Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Rabatt nach Staffel D. Anzeigenpreisliste Nr. 5. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. einschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 104 — Sonntag, 5. Mai 1935 — 43. Jahrgang

Die Kleine Entente im Dienst Sowjetrußlands

Der Wortlaut des russisch-französischen Beistandsvertrages veröffentlicht – Litauens Memelnote unbefriedigend

Titulescu triumphiert

„Verteidigung des Status quo" – Rußland darf durch Bessarabien marschieren

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 4. Mai

Der rumänische Außenminister Titulescu ist gestern in Paris eingetroffen und hatte zwei ausführliche Besprechungen mit dem Außenminister Laval. Die Verhandlungen sollten sich, wie von französischer halbamtlicher Seite mitgeteilt wird, zunächst um die „diplomatischen Folgen" der Unterzeichnung des Russenpaktes drehen und dann um die Vorbereitung der Donaukonferenz in Rom. Ueber den Russenpakt veröffentlicht die Havasagentur einen aus Bukarest datierten Kommentar, der aber sowohl in der Aufmachung wie im Stil gänzlich aus dem Rahmen der üblichen Berichterstattung des Havasbüros herausfällt. Man darf also wohl ohne große Gefahr eines Irrtums annehmen, daß dieser angebliche Bukarester Kommentar in Paris verfaßt wurde, und zwar von Titulescu selbst.

In diesem Kommentar wird zunächst einmal hervorgehoben, welche große Rolle die Kleine Entente beim Zustandekommen des Russenpaktes gespielt hat. Gleichzeitig wird betont, daß der Russenpakt nach dem Vorbild der Verträge der Kleinen Entente und des Balkanbundes abgeschlossen sei. Der Russenpakt sei „ein scharfes Instrument der aktiven Verteidigung des Friedens auf der Grundlage des Status quo", heißt es dann weiter. Insbesondere sei nun der Einfluß Rußlands auf die „Friedenspolitik" gesichert worden, und dieser Einfluß sei wahrscheinlich nicht nur beträchtlich, sondern vielleicht entscheidend. So sei es von heute an „vollkommen ausgeschlossen", daß der Viererpaktgedanke Mussolinis jemals wieder zum Leben erweckt werden könnte oder daß in andrer Form ein „Großmächtedirektorium" die Führung in Europa übernehmen würde.

Was die technische Durchführung der Hilfeleistung angeht, so hatten die Beratungen darüber, wie „Oeuvre" berichtet, gestern schon mit der Aussprache zwischen Laval und Titulescu ihren Anfang genommen. Titulescu habe nämlich erklärt, daß Rumänien bereit sei, „den roten Truppen das Durchmarschrecht durch Bessarabien zu gewähren". Wenn man dem „Petit Journal" glauben darf, ist in erster Linie daran gedacht, die russischen Flieger zur Hilfeleistung heranzuziehen. Von dem Eingreifen des russischen Landheers verspricht man sich nicht viel. Immerhin zeigt das Angebot Rumäniens erneut, wie stark die Kleine Entente mit dem Gedanken spielt, den Russen für den Aufmarsch alle mögliche Unterstützung zu gewähren.

Nach Paris nun auch Prag

✕ Prag, 4. Mai. (Durch Funkspruch)

Die „Prager Presse" meldet: Außenminister Dr. Benesch empfing am Freitag den Sowjetgesandten Alexandrowsky, mit dem er im Hinblick auf die Unterzeichnung des französisch-sowjetrussischen Vertrages in Paris über einen tschechoslowakisch-sowjetrussischen Vertrag verhandelte. Die Verhandlungen werden auf diplomatischem Wege zwischen Prag und Moskau fortgesetzt werden.

„Keine ideale Lösung"

Vorsichtige Pariser Aeußerungen zum Abschluß des Russenpaktes

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 4. Mai

Die Begeisterung über den Abschluß des russisch-französischen Pakts ist in der Pariser Presse heute morgen verhältnismäßig gering. Nur der „Petit Parisien" feiert, wie es sich für ein offiziöses Blatt gebührt, den Russenpakt als ein „diplomatisches Spitzenwerk" und eine „juristische Höchstleistung". Aber sogar das „Echo de Paris", das wegen seiner scharfen ausgesprochenen Russenfreundlichkeit in der letzten Zeit wiederholt verdächtigt worden war, aus russischen Propagandageldern bezahlt zu sein, erklärt heute, daß der französische Generalstab von Marschall Lianthey bis Marschall Weygand und die französischen Politiker von Doumergue über Marin bis Laval „nur mit Zögern, wenn nicht gar mit Ekel" an die Russenpolitik herangegangen seien. Diese Politik sei nämlich „keine ideale, aber doch die am wenigsten schlechte Lösung". Im einzelnen verdient aus den Betrachtungen der Presse vor allen Dingen folgender Punkt hervorgehoben zu werden: Unter Hinweis auf das Protokoll bemühen sich die der Regierung nahestehenden Blätter stark, aber vergeblich, glaubhaft zu machen, daß der Pakt nicht gegen Deutschland gerichtet sei, weil doch Deutschland wiederum eingeladen werde, dem alten Ostpakt beizutreten.

Weiter verdient festgehalten zu werden, daß nach dem Abschluß des Russenpaktes die Verhandlungen zwischen Paris und Moskau weitergeführt werden. Während der Moskauer Reise Lavals sollen nämlich noch zwei Fragen behandelt werden:

1. Die kommunistische Propaganda in Frankreich und in den Kolonien.
2. Die technischen Abmachungen zur gegenseitigen Hilfeleistung.

Wie „Ami du Peuple" erklärt, sei das Verbot der kommunistischen Propaganda bisher noch nicht vereinbart worden. Aber gestern ist in Paris unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Flandin bereits der Oberste Militärrat zusammengetreten, um über die „Verteidigung der französischen Kolonien" zu beraten. Augenscheinlich handelt es sich hier, wie der „Ami du Peuple" hinzufügt, darum, das Verhandlungsprogramm für Lavals Moskauer Reise festzusetzen.

Kritische Stimmen aus Warschau

✕ Warschau, 4. Mai

In Warschau ist der Abschluß des französisch-sowjetrussischen Paktes mit großem Interesse aufgenommen worden. Die Blätter äußern sich stark kritisch dazu. Das Regierungsblatt „Gazeta Polska" beschränkt sich auf eine Meldung seines Pariser Korrespondenten, der ausführlich einen Artikel des „Journal des Debats" zitiert, in dem es heißt, es wäre ein Wahnsinn, der Sowjetpolitik zu vertrauen, besonders in einem Augenblick, wo die revolutionäre Propaganda der Kominternaktiver sei als je. Der zum Regierungslager gehörige „Expreß Poranny" weist auf einen Artikel Radeks in der Moskauer „Prawda" hin, in dem ausgeführt wird, daß ein durch die kapitalistischen Staaten beschlossener Krieg nur mit der Revolution enden könne und daß im Falle des Krieges die Rote Armee auf dem Gebiet des Gegners kämpfen werde. „Expreß Poranny" erklärt diese Ausführungen für außerordentlich verwunderlich und beinahe grotesk, da sie durch den Hinweis auf das Kampfgebiet im gegnerischen Gebiet eine Drohung für die Feinde, aber durch den Hinweis auf die Revolution auch eine Drohung für die Freunde enthalte. „Kurjer Poranny", gleichfalls ein Blatt des Regierungslagers, führt aus, der polnischen Oeffentlichkeit werde es immer schwieriger, sich über die politischen Ziele der Sowjetunion ein Bild zu machen, und sie verliere allmählich das Vertrauen in die Ehrlichkeit der Absichten dieses diplomatischen Spiels.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Ein getarntes Bündnis

Der russisch-französische Pakt ist nach langem Hin und Her und dem üblichen Geseilsche, das bis zur letzten Minute andauerte (auch eine französische 4-Milliarden-Anleihe an Rußland zum Zwecke der Finanzierung von Kriegsmaterialbestellungen Moskaus in Frankreich spielte vorübergehend eine Rolle) unter Dach und Fach gebracht worden. Der französische Außenminister Laval wird sich in der kommenden Woche, ohne in Berlin Station zu machen, über Warschau, wo eine Aussprache mit dem polnischen Außenminister Beck vorgesehen ist, nach Moskau begeben.

Natürlich werden in Paris zur Zeit viele Erinnerungen an den Abschluß der alten französisch-russischen Vorkriegsallianz vor 45 Jahren wieder aufgefrischt. Aber während man damals mit wahrhaft überströmender Begeisterung in das neue Bündnis hineinging, durch das Frankreich nach der Niederlage von 1870/71 wieder als Großmacht anerkannt wurde, ist jetzt von einer solchen Begeisterung sehr wenig zu bemerken. Zwar hält der überwiegende Teil der öffentlichen Meinung den Pakt für notwendig, aber selbst in den Kreisen der begeistertsten Russenfreunde im Lager des „Echo de Paris" ist ein gewisser resignierender Unterton festzustellen. Es ist auch diesen Kreisen nicht ganz wohl bei einem so engen Bündnis zwischen der privatkapitalistischen französischen Republik und dem bolschewistischen Rußland. Dieses Bündnis entstand nicht aus Begeisterung oder Freundschaft, sondern lediglich aus Angst vor Deutschland. Es ist ein Produkt jener Sicherheitspsychose, die Frankreich seit dem Krieg durchzieht und die wahllos jede Macht, die sich ihm anbietet, als Bundesgenossen begrüßt.

Der Inhalt des Pakts

Wir veröffentlichen an andrer Stelle den Inhalt des neuen Vertrages, der aus fünf Hauptartikeln und einem sehr wichtigen Protokoll besteht. Frankreich und Rußland verpflichten sich in ihm, einander Hilfe und Beistand zu gewähren, wenn sie von einer dritten Macht angegriffen werden. In den französischen Regierungsblättern bemüht man sich, zu betonen, der neue Vertrag stimme völlig mit den Verpflichtungen Frankreichs aus dem Völkerbundsvertrag und dem Locarnopakt überein, und die lange hingezogenen Verhandlungen der letzten Wochen galten ja auch wirklich dem Zweck, das Vertragsinstrument den Bestimmungen des Völkerbundes anzupassen, ohne das Vertragsinstrument schartig zu machen! Das heißt: man wollte ein handfestes Bündnis im Stil der Vorkriegsdiplomatie, ohne daß die Welt merkte oder wenigstens, ohne daß schlüssig bewiesen werden könnte, daß es ein solches Bündnis war. Daraus erklärt sich manche Unklarheit der Paktbestimmungen. In England stellt man diese Angleichung an den Völkerbundspakt mit einem hörbaren Aufatmen fest. Man hat dort eine gewisse Scheu, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen. Ein klarer, brutaler und offener Bündnisvertrag, wie ihn der verstorbene Außenminister Barthou einst plante, geht den Engländern auf die Nerven. Man tut gewisse Dinge, — aber man umschreibt sie höflich und freundlich, wie man in der viktorianischen Zeit in England zwar Hosen trug, aber dieses unaussprechliche Kleidungsstück in guter Gesellschaft um keinen Preis der Welt mit seinem richtigen ehrlichen Namen bezeichnet hätte.

Typisch für die englische Geistesverfassung ist ein Artikel von Professor Gerothwohl, dem außenpolitischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph", in der bekannten Zeitschrift „Fortnightly Review". Gerothwohl bezeichnet einen Militärpakt zwischen Paris und Moskau als eine Gefahr für England, weil die Sowjets unter Umständen hinter der Schutzwand dieses Paktes eine für England gefährliche internationale Politik treiben könnten. Gerothwohl denkt an Asien. Ein dem Völkerbundspakt angeglichenes Abkommen, das sich zudem auf Europa beschränkt, sei aber etwas ganz andres. Und wirklich ist im russisch-französischen Pakt, entgegen den ursprünglichen Wünschen Litwinows, auch festgesetzt worden, daß sich der Vertrag nur auf die Fragen bezieht, die im Londoner Schlußkommuniqué vom 3. Februar und in Stresa behandelt worden sind. Das heißt: der Vertrag bleibt auf Europa beschränkt. Gerät Rußland in Asien mit Japan oder mit England in Konflikt, so ist Frankreich zu nichts verpflichtet.

Englands Locarnoverpflichtungen

Damit tritt der einseitig gegen Deutschland gerichtete Charakter dieses neuen Militärbündnisses noch schärfer hervor. Es hat keinen Zweck, wenn man sich in offiziösen Pariser Kreisen so viel Mühe gibt, zu beweisen, der Pakt habe „keinerlei Spitze gegen einen bestimmten Staat". Aus den Schlußsätzen des Protokolls geht klar hervor, daß der Vertrag nur abgeschlossen worden ist, um sich gegenseitig gegen einen Angriff von deutscher Seite zu schützen. Wie weit dabei Form und Geist des Locarnopaktes verletzt werden, kann erst eine nähere völkerrechtliche Untersuchung lehren. Die Vermutung liegt aber nicht fern, daß einige der Klauseln des Vertrages unter bestimmten Umständen dem Geist, wenn vielleicht auch nicht der juristischen Form, der Regelung von Locarno widersprechen. Diese Auffassung wird in bemerkenswerter Weise durch die Ausführungen gestützt, die der britische Außenminister Sir John Simon am Donnerstag im Unterhaus machte. Wenn Sir John Simons Worte einen Sinn haben, so haben sich nach Ansicht der britischen Regierung diese Verpflichtungen geändert. Sir John Simon sagte wörtlich:

„Sollten Sowjetrußland und Deutschland in einen Konflikt geraten und Frankreich in Deutschland einmarschieren, um Sowjetrußland Hilfe zu leisten, so würde dies England nicht automatisch in den Streit verwickeln. Greift Deutschland Sowjetrußland an und eilt Frankreich in Erfüllung des französisch-sowjetrussischen Vertrages den Russen zu Hilfe, indem es Deutschland angreift, dann legt der Locarnovertrag England unter diesen Umständen keine Verpflichtung auf, Deutschland zu Hilfe zu eilen."

Dabei bleibt die entscheidende Frage völlig offen, nämlich die, wer bei einem solchen Vorgang darüber zu entscheiden hat, ob Deutschland sich tatsächlich eines sogenannten nicht provozierten Angriffs schuldig gemacht hat. Nach dem Vertragsinstrument haben sich Frankreich und Rußland in einer Reihe von Fällen diese Entscheidung selbst vorbehalten. Moskau kann also jederzeit behaupten, es fühle sich von Deutschland bedroht, könne dann in Beratung mit Frankreich eintreten und könne ihm Beistand leisten, d. h. in Deutschland einmarschieren, ohne daß England, selbst wenn Deutschland völlig unschuldig ist, seinen Locarno-Verpflichtungen nachzukommen hätte.

Wir möchten auf diesen Teil der Ausführungen Sir John Simons ausdrücklich mit Betonung hinweisen, denn sie offenbaren ohne Zweifel die Neigung Englands, sich von den in Locarno übernommenen Bindungen zu lösen. Stehen wir also am Beginn einer allmählichen Auflösung der Locarnoverträge? Hierüber wird schon die nächste Zeit Aufklärung geben müssen.

Die Kleine Entente fühlt sich gestärkt

Man wird sich nunmehr zwischen Paris und Moskau über die technische Durchführung des Vertrages unterhalten. Sie ist nicht ganz einfach. Zwar kann Frankreich Rußland verhältnismäßig leicht zu Hilfe kommen, Rußland aber ist von Deutschland durch das polnische Gebiet getrennt, und Polen ist nicht Mitglied des Paktes. Rußland müßte also seinen Kampf gegen Deutschland mit einer Verletzung polnischen Hoheitsgebietes beginnen. In diesem Zusammenhange sind nun einige Nachrichten über die Verhandlungen sehr interessant, die zur Zeit der Sprecher der Kleinen Entente, der rumänische Außenminister Titulescu, in Paris führt. Einer dieser Gegenstände soll die Frage eines freien Durchzugs russischer Truppen durch das rumänische Bessarabien darstellen. Angeblich ist Rumänien bereit, Rußland dieses Durchzugsrecht zuzugestehen. Damit aber würde eine Landbrücke geschaffen zwischen tschechoslowakischem und russischem Gebiet. Der Abschluß eines sowjetrussisch-tschechischen Vertrags nach dem Vorbild des russisch-französischen steht ja unmittelbar bevor. Man weiß auch, wie weit die Pläne zur Umwandlung der Tschechoslowakei in einen großen sowjetrussischen Flugzeugstützpunkt für den Fall eines künftigen Krieges bereits gediehen sind. Darüber

sagen die Ausführungen eines militärischen Sachkenners, des Hauptmanns Theodor v. Zeska in der gestrigen Ausgabe der „Dresdner Neuesten Nachrichten" das Nötige. Hauptmann v. Zeska wird seine Ausführungen am Montag durch weitere Einzelheiten ergänzen.

Die Kleine Entente schwimmt ja völlig im russischen Fahrwasser. Deswegen war auch die Nervosität, als sich dem Abschluß des Paktes zwischen Paris und Moskau in letzter Zeit Schwierigkeiten entgegenstellten, in Bukarest und Prag ganz besonders groß, und ebenso groß ist heute die Freude, daß das Werk nun doch gelungen ist. Aus allen Aeußerungen der Kleinen Entente spricht das Gefühl einer verstärkten Machtstellung. In einer aus diesen Kreisen stammenden Havas-Mitteilung wird mit besonderer Genugtuung festgestellt, durch den russischen Pakt sei die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Kleinen Entente nunmehr doppelt fest verankert. Frankreich werde sich niemals mehr dem Gedanken einer Viererpaktpolitik hingeben können. Das heißt, den Plänen, die Mussolini im vergangenen Jahre entwickelte, und die ein Zusammenwirken der vier europäischen Großmächte Frankreich, Italien, England und Deutschland zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens vorsahen. Dieser Plan war aber bei der Kleinen Entente sofort auf stärksten Widerstand gestoßen. Man sprach, wie erinnerlich, von einem „Großmächte-Direktorium", das den kleinen Staaten ihre Politik diktieren solle. Und von da an begann die Abwanderung der Tschechoslowakei und Rumäniens ins sowjetrussische Lager. Mit Sowjetrußland im Rücken glaubt die Kleine Entente jetzt stärker denn jemals auftreten zu können.

Das wird man in Rom sehr bald erfahren, wo man sehr viel Wasser in den mitteleuropäischen Wein gießen muß. Der Widerstand der Kleinen Entente gegen jede Revision der Ungarn auferlegten Militärbestimmungen, die in bescheidenem Maße von Italien gefördert worden war, hat sich verstärkt, und da gleichzeitig Rußland engster Verbündeter der Türkei ist, die Türkei aber wieder maßgebenden Einfluß im Balkanbund besitzt, werden gewisse Pläne Italiens im östlichen Teil des Mittelmeers auf eine geschlossene Abwehrfront stoßen. Alles in allem: die italienische Politik hat seit dem Beginn der neuen Freundschaftsära mit England erheblich an Boden verloren und stark an Bewegungsfreiheit eingebüßt. Darüber können alle großen Worte in der römischen Presse nicht hinwegtäuschen. Eines ist jedenfalls sicher: Rußland ist als mächtiger neuer Spieler auf dem mittel- und südosteuropäischen Kampfplatze der ehemaligen Donaumonarchie erschienen, und damit ist eine völlig neue Situation geschaffen worden.

England und der Luftpakt

Und England? Die englische Unterhausdebatte, die Reden Macdonalds und Sir John Simons haben, wenn man sich durch den Wust der mit einer englischen politischen Diskussion nun einmal unabänderlich verbundenen schönklingenden dunklen und immer ein wenig komisch-schulmeisterlichen Redensarten hindurchgearbeitet hat, folgendes bewiesen: England wird die auf dem Kontinent abgeschlossenen Pakte moralisch gutheißen, aber sich nicht an ihnen beteiligen. Es wird keinerlei neue Verpflichtungen übernehmen und eher (vgl. das oben Gesagte) an einen gewissen stillschweigenden Abbau früherer Verpflichtungen denken. England wird seine Aufrüstung aufs stärkste ausbauen und nicht dulden, daß seine Luftflotte irgendeiner andern Luftflotte auf dem Kontinent unterlegen ist. England ist bereit, einem westeuropäischen Luftpakt unter Einschluß Deutschlands beizutreten und an einer Konvention zur Beschränkung der Aufrüstungen mitzuarbeiten. Die Luftfragen werden also in den nächsten Wochen und Monaten im Vordergrund der politischen Diskussion stehen.

In England tut man immer so, als ob Deutschland sich bewußt isoliere, sich weigere, mit den übrigen Völkern zusammenzuarbeiten, und mehr oder weniger drohend haben das so ziemlich alle Redner in der Unterhausdebatte am Donnerstag gesagt. Es sei zugunsten der Engländer unterstellt, daß zur Zeit der Unterhausdebatte die große Rede Hermann Görings über die deutsche Luftflotte noch nicht allgemein bekannt war, denn in dieser Rede hat General Göring mit größtem Nachdruck sich zu einer internationalen Zusammenarbeit gerade auf dem Gebiete der Luftwaffe bereiterklärt und betont, sollten die Völker einmal ihrerseits übereinkommen, die Luftstreitkräfte abzuschaffen, so werde sich Deutschland sicherlich nicht davon ausschließen.

Wirklich fort von Versailles?

Was der englische Premierminister Ramsay Macdonald am Donnerstag im Unterhaus sagte, war in der Form zwar weniger scharf als sein Artikel in „News Letter", stellt aber nichtsdestoweniger eine völlige Verzerrung der Wirklichkeit dar. Wieder sprach er davon, welchen „beunruhigenden" Eindruck die Wiedereinführung der deutschen Wehrpflicht am 16. März gemacht habe, aber wieder vergaß er, dem englischen Volk mitzuteilen, daß die deutschen Maßnahmen die Antwort auf die zu Anfang März erfolgten außerordentlich starken Rüstungsvermehrungen sowohl in England wie in Frankreich gewesen war. Es ist unverständlich, wie die Rüstung aller übrigen Staaten lediglich dem Frieden dienen, während die Wiederaufrüstung Deutschlands eine Gefährdung dieses Friedens sein soll. Wie stellte man sich von einer solchen Geisteseinstellung aus eigentlich die so oft versprochene praktische Durchführung der Gleichberechtigung vor? Ein junger Abgeordneter im englischen Unterhaus hat den Mut gehabt, die Wahrheit zu sagen: erst nach der Wiedereinführung der deutschen Wehrpflicht, nach der Wiedererstarkung Deutschlands sei es überhaupt möglich, wirklich ernsthaft an ein Abkommen über Rüstungsbegrenzung zu gehen. Denn nun verhandelt man wirklich auf gleicher Basis.

Die „Times" haben den gleichen Gedanken kürzlich in die Worte gekleidet: „Aufgabe der Staatskunst ist es, einen neuen Frieden mit einem starken Deutschland zu schließen, der den einem zusammengebrochenen Deutschland aufgezwungenen Frieden ersetzt." Niemand in England hält mehr bewußt und mit Ueberzeugung an Versailles fest. Aber — wie wir schon einmal an dieser Stelle sagten — der Ersatz für Versailles soll dem alten System möglichst ähnlich sein. Wir bewegen uns von Versailles fort — sagten diese Woche die „Times" —, aber auf das Tempo der Bewegung kommt es an. Wenn man in England schon jetzt von einer merklichen Entfernung von Versailles redet, so kommt uns das so vor, wie wenn jemand, der von Dresden nach Kapstadt fährt, schon in Köthschenbroda befriedigt feststellt, er habe doch schon ein schönes Stück Weg zurückgelegt.

Deutschland ist bereit, über eine neue, gerechte Ordnung auf friedlichem Wege zu verhandeln — das hat der Führer immer und immer wieder gesagt. Es kommt nur darauf an, daß auch die andern bereit sind, zu beweisen, daß ihnen wirklich an einer Befriedung Europas gelegen ist und nicht nur an einer Einkreisung Deutschlands.

Th. Sch.

Das Echo in England

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 4. Mai

Der französisch-russische Pakt wird in England zwar als bedeutsames Ereignis gewertet, dennoch zurückhaltend und ohne Begeisterung aufgenommen. England hat es in die jüngste Zeit hinein immer wieder erklärt, daß es einem System von Allianzen abhold sei, dagegen die Schaffung eines kollektiven Sicherheitssystems in Europa im Rahmen des Völkerbundes begrüße. Da sich der neue französisch-russische Pakt in allen in Frage kommenden Artikeln der Völkerbundssatzung anschließt, glaubt man in England keinen Grund zu haben, sich gegen den Vertrag zu wenden. Man bestreitet sich, aller englischer Meinung gemäß, dem Vertrag „die guten Seiten abgewinnen".

Typisch für diese Haltung ist der Leitartikel der „Times". Sie erwähnen die Uebereinstimmung aller Vertragsbestimmungen mit den allgemeinen Verteidigungsbestimmungen der Völkerbundssatzung und weisen insbesondere darauf hin, daß in dem dem Vertrag beigefügten Protokoll festgelegt ist, daß die Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfeleistung auch dann beibehalten wird, wenn der Völkerbundsrat keine Einigkeit erzielte. „In der Praxis ist natürlich die Union zwischen Frankreich und Rußland nur wenig verschieden von einem Bündnis. Aber es ist ein Verteidigungs-, nicht ein Offensivbündnis. Es bleibt im Rahmen der Völkerbundssatzung und ist auch für andre Nationen einschließlich Deutschland offen."

Der Text des Russenpaktes

× Paris, 4. Mai

In der Einleitung zu dem französisch-russischen Beistandspakte wird gesagt, daß die beiden Länder „von dem Wunsch beseelt" seien, den Frieden in Europa zu festigen, die Bestimmungen der Völkerbundssatzungen über die Aufrechterhaltung der nationalen Souveränität, der gebietsmäßigen Unantastbarkeit und der politischen Unabhängigkeit zu gewährleisten und ihre Anstrengungen dem Abschluß eines europäischen Abkommens mit diesen Zielen zu widmen. Der Pakt selbst hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1

Für den Fall, daß Frankreich oder die Sowjetunion Gegenstand einer Drohung oder einer Angriffsgefahr von seiten eines europäischen Staates sein sollte, verpflichten sie sich gegenseitig, eine sofortige Konsultierung vorzunehmen über die zur Erhaltung der Bestimmungen des Artikels 10 der Völkerbundssatzung zu ergreifenden Maßnahmen.

Artikel 2

Im Fall, daß — unter den im Artikel 15 Absatz 7 der Völkerbundssatzung vorgesehenen Bedingungen — Frankreich oder Sowjetrußland trotz ihrer aufrichtig friedfertigen Absichten Gegenstand eines nicht herausgeforderten Angriffs von seiten eines europäischen Staates sein sollten, werden sie sich sofort Hilfe und Beistand gewähren.

Artikel 3

Unter Berücksichtigung, daß laut Artikel 16 der Völkerbundssatzung jedes Mitglied des Völkerbundes, das im Gegensatz zu den mit der Völkerbundssatzung übernommenen Verpflichtungen zum Kriege schreitet, ipso facto als eine Macht gilt, die eine Kriegshandlung gegen alle andern Völkerbundsmitglieder vorgenommen hat, verpflichten sich Frankreich bzw. die Sowjetunion für den Fall, daß eines von ihnen unter diesen Bedingungen und trotz der aufrichtig friedfertigen Absichten beider Länder Gegenstand eines nicht herausgeforderten Angriffs von seiten eines europäischen Staates wäre, sich sofort Hilfe und Beistand durch Anwendung des Artikels 16 der Völkerbundssatzung zu gewähren.

Dieselbe Verpflichtung ist für den Fall übernommen, daß Frankreich oder die Sowjetunion Gegenstand eines Angriffes von seiten eines europäischen Staates unter den im Artikel 17 Absatz 1 und 8 der Völkerbundssatzung vorgesehenen Bedingungen wäre.

Artikel 4

Da die oben festgesetzten Verpflichtungen mit den Rechten der vertragschließenden Parteien als Mitglieder des Völkerbundes übereinstimmen, wird nichts in dem vorliegenden Vertrag als Einschränkung der Mission des Völkerbundes zur Ergreifung geeigneter Maßnahmen zwecks wirksamer Sicherung des Weltfriedens oder als Beeinträchtigung der aus der Völkerbundssatzung für die hohen vertragschließenden Parteien sich ergebenden Verpflichtungen ausgelegt werden.

Artikel 5

Der vorliegende Vertrag wird ratifiziert werden, und die Ratifizierungsurkunden werden in Moskau sobald als möglich ausgetauscht werden. Er wird beim Völkerbundssekretariat eingetragen werden. Er wird in Kraft treten, sobald die Ratifizierungsurkunden ausgetauscht sind, und fünf Jahre in Kraft bleiben. Wenn er nicht von einer der vertragschließenden Parteien mit einer Vorankündigung von mindestens einem Jahre vor Ablauf dieses Abschnitts gekündigt ist, wird er ohne zeitliche Beschränkung in Kraft bleiben, wobei jede der vertragschließenden Parteien ihn dann durch eine entsprechende Erklärung mit einjähriger Frist aufkündigen kann.

Das französisch-russische Protokoll

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes haben die Bevollmächtigten folgendes Protokoll unterzeichnet, das in den Austausch der Ratifizierungsurkunden des Vertrages mit einbezogen wird:

1.

Es gilt als verabredet, daß Artikel 3 jede der vertragschließenden Parteien verpflichtet, der andern sofort Beistand zu gewähren, indem sie sich sofort nach den Empfehlungen des Völkerbundsrates richtet, sobald diese auf Grund Artikel 16 der Völkerbundssatzungen erlassen worden sind.

Es gilt gleichfalls als verabredet, daß die beiden vertragschließenden Parteien gemeinsam handeln werden, um zu erreichen, daß der Völkerbundsrat seine Empfehlungen mit der ganzen Schnelligkeit erläßt, die die Umstände erfordern werden, und daß, wenn der Völkerbundsrat nichtsdestoweniger aus irgendeinem Grunde keine Empfehlungen erläßt, oder kein einstimmiger Beschluß zustande kommt, die Beistandspflicht deshalb nicht weniger zur Anwendung kommt.

Es gilt als verabredet, daß die in dem vorliegenden Vertrag vorgesehenen Beistandsverpflichtungen sich nur auf den Fall beziehen, daß ein Angriff gegen das eigene Gebiet der einen oder der andern vertragschließenden Partei erfolgt.

2.

Da beide Regierungen gemeinsam die Absicht haben, durch den vorliegenden Vertrag den früher dritten Staaten gegenüber durch Frankreich oder die Sowjetunion auf Grund veröffentlichter Verträge übernommenen Verpflichtungen in keiner Weise zu widersprechen, so gilt als verabredet, daß die Bestimmungen des vorliegenden Vertrages keine Anwendung erfahren können, die unvereinbar wäre mit den von einer der vertragschließenden Parteien übernommenen Verpflichtungen und die Vertragschließenden Sanktionen internationalen Charakters aussetzen würde.

3.

Da die beiden Regierungen den Abschluß eines regionalen Abkommens für wünschenswert erachten, das auf die Organisierung der Sicherheit zwischen den vertragschließenden Staaten abzielt und das von andrer Seite Verpflichtungen des gegenseitigen Beistands zur Folge haben könnte, so rümmen sich beide Regierungen die Befugnis ein, mit ihrer gegenseitigen Zustimmung gegebenenfalls an solchen Abkommen in einer unmittelbaren oder mittelbaren Form teilzunehmen, wobei die Verpflichtungen dieser verschiedenen Abkommen an die Stelle der aus dem vorliegenden Vertrag folgenden Verpflichtungen treten.

4.

Beide Regierungen stellen fest, daß die Verhandlungen, die zur Unterzeichnung des vorliegenden Vertrags geführt haben, anfänglich aufgenommen wurden mit dem Zweck, Abkommen zu vervollständigen, das die Staaten von Nordosteuropa, nämlich die Sowjetunion, Deutschland, die Tschechoslowakei, Polen und die der Sowjetunion benachbarten baltischen Staaten umfaßt, und daß neben diesem Abkommen ein Beistandsvertrag zwischen der Sowjetunion, Frankreich und Deutschland abgeschlossen werden sollte, durch den sich jeder dieser drei Staaten verpflichten sollte, demjenigen unter ihnen Beistand zu gewähren, der Gegenstand eines Angriffs von seiten eines dieser drei Staaten wäre.

Obgleich die Umstände bisher den Abschluß dieser Abkommen, die beide Parteien weiterhin als wünschenswert erachten, noch nicht gestattet haben, sind die in den französisch-sowjetrussischen Beistandsabkommen enthaltenen Verpflichtungen nichtsdestoweniger so zu verstehen, daß sie nur in den in dem früher geplanten Dreier-Abkommen vorgesehenen Grenzen angewandt werden sollen.

Unser höchstes Gut ist ein gesundes, lebensstarkes Volk! Wir schaffen es, wenn wir gesunde deutsche Mütter und gesunde Kinder dem deutschen Volke erhalten! Für dieses Ziel kämpft die NS.-Volkswohlfahrt! Kämpfe auch du mit!

Die Steinkreise von Odry

Besaßen die Germanen Sonnen- und Sternwarten, wie sie uns durch Nachrichten und Funde bei andern Völkern bezeugt sind? Bisher konnte über diese Frage nur theoretisch gestritten werden, denn allen Vernunftgründen, die für eine Himmelsbeobachtung unsrer Vorfahren sprachen, zum Trotz, war keine einzige alte künstlich errichtete Stätte bekannt, die einer fachmännischen Untersuchung auf ihre behauptete Eigenschaft als Himmelsbeobachtungsstätte hin standhielt. Erst jetzt ist es berufenen Astronomen gelungen, zwei Sonnen- und Sternwarten, die zweifellos aus der germanischen Zeit stammen, sicher nachzuweisen.

Im alten Westpreußen, in der Tuchler Heide bei Odry, stehen seit uralter Zeit zehn Steinkreise, die schon oft berufenen und unberufenen Forschern Rätsel aufgegeben haben. Vor rund 20 Jahren ist bereits der Verdacht aufgetaucht, daß diese Anlage der Sonnen- und Sternbeobachtung gedient haben könnte. Der einwandfreie wissenschaftliche Nachweis blieb aber aus. Die Steinkreise von Odry bewahrten ihr Geheimnis. Jetzt hat der Potsdamer Astronom Dr. Rolf Müller vom Astrophysikalischen Institut das Geheimnis enthüllt. Durch genaue Vermessung stellte er fest, daß an dieser Stätte, die aus vorchristlicher Zeit stammt, der Sonnenaufgang am Tage der Sommer- und Wintersonnenwende beobachtet werden konnte. Ebenso ist in der Anlage die Ost-West- und die Nord-Süd-Linie festgelegt gewesen, so daß also auch die beiden Tag- und Nachtgleichen des Sonnenjahres — somit alle vier im Sonnenjahr entscheidenden Zeitpunkte — beobachtet und festgestellt werden konnten.

Darüber hinaus zeigt eine durch die Steinkreise mit ihrem Mittelpunkt- oder Visierstein festgelegte Richtung den sogenannten heliakischen Untergang des Fixsterns erster Größe Arktur an, der die Wintersonnenwende vier Tage vorher ankündigt. Zur Vorbereitung und rechtzeitigen Einberufung des Wintersonnenwendfestes, das ja bei unsern Vorfahren die größte Rolle gespielt hat, war dieser genau festzustellende Zeitpunkt von außerordentlicher Bedeutung.

Die Sonnenwendlinien sind, wie die übrigen auch, sehr genau gezogen und machen der Beobachtungsgabe unsrer Ahnen alle Ehre. So weicht die Ost-West-Linie z. B. um 0,4 Grad von der heute durch unsre besten Instrumente feststellbaren Linie ab. Auch das Alter der Anlage konnte astronomisch geklärt werden. Es ergab sich, daß die Sonnen- und Sternwarte um das Jahr 480 v. Chr. errichtet und dann zur Zeit um Christi Geburt in ihren Sonnenwendrichtungen neu orientiert worden sein muß. Zu beiden Zeiten wohnten, wie wir mit Sicherheit wissen, im Weichselland nur Germanen.

Die zweite Sonnen- und Sternwarte war schon seit längerem bekannt, aber außerordentlich stark umkämpft. Es ist der sogenannte „Externhof" Gierke in der westfälischen Senne. Nach den Untersuchungen des Direktors der Leipziger Universitätssternwarte, Dr. Hopmann, hat die Anlage mit allergrößter Wahrscheinlichkeit zur Beobachtung der Fixsterne erster Größe Sirius, Wega, Kapella, Arktur, Pollux, Spica und des Sternhaufens der Plejaden gedient. Ferner wurden die neunzehnjährige Mondperiode, die Sommersonnenwende und die Tag- und Nachtgleichen dort beobachtet. Auch die Sterne, die die Winter- und Sommersonnenwende vorher ankündigen, sind durch die Linien des Gutshofes und zweier Hügel festgelegt, ja schließlich konnte Professor Hopmann noch wahrscheinlich machen, daß die Germanen durch ihre Anlage wichtige Zeitbestimmungen, die der Ordnung des bäuerlichen Kalenders dienten, treffen konnten. Die Anlage muß etwa um das Jahr 600 n. Chr. erfolgt sein.

Ungeklärt bleibt allerdings auch nach den Forschungen von Hopmann, warum die germanischen „Astronomen" die Linien ihrer Sternwarte, auf denen sie den Gang der Gestirne verfolgten, nicht den durch die Achsenschwankung der Erde bedingten Aenderungen angepaßt haben. Nach etwa 200 Jahren war nämlich ein Teil der beobachteten Sterne schon zu andern Auf- und Untergangsorten gewandert, stimmten also einige Beobachtungslinien nicht mehr mit den Himmelserscheinungen überein. Schon aus diesem Grunde kann die letzte Klarheit über den Zweck und das Alter der merkwürdigen, durch ihre Größe und Eigenart auffallenden Anlage nur durch Ausgrabung herbeigeführt werden.

Die beiden wissenschaftlichen Untersuchungen, über die jetzt in der prähistorischen Fachzeitschrift „Mannus" berichtet wird, beweisen, daß unsre Altvordern schon vor 2000 und mehr Jahren eine hochentwickelte Himmelskunde besessen haben und daß sie auch in dieser Beziehung ein Volk von hoher Kultur gewesen sind.

K. Paetzmann

— Musikaufführung in der Katholischen Propstei, vorm. Gottesdienst. Sonntag, den 5. Mai vormittags 11 Uhr: Missa G-Dur von Mozart. Orchester, Kantate von Scarlatti. Orgelspiel: Chor. Maria von Klarwill. Soli: Anny von Schuch, Ilse Wurder, Ludwig Ludwig, Rudolf Schmalnauer. Leitung: Karl Maria Pembaur.

Tanzabend im Volkswohl

Für den Tanzabend im Volkswohl waren für Gret Palucca, die erkrankt ist, im letzten Augenblick ihre drei Meisterschülerinnen, Mitglieder der Tanzgruppe Palucca, eingesprungen: Marianne Vogelsang, Eva Glaser und Til Nelles. Man freute sich vor allem, wieder Marianne Vogelsang zu begegnen, die mit eignen Tänzen den ersten Teil des Programms allein bestritt. Ihre Darbietungen hinterließen, trotz dem völlig anderen, weit nüchternern Rahmen, den gleichen starken Eindruck wie kürzlich bei ihrem Auftreten in der Komödie. Ihre tiefe Innerlichkeit, ihr künstlerischer Ernst, ihre überzeugende Ausdruckskraft, ihre kompositorische Begabung und ihre eigene Note stellen sie mit in die erste Reihe des tänzerischen Nachwuchses. Viele ihrer Tänze wirkten gestern noch nachhaltiger und geschlossener als bei ihrem letzten Auftreten, so „Von der Erde" nach der Musik von Dvorak. In „Valse triste" glomm wieder jene düstere, unheilumwitterte Atmosphäre auf, die Sibelius mit seiner Musik so eindringlich erfaßte.

Neben einer solch starken künstlerischen Persönlichkeit haben die beiden andern jungen Tänzerinnen — sie standen wohl im Rahmen einer größeren Veranstaltung mit eigenen Arbeiten zum erstenmal auf der Bühne — keinen leichten Stand. Wohl gewährleistet ihre Schulung ein hohes Maß an technischem Können, sind ihre Bewegungen reizvoll und geschmeidig, doch fehlt ihnen — was bei ihrer Jugend leicht verständlich ist — noch der Ausdruck einer besonderen Individualität. Til Nelles, eine groteskkomische Begabung, gab ihr Bestes in „Groteske" nach Schulhoff, Eva Glaser, ein schönes, liebenswürdiges Mädchen, in der Wiedergabe eines der besten Palucca-Tänze, „Glanzvoll", nach Volksmusik. Adolf Havlik am Flügel war den drei Tänzerinnen ein ausgezeichneter Begleiter. Herzlicher Beifall dankte den jungen Künstlerinnen.

L. D.

Neuerwerbungen des Kupferstichkabinetts

Das Staatliche Kupferstichkabinett hat eine Anzahl von Neuerwerbungen, Zeichnungen aus der Epoche der deutschen Romantik, zu einer kleinen Ausstellung vereinigt.

Am kostbarsten und interessantesten: eins der fünf oder sechs nachweisbaren Skizzenbücher von C. D. Friedrich. Es erstreckt sich über die Jahre 1807 bis 1812 und enthält Bleistiftstudien von Landschaften und Bäumen. Das offenkundige Bemühen, jeden Baum als besondere Individualität zu erfassen, ist charakteristisch und aufschlußreich für das Schaffen Friedrichs, der seine Bilder zwar frei komponierte, sich aber ihre Einzelheiten in genauen Naturstudien erst erarbeitete.

Spitzweg war im Kupferstichkabinett bis jetzt etwas spärlich vertreten. Die neuen Blätter, inhaltlich reizvoll durch ihre köstlichen Zeichnungen, formal als Dokumente des Uebergangs von der gebundenen zu gelockerterer Linienführung, ergänzen den vorhandenen Bestand in wertvoller Weise.

Die lineare Strenge der Romantik, wie sie im Kreise der Nazarener gepflegt wurde, herrscht auch in der Zeichnung „Der Mönch" von Ed. v. Steinle. Sie ist noch nachfühlbar in den beiden sorgfältig komponierten Arbeiten des Düsseldorfer Historienmalers Lessing. In die andre Richtung der Romantik, die schon malerisch aufgelockerte, weist der Entwurf G. F. Schadowns zu der Illustration einer Ballade.

Weniger künstlerisch bedeutend als kulturhistorisch wertvoll die Skizze „Szene im Park" von dem Zeitgenossen Friedrichs Klengel, dem Lehrer für Landschaftsmalerei an der hiesigen Akademie. Das ernste Streben des römischen Künstlerkreises um Schnorr v. Carolsfeld herrscht auch in der schönen Federzeichnung M. Rehers.

Schließlich noch Blätter der Münchner Wagenbauer, Dorner, W. v. Kobell, der Dresdner Erwin Oehme (Freund Richters), und seines Vaters E. F. Oehme, des Kupferers J. C. Schenau und des von Berlin nach Sachsen gekommenen D. Foersterberg.

p. r.

— Zweites Furtwängler-Konzert in Berlin. Am Freitagabend fand in der Philharmonie in Berlin das zweite Konzert Furtwänglers für die Winterfreunde statt, die bei seinem ersten Auftreten keinen Einlaß mehr gefunden hatten. An der Abendnahmen der Führer und Reichskanzler, sowie Ministerpräsident Hermann Göring und Gattin, Reichsminister Dr. Goebbels, Obergruppenführer Brückner und andre teil. Furtwängler bot mit den Philharmonikern wieder dasselbe Beethovenprogramm wie bei seinem ersten Auftreten. Zum Schluß wollte der Jubel nicht enden, als der Führer und General Göring Furtwängler persönlich dankten.

Litauens Antwort unbefriedigend

Neue Behandlung der Memelfrage in Genf?

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 4. Mai

Die Antwort der litauischen Regierung auf die gemeinsame englisch-französisch-italienische Note ist jetzt in London ebenso wie in den andern Hauptstädten eingetroffen. Es ist zunächst nicht beabsichtigt, den Text der Note zu veröffentlichen. Wie von unterrichteter Seite verlautet, enthält die Note die Versicherung, daß die litauische Regierung alles tue, was in ihrer Macht stehe, um die Memelkonvention durchzuführen. (!) Die Haltung der Deutschen, so behaupte die litauische Regierung dann weiter, insbesondere die deutsche Weigerung, im Direktorium mitzuarbeiten, mache aber die Lage außerordentlich schwierig. Wie man hört, betrachtet die englische Regierung den Inhalt der litauischen Note als unbefriedigend. Anfang kommender Woche sollen wegen der Memelfrage weitere diplomatische Besprechungen stattfinden. Falls Litauen nicht unverzüglich die Schritte unternimmt, die die Signatarmächte von ihm wünschen, sollen England und mit ihm Frankreich und Italien beabsichtigen, Litauen vor den Völkerbundsrat zu zitieren.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" mitteilt, sind die Garantiemächte der Ansicht, daß es durchaus möglich sei, der deutschen Bevölkerung des Memellandes die ihr zustehenden Rechte zu geben, ohne eine Gefahr für die nationale Souveränität Litauens heraufzubeschwören. Wie das Blatt weiterhin mitteilt, wird die Memelfrage von den Garantiemächten als besonders dringend angesehen. Man verlange daher auch, daß Litauen unverzüglich im Sinne der Garantiemächte handle. Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post" meldet, daß eine weitere Mitteilung der drei Signatarmächte an die litauische Regierung gerichtet werden solle.

Die richtige Antwort an Bruvelaitis

× Memel, 4. Mai

Die litauische Telegraphenagentur meldet, daß der Alterspräsident des Memelländischen Landtages, Hilpert, den an ihn gerichteten Vorschlag des Präsidenten des Direktoriums Bruvelaitis auf Beteiligung an der Umbildung des Direktoriums abgelehnt habe.

Saboteure in Danzig verhaftet

× Danzig, 4. Mai

Der Preiskommissar hat im Zusammenhang mit der Guldenabwertung eine Anordnung erlassen, wonach sämtliche Ladengeschäfte in der üblichen Geschäftszeit offenzuhalten sind. Preiserhöhungen sind nur mit der schriftlichen Einwilligung des Preiskommissars zulässig. Die Bevölkerung hat, abgesehen von stärkeren Einkäufen ängstlicher Gemüter, weiterhin völlige Disziplin bewahrt. Nur in vereinzelten Fällen mußte gegen Elemente eingeschritten werden, die entweder die Bevölkerung zu beunruhigen versuchten oder aber die Preisvorschriften verletzten. So wurde der evangelische Pfarrer Eichel verhaftet, weil er bei Bekanntgabe der Aufrufe der Regierung auf der Straße Hetzreden hielt. Verhaftet wurde ferner ein jüdischer Kaufmann namens Mendelsohn, weil er von Kunden, die bestellte Waren bei ihm abholen wollten, den doppelten Preis verlangte.

Neue Marxistenüberfälle auf die Sudetendeutsche Partei

× Prag, 4. Mai

Die Marxistenüberfälle auf Mitglieder der Sudetendeutschen Partei Henleins mehren sich. In Ottowitz bei Karlsbad überfielen 30 uniformierte Marxisten, die der sogenannten „Roten Wehr" angehören, vier friedlich auf der Straße stehende Mitglieder der Sudetendeutschen Partei und schlugen mit Gummiknüppeln und Jagdstöcken auf sie ein. Ein arbeitsloser Henlein-Anhänger erhielt dabei Hiebe auf die Halsschlagader und auf den Kopf. Auch die übrigen wurden verletzt. Zu Hilfe eilende Ortsbewohner wurden ebenfalls mit Gummiknüppelhieben empfangen. Der Ortsgruppenleiter der Sudetendeutschen Partei in Ottowitz, Göbl, wurde von 15 uniformierten Marxisten zu Boden geschlagen. Bewußtlos auf der Erde liegend, wurde er noch mit Fußtritten bearbeitet.

Weitere schwere blutige Zusammenstöße werden aus Tuschkau in Westböhmen gemeldet. Dort sollte am 3. Mai eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei stattfinden, zu der bereits am Vorabend Tausende von Menschen aus der ganzen Umgegend, sogar aus Marienbad, herbeiströmten. Die mit den Zügen ankommenden Anhänger Henleins wurden von der Gendarmerie am Bahnhof erwartet und auf Waffen durchsucht. Dabei wurden, wie tschechische Blätter melden, wegen angeblichen Waffenbesitzes 19 Personen verhaftet. Die Versammlung selbst war von kurzer Dauer, weil die Marxisten sofort zum Angriff auf die Rednerbühne vorgingen. Als die Ordner der Sudetendeutschen Partei den Angriff abwehrten, kam es zu blutigen Auseinandersetzungen. Da die Marxisten auch Messer verwendeten, wurden mehrere Personen schwer verletzt.

Emigrant beim Grenzübertritt verhaftet

× Berlin, 4. Mai

Vor einigen Tagen ist an der deutsch-tschechoslowakischen Grenze beim Bahnhof Eisenstein ein deutscher Emigrant, der in der Tschechoslowakei im Dienste der deutschfeindlichen Propaganda tätig war, in dem Augenblick verhaftet worden, als er einen deutschen Vertrauensmann erwartete. Gegenüber der in der ausländischen Presse verbreiteten Behauptung, die Verhaftung sei auf tschechoslowakischem Boden erfolgt, ist festzustellen, daß die inzwischen angestellten Ermittlungen einwandfrei ergeben haben, daß der Emigrant auf deutschem Gebiet festgenommen worden ist.

Fleischhauers Gutachten in Bern

Fortsetzung des Prozesses um die Protokolle der Weisen von Zion

× Bern, 4. Mai

In der Freitagverhandlung im Judenprozeß wandte sich der Sachverständige Fleischhauer gegen die Behauptung, daß der Antisemitismus ein neues deutsches Erzeugnis sei. Er überreichte dem Gericht ein eben erschienenes Buch „Juden werden Schweizer" von Ambrunnen, aus dem sich die Verbreitung des Antisemitismus auch in der Schweiz ergibt. Durch eine sehr erhebliche Reihe von Auszügen aus Stimmen der jüdischen und nichtjüdischen Literatur wies der Sachverständige das Bestreben der jüdischen Rasse nach einer Weltherrschaft nach, in der die hebräischen Ideale verwirklicht werden sollen. Er wandte sich gegen die Zeugenaussagen der ersten Verhandlung, die den

Anteil der Juden an der russischen Revolution

leugneten, und kritisierte die von dem Sachverständigen Loosli erhobene Behauptung, daß die Juden zur Anzettelung und Durchführung von Revolutionen nicht geneigt seien. Aus vielen jüdischen Quellen bewies Fleischhauer das Gegenteil, insbesondere auch, daß die Juden die aktivsten Elemente der russischen Revolution gewesen seien. Weiter beschäftigte sich Fleischhauer mit der „Internationalen Vereinigung ernster Bibelforscher", die überall organisiert und von den Juden benutzt würde, um auf kirchlich-religiösem Gebiet die jüdischen Weltherrschaftspläne zu fördern und das kommende jüdische Reich als gottgewollt hinzustellen. An Hand zahlreicher Zitate wies der Sachverständige nach, daß

die Ziele der „ernsten Bibelforscher" genau die gleichen seien wie die in den „Protokollen":

Zerstörung der bestehenden Staaten und Schaffung eines Davidreiches, das von jüdischen Aristokraten als Statthaltern regiert werden solle. Durch Belege aus jüdischen Zeitschriften, so aus der Wiener Wochenschrift „Wahrheit", zeigte Fleischhauer, daß der augenblickliche Boykott Deutschlands gefördert sei von einer „unparteiischen Konferenz zum Boykott deutscher Waren in der Welt", die in London unter dem amerikanischen Juden Untermeyer getagt habe. In derselben Zeit sei von den gleichen Kreisen in New York ein „Rat jüdischer Delegationen" gebildet worden, der auf den Völkerbund Einfluß im Sinne jüdischer Interessenpolitik nehmen sollte. Fleischhauer wies auch auf das Zusammenspiel zwischen

proletarischen und kapitalistischen Juden

hin. Der Marxismus sei ein Produkt der Hochfinanz. Hierbei bezog sich der Sachverständige hauptsächlich auf Alfred Rosenbergs Buch „Die internationale Hochfinanz als Herrin der Arbeiterbewegung in allen Ländern", ein Buch, das er dem Gericht zu den Akten einreichte.

Fleischhauer brachte dann als Beispiel der Anschauung kapitalistischer Juden Zitate aus Schriften von Rathenau, der sich bekannt habe, die deutsche Revolution wirklich geschaffen zu haben. Seine Einstellung sei die gleiche wie die Trotzkis. Der Jude Arthur Holitscher habe in einem Reisebericht 1921 gesagt, daß in Sowjetrußland

die Parallele Moskau—Zion

zwingend zum Bewußtsein komme. Es gebe außer der Internationale Rom und der Internationale Moskau nur noch die Internationale Zion, die weltliche Macht aus den Wurzeln der Religion entfalte. Für das Zusammenwirken der jüdischen Presse mit dem Bolschewismus brachte der Sachverständige umfangreiches Material. Hier sehe man die Folge der Forderung der Protokolle, die Zeitschriften und Zeitungen als wichtigstes Mittel zur Beherrschung des Geisteslebens anzusehen. Zu der Frage der Unterstellung der Protokolle unter Artikel 14 des Gesetzes gegen die Schundliteratur führte Fleischhauer aus: Diese Gesetze lassen überall dem richterlichen Ermessen weitesten Spielraum, so daß bei engherziger Auslegung ein großer Teil der Weltliteratur unter den Begriff der Schundliteratur fallen würde. Er wandte sich dann u. a. mit scharfen Worten gegen die Kläger, die als Vertreter eines Volkes eine solche Klage einreichen, obwohl gerade dieses Volk einen geradezu

erdrückenden Beitrag zur wirklichen Schund- und Schmutzliteratur

geliefert habe. Viele Vorschriften des Talmud würden ohne weiteres unter das Schundgesetz fallen. Trotzdem gelte dieses Buch als Grundlage des Unterrichts. Fleischhauer verlas in diesem Zusammenhang unter starker Spannung des Publikums, das seine Entrüstung nur mühsam unterdrückte, einige Sätze aus dem Drama des Juden Einstein „Die schlimme Botschaft", in dem der Verfasser Christus am Kreuz um die Prozentbeteiligung bei der Herausgabe seiner Memoiren schachern läßt. Arnold Zweig habe die Frechheit gehabt, auf diese Darstellung noch als beachtenswert hinzuweisen. „Wie kann man einem Volke verübeln, wenn es sich gegen diese Gemeinheiten empört?" Fleischhauer widerlegte die Möglichkeit, aus andern im Gesetz angegebenen Gründen die Protokolle unter den Begriff des Schundes zu rechnen, und wandte sich insbesondere dagegen, daß Je die Ursache von Pogromen in Rußland gewesen seien. Bisher seien sie überhaupt keine wesentliche Waffe gegen die Juden gewesen. Sie würden erst von jetzt an durch den von den Juden leichtsinnig angezettelten Berner Prozeß von großer Bedeutung. Damit beendete Fleischhauer sein Gutachten, dessen Vortrag etwa 20 Stunden in Anspruch nahm. Anfang nächster Woche wird sich Fleischhauer wahrscheinlich noch über Einzelfragen äußern.

Neue Erdstöße in Türkisch-Armenien

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Istanbul, 4. Mai. (Durch United Preß)

Die Provinz Kars in Türkisch-Armenien wurde gestern von fünf neuen Erdstößen erschüttert. Allerdings waren diese Stöße bedeutend schwächer als die des vorgestrigen Bebens.

Die Regierungsbehörden haben in Verbindung mit dem Roten Kreuz eine tatkräftige Hilfsaktion für die Tausende von Menschen eingeleitet, die durch das Unglück ihrer ganzen Habe beraubt worden sind und obdachlos zwischen den Trümmern ihrer Häuser umherirren.

Die Vorkonferenz in Venedig beginnt

× Venedig, 4. Mai

Der italienische Unterstaatssekretär Suvich, der neben Baron Aloisi den Duce in den wichtigsten außenpolitischen Fragen vertritt, ist Sonnabend früh kurz nach 8 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug aus Rom in Venedig eingetroffen, wo um 15 Uhr im Grand Hotel die italienisch-ungarisch-österreichischen Besprechungen offiziell aufgenommen werden. Die Ankunft des ungarischen und des österreichischen Außenministers wird heute mittag erwartet. Der Nachmittag wird der ersten Fühlungnahme zwischen den Staatsmännern gewidmet sein. Man nimmt an, daß die Besprechungen die drei nächsten Tage voll in Anspruch nehmen werden.

Unruhen auf den Philippinen

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Manila, 4. Mai. (Durch United Preß)

Auf den Philippinen kam es zu ernsten Unruhen. Die kommunistisch eingestellten Sadkalistas hatten Demonstrationen gegen die geltende Verfassung und die zehnjährige Uebergangszeit organisiert. Ihr Ziel ist die sofortige Errichtung einer unabhängigen philippinischen Republik. Zum Schutz der Arsenale wurden die auf den Inseln stationierten amerikanischen Truppen mobilisiert. In den Provinzen Laguna, Cavite, Bulacan, Rizal und Pagasinan kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Sadkalistas und Gendarmerie, so daß Truppenteile in die am meisten gefährdeten Unruhegebiete in Marsch gesetzt wurden, um den drohenden Vormarsch der Aufständischen auf Manila zu verhindern. Die Stadt Cabuso in der Provinz Laguna war nach tapferer Verteidigung durch die Polizeitruppen mehrere Stunden lang in Händen der Aufständischen. Schwere Kämpfe gab es ferner in den Städten Santa Rosa, Binan und Calamba, dem Mittelpunkt der Zuckerindustrie auf Luzon.

Der Aufstand gilt jetzt als niedergeschlagen. Ein Teil der Sadkalführer konnte festgenommen werden, ein Teil ist geflüchtet. Manila ist militärisch stark gesichert. Die Gesamtverluste werden auf 70 Tote und über 100 Verwundete beziffert. Daß japanische Stellen mit den Aufständischen in Verbindung ständen, wird von japanischer amtlicher Seite entschieden in Abrede gestellt.

Japanische Luftaufrüstung

× Tokio, 4. Mai. (Durch Funkspruch)

In einer Konferenz des japanischen Generalstabs wurde die dringende Notwendigkeit einer Verstärkung der japanischen Luftflotte betont, die mit der großen Zahl der sowjetrussischen Kampfflugzeuge, besonders im Fernen Osten, begründet wird. Ein Aufrüstungsplan, der augenblicklich dem Kaiser zur Genehmigung vorliegt und der sich über vier Jahre erstrecken soll, sieht eine Verstärkung der japanischen Luftflotte von 800 auf 1000 Flugzeuge vor. Die Zahl der Flugregimenter, die bisher acht beträgt, soll verdoppelt werden. Ferner sollen fünf neue Flugabwehrregimenter geschaffen werden, davon eins in Korea und eins auf Formosa. Schließlich sieht der Plan eine Neuordnung der Kommandostellen, die Einrichtung von Fliegerschulen und andre Maßnahmen vor.

Wegen Beleidigung eines Ausländers verhaftet

× Berlin, 4. Mai

Der 22jährige Paul Sternkiker, der am 30. April einen ausländischen Delegierten des Internationalen Filmkongresses in gröblichster Weise beleidigt und damit das Ansehen des Reiches auf das schwerste gefährdet hat, wurde von der Polizei in Haft genommen. Dieses Beispiel zeigt, daß der nationalsozialistische Staat gewillt ist, die als Gäste im Dritten Reich weilenden Ausländer gegen jegliche Beleidigung mit allen Mitteln zu schützen.

Katholische Kirchenblätter beschlagnahmt

× Berlin, 4. Mai

Verschiedene katholische Kirchenblätter, die das Datum vom kommenden Sonntag, dem 5. Mai, tragen, darunter auch das Kirchenblatt für das Bistum Berlin, mußten beschlagnahmt werden, weil sie einen Hirtenbrief der preußischen Bischöfe zum Erziehungssonntag veröffentlichen, der in einzelnen Wendungen eine untragbare Kritik an der Einrichtung des Landjahres enthält.

Siegreiche Heimkehr des Kreuzchors

Der Empfang in Bremen

Eigener Drahtbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten

Bremen, 3. Mai

Willkommen in der Heimat!

..abend warme Sonne liegt über Stadt und Land. Die alte Heimat hat ihr festlichstes Gewand angelegt und ihr freundlichstes Gesicht aufgesetzt zum Empfang ihrer treuen und erfolgreichen Sendboten, die nach siebenwöchiger Abwesenheit heute zurückkehren. Eben läuft wieder einer der Lloyd-Sonderzüge, die die Passagiere der „Europa" von Bremerhaven bringen, im Bremer Hauptbahnhof ein. Gleich im ersten Wagen die blauen Mützen der Kruzianer. Im Augenblick ist der Wagen umlagert. Der unermüdliche „Reisemarschall" Dr. Dittrich hat bereits erheblich zu tun. Hier muß die Gepäckaufbewahrung und Weiterleitung für morgen geregelt werden, dort sind Fragen über Fragen zu beantworten. Armer Mann, wenn das in den verflossenen Wochen dauernd so war, dann sind Sie nicht zu beneiden gewesen. Eine gewaltige Arbeitslast und Verantwortung hat er zu tragen. Nur gut, daß der Norddeutsche Lloyd gut vorgesorgt hat und kräftige Hilfestellung gibt. Es klappt alles ohne Verzögerung. Endlich gelingt es uns, bis zu dem vielbeschäftigten Oberbefehlshaber durchzudringen und die Willkommensgrüße der „Dresdner Neuesten Nachrichten" zu übermitteln. Rektor Dr. Helck hatte in Vertretung des Dresdner Oberbürgermeisters die Heimkehrer schon in Bremerhaven beim Verlassen der „Europa" empfangen. Der Norddeutsche Lloyd war durch Herrn Leisewitz vertreten, und auch der Musikdirektor der St.-Petri-Domkirche, Richard Liesche, hatte es sich nicht nehmen lassen, Mauersberger mit seinem Kruzianern bereits in Bremerhaven zu bewillkommnen. Nachmittags fand ein Empfang des Chores durch den Bremer Senat im Alten Rathaus statt.

„Das ist deutscher Frühling"

Studienrat Richter, der Reisephotograph des Chores, gibt uns gern einige von seinen Reiseeindrücken zum besten. „Es war schön und fürchterlich zugleich, überwältigend der Empfang, wohin wir auch kamen. Fabelhaft die Begeisterung in den Konzerten. Nicht nur bei den Deutschen dort drüben, wenn auch bei diesen ganz besonders. Mehr noch als alle andern Darbietungen haben unsre Volkslieder gewirkt. Wir haben keinerlei politische Absichten und finanzielle Zwecke bei unsrer Reise verfolgt, und doch möchte ich sagen, daß wir durch unsre Reise etwas erreicht haben, was auch dem gewiegtesten Diplomaten zur Ehre gereichen würde. Ganz abgesehen davon, daß wir den deutschen Brüdern in Amerika ein Stück Heimat brachten, ein Erlebnis, für das sie uns unendlich dankbar waren und auch bleiben werden. Als weiteres Plus müssen sodann die Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen gewertet werden, die unsern Schülern auf der Reise zuteil wurden. Allerdings — und hier komme ich zu dem Fürchterlichen, von dem ich eingangs sprach —, das Tempo, in dem sich alles abwickelte, war derart amerikanisch, die neuen Eindrücke und Erlebnisse so massenhaft, daß unsre Aufnahmefähigkeit zuletzt doch bedenklich nachließ.

Der Abschied in New York war so überwältigend, daß er sich kaum beschreiben läßt. Die Rückfahrt auf der „Europa" ließ sich wesentlich ruhiger und angenehmer an, als die stürmische Hinfahrt auf der bedeutend kleineren „Stuttgart". Während damals fast alle Teilnehmer bis auf ganz wenige Ausnahmen dem Meeresgott ihren Zoll zahlen mußten, haben wir auf der Rückreise kaum einen Seekranken gehabt. Dem Norddeutschen Lloyd sind wir für seine Betreuung zu ganz besonderem Danke verpflichtet. Wie gesagt, die Reise war alles in allem genommen ein überwältigendes Erlebnis, von dem alle Teilnehmer noch jahrelang zehren werden. Schade nur, daß wir nicht mehr Zeit und Muße hatten, alles in Ruhe auszukosten. Ich könnte Ihnen noch stundenlang erzählen."

Das glauben wir unserm freundlichen Berichterstatter gern. Doch unten wartet schon ein Extrazug der Straßenbahn, der die jungen Weltenbummler zum Lloydheim bringen soll, wo die Mittagstafel bereits hergerichtet ist. Es rührt ans Herz, als beim Heraustreten aus dem Lloydbahnhof angesichts des im ersten zarten Grün prangenden Bürgerparks irgend jemand ergriffen sagt: „Sieh da, das ist deutscher Frühling!"

Konzert im Bremer Dom

War die Ankunft der Kruzianer in Bremen auch nur von Eingeweihten miterlebt worden, am Abend hatte jeder Verehrer des Kreuzchors Gelegenheit, sich von der ungeschwächten Schaffenskraft und Lust Rudolf Mauersbergers und seiner tapferen Mannen zu überzeugen. Wenn man sich die Unsumme der Anforderungen vergegenwärtigt, die in den letzten Wochen an den Chor und seinen Leiter gestellt waren, und dann Gelegenheit hatte, die frischen, zupackenden Zug zu spüren, der das hiesige Konzert auszeichnete, dann kann man nur sagen, Hut ab vor dieser Leistungsfähigkeit.

Die Vortragsfolge, die Mauersberger sozusagen als Begrüßungskonzert für die Heimat zusammengestellt hatte, war nicht gerade mager, und im übrigen hatte sie es in sich. Um Johann Sebastian Bachs achtstimmige Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied" gruppierten sich Johann Eckard, Hamilius, Gabrieli, Gallus und Bruckner. Es würde zu weit führen, jede Darbietung eingehend zu würdigen, was ohne Frage eine dankbare Aufgabe wäre, doch möchten wir nicht verfehlen, die feinsinnige Ausdeutungskunst Mauersbergers besonders hervorzuheben. Man sehe sich nur die ausgeprägte Sprache der linken Hand an und verfolge, wie prompt der Chor hierauf reagiert, um ermessen zu können, wie fein Sänger und Leiter aufeinander abgestimmt sind. Leistungen, wie das Paternoster von Gallus, wie der Choralchor der Bach-Motette oder wie die drei Bruckner-Motteten greifen ans Herz und bleiben unvergeßlich. Käte van Tricht, die zweite Domorganistin, fügte sich mit Bachs g-Moll-Fantasie und Fuge sowie mit Regers Fantasie über „Ein' feste Burg ist unser Gott" vollwertig in die Leistungen der Gäste ein.

Dem Dresdner Domchor und seinem unermüdlichen Leiter Rudolf Mauersberger rufen wir beim Scheiden ein herzliches Glückauf zu neuen Taten in Dresden zu. kk.

= **Eröffnung des Waldtheaters Oybin.** Am 1. Pfingstfeiertag wird das Waldtheater Oybin, das zu den schönsten Naturbühnen Deutschlands gehört und neben dem Naturtheater in Ehrenfriedersdorf als einziges Waldtheater Sachsens für reichswichtig erklärt wurde, seine Spielzeit unter der Leitung von Pg. Eckardt (Dresden) wieder eröffnen. Der Spielplan sieht voraussichtlich neuere Bühnenstücke vor.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus: Dienstag den 7. Mai (außer Anrecht) Rossinis „Der Barbier von Sevilla" mit Schellenberg in der Titelpartie. Die an diesem Tage ausfallende Anrecht-Vorstellung der Reihe B wird am Dienstag dem 14. Mai mit einer Aufführung von Richard Strauß, „Die Frau ohne Schatten", nachgeholt. — Am Mittwoch dem 8. Mai gelangt zum ersten Male in der neuen Einstudierung und Inszenierung „Das Rheingold" von Richard Wagner zur Aufführung. — „Die Walküre" gelangt am Freitag dem 10. Mai, „Siegfried" am Sonntag dem 19. Mai und „Götterdämmerung" am Dienstag dem 21. Mai zur Aufführung. Der Eintrittskartenverkauf zu dem „Ring des Nibelungen" beginnt an der Opernhauskasse und bei den bekannten Vorverkaufsstellen am Montag dem 6. Mai. — Schauspielhaus: Für die Sommermonate dieser Spielzeit hat die Generalintendanz der Sächsischen Staatstheater Eduard Künnekes neue Operette „Herz über Bord", Text von Eduard van der Beeke, zur Aufführung im Schauspielhaus erworben. Die Partie des Hans singt Kammersänger Tino Pattiera. Die Premiere ist für den 24. Mai in Aussicht genommen. — In Gogols „Revisor", der im Rahmen des Zyklus „Komödie der Völker" in der Bearbeitung von Schultz und Holm Dienstag, 7. Mai, in neuer Einstudierung unter der Spielleitung von Georg Kiesau herausgebracht wird, sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: Anton Antonowitsch Skwosnik-Dmuchanowskki: Ponto; Anna Andrejewna: Stella David; Marja Antonowna: Lotte Gruner; Luka Lukitsch Chlopow: Liedtke; Amos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin: Kleinoschegg; Artemij Philippowitsch Semljanika: Raimer; Iwan Kusmitsch: Kottenkamp; Piotr Iwanowitsch Dobtschinski: Schmieder; Piotr Iwanowitsch Bobtschinski: Paulsen; Iwan Alexandrowitsch Chlestakow: Ziegler; Ossip: Epskamp; Semronja Petrowna Paschljopkina: Edith Jamarth; eine Unteroffizierswitwe: Carla Hacker; ein Hausbursche: Nietschmann; Kaufmann: Farecht. Bühnenbild: Adolf Mahnke; Einrichtung: Georg Brandt; Trachten: Leonhard Fanto. Anfang 8 Uhr (Anrechtsreihe B). — Sonntag, 12. Mai, vormittags 11 Uhr findet im Schauspielhaus eine Morgenfeier der Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle statt. Zur Aufführung gelangt das Märchenspiel „An allem ist Hütchen schuld" von Siegfried Wagner. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 6. Mai, an der Schauspielhauskasse sowie den Vorverkaufsstellen.

Aus Stadt und Land

Sternenfreude

Da stand wieder ein Mann mit dem Fernrohr auf dem Albertplatz und wartet auf Freunde des Sternenhimmels — auf Menschen mit Sternenfreude —, denen er das große Erlebnis eines gestirnübersäten Himmels zeigen möchte. Ringsum die Bogenlampen strahlen — und bringen viele der Himmelsfiguren zum Verblassen. Und Menschen gehen vorbei, die lieber die Sterne des Filmhimmels, des Fußballplatzes oder der Autobahn sehen. Viele sind das — bei weitem die meisten.

Dann aber bleibt doch einer stehen. Er geht um das große Rohr herum — steht prüfend zum Himmel und entschließt sich endlich. Er möchte mal zum Mars gucken. Sicher ist der Mars der einzige Stern, den er aus dem Kopfe weiß. Vielleicht noch ein zweites Sternbild — nämlich das, in dessen Zeichen er geboren ist. Und dann eben den Mond. Und nun steht er endlich einmal unmittelbar vor dem nächtlichen Firmament — mit dem Wunder seiner Milchstraße, mit Planeten und Fixsternen. Gar manchem kommt in diesem Augenblick die Sternenfreude — die Freude am Erschauen ferner Wunder, mit denen wir vielleicht irgendwie durch ein unsichtbares Band verknüpft sind. Andre aber auch fühlen sich plötzlich so klein und hilflos dem gegenüber.

Dann ist es der Straßenastronom, der versucht, sie vertraut zu machen mit den Wundern, indem er sie bei Namen nennt — sie in Beziehung zueinander bringt. Aber wenige nur zeigen das rechte Verständnis. Und der Straßenastronom machte immer wieder die Erfahrung, daß es oft gerade der Mann, der im härtesten Existenzkampf steht, der Handarbeiter, den Dingen da oben das meiste Interesse entgegenbringt. Für ihn ist der Himmel das Feld seiner Erholungsstunden. Er lebt auf ihm in Nächten einsamer, unvergeßlicher Sternenwanderungen. Das heißt: er macht sich mit ihm vertraut, indem er versucht, in der astronomischen Literatur heimisch zu werden — es ist für ihn eine zweite Heimat. Wenige natürlich sind das nur — denn noch lange nicht hat die Sternenfreude genug Sternenfreunde gefunden.

•

Das war ein Vortrag des Vereins für Himmelskunde. In der 18. Volksschulz auf der Eliasstraße. Der Redner, Büttner, sprach über seine Erlebnisse und Erfahrungen mit dem „Sternengucker".

Autofledderer gefaßt

Von der 21. Schutzpolizeiwache wurden zwei 18 Jahre alte Burschen festgenommen. Sie wurden als Autofledderer entlarvt, die in letzter Zeit das Schweizer Viertel unsicher gemacht hatten. Auf einem gestohlenen Kraftrad waren sie auf Beute ausgefahren und hatten versucht, abgestellte Kraftwagen aufzubrechen. Bei ihrem rücksichtslosen Vorgehen waren aber meist die Klinken der Fahrzeuge abgebrochen, so daß sie unverrichteter Sache weiterfahren mußten. In fünf Fällen wurden sie des Diebstahls überführt. Das gestohlene Gut wurde wieder herbeigeschafft. Ueber die versuchten Diebstähle sowie über die Diebstähle einer Aktentasche mit Geschäftspapieren und eines Rehfelles liegen Anzeigen nicht vor. Zu einer großen elektrischen Stablampe und ein Paar ledernen Herrenstulphandschuhen fehlen noch die Eigentümer. (J. 86, Kriminalamt.)

Ferner wurden von dem Gendarmerieposten Jimmwald zwei 17 Jahre alte Burschen wegen Paßvergehens festgenommen, die sich als Kraftraddiebe entpuppten. Sie wurden sechs Motorraddiebstähle überführt. Ein Rad hatten sie bereits nach der Tschechoslowakei verkauft. Ein weiteres Fahrzeug ließen sie im Walde bei Altenberg stehen, da ihnen der Betriebsstoff ausgegangen war.

Arbeit für Wohlfahrtserwerbslose

Nach Beratung mit den Stadträten traf Oberbürgermeister Zörner Verfügung in verschiedenen, den städtischen Grundbesitz betreffenden Angelegenheiten, u. a. über

Verkauf von Baustellen zur Förderung des Wohnungsbaues.

Landaustausch mit der Reichsbahngesellschaft, Einleitung von Enteignungen zur Verbreiterung der Grundstraße und ihrer Zugangsstraßen, Verteilung von Anliegerbeiträgen und Mittelbewilligung für Ausbau und Beschleusung der Boderitzer, Bablsnauer, Welschhufer und Rippiener Straße im Stadtteil Mockritz, der Straße 88 (verlängerte Elternstraße) im Stadtteil Nickern, der Bautzner Straße und zur Beschleusung der Nordseite des Johannesrings, Regelung der Zuwachssteuer bei Verkauf städtischer Grundstücke, Erstehung von Grundstücken, die zugunsten der Stadt belastet, in der Zwangsversteigerung. Weiter wurden Straßenbenennungen vom Oberbürgermeister verfügt: Es sollen benannt werden die Wohnstraße 52 im Stadtteil Lockwitz „Sommersche Straße", die Straße 16a im Stadtteil Striesen „Fürstenwalder Straße", die Straße 27 im Stadtteil Strehlen „Donndorfstraße". Ferner werden die Zamenhofstraße in „Herbert-Norkus-Straße" und die Heinrich-Heine-Straße in „Claus-Groth-Straße" umbenannt. Endlich wurde ein bedeutsamer Plan des Stadtwohlfahrtsamtes und des Arbeitsbeschaffungsamtes zur

Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Wohlfahrtserwerbslose

erörtert, der noch der Beratung mit den Stadtverordneten bedarf. Es sollen nämlich mit im Haushaltplan des Wohlfahrtsamtes vorgesehenen Mitteln bis zu 1200 Wohlfahrtserwerbslose auf mindestens 26 Wochen Arbeit gegen tarifmäßige Entlohnung erhalten durch Beschäftigung mit Erdarbeiten, die in der Hauptsache von der Gartenverwaltung im Friedhofsgelände Junge Heide und im Ausstellungsgelände sowie vom Tiefbauamt im Kaditzer Tännicht zur Stadtentwässerung vorzunehmen sind.

Sinfonie in Grün

Wie die Bäume ihr Laub bekommen

„. . . Und niemand kann sagen, wie es geschah!" Es ist über Nacht grün geworden, sagen wir, weil wir das Gefühl haben, daß es nur weniger Stunden bedurfte, um die Knospen zu sprengen. Die Knospen aber sind schon seit Monaten auf das Ausbrechen wohl vorbereitet, voll reicher Vorratsstoffe und bergen in ihrem Innern schon längst die Blattzweige, denen sie das Leben schenken sollen.

Das Wunder der Roßkastanie

Wer es nicht glaubt, sehe sich einmal das Innere einer der dicken, klebrigen Knospen der Roßkastanie an. Winzig klein, aber fix und fertig liegt sauber zusammengefaltet und in weiche, weiße Wolle verpackt das Kastanienblatt in der braunen Hülle. Deshalb ist die Roßkastanie in ihrer Laubbildung den übrigen Bäumen auch immer um ein gutes Stück voraus; denn hier bedarf es wirklich immer nur einiger Sonnentage, um das Blatt ans Tageslicht zu bringen. Bei manchen Bäumen ist jedoch nicht das Blatt das erste Lebenszeichen ihres Wiedererwachens, sondern die Blüte, wie bei der Ulme, Erle, Eiche, Pappel und einigen Weidenarten, die ihre Blätter erst nach den Blüten entwickeln, wogegen bei andern wieder, so bei Ahorn, Birke, Kastanie, Eiche und Buche, Blatt und Blüte zu gleicher Zeit erscheinen. Nur die Linde ist ein Spätblüher; sie ist längst vollbelaubt, ehe sie ihre Blüten bildet. Uebrigens kann die Roßkastanie in diesem Sommer ein Jubiläum feiern. Rund 360 Jahre sind es nämlich, seit sie bei uns ihren Einzug gehalten, und der Arzt und Botaniker Clusius die erste Roßkastanie, die der Gesandte des Kaisers aus Asien mitgebracht hatte, im Garten des Theresianums in Wien angepflanzt hat.

Unglücksbäume

Zwei Bäume, die ihr Laub ebenfalls frühzeitig entfalten, sind die Birke und Ulme oder Rüster. An der Birke konnte man schon den ganzen Winter die bereits im Sommer vorgebildeten Kätzchen hängen sehen, die aber erst mit dem Laubausbruch zur Blüte kommen, während die kleinen büschligen Blüten der Ulme noch vor dem Laub erscheinen. Auch bei der Erle bildet sich der Stiel der Blütenkätzchen schon im Laufe des Winters. Die Kätzchen selbst entwickeln sich vor der Blätterbildung, wie auch bei der Esche und der Pappel. Da die Blattknospen der Pappel sehr rasch zu wachsen pflegen, herrscht der Volksglaube, daß sie auch die Kraft besäßen, das Haar lang wachsen zu lassen. Bei den Weiden entwickeln sich die Kätzchen zum Teil vor, zum Teil zugleich mit dem Laub, und gewöhnlich schon ziemlich früh im Jahre. Wie man sich von der Erle im Volk allerlei unheimliche Sagen erzählt, so gilt auch die Weide als ein Unglücksbaum, dem man lieber aus dem Wege geht. Ihre Zweige dagegen wurden in früheren Zeiten als sehr heilkräftig angesehen und gegen verschiedene Krankheiten angewendet.

Von Lindenau bis Linden

Während bei den meisten unsrer Laubbäume die Blütezeit mit der Belaubung zusammenfällt, blüht die Linde erst lange nach Entfaltung der Blätter, und zwar im Juni. Dadurch, daß sich in der Knospe erst eine zweite, die der eigentlichen Blüte, entwickelt, muß die Lindenblüte einen längeren Bildungsprozeß durchlaufen. Die großblättrige Sommerlinde blüht etwa 14 Tage früher als die kleinblättrige Winterlinde. Neben der Eiche ist die Linde schon seit den ältesten Zeiten der Lieblingsbaum des deutschen Volkes. Sie war den Germanen heilig; unter der Gemeindelinde fanden schon im frühen Mittelalter die Gerichte statt, und zahlreiche Ortschaften haben ihr ihren Namen entlehnt. Sogar die Stadt Leipzig verdankt der slawischen Benennung der Linde — Lipa — ihren Namen. Offenbar war sie an einem ursprünglich mit Linden bepflanzten Platz entstanden, wie auch Lindau, Lindenau und alle andern Städte und Ortschaften, deren Namen ebenfalls auf unsern deutschen Lieblingsbaum deuten. Allein in Bayern finden sich 200 Orte mit Lindennamen.

Ahorn, Buche und Eiche

Etwas später als die Linde belauben sich Ahorn und Buche, jener in seinen zwei Hauptformen: Spitz- und Feldahorn, diese als Rotbuche, Weiß- oder Hainbuche, und alle, die Blüten so ziemlich zu gleicher Zeit mit den Blättern bildend. Sowohl der Ahorn als auch die Buche kommen auch in rotblättrigen Arten als Blutahorn und Blutbuche vor. Die rote Farbe der Blattaußenseiten hat hier offenbar den Zweck, die darunter liegenden grünen Zellschichten besser zu durchwärmen, da sie den Lichtstrahlen mehr Wärme zu entnehmen vermag als die grüne Farbe. Die Eiche endlich entfaltet sich, nachdem sie, wie auch manche Buchen, fast den ganzen Winter ihr welkes Laub nicht abgeworfen hat, etwas später, eigentlich erst im Mai, und zugleich mit dem Laub entwickeln sich ihre langen, lockeren Blütenkätzchen. Wie bei der Linde, blüht die Sommerform, die Stiel- oder Sommereichen etwas früher als die Winterform, die Steineiche.

Geheimnisse des Blattgrüns

Seit langem weiß man, daß das Blattgrün für die Pflanzen ebenso lebenswichtig ist wie das Blut für Tiere und Menschen. Es verschafft den Pflanzen Aufbau- und Ernährungsstoffe, indem es bei ihrer Atmung im Tageslicht Kohlensäure aus der Luft aufgreift und unter Verwendung verschiedener, mit dem Wasser aus dem Boden aufgenommener Erdsalze in Nähr- und Baustoffe für die Pflanzen verwandelt. Die Forschungen der letzten Jahre sind sogar zu dem Schluß gekommen, daß Blatt- und Blutfarbstoffe von einem gemeinsamen chemischen Grundstoff ausgehen. Die ersten bilden sich durch Zuführung, die zweiten durch Entziehung von Sauerstoff. Tatsächlich gelang es, aus dem Blutfarbstoff eines gewissen Borstenwurms durch Sauerstoffzuführung dem Blattgrün entsprechendes Hämin, durch Sauerstoffentziehung aber roten Blutfarbstoff zu bilden. Man hat deshalb auch schon das Hämin und den nicht nur im Chlorophyll, sondern auch im Blutfarbstoff vorhandenen Stoff Porphyrin als das Urblut der Tier- und Pflanzenwelt bezeichnet. W. K.

Luftfahrt tut not!

Eröffnung von Fachklassen für Segelflugzeugbau

Als ein Ereignis von besonderer Bedeutung im Leben des Dresdner Schulwesens bezeichnete Bürgermeister Dr. Kluge die Eröffnung der Fachklassen für Segelflugzeugbau in der Horst-Wessel-Schule. Denn der Deutsche Luftsportverband ist es gewesen, der die Veranlassung gegeben hat, daß die Stadt Dresden mit Zustimmung des Ministeriums für Volksbildung diese drei Klassen errichtet hat. Der Berufsschulunterricht wird nicht die einzige Ausbildung sein, da der Luftsportverband für die flugtechnische Ausbildung und die Hitlerjugend für die weltanschauliche Schulung sorgen werden. Flieger-Schwarmführer Millington-Herrmann sprach namens der Fliegerlandesgruppe 7 den Dank aus und gab der besonderen Freude Ausdruck, daß gerade Dresden den Anfang damit mache.

Nach Vorführung eines Films vom 15. Rhön-Segelflug-Wettbewerb taufte Bürgermeister Dr. Kluge das von der Fliegerlandesgruppe 7 der Schule geschenkte Segelflugzeug auf den Namen Horst Wessel und übergab es der Obhut der Schulleitung. Der Musikzug der Fliegerlandesgruppe führte den musikalischen Teil der Feier durch.

Aus der Froschperspektive

Es ist bekannt, daß die Allgemeinheit früher für die Rassen und Kulturen fremder Völker mehr übrig hatte, als für die eigene Heimat. Auch auf diesem Gebiet ist jetzt Wandel geschaffen worden. Man erkennt die deutschen Trachten, die Sitten und Bräuche in den einzelnen Landschaften als ebenso interessant und vielseitig, auch wenn man nicht so weit zu gehen braucht, um seine Beobachtungen anzustellen. Ein ähnlicher Wandel muß auch noch in der Naturkunde kommen. Zwar kennen die meisten Leute wohl den Laubfrosch und den Feuersalamander, vermögen auch mit Mühe und Not die Ringelnatter von der Kreuzotter zu unterscheiden, wer aber kennt den Wasser- und Grasfrosch auseinander, den Moorfrosch, die Erdkröte, die Kreuzkröte und die grüne Kröte? Wer die Smaragd-, Zaun-, Mauer- und Bergeidechse? Diese vernachlässigten Tiere einmal zu zeigen, hat sich der Dresdner Zoo zur Aufgabe gemacht.

Neben einheimischen Amphibien wurden auch die deutschen Eidechsen zusammengestellt. All solches Getier ist gerade deshalb sehenswert, weil es sich um Tiere handelt, die lebend betrachtet werden müssen und nur sehr notdürftig durch Spirituspräparate zu ersetzen sind. Glanz und Farbe leiden stets mehr oder weniger, im Unterschied zum präparierten Schmetterling und Käfer oder zum ausgestopften Vogel. Wer vermeint, daß es sich um „gewöhnliche" und „billige" Tiere handelt, der kann leicht eines Besseren belehrt werden. Gewiß: das einzelne Tier, eine Eidechse, ein Molch oder ein Laubfrosch, kann man in vielen Zoologischen Handlungen, und zwar in vorzüglicher Beschaffenheit, kaufen. Aber die ganze Reihe der deutschen Amphibien und Eidechsen zusammenzustellen, das ist eine wesentlich schwierigere Sache! Daher wäre es zu begrüßen, wenn die viele Mühe, die in der Zusammenstellung einheimischer Krabbeltiere liegt, mit recht zahlreichem Besuch des Zoos belohnt würde.

Die neuen Tiere laden um so mehr zu einem Besuch ein, als am kommenden Sonntag ein billiger Volkstag ist und mehrere prachtvolle Neuheiten, neben einem wunderbaren männlichen Inseltiger u. a. m. auch zahlreiche ganz neue reizende Jungtiere, die Besucher erfreuen werden. Infolge der großen Freude, welche das Osterhasendorf an den Osterfeiertagen erweckte, soll dieses auch morgen, am billigen Sonntag, noch zu sehen sein.

Musik in Dresden

Lieder- und Duettenabend

Zwei hier schon bestens bekannte Künstlerinnen, Julie Schelbach-Pfannstiehl (Sopran) und Lieselotte Mieze (Mezzosopran), sangen in der Kaufmannschaft alte und neuere Lieder und Duette. Einzangs war man überrascht über die wirkungsstarke stilistische Erfassung, mit der Perlen aus dem kaum zu erschöpfenden Schatz der alten Kammerdueite von Händel und d'Astorga plastische Darstellung erfuhren. Ebenso vorteilhaft kam der günstige Zusammenklang der beiden wertvollen und kultivierten Stimmen in bekannten Duetten von Brahms zur Geltung. Mit altitalienischen Gesängen und Liedern aus Regers „Schlichten Weisen" bekundete die Mezzosopranistin erneut differenzierte Vortragskunst, die in lockeren und unbeschwerten Weisen besonders gewinnend war. Die vortreffliche Sopranistin hatte sich neben Arien von Bach noch Gesänge aus den entzückenden „Schelmenliedern" von Joseph Haas zum Vortrag gewählt, die ebenfalls, durch lebendige Auslegung gesteigert, begeisterte Anerkennung fanden. Die Begleitung lag bei Kapellmeister Erich Schneider in bewährten Händen. Konzertmeister Bernhard Klein, der in Bachs Arien die obligate Violine übernommen hatte, spielte weiterhin mit schon oft gerühmter impulsiver Musikalität und Einfühlung eine Sonate von Paul Baumann. K. K.

Teekonzert im Rathaus

Man ist nicht enttäuscht. Wenn man auch Schönes erwartet hat, nachher wird man feststellen, daß es noch schöner war. Die Musik am Nachmittag, in Gesellschaft des Richard-Wagner-Verbandes Deutscher Frauen, hat immer Stil, Niveau, besonderen Anreiz durch die Auswahl der Werke, durch die Persönlichkeit der Solisten. Es sind Künstler, die sich um der guten Sache willen zur Verfügung stellen.

Die gute Sache heißt: Richard Wagner. Man dient ihr mit manchen Mitteln. Diesmal ging der reizvolle Umweg über ein buntes Programm von Liedern, die eine Violin-Sinfonie einschlossen. Lieder von Schubert, Brahms, Hugo Wolf und Carl Löwe.

Einmal kam Wagner selbst zu Wort. Kammersänger Ivar Andresen, der mit dunkel gefärbten Brahmsliedern begonnen hatte, dann „Odins Meeresritt", die schönste aller Löwe-Balladen (oder gibt es noch schönere?), sang, stellte sich als Daland auf das Podium, das sich in der liebenswürdigen Humorigkeit des Künstlers im Nu in eine holländische Fischerstube verwandelte. Für die phänomenale Stimme Andresens hätte der Saal noch größer sein dürfen, er hätte ihn gefüllt.

Reife Liedkunst bot uns Charlotte Viereck-Bernecker, wundervoll ausgeglichen in der technischen Form, vorbildlich jede Lied-Individualität herausgearbeitet. (Darunter Seltenheiten, Köstlichkeiten!) Die Kapellmeister Herbert Stock und Ernst Richter wetteiferten miteinander als glänzend eingespielte Begleiter.

Ein besonderes Vergnügen, unsern Staatskapellen-Konzertmeister Jan Dahmen einmal ausführlich, in der Nähe, in so intimem Rahmen zu hören. Er entwickelte an der „Sinfonie espagnole" Lalos seine Kunst und seine Künste, männlich-sonoren G-Dur-Saitenklang, silbernes Aufleuchten der E-Saite, alle Raffinessen von Finger- und Bogentechnik. Hinreißendes Spiel. Verständnisvoll von seiner Gattin, Frau Mona Dahmen, begleitet.

Der Oberbürgermeister, der selbst anwesend war, hatte in liebenswürdiger Weise den Festsaal des Rathauses zur Verfügung gestellt. Für zwei festliche Stunden Musik und Geselligkeit.

Richard Sturzenegger — Erich Winkler

Ein Konzert, das schon durch die Gestaltung des Programms interessieren mußte. Zwei klassische Werke als Rahmen, dazwischen eingespannt neuere Musik, Erstaufführungen, ja eine Uraufführung. Der junge Dresdner Tonsetzer Johannes Thilman weiß das Cello als Soloinstrument zu behandeln, man empfing weit bessere Eindrücke als von seiner jüngst gehörten Bratschensonate. Noch etwas mehr „Luft" wäre der Klavierbegleitung zu wünschen. Hier scheint sich eine starke Begabung durchzusetzen. Richard Sturzenegger, der in dem einleitenden Händelkonzert vor allem durch die Wärme seines Tons aufhorchen ließ, setzte sich mit intensiver Musikalität und blendender Technik für die Neuheit ein, wirksam unterstützt von Erich Winkler, der sich am Flügel als ein wirklicher Partner, ein mitgestaltender Begleiter erwies.

Es folgte ein klassisches Werk der neueren Cello-Literatur, die ungemein reizvolle, mit funkelnden Lichtern überstäte Sonate Tebussins, die an die Darbietenden die höchsten Anforderungen (technischer, klanglicher und geistiger Art) stellt. Daß sie die beiden jungen Künstler in so restloser Weise lösten, ist ein Beweis für die Reife ihrer Künstlerschaft. Erich Winkler stellte sie auch mit dem temperamentvollen Vortrag der Skrjabin-Sonate unter Beweis.

Der zweite Teil wurde eingeleitet durch die pikante Zusammenstellung dreier volkstanzmäßig bestimmter Stücke, deren Auswahl wieder dem Wissen und Können, dem Geschmack und dem Mut Sturzeneggers Ehre machte. Zwischen Ravel und Bartok stand ein Tango aus der eigenen Notenfeder, der die Eindrücke, die man vom Spiele erhalten hatte, bestätigte. Man hat es hier mit einem ungewöhnlich gebildeten, erfahrenen, musikantischen Künstler zu tun, auf den die Dresdner Philharmonie, der er als Konzertmeister angehört, stolz sein darf.

Auch in diesen Stücken stand im Erich Winkler als ein in allen Stilen heimischer Spielkamerad zur Seite. Beethovens A-Dur-Sonate ergab den Ausklang des Abends. K. L.

Kleines Feuilleton

= **Palestrina in Pesterwitz.** In der St.-Jakobus-Kirche zu Pesterwitz wurde als „Geistliche Abendmusik" die Marcellus-Messe von Palestrina in ausgezeichneter Weise aufgeführt. Ausführende waren der Freitaler Männergesangverein „Silberblick" und der Christuskirchenchor Freital. Die Leitung hatte der Kantor der Christuskirche Freital, Kurt Hasse, dessen großes musikalisches Können nicht nur in den Grenzen Freitals bekannt ist. In die Vortragsfolge verwoben war die Passacaglia d-Moll für Orgel von Buxtehude (1637—1707), die Kantor Erich Schroth (Pesterwitz) prächtig erklingen ließ.

= **Das Heinrich-Schütz-Fest Dresden.** Vom 17. bis 19. Mai veranstaltet die Stadt Dresden auf Veranlassung der Reichsmusikkammer und unter Mitwirkung der Neuen Schütz-Gesellschaft im Rahmen der Gedächtnisfeier der großen deutschen Tondichter Bach, Händel und Schütz die Reichsfeier des 350. Geburtstages ihres großen Mitbürgers und ältesten großen deutschen Tonmeisters Heinrich Schütz, um das Wirken dieses Meisters in seiner großen Bedeutung und Mannigfaltigkeit dem deutschen Volke wieder näherzubringen. Es kommen nicht nur Werke Schütz', sondern auch solche seiner Lehrmeister und Zeitgenossen zur Aufführung.

— **Fernsehgemeinschaft in der Reichsrundfunkkammer.** Am Donnerstag wurde durch den Präsidenten der Reichsrundfunkkammer, Dr. Eugen Hadamovsky, die Fernsehgemeinschaft bei der Reichsrundfunkkammer gegründet, und der 74jährige deutsche Fernsehserfinder Paul Nipkow zum Ehrenpräsidenten und Reichssendeleiter Hadamovsky zu ihrem Vorsitzenden ernannt. Die Fernsehgemeinschaft wird die führenden Männer des Rundfunks, der Wissenschaft und der Wirtschaft umfassen und Richtlinien und Grundsätze für die gemeinsame Arbeit entwickeln.

= **Albertheater.** Der Schwank „Parole: Heiraten!" bleibt nur noch bis einschließlich 7. Mai auf dem Spielplan. Nächste Neuheit das Lustspiel mit Musik „Spiel nicht mit der Liebe!" von Richard Kessler, Musik von Walter Bromme. Die Erstaufführung findet Mittwoch (8. Mai) statt.

= **Kurt Piersch** hatte in Leipzig als Geiger in einem Kompositions-Konzert von Pattenhausen (Hamburg) großen Erfolg bei Publikum und Presse. Die Leipziger Zeitungen schreiben: „. . . So blieb als großer Gewinn des Abends die Bekanntschaft mit dem Dresdner Kammermusiker Kurt Piersch, der sich mit gereifter Geigenkunst für die beiden Violinsonaten einsetzte." „Der ausgezeichnete Geiger spielte den Violinpart mit Temperament und Wärme im Ton."

= **Städtischer Kunstverein** (Brühlsche Terrasse). Frühjahrsausstellung: Professor Rudolf Schramm (Altiau): 88 Bilder von 1897 bis zur Gegenwart; Professor Johannes Uhrt Aquarelle; Erwin Liebe: ferner u. a. Radierungen und Zeichnungen von Ferdinand Steinlein und Hermann Mayrhofer (Vaduz). Oelbilder von Gerhard Sperling, Holzschnitte von Herbert Tucholski, Graphik von Hans Otto Schoenleber.

= **Sonnabendsingen in der Kreuzkirche.** Samuel Scheidt: Cantio Sacra „Christ lag in Todesbanden"; Hieronymus Praetorius „Jubilate Deo" (sechsstimmig); Heinrich Schütz: „Herr, wenn ich nur dich habe" (achtstimmig, aus den musikalischen Exequien); Joh. Seb. Bach: Fantasie über „Jesu, meine Freude"; Joh. Seb. Bach: Motette „Jesu, meine Freude" (fünfstimmig). Mitwirkende: Kammerchor Bautzen, Leitung: Domorganist Gerh. Schneider. Orgel: Herbert Collum. — Nach der Besper Turmblasen (Leitung: Pf. Teichert). Nächste Besper: Sonnabend, 11. Mai. Ausführende: Hochschule für Kirchenmusik am Konservatorium zu Dresden.

= **Hugo Distler in Dresden.** Sonntag den 5. Mai 20 Uhr wird in der Sophienkirche vom Sophienchor unter Leitung von Hans Heinke die Deutsche Choralmesse von Hugo Distler ungekürzt aufgeführt. Hugo Distler, der als Organist an St.-Jakobi in Lübeck tätig ist, spielt Orgelwerke von Buxtehude und Bach sowie eine eigene Partita über den Choral „Nun komm, der Heiden Heiland".

= **Wieder Festspiele auf dem Hohenstein.** In diesem Sommer werden die Hohenstein-Festspiele, die seit zwei Jahren ruhen, wieder durchgeführt.

Wandernd durch Land

Von tausend – vier

Vier sind wir — vier Gesellen von jenen tausend, die aus allen Gauen Deutschlands auf Wanderschaft geschickt wurden. Wir ziehen mit den Wolken.

Unser Schritt ist leicht, und unsre Seele fliegt froh voraus zu den blauen Bergen, hinter denen die goldene Ferne lockt. Und unsre Körper verschmelzen mit der Landschaft von Straße, Fluß und Wald. Eins sind wir mit ihr — zusammengehörig seit Jahrhunderten. Hörbar flüstern es die tausendjährigen Eichen, rauscht es der Fluß: Wandernde Gesellen und deutsches Land gehören zusammen.

Wir gehen still. Die Straße ist weiß, der Wald ist grün, und der Tag, der über uns steht, ist blau und golden. Und um uns singt und rauscht und flüstert tausendfältig der junge Frühling. Klapp, klapp gehen unsre Wanderstöcke über das harte Pflaster. Und poch, poch schlagen unsre jungen Herzen. So ziehen wir in den neuen Morgen hinein. Einer von uns ist Bäcker, der zweite Konditor und der dritte Fleischer. Und ich? Ich bin kein Handwerker. Ich bin der vierte — der Außenseiter. Aber dennoch gehöre ich zu diesen dreien — gehöre ich zu jenen tausend wandernden Handwerksburschen im ganzen Land.

Abseits der großen Straße

Da führt eine Schneise in dichten Tannenwald — vor der bleiben wir stehen. Was ist das für eine herrliche, dämmrige Schneise! Es ist lange her, daß wir so etwas zum letzten Male sahen, wir vier Großstädter. Der schwere, würzige Waldboden duftet. Und wir setzen uns nieder und sehen in den lockenden Wald.

Eigentlich hatten wir doch einen festen Plan. Leipzig — Halle — Eisleben — den Harz — immer die gerade Straße. Wir beraten, und siehe, alle vier sind wir der Ansicht, daß Pläne dazu da sind, umgestoßen zu werden. Wir lachen laut darüber und springen auf und rennen. Wir springen über Baumstümpfe und Wasserlachen, stolpern über Wurzeln und bleiben an Ästen und Zweigen hängen. Und dann haben wir sie, unsre Schneise — oder sie hat uns. Wir pfeifen und singen, wir stecken uns Tannenzweige an die Mützen und greifen tüchtig aus. Bisweilen auch bleibt einer stehen und zieht ganz tief die Luft ein. Eine herbe, würzige Luft ist das. Sie riecht nach Moder und Fruchtbarkeit. Wie lange schon haben wir so etwas nicht mehr gerochen. Bei uns in der Stadt riecht das nach Benzin und Asphalt.

Irgendwann hört unsre Schneise dann auf. Aber wir strolchen kreuz und quer durch den Wald, bis wir eine neue gefunden haben. Wohin sie führt? Was schert das uns! Wir sind doch wandernde Gesellen! Gegen Mittag machen wir Rast und lassen uns die Weggehrung der Bäcker- und Fleischerinnung schmecken. Quellwasser trinken wir dazu, obwohl wir kalten Tee und Zitrone in unsern Feldflaschen haben. Aber den will niemand. Denn da ist doch eine Quelle, die kristallklar aus der warmen, würzigen Erde kommt. Wir beugen uns über sie und trinken — und als wir in den zitternden Wasserspiegel sehen, da schwimmen hoch über uns in der blauen Luft zwei kleine, weiße Schäfchenwolken. Mit denen ziehen wir weiter, dem Abend entgegen.

Das Mädchen von der Blockstelle

Eingebettet zwischen schwarzen Fichten und saftigen grünenden Wiesen liegen die Gleise der Bahn. Einer hinter dem andern stapfen wir über die braunen Schwellen. Vor uns senkt sich der Himmel rot und violett auf die Erde, hinter uns liegt unser erster sonnig-blauer Wandertag. Unser Schritt ist müde. Der Gedanke bleibt ungedacht und das Wort ungesprochen. Die Lungen atmen den Hauch des Waldes mit seinen tausend geheimen, wirkungsvollen Kräften. So gehen wir, wir vier wandernden Gesellen, bis wir in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne an einer Blockstelle stehen.

Das kleine Häuschen ist mit roten Ziegeln gedeckt, ein niedriger Stall klebt daran, und in dem kleinen Gärtchen, über dessen grünen Zaun trockene Sonnenblumen mit leeren Augen auf die Gleise sehen, flattert bunte Wäsche im Winde. B. L. 18. Hier wollen wir über Nacht bleiben. Wir klopfen an der halbgeöffneten Tür, da kommt aus dem Haus eine helle, schwingende Stimme und ein leichter Schritt. Das ist Liesel, das Mädchen von der Blockstelle. Ihr Bild ist noch heute in unser aller Herzen. Rotblond, mit vielen kleinen Sommersprossen auf der Nase und strahlenden, braunen Augen steht sie da und mustert uns, wie wir so etwas verlegen unser Sprüchlein sagen. Dann lacht sie hell, daß man ihre schimmernden Zähne sehen kann. Ja, sie will mal den Vater und die Mutter fragen. Freilich — etwas Besseres als den Stall und paar Bund Stroh hätten sie wohl kaum. Wir lachen laut — wir sind doch wandernde Gesellen. Auf blaue Himmelbetten, da pfeifen wir!

Der Mann von der Blockstelle hat nichts dagegen. Seine Frau lächelt nur still und deckt den Tisch — für sieben Personen. Später sitzen wir noch draußen im Garten auf der Holzbank, wir vier und die Liesel. Es ist schon dunkel — und gegen den sternenbedeckten Himmel hebt sich scharf der Kopf des Mädchens ab. Sie erzählt uns, und wir lauschen und sinnen uns weit fort. Züge rollen vorüber. Nach weißen Schlössern auf steilen Felsen und nach Städten voll Leben, voll seltsamer Menschen und fremder Musik...

Und wie das Mädchen spricht, glüht unsre Wanderlust wild in uns auf. Wir dehnen uns und wachsen mit unsrer Freude — bis in den Himmel hinein. Klein und einsam bleibt das Mädchen von der Blockstelle zurück, mit ihrem unstillbaren Fernweh. Nicht weinen, Mädel, Das Glück ist dort, wo man es sich baut. Auch wir kommen wieder in die Heimat zurück. Wir sind Gesellen, wir wandern mit den Wolken — und mit einem kleinen, wehen Heimweh im Herzen. Nein, nicht weinen. Sei nur fein still...

Irgendwann, spät in der Nacht suchen wir unser Lager auf. Und draußen in der Dunkelheit donnern Züge in die Ferne. Und der Mond schwimmt weiß durch blauen Raum ins Ungefähre.

Oben:
Die Brücke in die Zukunft
Links:
Bei Mutter Grün
Photo: Schwerdtfeger (3)

Abendfrieden im stillen Dorf

Da sitzen wir auf einem polternden Lastenwagen und fahren dem Dorf entgegen. Wieder liegt ein Wandertag hinter uns, ein Tag voll Sonne und Frohsinn, voll Erleben — und Kameradschaft. Wir schließen die Augen, und dann stehen die Bilder des Tages vor uns. Eine stille Waldwiese, ein verschlafener Weiher.

Dann kommen wir ins Dorf. Es ist Feierabend. Still ist's auf den Straßen. Männer von der Scholle und ihre Frauen sitzen auf niedrigen, schiefen Bänken vor den Türen und rauchen versonnen ihre Pfeife oder stricken derbe graue Wolle. Und wenn einer von ihnen spricht — langsam und zäh, nach Bauernart —, dann nicken die andern erinnernd und haben ein fernes Leuchten in den Augen.

Nun kommen wir die Straße entlang. Man sieht es uns an, daß wir Handwerksburschen sind, denn meine drei Freunde wandern in der Tracht ihrer Zunft. Klapp, klapp machen unsre derben Stöcke auf der harten Dorfstraße. Die stillen Leute halten inne mit Rauchen und Stricken und sehen uns an. Bescheiden, aber doch nicht ohne Selbstbewußtsein, stehen wir vor ihnen. Denn nicht bettelnde Landstreicher sind wir. Wir stehen Rede über woher und wohin — und die Alten nicken erinnernd. Ja — es ist wieder wie vor Zeiten. Und jeder von ihnen hat ein Nachtlager und ein Nachtmahl für uns. Sie bedauern, daß wir nur vier sind. Und gleich sollen wir mitkommen, denn sicher seien wir hungrig und müde.

Wir gehen durch das stille Dorf. Das hat alte, verwitterte Fachwerkhäuser, eine schlafende Mühle, einen grünen Teich mit Gänsen und Enten darauf und einen tiefen Frieden. Und ringsum sind die Felder. Die duften schwer nach dem Segen der Arbeit.

Die Dorflinde lebt noch

Ich habe nicht geglaubt, daß die alte Dorflinde noch lebt. Ich habe gedacht, das sei ein fernes, schönes Märchen. Aber nun saßen wir unter ihr, mit den Burschen und Mädchen des Dorfes, saßen auf dem Brunnenrand oder der schiefen Bank aus duftendem Tannenholz und erzählten. Mit Macht treiben Blüten und Blätter dem Sommer entgegen. Die Luft ist erfüllt von ihrem Geruch — und von dem Lied einer Amsel im blühenden Kirschbaum.

Ja, wir erzählen. Uns Gesellen aus der Stadt kommt das Wort leicht von den Lippen, aber die Sprache der Dorfleute ist zäh und gewichtig wie der Boden der fruchtbaren Felder. Wir erzählen von den Dingen des Wanderns, von den Ereignissen in der Stadt, von Abschied und Zukunftsplänen. Die Dorfleute reden von ihrem Alltag. Sie haben nicht viel Zeit für fremde Dinge. Die Felder warten, ein Pferd ist krank. Ein Bauer hat einen neuen Pflug. Zwei Schweine sollen gekauft werden. Ein Rind ist zu schlachten. Und die Zeiten sind besser, und die Arbeit auf der Scholle macht wieder Freude. Was bleibt da schon noch für Zeit?

Der Abend fließt in die Nacht. Ein Lied ist plötzlich da und schwebt vielstimmig zu den Sternen. Leise summen wir Gesellen das fremde Lied mit. Die Amsel im blühenden Kirschbaum ist eingeschlafen. Die Felder rings duften ... lü.

(Fortsetzung folgt)

Die ihr Blut spenden

An die an spinaler Kinderlähmung erkrankt gewesenen Volksgenossen wendet sich das Landesgesundheitsamt mit folgender Aufforderung:

Erfahrungsgemäß macht sich im Spätsommer jedes Jahres eine vor allem die Kinder befallende ansteckende Krankheit, die sogenannte spinale Kinderlähmung, bemerkbar. Bisher ist gegen diese besonders in ihren Folgen (Lähmungen) gefährliche Krankheit kein andres Mittel gefunden worden als das in entsprechenden Anstalten zu Heilserum verarbeitete Blut von Personen, die diese Krankheit überstanden haben. Denn dieses Blut enthält Schutzstoffe, die, rechtzeitig einverleibt, den an der Kinderlähmung erkrankten Kindern und Erwachsenen Heilung von dieser mit Recht gefürchteten Krankheit bringen können.

Zur wirksamen Bekämpfung der Kinderlähmung ist daher von der Zentralstelle für die Gewinnung von Heilserum im Reichsgesundheitsamt erneut eine umfangreiche Sammlung von Blut der von der Krankheit Genesenen in die Wege geleitet worden.

Alle in Betracht kommenden Volksgenossen werden hiermit gebeten, der an sie in den nächsten Tagen vom Sächsischen Landesgesundheitsamt ergehenden Aufforderung, diesen Kampf durch die gesundheitlich unbedenkliche Spende einer kleinen Blutmenge zu unterstützen, Folge zu leisten. Gegebenenfalls ist der behandelnde Arzt über sein Einverständnis mit der Blutabgabe zu befragen.

Phot. J. Koch

Oberführer Rabe, der neue Führer der Brigade 88, der anläßlich des Geburtstags des Führers zum Oberführer befördert wurde.

Martin Rauck, der neue Präsident des Dresdner Landgerichts, wurde am Freitag in sein Amt eingewiesen.

Aus dem Dresdner Polizeibericht

— **Einbrechers Ende.** Seit geraumer Zeit war die Einwohnerschaft von Gruna durch einen Einbrecher beunruhigt worden, der mit unglaublicher Dreistigkeit zu Werke ging. Er hatte u. a. einen Einsteigediebstahl am Gartenheimweg ausgeführt. Dank der Unterstützung eines Volksgenossen gelang es der Kriminalpolizei, dem Treiben dieses Einbrechers ein Ende zu bereiten. Ein 28 Jahre alter Mann aus Gruna wurde festgenommen. 10 Einsteigediebstähle in Gruna und der näheren Umgebung wurden ihm nachgewiesen. Auf seinen Beutezügen hatte er eine Schußwaffe bei sich.

— **Ein beliebter Trick.** Das Kriminalamt warnte vor einem 44 Jahre alten Mann, der Gastwirte geschädigt hatte. Er hatte größere Zechen gemacht und jedesmal erklärt, daß er sein Geldtäschchen im Malerkittel auf der Arbeitsstelle habe stecken lassen. Der Schwindler wurde jetzt festgenommen.

— **Gestohlen** wurden ferner im Stadtgebiet folgende Kraftfahrzeuge: ein Kraftrad DKW. II 11 202, Fahrgestell 275 245, Motor 474 704 und ein Kraftrad DKW. I 9438, Fahrgestell 257 082, Motor 447 016.

— **Landgerichtsdirektor Imhof †.** Am 3. Mai verstarb infolge Schlaganfalls während der Ausübung seines Dienstes Landgerichtsdirektor Friedrich Adam Oskar Imhof. Der unerwartet Heimgegangene war ein überaus gewissenhafter, pflichteifriger Richter, der sich in und außer dem Amt hoher Achtung erfreute. Geboren am 1. März 1871 in Münchberg, wurde er 1899 Gerichtsassessor in Chemnitz, wurde 1909 Landgerichtsrat und kam am 1. Oktober 1912 nach Dresden. Er erwarb sich das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens.

— **Die Vereinstage für Innere Mission** finden vom 6. bis 8. Mai in Dresden statt. Sie werden in einer öffentlichen Versammlung am Dienstag, dem 7. Mai, 20 Uhr im Künstlerhaus eröffnet.

— **Im Rahmen der Berliner Sachsenschau** werden vom 7. bis 18. Mai Pelz-, Spitzen-, künstliche Blumen und Rauchwaren gezeigt.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Festtage der Heimat

Die 700jährige Stadt Rabenau

sd. **Rabenau,** 4. Mai

Die Stadt Rabenau begeht bekanntlich vom 8. bis 10. Juni ihr 700jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen dazu werden schon eifrig betrieben. Es ist u. a. bereits ein künstlerischer Plakatwettbewerb veranstaltet worden, in dem das von dem Lehrer Erich Seidel entworfene Plakat mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Eine Festplakette sowie eine Siegelmarke sind von dem Holzbildhauer Fritz Kochan geschaffen worden. Sowohl auf dem Plakat als auch auf den Festplaketten wird in Erinnerung gebracht, daß Rabenau die Stadt des Stuhlbaues ist.

Der 8. Juni bringt u. a. eine Gedenkfeier am Ehrenmal. Eine Horst-Wessel-Eiche wird gepflanzt. Ein festlicher Begrüßungsabend wird die feierlichen Tage einleiten. Am 1. Feiertag wird nach dem Festgottesdienst die Ausstellung Rabenauer Erzeugnisse und des Heimatmuseums eröffnet. Nach einem Marktkonzert setzt sich 18.30 Uhr der historische Festzug in Bewegung. Um 16 Uhr wird auf der Freilichtbühne ein Festspiel aus der Stadtgeschichte geboten. Am 2. Feiertag wird nach Waldgottesdienst und Marktkonzert 15 Uhr das Festspiel wiederholt. Später ist Stafettenlauf um die Stadt, werden Wettspiele der Turnerschaft und der Sportvereine ausgefochten. Um 20 Uhr ist an beiden Festtagen Ball in zwei Sälen.

Die übrigen Tage bringen u. a. Schulveranstaltungen, Kirchenkonzert, Vereinsjubiläen, der 15. Juni ein Zeltlager der HJ. und des BDM. auf der Festwiese.

Ein Heimatfest in Dippoldiswalde

× **Dippoldiswalde.** Vom 20. bis 23. Juli findet hier ein Schützenfest statt, das zu einem Heimatfest ausgestaltet werden soll. U. a. sollen ein Marktfest veranstaltet und ein historischer Festzug durchgeführt werden. Zur Erlangung eines Werbeplakates für das Heimatfest ist ein Wettbewerb ausgeschrieben worden, an dem sich alle Dippoldiswalder Einwohner beteiligen können.

14. Sächsischer Pioniertag in Freiberg

sd. **Freiberg.** Am 1. und 2. Juni findet hier der 14. Sächsische Pioniertag statt. Die Vorbereitungen zu dem großen Pioniertreffen sind bereits zum größten Teil abgeschlossen. Dipl.-Ing. Architekt Rolf Göpfert (Freiberg) hat für den Pioniertag ein Werbebild entworfen, das zwei Pioniere darstellt, die in tiefer Erde einen Sprengstollen treiben. Das Bild dient der Erinnerung an eine der schwersten Aufgaben, die den Pionieren im Krieg oblag, nämlich den Minierarbeiten. Im Rahmen des Treffens werden ein Markfidler auf dem Obermarkt, ein Platzkonzert, ein großer Zapfenstreich und ein Festzug stattfinden. Den Teilnehmern des Treffens ist ferner Gelegenheit geboten, eine Ausstellung der Technischen Nothilfe zu besichtigen.

Kavallerietag in Großenhain

mm. **Großenhain.** Am 25. und 26. Mai hält der Waffenring der deutschen Kavallerie, Landesverband Sachsen, in Großenhain eine Verbandstagung ab. Mit der Durchführung der Veranstaltung ist die Kameradschaft „Königshusaren" in Großenhain beauftragt worden.

Volksfest in der Gartenstadt Zittau

+ **Zittau.** Anläßlich des 1. Mai hatte die Propagandaleitung der NSDAP. gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsfront in Zittau ein Volksfest vorbereitet, das als Muster für die kommenden Maifeste gelten sollte. Wenn der Wettergott am 1. Mai diesem Volksfest nicht sonderlich geneigt war, so scheuen sich die Zittauer nicht, dieses Fest am kommenden Sonntag, dem 5. Mai, nachzuholen. Die Weinau (Zittaus Großer Garten) ist vollkommen umgewandelt worden. Bevor man den Festplatz erreicht, schreitet man einen wunderbar hergerichteten Gang ab, „Die Straße der Nation". Den Höhepunkt bildet das Weihespiel, das SA.-Mann König aus Seifhennersdorf inszenierte, „Der Arbeit Fluch und Segen". An diesem Festspiel beteiligen sich die HJ., BDM., JM., JB., Arbeitsdienst, PO., Feldjäger, Polizei, DAF.-Jungarbeiter, NS.-Studentenbund und Volksspielkunstgemeinschaft.

Kleine Provinznachrichten

× **Freital.** Im Plauenschen Grunde wohnhafte Stahlhelmkameraden gründeten im Februar 1925 die Kameradschaft Freital unter Führung von Hans Krehner. Später führte die Kameradschaft Kurt Chares und bis Februar 1932 Paul Schreiber, der jetzige Kreisgerichtsführer. Das waren schwere Zeiten der Verfolgungen und Verbote und die bekannte deutsche Gründlichkeit hat leider alle Unterlagen aus dieser Sturm- und Drangperiode vernichtet — aber der Geist blieb wach und hat die Kameraden zusammengehalten. Vom 1. März 1932 bis 31. August führte die Kameradschaft der Dresdner Barenthin, der am 1. September die Führung an Seydel abtrat. Dieser erhielt am 1. Januar 1933 die Kameradschaft zur Ortsgruppe Freital. In fortschreitender Entwicklung wurde in Hainsberg, wie in Tharandt Ortsgruppen gebildet und das ganze zum Kreis Freital zusammengeschlossen. Hauptmann a. D. Seydel wurde Kreisführer, später der jetzige Gauführer Holzhausen. Zehn Jahre Stahlhelmarbeit in Freital sollen nun am 12. Mai ihre Würdigung finden durch gemeinsamen Kirchgang und anschließender Kranzniederlegung an den Ehrenmalen, dann durch einen in Hainsberg stellenden Werbemarsch durch Freital und Vorbeimarsch vor dem Landesführer. Die sämtlichen Kreise des Gaues Groß-Dresden nehmen teil. Festappell im Goldnen Löwen.

th. **Gohlis.** Hier wurde die Leiche eines Mannes aus der Elbe geborgen. Es handelt sich um die Leiche eines 63jährigen Rentners aus Kriippen (Sächsische Schweiz), der freiwillig aus dem Leben geschieden war.

× **Meißen.** Hier trafen im Rahmen der Kinderverschickung der NSV. 160 Kinder aus der Kurmark ein. Sie wurden in der Meißner, Kaffemer und Nieloer Gegend zu einem mehrwöchigen Erholungsaufenthalt untergebracht.

i. **Freiberg.** In einem unbewachten Augenblick verschluckte ein 2½jähriges Kind ein Markstück. Die große Münze blieb in der Kehle stecken und konnte daraus zunächst auf keine Weise entfernt werden. Bald stellten sich lebensgefährliche Komplikationen ein, die die Ueberführung des Kindes in ein Dresdner Krankenhaus notwendig machten, wo es einer schwierigen Operation unterzogen werden mußte.

ß. **Bischofswerda.** In der Nacht zum 2. Mai wurde in dem Café Lange ein Einbruch verübt. Der Täter öffnete die Hintertür mit Dietrich und erbrach die Registrierkasse, ohne Geld zu erbeuten. In der folgenden Nacht erbrachen Diebe den Schaukasten des Photographen Jäger auf der Hohe Straße.

× **Bautzen.** Nach kurzem Krankenlager ist hier der Invalidenrentner Hermann Hoffmann im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war Veteran von 1870/71.

× **Bautzen.** Hier trafen 175 Kinder aus den Kreisen Königsberg, Küstrin und Landsberg ein, die durch die NS.-Volkswohlfahrt zur Erholung in verschiedenen Orten des Bautzner Bezirks untergebracht werden. Die kleinen Gäste wurden am Bahnhof durch den Kreisamtsleiter der NSV., Pg. Brutschke, begrüßt.

× **Stadt Wehlen.** Dieser Tage schlachtete der Fleischermeister Dernoscheck einen Bullen, der das stattliche Gewicht von 20 Zentnern hatte. Das Tier ist auf dem Freigut Eichdorf geschlacht worden.

* **Königstein** (Sächs. Schweiz). Auf der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Königstein konnte Bürgermeister König zahlreiche Interessenten begrüßen. Den Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1934 erstattete der geschäftsführende Vorsitzende, Schiffahrtsinspektor Schober. Er hob besonders das gute Einvernehmen hervor, das mit dem Stadtrat bestanden habe, und dankte Bürgermeister König für die lebhafte Unterstützung aller Verkehrsbelange. Die Zahl der Uebernachtungen betrug im Berichtsjahr 28 853 (8851) Personen), davon 1750 Dauergäste, einschl. KdF. Die Festung wurde von 110 400 Personen besucht. Der Abend wurde verschönt durch einen Lichtbildervortrag über das „Schöne Vogtland", gehalten von Lehrer Kunderlich (Langenhennersdorf), der von Lehrer Graf (Strahwalde) durch Lieder zur Laute ergänzt wurde. Wie noch mitgeteilt wurde, findet die Hauptversammlung des Sächsischen Verkehrsverbandes nächstes Jahr in Königstein statt.

Neue Straße

ca. **Wilthen.** Eine neue Verbindungsstraße zwischen Wehrsdorf und Weiße wurde in Anwesenheit des Kreisleiters der NSDAP., Karl Martin (Bautzen), eingeweiht und dem Verkehr übergeben. Die 2800 Meter lange Straße wurde in 9000 Tagewerken Notstandsarbeit mit 45 000 M. Gesamtkosten hergestellt. Bei der Einweihung hielten der Kreisleiter, die Bürgermeister der Gemeinden Weiße und Wehrsdorf und der Bauunternehmer, der den Bau ehrenamtlich leitete, Ansprachen.

Den Verletzungen erlegen

× **Zittau.** Vor etwa drei Wochen war der Friedersdorfer Einwohner Karl Hermann Ersel von einer Leiter gestürzt. Den dabei erlittenen Verletzungen ist er jetzt im Stadtkrankenhaus erlegen. Ferner starb der Rentner Hermann Osselmann aus Reichenau, der am Ostermontag durch ein scheuendes Pferd schwer verletzt worden war. — Am Freitagnachmittag wurde auf der Kasernenstraße ein Fußgänger, der aus einem Autobus ausgestiegen war, von einem Motorrad überfahren. Er wurde ebenso wie der Motorradfahrer, der stürzte, schwer verletzt. Beide wurden ins Krankenhaus eingeliefert. — In der Nacht zum Freitag fuhr auf der Spitzkunnersdorfer Straße in Großschönau der 21 Jahre alte Schlosser Willi Siecker, der auf dem Fahrrad von seiner Arbeitsstätte heimkehrte, einen Fußgänger von hinten an. Dieser wurde in den Straßengraben geschleudert, erlitt aber nur leichte Verletzungen. Siecker, der selbst auf die Straße stürzte, zog sich einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnblutung zu. Er wurde in seine Wohnung gebracht, wo er bald darauf starb.

Der rote Hahn

os. **Zittau.** Die Scheune des Bauern Richard Weise in Weigsdorf wurde völlig eingeäschert. Die Feuerwehren konnten mit großer Mühe ein Uebergreifen des Brandes auf die Nachbargebäude verhindern. 70 Hühner und Küken verbrannten, alles übrige Vieh konnte gerettet werden.

Auf einer Spazierfahrt tödlich verunglückt

k. **Leipzig.** Bei Probstheida wurde eine 52 Jahre alte Ehefrau, die sich in Begleitung ihres Mannes auf einer Spazierfahrt befand, von einem Lastkraftzug überfahren. Die Frau war, als der Lastkraftzug sie überholte, unsicher geworden und hatte mit der Lenkstange ihres Fahrrades an den Anhänger gestoßen, so daß sie vors Hinterrad stürzte. Sie war sofort tot.

KdF.-Fahrten für die Gefolgschaft!

× **Plauen.** Die Tefzel-AG. bereitete ihrer ganzen Gefolgschaft eine große Freude durch die Stiftung von KdF.-Fahrten nach Norwegen, an die See, ins Gebirge usw. Die Fahrten werden unter den Gefolgschaftsmitgliedern ausgelost.

Nach Dresden berufen

lt. **Markneukirchen.** An die Schloßkirche in Dresden berufen wurde Pfarrverweser Kaplan Johannes Zimmermann, bisher an der St.-Theresien-Kirche.

fl. **Kahren.** Ein Einwohner fand ein flügellahmes Wasserhuhn, das sich leicht fangen ließ. Bei näherer Betrachtung ergab sich, daß das zierliche Tier an der linken Stelze über seinem Krallenfuße eine kunstgerechte Schiene trug, die dem Tier eine besorgte Menschenhand angelegt hat. Der Finder trug das Tier in einen Teich, wo es sich sofort wohlfühlte. Die zweimalige Begegnung mit Menschen hat das Tier vor dem Untergange bewahrt.

* **Wurzen.** Am 3. und 4. Juni findet das Jahresfest des Leipziger Gustav-Adolf-Hauptvereins in Wurzen statt. Die Reichstagung ist für dieses Jahr in München geplant.

— **Der Pölschener BDM.** und die JM. marschierte mit frohem Gesang, den Wimpel voran, nach Freital, um dort gemeinsam mit vielen andern Kameraden der HJ. die Ueberweisung der JM. und Pimpfe, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, zu erleben. Auf der vom BMD. festlich geschmückten Fahnwiese hatten schon die Schulen und Parteiorganisationen Aufstellung genommen, als sie unter den Klängen eines HJ.-Musikzuges einmarschierten. Nachdem ein Fanfarenmarsch die Feier eingeleitet hatte, gelobten die zu Ueberweisenden in Liedern und Sprechchören auch für künftige Zeiten dem Führer und seiner Bewegung unverbrüchliche Treue. Die JM.-Gruppenführerin Monika Weise sprach zur gesamten Jugend. Darauf nahm ein HJ.-Führer die feierliche Verpflichtung vor und verlas eine Proklamation des Gebietsführers Busch. Zum Schluß ergriff der Ortsgruppenleiter das Wort, das eine Mahnung an die noch abseits stehende Schuljugend war. „In Zukunft wird es keinen Führer mehr geben, der nicht durch die Hitlerjugend gegangen ist."

Wetternachrichten und weitere lokale Mitteilungen Seite 18

Versammlungskalender

4. Mai

NSDAP. Ortsgr. Hainsberg: Film Turnhalle Somsdorf.

DAF. 10 Uhr Melike, Hirsch u. Co., Gaftb. Hafte, Heidort. Fahrt ins Blaue.

6. Mai

NSDAP. Ortsgr. Cotta: Geschäftsstelle PVL.: Hauptbahnhof: Lagerkeller Film; Neust. Markt: Klosterkeller Film; Friedrichstadt: Berliner Hof Film; Leuben: Sächs. Hof Film; Ostend.-O.: Parteiheim PVL.; Reidenhof: Gasthof Schönfeld Film; Schönfeld: Oberer Gasthof Film; Gorbitz: Vielacks Weinst. PVL.; Dippoldsw.-B.: Geschäftsstelle PVL.; Weißig: Krauschenke Lichtb.-Vortrag; Freital: Alte Post PVL.; Radebeul: Zur Post PVL.; Lockwitz: Am Mehe PVL.

DAF. 19 Uhr Mockritz: Gasthof Mockritz Amtsw.-Stb.; 19 Uhr Cotta: Klingerheim Amtsw.-Stg.; 20 Uhr Am Zwinger: Ludwig Bach u. Co., Kealerhaus Betriebs-Verf. (Lorenz); 20 Uhr Stephanienplatz: Söllnerhof Amtswalterbesprechung.

KdF.-Reisen

Es sind nicht weniger als 40 Fahrten, die die NSG. Kraft durch Freude in den kommenden Monaten von Dresden aus durchführt. Bereits heute sind 18 Fahrten restlos ausverkauft; es sind die Fahrten an den Rhein und an die Mosel (Nr. XXI/25, 30, 66, 80), die Fahrten an Nord- und Ostsee (Nr. XXI/34, 44, 67, 72), die Fahrten nach Oberbayern und in das Allgäu (XXI/41, 93), außerdem die Fahrten Nr. 8 5, XXI/56, 62, 8 8, 80. Für die Fahrten, die im Mai stattfinden (Hochseefahrten, Fahrten nach Oberbayern und in den Bayrischen Wald) sind noch Plätze frei. Arbeitskameraden und -kameradinnen, die an diesen Fahrten noch teilnehmen wollen, müssen sich schnellstens bei ihrem Betriebswart oder in der Ortsgruppe der DAF. anmelden.

Wochenplan der NS.Frauenschaft, Kreis Dresden

5. Mai Jugendgruppe I Treffen 14.30 Uhr bei Moewes in Hosterwitz.

6. Mai Bannewitz Arbeitsabend für Bannewitz, Kleinnaundorf in der Primgenhöhe Cunnersdorf; Gorbitz Arbeitsabend Alter Dessauer, Kesselsdorfer Straße; Mockritz Arbeitsabend in der Mutterauskünfte; Mockritz Arbeitsabend Gasthof Forthhaus 20 Uhr; Nickern Pflichtabend Gasthof Nickern; Niederpoyritz Pflichtabend Erbgericht Niederpoyritz 20 Uhr; Sachsenplatz Kameradschaftsabend im Heim; Strehlen Arbeitsabend im Klubhaus Dresdenia; Wilsdruffer Vorstadt Arbeitsabend Annenhöhe, gute Stube.

8. Mai Abteilung Weltanschauung Schulungsabend für Land 17 Uhr; für Stadt 19.30 Uhr in der Kreisamtsleitung; Abteilung Kleidung — Wohnung Schulungsabend für Land 17 Uhr; für Stadt 20 Uhr in der Kreisamtsleitung; Dorfhain Arbeitsabend im Richters Gasthof; Hauptbahnhof Arbeitsabend Restaurant Heimat; Klein-Wolmsdorf Arbeitsabend bei Vollmer; Mobschatz Arbeitsabend Café Himmelreich; Nickern Arbeitsabend Restaurant Moselschlößchen; Niederseidlitz Arbeitsabend im Heim; Pillnitz Arbeitsabend bei Moewes, Hosterwitz; Radebeul Arbeitsabend Radebeuler Mühle; Striesen-Nord Arbeitsabend Restaurant Union; Striesen-Süd Pflichtabend Konditorei Steingrüber, Tittmannstraße; Süd Arbeitsabend Gemeindesaal Lukaskirche; Tharandt Arbeitsabend im Schützenhaus; Wilsdruff Arbeitsabend in der Ortsgruppe.

9. Mai Gohlis Arbeitsabend; Leuben Sprechabend im Foenpalast; Liegau-Augustusbad Arbeitsabend im Rittergutshof Liegau; Lockwitz Mütterabend im oberen Gasthof; Moltke Arbeitsabend im Frauenschaftsheim; Neustädter Markt Frauenschaftsabend im Reft. NSKK.; Obermartha Arbeitsabend Schule Breitschth.

Wie gut muß Persil sein...

wenn es eine solch herrliche Wäsche gibt.
Ich sage immer — je schmutziger die Wäsche,
um so besser wäscht Persil.
Da zeigt Persil erst so recht, was es kann!
Ja, ja —

Persil bleibt Persil

GRENZE *ohne* GRENZER

Oben: Eine Grenze, die sich nicht leicht überschreiten läßt.

Rechts: Hier wird die Reichsautobahn eine Brücke wölben.

Phot. Hammer (Dresden)

Zweiter Abschnitt:
Vom Berg zum Strom

Guten Morgen, Grenze! Wollen wir wieder ein bißchen miteinander wandern?

Aber die Grenze antwortet nicht. Sie wirft uns nur eine Handvoll frischen Grasgeruch ins Gesicht und ein wenig kühle Wasserluft hinterher, denn wir stehen am Anfang des Plauenschen Grundes, wo wir das naseweise Fräulein bei unsrer letzten Wanderung verabschiedet haben. Weg ist sie, schwingt sich zwischen Natzsteinbruch und Bienertpark in die Höhe. Wir aber machen uns auf und klettern ihr hinterher, durch den freundlichen, mit vielen hellgrünen Bäumen und Büschen an den Abhang geschmiegten Garten. Froh wandern wir mit ihr den Berg hinauf, die Hermann-Göring-Straße in Dölzschen entlang, hinter deren rechter Häuserfeite sich die morgenhelle Stadt verbirgt.

Herrlicher Maimorgen umglänzt uns hier. Die schmucken Landhäuser liegen in dieser frühen Stunde fast noch im Schlaf, hinter blühenden Kirschbäumen und Rosenstämmen, denen man da und dort zum Schutz gegen den Nachtfrost eine Kappe um die empfindliche Krone gebunden hat.

Und wieder, wie damals, der Zug der Arbeiter, der von der Grenze her den Industrievorstädten zustrebt, den Bezirken hinter den rauchenden Schloten, dort unten im Elbkessel.

Wo ist die Grenze? Eben im Begriff, uns eine lange Nase zu drehen, eine Nase querfeldein nach Norden, fast bis zur Wiesbadener Straße. Und nun, man sollte es kaum glauben, läuft unsre gute linkselbische Stadtgrenze wahrhaftig am Rhein entlang; wenigstens kommt es uns so vor, wenn wir im neuen Stadtteil Naußlitz die Bonner, die Rüdesheimer, die Kölner, die Mülheimer und manche andre, nach rheinischen Städten benannte Straßen entdecken.

Jetzt wieder ein andrer Kurs. Wir kreuzen mit der unsichtbaren Führerin die Saalhausener Straße, haben minutenlang, bei einem kleinen Abstecher, Schloß Rostitz zwischen Park und Gutsfrieden vor Augen. Aber was für Schnurren erlaubt sich die Grenze hier oben! Auf einmal dreht sie sich gewissermaßen um ihre eigene Achse, so daß die Niedergorbitzer „Auch-Dresdner", die aus dem Stadtgebiet am Fliederberg zum Stadtgebiet an der Grenzstraße wollen, erst einmal auf ihrem kurzen Weg ins „Ausland" müssen: zweimal nämlich dicht hintereinander überschreiten sie die Grenze zwischen Dresden und Roßthal.

Sind wir jetzt plötzlich ins Revier der Kumpel versetzt? Den Straßennamen nach könnte es fast sein. Da liest man Silbersund, liest Heimkehr, Geyersgraben und ähnliches, und horcht, ob hinter den hübschen Zweifamilienhäusern hervor nicht irgendwo ein Bergwerksglöckchen vernehmbar ist. Aber nur die Lerchen der nahen Felder schwingen sich jubelnd in die Höhe.

Wie früh ist es noch am Tage. Mancher „Nichtlandmann" beginnt hier erst an den Kaffee zu denken. Fast in jeder Straße treffen wir die flinken Bäckerjungen zu Fuß und zu Rad, weiße Beutel in den weißen Körben. Aber die Grenze beginnt jetzt zu springen. Im Zickzackkurs läuft sie über Wiesen und Aecker, auf denen stämmige Pferde den Pflug durch nasse, schwere Erde ziehen. Auf Altfranken läuft sie zu und umschlingt in sanftem Bogen den östlichen und nördlichen Teil des berühmten Schloßparkes. Die Pforte ist offen. Hundegebell dringt uns entgegen. Sind es die Nachkommen derer, die schon mit dem „roten Grafen" hier über Stock und Stein jagten? Aber die Grenze nimmt sich nicht Zeit. Hinüber springt sie zur großen Ausfallstraße nach Osten. Dort, wo sich die breiten Straßen nach Wilsdruff und Pennrich trennen, kreuzt sie den Weg, und wieder geht's über Stock und Stein, in gezacktem Lauf durch besonnte Felder, deren Halme wie kleine grüne Härchen aus der braunen Erde sprießen.

Und einmal hat sie sich ganz gewissenhaft einen Zaun als Richtschnur ausgesucht, eine lange, lange eiserne Barriere.

Am Querfeld läuft sie jetzt hin, trennt hier Dresden-Omsewitz von Ockerwitz und neigt sich dann hinab durch den baumbestandenen Hang zum Zschonerbach. Alte Ludwig-Richter-Bilder werden wach, hier zwischen den sanften Böschungen am klaren, murmelnden Wasser. Einmal schwingt sich ein Eichelhäher auf und verschwindet in den hellen Kronen.

Östlich vom städtischen Luftbad Zschonergrund klimmt nun der Grenzstrich wieder den Berg hinauf, kreuzt die Merbitzer Straße — und bringt uns mit einem Schlag vom Rhein nach dem nördlichsten Deutschland. Schleswig-Holstein ist hier oben, wenn man der weißen Schrift auf den blauen Schildern trauen darf.

Romantik entschwindet. Wir kommen mit unsrer unsichtbaren Führerin zum gewaltigsten Werk des Dritten Reiches, zur Straße Adolf Hitlers:

zur Reichsautobahn,

die hier, von der Elbe herkommend, das Dresdner Stadtgebiet im Westen verläßt. Schon von weitem künden Pfiffe der Bauzuglokomotiven, daß wir aus dem idyllischen ländlichen Frieden ins Arbeitsreich des Technikers gekommen sind, der hier aus dem spröden Boden wahre Wunder schafft. Das Landschaftsbild wird umgeformt. Zur Linken ein wenig abseits ist die Straßenbrücke zwischen Merbitz und Mobschatz, hoch über die Reichsautobahn gespannt. Fleißige Arbeiterhände schaffen hier an der Neugestaltung kommenden Verkehrswesens. In tiefer Schlucht wird S-kurvenartig die Straße am Kirchberg unter der Reichsautobahn hindurchgeführt. Und man kann hier schon streckenweise sehen, wie gut sich Deutschlands neuester Weg mit dem breiten grünen Rasenstreifen in der Mitte in die Landschaft einfügt. Weit, weit hinaus können wir hier von unsrer Rast an der Stadtgrenze das Riesenwerk verfolgen, bis hin zur Elbe, zur neuen Elbbrücke schweift unser Blick, wo eiserne Riesenarme sich emporstrecken, drehen und winden, so wie der Techniker es will.

Was macht die Grenze jetzt? Zwischen Feldern und Wiesen, auf denen die Sterne des Löwenzahns stehen, hat sie sich jetzt ihren unsichtbaren Weg gesucht. Am grünen Hang entlang läuft sie nach Stetzsch, überquert dicht hinter dem Haltepunkt Dresden-Stetzsch die Bahnlinie nach Coswig und bringt uns in neue Gebiete der schaffenden Industrie . . .

Zwischen Stetzsch und Cossebaude eilt sie jetzt nach Obergohlis, der Elbe zu. Dicht oberhalb der Gohlisser Windmühle erreicht sie den blauen Strom. So seltsam ist dieser Uebergang, von den Masten der Hochspannung, den Kränen, die die Eisenträger für die Brücke heben, zu der schlichten Mühle, die auch einmal Fortschritt der Technik bedeutete, aber nun schon längst, längst „historisch" geworden ist. Und hier, vor dem idyllischen Fleck Erde, über den die Möwen schweben, versinkt sie wieder im Elbstrom, aus dem wir sie auf unsrer letzten Wanderung bei Zschieren an jenem ersten schönen Vorfrühlingstag einmal aufgefischt haben.

Aber auch hier, wo man so ferne dem großstädtischen Leben scheint, regt sich der vorwärtsstürmende Fleiß des modernen Menschen: auch hier ist neben der Idylle das Bild des Fortschritts. Neben der schmalen Fähre, auf der der Schiffer wie zu Zeiten Vater Biedermeiers der Fahrgäste beschaulich wartet, gleitet, vom Schleppdampfer gezogen, das Tankschiff vorüber . . .

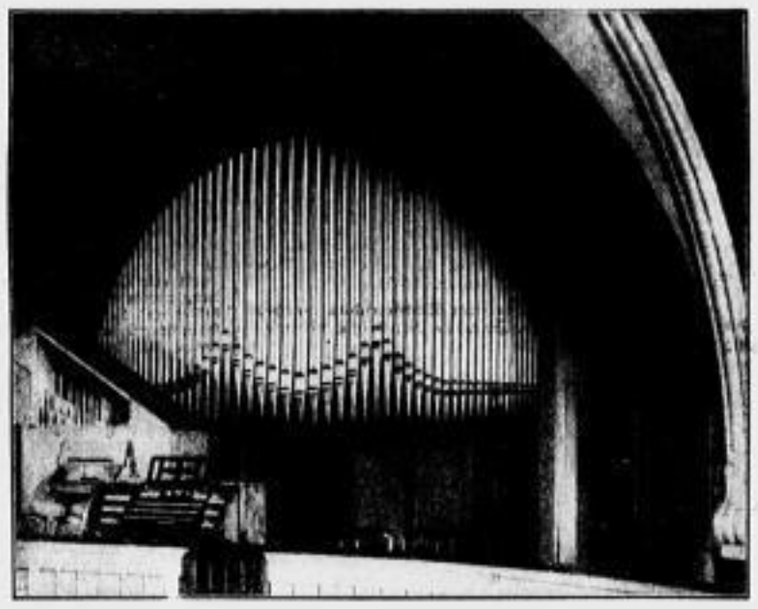
K—d. En.

(Weitere Artikel folgen)

— **Hygiene-Museum.** 5. Mai 11 Uhr Führung Dr. Herbert Michael durch die Abteilung „Ernährung". Es wird auf die Bedeutung der Vitamine für die menschliche Ernährung eingegangen, wobei die große Bedeutung der Gemüse, besonders in roher Form, erläutert wird.

— **Vortrag.** Am 8. Mai 19.30 Uhr, spricht Dozent Dr. Sudbrack in der Silbernen Kapelle, Taschenbergpalais, Aufgang C, 1. Stockwerk, über „Die sturmerprobte Kirche".

Die neue Orgel der Andreaskirche



Am heutigen Sonntag wird die neue Orgel der Andreaskirche eingeweiht werden, die ein stolzes Zeugnis heimischer Orgelbaukunst darstellt. Aus unserm Bild ersieht man, wie glücklich der architektonische Einbau gelöst ist. Ueber die klanglichen Qualitäten des neuen Werkes wird noch berichtet werden.

Phot. A. Koch

Wandern, welche Lust . . .
doppelte Freude aber mit Kamera, Film und wenn die Bilder auch von
Wünsche-Photo, Waisenhaus-Ringstraße Gegenüber d. Neuen Rathaus.
WÜNSCHE PHOTO

Da, wo geschneidert u. von der Mode gesprochen wird
schätzt man **Kaiser-Stoffe**

und lobt die gleichbleibende Kaiser-Leistung
die in der umfangreichen Auswahl, vorzüglichen Qualität und besonders im kleinen Kaiser-Preis zum Ausdruck kommt.

Dirndl-Stoffe entzückende kleine Karos, ein besonders solides, baumwollenes Gewebe, indanthren **55 ₰**

Viele neue **Sommer-Stoffe** für Waschkleider, hübsche neue Muster und Webarten 70 cm breit **1.10**

Noppen-Leinen ein einfarbiges Gewebe aus deutscher Edellaser für das sportliche Sommerkleid. In den begehrten, hellen Farben, 70 cm breit. **1.40**

Wäsche-Tolle matt, aus Bemberg, vorrätig in vielen zarten Pastelltönen, sehr preiswert 80 cm breit **1.60**

Wollmusseline sehr große Auswahl neuer Muster, in aparten Farbzusammenstellungen auf guter Grundware. Unsere Hauptpreislagen sind bei 80 cm Breite: **1.95 1.75 1.65**

Streifen entzückende Neuheiten für Sportkleider und Blusen, in diesem Jahre besonders begehrt. 95 cm breit **2.80**

Bedruckte Seidenstoffe führen wir in einer besonders reichhaltigen Auswahl. Entzückend sind die neuen Muster und Farbzusammenstellungen. Unsere Hauptpreislagen sind bei 95 cm Breite: **3.50 2.90 2.50**

Markisen- u. Vorhangstoffe, Garten- u. Balkontischdecken sowie Liegestuhlstoffe führen wir in großen Sortimenten zu niedrigen Preisen. Für Gartenlokale: Gartendecken und Deckenstoffe

KAISER & CO. *Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. Wilsdruffer-Str. 7*

Kirchennachrichten

für Sonntag, den 5. Mai und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Dom (Frauen-K.). ½10 Pr. u. Am., ½12 K.-G. Leibholz. 6 Pr. Grundmann. Di. ½8 Feier der Inneren Mission im Dom. Schumann (Leipzig). Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal. Leibholz. Fr. 8 M.-Andacht im Gem.-Saal. Schumann. — **Kreuz.** ½9 Am., Seidel. ½10 Pr. u. Am. Richter. ½12 K.-G. 6 Pr. Seidel. Mo. 8 Bibelst. [illegible] — **Sophien.** ½10 Pr. u. Am. Kubik. — **Dreikönigs.** ½10 Pr. u. Am. Heinstein. 11 K.-G. Lange. 6 Pr. u. Am. Lange. [illegible] — **Annen.** 7 Maienfeier. [illegible] ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible] — **Johannes.** ½10 Pr. u. Am. [illegible] — **Martin-Luther.** ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible] — **Pauli.** 9 Pr. [illegible] — **Petri.** 8 Pr. u. Am. [illegible] — **Jakobi.** ½10 Feste für die 25- u. 50jähr. Konf.-Jubiläum u. Am. [illegible] — **Trinitatis.** ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible] — **Lukas.** [illegible] — **Christus.** ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible] — **Friedens.** 9 Pr. u. Am. [illegible] — **Erlöser.** ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible] — **Markus.** [illegible] — **Weinbergs.** ½10 Pr. u. Am. [illegible] — **Emmaus.** [illegible] — **Himmelfahrts.** 9 Am. [illegible] — **Heilands.** [illegible] — **Andreas.** ½10 Feier, verbunden mit Orgelweihe. ½12 K.-G. [illegible] — **Thomas.** ½10 Pr. [illegible] — **Apostel.** [illegible] — **Versöhnungs.** [illegible] — **Diakonissen.** 10 Pr. u. Am. [illegible] — **Heilig-Geist.** [illegible] — **Lockwitz.** [illegible] — **Weißer Hirsch.** ½10 Feier [illegible] — **Bühlau.** [illegible] — **Cotta.** [illegible] — **Freital.** [illegible] — **Gorbitz.** [illegible] — **Leubnitz.** [illegible] — **Briesnitz.** [illegible] — **Kötzschenbroda.** [illegible] — **Dom zu Meißen.** 10 Kantilenenfeier [illegible] — **Radebeul.** ½10 Am. [illegible] — **Reichenberg.** ½10 Am. [illegible] — **Tharandt.** [illegible] — **Weixdorf.** [illegible]

Landeskirchliche Gemeinschaft, Wächterstraße 7. [illegible]

Bodenbacher Str. 29: So. Konfirmandenfeier. 4. — Bibelstunden in Gruna, Striesen und Blasewitz nur 14tägig. — Freital-Deuben, Bahnhofstr. 81. ½11 Sonntagsschule, 8 Evangelisat. Mi. 8 Bibelst. Do. 8 Bibelbespr. im Jugendbund für EC. — Freital-Potschappel, Richard-Wagner-Str. 8. So. ½3 Sonntagsschule. Di. 8 Bibelbespr. im Jugendbund für EC. Mi. 8 Bibelbespr. Fr. ½9 Evangelisation. — Dresden-Laubegast, Salzburger Str. 8, Gartenhaus. Mo. nur 14tägig.

Reformierte. ½10 G., ½12 K.-G. Sikmann.

Missionsgemeinde, Niedergraben 1b. So. ½10 Weihest., 11 K.-G., 8 Evangelisation. Mi. 8 Bibelstunde.

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinschaft. Zions-K. Neue Gasse 8. ½10 u. 8 Pr. Do. 8 Gebetst. — Mi. ½8 Bibelst. [illegible]

Evang.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde, [illegible] — St.-Pauls-Gemeinde, [illegible]

Freie Evangelische Gemeinde, Schäferstraße 50. [illegible]

Methodisten-Kirche, Ostraallee 25, 1. ½10 Pr., 11 K.-G., 7 Evangelisation. Do. ½8 Bibelst. — Freital-Deuben, [illegible] — Radebeul, [illegible]

Baptistengemeinde, Friedenskapelle, Kamelienstr. 18. ½10 Pr. ½11 K.-G., 5 Pr. Mi. 8 Bibelst. [illegible]

Die Christengemeinschaft, Dresd., Winckelmannstr. 7. So. 10 Menschenweihehandlung m. Pr. ½12 Feier der Kinder. Mi. ½9 u. Fr. ½10 Menschenweihehandlung.

Römisch-katholische Kirchen

Hof. So. u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 Schulg., 11 Hochamt, Pr. [illegible] Abendand. vom 1. Mai bis 30. Sept. abends 7, vom 1. Oktober bis 30. April abds. 6. [illegible] — **Herz-Jesu.** [illegible] — **St. Joseph.** [illegible] — **St. Franziskus Xaverius.** [illegible] — **St. Antonius.** [illegible] — **St. Benno.** [illegible] — **Josephinen-K.** [illegible] — **Tharandt.** [illegible] — **Wilsdruff** (Schloßkapelle) [illegible] — **Kloster.** [illegible] — **Zu Winterhalbjahr** [illegible] am 1. Monatsdonnerstag aus.

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Christl.-wissensch. Vereinig. e. V., Kirchstr. 9. [illegible] — **Erste Kirche Christi, Wissenschafter**, in Dresden (E. V.). First Church of Christ, Scientist, in Dresden. [illegible] — **Zweite Kirche Christi, Wissenschafter**, Second Church of Christ, Scientist, in Dresden, [illegible] — **Dritte Kirche Christi, Wissenschafter**, in Dresden (E. V.). Third Church of Christ, Scientist, in Dresden, [illegible] — **Christl. Wissensch. Vereinig.**, Christian Science Society, in Dresden, [illegible] — **Kirche Jesu Christi d. Heil. der letzten Tage**, [illegible] — **Reform.-apostol. Gemeinde**, [illegible] — **Christl. Gemeinde**, [illegible] So. 8 Evangelisation. Fr. ½8 Bibelst. — **Adventgemeinde**, [illegible]

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

— **Trinitatiskirche.** 5. Mai 18 Uhr musikalische Feier in der Kirche unter Leitung von Kantor Tschirch: vier- und fünfstimmige Chöre von Schütz, Händel und Bach. Alfred Hollinger spielt Präludium und Fuge in h-Moll von Bach. Ansprache: Pfarrer Gottlieb. Eintritt frei.

— **Lukaskirche.** 5. Mai 7.30 Uhr bei günstiger Witterung Waldgottesdienst im Heullerpark, Reichenbachstraße, durch Pf. Mielsch. Sonst Gottesdienst 7.30 Uhr in der Kirche.

— **Weinbergskirche** (Trachenberge). 6. Mai 20 Uhr Nachkonfirmationskursus für Erwachsene.

— **CVJM.**, Ammonstraße 6. Hauptabteilung Sonnabend und Sonntag Wochenende, Landheim Moritzburg.

— **85 Jahre alt.** Frau verw. Gölle, Katharinenstraße 8, feiert am 8. Mai ihren 85. Geburtstag. Sie ist seit Bestehen der „Dresdner Neuesten Nachrichten" Abonnentin des Blattes.

— **60 Jahre alt.** Die Dresdner Konzertsängerin Ida Zimmermann feiert am 7. Mai ihren 60. Geburtstag. Sie war im In- und Auslandkreisen eine sehr geschätzte Lehrerin des Gesanges. Beinahe 30 Jahre hat sie als solche im Ehrlichs Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Osten) erfolgreich gewirkt und sich viel Freunde erworben.

— **Treue Abonnenten.** Bruno Rössel und Frau, Schnorrstraße 17, 2., sind am 7. Mai 25 Jahre Leser der „Dresdner Neuesten Nachrichten".

— **Theosophische Gesellschaft.** 9. Mai 19.45 Uhr, Kaufmannschaft: Vortrag „Der Glaube an Naturgeister".

Rundfunkprogramm

Sonntag, 5. Mai

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.20 Morgenfeier. Thema: „Das Opfer der Treue." Redner: Pfarrer Behrend (Leipzig). Der Kirchenchor der Lazaruskirche Leipzig.
8.50 Orgelmusik aus der Versöhnungskirche zu Leipzig, gespielt von Werner Buschnakowski.
9.30 Was wir bringen.
10.00 Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.
11.00 Aus Weimar: Aufgang der jungen Nation. Feierstunde von Albrecht v. Heinemann. Ausgeführt von Weimarer HJ.
11.30 Zum Bach-Jahr 1935: Lautenmusik von Johann Sebastian Bach. Originalkompositionen auf der 13saitigen Barocklaute.
12.00 Platzmusik.
13.00 Aus Berlin: Musik am Mittag.
14.05 Deutsches Bauerntum: Altenburger Bauern im Kampf um deutsche Erbe. Walter Tröge.
14.30 Für die Jugend: „Das Tanderlal", Bild einer deutschen Landschaft.
15.00 Volkstümliche Musik. Das Mandolinendoppelquartett, Adolf und Anna Arnold (Zither), Heinz Munkel (Bandonion).
15.40 Der Turmfalke, der Mäuseschreck. Fritz Siebel.
16.00 Nachmittagskonzert. Solisten: Marianne Neu-Schönauer (Sopran); Helmut Schaefer (Klavier). Das Funkorchester.
18.00 „Karen". Lesung aus dem Roman „Dreiviertelstund' vor Tag" von Helene Voigt-Diederichs.
18.30 Auf blühendem Hang. Ein bunter Kranz fröhlicher Weisen, gewunden von Dichtern und Musikanten.
19.25 Sonderfunkdienst.
19.30 Aus Breslau: Funkbericht vom Rückspiel VfB. Chemnitz gegen Vorwärts-Rasensport Gleiwitz in Breslau.
20.00 Aus Warschau: Volksmusik. Von Hütte zu Hütte. Volkstümliche Suite von Thadeus Szeligowski. Mitwirkende: Orchester von Polskie Radio unter Leitung des Tondichters A. Szeleminska, M. Zabczynska, A. Bogucki, M. Janowski, S. Beliki und Chor.
20.30 Abendkonzert. Solisten: Elisabeth Grunewald (Sopran), Thorkild Noval (Tenor), Carl Kamann (Bariton). Das Leipziger Sinfonieorchester.
22.00 Nachrichten.
22.20 Aus Köln: Funkbericht von der Europameisterschaft im Weltergewicht zwischen Blaho (Oesterreich) und Eder (Deutschland) aus der Westfalenhalle in Dortmund.
22.45—24.00 Vom Deutschlandsender: Wir bitten zum Tanz. Adalbert Lutter spielt.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 1. Grundsätze und Wesen der nationalsozialistischen Agrarpolitik. Paul Böttcher. 2. Unser Werkstoff hilft wirtschaften. Funkbericht vom Werkstoffprüffeld des Landmaschineninstituts Berlin. 3. Die Steuererklärung ist abzugeben! Ludwig Hartung.
9.00 Deutsche Feierstunde. Gewiß und ewig ist allein die Pflicht!
10.45 Deutsches Volk — Deutsche Luftfahrt.
11.00 „Ewigkeit." Besinnliche Gedichte von Gustav Adolph Gerbrecht.
11.30 Kammermusikwerke von Bach und Händel.
12.00 Musik am Mittag.
14.00 „Der Hasendieb", ein Märchenspiel.
14.35 Lustige Bauerntänze von Georg Blumensaat und Werner Kirchhoff.
14.45 Adebar, du guter ... Ein Lebensbild vom Vogel Storch. Martin Schelens.
15.00 Bunte 30 Minuten aus Hollywood (Aufnahme: von der BBC., New York).
15.30 Stunde des Landes: „Die Dorfnachtwache", ein Hörspiel von Erich Heinicke.
16.00 Aus München: Vesperkonzert.
18.00 Sportberichte.
18.20 Blasmusik aus London (Aufnahme: von der BBC., London).
19.25 „Maienzeit — bannet Leid." Hans Hartwig (Bariton). Am Flügel: Werner Kirchhoff. Der Kammerchor des Deutschlandsenders.
19.50 Sport des Sonntags.
20.00 „Musik und Liebe", Singspiel von M. C. Fischer und Johannes Müller.
22.00 Nachrichten. 22.20 und 23.00—0.55 wie Leipzig.

Interessantes von andern Sendern

20.00 Frankfurt: Operettenkonzert.
20.00 Hamburg: „Nun eilt herbei, Witz, heit're Laune . . .!"
20.00 Köln: Großer Richard-Wagner-Abend.
20.00 Stuttgart: Im bunten Reigen. Großer bunter Abend.
21.00 München: Virtuose Flötenmusik.
21.00 Rom: „Moses", biblische Legende von Rossini.

Montag, 6. Mai

Dresden und Leipzig

6.05 Funkgymnastik.
6.30 und 7.00 Aus Frankfurt: Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik.
8.30 Zum Bach-Jahr 1935: Orgelchoral und Choral: „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig", gesungen von der Leipziger Universitätskantorei und dem Madrigalkreis.
10.15 Aus Berlin: Berlin als Reichshauptstadt. Hörbilder.
11.45 Für den Bauer.
12.00 Mittagskonzert des Funkorchesters.
13.15 Aus Hannover: Schloßkonzert.
15.00 Funkbericht.
15.20 Die Lebenden. Buchbericht von Dr. Martin Kunath.
16.00 Das deutsche Lied. Martha-Luise Fink-Silz (Sopran), Friedbert Sammler (Klavier).
16.30 Elternsprechstunde: Krümm- und Haltungsfehler bei Kindern und Erwachsenen durch falsches Sprechen von Alfred Rößler.
17.00 Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert.
18.00 Gustav Frenssen. Dr. Raymund Schmidt.
18.20 Maienabend. Ein Blumenstück von Jean Paul.
19.00 Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert.
19.45 Aus Berlin: Gespräch über Fernsehen, Funkindustrie und Funkhandel zwischen Reichssendeleiter Hadamovsky, Dr. Hoh, dem Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie, und Dr. Otte, dem Leiter der Hauptabteilung Handel bei der Reichsrundfunkkammer. (Aufnahme.)
20.00 Nachrichten.
20.10 „Semele", Oratorium für Chor, Soli, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel (Uebertragung des Festkonzertes der Neuen Leipziger Singakademie aus dem Gewandhaus zu Leipzig).
22.20 Nachrichten.
22.40—24.00 EmDe spielt zur Unterhaltung!

Deutschlandsender

6.05 Funkgymnastik. 6.30: Fröhliche Morgenmusik.
8.00 Morgenständchen für die Hausfrau.
9.40 Die Ausbildung der Jungbäuerin und landwirtschaftlichen Gehilfin im neuen Staat. Ell Heese.
10.15 Volk und Staat: „Arminius", Hörszenen von Eberhard Wolfgang Möller (Aufnahme).
11.40 Der Landarbeiter — Arbeitnehmer oder Mitarbeiter?
12.00 Schloßkonzert.
13.00—13.15 Aus London: Funkbericht von den Feierlichkeiten anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums des englischen Königs.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei.
15.15 Ein Fahrtenbericht — aber gefilmt! Hanns Beilin und Hitlerjungen.
15.35 Lieder fürs Jungvolk. Eine Singschar.
16.00 Klingendes Kunterbunt für anderthalbe Stund'! Es spielt die Kapelle Herbert Fröhlich. Carla Spletter singt Volkslieder und frohe Weisen, Luciano, ein Meister der Mundharmonika, und der Saxophonist Albert Bräu zeigen ihre Künste.
17.30 Wohlfahrtspflege und Weltanschauung. Hans Berufer.
17.50 Werke für Violine und Klavier von W. A. Mozart.
18.30 Sportfunk.
18.45 Wer ist wer? — Was ist was?
18.55 Das Gedicht.
19.00 Und jetzt ist Feierabend! Unterhaltungsmusik aus Amsterdam (Aufnahme).
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 Vor hundert Jahren erschien die erste Andersensche Märchensammlung: „Die Galoschen des Glücks." Wunderbare Reise des kleinen Andersen aus seiner Schusterwerkstatt in eine seltsame Welt. Hörfolge.
21.15 Klassische Streichquartette: 1. Beethoven: Quartett f-Moll op. 95; 2. Mozart: Quartett D-Dur KV. 285. Das Peter-Quartett.
22.00 Nachrichten.
22.20 Aus Frankfurt: Ausschnitt aus der Führertagung des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten in Saarbrücken.
23.00—24.00 Wir bitten zum Tanz! Adalbert Lutter spielt.

Interessantes von andern Sendern

20.15 Frankfurt: Kammermusik.
20.15 Stuttgart: „Alles neu macht der Mai!" Ein bunter Reigen.
20.30 Berlin: Lieder und Ballettmusik von Franz Schubert.
21.00 Königsberg: „Die große Sehnsucht", ein Funkfilm.
21.00 Köln: Aufnahmen vom Gauparteitag Westfalen-Nord.
21.00 Warschau: Konzert der Liebhabervereinigung für alte Musik.
21.10 Beromünster: Werke von Händel, Bach und Brahms.
21.15 Breslau: Irena v. Dubiska spielt Violinwerke polnischer Komponisten.
22.30 München: Werke von Hans Pfitzner.

Der Möbius-Mode-Bericht

Die gut angezogene Frau!

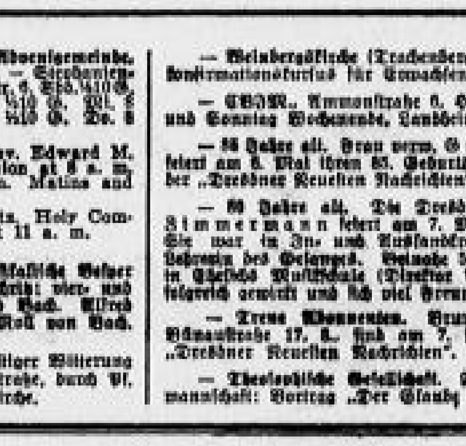
Es gibt immer noch Frauen, die glauben, der Gesamteindruck einer gepflegten Erscheinung hänge ausschließlich von der Größe des Geldbeutels ab. Sie sollten sich sagen lassen, daß es die modischen Kleinigkeiten sind, die dem Anzug den letzten Schick geben. Und gerade diese stellen die Hauptforderung an unseren Geschmack.

Lassen Sie sich ein wenig anregen: Ein schlichtes Smoking-Kostüm z. B. wird schon durch ein Paar fesche Seidenhandschuhe mit Peplumstulpen-Rücken zum aparten Kleidungsstück. — Ein lustiger Einfall, der uns sofort eine persönliche Note verleiht: Schlüpfen wir, nachdem wir unsere Sportbluse angezogen haben, noch in ein pastellfarbenes Trägerwestchen, so werden wir

frischer und jugendlicher erscheinen. — Zum hellen Sommerkleid gibt es dieses Frühjahr etwas besonders Nettes: feine durchbrochene Seidenstrümpfe, haut- und leinenfarbig, in ganz- oder dreiviertellang. Auch einer jener geflochtenen Gürtel wird unserem „Vorjährigen" ein neues, flottes Aussehen verleihen. Weißes Glacéleder hierfür ist große Mode.

Und zum Schluß noch etwas „um den Hals". — Jabots sind nun einmal die Lieblingskinder der Saison. Wählen Sie diesmal eine duftige Garnitur aus gemustertem Organdy. Das dekorative Tüchlein für Pullover und Complets bleibt immer richtig. Dieses Jahr haben wir eine Vorliebe für hauchdünnen Chiffon.

Sie sehen, meine Damen, wir stehen Ihnen auch gern mit sachverständigem Rat zur Seite und bitten Sie, sich einmal ganz unverbindlich unsere Neuheiten vorlegen zu lassen.



Möbius

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS · DRESDEN

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 104 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 5. Mai 1935

Schweden und Deutschland

Von Kommerzienrat Matz (Stockholm)

Der bekannte schwedische Wirtschaftler Kommerzienrat Matz vom Kungl. Kommerzkollegium, Stockholm, wird auf Einladung der Nordischen Gesellschaft und der Industrie- und Handelskammer Dresden am 14. Mai in unsrer Stadt einen Vortrag über das Thema „Die deutsch-schwedischen Wirtschaftsbeziehungen" halten. Wir freuen uns, schon heute einen Beitrag von Kommerzienrat Matz veröffentlichen zu können. Die Schriftleitung.

Als man in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vom deutschen Standpunkt aus die wahrscheinliche Entwicklung der deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen zu beurteilen versuchte, wird man vermutlich vorausgesehen haben, daß nach erfolgter Industrialisierung in Schweden die deutsche Ausfuhr nach Schweden bedeutend zusammenschrumpfen würde. Die Entwicklung der deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen hat aber gerade das Gegenteil gezeigt. Die schwedische Einfuhr aus Deutschland, die in den siebziger und achtziger Jahren 50 bis 60 Mill. Kronen betrug, stieg, als die schwedische Industrialisierung erst im Werden begriffen war, in den neunziger Jahren auf das Doppelte, auf über 100 Mill. In dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts steigt sie auf 200 Mill. Der Jahresdurchschnitt für die Periode 1921—1925 beträgt 840 Mill. und für 1926—1930 500 Mill. Kronen. Der Höhepunkt wurde im Jahre 1927 mit einer Einfuhrziffer von fast 550 Mill. — also das Elffache des Einfuhrwertes in den siebziger Jahren! — erreicht. Dann ist wieder nach und nach ein scharfer Rückgang zu verzeichnen auf 340 Mill. im Jahre 1934. Diese Ziffern geben den Beweis dafür, daß auch mit einer fortschreitenden Industrialisierung der Handelsaustausch nicht zu schrumpfen braucht, sondern daß eine solche Entwicklung zu einem erhöhten Austausch der wirtschaftlichen Güter führen wird.

Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen glaube ich, daß keine Veranlassung vorhanden ist, die wirtschaftlichen Beziehungen für die Zukunft zwischen Deutschland und Schweden allzu pessimistisch zu beurteilen. Aber es ist anderseits auch klar, daß, um gegenseitig reibungslose Beziehungen zu erzielen, es von Bedeutung ist, daß man sich über die wirtschaftspolitische Einstellung in den beiden Ländern im klaren ist.

Schweden war einst eines der schärfsten Hochschutzzolländer in Europa. In dem Zolltarif, der in den fünfziger Jahren noch Geltung hatte, betrugen die Zollsätze für Fabrik- und Handwerkswaren durchschnittlich ein Viertel bis ein Drittel des Warenwertes, aber es gab auch Waren, besonders Textilien, für die der Zollsatz bis auf 150 Proz. des Warenwertes stieg. Von seiten der englischen Regierung wurde im Anfang der sechziger Jahre eine Herabsetzung der schwedischen Textilzölle beantragt und in einer diesbezüglichen Denkschrift des Board of Trade heißt es, daß der schwedische Zolltarif zu den prohibitivsten und kompliziertesten in Europa zählte.

Eine radikale Aenderung trat hier ein, als Schweden sich 1865 dem damaligen französischen Traktatsystem anschloß. Der Zolltarif wurde jetzt revidiert und ein ganz erheblicher Abbau der Zollmauern durchgeführt. Die günstige Auswirkung für das Wirtschaftsleben dieser offenwirtschaftlichen Politik ließ auch nicht lange auf sich warten. Der Wert der industriellen Produktion wurde verdreifacht in den zwanzig Jahren von der Mitte der sechziger bis in die Mitte der achtziger Jahre und auch der Warenaustausch mit dem Auslande, sowohl der Import wie der Export, stieg auf rund gerechnet das Dreifache.

Ende der achtziger Jahre geschah ein Umschwung. In der derzeitigen landwirtschaftlichen Krisis wurden mäßige Getreidezölle eingeführt, und einige Jahre später kamen Industriezölle hinzu, die ebenfalls durchweg sehr mäßig waren. Die protektionistische Einstellung der deutschen Zollpolitik im Anfang dieses Jahrhunderts — in dem Zolltarif von 1902 wurden für viele Warengruppen bedeutende Erhöhungen durchgeführt — veranlaßte Schweden zu Gegenmaßnahmen in den neuen Zolltarifen von 1906 und 1911, die doch wieder abgeschwächt wurden durch gleichzeitige Handelsverträge mit Deutschland.

Im großen und ganzen ist der heute geltende schwedische Zolltarif noch derselbe wie der von 1911. Gewisse Zollerhöhungen sind später durchgeführt, aber hauptsächlich aus staatsfinanziellen Gründen, nämlich 1921 und 1932, und man ist in beiden Fällen darauf bedacht gewesen, keine Erhöhung des Zollschutzes an sich durchzuführen, sondern die Zollerhöhungen hauptsächlich auf solche Warengattungen zu beschränken, die tatsächlich nicht im Lande hergestellt werden. Erst 1933 sind anläßlich des Fortfalls des deutsch-schwedischen Handelsvertrages gewisse Zollerhöhungen durchgeführt, die doch an sich keine Ablenkung von dem im großen und ganzen offenwirtschaftlichen Kurs bedeuten. Es gibt auch in Schweden keine Devisensperre und auch mit Ausnahme von gewissen landwirtschaftlichen Erzeugnissen keine Einfuhrverbote, Einfuhrkontingentierungen oder dergleichen.

Man hört in Deutschland oft die Ansicht vertreten, daß die schwedische Ausfuhr hauptsächlich aus Rohstoffen bestehe. Hierzu möchte ich die Bemerkung machen, daß man sich im Auslande ein gewissermaßen falsches Bild macht von der industriellen Entwicklung in Schweden. Der Rohstoffexport spielt heute bei weitem nicht mehr die Hauptrolle in der schwedischen Handelsbilanz. Die Ausfuhr von Fertig- und Halbfabrikaten ist von ganz überragender Bedeutung. Nur ein Beispiel. Der Export von Eisenerz machte im Jahre der Hochkonjunktur 1929 nur etwa 8 Proz. des gesamten Exportwertes aus und wertmäßig entsprach er fast genau der Ausfuhr von Papier und Pappe.

Der Warenaustausch mit Deutschland ist für Schweden selbstverständlich von größter Bedeutung. Als Lieferant steht Deutschland in erster Reihe und erreichte im Jahre 1931 den Höhepunkt, indem genau ein Drittel (33,1 Proz.) der gesamten schwedischen Einfuhr aus Deutschland stammte. In den letzten Jahren hat sich dieser Prozentsatz auf 29,2 verkleinert, während anderseits der schwedische Import aus England von 14 auf 18 Proz. gestiegen ist. Als Käufer schwedischer Waren steht dagegen Deutschland erst in dritter Reihe. Vor dem Weltkrieg ging ungefähr ein Fünftel bis ein Viertel des schwedischen Totalexports nach Deutschland, noch im Jahre 1927 fanden etwa 17 Proz. der schwedischen Ausfuhr Absatz auf dem deutschen Markt — in den letzten Jahren ist dieser Prozentsatz auf etwa 10 Proz. zusammengeschrumpft. Die Hauptposten in der schwedischen Einfuhr aus Deutschland sind zu finden in den Warengattungen: chemische Artikel, Textilien, Eisen- und Metallwaren und Maschinen, während landwirtschaftliche Produkte, Zellulose, Holz, Eisenwaren und Kupfer die wichtigsten schwedischen Exportartikel ausmachen.

Schafft Arbeiter-Wohnstätten!

Die Richtlinien der Reichsarbeitsgemeinschaft — Die Einschaltung des Handwerks

Reichsstatthalter Mutschmann hat in seiner Proklamation an das sächsische Volk am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes die Beseitigung der Wohnungsnot als vornehmste Aufgabe bezeichnet. „Der schwer Schaffende soll nicht mehr wie früher das Gefühl haben, ein Proletarier zu sein. Er soll nach des Tages Mühe in seiner Familie und in seinem Heim Erholung finden und sich wohl und zufrieden fühlen. Dazu gehört eine menschenwürdige Wohnung, in der eine gesunde Familie leben kann." Es zeugt von dem Tatwillen, der Partei und Staat, Gemeinden und Geldinstitute beseelt, daß in enger Zusammenarbeit in Sachsen in Kürze die Arbeit zur Errichtung von 15 000 Wohnungen und Siedlerstellen in Angriff genommen werden kann. Dieses Anfangsprogramm — und das unterstrich der Reichsstatthalter besonders — bedeutet nicht nur, daß 15 000 deutschen Familien eine gesunde und heimatverbundene Wohnstätte erwächst, sondern auch, daß 80 bis 90 Mill. RM. Baukosten der sächsischen Wirtschaft zugeführt werden.

Organische Zusammenarbeit

Es fehlen in Deutschland mehr als eine Million Kleinwohnungen für Arbeiter. Dieser gewaltige Wohnungsraum kann nicht geschaffen werden durch eine zwar gutgemeintes, im Endeffekt jedoch unbefriedigendes, da unproduktives, Nebeneinanderarbeiten der verschiedenen Organisationen. Hier gilt es, alle Kräfte zusammenzufassen, um in schwerer Zeit wirklich Großes zu leisten. Der Anfang ist gemacht. Wie wir schon in unserm „Grundstücks- und Hypotheken-Markt" vom 26. April (Nr. 99) mitteilten, haben sich in der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnstättenbaues" die Reichsgruppe Industrie, der Deutsche Gemeindetag, das Reichsheimstättenamt der NSDAP. und der DAF., die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, der Reichsverband Deutscher Heimstätten, der Hauptverband Deutscher Wohnungsunternehmen und der Verband Deutscher Architekten zusammengefunden. In Fühlungnahme mit dem Reichsarbeitsministerium hat diese Arbeitsgemeinschaft Grundsätze und Richtlinien ausgearbeitet, die für die Aktion des Arbeiterwohnstättenbaues für das ganze Reich Geltung haben. Damit sind alle Schwierigkeiten oder Reibereien der verschiedenen „Zuständigkeiten" ausgeschaltet, die erfahrungsgemäß meist dann auftreten, wenn der einzelne unabhängig von dem andern vorgeht. Die Zusammenarbeit erstreckt sich übrigens nicht nur auf die Spitzenorganisationen in Berlin, sondern auch auf die bezirklichen Untergliederungen der genannten Stellen.

Die Arbeitsgemeinschaft stellt in ihrem soeben erschienenen Merkblatt, das allen Betriebsführern, den Parteistellen, den Behörden und den Gemeinden in diesen Tagen zugeht, den Hauptgrundsatz voran, daß es nicht nur darauf ankommt, Wohnraum zu schaffen, sondern daß der Arbeiter wieder mit dem Boden verbunden wird. Von besonderer Wichtigkeit ist ferner, daß zum ersten Male klar unterschieden wird zwischen der Kleinsiedlung, dem kleinen Eigenheim und der Mietwohnung. Dies sind die drei Wohnungsstättenarten, die für den Arbeiter in Betracht kommen.

Die Beschaffung der Spitzenbeträge

Die Kleinsiedlung mit einer so großen Landzulage, daß ein wesentlicher Teil des Nahrungsmittelbedarfs gedeckt werden kann, wird aus volkspolitischen Gründen auch fernerhin besonders gefördert werden. Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Aemter und Verbände sind sich jedoch auch klar darüber, daß auch der Eigenheimbau, bei dem die Landzulage eine unwesentliche Rolle spielt, nicht vernachlässigt werden darf. Schließlich wird in dem Merkblatt noch dargelegt, unter welchen Voraussetzungen zweckmäßigerweise Mietwohnungen in Geschoßbauten errichtet werden sollen.

Als eines der schwierigsten Probleme bei Finanzierung verbleibt die Beschaffung der Spitzenbeträge, die außer der ersten und zweiten Hypothek zum Bau von Kleinsiedlungen, Eigenheimen und Mietwohnungen in Geschoßbauten für Arbeiter nötig sind. Dabei handelt es sich zumeist um etwa 20 bis 25 Proz. der Bau- und Bodenkosten. Die Arbeitsgemeinschaft weist hier ausdrücklich auf die Möglichkeit hin, daß die Werke den Wohnstättenbau dadurch fördern können, daß sie dem Arbeiter das fehlende Eigenkapital durch Bereitstellung von niedrig — wenn nicht unverzinslichen — Darlehn, durch Hergabe von Baustoffen, von Grund und Boden, durch Leistungsaustausch mit andern Werken zur Verfügung stellen. Dazu wird die Hilfe der Gemeinden und öffentlichen Körperschaften, auch der Kirchen, in Anspruch genommen werden müssen. Die Gemeinden können helfen, durch Herabsetzung der Anforderungen an den Straßenbau und der öffentlichen Lasten andrer Art. Diese Anstrengungen werden den erwarteten Erfolg haben; denn im Hinblick auf die große Bedeutung des Arbeiterwohnstättenbaues kann erwartet werden, daß auch die erforderlichen Hypotheken auf dem Kapitalmarkt bereitgestellt werden.

Das Handwerk hilft

Inwieweit der Kapitalmarkt zur Förderung des Wohnstättenbaues herangezogen werden kann, beleuchtet der soeben erschienene Jahresbericht der „Treubau" AG. für Baufinanzierungen im Deutschen Reiche, des Baufinanzierungs-Instituts des deutschen Handwerks, dem vor allem die Betreuung und die Finanzierung von Geschoßbauten, größeren Siedlungsvorhaben und des Baues von Eigenheimen zugedacht ist.

Die Entwicklung, welche die „Treuhand" im ersten Jahre ihrer Geschäftstätigkeit genommen hat, läßt erkennen, daß sie eine wirtschaftlich notwendige Funktion innerhalb unsrer Bauwirtschaft zu erfüllen hat und daß ihr Aufgabengebiet noch stark ausbaufähig ist. Folgende Feststellung aus dem Geschäftsbericht, die wir wörtlich zitieren, erscheint uns besonders bemerkenswert: „Es zeigte sich als ein unschätzbarer Vorteil für die Tätigkeit der ‚Treubau', daß sie als Gründung des Reichsstandes des deutschen Handwerks und durch ihre enge Verbindung mit der Architektenschaft in der Lage ist, mit Hilfe der berufsständischen Ehrengerichtsbarkeit den Mißständen in der Bauwirtschaft entscheidend entgegenzutreten. Es kann mit besonderer Genugtuung festgestellt werden, daß nach energischem Zugreifen in einigen Fällen die Bauausführung immer solider wurde und sich im Rahmen der veranschlagten Arbeiten vollzog."

Als Gründung des Reichsstandes des deutschen Handwerks hat die „Treubau" selbstverständlich vor allem auch für eine Belebung des Handwerkes selbst zu sorgen. Und daher übernahm sie — um die Bezahlung der Handwerkerrechnungen nach dem Baufortschritt zu ermöglichen — auch in allen Fällen die Zwischenfinanzierung im Rahmen der für die Dauerfinanzierung zugesagten Mittel. Dabei bediente sie sich der vorhandenen Einrichtungen des Kapital- und Geldmarktes, der Deutschen Bau- und Bodenbank AG. und der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse.

Das Problem der zweiten Hypothek

Die Durchführung von Eigenheimbauten mit Ein- oder Zwei- und Mehrfamilienhäusern bis vier Wohnungen wird vielfach erschwert durch die Schwierigkeit, eine zweite Hypothek zu erhalten. Und da hat nun die „Treubau" einen eigenen Weg gefunden: Während für Bauvorhaben bis zu 90 Quadratmeter resp. 120 Quadratmeter Wohnfläche für die zweite Hypothek Reichs- und Landeshilfen in Form eines öffentlichen Baudarlehns oder der Reichsbürgschaft gegeben werden, besteht für Bauvorhaben mit größerer Wohnfläche keine Möglichkeit öffentlicher Hilfe. Obwohl vielfach ein größeres Eigenkapital zur Durchführung dieser Bauvorhaben vorhanden und die Einschaltung einer ersten Hypothek möglich ist, so ist doch in fast allen Fällen eine Finanzierungslücke vorhanden, die nur durch die Gewährung einer zweiten Hypothek auszufüllen ist. Da aber die zweite Hypothek auf dem privaten Geldmarkt nur selten zu beschaffen ist, hat man, so wird im Geschäftsbericht ausgeführt, einen Weg gesucht, dieselbe im Wege des Gemeinschaftssparens auf versicherungsmathematischer Grundlage zu beschaffen. Durch die vertragliche Verbindung mit der „Deutscher Bausparer" AG., die auch eine Gründung des Handwerks ist, wurde der Fremdgeldtarif F durch Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes vom 26. April 1934 geschaffen, aus dem durch Zuteilung die zweite Hypothek von 40 bis 80 Proz. für das Bauvorhaben zur Verfügung gestellt wird. Voraussetzung sind 20 Proz. bares Eigenkapital, das mit Abschluß des Bausparvertrages eingezahlt werden muß. Die durchschnittliche Wartezeit beträgt bei gleichmäßigem Sparerzugang und bei dauernder Einschaltung von 40 Proz. erste Hypothek 12,4 Monate, so daß dadurch das Optimum einer durchschnittlichen und durchaus vertretbaren Wartezeit erreicht wird. Um die Sicherheit der zweiten Hypothek zu verstärken, übernimmt die „Treubau" AG. gegenüber der „Deutscher Bausparer" AG. für die Dauer des Bestehens der zweiten Hypothek die Zinsgarantie der ersten Hypothek. Die zweite Hypothek wird durch eine starke Tilgung innerhalb einer Frist von acht bis zehn Jahren abgetragen. Die erhebliche Tilgung bringt naturgemäß eine stärkere Belastung als die normale Tilgungshypothek. Deshalb ist diese Lösung des Problems der zweiten Hypothek in erster Linie für wirtschaftlich gesunde Bauherren und demnach für bessere Bauvorhaben geeignet, für die aber bisher jede Hilfe zu einer Vollfinanzierung fehlte, wenn nicht ein Eigenkapital von 50 bis 60 Proz. des Bau- und Bodenwertes vorhanden war.

Die „Treubau" AG. hat aber auch im Zusammenwirken mit der „Deutscher Bausparer" AG. einen weiteren zweitstelligen Tarif ausgearbeitet, der für die wirtschaftlich schwächeren Volksschichten bei ungefähr gleicher Wartezeit dieselbe privatwirtschaftliche Lösung der zweiten Hypothek ergibt, aber durch eine etwas längere Tilgung eine geringere Belastung bringt, so daß sie für die arbeitenden Schichten des Volkes tragbar wird. Voraussetzung für die Gewährung der zweiten Hypothek ist, daß mit dem vorhandenen Baukapital die Erstellung des Bauwerkes auch garantiert sein muß. Willkürliche Aenderungen oder Kostensteigerungen werden durch vertragliche Bindung ausgeschlossen, wenn nicht zusätzliches Kapital dafür bereitgestellt wird.

Die „Treubau" AG. hat durch diese privatwirtschaftliche Lösung des Problems der zweiten Hypothek einem dringenden volkswirtschaftlichen Bedürfnis entsprochen. Dazu kommt, daß bei der kurzen Wartezeit Bausparverträge vorfinanziert werden können, wenn die Kreditwürdigkeit des Bauanwärters gegeben ist.

Eine ausgefüllte Lücke

Wie hat sich nun die Baufinanzierung der „Treubau" AG. in ihrem ersten Geschäftsjahr bewährt? Nehmen wir das Ergebnis vorweg: es ist ganz überraschend. Bis zum 31. Januar 1935 waren 525 Bauvorhaben mit einer Bausumme von 6,6 Mill. Mark in der Ausführung begriffen oder bereits vollendet, während nur 330 Baulustige mit einer Vertragssumme von 4,8 Mill. RM. auf die Ausführung ihres Bauvorhabens warteten. Das prozentuale Verhältnis der befriedigten Bausparer zu denen, die noch warteten, betrug demnach 61 Proz. zu 39 Proz.

Die Konstruktion dieses zweitstelligen Tarifes bringt nach Ablauf eines gewissen Zeitraumes eine weitere Verkürzung der Wartezeit. Es wird das Ziel sein, den gleichmäßigen Zugang durch geeignete Maßnahmen zu pflegen, um eine konstante Wartezeit zu erreichen.

Man kann der Gesellschaft durchaus beipflichten, wenn sie meint, daß mit diesem praktischen Ergebnis der Weg geebnet sei zur Entwicklung eines privatwirtschaftlichen zweitstelligen Hypothekeninstituts, das einmal in unsrer Volkswirtschaft eine entsprechende Lücke ausfüllen dürfte, ähnlich, wie sie die privaten Versicherungsgesellschaften gegenüber andern Mißständen der menschlichen Gesellschaftsordnung ausfüllen.

Alle müssen helfen!

Hunderttausende von Familien leben in Deutschland noch in ungesunden Elendsvierteln oder ohne eigene Wohnung zusammengepfercht mit andern Familien, und um diesen Hunderttausenden ein Heim zu schaffen, werden Hunderttausende von Volksgenossen — die Baustoffindustrie ist eine Schlüsselindustrie — in den Arbeitsprozeß zurückkehren. Und so wird der Ruf unsres Reichsstatthalters: „Ich erwarte von jedem einzelnen Volksgenossen, daß er für die Bedeutung und Größe dieser Aufgabe Verständnis und Tatbereitschaft aufbringt" allerorten freudigen Widerhall finden.

H. Br.

Amtliches

Ankauf vollfähiger Truppenpferde im Jahre 1935.

In Ergänzung der vor einigen Tagen durch die Presse gegangenen Mitteilung über den Ankauf vollfähiger Truppenpferde im Jahre 1935 wird amtlich bekanntgemacht, daß der diesjährige Markt zum Ankauf vollfähiger Reit- und Zugpferde in Sachsen am 13. Juni d. J. in Chemnitz in der Pferdemusterung stattfindet.

Aufschreibung bei Verteilung eines Bezugscheinkontingents von der Reichsstraße nach dem Heilgrabermuseum.

Bedingungen und Verbrauch im Gleichmaß für Kleinbau und Betriebe, Markt, Kirchstr. 10, 2. O.-G., Zimmer 102, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit Aufschrift „Reklamegebäude Museumerkauf" ebenda bis Sonnabend, den 11. Mai 1935, 10 Uhr (Leitung der Angebote).

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Gleichmaß für Kleinbau und Gewerbe.

Amtliche Versteigerungen.

Dienstag, den 7. Mai 1935, vorm. von 10 Uhr anfangend, im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, Glasgasse Ziegelstraße, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

Kühlmaschinen, Laden- und Büromöbel, 2 Radiowaggons, „Kaya" und „Tefag", 1 Projektionsapparat, „Salb-Uhr", 1 Kinoka-Kamera, 1 gr. Eisenglühe u. a. m.

Dresden, den 3. Mai 1935.

Der Vollstreckungsbeamte des Amtsgerichts.

Amtliche Versteigerung.

Gold- und Silbersachen-Versteigerung.

Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Mai 1935, vorm. von 9 Uhr ab werden im Versteigerungsraum des Städtischen Leihamts, Neumarkt, 1. 1. Etage (Eingang Rathausgebäude), aus verschiedenen Nachlässen und Pfandscheinen Kleinere Gold- und Silbersachen öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Darunter befinden sich:

eine größere Anzahl Taschen- und Armbanduhren (darunter einige goldene), versch. goldene u. silberne Trauringe, Schmuckringe, Broschen, Armbänder, Armketten, Halsketten, Uhrketten, Klubsennadeln, eine große Anzahl Ohrringe, Manschettenknöpfe, Klammer, Brillen, Operngläser, Silberne Messer, Gabeln, versch. Füllfederhalter, Münzen usw.

Sämtliche Sachen sind gebraucht.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8—9 Uhr.

Stadtwohlfahrtsamt, Pfandleihgeschäftsstelle.

Versteigerung von Grundstücken

findet am Dienstag, den 7. Mai, von vorm. 9 Uhr ab im Saalen 9 (unter den Hochstellen) Bismarckplatz statt.

Landgericht der Stadt Dresden.

Handelsregister

Im hies. Handelsregister ist heute eingetragen worden:

Auf Blatt 5154, betr. die Aktiengesellschaft Treubau Bauaufbauwerke-Gesellschaft in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 27. April 1935 ist in der Bezugnahme 8, 10, 12, 13, 14, 15 und 17 durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. April 1935 laut notariellem Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 25877 die Gesellschaft: Dresden-Leipziger Heimmechanik Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. April 1935 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, die Bearbeitung und der Betrieb von Metallteilen, auch in Verbindung mit anderen Artikeln. Das Stammkapital beträgt zweiundzwanzigtausend Reichsmark. Die Gesellschaft hat drei Geschäftsführer. Zur Vertretung der Gesellschaft sind je zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich berechtigt. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Georg Weißschnuber in Meißen, der Direktor Friedrich Hilse in Radebeul und der Direktor Dr. Heinrich Gerdel in Dresden. Weiter wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafterin Hugo Schneider, Aktiengesellschaft in Leipzig bringt in die Gesellschaft die in der Anlage 1 zum Gesellschaftsvertrag (§ 3 der Ges.-Urk.) bezeichneten Gegenstände ein. Diese Sacheinlage wird von der Gesellschaft in einem Gesamtwerte von zweitausend Reichsmark angenommen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. (Meißner Str. 22.)

Weiteres Amtliches Seite 11

Verschiedenes

Rechtskanzlei
Ab 1. Mai Amalienstraße 22, I. Ruf 16039
Dr. jur. W. Sober
Rat u. Hilfe in allen Rechtssachen, Interessenvertretung usw. billigst. Auch 1 Std. Sprechst.: 1-1, 3-6 Uhr.

Rechtskanzlei
Ellen Marie Eßlein
Volljuristin
Beirat, Testamente, Verträge, Gutachten. Erledigung in Ehesachen.
Sprechzeit: 10—1 Uhr, 3—6 Uhr.
Ruf 11186. Wilhelminenstraße 15, I.

Die Stimmung bleibt freundlich

Berliner Börse

Berlin, 4. Mai

Das Interesse der Bankenkundschaft hielt auch an der Wochenschlußbörse an, so daß die meisten Notierungen über dem gestrigen Schlußkurs ankamen. Zu den Gründen, die schon tags zuvor eine Anregung boten, kamen weitere erfreuliche Meldungen aus der Wirtschaft.

Interesse zeigte sich insbesondere für Montanwerte, wobei auf die Aufhebung der erhöhten englischen Einfuhrzölle auf Eisen und Stahl verwiesen wurde. Buderus zogen um 1⅛, Harpener, Mannesmann und Rheinstahl um je 1, Maxhütte um 1¼ Proz. an. Auch Braunkohlenwerte waren im Gegensatz zu der gestern noch etwas uneinheitlichen Verfassung durchweg fester, wobei Eintracht mit + 2 Proz. die Führung hatten. Am chemischen Markt setzten Farben bei größeren Umsätzen ihren Anstieg um 1⅛, Chem. Heyden um ⅝ Proz. fort, während Kokswerke um 1½ Proz. nachgaben.

Am Elektromarkt fielen Schuckert mit einer Einbuße von 1½ Proz. auf, da man vermutlich mit dem Dividendenvorschlag von 5 Proz. nicht ganz zufrieden war.

Am Rentenmarkt erhielt sich das Interesse für Altbesitz, der im Hinblick auf den bevorstehenden Auslosungstermin nochmals ⅛ Proz. gewann.

Am Geldmarkt blieben die Sätze mit 3⅜ bis 3⅞ bzw. teilweise auch darunter unverändert.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	114,75	Daimler	93,625	Maxhütte	164,75
Braubank	116,50	Dtsch. Atlanten	121,50	Montecatini	–
Reichsbankant.	160,00	Dessauer	124,2	Niederl. Kohle	172,0
Hapag	28,5	Deutsche Erdöl	108,37	Orenst. & Kopp.	88,25
Hamburg-Süd	–	Dtsch. Kabel	113,50	Polyphonw.	12,25
Nordd. Lloyd	36,50	Dtsch. Linol.	154,5	Rhein. Braunk.	–
Accumulatoren	–	Dortmd. Union	178,0	Rhein. Elektr.	123,50
Aku	54,50	Elektr.-Liefer.	107,0	Rhein. Stahl	107,50
Allg. Elektr.-G.	38,5	El. Licht u. Kr.	135,50	Rütgerswerke	114,12
Bayr. Motor.-W.	120,50	I. G. Farben	142,75	Salzdetf. Kali	184,00
J. P. Bemberg	113,00	Feldmühle	122,2	Schub. & Salzer	–
J. Berg. Tiefbau	121,7	Ges. f. el. Untern.	124,50	Schuckert	103,50
Berl.-Karlsruh.	114,75	Harpen. Bergb.	107,2	Schultheiß	107,75
Bekula	132,7	Hoesch	95,5	Siem. & Halske	153,75
Berl. Masch.-B.	115,25	Phil. Holzmann	90,50	Stöhr	–
Bubiag	180,0	Ilse Bergbau	–	Stolberger Z.	59,625
Buderus	99,625	Ilse Genußsch.	121,00	Thür. Gas	–
Charlottb. Wass.	106,00	Kali Chemie	–	Tietz	–
Chem. v. Heyd.	101,0	Kali Aschersleb.	117,5	Ver. Stahlwke.	31,375
Chade A–C	269,00	Klöckner	92,5	Vogel	112,75
Cont. Caoutch.	[illegible]	Kokswerke	115,75	Westeregeln Alkali	116,25
Conti-Linol.	153,00	Lahmeyer	121,37	Zellst. Waldh.	114,25
		Mannesmann	80,25	Otavi	10,375
		Mansfeld	105,75		

Berlin, 3. Mai. Sorog. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Ausgabe 1: 1939 101,125 G., 102 B., 1937 102,125 G., 1938 99,875 G., 100,125 B., 1940 98,375 G., 99,25 B., 1941 97,125 G., 97,875 B., 1942 96,75 G., 97,5 B., 1943–47 96,5 G., 97,375 B., 1948 96,875 G., 97,375 B., 1947 96,5 G., 97,375 B., 1946 96,875 G., 97,875 B. Ausgabe 2: 1936 100,625 G., 101,375 B., 1937 102,25 G., 103 B., 1939 99,125 G., 99,875 B., 1940 98 G., 98,75 B., 1941 96,875 G., 97,625 B., 1943–44 95,5 G., 1946 96,375 G., 97,875 B., 1947 96,5 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 69,875 G., 1946/48 69 G., 69,875 B.

Die Umsätze waren auch heute wieder etwas größer. Am Pfandbriefmarkt war die Stimmung ebenfalls etwas freundlicher, doch hielten sich die Kursveränderungen in engerem Rahmen.

Die ersten Kurse

Aktienbräu. Münchberg 70, Aschaffenb. Brauerei 105, Augsburger Haase 32, Bachmann u. Ladewig 55, Bank f. Bauten 60, Baubank 61, Berliner Kindl St. 244, Bobrich 117, Chem. Hellenberg 105,5, Chem. v. Heyden 103,5, Chromo Najork 56, Dittersd. Filz 160,75, Dortm. Ritter 84, Dresd. Albu-Akt. 152, Dresd. Baufind. 56,75, Dresd. Chromo 107, Dresd. Gardinen 83¾, Dresd. Schnellpressen 88, Elbe-Haelbig 118,5, Elektra 104,5, Erste Kulm 99¾, Eßlinger 109,5, Europahof 87,5, Feyreth St. 101,5, Fabrik Dr. Kurz 195, Falkensteiner 106,25, Färb. Glauchau 84,25, Felsenkeller 94⅛.

Gelsa 80,50, Geblerwerke 67, Gehe 74⅜, Gerger Stricks. 188, Glanzer Zucker 123, Görlitzer Waggon 25,25, Gerbauer 105,25, Grabenhainer 105, Hamel 90,50, Heidenauer Papier 63,25, Industriewerk Plauen 107⅛, Jlenbeck 79, Kahla Porzellan 32,25, Keramag 94, Kirchner 26,50, Köhler Lederfuch 107,50, Kraftwerk Thür. 99, Kulmb. Rizi 107, Kunstanst. Mai 123, Kuns' Treibriemen 84,75, Landskr.-Mannheimer 101, Leipziger Riebeck 82,50, Leipz. Kammgarn 108, Leipz. Salzen 58, Leipz. Trikotagen 104,75, Liebermann 85, Limmritz 58, Linoner 133.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 3. Mai

Akrawerke Chemnitz 105, Draht u. Kraben 95, Dresd. Malz 77,5, Dresd. Düngerhandel 62, Fischer Bernhard 88, Gnüchtel 22, Görlitzer Waren 28, Gersd. Steinkohlen 80, Hall. Röhren 78, Hartmann Masch. 33,75, Heine Leipzig 46,25, Hillmann u. Lorenz 51,75, Hutschenreuther 67,5, Kammgarn Schedewitz junge 102, Lindner Gottfried 101, Oberlauf. Zucker 108,75, Penziger Masch. 42, Phaenomen 101,5, Richter David 58, Sächs. Tüll 58, Schwarzenb. Brehsan 18, Sog.-Brau Zittau 50, Tauchaer Rauchwaren 54, Weidaer Jute 58,5, Werschen-Weißenfels 97, Zeitzer Eisengießerei 104,5, Zwickauer Kammg. junge 126, Zwickauer Masch. 108,5, Bank f. Hdl. u. Verk. 89,5, Bank f. Mittelst. 45, Hall. Bankv. 80,5, Kieler Bank 107, Wurzener 130, Leipziger Baumwolle 110.

Pfund schwächer

Am Valutenmarkt vom 4. Mai war das Pfund etwas schwächer. London—Paris stellte sich auf 73,88 und London—Zürich auf 14,95. Der Dollar konnte sich gegen das Pfund auf 4,83½ erholen. International lag er wenig verändert. In Zürich stellte sich der Kurs auf 3,09 und in Paris auf 15,16¾. Der holländische Gulden lag international etwas fester.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	3. 5. Geld	3. 5. Brief	2. 5. Geld
–	Aegypten	1 ägypt. Pfd.	20,75	12,310	12,340	12,285
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,658	0,662	0,658
2½	Belgien	100 Belga	58,37	41,98	42,06	41,98
–	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,201	0,203	0,201
7	Bulgarien	100 Lewa	3,033	3,047	3,053	3,047
–	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,470	2,478	2,468
2½	Dänemark	100 Kronen	112,50	53,65	53,75	53,63
6	Danzig	100 Gulden	47,00	46,96	47,02	47,04
2	England	1 Pfund	20,43	12,015	12,045	11,985
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,305	5,315	5,295
2½	Frankreich	100 Frcs.	16,45	16,38	16,42	16,38
7	Griechenland	100 Drachm.	5,448	2,354	2,358	2,354
4½	Holland	100 Gulden	168,74	167,73	168,07	167,63
7½	Island	100 isl. Kr.	112,50	54,38	54,48	54,28
3½	Italien	100 Lire	22,094	20,68	20,72	20,68
3,65	Japan	1 Yen	2,092	0,707	0,709	0,706
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
7	Litauen	100 Litas	41,98	41,61	41,69	41,61
3½	Norwegen	100 Kronen	112,50	60,38	60,51	60,34
4	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,09	46,80	46,99	46,80
5	Portugal	100 Escudo	18,57	10,91	10,93	10,88
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	61,96	62,08	61,80
2½	Schweiz	100 Franken	81,00	80,72	80,88	80,72
6½	Spanien	100 Peseten	81,00	33,93	33,99	33,90
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,44	10,33	10,37	10,33
5	Türkei	1 türk. Pfd.	18,455	1,978	1,983	1,979
4½	Ungarn	100 Pengö	73,421	–	–	–
–	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	1,019	1,021	1,019
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,483	2,487	2,480

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Der Londoner Goldpreis beträgt am 3. Mai 1935 für eine Unze Feingold 143 Schilling 11½ Pence gleich 86,5909 Mark, für ein Gramm Feingold demnach 55,5404 Pence gleich 2,78396 Mark.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 4. Mai

Die Sonnabendbörse war auf den Aktienmärkten ausgesprochen freundlich und lebhaft. Von der Kundschaft liefen wieder größere Kaufaufträge ein, während Material meist nur bei höheren Kursen herauskommt. Fest lagen heute speziell Textilwerte, wo die Kurssteigerungen bis zu 8 Proz. betrugen. Dresdner Gardinen setzten ihre Aufwärtsbewegung fort und konnten beinahe 3 Proz. gewinnen. Auf dem keramischen Markt überwogen die Kurserhöhungen, die nahezu 2 Proz. erreichten. Unter den Papieraktien ist die Abwärtsbewegung von Papier Heidenau nun zum Stillstand gekommen; sie konnten heute 2¼ Proz. gewinnen.

Auf dem Rentenmarkt war die Tendenz etwas freundlicher. Dresdner Schatzanweisungen volle Stücke 92, leere Stücke 28 90⅛, leere Stücke 29 89⅛.

Erwerbsgesellschaften

Gußstahlwerk Elektrizitäts AG. Heidenau. Wie wir in Ergänzung unsrer gestrigen Meldung noch erfahren, wird der Aufsichtsrat in der am 24. d. M. stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von wieder 7 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 6 (i. V. 3) Proz. auf die Stammaktien vorschlagen.

Hohburger Quarz- und Porphyr-Werke, AG., Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 29. Mai einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, den nach Vornahme ausreichender Abschreibungen verbleibenden Gewinn neu vorzutragen, so daß also eine Dividende wieder nicht zur Verteilung kommt.

Leipziger Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik vormals Gustav Najork, Leipzig. Die ordentliche Hauptversammlung erledigte die Regularien. In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt Bankdirektor Moeller von der Adca Leipzig.

Waggon-Abschlüsse. Die Linke-Hofmann-Werke AG. weist für 1934 einen Verlust von 0,29 Mill. M., die Waggon- und Maschinenfabrik AG. vorm. Busch einen Verlust von 0,003 Mill. M. und die AG. für Waggonbauwerte einen Verlust von 0,009 Mill. M. aus.

Elektrizitäts-AG. vormals Schuckert u. Co., Nürnberg. — Wieder 4 Proz. Dividende. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluß zum 31. März 1935 vorgelegt. Die Siemens-Schuckert-Werke Berlin konnten wohl erstmalig wieder einen kleinen Gewinn erzielen, der zum Vortrag kam, aber eine Dividende wiederum nicht zur Ausschüttung bringen. Trotz dieses zum vierten Male eingetretenen großen Ausfalles war es der Elektrizitäts-AG. vorm. Schuckert u. Co. möglich, die vorjährige Dividende beizubehalten. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1934/35 beträgt 2 151 003 (1 180 608) M. Durch Hinzurechnung des Gewinnvortrages von 352 342 (1 186 098) Mark erhöht er sich auf 2 503 344 (2 375 706) M. Der auf den 24. Mai einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, wieder 4 Proz. Dividende auf 50 584 100 M. dividendenberechtigtes Aktienkapital zu verteilen, zur Tilgung und Verzinsung der Genußrechte für Altbesitz an Markanleihen 144 190 M. zu verwenden und den Rest von 335 790 M. vorzutragen.

Wieder 5 Proz. Dividende bei der Bremer Vulkan. In der Aufsichtsratssitzung der Bremer Vulkan, Schiffbau- und Maschinenfabrik Vegesack, wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1934 eine unveränderte Dividende von 5 Proz. auszuschütten.

Wieder 48-Stunden-Woche bei Junkers u. Co. Die dem Bosch-Konzern in Stuttgart gehörende Firma Junkers u. Co. beschäftigt nunmehr die gesamte Belegschaft, die seit einigen Monaten verkürzt arbeiten mußte, wieder volle 48 Wochenstunden. Das ist besonders durch den stärkeren Auftragseingang aus dem Auslande bedingt.

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf. Die Ertragsrechnung weist nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einen Ertrag von 64,98 gegen 50,37 Mill. M. i. V. aus. Hierzu treten 1,06 (1,21) Mill. M. Erträge aus Beteiligungen und 0,80 (3,92) Mill. M. außerordentliche Erträge. Andererseits erforderten Löhne und Gehälter 38,14 (31,01), soziale Aufwendungen 5,88 (5,16), Steuern 6,02 (4,48), sonstige Aufwendungen 5,13 (4,19) und Zinsen 0,18 (0,50) Mill. Mark, so daß nach Vornahme von unverändert 7,30 Mill. M. Abschreibungen auf Anlagen und 0,25 (0,75) Mill. M. andern Abschreibungen ein Reingewinn von 3 392 402 M. verbleibt, der sich um den Gewinnvortrag auf 3 505 076 M. erhöht (der i. V. erzielte Gewinn von 2 098 428 M. wurde nach Deckung des Verlustvortrages von 1 209 687 M. und nach Ausschüttung der Vorzugsaktiendividende mit 112,674 M. vorgetragen.) Wie bereits mitgeteilt, wird der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai vorgeschlagen, den nach Ausschüttung der Vorzugsaktiendividende verbleibenden Rest von 2 969 619 M. vorzutragen.

Die Umwertung in Danzig

Erhöhte Golddeckung

Die Bank von Danzig hat auf Grund der Neubewertung des Guldens einen Ausweis veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß die Golddeckung des Danziger Guldens sich durch die Umwertung von 84,3 v. H. auf 59,6 v. H. erhöht hat.

Aufwertung der Hafentarife

Der Danziger Hafenausschuß teilt mit:

Der Ausschuß für den Hafen und die Wasserwege von Danzig hat mit Wirkung vom 2. Mai d. J. die bisher geltenden Abgaben- und Gebührentarife um ebensoviel aufgewertet, als der Danziger Gulden gesetzlich entwertet worden ist.

Hierdurch sind diese Gebührensätze laut den bestehenden Verträgen denen des Hafens von Gdingen wieder angeglichen worden.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 30. April auf 100,9 (1913 = 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (100,8) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten Agrarstoffe 100,3 (+ 0,1 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 91 (+ 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 119,5 (unverändert).

Teilweise Aufhebung der Goldklausel in Aegypten. Aus Kairo wird gemeldet, daß durch königliche Verordnung in Aegypten die Goldklausel in solchen Verträgen, die Verpflichtungen internationalen Charakters in sich schließen, aufgehoben worden ist. Die Verordnung stützt sich auf die Proklamation vom 2. August 1914 über die ägyptischen Banknoten.

Aufhebung der erhöhten englischen Einfuhrzölle auf Eisen und Stahl. Die mit Wirkung vom 26. März 1935 erhöhten englischen Einfuhrzölle für Eisen und Stahl sind mit Wirkung vom 8. Mai dieses Jahres für einen Zeitraum von drei Monaten auf dem Verordnungswege wieder aufgehoben worden. Diese Maßnahme erfolgte auf Ersuchen des britischen Eisen- und Stahlverbandes im Anschluß an das mit der Internationalen Rohstahl-Exportgemeinschaft vor einigen Tagen erzielte vorläufige Abkommen.

Neue Klasseneinteilung für unedle Metalle

Verschiebungen im Zuständigkeitsbereich zwischen einigen Ueberwachungsstellen haben entsprechende Veränderungen in der Klasseneinteilung für unedle Metalle nach sich gezogen. Die Ueberwachungsstelle für unedle Metalle veröffentlicht aus diesem Anlaß eine Reihe ihrer bisherigen Anordnungen und Bekanntmachungen im „Reichsanzeiger" Nr. 102 vom 3. Mai in neuer Fassung.

Abgesehen von den Veränderungen in den Metallklassen werden hauptsächlich folgende Neuerungen eingeführt: Nach Anordnung 27 werden die regelmäßigen allgemeinen Bestandsmeldungen nicht mehr vierteljährlich, sondern nur noch zweimal im Jahre verlangt. Anordnung 28 beschränkt bei Bezügen von Halbmaterial die Verpflichtung zur Lieferung entsprechender Mengen von Umarbeitungsmaterial auf Abfallmaterial (während bisher auch Rohmaterial abgeliefert werden mußte); im übrigen werden lediglich die Vorschriften der Anordnung 14 und Bekanntmachung 3 ohne grundsätzliche Aenderung ihres Inhalts zu einer Anordnung zusammengefaßt.

Aus den Vorschriften über Bedarfsbescheinigungen sind besonders folgende Neuerungen wichtig: Bedarfsbescheinigungen mit Dringlichkeitsvermerk für Ausfuhrzwecke gehen allen anderen Bedarfsbescheinigungen vor. Bedarfsbescheinigungen werden künftig nicht mehr für drei Monate im voraus, sondern nur noch von Monat zu Monat ausgestellt. Die bereits geltende zeitliche Begrenzung für die Gültigkeit der Bedarfsbescheinigungen wird sinngemäß mit entsprechend verlängerten Fristen auch auf die Belegscheine und die Lieferungen ausgedehnt.

Die Warennotierungen

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 3. Mai

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 210, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet W VIII 204, Preisgebiet W IX 206. **Roggen,** sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 172, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet R VIII 164, Preisgebiet R IX 166, Preisgebiet R XI 168. **Wintergerste und Sommergerste** abwartend. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 164, ohne Angebot, G IX 169, ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 46/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 159, ohne Angebot, H XI 164, ohne Angebot. Gesuchte Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität bahnfrei Dresden. Der Mühlenhandelspreis versteht sich einschl. des Handelszuschlages von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 8 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Freistaat) vom 28. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,70, Tendenz ruhig. Preisgebiet W VIII 27,45, Tendenz ruhig. Preisgebiet W VII 27,20, Tendenz ruhig. **Roggenmehl,** Type 997, Preisgebiet R XI 23, Tendenz ruhig. Preisgebiet R IX 22,75, Tendenz ruhig. Preisgebiet R VIII 22,60, Tendenz ruhig. **Weizenvollkleie** —. **Weizenkleie** mit Sack Preisgebiet W VIII 11,73, Tendenz gefragt, W IX 11,85, Tendenz gefragt. **Roggenkleie** mit Sack, Preisgebiet R VIII 10,35, Tendenz gefragt, R IX 10,38, Tendenz gefragt, R XI 10,50, Tendenz gefragt. Die Preise ausschl. 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich sind Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandsweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußkuchen, Sojabohnenschrot ohne Angebot. **Malzkeime,** hell, ohne Sack 14,10—14,60, matt. **Trockenschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 9,80, ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 11,50, ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 19,60—19,80, ruhig. **Weizennachmehl** zu Futterzwecken, mit Sack 17,50, ruhig. **Weizenfuttermehl** mit Sack 16, ruhig. **Weizenbollmehl** mit Sack 14,80, ruhig. **Roggenfuttermehl** ohne Angebot. **Erbsen** zur Saat 38—44, ruhig. **Wicken** zur Saat 29,50—30,50, ruhig. **Rotklee,** neuer 90/94 138—143, ruhig; deutscher 97/98 142—148, ruhig. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh 5,30, fester. **Gerste-Hafer-Drahtpreßstroh** 5,30, fester. **Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh** 5,30, fester. **Gerste-, Hafer-Bindfadenpreßstroh** 5,30, fester. **Heu,** gesund, trocken 9,80—10,40, ruhig. **Heu,** gut, gesund, trocken 10,40—11,20, ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Handelsstroh zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

Liverpool, 4. Mai. (Schluß.) **Weizen** (100 lb.): Mai 5/4¼, Juli 5/7, Okt. 5/9¾, Dez. 5/10⅛, fest. **Mehl** (280 lb.): Liverpool Straights 25¼, London Weizenmehl 18¾ bis 20. — Preise in Schilling und Pence.

Glatt bei gutbehaupteten Preisen

Berliner Schlachtviehmarkt vom 3. Mai

Auftrieb: 788 Ochsen, 859 Bullen, 2014 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt –, vom Ausland –). 1981 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland –). 4463 Schafe (zum Schlachthof direkt 20, vom Ausland –). 12980 Schweine (zum Schlachthof direkt –, Auslandschweine –).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: **Ochsen:** a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41——; b) sonstige vollfleisch. 40—41; c) fleischige 35—39; d) gering genährte 30—34. **Bullen:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 40—41; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 37—39; c) fleischige 33—36; d) gering genährte 28—31. **Kühe:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 37—38; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 30—35; c) fleischige 23—29; d) gering genährte 15—21. **Färsen:** a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41——; b) vollfleischige 38—40; c) fleischige 32—35; d) gering genährte 26—30. **Fresser:** Mäßig genährtes Jungvieh 25—30. **Kälber:** Doppellender bester Mast 75—80; a) beste Mast- und Saugkälber 55—62; b) mittlere Mast- und Saugkälber 48—54; c) geringere Saugkälber 35—45; d) geringere Kälber 25—33. **Schafe:** a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 46—47; Weidemastlämmer ——; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 43—45; Weidemasthammel ——; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 40—42; d) geringere Lämmer u. Hammel 30—39; e) beste Schafe 36—37; f) mittlere Schafe 34—35; g) geringe Schafe 25—33. **Schweine:** a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine ——, Fettschweine 48——; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 46—47; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 45—46; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 43—44; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 40—41; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht ——; g) Sauen: fette Specksauen 46——; andere Sauen 42—45.

Marktverlauf: Rinder glatt. Spitzenstiere über Notiz. Kälber glatt. Schafe und Schweine ziemlich glatt.

Gutes Bedarfsgeschäft

Hamburger Warenmarkt vom 4. Mai

Zucker sehr ruhig. Forderungen für tschechische Kristalle und Britisch Fine Granulated unverändert. **Kaffee:** Am Lokomarkt auf unveränderter Preisbasis gutes Bedarfsgeschäft. Gut rößende Qualitäten standen im Vordergrund des Interesses. Offerten aus Uebersee unverändert. In der vergangenen Woche gelangten insgesamt 18 638 Sack zur Einfuhr in Hamburg (in der Vorwoche 52 609 Sack). Hiervon entfielen auf Santos 2188 (1000), Rio — (475), Bahia, Viktoria, Parana, Pernambuko und andere brasilianische Sorten 500 (500), Laguayra — (5055), Mexiko 1865 (1310), Salvador 3387 (250), Nikaragua 2414 (75), Guatemala 1616 (7961), Kostarika 254 (2600), Haiti und Domingo — (50), Marakaibo und Kolumbien 2800 (28 467), Ost- und Niederländisch-Indien 807 (1294), afrikanische Sorten 36 (2366), diverse Sorten 1321 (1057) Sack Kaffee.

Kakao ruhig. — **Kakaobutterfette:** In Kakaobutter Angebot weiterhin recht knapp. Kakaopulver ruhig. Preise unverändert.

Reis: Zwischenhändler weiter recht flottes Abzugsgeschäft nach dem Inlande. Das Angebot ist infolge der Verminderung der Bestände geringer. Die Mühlen sind nicht im Markt. Verschiedentlich erwartet man für Ende dieses Monats neue Mühlenofferten. An der Preisgestaltung vermochte sich nichts zu ändern. **Hülsenfrüchte:** Bei unveränderten Forderungen geschäftslos. **Gewürze:** Ruhig. Preise unverändert.

Oele: Holländisches Leinöl, besonders auf spätere Lieferung, etwas freundlicher. Sojabohnenöl konnte sich nur knapp behaupten. Am deutschen Markt ließ sich die Inlandnachfrage nach Leinöl nur sehr schwer befriedigen. Man hörte je nach Lage der Mühle Forderungen von 33,75 bis 34,50 M. Rüböl wurde in kleinen Mengen zu 50 M. umgesetzt.

Kautschuk ruhig. Sheets loko 5 11/16, Juni-Juli 5 15/16, Juli-August 5¾.

Kaffee. New York, 3. Mai. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 8,5, Rio Nr. 7 loko 6,875, Mai 5,09 nom., Juli 5,24 nom., Sept. 5,36 nom., Dez. 5,46 nom., 1936 März 5,53 nom. Tagesumsätze 14 000. Tendenz fest.

Zucker. Magdeburg, 4. Mai. Gemahlener Melis: Mai 32,15—32,25. Tendenz stetig.

Zuckerterminmarkt. Magdeburg, 4. Mai. Mai 1935 3,50 B., 3,30 G., Juni 3,60 B., 3,40 G., Juli 3,70 B., 3,50 G., August 3,90 B., 3,60 G., Okt. 3,90 B., 3,70 G., Dez. 3,90 B., 3,80 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle unverändert

Bremen, 4. Mai. Middling universal standard loko 14,14 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 4. Mai. (Schluß.) Mai alt 13,05 G., 13,15 bez., neu 13,06 G., Juli alt 13,28 B., 13,18 G., neu 13,21 B., 13,19 G., 13,20 bez., Oktober 13,31 B., 13,19 G., 13,20 bez., Dezember 13,31 B., 13,28 G. Tendenz stetig.

Alexandria, 4. Mai. (Schluß.) Sakellaridis: 1935 Mai 14,57, Juli 14,69, Nov. 14,93, 1936 Jan. 14,97. — Aschmouni: Juni 13,90, Aug. 13,66, Okt. 13,76, Dez. 13,78. — In Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Kantar = 0,549 Dollar.

Liverpool, 4. Mai. (Schluß.) Tagesimport 1400. American middling 6,65. Egyptian Sakellaridis 8,40. Upper 7,90. Terminmarkt American middling Mai 6,58, Juni 6,52, Juli 6,50, August 6,38, Sept. 6,30, Okt. 6,23, Nov. 6,20, Dez. 6,19, 1936 Jan. 6,19, Febr. 6,19, März 6,19, April 6,18, Mai 6,18, Juli 6,16, Okt. 6,06. Tendenz ruhig. Terminmarkt Sakellaridis Mai 8,10, Juli 8,11, Okt. 8,10, Nov. 8,06, 1936 Jan. 8,06, März 8,09, Mai 8,09. Tendenz ruhig. Terminmarkt Upper Mai 7,67, Juli 7,82, Okt. 7,14, Nov. 7,14, 1936 Jan. 7,14, März 7,14, Mai 7,14. Tendenz ruhig.

Kupfer. Berlin, 4. Mai. Elektrolyt (wirebars) prompt 44 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark je 100 Kilogramm.

Edelmetalle. London, 4. Mai. Silber: Barren 33,5625, fein 36,25, Lieferung Barren 33,75, Lieferung fein 36,4375. Gold: 144/1.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.	3. 5.	2. 5.
5 Reichsanl. 27	100,25	100,25
4 do. 34	97,00	97,00
5 Reichsach. G.	99,50	99,50
5½ Young Anl.	101,75	102,75
4 Sächs. Anl. 27	99,00	99,50
6 do. Schätze	102,75	101,75
4½ do. 34	99,75	99,75
4½ Ldskultur R.	98,25	98,25
4½ do. 4	98,25	[illegible]
4½ do. 2	98,50	98,50
6 do. Aufw. 3	102,50	102,50
4 do. Buch. I, II	99,00	99,00
6 Reichsb. Sch.	100,75	100,75
5 Reichspost-schätze 28	100,50	100,50
4½ do. 34	100,00	100,25
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	114,10	113,12
Schutzgeb. A	10,50	10,625
do. Zertifikate	[illegible]	–
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
4½ Dresdner 26	90,125	90,25
4½ do. 26	[illegible]	90,25
4½ do. 28	98,00	98,00
4½ do. Schatz 28	–	[illegible]
6 do. 26	12,00	91,50
4 Leipziger 28	[illegible]	[illegible]
4 do.	[illegible]	[illegible]
4½ Plauener 27	[illegible]	91,75
4½ Riesaer 26	99,00	99,00
4½ Zittauer 26	91,50	91,75

	3. 5.	2. 5.
4½ Zwickauer 26	92,75	92,0
4½ do. 28	92,25	92,25
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	108,50	108,00
do. ohne	20,50	20,50
K.Gemm. mit 26	113,50	113,50
do. mit 20	121,0	121,0
do. ohne	23,00	23,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 3	99,00	99,10
4½ do. 6	99,00	98,50
6 do. Aufwert.	104,50	–
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	[illegible]	99,25
4½ do. 3	97,75	97,75
4½(7) do. 4	97,75	97,7
4½ do. 2	97,75	97,75
6 do. Aufw.	102,10	102,10
do. Liquid. fa	8,1	8,10
5 do. Kmbr. 1	99,50	99,50
4½ do. 2, 4, 5	97,50	97,50
4 do. Afw. 3.4a	101,50	101,50
do. Liquid. a. 3a	8,6	8,60
4½ Creditv. Pf. 2	99,75	[illegible]
4 do. 8	99,75	99,75
4½ do. 6	99,75	99,75
4½ Creditbr. 7	[illegible]	100,00
4½ do. 8—10	99,00	101
4½ do. 1934	[illegible]	[illegible]
4½ do.	[illegible]	[illegible]
4½ do. 12	[illegible]	[illegible]
4 Schätze A	101,75	101,75

	3. 5.	2. 5.
5 Lpz. Pfdb. 2	–	100,75
4½ do. 9	99,00	99,00
4½ do. 13	99,00	99,00
4½ do. 14	99,00	99,00
4½ do. 10	99,00	99,00
4½ do. Afw. 12 12a	101,50	101,50
4½ do. Liquid. 1	10,00	10,0
4½ S. Lbl. Credbr. 11	98,50	98,5
4½ S. Landespf. 2	98,50	98,50
4½ do. 5	98,50	98,50
4½ do. 6	98,50	98,50
4½ do. 7	98,50	98,50
4½ do. 8	98,5	98,50
4½ Landcrdv. 2	98,00	98,00
4½ do. 3	98,00	98,00
4½ do. 4	98,00	98,00
4½ do. 6	98,00	98,00
4½ do. 7	98,00	98,00
4½ do. Afw. ja 38	102,75	102,75
4½ do. Crdbr 2	94,50	94,50
4½ do. do. 3	94,50	94,50
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
5 Cerdita Afw. 5	113,50	112,80
— do. Lauew. Crdtbr. ja 42	111,00	110,00
— do. Ant. ja 28	7,90	7,75
Lau. Aufw. Crdtbr. 25	114,00	114,00
do. Genuß 35	1,60	1,80
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank f. Sachsen 14	91,00	91,00
4½ Lpz. Hyp.-Pf	100,25	100,25
5½ Lpz. Liqu. 7	101,75	101,75
4½ Hyp.-Gld.-L. 14	94,25	94,25

	3. 5.	2. 5.
4½(6) Mittelbd. Pfandbr. 1 10	96,00	96,125
4½ do. 11	97,00	97,00
4½(7) do. 1—4	96,00	96,125
4½ do. 1	96,00	96,125
5 do. Liqu.	101,00	101,00
4½ Kom. Obl. I 2	94,00	94,0
4½ Sächs. Pfd. 2—4	98,75	98,75
4½ do. 16—18	98,75	98,75
4½ do. 10	98,75	98,75
4½ do. 15	98,75	98,75
4½ do. 23	98,75	98,75
4½ do. 11	98,75	98,75
4½ do.	101,50	101,50
5 do. 1 u. 2	101,37	100,37
4½ Schuldverschr. 1—2	94,00	94,00
4½ do. 3	94,00	94,00
5 Lsw. Fr.-Pfd. 1	2,75	2,75
5 do. Kredit 1	2,71	2,70
Industrie-Aktien		
Act. Färb. M.	89,25	88,5
Altenbg. Lithr.	130,00	130,00
Aschaffbg. Br.	106,00	106,00
Augsb. Haase	32,25	31,25
Bank f. Baut.	60,00	60,00
Baubank	161,00	160,50
Baumw. Zwick.	–	–
Bautzen Brau	–	–
Bergbr. Riese	92,00	92,00
Berlin. Kindl	244,00	244,00
Bibl. Inst. Lpz.	48,00	48,00
Bobrich	118,00	118,00
Cart. Landw.	14,00	14,00
Chem. Hellb.	104,50	104,00

	3. 5.	2. 5.
Chem. v. Heyd.	100,25	101,00
Chromo Najork	60,00	58,00
Deutsche Ton	–	–
Dittersd. Filz	160,75	160,75
Dortm. Ritter	84,00	84,00
Dr. Albu-A.	152,00	151,50
do. Genuß	[illegible]	[illegible]
Dresd. Bau Ind.	56,00	56,75
do. Chromo	107,00	107,00
do. Fuhrw.	–	–
do. Gardinen	80,50	79,25
do. Schnpr.	88,00	88,50
Elbe Haelbig	118,00	118,00
Elektra	104,50	104,50
Elektr. L. A. U.	–	–
Erste Kulm	99,75	99,25
Eßlinger	109,50	109,0
Europahof	87,50	87,00
Feyreth St.	102,00	103,00
do. Vorzüge	–	–
Fbr. Dr. Kurz	–	–
Falkenstein.	104,00	104,00
Färb. Glauch.	84,25	83,50
Felsenkeller	94,125	94,0
Garvers Osts.	80,00	80,50
Geblerwerke	66,50	65,50
Gehe	74,25	73,50
Gemeinbr.	188,00	188,00
Glanz. Zuck.	121,50	124,00
Görlitz. Wagg.	25,75	25,75
Gohliser	–	–
Gorkauer	104,75	104,75
Grabenhainer	105,00	105,00
Grünwerke	107,00	107,00

	3. 5.	2. 5.
Hamel	90,50	90,50
Hansa	24,00	24,00
Heiden. Pap.	60,00	63,00
Gb. Hörmann	170,00	170,00
Hohbg. Quarz	61,00	61,00
Hot. Bellevue	–	–
Industrw. Plau.	106,50	106,25
Irene Kulmb.	90,00	90,00
Jlenbeck	78,00	78,00
Kahla Porzell.	31,25	31,25
Kamg. Schedw.	–	–
Kassel. Jute	100,00	100,00
Keramag	94,00	94,00
Kieler Eiche	130,00	130,00
Kirchner & Co.	27,00	26,1
Knoch Nähm.	–	–
Körbisd. Zuck.	–	–
Köhler Led.	106,75	106,75
Kraftw. Thür.	99,00	[illegible]
Klmb. Rizi	107,0	107,00
Kunst. Mai	123,00	123,00
Kuns Treibr.	84,50	84,00
Laferme	–	–
Lpz. Baumw.	110,00	110,00
Lpz. Riebeck	82,625	82,25
Lpz. Kammg.	108,25	107,50
Lpz. Landkr.	102,00	102,00
Lpz. M. Pehk.	60,00	60,00
Lpz. Spitzen	80,00	80,00
Lpz. Trikot.	104,75	104,75
Lpz. Wollk.	–	–
Leonh. Braunk.	–	–
Limmr. Sk. P.	58,00	58,00
Lingner	132,00	131,37
Löbauer Bank	84,00	86,00

	3. 5.	2. 5.
Mansfeld Bgb.	104,75	104,25
Marienb. Mos.	73,50	73,50
Masch. Pasch.	43,00	43,00
Mech. Web. Z.	41,62	40,6
Meißn. Felsk.	104,00	104,00
Meißn. Ofen	76,0	76,0
Mimosa	183,00	183,00
Mittwd. Bwsp.	148,00	150,00
do. Bew.	–	–
Mönchshof	–	–
Mühlensch. T.	101,00	101,00
Nat. Jürgens	90,00	90,00
Nrnb. Herkul.	88,00	87,25
Osw. Pulsnitz	48,00	48,50
Phönix	100,00	100,00
Plakus	110,00	110,00
Pittler	143,0	148,0
Plauen Gard.	87,00	88,0
Plauen Tüll	74,00	74,0
Plaunsch. Le.	26,00	26,00
Polyphon Gramm.	10,50	10,00
Porz. Vollst.	71,00	–
Pr. Waldsas.	81,00	81,0
Probl. Braunk.	134,00	133,00
Rädebg. Exp.	157,50	157,50
Reichelbräu	107,50	107,00
Reinecker	[illegible]	[illegible]
Rosenthal	61,375	61,25
Rositz. Zuck.	87,75	88,00
Rudolst. Zem.	–	–
Sachsenw.	100,50	–
do. v. Dir. U.	23,75	23,00
Sächs. Malz	109,00	109,0
Sächs. Webst.	[illegible]	[illegible]

	3. 5.	2. 5.
Schl. Chem.	–	–
Schöfferhof	161,00	161,00
H. Schneider	85,25	85,00
Schub. & Salz.	133,00	133,50
Fritz Schulz	73,50	73,0
Seidel & N.	94,25	94,50
Siemens Glas	90,50	91,0
Soc. Waldschl.	85,50	84,5
Sonag	76,50	74,50
Speichl. Riesa	93,125	93,125
Stoehr	137,00	136,0
Spinn. Cold.	60,00	60,00
do. Bernw.	60,00	60,00
Stoll. Berg	–	–
Stöh. Plauen	48,00	48,00
Stöhr Kamm.	108,00	107,50
Thiele Leder	75,50	75,50
Thode Papier	66,50	66,50
do. Lit.	3,50	–
Thür. Elektr.	–	–
Thür. Gas	126,00	125,00
Thür. Wollg.	144,00	144,0
Trapp Masch.	100,00	100,00
Tripolis	48,00	48,00
Tüll Flöha	104,00	104,00
Uhlmann	78,00	78,00
Gebr. Unger	60,00	60,0
Unionwerke	47,00	47,50
Valentin	42,00	42,00
Vallas	106,50	106,00
Ver. Bien. Pap.	27,00	27,00
do. Photo Akt.	–	–
do. do. Gen.	230,50	233,00

	3. 5.	2. 5.
Ver. Holzstoff	94,25	94,25
do. Met. Hall.	31,00	30,50
do. Strohstoff	86,75	87,50
do. Zünder	148,00	148,00
Ver. Kr. Kreis	–	–
Vogtl. Spitzen	68,50	68,50
do. Tüll	96,00	94,00
Wanderer	136,25	134,75
Weißenborn	61,50	61,50
Wez. u. Naum.	12,75	12,75
Wunderlich	32,00	33,00
Zeiß Ikon	82,00	82,00
Zitt. Maschin.	–	–
Zuckerf. Halle	78,00	78,00
Zwck. Kamm.	128,00	128,00
Banken		
Adca	82,25	82,60
Braubank	116,50	116,0
Commerzbk.	85,75	85,75
Dtsche. Disc.	84,625	85,50
Dresdn. Bank	84,50	85,75
Dr. Handelsbk.	126,0	126,00
Reichsbank	160,25	160,00
Sächs. Bank	112,75	112,75
do. Bodencr.	96,75	96,25
Verkehr		
Reichsb. Vz.	122,75	122,75
D. Eisenb. B.	81,25	81,50
Sächs. Elektr.	86,0	86,00
Versicherungen		
Lpz. Feuer I	300,00	300,00
do. II	[illegible]	[illegible]
do. III	300,00	300,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	3. 5.	2. 5.
Bl.-Gutsch 34	108,25	108,25
do 1935	107,50	107,30
do 1936	107,40	107,40
do 1937	106,37	106,37
do 1938	106,30	106,30
Schatzan. 25	98,50	—
Reichsan. 27	100,25	100,25
do. 34	97,50	97,75
Young 30	101,75	102,00
N. Berl. A.	97,75	98,00
St.St. Anl. 27	96,625	96,625
Dt. Schutzgb.	10,75	—
Pfd. Stadtan.	90,70	90,70
do. Sch. An.	—	—
Lps. Stadtan.	90,125	90,30
do. 26 I u. II	—	—
do. do. 28	—	93,75
Kiel. Holz 26	92,00	92,00
K.-A.m.Anl. I	116,37	116,00
do. m. Ausl.	128,25	128,25
do. oh. Ausl.	31,50	31,75
Kostp. L.Gpbr.	93,125	93,00
Pr. Bayha.		
Lech. Gpbr.	95,125	95,25
Schles. I do.	95,75	95,75
Fr. Zerstörl.	—	—
Schl. Gpbr. 25	—	—
do. 26	95,75	95,75
do. 28/27	95,25	95,25
do. 29	95,50	95,50
D. Centrb.		
krl. Gpbr. 2	95,50	95,5.
do. Kom. 3	94,25	94,25
Los. Hyp.		
Goldpfbr. 17	96,25	—
Pfd. Cent.		
Bd. Gpbr. 25	95,50	95,50

	3. 5.	2. 5.
do. 27	95,25	95,25
Pr. H.-Bk. G.-Gpbr. 14	95,25	95,25
Sachsb.-G. Pfbr. 16—21	96,75	96,75
do. 15, 22	—	96,75
Sächs. Km 1, 2	94,00	94,125
L. G. Farb.-B.	125,50	124,5

Banken

	3. 5.	2. 5.
Adca	89,50	89,50
Berl. Handels	119,50	119,00
Comm. u. Priv.	98,00	98,50
D.-U.-Bank	95,25	94,50
D. Centralb.	94,375	93,5
D. Goldbank	140,50	140,00
Dresdn. Bank	95,25	94,50
Mitteldeutsche	—	—
Sächs. Bank	111,87	111,87
Sächs. Bodk.	97,00	96,75

Verkehr

	3. 5.	2. 5.
Saltm.-Ohio	14,00	13,75

Industrie

	3. 5.	2. 5.
Ammend. P.	78,00	77,50
Asch. Kohlen	96,00	96,00
Anker	—	—
Agsb.-Nürb.	87,25	86,00
Augsburg Gr.	—	81,50
Schm. & Lad.		
Bayaria	84,00	83,37
Bayr. El.-L.	—	—
Bergm.-El.	94,00	93,2.
Berl.-Borsig	—	—
Berl.-Guben	—	—
Berlin. Mess.	73,00	71,00
Bet. u. Monier	111,25	111,50

	3. 5.	2. 5.
Bohr. Bergb.	116,00	—
Braunsch. L.	97,875	96,75
Brem. Vulk.	—	—
Brown, B.	78,00	—
Bu. Opt. W.	—	—
Byk	70,50	70,00
Carl Lorenz	14,50	14,00
Chem. Beck.	100,37	—
Christ. u. U.	—	—
Contl-Gummi	148,00	148,50
Contl-Linol.	151,62	153,5
Dt. Asphalt	7,75	7,75
Dt. Bauma	122,00	121,00
Dt. Spiegel	98,00	98,5
Dt. Tafelglas	—	—
Dt. Ton u. St.	95,00	94,25
Dt. Metall	—	—
Dortm. Rittb.	84,50	84,00
Dresl. Bankges.	55,50	56,375
Dresl. Chrom.	—	—
Dresd. Gard.	81,50	81,25
Dt. Schallpr.	—	88,00
Drskh. & W.	106,00	104,5
Dynam. Nob.	78,75	78,2
Elektr. Dresd.	104,00	1 4,75
Feldmühl	104,37	104,5
Fachw. Berg	—	—
Felten u. Gard.	106,00	104,00
Flensb. Sch.	—	—
Ford-Motor	55,00	55,00
Gebr. & Co	74,375	73,50
Gerresh. Glas	75,00	73,50
Gladb. W.	—	16,00
Haus. Zucker	122,00	119,00
Herl. Werr.	20,00	20,50
Grün u. Bilf.	—	210,0
Hirschkorn	100,00	1 ,00
Haberm. u. G.	75,25	74,375
Hackethal	106,75	1 ,00
Hagnda	1 4,25	104,25
Hall. Masch.	89,25	90,50
Hartwigshütte	—	105,25

	3. 5.	2. 5.
Heiden. Pap.	61,50	60,50
Hohenlohe	61,25	61,75
Holstenbr.	37,50	37,5
Hutsch. - L.	66,50	66,25
Ind.-W. Pian.	107,00	107,00
Isenbeck	—	—
J. A. John	57,50	57,25
Gebr. Jungh.	89,00	89,50
Kahla Porz.	81,875	81,375
Keramag	92,00	—
Köln Gas	—	—
Kl. Guist.-G.	—	70,00
Konti Asph.	—	—
Kst. Leder	107,50	106,00
Kraftwk. Th.	141,00	—
Kühlmasch.	—	—
Lps. Riebeck	82,875	82,5
Lps. Landkr.	—	102,00
Leonhardi	—	—
Leop. - Grube	84,50	83,50
Lieberman	86,50	—
Linde Eism.	122,00	120,00
Ludstrom	—	—
Lindner	131,75	131,0
Lok. Kranz	—	—
Lorenz	—	—
Löwenbr.	95,75	95,25
Masch. Buck	112,50	111,87
Mech. Web. S.	101,00	100,0
Mech. Web. Z.	47,375	41,0
Mercur	—	9,5.
Mias-Mühlb.	91,50	91,75
Minoxa	—	—
Mitt. Stahl	130,50	121,00
Münchr. L. K.	—	—
Mundus	98,00	97,00
Mockaw	1,6,50	108,25
Nordd. Kabel	—	—

	3. 5.	2. 5.
Nordstern	54,375	54,25
Oettker	150,50	149,75
Peage & Zahn	—	—
Preußengr.	—	—
Rarisberger	—	—
Rathgeber	87,50	87,00
Rejsebelbräu	106,75	106,25
Reinecker	87,50	88,00
Riebeck Mon.	100,00	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal	61,125	61,00
Rüskforth	77,00	76,5
Sachsenw. I	101,00	100,50
do. II	23,25	22,25
Sächs. Webst.	81,625	82,5
Schlieben	150,50	148,87

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.
4 Hoesch Kls.	101,25	101,75
6 Fr. Krupp	102,50	102,50
7 Mdt. Stahl	102,12	102,12
7 Ver. Stahl	101,00	101,12
5 do. Obl.	97,25	97,125
4½ do. do. 31	93,75	93,75
4½ do. 1943	93,75	93,75
4½ do.	92,75	92,75
5 Bos. Eb. 14	12,375	12,875
5 Bos. Jnv. 14	—	12,875

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.
5 Mex. Anl. 99	13,00	14,30
4 Mex. Anl. 04	9,10	9,125
4 Oest. Staats	—	38,00
+ do. Gold-R.	—	—
4½ do. Silb.	1,125	1,125
5 Russ. 03	—	—
4½ Russ. 13	—	—
4 Russ.	—	—
4 Bagdad I	—	—
do. II	—	—

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.
4½ Uag. St. 13	8,00	8,05
4½ Uag. St. 14	8,00	8,05
4 Ung. G. R.	8,10	8,10
4 Ung. St. 10	7,85	7,85
4 Uasch. St.	—	—
4½ Mex. Bew.	—	0,00
2½ Antol. Eb	35,50	36,25
5 Tehuant.	8,00	8,25
4½ Tehuant.	8,00	8,25

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.	Kassakurs 3. 5.	2. 5.
Dt. Abtsch. m.	114,25	114,25	114,25	114,62
Bank f. Br. I	115,25	115,25	115,00	115,00
Reichsbank	138,75	139,87	139,87	138,37
All. I. Verk.	85,25	85,125	85,00	85,00
Allg. Lokalb.	116,50	117,50	117,00	115,75
Dt. Reichsb.	122,75	122,75	122,75	122,62

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.	Kassakurs 3. 5.	2. 5.
H.-Am.-Pak.	32,375	32,625	32,625	32,75
Hamb.-Süd	—	—	27,125	27,375
Nordd. Lloyd	34,375	35,00	34,625	34,625
Accumulat.	—	159,50	161,50	159,75
Akku	53,00	54,125	53,00	53,375

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.	Kassakurs 3. 5.	2. 5.
Sangerh. M.	96,25	—	96,00	—
Sarotti	—	94,50	—	—
Schr. Kabelb.	—	—	—	—
Schlesh-D.	76,125	75,25	—	—
Hg. Schneid.	—	88,00	—	—
Schöffh.-Bd.	16,75	17,50	—	—
Fritz Schulz	74,00	73,00	—	—
Schwabenbr.	—	—	—	—
Seid. & Naum.	—	97,50	—	—
Selig-E.	—	—	—	—
Siegerel. W.	76,75	75,50	—	—
Siem.-Glas	90,50	90,75	—	—
Stadl. Chem.	105,00	105,00	—	—
Stenzl	—	136,00	—	—
Steinf. Wagg.	—	—	—	—
Steinzt. Cold.	67,75	—	—	—
Stollwerck	91,00	88,875	—	—
Tack, O.	—	—	—	—
Tuar. El., G.	140,00	—	—	—

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.	Kassakurs 3. 5.	2. 5.
Transradio	40,00	—	—	—
Tülfabr. P.	106,50	—	—	—
Weltaz	106,50	106,00	—	—
Ver. Alth. u. Stria Spinn.	—	—	122,00	—
Ver. Bautz. P.	26,75	27,00	—	—
Ver. Dt. Nickl.	119,25	119,00	—	—
Verel. Glanz	123,00	—	—	—
Ver. Lanz Gr.	52,75	—	—	—
do. Mw. Hall.	30,25	30,50	—	—
Vikt. Werke	86,00	86,00	—	—
Voigt & Häff.	10,50	—	—	—
Wanderer	136,50	136,50	—	—
Zeiß-Ikon	82,125	82,00	—	—
Zschk. Wlbs.	119,00	—	—	—

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.	Kassakurs 3. 5.	2. 5.
Ag. Elekt.-G.	38,25	38,25	38,25	37,875
Aschaffb. Zel.	81,125	82,00	82,00	81,0
B.M.W.	126,75	124,50	123,50	123,50
Bemberg	114,00	114,00	113,50	113,00
Berger Tiefb.	120,00	120,50	123,25	119,00
Berl.-Karlsr.	123,75	124,75	124,50	122,75
Bekula	133,62	133,87	134,00	134,87
Berl. Ma.-B.	114,50	114,50	—	113,50
Bobiner	—	170,00	—	170,00
Brem. Wolle	—	—	—	—
Buderus Eis	97,25	98,00	97,50	98,50
Charlottb. W.	105,25	105,75	105,25	105,50
Chn. v. Heyd.	100,25	100,37	—	101,75
Chade	260,25	—	263,50	254,00
Contl Gummi	146,75	148,25	148,00	145,50
Contl Lipol.	152,00	152,50	151,62	153,50
Daiml.-Mot.	92,125	92,75	92,75	91,75
Dt. Atl.-Telg.	111,50	111,50	111,50	—
Dessauer Gas	123,00	123,50	123,50	122,87
Dent. Erdöl	107,25	107,37	108,00	6,12
Dtsch. Kabel	114,00	113,25	113,75	113,00
Dtsch. Linol.	—	—	152,25	153,75
Dt. Telephon	—	—	—	—
Dt. Eisenbtl.	89,50	89,50	89,50	89,25
Dortm. Union	78,00	76,00	76,00	76,75
Eintracht	172,00	174,00	172,50	—
Elektr.-Wk.	112,25	112,00	112,00	112,00
El.-Lief.-G.	106,00	106,00	106,00	106,50
El. Schlesien	115,75	116,50	117,00	117,00
Elekt. L. u. K.	122,50	123,50	123,00	122,00
Enzelh.-Br.	94,00	94,50	94,375	93,25
Fd. Farben	141,12	141,50	141,75	139,50
Feldm. Pap.	—	—	121,50	121,12
Felt & Guille.	92,50	92,75	92,75	91,375
Gesfürel	123,87	124,00	124,00	121,00
J. Goldschm.	83,125	83,25	84,75	86,50
Hamb.-Elek.	128,00	127,50	128,00	125,25
Harbg. Phön.	39,375	39,375	38,50	38,00
Harpener	103,00	103,37	103,25	103,25
Hesch Eisen	34,00	34,875	34,875	34,125
Holzmann	93,25	93,50	93,25	93,50
Hosselberbe	86,25	87,50	87,50	86,25

	Anfang 3. 5.	Schluß 3. 5.	Kassakurs 3. 5.	2. 5.
Ilse	—	—	147,25	148,50
do. Genu.	120,00	120,50	120,75	119,50
Junghans	88,50	89,25	90,00	89,25
Kali Chemie	—	—	125,50	127,00
Kali Aschleb.	114,00	114,50	114,00	113,00
Klöcknerwk.	92,00	92,25	92,375	90,25
Kokswerke	116,50	117,25	116,37	104,37
Lahmeyer	122,50	120,75	121,00	—
Laurahütte	22,00	22,375	22,00	21,75
Leopolder.	—	84,50	84,50	83,50
Mannesmann	78,25	79,25	78,875	77,375
Mansfelder	105,25	106,00	105,75	104,50
Maschinenb.	71,625	71,875	71,875	71,25
Maxhütte	162,50	161,50	163,50	—
Metallges.	97,25	97,75	97,25	97,00
Montecatini	—	—	—	—
Niedl. Kohl.	171,25	171,75	171,75	170,25
Orenst. Kopp.	86,25	87,50	86,875	86,50
Polyphon	11,00	12,50	11,00	10,50
Rh. Braunk.	210,00	212,00	—	208,50
Rh. Elektr.	123,0	123,50	123,00	123,00
Rheinstahl	105,87	105,5	106,75	104,25
Rh. W. Elekt.	118,37	118,37	118,50	118,12
Rütgerswerk	114,25	113,75	103,50	111,50
Salzdetf. K.	—	—	162,50	162,00
Schl.-Bergb.	32,75	34,00	33,375	32,625
Schl.-Elektr.	133,75	133,75	—	—
Schub. & Salz.	—	—	126,50	126,00
Schuck. & Co.	105,25	105,0	105,0	104,12
Schultheiß	107,50	108,75	107,50	106,25
Siemens	151,50	153,00	154,25	150,25
Stöhr Kamg.	—	108,0	108,50	108,00
Stolberg Zink	67,50	69,00	68,00	—
Stahlwerk Z.	—	—	—	—
Thür. Gas	—	—	—	125,50
Ver. Stahlw.	80,25	81,625	80,75	79,125
Vogtl. Draht	—	112,75	114,25	111,75
Wasserw. Gl.	149,00	14 ,50	—	139,75
Waschbasch. K.	34,875	35,375	35,50	34,25
Westeregeln	114,37	115,00	114,00	112,75
Zellst. Wldh.	113,75	114,00	113,75	112,75
Otavi	17,375	18,625	17,875	17,125

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Lebensversicherung
mit allen Sparten, spez. Kl.-Leben, sucht
2 einwandfr., branchekund. Herren
mit nachweisbaren Werbe-Erfolgen. Bei Bewährung Gehalt und hohe Provision. Ausführliche Angebote mit Ref. unter „K R 7415" an die Expedition dieses Blattes.

Aelteste sächs., leistungsfähige Seifenfabrik m. großem Kundenkreis sucht für Groß-Dresden einen seriösen, zielbewußten (C
Handelsvertreter
Grundbed. ist: in Kolonialwaren- u. einschlägig. Geschäften bestens eingeführt. Off. u. „P 263" an Ala. Anzeigen-Akt.-Ges., Dresden-A. 1, erb.

Generalvertretung
für den Vertrieb eines neuen, einzig dastehenden
Haarwuchsmittels D.R.P. angem.
für Kreishauptmannschaft Dresden und Bautzen und angrenzende Gebiete
an seriöse, branchekundige Persönlichkeit zu vergeben. Kapital zur Uebernahme eines Auslieferungslagers erforderlich. Es wollen sich nur Herren melden, die beste Beziehungen zu o. einschlägigen Branchen nachweisen können und in der Lage sind, eine Verkaufsorganisation mit Erfolg aufzubauen. Ausführliche Angebote erbeten u. „Z D 7971" Exp. d. Bl. (0

Wiederverkäufer Nielengebiet
Indische Kirschen-Räucher
Babritzsaper Bahnstraße 11, Hof. *

Gastschalen Reisender
Für den Vertrieb von Servietten, Torten-, Platten- u. Klorett-Papieren etc. suche ich guteingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision.
Angebote unter Mitteilung der bisherigen Tätigkeit unt. „W D 63778" an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Achtung! Vertreter! Neues Kleingebäck gute Ware zu verleihen Christianstraße 31. Ruf 28868. *

Tüchtige Vertreter
f. nationale Schlagermeubelt sofort gesucht. Nur Bisher fl. Kunden erbet. Vorzustellen Montag von 4—11 Uhr, St. Pöltnitz, Dürerstraße 34, 2.

Leistungsfähige Firma der Beleuchtungsbranche u. Zeichenfachmarkt sucht für den Bezirk Dresden bestens eingeführt
Vertreter
Ausführl. Angeb. an Schließfach 203, Leipzig O 1. (2128

45-Pf.-Haushaltsschlager
Konkurrenzlos. Suche Wiederverkäufer, Händler, Hausierer usw. Bürgerwiese 22, Hdg. C 1., 9-10, 5-6

Tüchtige
Zeitschriftenwerber
werb. sofort eingestellt. Off. u. „B Z 7814" an die Exp. d. Bl.

Führende Bäckereimaschinen- und Backofenfabrik
sucht für den Verkauf ihrer Drehbackofenmaschinen, Teigteil- und Wirkmaschinen für Brötchen, Teigteil- und Wirkmaschinen für Brote, (C59 Mehlmisch- und Siebanlagen,
Backöfen
für Kohle- und Gasheizung für den Freistaat Sachsen tüchtige, eingeführte
Generalvertreter
Angebote unter „H L 54077" an Ala. Anzeig.-Aktiengesellsch., Halle a. d. S.

Wer
sich einen guten Verdienst schaffen
will,
dem errichtet erstes Bremer Import-Haus mit Großrösterei eine
Vertriebsstelle
für Kaffee, Tee, Kakao. Keinerlei Risiko. Bremen, Postfach F 722. (A

Hiesige Hauptstelle für Händler und Hausierer in
Chemnitzer Strumpfwaren
bei Meibel, Neumarkt 3/4. *

Wer sucht
energ. Vertreter
erst. Verkäufer für Groß-Dresden? Ang. u. „O 448" Fil. Wettbergerstr. 29.

Guter Verdienst d. Verkauf prakt. Artikel. Abb. 3—5. Grunaer Str. 28, 3. r. (1

Achtung!
Küchen-Neubelt! Vertreter ges. Zu melden Nürnberger Str. 26, 3. r. (1

Suche Vertretung einzel. Tour. Off. unt. „D R 7934" Exp. d. Bl.

Händler!
Seifen
Waschmittel
Zahnpaste
Schuhcreme usw.
Marcaretenstr. 1

Herr f. Provision Gelch. ges., bo. Prov. Kaulbachstr. 14, p.

Spezialbruchreiß f. Norm. f. Post- u. Bahnverkehr sofort
eingef. Vertreter
Off. u. „B B 7000" Exp. d. Bl.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Hoher Verdienst!
Gutsituierter Herr oder Dame als
Vertreter
gesucht für den Vertrieb unserer
prima Bremer Kaffeemischung
an Hotels, Cafés, Pensionen usw. gegen hohe Provision! (C27
Rasse-Kaffee-Handelsges. Reif & Co., Kaffee-Rösterei, Bremen 2/14.

Wochenendhäuser
neuer, transp. Typ. Preise ab 340 M. Einzigart. Schlager. Für hochbefähigte Vertreter, auch außerhalb, große Verdienstquelle. Offerten unt. „W 20" A.-Stelle Plotenhauerstr. 54.

Werbedruck-Vertreter
f. Offsetdrucken v. Leipziger Großbetr. f. gut. eingeführte erste Branche werb. unt. Bewerbg. mit Photo, Lebenslauf, Zeugnisabschriften erbet. unt. „V G 4113" an Ala. Anzeigen-A.-G., Leipzig.

Sichere, ausbaufähige Existenz
bietet. Buchverlag durch Uebernahme der Generalvertretung u. Alleinauslieferung für Dresden u. Ostsachsen. Beste Erfolge nachweisbar. Auf Wunsch Einarbeitung. Nur strebsame, ges. befähigte Herren mit eig. Auto, die für Lager 1500 bis 2000 M. Kaution leisten können, wollen sich, möglichst mit Bild u. Ang. der bisherigen Tätigkeit, wenden u. „L D 132" an Ala. Anzeigen-A.-G., Leipzig C. 1.

Wir suchen zum Vertrieb von
EMAIL-REKLAME-PLAKATEN
bei der Markenartikel-Industrie eingeführten
Vertreter
Bewerbungen mit Lichtbild v. Herren aus dem Werbefach, die beste Erfolge nachweisen können, erbeten unter „W O 8754" Exped. d. Bl. (A

Gesucht wird langjähr., sehr gut eingeführter
Vertreter,
der laufl. die Lederwarenkundschaft besucht, zu Mitnahme ein. gut. mittleren Kollection. Bestbewährte Herren, evtl. m. Kfz., wollen Angeb. mit Angabe von Bef., sonst. Vertretungen, Anfgr. usw. richtet. u. „R 358" Ala. Dresd.

Kolonnenführer mit Kolonne
u. Einzelvertreter(innen) f. erstkl. Kosmetik, neu i. Dresden, Konkurrenzlos, Nachweis. hoh. Verdienst. Private, Behörden, Hotels usw. Eilangeb. unt. „D M 7683" Exp. d. Bl.

Die große Gelegenheit!
Wir sichern sehr lukrative Gebietsbezirke für unsere bekannten Kaffees, Tee u. Kakao ein. Damen und Herren m. gut. Beziehg. finden ohne Risiko guten und lohnenden Nebenverdienst. Bewerbg. u. d. Hamburgischen Kaffeevertrieb Chr. Bierhebt, Bremen 1.

Vertreter
für Hotels, Kantinen, Fleischerei von erstkl. Firma gesucht. Angeb. u. „B R 62790" an die Exp. dies. Bl.

Stellen finden
Männliche

Es wird dringend gebeten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.
Dresdner Neueste Nachrichten

Ausbildung zum
perf. ersten Buchhalter (in)
durch Fernunterricht. Drucksachen Nr. 10 kostenlos. A. Fägrer, Abt. F, Wuppertal-Elberfeld, Charlottenstr. 4

Schlager!
Suche noch einen Vertreter z. Verkauf meines im In- und Ausland patentierten
„Saug-Druck-Waschapparates"
Hohe Prov. Off. „D H 7873" Exp. d. Bl.

Inspektoren
für die Groß- u. Kleinlebensversicherung in Dresden u. Bezirk gesucht. Verlangt werden: Nachweisbar beste Werbe-Erfolge, Organisationstalent u. Fähigkeiten zur praktischen Einarbeitung von Vertretern. Gewährt wird: Direktionsvertrag, festes Gehalt, Abschlußprovis. u. Spesenersatz. Ang. erb. an die Schlesisch-Königliche Lebensvers.-Bank A.-G., Dresden-A., Winckelmannstr. 9.*

Bezirksleiterstellen
zu vergeben. Anfänger werden angelernt. H. Petsch, Chemnitz 13, Mittweidaer Straße 53. (K37

Sie suchen einen
Anzeigen-Mittler?
Rufen Sie
Adalbert Müller
Berlin W 8, Jägerstraße 19
A 1, Jäger 1878
Vertretungen gesucht. | Mitarbeiter erwünscht.

Hausierer
m. Handelsgenehmig. f. neuen Bertenfelsteiger (2. H. P.) ges. Guter Verdienst, jede Hausfrau braucht u. kauft ihn. Ang. „G D 7188" Exp. d. Bl.

Für unsere Propaganda-Werbung
suchen wir noch einige fleißige und zielbewußte Herren u. Damen, die durch Fleiß und Ausdauer nach unserer bewährten Werbemethode täglich gut verdienen können. Neulinge werden angelernt. Vorstellen: Montag p. 4—7 Uhr Hotel Schiller, Sidonienstraße. (8962

Mitarbeiter!
für d. Vertrieb einer Veröffentlichung des Verbandes Deutscher Vereine im Ausland s. d. Industrie, Wirtschaft, Parteistellen usw. f. sof. gesucht. Off. u. „M 1210 W" an Anzeigen-Müller, Berlin W 8.

Händler und Geschäfte beziehen
Scheuertücher
gute Qualität, von 9.30, —.15 an, bei Grehe u. Co., Dresden-N. 1, Humboldtstr. 19, bei d. Annenkirche.

Herren und Damen
d. redegewandt sind u. sich gute Verdienste u. Umgangsform. verschaffen kön. bei hoher Dauer-Existenz. Geld tägl. Branchekenntn. nicht erford., da sofortige Einarbeitung erfolgt. Meld. w. Personen, nicht unt. 21 J., m. Einwohnerbeschein Montag 9, 10—12 u. 15—17 Uhr Dürkopp Str. 50, Hof links. (0

Angesehene Zeitschriften-Buchhdlg. sucht für Bezirk
Bautzen — Löbau — Zittau
3 Herren bzw. Dam. m. gut. Kleidg., die erfolgreich im Außendienst tätig. Weitgehende Unterstützung w. zugesichert. Bei Bewährung Dauersteig. Nur ernsthafte Bewerber w. sich mit Angabe bisher. Tätigk. unt. „W T 62610" durch d. Exp. d. Blatt. melden. Fahrgelderstatt. n. Antritt.

Dtto
Ausk. u. Bief., ges. m. Rückantwort, f. 9. 6. von 18—1 Uhr ges. Ang. m. Honorar u. „K D 7000" Exp. d. Bl.

Abonnentenwerber
für Versicherungs-, Moden- und Wochenzeitschriften werden jederzeit eingestellt. Angebote unt. „Z B 18" an d. Exp. d. Bl. (C

Reiseorganisator
oder außerordentl. befähigt. Obereisender auf. von bekannt. Großversand für seine sportlich zeitg. ill. Wochenschrift gesucht. Bewerber muß selbst hervorragend befähigt. Werber und in der Lage sein, eine Kolonne von Untervertretern, die peinlichst sauber arbeiten, anzuziehen und zu halten. Nur Herren, welche die Bestimmungen der Reichspressekammer nicht nur kennen, sondern strikte danach arbeiten, haben Aussicht auf Anstellung. Guter Verdienst bei entsprechend. Erfolgen. Wir bieten Fixum, Fahrgelder, Prov. und Superprov. sowie Aufstiegsmöglichkeiten. Wir wünschen keine Kanonen, sondern Könner, keine Fixumjäger, sondern Tatmenschen mit einem Fleiß und großer Ausdauer. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Erfolgsnachw., Lichtbild erbeten unter „U Z 7962" an die Exped. d. Bl. (0

Für Dentler und Maaß-Ränder
sowie
für Laube-Greif
nur perfekte Einsteller
sofort gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die nachweislich Arbeiten, Zeit ohne Mangel bed. und die öfteren selbst Umstellg. vorgenommen haben. (62829
Kartonnagenfabrik Fuchs & Co.
Chemnitzer Straße 28.

Angesehene Hamburger Firma sucht für den Verkauf ihrer beliebten Marken-Autoöle zum Saisonbeginn an allen Plätzen tüchtige
Provisions-Agenten
(keine Quereinsteiger). Angebote unter „H G 4268" an Ala, Hamburg 1. (C17

Durch
epochemachende Erfindung
ist es gelungen, bedeutenden Konsumartikel von ausländischer Rohstoffbasis unabhängig zu machen und wesentlich zu verbilligen.
Dieser Artikel soll jetzt
groß auf den Markt kommen.
Wir suchen
Bezirks-Mitarbeiter
die genügend Auffassungsgabe besitzen, um unsere Verkaufsanweisungen in die Praxis umzusetzen. Der Artikel ist so beschaffen, daß jede Offerte ein Verkauf ist! —
Unabhängige Herren
mit eigenen Mitteln zur selbstständigen Bezirksbearbeitung belieben sich zu bewerben unter „W M 8232" (Einführungs-Verhandlungen in Kürze am Platz) durch die Expedition dieses Blattes. (A

Gelegtl. Nebenverdienst auf klein, aber sicheren u. laufend. Artikel, mit uns. neuen, der Zeit angepaßt. Arbeitsweise. Bezirksvertr. ehrenv. Herr ges., b. mit uns. heute beginnt, gefragt. Zuschriften unter Crit. Kab. mit Porto, 10-12 U. Julius M. Kirschbaum, Hindenburgstr. 150, I.

Für Wiederverk. (L) Gel. Landmarkt gram. abzugeben. R. Gutsch, Kloster, Georgstr. 27. (L

Strangspuler
für sofort gesucht. Off. unt. „G H 7024" Exp. d. Bl.

Achtung! Herren! Achtung!
gesucht. Alters f. eine solide Werbetätigk. ges. Nur strebsame Herren mit guten Ausweisp. werden berücksichtigt. Vorst. Montag 9—13 Uhr Albrechtstraße 22, I. (C

Für mehrere Grundstücke im Zentrum wird ein zuverlässig., älterer, aber rüstiger Mann als Hausmann z. 1. Juni gesucht. Evtl. Bedienung der Zentralheizung u. Ausführung kleinerer Reparaturen sind zu übernehm. Schöne Hausmannswohn. ist vorhand. Bewerbungen mit näheren Angaben über Beruf, Alter u. bisherige Tätigkeit erbeten unter „P O 7820" an die Expedition dieses Blatt.

Tüchtig. D. z. Selbstst. od. Teilmitin gesucht, perf. in Dnd., Maschinen, u. Dauerw. Off. m. Gehaltsanspr. u. Referenz. u. „R S 7505" Exp. d. Bl.

Für Gartenliebhaber
In Höhenlage bei Pirnitz in kleinem Landhaus zum 1. Juli
Hausmann gesucht —
evtl. auch alleinst. Rentnerin. Freiwohnung u. groß. Garten gegen kleine Dienstleistung. Zuschr. u. „W J 01" an die Exped. d. Bl. (0

Lehrling
fortbildungsschulfr., m. Sch. od. Handelsschulbildg. sof. z. Verl. z. Kolonialwaren-Großhandlg. gesucht. Angebote unt. „K S 7622" Exp. d. Bl.

Männl. od. weibl. kaufm. Lehrling
gültig Schulzeugn. z. Mitte-Mai gesucht. Gefl. ges. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. unt. „U D 7002" an die Exp. d. Bl.

Schwerbeschädigter
über 50 % als Schneider für meine Abteilung Herrenbügelei, oder schwerbeschädigte Näherin oder ähnliche Kraft sof. gesucht.
W. Kelling
Chem. Reinigung u. Kleiderfärberei, Radebeul, Sonstr. 8, Telephon 70011. (62807

Gesucht werden zum sofort. Antritt
Elektroschlosser
zum Bau elektr. Maschinen u. Apparate. Bewerber, die auf ähnlichen oder den gleichen Arbeitsgebieten über mehrjähr. Gesellenpraxis verfügen u. nach Zeichn. u. in Akkord arbeiten können, wollen Bewerbung richten unter „Z S 62826" an die

Keller & Richter
Spezialhaus für Kleiderstoffe
Amalienstraße 5
Damen- Herren- Futter-
Stoffe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Beste Qualitäten u. modernste Muster.
Edeka-Marken

Stellen finden
Weibliche

Haus- und Küchenmädchen bei gutem Gehalt gesucht. Pschorr-Bräu Schreibergasse 19—21.

Zum 15. Mai tüchtiges, kinderliebes **Hausmädchen** Alter 17—24 Jahre, für 3-Personen-Haushalt gesucht. Vorstell. 9—7 Uhr Oberling, Bad. Dahelmstraße 2.

Tüchtiges Hausmädchen m. perfekt. Kochkenntn. per 1. 6. gesucht. Vorzustellen Montag von 3—5 Uhr: Müller-Berset-Straße 12 (Telefon 3 3 1 6 8). (62617

Jüng. Hausmädch. sucht Bäckerei Schäferstr. 31.

Tüchtiges **Kindermädchen** d. auch Hausarb. mit übern., sucht zum 1. 6. Hans Riedel, Fleischermeister, Bautzner Straße 7.

Perfektes **Stubenmädchen** m. Plätt- u. Nähkenntn., für sof. od. 15. 5. gesucht. Dr. Kohlmann, Radebeul, Carolastr. 16.

Tagesmädchen v. i. unabh. Frau m. g. Kochk. gef. …, Strehlener Straße 3.

Saub., ehrliches **Hausmädchen** u. Mädch. d. sich für Büfett eignet, zum 15. Mai ges. Ratskeller Lößnitz.

Sucht **Hausmädch.** f. 1. Juni gesucht. Fiedmann, Augsburger Str. 77.

Hausmädchen für sof. Antritt gef. 1. 15. 5. gef. Dresden-N. … Industriestraße … Restaurant.

Unabhängige **Frau oder Frl.** 38-45 J. alt, fleiß. u. ehrl., z. Führ. ein. frauenlos. Geschäftshaush. mit 4 u. 21 Kind. n. Kleinstadt gesucht. Offert. unt. „…“ Exp. d. Bl.

Hausmädchen gef. Gasthof Altnaußlitz, Saalhausener Straße.

Jg., sol. u. ehrl. **Hausmädchen** in Dauerstell. gef. Bäck. Kunath, Tr. Hopfgartenstr. 31.

Witwer (Beamter) m. 2 Kd., f. Frau od. Frl. z. Führ. d. Haush. Off. m. Bild u. „T H 7438“ Exp. d. Bl.

Arbeitsfreud. sol. und kinderliebes **Tagesmädchen** gesucht. Alter 17 b. 20 J. Vorzustell. tägl. u. Stn. 10—12 Friedrichstr. 49. Pd.

Stütze zum Bedienen für 15. 5. gesucht. Bildvollest. unt. „S W 7768“ Exped. d. Blatt.

Ehrlich., fleißig. **Mädchen** f. Geschäftshaush. gesucht. Hausdorf, Kleiminnigstr. 21.

Sol. Hausmädch. sucht unt. 23 J., b. in Wäschebehdlg. bewand. … Fleischerei Lutze, Grundstr. 100.

Sauberes, fleißig. **Hausmädch.** 20-22 J., f. bürg. Lokal für sof. od. 15. 5. gef. Elisenstr. 60, Werla.

Küchenmädchen etwas Erfahrg. i. kalt. Küche, f. sof. gef. Vorzustell. Prinzmohn, Sedanstraße 22, 2. l.

Jung. Mädchen für Haushalt und Geschäft sucht Wagner Uhlandstraße 21.

Dauerstellung! Angestellt. liebes lustig. Mädel für m. 3 Kind. z. m. Haush. gef. … Schnorrstraße 60, 2.

Eine junge, geschäftstüchtige **Bedienung** für Dauerstellung gesucht z. 15. 5. f. Gasthof Erbgericht Leubnitz. J. O. May.

Nettes **Hausmädchen** sucht sofort Café Tennisplatz Weißer Hirsch.

Nett. **Hausmädch.** m. Gästebedieng. sucht unt. 21 J., f. 15. 5. in klein. Hotel in d. Sächs. Schweiz gesucht. Off. „R H 3080“ an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiges **Herdmädchen** bei gutem Lohn gesucht. Stadtschenke Pirna

Wirtschafterin, g. m. K., sof. gef. … Off. u. „RW200“ Amtl.

Saub. ehrl. jg. **Mädchen** gef. für täglich 9—12 Uhr. Vorstell. 4/30 bis 7/31 U. Klitsche, Paradiesstraße 25

Junge freundliche **Bedienung** nach auswärts gesucht. Gut. Behandlung. Vorzustell. Montag 2-3 Café Werner, Sedanstr. 15.

Solide Bedienung gesucht. Gasthaus Sächs. Schweiz, Pirna.

Flotte **Bedienung** sucht „Weichkrone“ Heidenau. Tel. 818.

Jg. sol. Bedienung, bis 28 Jahre, in gute, alte Weinstube sof. gef. Hauptmanns Weinstub. Meißen a. d. E. 10

Witwer 41 J., f. Frl. od. Witwe zur Führ. ein. fl. Beamtenhaush. u. Heirat … Off. unt. „… 7871“ Exp. d. Bl.

Jüng., freundl. **Bedienung** f. Bier u. Wein Saisonstellung f. sof. Gasthof … Ruf 230.

Mädchen jg., fleiß., ehrl. f. Haush. u. Gärtnerei sof. gef. Off. u. „A 223“ A.-St. Weißtropper Str. 8.

Suche f. 15. 5. jg., fleiß., sauberes Hausmädchen … Vorzustell. Sonnt. v. 9 b. 12 Uhr. Wettinstr. 31, 2. m.

Solid., jüngeres **Servierfräul.** gef. Off. m. Bild Café Selmert, Meißen, Ruf 2007.

Jg. Aushilfsbedienung sof. gesucht. Bamberger Hof, Blasewitz. Str. 30.

Ordentl., saub. **Hausmädchen** f. 15. 5. gef. Bäck. u. Kondit. Edwin Hennig, Annenstraße 44.

Hübsche, solide **Bedienung** bis 26 Jahre, gesucht. Restaurant Stadtbad Bischofswerda.

Solides, ehrliches **Mädchen** f. Verkauf f. sof. gesucht. Bahnhofswirtsch. Radeberg.

Flotte Bedienung sucht Weinstube „…“ Schäferstr. 49.

Jung. Mädchen zu leichter Arbeit 3 Tage i. d. Wo. gef. Mart.-Luther-Str. 19, Restaur.

Perfekte Friseuse in gt. Dauerstell. bei hoh. Gehalt in erstkl. Salon sucht Walter … Wurzen b. Leipzig.

Barfräulein in Provinzstadt sofort gesucht. An. u. „D J 8102“ an d. Exp. d. Bl.

Aelt. Frl. o. Frau **Hausmädchen** gef. Annenstr. …

Junge Frau Radfahrerin, zum Semmelaustrag. ges. Dresd.-A. 20, Wühsmannstr. 7.

Obermädchen sof. ges. Off. u. „R A 7597“ Exp. d. Bl.

Zuverläss. jüng. **Aufwartung** f. wöchentl. einige Stund. ges. Vorstell. Montag z. Dienstag vormitt. … Schandauer Str. 25, pt.

Sb. Aufwartung vorm. 3 Std. gr. eins. Ehepaar ges. Lochingerstr. 13, 2. m.

Kräft. Schulmädch. als **Aufwartung** ges. Ebermann, Rudolfstr. 8.

Aufwartung ges. heim. 1. Plätt., Wäscheausbesser. Nordstraße 5, E.

Stimmungspianist empfiehlt sich für Hochzeiten usw. Tel. 22652.

Wo fehlt die über dem Durchschnitt stehende erste kaufmännische Kraft?

Berliner Kaufmann der Kolonialwarenbranche mit vorzüglichen Fachkenntnissen, reichen Erfahrungen im Ein- und Verkauf, ausgezeichnetem Organisationstalent, besonderen Erfahrungen im Genossenschaftswesen, abschluß- u. bilanzsicher, zielbewußter Charakter, sucht im Kolonialwarengroßhandel oder ausbaufähiger Genossenschaft arbeitsreichen und verantwortungsvollen Wirkungskreis als Geschäftsführer. Angebote unter „P G 1217“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen suchen
Männliche

Wir bitten bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw., den Bewerbern so schnell wie möglich zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das! Dresdner Neueste Nachrichten

Diplom-Kaufmann (Führerschein) sucht Anstellung od. Beschäftigung. Offerten unt. „L 31 7452“ an die Expedition d. Blattes.

Speditions-Fachmann 40 J. alt, Mah. in leitend. Stelle in Weltfirmen, gut. Tarifeur, Spezialist f. internat. Verkehr u. Sammelladungsverk., sucht entsprech. Wirkungskreis in Spedition od. Industrie. Offert. erb. u. „P T 7161“ an d. Exp. d. Bl.

Kaufm., 26 J., f. Stellg. a. Abt.-Leit. od. dergl. Gute Zeugn. Lager, Lohn, Kasse, Eink., Verk., Stat., Reg. Off. u. „G L 8040“ Exp. d. Bl.

Ia Kapelle 2—4 Mann, des Konzert- u. Tanzmusik, sucht Stellung in Café oder Ausflugslokal, evtl. 2. od. 3mal pro Woche. Angebote unter „J H 7257“ an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann Mitte 40, sucht Vertrauensposten, evtl. Unternahme v. Auslieferungslager od. Inkasso. Kaut. kann gestellt werd. Ang. erb. u. „MG 7477“ Exp. d. Bl.

Bauwaren-Vertreter sehr gut eingeführt, sucht lohn. Vertretung. Off. u. „R L 7800“ Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht Arbeit als … Tankwart. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. „D G 7737“ an d. Exp. d. Bl.

Geschäftstüchtiger Herr, 31 Jahre, an selbst. Arbeiten gewöhnt, gewandtes Auftreten, sucht bald. Wirkungskreis. Führerschein 1 und 3b. Stelle Kaution. Offerten unt. „B D 7710“ an die Exp. d. Bl.

Ehrl., pflichtbewußt. u. zuverlässig. **Mann** Frontkämpf., 44 J. a., techn. Kenntn., sucht irgendw. Beschäftigung. Auch firm in Hausverwaltg., die unter gewissenh. Ausf. übern. werden. Gef. Off. u. „K 329“ A.-St. Borsbergstr. 21.

Wer kann gewissenhaften Geschäftsmann brauchen, auch halbtagsweise? Bin Ende 50, unabhängig u. scheue mich keiner Arbeit. Auf Wunsch kann ich gleich da wohnen. Offerten unter „D W 7870“ Exp. d. Bl. erb.

Kraftwagenführer 25 J., 5 J. Fahrpraxis, Führerschein 1 u. 3, sucht Stell., gleich welch. Art. Beichel, Coswig, Neucoswiger Str. 25, Tel. 78 632.

Baumaschinist gelernter Schlosser, auch Heizer und Maschinist, firm in all. ins Fach schlagende Reparaturen, sucht Stell., evtl. auch als Betriebs-Schlosser in Fabrik. Zur Zeit noch in Stellung. Offert. unt. „G S 8018“ Exp. d. Bl.

Zwecks Verehelichung sucht strebsamer, ehrlicher und zuverlässiger **Kellner** für sofort od. später Stellung in g. Hause … Arbeitspaß (weiß) vorhanden. Angebote unter „U F 52734“ Exped. d. Bl.

Bauschlosser led., 27, mit allen Reparat. vertraut, Führersch. 1, 3 u. 2, erfahr. Sanitäter, sucht Stelle in Betrieb, Hotel od. dgl. Off. „E A 7838“ Exp. d. Bl.

Junger Mann 28 Jahre, sucht Stellung, als Beifahrer oder Markthelfer. F. Henker, Dresd.-A., Nachtigalstr. 18.

Sohn achtbarer Eltern **sucht Lehrstelle** i. Anwalt od. kaufm. Büro. Off. u. „h 353“ A.-St. Torgauer Str. 48.

Gärtnerlehrstelle für meinen 16jährig. Sohn gesucht. Herbert Näcke, Elektro-Meister, Döbeln.

Kaufmann Anf. 40, in Vertrauensstelle tät. gewesen, sucht Filialübernahme, Sicherheit vorh., sol. Beteilig. m. einig. Tausd. od. lohnende Vertretung. Angeb. erbet. unt. „R B 7868“ Exp. d. Bl.

Wo kann arbeitswillig. u. umsichtiger **Lagerist** (gel. Eisenhändl.) durch Fleiß, Ehrlichkeit, Gewissenhaftigk. u. Ausdauer sich Vertrauen erwerben? Bin 34 J. u. besitze Kenntnisse i. Fremdspr., Buchführg., Stenographie u. Schreibmasch. Off. „R W“ A.-St. d. D. N. N. Radeberg, Hauptstraße 28, erb.

Fleischergeselle m. Führerschein … sucht … Stelle … Pirna, …straße 20, 3.

Gewissenh., ält. Mann der Gastwirtsbranche … Exp. d. Bl.

Polier und Bauschreiber … Stellung a. Maurerpolier. Off. … Marienstraße 15.

Suche jg. Arbeit … „D 2302“ … Sachsenland. Rg.-Jobst.

Kräft. verh. Mann in d. 40er Jahr. sucht Beschäftig. als **Betriebsmaurer** od. irgend welcher Art. Ges. Off. u. „M S 7817“ an d. Exp. d. Bl.

Maschinenschreiber Stenograph Korrespondent gewandter Verkäufer, sch. Autofahrer, sucht Beschäftig., evtl. auch übernm. Off. „… 7787“ Exp. d. Bl.

Tischler sucht sich zu verändern. Glöckner, Borngasse 2a.

Kellner 28 J., sucht Stellg. für sof. od. sp. Offert. unt. „… 7838“ Exp. d. Bl.

Mit 500.— f. gebild. jg. Mann passende Beschäftig. Offert. unt. „… 7470“ Exp. d. Bl.

Dreher 48 J., rat. Arbeit., perf. i. Gewindeschnitt u. Berechn., sucht Besch. Ang. unter „M …“ A.-Stelle Königsbrücker Straße 54.

Kraftfahrer der alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, sucht Stell. f. sof. od. spät. … 33 Jahre alt, in Gartenarbeit bewand. … Off. u. „J 187“ A.-St. Schillerplatz 4.

Suche lohn. Beschäft. a. Maurer im Bauloch. Evtl. Interessenteneinlage. Off. unt. „…“ A.-St. D. N. N. Kamenz i. Sa., Wellstraße 3.

19j., kräft., ehrlich. Bursche … **Hausbursche** od. Markthelfer, gleich wo. Adreß. an Paul Wünsche, Dorf Wehlen.

Suche Stelle als **Bürolehrling** Kaufmänn. Kenntnisse vorhanden. Fortbildungsschul. frei. Off. „O N 6833“ Exp. d. Bl.

Zuverl. **Laufjunge** sucht Boden Kreuzstraße 11, 3.

Stellen suchen
Weibliche

Fräul., 34 J., sucht Stellung als Leiterin od. Verkäuf. in Lebensm.- od. Molkereigeschäft. Werte Offert. unt. „S 97“ A.-St. Uhlandstr. 15.

Suche für meine 16jähr. Tochter mit dem Zeugnis der mittleren Reife geeignete Stellung als **Volontärin** Angeb. u. „F W 7872“ Exped. d. Bl.

Gebild. Frau in 40er J., Süddeutsche, unabhängig, in ungekünd. Stell. als **Wirtschafterin** in Arzthaushalt, möchte sich als solche in frauenlos. Haush. verändern. Zeugnisse u. Ref. zur Verfüg. Offert. u. „N R 7572“ Exped. d. Bl.

Gewandt. perfekt. Servierfräulein mit besten Empfehlungen aus guten Häusern, sucht für 15. Mai Saison- od. Jahresstellung in nur solchen. Offerten u. „J M 7876“ Exp. d. Bl.

Witwe, Mitte 40, sucht Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt, wenn auch Kind vorhand. Offerten u. „J R 7385“ Exp. d. Bl.

Mädchen aus Kleinstadt, 23 J., sucht einfache Stelle als Hausm. f. sof. Angeb. erb. Jentsch, Reinhardtstr. 17.

Flotte Verkäuferin, 22 J., sucht ab 15. 5. od. 1. 6. Stelle in Bäckerei od. Lebensm., mögl. Zentr. Off. unt. „B C 7721“ Exp. d. Bl.

Bess. j. Mädch. sucht Stell. als Kinderfräulein zu fl. Kindern. W. Jähnigen, Dresden, Krenkelstr. 23.

Wirtschafterin sucht. und gewissenh., sucht Stelle in frauenl. Haush. od. alt. Ehep. bei besch. Anspr. Beste Empfehl. vorh. Offerten erbeten unter „J 150“ an d. A.-St. Schandauer Straße 82.

Junges Mädchen sucht ab 15. 5. Stellung i. Privathaushalt, gleich welch. Art. Gef. Angeb. erbeten unter „S C 41“ an Ala, Chemnitz.

Beamtenswitwe, 54 Jahre alt, sucht Stellung als **Wirtschafterin** Sie ist gesund, m. all. häusl. Arbeiten vollständig vertraut. Bevorzugt würde ein Beamter od. Geschäftsmann. Gef. Off. erb. u. „P J 1344“ Exp. d. Bl.

Junge, flotte Bedienung sucht für sofort Stellung in Umgebung Dresdens. Offerten u. „H O 7734“ an die Expedition d. Blattes.

31jähr. solides Mädchen erfahr. in all. häusl. Arbeiten, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offert. „R K 7699“ Exped. dies. Bl.

Sauber, auf allen Gebieten erfahrenes **Büfettfräulein** sucht sofort od. später Beschäftigung. Ia Zeugnisse vorhand. Gef. Angeb. erb. unt. „B T 7861“ Exped. d. Bl.

Flotte geschäftst. Bedienung (Bayerin) sucht f. sof. gute Dauerstellg. Off. „G A 7878“ Exp. d. Bl.

Jg. Bedienung 22 J., blond, sucht f. 2 Tage in der Woche Stellung in Dresden-Neust. Off. unt. „S K 7810“ Exped. d. Bl.

Tücht., 19jähr. Hausmädchen s. Stellung, D. Schmieder, Dorfchemnitz 118, Bez. Dresden.

Suche per 15. 5. **Stellung a. Zimmer- u. Stationsmädchen** Offert. u. „D B 7861“ Exped. d. Bl.

Thüringerin, 23 J. sucht zum 15. 5. Stellung in Gesch.-Haushalt oder als Verkäuferin mit Kost u. Wohnung. Letzte Tätigkeit 4½ J. in Lebensmittelgesch. M. Funke, Schmölln i. Thür., Feldstraße 11.

Servierfräulein 20 J., groß u. blond, sucht Stellung in aufgehendem Lokal oder Café. Offert. erb. unt. „181“ an D. N. N. Bernsdorf, O.-L., Dresdner Str. 30.

Suche f. m. 15j. Tochter Stellg. als **Hausmädchen** Waldschlößchenstraße 24, 3. b. Fischer.

Jg. gr. schl. Blondine sucht f. sof. Stell. als Bedienung in Bier- u. Wein nach auswärts. Offert. unter „J J 7363“ an die Exp. d. Bl.

Schlesierin, 21 J., m. Kochkenntn. sucht Stell. f. sof. od. 15. Mai als **Alleinmädchen** W. Off. u. „F R 7836“ Exp. d. Bl.

Servierfräulein v. ang. Aeuß., solid u. arbeitsam, f. sof. Stell. in nett. Ausflugslok. evtl. Saison. Zeugn. u. R.-Paß vorh. Offert. unt. „S G 7808“ Exp. d. Bl.

Stütze — Bedienung m. Arbeitsp. u. gut. Zeugn., umsicht., sucht f. sof. Stell. i. nur gut. Hause, mögl. Ausflugsort. Offerten unter „S O 7814“ a. d. Exp. d. Bl. erb.

Anfängerin Steno- u. Schreibmasch.-Kenntn. m. gut. Zeugn., sucht Stellung. Off. u. „66 W“ A.-Stelle Kesselsdorf. Str. 67

Stenotypistin durchaus perf. … sucht bald od. spät. … halbtags od. stundenw. Aushilfs-Beschäft. Ang. u. „w 10“ A.-St. Pfotenhauerstr. 34.

Jg. Verkäuferin … Kesselsdorf. Str. 10

Junge, fesche **Verkäuferin** sucht Stellung … Königstein (Sächs. Schweiz).

Schlesierin sucht Teilbeschäftigung. Schreibm.-Kenntn. vorh. Off. „K 1219“ A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Tücht., ehrl., perf. **Wurstverkäuferin** sucht f. sof. od. 15. 5. Stellung i. fein. Fleischerei. Off. u. „a 157“ A.-St. … Königsbr. Str. 47.

Suche Stellung f. 15. 6. als perf. … Off. u. „… 501“ A.-St. Kesselsdorf. Str. 10

Frl., 22 J. sucht Stellung als Verkäuferin in Konditorei od. Kolonialwar. Off. unt. „… 7809“ Exp. d. Bl.

Hausschneiderin empfiehlt sich. Off. „K 1213“ A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Fräul. f. Stelle a. Verkauf in Bank. od. Verkaufsstand, übern. auch Hausarb. u. eign. sich auch für Büfett. Offert. unt. „… 7490“ Exp. d. Bl.

Unabh. ehrl. Frau sucht Arbeit gl. w. Art. … Pirn. Landstr. 136.

Heimarb. f. künstl. Blumen … Wilsdruff. Markt.

Ehrl. saub. Hausmädchen, 24 J., f. Stelle … Pirna …

Jg. Mädchen sucht Heimarbeit im Weißnähen. Off. u. „L 460“ A.-St. Kesselsdorf. Str. 10

Suche Ausbildung a. … Off. unt. „… 175“ A.-St. …

Aelt. unabh. Fräul. f. Stell. in frauenlos. Haushalt … Kesselsdorf. Str. 10

Servierfräulein sol. u. arbeitsam, tüchtig … sucht Saisonstellung. Offert. u. „R S 7804“ Exp. d. Bl.

Ostermädchen sucht Stellung im Haushalt mit Familienanschluß zu Kindern. … Strehlener Str. 54b.

Junges Mädchen sucht Heimarbeit … Kesselsdorf. Str. 10

Solides, nettes Fräul., 24 Jahr, sucht Stelle als **Bedienung** auch Aushilfe. W. Off. erb. Königsbrücker Str. 64, 2. l.

Köchin perf. f. m. u. fl. Küche, f. einige Tage in d. Woche … Exp. d. Bl.

Alleinmädchen (Thür.), 21 J., sol. … in all. Hausarb. vertr. … Pillnitzer Str. 49.

Servierfräulein Ende 20, sucht sof. od. 15. 5. Dauerstell. in nur solid. Familienlokal od. Café. … Exped. d. Bl.

Hausmädchen v. Lande, 19 J. alt, kräft. u. ges., sucht zum 1. 6. Stellung f. Haus- u. Küchenarbeit … Turnerstr. 5, 1.

Frl., 30 Jahre, sucht Stelle als **Tagesmädchen** Off. u. Mathildenstr. 34, … Rößler.

Ostermädchen v. Lande sucht Stell. Offert. an Fr. Grunberg, Mansfeldstraße 61.

Köchin Aelt., unabh. Frl. f. sof. o. sp. Stell. … Exp. d. Bl.

Bessere Witwe ob. Ausb. Mitte 50, gute Köch., sucht Stell. in frauenlosem Haush. als **Wirtschafterin** … Exp. d. Bl.

Schlesierin 21 J., sucht z. 15. 5. Stellg. als Haus- od. Stubenmädch. i. Privathaushalt … Ostraallee …

Aelt. Fräulein f. Stelle i. Geschäfts- od. frauenlosem Haushalt. Offert. unt. „… 8006“ Exp. d. Bl.

Hausmädchen 18 J., perf. … Exp. d. Bl.

Witwe ohne Anh., m. Rente, … Stellg. bei älterem Herrn. Offert. unt. „M R 7865“ Exp. d. Bl.

Frl., Anf. 50 J., m. tonal. Zeugn. … f. Herrsch.-Stelle. In frauenl. … Offert. unt. „W S 7490“ Exp. d. Bl.

16j. **Mädchen** m. 1 J. Haushaltsbildg. sucht Stellg. in bess. Haushalt. Off. … Wilsdruff b. Dr. Dresdner Str. 56.

Frl., 32 J., sucht Stellung in frauenl. Haushalt. Umg. Dresden a. 1. 6. ab. Off. „K 1217“ A.-St. Pillnitz. Str. 49.

Suche Stellung a. **Wirtschafterin** i. frauenl. Haushalt. Off. „T 88“ A.-St. Lockwitzer Straße 2.

Suche für m. 16j. Tochter **Stellung** in gutbürgerlich. Haush. zu Kochen … werda, erbeten.

18jähriges **Mädchen** … Pirnaer Landstr. 153.

Suche f. m. Tocht. 17 J. … Stellg. … Stütze … Wied.-Str. 1.

Junge flotte **Bedienung** sucht Stellung in ausgeb. solid. Lokal (evtl. Aush.) nur außerhalb. Offert. u. „… 7805“ Exp. d. Bl.

Geschäftsl. Befähigung … Stellg. evtl. … Off. „G J 8046“ Exped. d. Bl. erb.

Wo find. 15jähr., kinderl. Mädchen ab 15. 5. od. spät. in bess. Haushalt Stellung als **Haustochter?** W. Off. an W. Seydorf, Rußland, O. Lausitz.

Schlesierin 18 Jahre, sucht z. 15. 5. Stellung als Hausmädchen. … Gertr. Hoffmann, Priebus 1, Schl., Ringstr. 106.

22jährig. Frl., geschäftstüchtig, sucht Stellung als **Büfettfräulein oder Servierfräulein** in sol. Café od. Konditorei. Uebernimmt evtl. auch Verkaufsstand od. Filiale. Off. unt. „S J 228“ A.-St. D. N. N. Zittau, Frauenstr. 1.

Ehrl., fleiß., solid. **Mädchen** vom Lande, 24 J. … Exp. d. Bl.

Sol. Frl., 40 J., … Exp. d. Bl.

Kräftiges **Ostermädchen** … Pirnaer Landstr. 153.

Ehrl. Frau f. Aufwartg. Off. u. „B 331“ A.-St. Borsbergstr. 21.

Aufwartung sucht Beschäftig. Stunden od. halbe Tage. In Striesen. Off. „L 454“ A.-St. Markusstr. 20.

Fräulein sucht **Aufwartung** Off. u. „…“ A.-Stelle Königsbrücker Straße 54

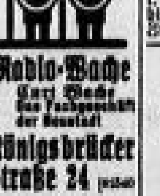
Radio, Musikinstrumente

Gute, gebr. Pianos Bechstein, Feurich, Förster u. a., sehr billig zu verk., auch geg. Teilzahlg. Musikhaus Gräbner Weiße Gasse, An der Kreuzkirche.

Gute, gebr. Pianos Bechstein, Feurich, Förster u. a., sehr billig zu verkauf. Teilzahlg.—Miete. Musikhaus Gräbner Weiße Gasse, An der Kreuzkirche.

250 Schiffer-Klaviere in allen Größen und jeder Preislage verkauft günstigst Musikhaus Friebel Ziegelstr., Eckhaus Steinstr. Prospekt gratis! Zahlungserleichterung. Versand nach auswärts prompt. Spiel-Anltg. kostenl. i. Hause

30 Radio-G. m. Lifer. gebr. v. 18 an, Marschallstr. 1.



Radio-Wache Kurt Wache Das Fachgeschäft der Neustadt **Königsbrücker Straße 24** Telefon: 50000 liefert alle Apparate auch gegen Teilzahlung

Gut. Rep.-Radiom. Lifer., m. neu. 50.— Neumarkt 11, pt.

3-R.-…-M. … Görlitzer Str. 16, 1. r.

Radio Ein- u. Verkauf 8 …gasse 8

Volksempfänger Anz. 7.70, Wochenrate 1.65. Mehr. Gelegenheitsapparate in Netzempf. von 30 M. an. Radio-Zeibig Klaunstraße 29.

Pianos neue gebr. … billig. … Zinzendorfstr. 20.

Jedes **Thierbach Piano** ein Meisterwerk sowie solide, gute gebr. mit modern. Gehäuse **280—350 M.** Pianofabrik Thierbach Freiberg. Platz 21

Pianos gebr. 250. … Blochmannstr. 11.

Radio kaufen? — nein, erst Färber fragen! Er führt das Neueste. Viele Gelegenheiten billiger als Sie denken! Funk-Färber, Ferdinandplatz 1

Gut vorgerichtete, gebr. kreuzs. **Pianos** empf. bill. Berthold …str. 1, H. r.

Kl. gebr. Wien. Flügel, sehr gut erhalt., zu verk. Anton-Graff-Str. 10, 1. l.

Förster-Piano, Ia Ausführ., gut erhalt. … Str. 51, p. l.

Tafelklavier gut erh., f. 85 M. zu verk. Seumestr. 26, 2. r. … nachmitt.

Gutes, schwarzes Piano, f. bill. … Klavierst., Louisenstr. 63, 3. l.

Tausch, Piano, … Kl. Brüdergasse 6, 2.

Geige mit Kasten f. 20 M. zu verk. … 12.

Musiker! Klarinetten A, B, C, m. Kast., gebr. zu verk., a. einz. … Nr. 25, 3. l.

Gute Geige verk. Hentschel, … 1. 165, Tel. 29680.

Koffergrammoph. … verk. Rehler, Krenkelstr. 10, 2.

Kaufgesuche

Eink. u. Tausch v. **Musikinstrument.** Musik-Adam, Siegelstraße 4.

Kl. gebr. Klavier, gebr. Damenfahrrad zu kauf. ges. Preisoff. „C 434“ A.-St. Wartburgstr. 20.

1 mehrchörige Konzertina zu kaufen gesucht. Rosenstr. 104, 3. r.

Stutzflügel sehr gut erhalten, aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten unt. „Z A 18“ an die Expedit. dieses Blatt. (C

Verkäufe
Verschiedenes

2 Schreibtische, … 34, 1. l.

Nähmaschinen, gt. erh., pf. bill. Freiberg. Str. 13, Nähm.-Repar.

Näh-, Singer-, … Freiberger Str. 10.

Mod. gebr. weiß Kinderwagen … Str. 14, Geschäft.

Nähmasch., gebr., … Zwickauer Str. 12

Mod. weiß. Kindersportwagen … Gasse 2, 3.

Sehr gut erhalt. **Kinderwagen** … 1. r.

Stubenwagen … 1. Ga. r.

Gutesh. mod. Kinderwagen … Str. 18, 2. Kötler.

… Sofa, … Str. 34, 1. r.

W. Klapp-Kinderwag. … Nr. 30, 4. Waldl.

Korb-Kinderwag. … Gerichtsstr.

Kinderwagen weiß zu vf. … Schlüterstr. 30, 1.

Kinderwagen und Badew. … Gasernenstr. 4, 4. r.

Weiß. mod. **Kinderwagen** zu verk. Königsbrücker Str. 97, 3. …, Schäfer.

Billiges, schönes **Speisezimmer** … Schneise Straße …

Mod. Sofa, Plüsch… bauerstr. 36, 1. r.

1 gr. Kleiderschr., Sofa … Hechtstr. 35, 1. …

Kompl. gebr. Rundfunk u. Herr.-Rad … 4, 2. r.

Speisezimm., Eiche … Wettinerstr. … 18.

Chaiselongue … billig zu verkauf. … Str. 69.

Direkt vom Hersteller! Herrliche polierte **Schlafzim.** sowie echt Eiche m. Nbb. … **schwere Arbeit für 345 Mk. Speisezim.** wundervolle Entwürfe **Küchen** in allen Größen **Größte** Preiswürdigkeit **Thierbach** 21 Freiberger Platz nur 21 Werkst. f. gute Möb.

Im Bri. zu verk. … Dittrich, Sofa, … Straße 10, 1. …

Gutes Schreibt. … Werderstr. 20, 4.

Küche m. Aufm. … Am Queckbrunn 1.

Auflegematr. … Marmorwalsch. … Siegelstr. 30, 1.

Sofa, Stühle usw. … Jüngstr. 27, 1.

Schlafzimmer echt Eiche, 280 M. zu verk. Richard Schmieder Kesselsdorfer Str. …

Büfett echt Eiche, 140 cm, … Bismarckstr. 16, 1.

Möbel-Ehrlich gut und billig **Küche** … 120 M. **Schlafzimmer** … **Speisezimmer** … **Möbel-Ehrlich** Louisenstr. 70/72 Reißhauerstr. 4

Auflegematr. … Str. 11, Hochpart.

Damen-Schreibzimmer … Kesselsdorfer Str. …

Küche … 184, Ob. 5.

Schreibtisch … Str. 29, Dos.

… Küche … Kesselsdorfer Str. …

Neues Schlafzi. Kl. Bücherschrk. … Waldstraße …

Möbel v. E. … nur Ammonstr. 48

Bettstelle … Breitestr. 21, Ga.

Kl. Stühle … Str. 34, 2. r.

Eisschränke … Rep. Louisenstr. 60

Regenmäntel … Landhausstraße 27, 1.

Weitere Verkäufe … Straße 34, 1.

Zu verkaufen:

1 Friktionspresse
2 Handspindelpressen
1 Leitspindeldrehbank
1 Mechanik.-Drehbank
1 Automat
1 Revolverbank
2 Schleifböcke
1 kompl. Vernicklungsanlage
1 Blechschere
1 Waschanlage mit 5 Zapfstellen
2 Handwaschbecken
einige kleine Richtplatten
1 verstellbares …
3 Wasserpumpen mit Elektromot.

Einen großen Posten gebr. Siederohre und Träger verkauft billig
Emil Börner Nachf., Freital II, Obere Dresdner Straße 60

Weitere Verkäufe Seite 29, 30, 31 u. 32

Von Dresdner Kleinkunstbühnen

Regina

Die eigentliche Kabarettsaison klingt aus. Die Sonne lockt ins Freie. Grund genug für die Direktionen, durch Verpflichtung erster Kräfte ihr Publikum zu halten.

Und so wartet denn auch das Regina im Mai mit einem reichhaltigen, abwechslungsreichen Programm auf, das von der ersten Nummer bis zum Schluß fesselt. Höhepunkt unzweifelhaft Bren und Godden, singen und parodieren am Flügel, begabt mit einer tüchtigen Portion Mutterwitz. Ihre Scherze unterscheiden sich erfreulich von den oft recht abgeschmackten Witzeleien, von den „Parodien", die den Mangel an technischer Fertigkeit, an künstlerischer Reife verdecken sollen. Das Publikum rast, erzwingt immer neue Zugaben, möchte am liebsten noch mehr hören. Und dann ist Didi Grün da, die Wiener Sängerin. Ein gepflegter sauberer Sopran. Sind ihre Liedchen auch nicht allzu geschickt ausgewählt, so besticht sie doch durch ihre reife Vortragskunst. Originell ihre internationale Frauenbeobachtung mit dem „Fernsehapparat", in der sie gut gesehene Typen amüsant charakterisiert. Sehr lustig und gut anzuhören ihre Parodie auf das Flakerlied. In Jonny Walker lernen wir einen jungen Mann kennen, der auf Holzpantinen, mit den Händen in den Taschen auf dem Drahtseil herumspaziert. Eine anerkennenswerte Leistung. Auch die drei Sidneys, Akrobaten auf dem Rade, stehen über dem Durchschnitt. In Walthon und May lernen wir zwei Kopfvoltigeure kennen, die neuartige, überaus schwierige Tricks zeigen. So einen Trampolinsprung „Kopf auf Kopf". Und zwischendrein auch noch ganz ansprechende Musik machen. Die akrobatische Tanzkunst ist durch die zwei Shalleys vertreten, junge Leute mit gutem Geschmack. Für Stimmung sorgt Werner Veidt, ein lustiger Schwabe, der als Ansager seine eigenen Wege geht. Springlebendig und voller Einfälle.

Hans Dapper mit seinen Solisten erweist sich als gewandter Begleiter der artistischen Darbietungen, und auch die Tanzlustigen sind ihm dankbar für die schmissige und doch stilvolle Interpretation jüngster und älterer Schlager.

Barberina

Auch im neuen Programm bringt die Kleinkunstbühne erstklassige Darbietungen. Diesmal steht der urgemütliche Schwabe Erwin Erdmann als Ansager an der Spitze. Mit seiner Partnerin Mady Rutzka, die übrigens auch als Tanzsouberette starken Erfolg hat, gibt er ergötzliche Szenen zum besten. Neben Tatjana, einer gewandten akrobatischen Tänzerin, verdienen Muriel und Harald Marsen in stark persönlichen Tanzschöpfungen besondere Erwähnung. Hervorragendes technisches Vermögen vereint sich hier mit eleganter Grazie und Phantasiereichtum. Ebenso bieten Alfredo und Paolo als musizierende und singende Akrobaten außerordentlich sehenswerte Glanznummern hohen Könnens. Weiterhin erfreut Elpidio Gaiotto, der stimmbegabte brasilianische Tenor, mit feurigen Liedern. Willy Manns und seine ausgezeichneten Musikanten hört man wieder als berufenes Begleit- und Tanzorchester.

Vaterland

Das Vaterland-Kabarett kommt seinen Freunden literarisch ein Mann von feinerer Bildung, Dr. Peter Sachse, sagt an. Zwar, zunächst benimmt er sich reichlich ungebührlich. Er sitzt, ein seriöser älterer Herr mit solider „Stromlinien"-Figur, der was haben möchte für sein Geld — wozu geht man schon ins Kabarett —, als anonymer Gast an einem der Tische und verursacht einen gelinden Aufruhr. Warum, bleibe verschwiegen, wer morgen ins Vaterland geht, erfährt es so wie so. Das Eis ist gebrochen, in den Betrieb dringt Leben, die Sache beginnt. Vorerst mit Didie Biotier, einer famosen Fußspitzentänzerin und einem parodistischen Talent dazu, und mit dem Meisterjongleur Morland, einem wahren zweiten Rastelli. Dann nimmt Peter Sachse mit Witz und Laune die politische Speisekarte von Stresa unter die Lupe. Die Vortragskünstlerin Manny Fiener, eine Berlinerin, mit echtem Spreewasser getauft, singt Berliner Lieder von der Liebe und andern komischen Dingen. Männlein und Weiblein mit einbegriffen. Die Chansonette Loni Heuser, der Stern des Abends, stark lackiert und gerissen, eine Frau von Rasse, klagt über ihr Wehwehchen, die lieben Nerven, die ihr schon mächtig auf die Nerven gehen, übrigens zuletzt auch die Autos, in denen sie sich auskennt, das kann man wohl sagen. Ihre Chansons sind eine feine Kabarettnummer. Drei Wiener Straßensänger, halb vom Geist der Comedian Harmonists, halb vom Wiener Brettl, bringen eine neue Farbe ins Programm, das mit einem Sketch „Der Durchschnittsmann", verfaßt von Peter Sachse, dargestellt von ihm mit Loni Heuser als Partnerin, zum Abschluß noch einmal einen Griff ins Leben tut. Zum Tanz spielen Harry Starry v. Pouch und seine sechs Solisten.

Kabarett Café Altmarkt

Eine ausgezeichnete Spielfolge hat Direktor Otto für die erste Hälfte des Mai verpflichtet. Angesagt wird sie von dem heiteren und witzigen Max Ende, der auch als Vortragskünstler viel Erfolg hat. Lilly Irber „erjodelt" sich die Herzen ihrer Hörer. Eine echte, blonde und feche Münchner Schlagersängerin ist sie, wer könnte ihrer Stimme und ihrem frischen Lachen widerstehen? Die „Bombe" des Programms ist ohne Zweifel Fritz Brand, der Komiker für alles. Seine selbstgeborenen Satiren sind sehr witzig. Lucy Gürtler ist eine Vortragskünstlerin moderner Art. Auch ihre Darbietungen sind humoristisch und voller Witz. Als neue, gute und fleißige Hauskapelle stellt sich Kapelle Heinrich Rockl vor.

Carsta Löck in Dresden

Wiederaufnahme von „Krach um Jolanthe" im UT.

Die UT.-Lichtspiele haben die erfolgreiche Bauernkomödie „Krach um Jolanthe" in ihren Spielplan aufgenommen und geben damit allen Freunden einer aus gesunder Natürlichkeit aufwachsenden Filmkunst Gelegenheit, sich dieses ausgezeichnete Werk eines volksverbundenen Dichters (August Hinrichs) und eines dem Ideengehalt wie den Filmgesetzen gleich ernst dienenden Regisseurs (Carl Froelich) noch einmal anzusehen. Es ist ja eine ganz falsche Vorstellung, daß man einen Film nur einmal ansehen könne; ein wirklich gutes Filmwerk wird ebenso wie eine gute Bühnenvorstellung stets neue Erlebnisse bescheren und ungeahnte Reize offenbaren. Dazu kommt, daß man in den ersten drei Tagen der Aufführung Carsta Löck, die unübertreffliche Darstellerin der Magd Stine, persönlich kennenlernen kann.

Sie ist von anmutiger Natürlichkeit. Aus ein paar lustigen hellen Augen schaut sie schalkhaft in die Welt. Ihr Stupsnäschen bringt schon eine kleine Note von Komik in das Gesicht. Und wenn dann ein Lächeln um den Mund zu spielen beginnt, muß man mit fröhlich sein. Aber Carsta Löck hat auch ihren Kummer: nicht nur, daß der schöne Name Jolanthe nun für immer mit einem Schwein verknüpft ist, sie ist auch gar nicht damit einverstanden, daß der gute Schauspielername Carsta Löck für alle Zeiten mit dem Typ der trampeligen blöden Magd verbunden ist, weil das ihr erster großer Erfolg war. An 500mal hat sie nun schon auf der Bühne die Sophie-Stine gespielt. Aber einst stand sie bei den Aufführungen des Ostdeutschen Landestheaters in ganz andern Rollen, da war sie eine Salondame oder gar die Luise Millerin. Nachdem man ganz allgemein die Gefahr der Festlegung einzelner Filmdarsteller auf einen anerkannten Rollentyp erkannt hat, besteht die Hoffnung, daß die Europa, die sich Carsta Löck in einem Jahresvertrag gesichert hat, sie auch in Rollen andrer Art erproben wird. Sie wird bestimmt nicht versagen,

Carsta Löck schminkt sich für ihr Auftreten

denn sie ist eine Schauspielerin von Gefühl, die hingebungsvoll und zielbewußt in ihrem Berufe steht. In „Rose Bernd" soll sie neben Paula Wessely spielen. Das Dresdner Publikum bereitete der liebenswürdigen Darstellerin, die im Kostüm der Stine auftrat, einen herzlichen Empfang.

Der Reichswetterdienst sagt: Heiter und trocken

Wetternachrichten vom 4. Mai

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–4 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen 7 Uhr morgens	Höchstbetr. gestr. Tag	Tiefstbetr. letzte Nacht	Wind Richtung aus	Stärke 0–12	Wetter 7 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 3	+ 18	+ 2	SSO	1	1	—	—
Leipzig	+ 9	+ 13	+ 2	ONO	1	0	—	—
Riesa	+ 4	+ 16	+ 1	NE	—	0	—	—
Nossen-Oberlchl.	+ 0	+ 13	— 4	NE	—	0	—	—
Zwickau	+ 4	+ 13	+ 2	NNO	1	0	—	—
Chemnitz	+ 4	+ 13	— 1	NE	—	0	—	—
Plauen	+ 3	+ 10	— 1	W	1	0	—	—
Annaberg	+ 6	+ 11	+ 0	W	1	1	—	—
Allgäuberg (Mauvenneft)	+ 7	+ 11	+ 2	N	2	1	—	—
Fichtelberg	+ 4	+ 6	+ 1	NE	—	0	—	—
Warnemünde	+ 8	—	—	SSO	1	0	—	—
Hamburg	+ 8	+ 13	+ 2	NE	—	0	—	—
Aachen	+ 10	+ 17	+ 7	ONO	1	2	—	—
Wiesenthal/Erzgeb.	+ 3	—	—	NE	—	2	—	—
Königsberg	+ 5	+ 10	— 1	W	3	1	—	—
Berlin	+ 8	+ 14	+ 3	SSO	1	0	—	—
Breslau	+ 7	+ 11	+ 2	ONO	1	2	—	—
Frankfurt	+ 8	+ 18	+ 3	NNO	3	1	—	—
München	+ 5	+ 14	— 1	O	1	0	—	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 3. Mai 14 Uhr: 750.8 — 88 Proz.; 5. Mai 21 Uhr: 750.1 — 72 Proz.; 4. Mai 7 Uhr: 751.2 — 88 Proz.

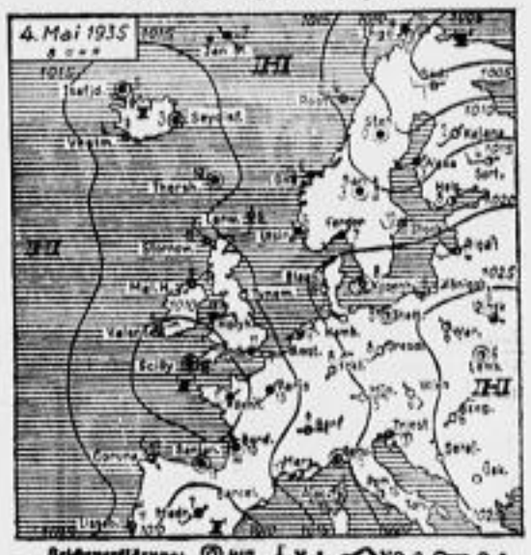
Gestriger Witterungsverlauf: Vorwiegend heiter.

Sonnenscheindauer: 14.0 Stunden.

Wetterlage: Nachdem sich von dem bei England gelegenen Tiefdruckgebiet eine Teildrehung abgetrennt und nach Spanien verlagert hat, ist der Andrang feuchter ozeanischer Luftmassen auf das Festland unterbunden worden. Die Wirbeltätigkeit über dem Ozean erlahmt ebenfalls, weil keine frische subtropische Warmluft der abziehenden Störung wieder neue Bewegungsenergie zuführt. Durch nördliche Kaltluftströmungen und besonders durch Zufuhr weiterer Kaltluftmassen in der Höhe, die aus nördlichen Richtungen stammen, hat sich das Hoch über Mitteleuropa verstärkt und wird sich voraussichtlich über Osteuropa noch festigen. Das herrschende gute Wetter wird daher vorläufig noch von Bestand bleiben.

Witterungsaussichten vom 4. Mai abends bis 5. Mai abends: Schwache Winde aus vorwiegend südlichen Richtungen. Heiter, Trocken. Tagsüber warm. Nachts noch vereinzelte Bodenfrostgefahr.

Die Wetterlage in Europa



Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	Reichenau	Pirna	Laun	Riesa	Strehla	Meißen	Trebsen	Wurzen	Torgau
3. Mai	+ 78	+ 46	+ 84	+ 15	— 8	+ 81	+ 74	+ 113	— 26
4. Mai	+ 90	+ 30	+ 42	+ 6	— 11	+ 74	+ 68	+ 101	— 43

Wassertemperatur in Dresden am 4. Mai früh: 10 Grad C.

Schwere Verkehrsunfälle

Am Freitag gegen 18 Uhr stürzte eine Radfahrerin auf der Briesenstraße mit ihrem Rade so unglücklich, daß sie sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. — Auf der Kreuzung Silbermann-Gerokstraße wurde ein siebenjähriges Kind von einer Straßenbahn angefahren. Es wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

— **Die neuerrichtete Feinmechaniker-Innung** beging die Lossprechung und Aufnahme der Lehrlinge. Erster Obermeister Bermig gab Bericht über die Errichtung der Innung, die gerade für eines der hochentwickeltsten Handwerke für den Handwerkskammerbezirk Dresden mit dem weltbekannten Grenzlandgebiet Glashütte dringend nötig war. Dem Innungsbeirat gehören Uebel, Keyl, Ettler, Witzler, Dr. Rosenmüller, Meiser und Schumann an. Die Lossprechung der ausgelernenden Lehrlinge wurde eingeleitet durch die Ansprache des Hans Sachs aus Richard Wagners „Meistersinger": „Verachtet mir die Meister nicht"; diese ernste Mahnung hörte Obermeister Bermig den Junggehilfen nicht erst mit auf den Weg geben zu müssen, da sie den Inbegriff: Meisterehre, Meisterarbeit, Gesellenfleiß und Lehrlingsstreben wohl zur Genüge während der nunmehr beendeten Lehrzeit kennenlernten. Er erinnerte weiter daran, daß auch sie wohl erfahren mußten, daß Lehrjahre keine Herrenjahre sind, und daß es nur durch ernste und intensive Arbeit möglich war, sich die Handfertigkeiten eines so vielseitigen Berufes anzueignen, um zunächst das Ziel der Gesellenschaft zu erreichen. Die Junggehilfen verpflichteten sich durch Gelöbnis und Handschlag, brave, treue und tüchtige Gesellen zu werden, um in späteren Jahren zur Meisterschaft zu gelangen. — Für den Bezirk Dippoldiswalde wurde in Glashütte eine Bezirksgruppe errichtet, deren Obmann der Feinmechanikermeister Felix Ettler ist.

— **Schülerkonzert.** Die Fachschaft der Musikerzieher veranstaltete in der Adolf-Hitler-Schule ein gelungenes Schülerkonzert. Mit Recht betonte der Fachschaftsleiter Sg. Burg, daß nicht nur die Schüler neuen Ansporn für weiteres Arbeiten, sondern auch die Eltern die Genugtuung davontragen sollen, daß ihre Kinder sich in den besten Händen befinden. Das Programm umfaßte 14 Vorträge von Schülern im Alter von 12 bis 18 Jahren, meist für Klavier, zum Teil für Violine und Klavier. Wo da und dort noch Wünsche unerfüllt blieben — z. B. wurde oft zu viel Pedal gebraucht, auch waren manche Aufgaben noch zu schwer, das weiteren möchten in solchen ausgesprochenen Erziehungsprogrammen stets das rein volkstonne Moment darstellende Stücke enthalten sein —, so werden Lehrer und Schüler die Lehre ziehen.

— **Diamantene Hochzeit** begehen am 4. Mai Emil Richter, Weichenwärter i. R., und Frau Anna geb. Heimann in Dresden-Trachau, Henricistraße 15. 2., in geistiger und körperlicher Frische. Sie sind langjährige Abonnenten der „Dresdner Neuesten Nachrichten".

— **85 Jahre alt.** Frau Helene verw. Fischer, Schillerstraße 4b, 1., feiert am 4. Mai ihren 85. Geburtstag.

— **Erlöserkirche.** Die Abendgottesdienste in der Erlöserkirche beginnen ab 5. Mai 1935 wieder 19.30 Uhr.

— **Berlin für Kirchenmusik der ev.-luth. Trinitatisgemeinde.** 5. Mai 15 Uhr musikalische Vesper (Werke von Schütz, Händel, Bach). Ansprache Pf. Gottlieb.

— **Der Evangelische Bund** hält am 5. Mai 9.30 Uhr sein Jahresfest in der Kirche zu Dresden-Weißer Hirsch ab. Die Festpredigt hält Pfarrer i. R. Wendler (Coßebaude).

— **NSDAP.-Og. Am Taschenberg** (Theater). 6. Mai 18.30 Uhr Eröffnung des Schulungskursus Am Zwingerteich 2, Eingang D (Probebühne Marstall). Gauschulungsleiter Oberregierungsrat Staudenkowski spricht grundlegende Worte.

— **Gastspiele Ilja Linschakoff.** Das Tanzorchester Ilja Linschakoff gibt mit seinen 16 Solisten am 5. und 6. Mai Gastspiele im Linckeschen Bad.

— **Heimatschule.** 5. Mai. Wanderung des Lehrganges 14. Der Heimatboden und sein Werden. Ab Großsedlitz nach Friedrichswalde, Cossaer Spitzberg, Rottwerndorf. Abfahrt 6.20 Uhr Hauptbahnhof (Sonntagskarte Pirna). Treffpunkt: Bahnhof Großsedlitz.

— **Heimatschule.** 7. Mai 19 Uhr Vortrag Prof. Dr. Fritz Fichtner im Kunstgewerbemuseum, Ellastraße 34: „Welche Aufgaben stellt unsre Zeit einem neuen Kunsthandwerk?" — 8. Mai 19 Uhr Prof. Dr. Fritz Fichtner über: „Altes und neues Tafelgeschirr" in der Staatl. Porzellansammlung, Augustusstraße 1.

— **Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise. 1. Naturheilverein zu Dresden.** 5. Mai Treffen 14 Uhr am Wilden Mann in Trachau zur Wanderung über Pieschendorf nach dem Weißer (Löbnitz).

— **Dresdner Photographische Gesellschaft.** 6. Mai 20 Uhr im Roten Saal des Künstlerhauses Lichtbildervortrag Walter Barsch: „Grundzüge des Bildaufbaues".

— **Gesellschaft Germania.** 5. Mai 9 Uhr Besichtigung des Feuerwehrholzes Hauptstraße, und am 12. Mai 15 Uhr Besichtigung der Frauenkirche. Voranmeldung an Schuria, Schernhorstrasse 38, 2.

— **Gesellschaft Regina.** 5. Mai Tagestour euer durch den Thiendorfer Wald nach Bad Sumsdorf-Mühle. Treffpunkt 7 Uhr Kuppelhalle, Hauptbahnhof.

— **Neustädter Theater-Gesellschaft Libelle 18** (und Junggesellenschaft 1 und 2). 5. Mai 17 Uhr bei Hollack, Königsbrücker Straße 10, Werbeabend 1935. Konzert, Gesang, Tanz, Sprechchor und Theater.

— **Tonland Thalia-Theater.** 4. Mai 20.30 Uhr Uraufführung „Der Grasindianer", drei lustige Bilder aus „König Fußballs Kinderjahren" von Richard Pollick und Max Neumann.

— **Wanderbund.** 5. Mai Streifung durch die Moritzburger Vogelwelt. Treffen 7.30 Uhr am Wilden Mann.

— **Reichsverband der Ruder- und Wasserfahrabteilungen.** 6. Mai Versammlung und Ausflug mit Dampfschiff nach dem Elbschlößchen in Gohlis. Abfahrt 14.15 Uhr ab Terrassenufer nach Gohlis-Coßebaude.

— **Landesvereinigung ehem. Offiz. Landwehr.** 5. Mai 19 Uhr Kameradschaftsabend im Vereinsheim Ital. Dörfchen, Adolf-Hitler-Platz.

— **Kameradschaft 1878 Dresden-Leubnitz.** Heute 20 Uhr Monatsversammlung im Ratskeller.

— **Kriegerkameradschaft 1873.** 4. Mai 20 Uhr Monatsappell. Vortrag von Major a. D. Horn über „Wehrpolitik".

— **Kameradschaft ehem. Unteroffz. d. früh. Ulanen-Reg. 17.** 5. Mai 13.30 Uhr Treffen Eingang ehem. Garderegimentskaserne zum Reitarmer. — Montag, 6. Mai, 20 Uhr Kameradschaftsabend bei Hollack.

— **Regimentstag DGR. 104, Leipzig,** am 11. und 12. Mai. Der 10ter-Tag fällt aus. Anläßlich des 2. Feldkameradentreffens in Leipzig am 11. und 12. Mai findet aber ein Regimentstreffen für Landwehr 104 in Leipzig im Schlachthof statt. Paul Peusch, Vereinsführer, Chemnitz, Barbarossastraße 18.

— **Heimattreue Schlesier.** 4. Mai Frühlingsfest in Stadt Petersburg An der Frauenkirche. Beginn 19 Uhr.

— **Vereinigung ehem. Bergschüler.** 6. Mai 20 Uhr Marschallhof Heimatabend.

— **Landsmannschaft Stadt Wehlen.** 5. Mai 17 Uhr Versammlung, Neustädter Ratskeller.

— **Bärensteiner Landsmannschaft.** 5. Mai sowie jeden ersten Sonntag im Monat Hahnchwd, Senkfelder, Kaulbachstraße 16.

— **Landsmannschaft Gerade.** 5. Mai 20 Uhr, Heimatabend im Hans Sachs.

— **Striesener Landsmannschaft.** 6. Mai 20 Uhr, Antonstraße 38, Versammlung.

— **Landsmannschaft Tiefenbachwalde.** Sonntag Besichtigung der Reichsautobahn und Baumblütenwanderung. Treffen 15 Uhr Gasthof Kemnitz, Eingang zum Pfaffengrund, Linie 10.

— **Siebenlehner Landsmannschaft.** 6. Mai 20 Uhr Markt-Schlußbesprechung, Hans Sachs.

— **Rochlitzer Landsmannschaft.** 7. Mai 20 Uhr Zusammenkunft im Stadtcafé.

Verschiedenes

Welche Dame gibt Lehr. Nähe- und Maschinenstricken gegen Hühneraugen ab? Preisang. u. ... Exp. d. Bl.

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsers-Tee!

Pensionen

Vollpension f. alt. Herr, od. Dame, in Neustadt, ... Gilmber Str. 40.

Gefunden

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!! das Venedig von Dresden
Tel. 40115 Zwinger / Linie 19 u. 22
Großer Maienball
mit erstklass. Künstler-Orchester Kapelle Schleinz (8
4–6 Kaffeefreitanz / Anfang 4 Uhr

Gasthof Kaditz
Zum Maientanz stellt Euch ein, hier wird es heut gemütlich sein. Auch im Lindengarten, wie Ihr wißt, der Aufenthalt schon einzig ist, der Kaffee, Kuchen, Trank und Speise werden Euch erfreu'n bekanntermaßen.

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile. Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 4 Pf.

Lagerkeller
Sonntag ab 5 Uhr Dienstag ab 8 Uhr Tanz Chemnitzer Straße 56 Linie 6 ★ Ruf 41196
Puppenstube / Siegel-Hans.

Eldorado Steinstr. 18 an der Marschallstraße
Ruf 22261
Heute Sonntag 4 Uhr
Gesellschaftstanz
mit Henrico-Orchester

Annensäle
Heute Sonntag Anfang 6 Uhr Tanz u. Eintritt frei

Festsäle Neustädter Kasino
Sonntags Gesellschaftstanz
Wolf Lorey-Orchester 1559

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11
Jeden Sonntag von 3–7 Uhr Kaffee-Kränzchen Eintritt u. Tanz frei!
Ausgel. feiner Ball / Neuer Inhaber / M.-Frau.-Mittag-Front! / Künstlerkapelle

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute Sonntag ab 1/4 4 Uhr Gr. Vaterländisches Konzert
Persönl. Leitung: Kapellmeister Killian
ab 8 Uhr: Vornehmer Gesellschaftsball
Preiswerte Mittagsgedecke / 3 Bundesbahnen

Tanz-Palast „Odeum" Carusstr. a. d. Joh.-Georgen-Allee
Heute Sonntag Tanz / Hans Novak-Orchester
Eintritt mit Tanz 50 Pfg.

Neu Feenpalast Gasthof Leuben
Sonntag ab 5 Uhr wieder
Tanz im neuen Tanzeck
Straßenbahn 19 u. 19 — Eintritt u. Tanz frei!

CONSTANTIA Linien 19, 20, 119
Sonntag ab 4 Uhr ● Der Balkon des Westens
Konzert u. Tanz bei günstigem Wetter im herrlichen Park
Donnerstag 1/4 8 Uhr Reunion

Ball-Haus, Bautzner Straße 35
Heute Sonnabend Der große Ball
Jeden Sonntag von 4–7 Uhr Familien-Tanztee
bei freiem Eintritt und Tanz (bb
Ab 7 Uhr: Der feine Ball

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 4 Uhr Feiner Ball!
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht!

Schweizerhaus Schweizer Straße 1 Linien 1, 6, 10, 16, 26
Hallo! Hallo! Alles trifft sich
Heute Sonnabend u. Sonntag
zum großen Tanzbetrieb
m. O. Ruhlig u. s. Orchester
Heute Sonnabend Lange Nacht

Körnergarten Gr. Meißner Str. 19
Sonnabend, Sonntag u. Montag
Feiner Ball
Stimmungskapelle H. Troisch

Erbgericht Klotzsche
10 Min. vom neuen Flughafen
Jeden Sonntag Kaffee-Konzert mit Freitang

Kronprinz Hosterwitz
Jeden Sonntag Tanz im Freien
Herrliche Baumblüt

Tanzpalast Blumenfäle
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Käthe v. Nagy
Karl Ludw. Diehl

in dem ausgezeichneten Ufa-Film:

Die Freundin eines großen Mannes

Ein Film der Liebe! Ein Film des Humors! Ein Film für Sie!

Meisterhaft inszeniert von **Paul Wegener**

Weitere glänzende Besetzung:
Theodor Loos, Jessie Vihrog, Hans Brausewetter, Harry Frank, Werner Finck, Hans Leibelt usw.

Ein interessanter Kulturfilm — Die neueste Ufa-Ton-Woche

Prinzeß
LICHTSPIELE · PRAGERSTRASSE 52 · TEL. 22049
wo. 4·6·8 · sa. 3·5·7·9
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!

Frühjahrsturnier auf dem Turnierplatz in der ehem. Garderiterkaserne, Dresden-N.
am 5. Mai 1935
Beginn: Sonntag den 5. Mai 1935, 14 Uhr.
Eignungs-, Material-, Dressurprüfungen, Jugendreiten, Jagd- u. Zwei-Pferde-Springen. Militärmusik
Eintrittspreise: Sitzplatz 1.50 RM., Stehplatz -.80 RM.
Angehörige der Reichswehr, der Polizei, des Reichskriegerbundes, der SA., SS., HJ., des nat. Frontkämpferbundes, der Krieger- u. Militärvereine sowie Schüler- u. Erwerbslose, in Uniform, mit Abzeichen oder gegen Vorzeigen des Ausweises, zahlen für den 2. Platz nur -.40 RM.
Schwerkriegsbeschädigte erhalten freien Eintritt.
Karten nur an der Tageskasse.
Dresdner Reitverein e. V.

Luisenhof Weißer Hirsch
Täglich nachmittags und abends **Konzert**
Donnerstag und Sonnabend
Tanz auf der Terrasse
mit dem unvergleichlichen Blick ins Elbtal 13

DONATHS NEUE WELT
Haltestelle 19 und 22
Was bietet Ihnen bei uns der heutige Sonntag?
16–19 Uhr **Großes Militär-Konzert** Trompeterkorps Nachr.-Abt. Obermusikmeister **Werwas**
Ab 19 Uhr **TANZ** im Garten oder Saal mit dem neuen **Böhme-Orchester**
Diese Veranstaltungen werden bei schlechtem Wetter i. Saal durchgeführt

---

NEUERSCHEINUNGEN

JOSEPH CONRAD
Almayers Wahn
Kartoniert 3.50, Leinen 4.80 RM. — Conrads erster, wichtigster Roman, farbig, geheimnisvoll und voller Dämonie. Aber aus Wahn und Verderben strahlt das leidenschaftliche Sich-Finden zweier junger Menschen.

JEAN GIONO
Das Lied der Welt
Roman. Kartoniert 5.—, Leinen 6.— RM. — Aus allen Freuden und Traurigkeiten ungebrochenen Lebens, aus der Gewalt der Elemente heraus schrieb Giono dies Werk, dessen Geschehniswucht und Naturversunkenheit zum Hohen Lied der Erde zusammenklingen.

HERMANN HESSE
Fabulierbuch
Erzählungen. Kart. 5.50, Leinen 6.80 RM. — Im anekdotisch reichen dichterischen Bild versammelt sich hier Erlebnis und Erfahrung, deren Stoffe aus drei Zeitaltern: Altertum, Mittelalter und Gegenwart, stammen.

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

Barberina
des großen Erfolges wegen heute Sonntag abend
Eintritt frei
Großes Programm und Tanz

Linckesches Bad
Ilja Livschakoff
das Tanzorchester von Weltruf, bestens bekannt vom Deutschlandsender, gastiert mit seinen 16 Solisten
Heute Sonntag 4 Uhr
Nachmittags-Tee
Eintritt frei
Ab 8 Uhr Ball
Morgen Montag 8–3 Uhr
Frühlings-Fest
Eintritt: Damen RM. 1.—, Herren RM. 1.50.
Tischbestellungen erbeten 56370

Zwickauer in Dresden. Alle auf zur **800-Jahrfeier 1. Juni**
Abf. Dresden Hptb. 14.29 Sonderzug. Meld. z. Beteiligung erb. baldmögl. Zwick. Landsm. „Glück auf", Dr.-A., Weiße Gasse 3 (Restaur. Stadtbräu).

Einladung zu den Vereinstagen für Innere Mission v. 6. b. 8. 5. 1935 in Dresden
Posaunenmissionsstunde Montag den 6. Mai 1935 20 Uhr in der Christuskirche, Grunaer Straße. Leitung: Landesposaunenmeister Pfarrer Johannes Teichert, Dresden.
„Eine Stunde mit Bach."
Jahresfeier des Landesvereins für Innere Mission
Dienstag den 7. Mai 1935:
Kirchliche Jahresfeier 16.30 Uhr in der Dorf- und Frauenkirche.
Predigt: Pfarrer D. Schumann, Leipzig.
Oeffentliche Abend-Versammlung 20 Uhr im Kunstlerhaus, Grunaer Straße 48.
Vorträge: Oberkirchenrat Wendelin, Dresden: „Innere Mission heute."
Bergkommissar Schönborn, Bochum: „Auf Wanderung mit dem Evangeliumswagen."
Musikalische Darbietungen.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Ueber die in Verbindung damit stattfindenden Versammlungen von Montag den 6. bis Mittwoch den 8. Mai 1935 unterrichtet die Tagesordnung, die in der Geschäftsstelle des Landesvereins für Innere Mission, Dresden-A. 1, Ferdinandstraße 16, 2., und in der Stadtmissionsbuchhandlung, Zinzendorfstraße 23, zu erhalten ist.
Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen sind alle Freunde der Inneren Mission herzlich eingeladen.
Das Direktorium des Landesvereins für Innere Mission der ev.-luth. Kirche in Sachsen.
Oberkirchenrat Wendelin, Vorsitzender.

DONATHS NEUE WELT
Haltestelle 19 und 22
Was bietet Ihnen bei uns der heutige Sonntag?
16–19 Uhr **Großes Militär-Konzert** Trompeterkorps Nachr.-Abt. Obermusikmeister **Werwas**
Ab 19 Uhr **TANZ** im Garten oder Saal mit dem neuen **Böhme-Orchester**
Diese Veranstaltungen werden bei schlechtem Wetter i. Saal durchgeführt

---

Zoologischer Garten
Paradiesgarten Zoologischer Garten
Heute Sonnabend
Wolf Larey - Hans Schneider
Polizeistunde 3 Uhr
Sonntag, 4 Uhr: Der vornehme BALL

Albert-Café
Jeden Sonnabend **LANGE NACHT**
Täglich Künstlerkonzert

Gasthof Ullersdorf
Sonntags von 4 Uhr an: 3.40
Der vornehme Ball
Preiswerte Speisen u. Getränke

Jed. Sonnab. **Lange Nacht**
Schiller's Gaststätte Ecke Ehrlich- und Stiftestraße

Gaststätte zur Rose Rosenstraße 15
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 37
Heute Sonnabend LANGE NACHT

Schuster's Gaststätten Elbberg 10. Heute Sonnabend
● **LANGE NACHT** ●

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11
Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Viktoria-Keller
Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Kurhaus Bühlau
Jeden Sonntag **Tanz** Eintritt u. Tanz frei

Eutzschützer Mühle
Jeden Sonntag 13
Familienball
3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. Ebis Kaitz, Bannewitzer Str.

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Sonntag **Lange Nacht**
Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Gasthof Wölfnitz
Sonntag 16 Uhr bei günstigem Wetter
Konzert und Tanz im Freien

Sonntag **Lange Nacht**
LYRA, Palmstr. 24

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Bräustübl Fischhofplatz 14
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Zum Tucher
Webergasse 10 — Schießgasse 9
Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Räcknitzhof Räcknitzstraße 14
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Biedermeierstübl Steiglitz. 21
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 38
Sonnabend Lange Nacht

Fritz Stuhra Gasthaus
Stadt Plauen
Kleine Plauensche Gasse 13
Jeden Sonntag Lange Nacht

Zum deutschen Trunk Ziegelstraße 49
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Markgrafenstraße 30 bei **HEBEDA**
Heute Sonntag **Lange Nacht**

Erzgebirgs-Schänke
Neustadt, Markgrafenstr. 17
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Lachoschänke Dresdner 1
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Sonnabend Lange Nacht
Papagei-Schänke Bischofsweg 76

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Fritz-Reuter-Hof Fritz-Reuter-Straße 21

Buschschänke Lomnitz
Schönstes Ausflugsziel, idyll. im Walde gelegen. Freundl. m. Pens., Wochenend. Ruhe, Erhol. Parkplatz. — Ruf: Ottendorf 207. — Erbaut 1521.

Nach Hause gehen wir nicht,
im **Mo-Ca** ist noch Licht!
Mohren-Café Pirnaischer Platz
Sonnabend bis 3 Uhr

Georgen-Klause Joh.-Georg-Allee 10
Jeden **Sonntag** Lange Nacht
Hühnersuppe / Gulaschsuppe

Sachsen-Allee 1
Heute Sonnabend Lange Nacht **Nachtschlachtfest**

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! **Neumarkt 9**

Turmhaus Cotta
Großpostzr. Ecke Steinbacherstraße
Sonnabend
Nachtschlachtfest
mit Unterhaltungsmusik / Lange Nacht
Neue Bowlen

Fuchsbau
Schützenstraße 2 Minuten vom Altmarkt
Sonntag Lange Nacht
Wirklichkeitsgetreues 1927 gegründet Gemütliche Vorderzimmer noch frei

---

Neustädter Konzert-Klause
Neustadt 50
Heute Sonnabend Lange Nacht
Fremdenheim

Heute Sonnabend **Lange Nacht**
Schützenliesel Röhrscheidtstraße 8

Bürger-Kasino
Diese Woche: Polizeistunde 3 Uhr

Sommers Gaststätte
Ziegelstraße 56
Sonntag Lange Nacht

Löschitation Strehlenerstraße 30
Heute Sonnabend
Lange Nacht!

Friesenhof Friesengasse 2
Jeden Sonnabend **3 Uhr**

Stadt Cottbus
Pirnaische Straße 52
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Elisenhof Elisenstr. 69 Ecke Hammerstr.
Jeden Sonntag **Lange Nacht**
Glas Bier 9/10 25 Pf. — Max Merla

WASSERFALL
Heute Sonnabend
LANGE NACHT!

BLAUE MAUS
Große Frohngasse Ecke Weiße Gasse
Heute Sonnabend Lange Nacht

Alt-Heidelberg
Heute Moritz-, Ecke Ringstr.
Sonnabend u. Sonntag großer rhein.
Stimmungs- u. Familien-Abend
der echten Bierstubenkabarettisten / Anfang 4 Uhr
Täglich gut bürgerlicher Mittagstisch

Fahre nach
Alt-Wien
STIMMUNG, GESANG und TANZ — Sedanstr. 7
Kapelle Willy Friedrich

Besucht die **Wiesenschänke**
Dr.-Wachwitz. Herrliche Baumblüt. Haltestelle Gasthof Königs Weinberg.

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

BOLS
Jeden Sonnabend bis 3 Uhr

LOUISENHOF Louisenstraße 1
Sonntag Lange Nacht

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str.
Jeden Sonntag Lange Nacht

Sonnabend Lange Nacht
„Zum Markgraf"
Markgraf-Ecke Louisenstraße
Würzburger Hofbräu Siphon und Flaschen, Liter 85 Pf. Fernruf 57186.

Heute Sonntag Lange Nacht
Schillerhof Pillnitzer Straße 10

Jeden Sonnabend **Lange Nacht!**
● **Donauwelle** ●
Ammonstraße 44 — Max Zippel

Stadt Löbau
bei Tante Anna — Fleischergasse
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-Ecke Strehlen. St.
Das schöne Lokal d. Jahrmkt. Heute Sonntag
Lange Nacht!

Café Waldesruh
wie schön liegst du!
13 Minuten von Endstation Wilder Mann, Linie 3 und 6
Jeden Mittwoch u. Sonntag **Kaffee-Konzerte**
Sonntag Reiterstandarte
Leitung Musikzugführer Buhlmann

„Bahnhofs-Hotel" Klotzsche
Beginn d. Sonntags-Konzerte / Freier Dielen-Tanz
Preiswerte gutgewählte Mittagsgedecke | Stammgerichte zu kleinen Preisen

---

WILSDRUFFER TOR
Wilsdruffer Straße 14
ADAM und EVA im PARADIES
Eine Weltstadtattraktion bei freiem Eintritt
Blumige Schoppenweine
Kleinste Preise

Zur Baumblüt
in die am Eingang des Zschonergrundes herrlich gelegene Ausflugs-Gaststätte
Weltemühle
in Dresden-Kaitz, Straßenbahn 19 und 119
Sonntag den 5. Mai bis Pfingstsonntag
Großer Tanzbetrieb
mit Kapelle Paulhans Hänel! Eintritt frei! Die 5 Uhr Freitanz
Vorzügl. Kaffeestation! ff. Kuchen!
(Bequeme Besichtigung der neuen Autobahn)

Königshof
Ruf WASAPLATZ 40125
Straßenbahn 9, 13. Autobus C
Heute Sonntag Der beliebte **TANZ** mit **Sickerson** Orchester
Voranzeige: Am 12. Mai: Große Tanzturniere u. a. Überraschungen.

Waldschlößchen-Terrasse
Heute Sonntag 5 Uhr **Ballschau**
Ab 4 Uhr bei günstigem Wetter KONZERT im Freien, sonst Kaffeekonzert i. Parterre
Jeden Mittwoch 5 Uhr **BALLSCHAU**

Linden-Garten
Linie 7 u. 107 · Königsbrücker Str. — Arsenal
Jeden Sonntag von 4–7 Uhr **Familien-Tanztee** bei freiem Eintritt und Tanz
Ab 7 Uhr: **Der feine Ball**

Konzert- u. Ballhaus **Westend**
Inh. Alfred Franke — Dresden-Plauen
Chemnitzer Str. 107 / Fernruf 43133 / Straßenbahnl. 1, 6, 16, 22
Heute Sonntag den 5. Mai ab 4 Uhr **Frühlings-Fest** verbunden mit Eröffnung des **Tierparkes** im großen Garten des „Westend"
Konzert und Fortuna im Garten, Kinderbelustigungen, Kasperle-Theater, Schmetterlingserstaufführung, Ponyreiten u. a. m.
Im großen Saal Gesellschaftstanz

Schusterhaus
Heute Sonntag **kein Tanz!**
Gastspiel
Otto Kermbach
mit seinen 15 Solisten
Das berühmte Tanz-Orchester vom **Haus Vaterland, Berlin**
Rundfunk-Übertragung
Sonntag, 19. Mai; Montag, 20. Mai

Tanzpalast **Gasthof Mockritz**
Ab 4 Uhr **Familien-Freitanz, abends Ball**
Kapelle Pfletzsch-Marko
Autobus E

Frühling im Colosseum Alaunstr. 28
mit der großen Stimmungskapelle **Britschke**
Sonnabend **Lange Nacht**

Im Hamburger Büfett Seestr. 9, hören Sie
die unerhört rassige
Damenkapelle
„Reingardt" aus Berlin
Küche und Keller von altbekannter Güte
Sonnabend lange Nacht bis 3 Uhr

Kurhaus Bühlau
Jeden Sonntag **Tanz** Eintritt u. Tanz frei

Eutzschützer Mühle
Jeden Sonntag 13
Familienball
3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. Ebis Kaitz, Bannewitzer Str.

Gasthof Wölfnitz
Sonntag 16 Uhr bei günstigem Wetter
Konzert und Tanz im Freien

Bei einem Spaziergang im Wonne-Mai kommt man so leicht nicht an der Eule vorbei
Gasthaus zur Eule
im Loschwitzgrund
Beliebte Kaffeestation • Gartenbetrieb
Eigene Fleischerei
Sonntags ab 4 Uhr
Feiner Ball

Heute Sonnabend **Lange Nacht!**
Overmann's Gaststätte
Freiberger Straße 130
Wieder was Neues! Erzg. Bauern-Musik!

Eschenhof Königsbrücker Str. Ecke Eschenstraße
Jeden Sonntag LANGE NACHT

Heute Sonnabend **Lange Nacht**
Elbflorenz, Kasernenstr. 19

Zur Schmiede Hechtstr. 25
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Pieschner Bärenschänke
Oschatzer Straße 26 — Ruf 59060
Heute Sonnab., 4. 5., Lange Nacht

Turmhaus Gerokstr. 63
Sonnabend Schlachtfest
LANGE NACHT

Heute Sonnabend Lange Nacht
Luisen-Eck
Ecke Alaun- und Louisenstraße

Wachtstube am Kanonenberg Terrassengasse 18
Heute Sonnabend bis 3 Uhr

Pennricher Hof Pennricher Ecke Bergkstr.
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Auf zur Baumblüt ins
Forsthaus kl. Brüdergasse
Stimmung · Großes Preisrätsel · Musik
Sonnabend Lange Nacht

Einladung zu den Vereinstagen für Innere Mission v. 6. b. 8. 5. 1935 in Dresden
Posaunenmissionsstunde Montag den 6. Mai 1935 20 Uhr in der Christuskirche, Grunaer Straße. Leitung: Landesposaunenmeister Pfarrer Johannes Teichert, Dresden.
„Eine Stunde mit Bach."
Jahresfeier des Landesvereins für Innere Mission
Dienstag den 7. Mai 1935:
Kirchliche Jahresfeier 16.30 Uhr in der Dorf- und Frauenkirche.
Predigt: Pfarrer D. Schumann, Leipzig.
Oeffentliche Abend-Versammlung 20 Uhr im Kunstlerhaus, Grunaer Straße 48.
Vorträge: Oberkirchenrat Wendelin, Dresden: „Innere Mission heute."
Bergkommissar Schönborn, Bochum: „Auf Wanderung mit dem Evangeliumswagen."
Musikalische Darbietungen.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Ueber die in Verbindung damit stattfindenden Versammlungen von Montag den 6. bis Mittwoch den 8. Mai 1935 unterrichtet die Tagesordnung, die in der Geschäftsstelle des Landesvereins für Innere Mission, Dresden-A. 1, Ferdinandstraße 16, 2., und in der Stadtmissionsbuchhandlung, Zinzendorfstraße 23, zu erhalten ist.
Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen sind alle Freunde der Inneren Mission herzlich eingeladen.
Das Direktorium des Landesvereins für Innere Mission der ev.-luth. Kirche in Sachsen.
Oberkirchenrat Wendelin, Vorsitzender.

SLUB
Wir führen Wissen.

Albert-Theater Täglich 8¼ Uhr: Parole: Heiraten! Der große Erfolg

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 6. bis 13. Mai

	Montag, 6. 5.	Dienstag, 7. 5.	Mittwoch, 8. 5.	Donnerst., 9. 5.	Freitag, 10. 5.	Sonnabd., 11. 5.	Sonntag, 12. 5.	Montag, 13. 5.
Opernhaus	½8 bis nach ½11 Ruher Anrecht Italienische Nachtigallen Der Bajazzo	½8 bis gegen ½11 Ruher Anrecht Der Barbier von Sevilla Opernhaus RSRG. Nr. 1101—1500 u. 15701—15750	½8 bis gegen 10 Anrecht H Zu neuer Einstud. und Inszenierung Tod Mariolds RSRG. Nr. 1501—1600	7 bis nach ½11 Anrecht B Rienzi RSRG. Nr. 1601—1700	½7 bis nach 11 B. Mitm. Anr. A nach 1 S. Die Walküre RSRG. Nr. 1801—2000	8 bis nach ½11 Ruher Anrecht Gottesfriede-Kalender Opernhaus Johannisfeuer RSRG. Nr. 1001—1700 2001—2050 15501—15550 u. 21001—21050	½8 bis nach ½11 Ruher Anrecht Der Siegmunderbrau RSRG. Nr. 11401—11600 17401—17500 u. 16351—16400	½8 bis nach ½11 Anrecht A Die Fledermaus RSRG. Nr. 101—600 8001—8050 u. 15751—15800
Schauspielhaus	8 bis ½11 Anrecht B Mädchenjahre I. u. 2. Abteilung Der gehörnte Siegfried Giselherr Eb RSRG. Nr. 701—800 7701—7850 8401—8500 u. 15651—15800	8: Anrecht B Nun einbalsiert Der Meister RSRG. Nr. 801—1000	8 bis nach ½11 Anrecht B Um honnes Mod RSRG. Nr. 4001—4300 4201—4400 u. 16151—16300	8 bis nach ½11 Ruher Anrecht Komödie RSRG. Nr. 1901—2000 2001—2400 u. 16451—16500	8: Ruher Anrecht Der Meister RSRG. Nr. 4501—4700 7801—7900 u. 16001—16050	½8 bis 10 Anrecht H Nibelungen 1. Abteilung Kriemhilds Rache RSRG. Nr. 4001—4200 4801—4900 15101—15150 und Nachholer	11: Morgenfeier der Orchesterschule der Sächs. Staatskapelle Lücke C. G. ½8: Ruher Anrecht Der Meister RSRG. Nr. 7001—7100 u. 15601—15750	8: Anrecht A Der Meister RSRG. Nr. 8301—8400 9201—9300 u. 16251—16300
Albert-Theater	½8: Parole: Heiraten! RSRG. Nr. 7101—7300	Anrecht B ½8: Parole: Heiraten! RSRG. Nr. 10501—10650 u. 20501—20650	Anrecht H Gesamtaufführung ½8: Spiel' nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 12051—12100	Anrecht H ½8: Spiel' nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 12101—12150 u. 20051—20100	½8: Spiel' nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 12201—12300 u. 10701—10750	Anrecht H ½8: Spiel' nicht mit der Liebe RSRG. Nr. 12310—12350 u. 20201—20250	½8: Spiel' nicht mit der Liebe	½8: Spiel' nicht mit der Liebe Nr. 12251—12300
Komödienhaus	½8: Sommer in Tirol RSRG. Nr. 4701—4800 u. 20101—20200	½8: Sommer in Tirol RSRG. Nr. 8101—8150 u. 10751—10800	½8: Sommer in Tirol RSRG. Nr. 8351—8400 u. 15401—15450	½8: Sommer in Tirol RSRG. Nr. 8401—8450 u. 10601—10651	½8: Sommer in Tirol RSRG. Nr. 8351—8400 u. 15551—15600	½8: Sommer in Tirol Nr. 8001—8050 u. 15051—15100	½8: Sommer in Tirol	½8: Sommer in Tirol Nr. 8851—8900 u. 9701—9800
Central-Theater	Täglich 8 (außerdem Sonntag nachm. 4): Gastspiel Weltterclown Noni und 8 Variété-Attraktionen RSRG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 11 von 10—2 und ½4—5							
Tym.Thalia-Theater	Täglich ½9 (außerdem Sonntag nachm. 4): Der Graseindianer							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 23707 und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21024 und 21053 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

CENTRAL THEATER

Täglich 8 Uhr

Der Welt größter Musical-Clown

NONI

mit Weltstadt-Programm

8 Attraktionen allerersten Ranges

Original Natal Mensch oder Affe	Dolly Viktoria und ihre 5 Freunde
K. Schlektis Phono-Karikaturen	Noni und Partner von der Scala, Berlin
Cavalinis Kleine Hunde, große Komiker	Hans Beetz und Partner Meister der Equilibristik
Edith und Aldina Rekord-Spring-Akt	Lily Hover die singende Micky-Maus

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr

NONI und die 8 Attraktionen

KOMÖDIENHAUS

Gewerbeverein Beschäftigung

b. Gummiwerke Feuwell, Dresd.-N. 20, Merkliner Straße 55 (hinter der Steinmühle) am Mittwoch, den 8. Mai d. Jahr., nachm. ½2 Uhr. Treffpunkt: ½2 Uhr am Werk, Strehlen-Str. 10 bis zum Remnitzer Gasthof. (2 Der Vorstande.

Reichs-Schütz-Fest 1935

vom 17. bis 19. Mai in Dresden

auf Veranlassung der Reichsmusikkammer veranstaltet von der Stadt Dresden unter Mitwirkung der Neuen Schützengesellschaft

Donnerstag, 16. 5.

20 Einläuten des Festes von allen Kirchen Dresdens.

Freitag, 17. 5.

18 Eröffnungsfeier im Festsaal des Neuen Rathauses. Ansprachen: Oberbürgermeister Zörner, Präsidialrat Ihlert. Mitw.: die Staatskapelle, der Kreuzchor. Ltg.: GMD. Dr. K. Böhm, Kreuzkantor R. Mauersberger. (Nur für geladene Gäste und Inhaber von Gesamtfestkarten.)

17 Orgelfeierstunde auf der Silbermann-Orgel in der Sophienkirche. Mitw.: Trude Maria Schnell (Sopran), Robert Brill (Tenor) Hans Wiehe (Orgel). (Eintritt frei.)

20 Chorkonzert im Dom (Frauenkirche). Ltg.: LKMD. Alfred Sittr. Mitw.: Dresdner Philharmonie, Chor der Kantoreigesellschaft der Versöhnungskirche, Kantor G. Pauli. (Einzelkarten RM. 0.50 bis 2.—.)

Sonnabend, 18. 5.

11.30 Vortrag Professor Dr. Fr. Blume (Kiel): „Heinrich Schütz, Gestalt und Wirken", im Historischen Museum (Stallhof). Anschl. Mitgliederversammlung der Neuen Schützengesellschaft e. V. u. Besichtigung der vom Histor. Museum und der Landesbibliothek veranstalteten Ausstellung „Heinrich Schütz und seine Zeit". (Zutritt nur für geladene Gäste, die Mitglieder der N. Sch.-G. und die Inhaber der Gesamtfestkarte.)

17 Vesper in der Kreuzkirche. Ltg.: Kreuzkantor R. Mauersberger. Mitw.: Der Kreuzchor, die Dresdner Philharmonie, Orgel u. Cembalo: Herbert Collum. (Eintritt frei.)

20 Festvorstellung in der Staatsoper: „Teseo" von Händel. (Einzelkarten in den üblichen Verkaufsstellen; für die Inhaber der Gesamtfestkarte unentgeltlich a. d. Opernhauskasse.

20 Chorkonzert in der Sophienkirche Ltg.: Musikdir. Richard Fricke. Mitw.: T. M. Schnell (Sopran), Lilly Kapitzki-Rosenthaler (Sopran), Ida Schubert-Koch (Alt), R. Brill (Tenor), Günther Baum (Baß), Elly Mehnert (Cembalo), Hans Heinlein (Orgel), Städtische Chor, Kammer-Orchester Dresdner Königschöre. (Einzelkarten RM. 0.50 bis 2.—.)

Sonntag, 19. 5.

7 Kantate-Feier des Kreiskirchenverbandes Dresden-Stadt im Zwingerhof. (Freier Zutritt).

8.30 Turmblasen vom Rathaus. Ltg.: Landesposaunenmeister Teichert.

9.30 Festgottesdienst in allen Kirchen in der Gottesdienstordnung der Schütz-Zeit. Festprediger in der Kreuzkirche: Pfarrer Dr. Ritter (Marburg).

11.30 Morgenfeier im Staatl. Schauspielhaus: „Heinrich Schütz und seine Zeitgenossen". Ltg.: Operndir. H. Kutzschbach, Kapellmstr. K. M. Pembaur. Mitw.: Martin Kremer (Tenor), Arno Schellenberg (Bariton), Mitglieder der Staatskapelle, Staatsopernchor. (Einzelkarten in den üblich Verkaufsstellen; für die Inhaber der Gesamtfestkarte unentgeltlich an der Schauspielhauskasse).

20 Chorkonzert in der Kreuzkirche. Ltg.: Kreuzkantor R. Mauersberger. Mitw.: T. M. Schnell, L. Brill, G. Baum, die Dresdner Philharmonie, Kreuzchor, Bachverein, Orgel u. Cembalo: Herbert Collum. (Einzelkarten RM. 0.50 bis 2.—.) Anschließend: Ausläuten des Festes von allen Kirchen.

Preis der Gesamtfestkarte RM. 3.— nur im Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus). Einzelkarten ebenda sowie in den Kirchenkanzleien und an den Abendkassen. (V

Tymian

Ab 4. Mai: Ruf 50093

Uraufführung: **Der Grasindianer**

3 lustige Bilder aus „König Fußballs Kinderjahren" v. Richard Pelicke u. Max Neumann

Täglich 8¼ Uhr, Sonntags auch 4 Uhr

Konzertdirektion Erich v. Gottlauch

Ein Abend, an dem Tränen gelacht werden!

Nach dem großen Bunten Abend mit Barnabas von Geczy, Maria Ney, usw.

Start des nächsten großen, heiteren Abends:

Willy Reichert

der Meister des Humors mit seinen Künstlern **kommt**

Mittwoch, 8. Mai 20 Uhr Gewerbehaus

U. a. die berühmten **5 Kardosch-Sänger** vom Deutschlandsender mit neuem Programm

Pressestimmen: ... So herzlich haben wir schon lange nicht mehr gelacht ... ... Beifallstürme und Wiederholungsrufe der ausverkauften Festhalle ...

Kartenverkauf lehnt im Gange von 1.— bis 3.— M. im Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus). Ruf 23707

Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle e. V.

Vorsitzender: Generalmusikdirektor Dr. Karl Böhm

Sonntag den 12. Mai 1935, 11 Uhr

Morgenfeier

im Staatlichen Schauspielhaus Dresden

„An allem ist Hütchen schuld"

Märchenspiel in 3 Akten von Siegfried Wagner

Erstaufführung für Dresden

Musikalische Leitung: Oberndir. H. Kutzschbach
Spielleitung: Oberspielleiter Dr. W. Staegemann
Musikalische Einstudierung: Karl Weiß
Orchester: Orchesterschule der Sächs. Staatskapelle
Mitwirkende: Opernschule der OSK.

Eintrittskarten (von RM. 1.25 bis RM. 3.—) an der Kasse des Schauspielhauses. [V36

Café Rheinstein Frauenstraße 1, empfiehlt seine nur erstkl. Getränke

Großbiemig Pilsner, Vert 3.00, Cotta-Bräu 18, 3, 1.

Solide gebrauchte **Pianos** Bath., Eiche, sehr wert M. 250—400 **Birke** Pianobau Ammonstraße 50

Vaterland

4 Uhr — Prager Straße 6 Ruf 14777 — 8 Uhr

Saison verlängert

infolge des außerordentlichen Erfolges der

3 Orig. Wiener Straßensänger

Zum ersten Male

Das literarische Programm

Dr. Peter Sachse Conferencier und Autor Heber vom Fliegenden Hamburg 8 bis Mitte

Berliner Lieder von der Liebe und anderen Dingen **Mannh Ziener**

Loni Heuser Die Erbin d. Gustav Deh, Der neue Stil d. Chansons, Chansons von Menschen, Autos und Gefühlen

Der sterbende Schwan Ein Unfall im Publikum

Der Durchschnittsmann Ein Griff ins Leben Er: Peter Sachse Sie: Loni Heuser

Morland Der tiefsinnige Jongleur | **Didi Bittse** Der Tanz von heute

3 Wiener Straßensänger mit neuem Repertoir

Harry von Bouch und seine 6 Gesellen spielen zum Tanz

Polizeistunde 3 Uhr

Atlantic

wieder verrückt

Große Brüdergasse 15

Bums und Blums

Die Könige der Musikal-Clowns in ihren tollen Instrumental-Humoresken

Hochbetrieb! Lachsalven!

Als Einlage: **Fredo Delony** Der große Puszta-Geiger

Eintritt frei!

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL

Waisenhausstraße 24 — neben U. T. 61941

Würzburger Hofbräu

Marienstraße 46

Heute Sonnabend: Warmer Schlaten 1.— mit Mayonn.-Salat

Polizeistunde 3 Uhr!

Stimmungskapelle Heidrich

Ruf 14818

Pianos Wolfframm

Eine Höchstleistung bei mäßigem Preis. Teilzahl.

Pianofabrik M. Wolfframm Ringstraße 18, Ecke Seestraße Stimmen — Reparaturen

Orden Ehrenzeichen G.L. Scharfschützen Seestraße 16

Sie sollten mit den D.R.R.-Autoausflügen fahren! Gehe der 25 Gebiete ein ein Genuß. 4 Serien à 6 Ger. 7 Jahrgg. jede Serie 60 Pf. Überzeugt sie haben.

Zoo-Festsäle

Heute Sonntag 16—19 Uhr

DER BELIEBTE TANZTEE

bei freiem Eintritt

Ab 19 Uhr GESELLSCHAFTSTANZ

Kapelle PLIETZSCH-MARKO mit 14 Solisten

Große Wirtschaft

Großer Garten

Täglich Nachmittag- und Abend Konzerte

Heute: Reichswehr-Konzert Trompeter-Korps des Art.-Regts. Leitung: Musikmeister WALDAU

In der kommenden Woche konzertieren:

Montag: HEINZ PUTSCHE mit seinen Solisten
Dienstag: Das KILIAN-ORCHESTER
Mittwoch: Musikzug der Standarte 100. Leitung: Obersturmbannführer BEIL
Donnerstag: Das KAUFMANN-ORCHESTER
Freitag: PLIETZSCH-MARKO mit seinen Solisten

Jeden Freitag Nachmittags-Tanz Artistische Beilagen

Miet-Pianos !!! Marschallstr. 1

Erste und Dritte Kirche Christi, Wissenschafter, Dresden
First and Third Churches of Christ, Scientist, Dresden

Eintrittfreier Vortrag

in deutscher Sprache über die

Christliche Wissenschaft

(Christian Science)

Thema: „Die Christliche Wissenschaft: Das Gesetz der Liebe, offenbart und bewiesen." Von

Richard J. Davis, C. S., Chicago, Illinois,

Mitglied des Vortrags-Ausschusses Der Mutterkirche, Der Ersten Kirche Christi, Wissenschafter, in Boston, Mass., USA.

Dienstag, den 7. Mai, nachm. 4 Uhr

Wiederholung abends 8 Uhr

im großen Saale des Gewerbehauses in Dresden-A. Ostra-Allee 18

Einlaß ½4 Uhr und ½8 Uhr.

Alle Besucher sind herzlich willkommen!

Hauptschriftleiter: Theodor Schuler. Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schuler, für Innenpolitik: Dr. Herbert Salzig, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. G. G. Wiebert, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für gesellschaftliche und vermischte Nachrichten: Bertha Krüger-Tobler, für Sport: Herbert Neuschäfer, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Gerd. D. A. IV. Mai Bl. 24 000. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise und Bäderzeitung" 24 Seiten.

Der Rote Hahn
Deutsche Volksschau für Feuerschutz und Rettungswesen
Dresdner Jahresschau 1935
Juni September

Dresdner Jahresschau 1935

Der Rote Hahn

Deutsche Volksschau für Feuerschutz und Rettungswesen

Schirmherr: Reichsminister Göring

Eröffnung 29. Mai · Ende Mitte September

Der Sommer ist lang ... und die Dauerkarte sehr billig!

Die Dauerkarte kostet

Hauptkarte RM. 5.—
Nebenkarte RM. 3.— (für Ehefrau und Familienangehörige)
Karte für Jugendliche RM. 3.— (bis 20 Jahre), Studierende, Schwerkriegsbeschädigte, AD. und HJ. gegen Ausweis.
Lichtbild (4×4 cm) erforderlich.

Der Vorverkauf beginnt

in den nächsten Tagen bei folgenden Stellen: Verkehrsbüro Altmarkt, Rehefeldhaus (8—19 Uhr); Verkehrsverein Hauptbahnhof, „Reisedienst" (8—19 Uhr); Ausstellungsamt Lennéstraße (8—18 Uhr).

Vieles wird man sehen

auf 20 000 qm Hallenfläche: Lebendige Darstellungen über Feuerschutz, Feuerabwehr und Rettungswesen, unzählige, interessante, in Betrieb befindliche Modelle. Deshalb sehen Sie sich bestimmt auch die Hallen oftmals an!

Und es ist täglich etwas los

Brandbekämpfung am Riesensteigerhaus: Berufsfeuerwehr, Arbeitsdienst, Technische Nothilfe, Rotes Kreuz, Jugendfeuerwehr der HJ. Große Konzerte erster Kapellen, Gartenfeste, Tanz in der Mücke, Original-Oberbayern.

Speisen und Getränke

werden durch Güte und Preiswürdigkeit jedermann zufriedenstellen. Dafür sorgen in diesem Jahre ganz besonders Ausstellungsleitung und Ausstellungswirt.

Keine erhöhten Ausstellungspreise.

Der Sommer ist lang ... und die Dauerkarte sehr billig!

Natascha

mit der einzigartigen

ANNABELLA

Der Liebesroman einer russischen Generalstochter

Dieser Spitzenfilm der Märkischen Filmges. Leipzig ist ein Bildwerk von größtem internationalen Format mit sensationellem Einschlag und packenden, dramatischen Situationen. Im Hintergrund das fiebernde Moskau mit seiner erregenden Atmosphäre von 1916.

In den weiteren Hauptrollen: **Harry Baur, Richard Willm**

Etwas Einmaliges!

Im Vorprogramm: Die Ufa-Woche und Kulturfilm: **Der Weg zum Brot**

Wochentags 4⁰⁰, 6³⁰, 8⁴⁵ Uhr — Sonntags 2³⁰, 4⁴⁰, 6³⁰, 9⁰⁰ Uhr

Mitteldeutsche Uraufführung heute — Sonntag

Universum

Dresdner Theater - Spielplan

Opernhaus 1/18

Sonntag, 5. Mai
Außer Anrecht
Die Zauberflöte
Große Oper in zwei Akten von Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Kuschbach.
Spielleitung: Stangemann.
Sarastro: Weber, Tamino: Titzrich, Sprecher: Nikolay, Priester: Erdrich, Schwalmeier, Wolfed, Die Königin der Nacht: Wulf a. G., Pamina: Stimmer, Drei Damen: Weber: Kloyhe, Jung, Drei Genien: Trötschel, Liebeskind, Wagner, Papageno: Schellenberg, Monostatos: Teßmer, Papagena: Clairfried, Zwei gepanzerte Männer: Krukjanskaja, Büssel.
Ende gegen ¾11
NSKG. Nr. 11 001—11 200 und 15 251—15 300

Montag, 6. Mai 1/18
Außer Anrecht
Sizilianische Bauernehre
(Cavalleria Rusticana)
Oper in einem Aufzuge von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsch von O. Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Striegler.
Spielleitung: Stangemann.
Santuzza: Stimmer, Turiddu: Barto, Lucia: Jung, Alfio: Schöller, Lola: Clairfried, Ein Weib: Gerstäb
Der Bajazzo
Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik von Leoncavallo. Deutsch von Ludw. Hartmann.
Musikalische Leitung: Striegler.
Spielleitung: Stangemann.
Canio (Bajazzo): Taucher, Nedda (Colombine): Kolniak, Tonio (Taddeo): Ahlersmeyer, Beppo (Harlekin): Tellmer, Silvio: Schellenberg, Ein Landmann: Hegerich.
Ende gegen ¾11

Albert-Theater 1/19

Sonntag, 5. Mai
Parole: Heizeisen!
Schwank in drei Akten von Hans de Weerth und Karl-Ludwig Diehl
Spielleitung: Martin Glen a. G.
Dr. Felix Bernt: Herbert, Heinrich v. Lessel, Helene: Beyer, Carl Emil: v. Henkrich, Ferdinande: Flemming, Hallhofer Knulse: Melcher, Augusta: Weymuth, Irma: —, Grete: —, Trude: —, Kurt Hoffmann: Friedrich, Wilhelm: Jähnig.
Ende gegen ¾1

Montag, 6. Mai 1/19
Parole: Heizeisen!
NSKG. Nr. 7401—7500

Palast-Hotel Weber
Carlo-Bar
Sommersingt — Carlo
Polizeistunde 3 Uhr!

Qualitäts-Rundfunkempfänger „Geira" Arthur Grötzner
Struvestr. 1, Ecke Prager Str.

Schauspielhaus 1/23

Sonntag, 5. Mai
Für die NS.-Frauenschaft Pirna
Wilhelm Tell
Ende ¾8
Abendvorstellung 1/18
Außer Anrecht
Tamerlich
Komödie in vier Akten von Jacques Deval.
In freier Bearbeitung v. Curt Goetz.
Spielleitung: Kielau.
Mikael Alexandrowitsch Durasoff: Rainer, Tatjana Petrowna Durasoff: Berben, Charles Arbenat: Rottenkamp, Fernande Arbenat: Polchnar, Georges Arbenat: Nietschmann, Helene Arbenat: Gruner, Dimitri Gorotschenko: Kleinschran, Monsieur Chauffourier: Paulsen, Madame Chauffourier: David, Graf Fedor Andrejewitsch Brekenitz: Eschkamp, Lubo Korrigan: Franzl, Jimmy: Heldenmaier, Marcelleau: Liebtke, Die Köchin: Hacker.
Ende gegen 10.
NSKG. Nr. 7001—7200, 8401—8500, 9601—9700, 9901—10 000 und 16 001 bis 16 050

Montag, 6. Mai
13. Vorstellung für Montag-Anrecht B 8
Die Nibelungen
Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel
Spielleitung: Kielau
Erste Abteilung:
Der gehörnte Siegfried
Vorspiel in einem Akt
König Gunther: Hoffmann, Hagen Tronje: Decarli, Dankwart: Eckkamp, Volker: Gelbern, Giselher: Schnieder, Gerenot: Kleber, Siegmund: Heldenmaier, Siegfried: Worker, Ute: Berben, Kriemhild: Dietrich, Brunhild: Beickmar, Frigga: Jamrath, Ein Kaufmann: Hagecht, Ein Kämmerer: Wigger, Schwert: Bühler, Knechte: Reißmann, Bauer.
Ende ¾11
NSKG. Nr. 701—800, 7701—7800, 8401—8500 und 15 851—15 900

Kaisermühle
Lößnitzgrund Ruf 72197
Jeden Sonntag und Mittwoch
Tanz im Freien
mitten im Waldesgrün
Bahn Bochholz-Friedewald od. Linie 15 „Weißes Roß", Sommerlog. Mäß. Preise.

Alte Kavalleristen!
stehet wieder in den Sattel. Deutsche Reitschule, Jägerstr. 5 (84334) Bes. Reitkurse — Hindernisse.

Komödienhaus 1/19

Sonntag, 5. Mai
Sommer in Tirol
Lustspiel in drei Aufzügen von Franz Adam Beyerlein
Spielleitung: Pieper.
Bühnenbilder: Kirchner.
Dr. Alfred Sperrle: Rudolf a. G., Toni: Schlüter, Geheimrat Urbanus: Zaus, Melitta: Friedrich, Steinpolt: Weidner, Von Schelling: Hummel, Leonhardt: Sebastian, Gompers: Dahlberg, Der Hotaldirektor: Woll, Der Hotelportier: Steinmetz.
Ende gegen ¾11

Montag, 6. Mai 1/19
Sommer in Tirol
NSKG. Nr. 4701—4800 und 20 101—20 200

Central-Theater 4 u. 8

Sonntag, 5. Mai
Gastspiel Weitherstown Revue und 8 Varieté-Attraktionen
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 13 von 10—1 und ¾4—5

Montag, 6. Mai 8
Gastspiel Weitherstown Revue und 8 Varieté-Attraktionen
NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 13 von 10—1 und ¾4—5

DÖHNERT Klavierfabrik Blasewitzerstr. 18 Gegr. 1870 Stets preisw. gebrauchte Instrumente am Lager Teilzahlung

Wer kauft gebr. Kino-Filme Off. u. „D 9 350" Sachsenland, Ro.-Johann-Str. 8.

Pianos Flügel zum Harmonium von u. gebraucht **Stobenberg** Johan.-Georgen-Allee 19, Ruf 18211

Auch Reisen nützt Arbeit schaffen!

Tymian Täglich 8,15 Uhr Sonntags 4 Uhr | **Der Grasindianer** 3 Bilder aus „König Fußballs Kinderjahren"

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 . . . „Don Juan"
Primus-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 (bis einschließl. Sonntag) „Alles um eine Frau" (Hauptd. Charl. Suisa, G. Hartmann, G. Diehl)
Zentrum 3, 5, 7, 9 . . . . . „Lachende Augen" (mit Shirley Temple)
Ufa-Palast Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Der Dämon des Himalaya"
Universum Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Natascha" (Annabella)
U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Krach um Jolanthe" (mit Carola Höhn). Bis mit Sonntag ist Carola Höhn persönl. anwesend
Film-Eck Reisewitz . . . . . „Lockvogel" (mit Jetta Bibrag, de Rowa)
Ufa-Pl. 4, 6.15, 8.30 „Das leuchtende Ziel", m. Grace Moore, Jgdl. erl.
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 (Jugendliche erlaubt) „Triumph des Willens"
Goldenes Lamm . . . . . „Regine" (Lotte Ullrich, K. Wohlbrück)
Haus-Lichtspiele, Oberlinger Str. 18, „Ferien vom Ich" (Speelmanns Söhne)
Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung, das Lustspiel „Ferien vom Ich"
Hebbelkino Cotta . . . . . „Peer Gynt" (Hans Albers)
Kammer-Lichtspiele „Der Rote Reiter" (mit E. Horn, Iwan Petrowich)
Lichtspiele Freiberger Platz Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 (Sonntag letzter Tag) „Hundert Tage" (W. Kraus, G. Grünbaum)
Lü-Ma.-Lichtspiele „Katiskas" (mit O. Viol, G. Lanner, H. Hildebrandt)
M.G.-Lichtspiele Wo. 4.30, 6.30, 8.30, So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Vorstadtvariete"
National 4, 6.15, 8.30 (Jugendliche erlaubt) „Triumph des Willens"
Nöbelbunker-Lichtspiele . . „Ferien vom Ich" (Hermann Speelmanns)
Rathaus-Lichtspiele Cotta „Jungfrau gegen Mönch" (W. Richter, Ida Wüst)
Regina-Lichtspiele, Augsburger Straße 12, Wo. 6, 8.30, So. 4, 6, 8.30 „Der Herr ohne Wohnung" (Tolmig, Giesel, Hörbiger, Sandrock)
Schauburg . . . . . „Mein Leben für Maria Isabell"
Schillergarten 6.30, 8.30 . . . . . „Krach um Jolanthe" (Jugendfrei)
UT.-Lichtspiele, Utlichtspalast „Winternachtstraum" (Schneider, Lingen)
Tivoli, Trachenberger Straße 15 . . . . . „Um das Menschenrecht"
Sonntag, 3 Uhr: Kindervorstellung „Pat und Patachon"
Westin-Lichtspiele „Ein Walzer für Dich" (Horn, Graveure, Rühmann)
DKO.-Lichtspiele „Schön ist die Manöverzeit" (Wüß, Theimer, Heilemann)
Elbtrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Königin Christine (Greta Garbo)
Huna-Palast, Leipziger Straße 78 „Malen aus dem Süden" (Jugendfrei)
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Kindervorstellung

Förster Pianos 75 Jahre 1859—1934 Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen Inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten nur Wilsdruffer Straße 10

Heute F. Ries Sonntag, 8 Uhr, Gewerbehaus
Donkosaken-Chor
Dirigent: **S. Jaroff** Volkstüml. Preise
Karten ab 6 Uhr a. d. Abendk.
Mittwoch, 8. Mai, 8 Uhr, Vereinshaus, Liederabend
Thelma Jerguson
Paul Menzel
Händel, Gaccini, Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Strauß
Konzertl. C. Bechstein a. d. Magazin H. Weißmann, Ringstr. 18
Am Flügel: **Michael Raucheisen**
Karten b. F. Ries u. Verkehrsbüro Altmarkt

DRESDENER MUSIK-SCHULE
Donnerstag, 9. Mai, ½8 Uhr, Gewerbehaus
Schluß-Konzert
mit dem Schulorchester
Karten: Neumarktzu. in d. Zweiganstalten

Kümmelschänke Omsewitz
Schönste Baumblüte!
Großer schattiger Garten. Sonn- und Festtags Konzert und Tanz frei!
Autobus J und Straßenbahn 29 (8)

Tennis Beleiß., Meißner Landstraße 28.

Bier- und Speisehaus Gasthof Lasgebrück Donnerstag Schlachtfest Verb. Kegelbahn usw.

ZOO
Sonntag den 5. Mai
Billiger Volkstag!
Zahlreiche neue Tiere
Inseltiger
Deutsche Eidechsen und Lurche
Reitwiese für Kinder
Letzter Tag: Osterhasendorf
Von 15—19 Uhr KONZERT der SA-Standartenkapelle Beil
62726

Binder Ernst

und das genügt!
Tanzpalast Blumenfäle
Heute billiger Sonntag bei herrlichster Musik ausgeführt von dem berühmten Tanzorchester „Lybelle" mit den allerneuesten Schlagern bei Humor und Frohsinn.
Der große Frühlingsball
Unkostenbeitrag 40 Pf. Eröffnung 4 Uhr. (C

61. Landmaschinenmarkt
Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Einrichtungen. Maschinen für Metall- und Holzbearbeitung. Bäuerliche Ausstellung. Haus- und Hofwirtschaft, 25. Zuchtvieh- und Pferdeausstellung. Stallbau. Feuerbekämpfung. Wasserversorgung. Transportmittel, Rundfunkgeräte, Büromaschinen. Bauwesen, Straßenbau. Zahlreiche Sondergruppen. Exportförderung nach Polen und Südost-Europa
Südost-Ausstellung Breslau 16.—19. Mai 1935

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 5. MAI 1935

Romantik in Nordbayern

Der größte Teil der nach Bayern fahrenden Urlaubsreisenden strebt nach München und den oberbayrischen Alpen. Eine große Schar der Erholungsbedürftigen macht aber auch schon in Nordbayern halt. Und das mit vollem Rechte. Wer Ober- und Unterfranken schon bereist hat, den wird es wieder dahinziehen. Wer zum erstenmal diese Landschaften durchstreift, wird überrascht sein von der Fülle der Eindrücke, die er dort empfängt.

Mit mannigfachen Reizen ist Nordbayern von Mutter Natur ausgestattet worden, so daß jeder Geschmack der Wandernden auf seine Rechnung kommt. Die Vielgestaltigkeit des Landes zeigt sich besonders in den Gebirgen und den sie durchschneidenden Tälern. Von Sachsen kommend durchfährt man auf dem Wege nach Neuenmarkt und Kulmbach den Frankenwald, eine zum größten Teil mit schönem Nadelwald bedeckte wellige Hochfläche, von der die Bahn hinter Münchberg auf der „Schiefen Ebene" in Windungen nach Neuenmarkt hinabeilt. Diese Strecke sollte jeder Besucher des Frankenwaldes zu Fuß zurücklegen, da er nur so ihre Schönheit kennenlernen kann. Ganz anders wirkt das Fichtelgebirge auf den Reisenden, das aus drei verschiedenen Höhenzügen besteht, die hufeisenförmig Wunsiedel umschließen. Wald wechselt mit fruchtbarem Ackerland, hier und da hat die Gewalt des Wassers wie in der Luisenburg gewaltige Felsmassen modelliert. Vier große Ströme haben im Fichtelgebirge ihren Ursprung: die Saale und die das Becken von Wunsiedel durchfließende Eger, die beide in die Elbe münden, der Main, der dem Rhein zufließt, und die zum Stromgebiet der Donau gehörende Naab. So speist das Fichtelgebirge drei große Ströme. Einen ganz eigenartigen Charakter hat die Fränkische Schweiz, ein wasserarmes, flachgewelltes Tafelland, durchschnitten von steilwandigen, gewundenen Talfurchen, aus denen seltsam geformte Kalkfelsen kulissenartig emporragen. In dem Kalk der Hochflächen hat die lösende Kraft des Wassers durch Ausspülen große Höhlen wie die Binghöhle und die Sophienhöhle gebildet. Der Höhenzug des Steigerwaldes erhält durch prächtigen Laubwald eine besondere Note. Ein echtes Waldgebirge ist der Spessart. Wer ihn je durchwandert hat, kann die kerzengerade aufsteigenden, hohen, astlosen Eichenstämme mit den kleinen Blattkronen, die an Kiefern erinnern, sowie die prächtigen Buchen nie vergessen, die dem ganzen Gebirge eigen sind, das im Osten, Süden und Westen vom Main umflossen wird. Rauher und unwirtlicher als alle Gebirge ist die Rhön, die an Größe dem Harz gleichkommt. Ihren langen Rücken und waldarmen Hochflächen verleihen die von den Bädern Kissingen und Brückenau stark benutzten Hochmoore einen eigenartigen Reiz. Neuerdings ist die Rhön als Mittelpunkt des Segelflugsportes bekannt.

Warmensteinach (Fichtelgebirge)

Wunsiedel, Alte Ratsgasse

Ungezählte Glanzpunkte Nordbayerns berührt der Reisende im Maintal und in den vielen Bade- und Kurorten, die er auf diesem Wege oder abseits von ihm berührt. Die Eingangspforte zu Nordbayern bildet für den von Osten Kommenden die Stadt Hof an der Saale. Nordwestlich davon liegt im Frankenwald das als klimatischer Kurort viel besuchte stattliche Stahl- und Moorbad Steben mit stark radioaktiven Quellen. Im nahen Fichtelgebirge ist das langgestreckte Städtchen Berneck nicht nur als Sommerfrische, sondern auch als Kneippkurort bekannt. Am Nordfuße des Ochsenkopfes lädt der Luftkurort Bischofsgrün zum Besuche ein. Herrlich im Steinachtal grüßt aus Wiesen und Feldern der Kurort Warmensteinach, und unweit der Quellen des Weißen Mains und der Naab kann man sich in dem 750 Meter hoch liegenden Fichtelberg-Neubau gut erholen. Nördlich der Luisenburg genießt das an der Röslau gelegene Wunsiedel einen ausgezeichneten Ruf. Unweit davon liegt Alexanderbad, das nicht nur als Luftkurort, sondern auch wegen seiner Moorbäder und kohlensauren Stahlbäder viel besucht wird. Weiter von Hof entfernt werden die im bayrischen Wald liegenden Sommerfrischen Zwiesel, Rabenstein und Eisenstein wegen ihrer Lage in beruhigender, schöner Stille gern aufgesucht. Wer machte nach dem Abschied von Hof nicht einen Abstecher in die Wagner-Stadt Bayreuth und in die Fränkische Schweiz nach dem von Dolomitfelsen eingeschlossenen Pottenstein mit seinem Kurbad. Weiter südlich an der Vils liegt das noch heute von Mauern umgürtete Amberg, weiter westlich am Wege nach Nürnberg Bad Hersbruck, und weit südlich von Amberg an der von der Donau gebildeten Grenze des nördlichen Bayerns Bad Abbach mit Schwefelquelle.

Rückkehrend zum Main erreicht man Schweinfurt, das durch das in seinen Farbfabriken hergestellte Schweinfurter Grün Weltruf erlangt hat. Von hier aus gelangt man in kurzer Zeit zu den weiter nördlich liegenden Bädern, zu dem in einem lieblichen, von Wäldern umrahmten Talkessel liegenden Staatsbad Kissingen mit kohlensäurereichen, eisenhaltigen Kochsalzquellen, zum Rhönbad Brückenau mit Bitter- und Schwefelquellen, sowie zum Bad Neuhaus mit fünf kohlensäurereichen Salzquellen. Im Norden des Spessart sind Orb mit kohlensäurereichen Kochsalzquellen und einem Säuerling, sowie Soden-Salmünster mit dem kohlensäurereichsten Solsprudel Deutschlands in anmutiger Lage inmitten waldreicher Umgebung gesuchte Bade- und Erholungsorte.

Der Gesunde findet im nördlichen Bayern in entzückenden Tallandschaften und gut bewahrten, altertümlichen Städten so viel Schönheit, daß er, man möchte sagen auf Schritt und Tritt, zu immer neuer Bewunderung angeregt wird. Es ist ganz unmöglich, das alles von Kulmbach, Bamberg und Staffelstein bis zu den Mainorten Gemünden, Lohr, Wertheim, Miltenberg und Aschaffenburg aufzuzählen, aber besondere Erwähnung verdienen die von rebenbepflanzten Berghängen umgebene mainfränkische Bischofsstadt Würzburg, sowie Rothenburg ob der Tauber und Dinkelsbühl mit ihrer sorgsam gehüteten mittelalterlichen Art. Aber selbst kleine Orte, wie die ehemalige Reichsstadt Windsheim an der Aisch ergötzen durch Lage und Bauart. Ueberall findet der Wanderer in Nordbayern Schönheit, in der er sich heimisch fühlt, und mannigfache Anregungen. vt.

Bad Kissingen, Regentenbau

Sie fragen wir raten

Bei allen Anfragen ist die Anschrift des Fragenden anzugeben, da manche Antworten brieflich erteilt werden müssen.

Albert Bauerdorf hat eine Anfrage ohne Angabe seiner Anschrift eingeschickt. Ausnahmsweise ist eine briefliche Antwort gegeben worden. Dieser Brief kann am Schalter Ferdinandstraße 4, Erdgeschoß, bei Vorlegen eines Ausweispapiers abgeholt werden.

M. Str., Dresden, sucht sehr schön gelegene, nicht zu einsame Orte im Schwarzwald. — Im nördlichen Schwarzwald: Herrenalb (307 Meter Seehöhe) im unteren Albtal, Schönmünzach (380) a. d. Kinzig, Schönmünzach (451) im Murgtal. Im mittleren Schwarzwald: Freiburg (300), Hornberg (384), Triberg (über 700). Im südlichen Schwarzwald: Todtnau (600), Schönau i. W. (652), St. Blasien (772), Todtmoos (841), Titisee (858), Hinterzarten (885). Bei Fahrt auf Urlaubskarte für die Strecke Dresden—Hof—Nürnberg—Crailsheim—Stuttgart und zurück sind alle genannten Orte von Stuttgart aus zu erreichen. Bei Wahl eines Ortes im südlichen Schwarzwald kann die Urlaubskarte gegebenenfalls bis Singen gelöst werden.

F. L., Dresden, will wissen, ob die Umgebung von Baden-Baden oder Schönau bei Berchtesgaden reicher an Naturschönheiten und Ausflügen ist. — Von Baden-Baden sind zahlreiche Ausflüge möglich: Hohenbaden, Eberstein burg, Merkur, Burg, Geroldsauer Wasserfall, Badener Höhe, Haynsgrunde, Mummelsee usw. Die Umgebung Schönaus ist reichhaltiger und gewaltiger: Königsee, Ramsau, Windbachklamm, Rimbachklamm, Hintersee, Salzbergwerk, Untersberg, Lattengebirge, Reiteralpe, Watzmanngebiet usw. Unweit davon Reichenhall mit dem Predigtstuhl.

A. B. und H. A., Dresden, wollen in acht Tagen eine Radwanderfahrt durch die Fränkische Schweiz machen und dabei Nürnberg und die Bleilochtalsperre berühren. — 1. Tag: Eisenbahnfahrt Dresden—Chemnitz—Zwickau—Plauen—Hof mit Ferienkarte (226 Eisenbahn-Kilometer); 2. Tag: Hof—Gefrees (30 Km.) —Berneck—Bayreuth (38 Km. Tagesleistung); 3. Tag: Bayreuth—Pegnitz—Nürnberg (61 Km. Tagesleistung); 4. Tag: Nürnberg—Ansbach (44) —Rothenburg/Tauber (77 Km.); 5. Tag: Rothenburg—Uffenheim (22) —Würzburg (59) —Berneck (85) —Schweinfurt (98 Km. Tagesleistung); 6. Tag: Schweinfurt—Mainstal—Bamberg (57) —Staffelstein—Lichtenfels (90 Km. Tagesleistung); 7. Tag: Lichtenfels—Kronach (25) (18) —Ziegenrück (31) —Bleilochtalsperre—Saalburg (52) —Fröllen—Hirschberg (60) —Hof (86 Km. Tagesleistung). Rückfahrt mit der Ferienkarte Hof—Plauen—Chemnitz—Dresden.

H. R., Heidenau, bittet um Vorschlag für eine 14tägige Autofahrt mit Ziel Berlin (Aufenthalt dort ½ Tag). — 1. Tag: Dresden, Königsbrück, Hoyerswerda (auch über Radeberg—Kamenz zu erreichen), Kottbus, Spreewald, Burg, Beeskow, Lübbenau (am besten von hier aus eine Spreewaldkahnfahrt), Lübben, Beeskow (auch über Neu-Lübbenau zu empfehlen), Scharmützelsee (Bad Saarow), 210 Km. 2. Tag: Fürstenwalde, Erkner, Neu-Zittau, Müggelberge, Köpenick, Berlin (65 Km.), 3. Tag: Spandau, Havelufer, Potsdam, nach Dessau über Wittenberg (Hauptstraße) oder Werder, Brandenburg, Belzig (135 bis 150 Km.), 4. Tag: Görlitz (Schloßpark), Oranienbaum, Grüfenhainichen, Düben (evtl. über Schmiedeberg-Pretzsch), Elbtal, Meißen, Meißen, Dresden (reichlich 200 Km.).

Festtagsrückfahrkarten auch zu Pfingsten

Wie die Deutsche Reichsbahn mitteilt, werden auch zu Pfingsten wieder Festtagsrückfahrkarten mit 33⅓prozentiger Fahrpreisermäßigung ausgegeben. Die Karten gelten vom Donnerstag vor Pfingsten, 6. Juni, 0 Uhr, bis zum Donnerstag nach Pfingsten, 13. Juni. Die Rückreise muß spätestens an diesem Tage um 24 Uhr beendet sein. Auch die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten und Kurzarbeiterwochenkarten wird in der üblichen Weise verlängert.

seine einzigartige Eugenquelle, die stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands mit 4,4 mg Arsen i. Liter Wasser
seine kohlensauren Bäder
sein mildes Mittelgebirgsklima
seine sorgfältig angepaßten Kurdiäten
ist
Herzbad Kudowa
Heilquellenversand auch durch Apotheken usw. Prospekte und Brunnenschriften gratis.
16tägige Pauschalkur 195.— RM. Vergünstig.-Kur 215.— RM.
Das Spezialbad für Drüsenfunktionsstörungen, insbesondere
Basedow
in eigener Regie:
Kurhotel Fürstenhof

Mit Fernreise-Omnibus — URLAUBS-REISEN — Mit Eisenbahn u. Schiff
7 Tage Jeden Sonntag
Gardasee-Venedig-Dolomiten . . 124.-
7 Tage Jeden Sonntag
Lugano-Mailand-Venedig 136.-
11 Tage 5. Mai, 9. Juni, 7. Juli, 4. Aug. usw.
Nizza-Monte Carlo 198.-
Aufenthaltsreise 8 Tage einschl. Autofahrt von und bis München. Reisebeginn jeden Sonntag
Reit im Winkel Obb. 49.50
9 Tage
Sonderzug: Rom-Neapel-Capri . 128.-
6. Mai, 4. Juni, 3. September
15 Tage
Rom-Neapel-Sizilien 290.-
und mit Luxusdampfer von Palermo nach Triest
2. Juni, 5. Juli, 18. Sept., 8. Oktober
Autoreise 7 Tage Vom 16. Juni jed. Sonnt.
Zermatt-Genfer See-Interlaken . 146.-
Stadt. Preise schließen ein: Fahrt, reichliche Verpflegung und Unterkunft in erstklassig. Hotels, Führungen, Bedienungsgelder, Abgaben von und bis München. Prospekte und Anmeldung:
Reisebüro Eduard Nüßlein, München 2 NW, Arnulfstraße 20
oder: Reisebüro Süd, Ritter & Künzel, Dresden-A. 1, Seestraße 4, Tel. 23703.

Bad Mergentheim
GALLE · LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN-DARM
KARLSQUELLE · ALBERTQUELLE · WILHELMSQUELLE
HOTEL KURHAUS — KURANSTALT HOHENLOHE
im Besitz der Kurverwaltung, inmitten des Kurparkes, nahe bei Quellen und Bädern gelegen. Ganzjährige Pauschal- und Vergünstigungskuren
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim.

Nach dem Süden Abbazia
14 Tage inkl. Fahrt ab und nach Dresden 140 M.
Auskunft Pension Lunacek, Abbazia, und Fr. Hirschberg, Radebeul-West, Moritzburger Straße 28, Telephon 73920.

Karlsbad / Imperial-Hotel
300 Zimmer — Garage — Tennis
Einbettzimmer ab Kc 50.—, Zweibettzimmer ab Kc 80.—.
Ausfuhr von Mark 550.— pro Person gestattet
65% Ermäßigung auf tschechoslowakischen Bahnen

Engadin Osterzgeb. Silberhorn, Luxushotels, T. 300, Zich. S.W. Wald, Pens. ab 4 M. Herrlich. Ausflugsziel. Für Vereine Saal frei.

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

Bad Steben
Bayerisches Staatsbad und Luftkurort
Stahl · Moor · Radium
bewährt bei Blutarmut, Bleichsucht, Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, Gelöß- und Gelenkerkrankungen, Arteriensverkalkung
Für Erholungsbedürftige
Die Staatlichen Hotels bieten beste Unterkunft bei erstklassiger Verpflegung und mäßigen Preisen. Inh. H. Kellner

Moorbad Pretzsch-Elbe
das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.— RM.
13tägige billige Romreise (bis Neapel) Mod. Luxusomnibus inkl. Abendess., Hotelunterk., Frühst., Vers. usw. nur RM. 184.-. Abf. 19. 5., 2. 6., 9. 6. alle 14 Tage. 12 Tg. Gardasee 91.50, 10 Tg. Dolomiten 67.50, 8 Tg. Venedig 53.-, 18 Tg. Dolomiten 171.50. Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg D 5
Kurhaus und Gasthof Hundseck im Schwarzwald (900 m)
Behaglich und preiswert
Schwimmbad. Tennis.

Rheumakuren in Pistyan
Zur Zeit werden Reisekreditbriefe (Laufzeit 3 Monate) ausgegeben
Kostenlose Auskunft über billige Pauschal-Kuren durch Gen.-Vertr. Pistyan-Büro Berlin W 15 Uhlandstraße 61
u. Pistyan-Büro (Kaiser) Dresden-N. 27, Hiemerstraße 46 — Tel. 43074

Misdroy 100 Jahre Ostseebad — KURVERWALTUNG OSTSEEBAD MEERESKURORT MISDROY!

Herzbad Reinerz

Ganzjährig geöffnet / Preiswerte Pauschalkuren / Prospekte durch die Badeverwaltung und Reisebüros /

höchstgelegener Badeort Preußens, 568 m ü. M., inmitten ebener bewaldeter Höhenzüge der Grafschaft Glatz Schlesien.
Kohlensäurereiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Mineralmoor
Würzige Wald- und Höhenluft / Mildes Reizklima / Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Rheuma, Katarrhen der Atmungsorgane u. Harnwege.

Baumblütfahrten ins Böhm. Mittelgebirge

Sonntag d. 12. u. 19. Mai
Abf. 8⁰⁰ Bismarckstr. – Hptbhf. mit Bus. Reichh. Progr., Fahrt, Verpfl., Führg. . . 9.50
Wochenend-Grenzlandfahrten am 11./12. und 25./26. 5.
Reichenberg-Jeschken, inkl. Verpfl., Unterk. i. Jeschkenhaus, Jeschken-Gaithaus 15.50
Grenzmark – Posen – Westpreußen: Herrl. wald- u. seenreiche Landschaft, interess. Grenzverhältn., Fahrt, Verpfl., Uebern. 19.50
Auskunft, Fahrtprogramme, Anmeldung: Volksdeutscher Reisedienst, Dresden-A. 1, Wettiner Str. 9, 1. – Ruf 40033 u. Reisebüro Hbf., Dresden-A. 1 – Ruf 13400.

Schwefelbad
TRENTSCHIN-TEPLITZ
in herrlicher Karpathenlandschaft
Radikalkuren bei: Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien
zu billigen Pauschalpreisen.
Kostenlose Auskünfte auch über Reisekreditbriefe, Akkreditive und Pauschalgutscheine durch die Repräsentanz: Frau Hilda Archenhold, Breslau 18, Kürassierstraße 29. Te. 84-662. (Ertzen)

Budapest
das herrliche Donauparadies ruft zu
Pfingsten!
vom 8. bis 12. Juni anläßlich der Juni-Festwoche
Reisepreis nur RM. 69.50
inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden. Aufenthalt in Prag. Anmeldung: Lloyd-Reisebüro, Prager Str. 49, Ruf 29 [illegible], 20065. Hapag-Reiseb. Rohn, Prager Str. 35, Ruf 14208, 20080. Reisebüro Altmarkt, Rehfeldhaus, Ruf 23707, und bei allen anderen Reisebüros. 098

Saal a. d. Donau
Donau-Hotel
Ideales Erholungsheim — Idealer Familienaufenthalt. Bahnlinie Hof–Regensburg–Kelheim. Bei reichlicher, vorzügl. Verpflegung u. erstkl. Unterkunft Pension v. 3.— RM. an. Herrl. Garten-, Wald- u. Parkanlagen. Wunderbare Spaziergänge in angrenz. Hochwald. Ausflüge zur Walhalla, Befreiungshalle, Altmühltal usw. Für weidgerechte Jäger Jagdgelegenheit unt. Führung auf Hühner, Hasen und Reh. Recht zahlreichem Zuspruch steht entgegen und weitere Auskunft erteilt (B
Donau-Hotel, Saal a. Donau.

Ohne Dich gehen mit Deutschlands härtester 27 %-Sole! –
Hervorragende Heilerfolge bei Rheuma. Katarrh bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane (Raucherkuren). Grippefolgen usw. Gegen Rheuma und Gicht Solbäder mit Rhön-Moor! Herrliche Lage zwischen Rhön u. Thüringer Wald. Bergsee, Hochwald, Bergen. Konzerte, Gastspiele des Landestheaters Meiningen. Auskunft alle Reisebüros und Verkehrsämter. Freude, Erholung, Sport. Gesund durch Waldluft und Wanderungen Gesund durch Sole
in Bad Salzungen

Bad Liebenstein bei Eisenach
heilt Herz, Basedow, Nerven, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheuma, Gicht, Stoffwechsel. Natürliche Mineral- und Moorbäder — Trinkkuren. Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt Nr. 31 durch die Badedirektion u. Reisebüros. — Pauschalkuren.
Bis 15 Mai u. ab 1 Sept. ermäßigte Kurtaxe!

Naturheilanstalt
Waldsanatorium Sommerstein (B
Saalfeld 2 / Thüringer Wald

Stützerbach / Thür. Wald, 600–900 m ü. M. Einziges Kneippbad i. Thür. Höhenluftkurort. — Auskunft durch Reisebüros und Kurverwaltung.

Preiswerte Reisen i. Luxus-Autobus:
Schweiz Riviera-Oberitalien: Rivierküste: Cannes–Nizza–Monte Carlo–S. Remo–Genua–Rapallo. Autoreise 11 Tage, 5. Mai, 9. Juni . . . . . RM. 198.-
Schweiz-Venedig-Dolomiten: Autoreise 7 Tage, Beginn jeden Sonntag . . . . . RM. 138.-
Gardasee-Venedig-Dolomiten: Autoreise 7 Tage, Beginn jeden Sonntag . . . . . RM. 128.-
Adria-Dolomitenpässe-Südtirol: Dolomiten kreuz und quer – Istrien–Karnische Alpen u. Hochgebirgsgebiet. Autoreise 7 Tage 23 Juni, 14 Juli, 4 August . RM. 136.-
Schweiz-Schöpfte Schweiz: Autoreise 7 Tage, 16.6., 30.6., 14.7. 142.-
Schweiz-Schweiz der Viertausender Mont Blanc–Matterhorn–Bernina: Autoreise 7 Tage, 23. Juni, 7. und 21. Juli, 4 August . . . . . RM. 165.-
Bayerische Alpen: Bodensee bis Königsee Autoreise 7 Tage, 30. 6., 28. 7. . RM. 123.-
Reisekatalog 1935, 84 Seiten kostenlos.
Preise ab München m. Fahrt, Hotels, Verpflegung, Führungen Stadtrundfahrten u. übrigen Nebenleistungen. Eigener Wagenpark. Devisenbesorgung durch uns.
Siemer & Duldinger, München, Arnulfstr. 16, Fernruf 55 109
Mitglied d. Reichsverbandes d. Kraftfahrgewerbes Schweizer Fremdenpassionskrs.

Bad Charlottenbrunn 37.50 Sieben Tage Aufenth. einschl. Verpflegung und Unterkunft. Prospekte in Reisebüros.

Rosen-Baude Ketschdorf a. K. Jannowitz i. Rsg.
Herrl. Fernsicht auf d. Riesen- und Isergebirge, Waldenburger u. Bober-Katzbach-Gebirge, empfiehlt sich zu mäßigen Preisen. Oskar Priemelt.

Hotel-Pension Rübezahl Kynwasser/Rsg.
Anteil Saalberg, am Fuße des Kynast, empfiehlt Zimmer mit Verpflegung p. Tag M. 3.50. Sportschlittenbahn. Gutes Skigelände. Eigene Eisbahn.

Pension Malglöckchen
Oberschreiberhau im Riesengeb.
Preiswertes Erholungsheim. Zentr. gelegen. Bad. Zentr.-Heizung. Diät. Liegewiese. Garten u. Naturquelle. Kinderkurse. Gutbürg. Verpflegung. mäß. Preise. Tel. 386.

Hotel zum Zackenfall / Inhaber O. Brüneim
Oberschreiberhau
Zirka 60 Betten. Aussicht nach dem Hochgebirge. Anerk. Küche. Bill. Pensionspr. Kurtheater. Grünzing. Ruf 113.

Hampelbaude 1258 Meter hoch Wanderer-Heim
Brückenberg - Riesengebirge
Pauschal-Preise. Zimmer fließ. Wasser. Tel. Krummh. 317/318. Gäste werden auf Wunsch m. d. Wagen ab Krummh. abgeh.

Ober-Seidorf i. Riesengebirge n. Brückenberg
Villa Forelle herrliche Lage am Walde, frdl. Zim., gr. Garten, Liegew. Anerk. gute Küche 5 Mahlz. RM. 4.–

Pension v. Versen Arnsberg (700 m)
b. Schmiedeberg i. Rgb., nahe Schneekoppe, herrl. Gebirgswald, schöne Liegewiesen, Halle. Pens. 3.50 b. 4.–, ev. Diät.

Rothegrundbaude
Riesengebirge, nahe Brückenberg
Post Seidorf. Pens. von 3.– b. 3.50 M. 10 Minuten vom Freischwimmbad, am Walde gelegen.

Hain (Riesengeb.)
Hotel - Pens. Wilhelmshöhe ab M. 4.50
Pension Hoppegarten ab M. 3.50 einschl. Pens.
Volle Pension, schöne Zimmer, allerbeste Verpflg. Große Gärten, Liegewiesen, 5 Min. vom Freischwimmbad. Prospekte nach im Reisebüro d. Bl.

Goldene Aussicht, Hain/Rsg.
Bärensteinbaude, Saalberg,
die schönste Aussicht nach d. Hirschberger Tal und Hochgebirge, empfiehlt sich billig. R. Prenzel.

Baberkretscham
Baberhäuser Riesengeb.
Herrl., staubfr. u. ruhig a. Walde gelegen. Gute preiswerte Pension von 4.– M. an. Tel. Krummh. 483. Bes. G. Endler.

Gasthof zur Sonne
Petersdorf im Riesengebirge
Altbekanntes Haus. Gute Küche. Zimmer mit und ohne Pension 3.50 M. Großer, schattiger Garten.

Haus am Hang
Querbach
das Ideal für Sommerfrischler
Mäßige Preise

Schatz lädt freundlichst willkommen zur
Schatz – Kur – im heilkräftigen
Schatz – Bad
ALTHEIDE
Pauschalkuren f. 28 Tage
Gruppe 1 . . . . RM 215.–
(Vergünstigungskur)
Gruppe 2 . . . . RM 255.–
Gruppe 3 . . . . RM 290.–
Gruppe 4 . . . . RM 330.–
Gruppe 5 . . . . RM 370.–
Gruppe 6 . . . . RM 400.–
ALTHEIDE HEILT'S HERZ
PROSPEKTE UND AUSKUNFT GRATIS DURCH DIE BADEVERWALTUNG ALTHEIDE

Nordseebad Borkum
Das Bad der gutbürgerlichen Familien. Der Treffpunkt des erlesenen Menschen.
Kur-Konzerte, Tennis, Reitsport, Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Pauschal-Kuren! Pauschal-Aufenthalte!
Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros.
Billige Borkum-Ferien-Reisen
14 Tage ab: 30. 6., 14. 7., 28. 7. und 25. 8.
28 Tage ab: 30. 6. und 14. 7.
Auskunft, Prospekte und Bestellungen nur durch Reisedienst LEWILBO, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Str. 10. Ruf 35 604.

Neustadt-Pelzerhaken (Holstein)
Das Ostseebad der Ruhe und Erholung
C741 Auskunft durch das Städt. Verkehrsamt

Herrlich zwischen Ostsee und Bodden gelegen
Sole — Moor
Sonne
BERG-DIEVENOW
Ruder-, Segel-, Angelsport.
Direkte Dampferverbindung Stettin-Dievenow.
Auskunft durch die Badeverwaltung

Herz-Sanatorium Bad Kudowa 18
Konzessionierter Betrieb / Personal 400 / Kohlensaure Mineralbäder der Bäder im Bade / 2 Kämmerer / Pauschalkuren nach Vereinbarung
San.-Rat Dr. Herrmann — Dr. Georg Herrmann

Rheuma-Sanatorium Landeck, Schles. Dr. Schön. Individ. Therapie. Prospekt frei.

Bad Salzbrunn
mittelschlesisches Bergland
heilt
Katarrhe, Asthma, Nieren, Gicht, Zucker
Pauschalkuren / Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros

Haus Kynast — Bad Salzbrunn —
erstkl. rel. Haus, Pens. in 4000 qm gr. Park nächste Nähe v. Kurpromenade u. Quellen. Zentralheizg., fließ. warm. u. kalt. Wasser. Bäder, Fahrstuhl u. Garage. Vorzügl. Verpfl. Inh. P. Morschburger. Tel. Amt Waldenburg 449.
Diät nach Vorschrift.

Haus Kraner
Bad Salzbrunn, Tel. Amt Waldenburg 204 . 6 Min. vom Kurplatz, staubfreie, ruhige Lage. Schöner Garten. Diätküche. Mäßige Preise.

Arnsdorf im Riesengebirge, unter der Schneekoppe
Herrlich gelegenes Sommerfrische, Wald — Wasser, 580 bis 650 m. Elektr., Wasserleitung. 3 Aerzte, Krankenhaus. Auskunft u. Prospekte Verkehrsverein

Gerichtskretscham
Querbach im Isergebirge
Schatt. Garten, schöne, sonn. Zimmer, gutbürgerlich. Mittagstisch, preiswerte Pension. Inhaber Otto Freund.

Giehren (Isergebirge) Nähe Flinsberg
empfehlenswerte Sommerfrische, volle Pension 3 Mark, anerkannt gute Küche, große Liegewiese, staubfrei (B1607
Landhaus Littig.

Gebirgs - Sommerfrische
„Haus Isergebirgsruh", Querbach im Isergebirge, hochwaldreiche, romantische Umgebung, bis 650 m Seehöhe, herrliche Fernsicht, prächtige Partien, Höhenluft, Wasser, Liegewiesen. Volle Pension 3 Mark. Nebenkosten keine.

Nähe Flinsberg
ruhige, waldreiche Sommerfrische, eigen. Schwimmbad, Garten, Liegewiese. Vollpension: Vorsaison 3.10, Juli 3.50 M. Gastin. Drescher, Giehren, Isergebirge.

Solbad Dürrenberg
HEILT vor allem
Hals und Rachen, Rheuma, Arterienverkalkung, Kinderkrankheiten
Kinderheim „Glückauf". Auskunft durch die Badeverwaltung

Luftkurort Lückendorf 500 bis 529 m ü. N. N.

Villa Heimat Oppelsdorf
Ruhige, staubfreie Lage. 2 Min. v. d. Bädern. Sonnige Terrasse, Balkons, Liegew. Beste Verpf., auf Wunsch Diät. Otto Ende.

Hotel Kretscham, Oybin Pens. M. 4.50. Großer p. kleiner Saal. Autopark.

Berghotel Honigbrunnen, Löbau. Gemütlich. Wochenend. M. 5.50, schöne Sommerfrische, Pens. M. 4. . Zimmer m. fließ. Wasser. (P

Gasthaus Erbgericht, Nikolsdorf
bei Königstein, Sächs. Schweiz, idyll. Sommerfrische, zwischen tiefen Wald, in Felsen geleg. Benn. Fremdenzimmer mit herrl. Ferns., fl. Wasser. Behagl. Aufenthalt in neuzeitl. Gastraum. Eig. Landwirtsch. Fernr. 131 Amt Königstein.

Neues Zimm.
m. 2 Bett., Kochg. u. Küchenzeug., el. Licht, herrl. Lage, 2 Bett 7.50 M., 1 Bt. 6.50 M. Vorzüglich geeignet für Sommerfrische. Wartburgstr. 29.

Sächs. Schweiz „Haus Wiesenlust"
Veranda, Wiese, Wald. Im Mai Bett 80 Pf. Pension 3.30 M.
G. Schienkirsch, Pfaffendorf 7 bei Königstein, Elbe.

Sommerfrische und Waldbad Schöna / Sächs. Schweiz
Elbdampfer u. Bahnstation Schöna-Herrnskretschen. Autobus-Verk. ab Bad Schandau. Kein Luxusort. Wald- u. bergumkränzte Höhenlage, ges. gesunde Luft. Quellwasser. Uebernachtg. ohne Verpflg. 1.– bzw. 0.80, mit Verpf. 3.45 bzw. 3.25 RM. Ausk. Gem.-Amt.

Sommerfrische „Paradies"
im Lausitzer Bergland, in Lehn, Post u. Stat. Breitendorf b. Löbau, 400 m h. auf d. Richterberg, ansehl. Hochwald u. Czorneboh. Vollig. ruh., schöne Waldwege m. herrl. Fernsicht, beton. Freibad, Innenbad, Sonnenbad, Liegest., Terrasse, Waldbänke, anerk. gute u. reichl. Kost, Kleinfasth., Auto vorh. Pens. 3.– b. 3.50. Tel. A. Pommritz 220. E. Baumgerf

Lassen Sie sich während der Reise die D. N. N. nachschicken.

Lauchröden a. d. Werra b. Eisenach
Priv.-Pens. Eckhardt. Sonn. Zi., fließ. warm. u. kalt. Wa., Liegewiese, Angeln, Baden, Ruderpartie, Boot u. Auto. Volle, vorzügl. Verpflg., 5 Mahlz., M. 3.25. Keine Nebenkost. Tel. Herleshausen 23.

Lauchröden (Werratal) b. Eisenach (Thür.)
Priv.-Pension Frau Eisenberg.
Neu. Haus, gr. Gart., herrl. Liegew., dir. a. Fluß. Baden, Angeln, Rudern. Mod. Zi., fließ. Wass., Wannenb., WC., gr. so. Liegehallen u. Veranda. Vorzügliche Pens. 3.25 M. (3 Mahlzeit.), k. Nebenkost. Tel. Herleshausen 3, eig. Auto.

Rhein — Saar — Verdun
v. 12. 5.–18. 5., inkl. Fahrt i. Luxus-Omnib., Ia Verpf. u. Uebern. 75 M. Besichtigungen etc. Schlachtfeld etc.

1 Woche Rhein 65 RM.
v. 12.–18. 5. 35 u. jede folg. Woche in Rüdesheim a. Rh., inkl. Fahrt u. Ia Verpflegung und Uebernachtung.

14 Tage Ostsee 90 RM.
ab 19. 5. jede Woche in Saßnitz a. Rügen. 1 Woche 60.— RM. inkl. all. Prosp., Ausk. u. Eilanmeld.: (K128
Reisebüro „Süd" Ritter u. Künzel
Dresden-A. 1, Seestr. 4. Tel. 23700.

Sommerwohnung 1 Zimmer mit 2 Betten an vermi. 4. Moritzburg, Bahnhofstr. 1b.

Alte Heilkraft im neuen Gewande:
BAD ELSTER
Sachsen Vogtland
HERZ-RHEUMA-FRAUENLEIDEN

Wernigerode (Harz) „Haus Kornblume"
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt, freundliche Zimmer mit guter Verpflegung, 3.50–4.50 RM., gute Sportgelegenheiten. Prospekte durch „Haus Kornblume", Wernigerode, Salzbergstraße 15. (C17

Nordseebad Wangerooge
Prospekte durch die Badeverwaltung

Ostseebad Nienhagen i. M.
Hotel Waldschloß
Sehr gute reichliche Verpflegung an kleinen Tischen
Sehr solide Preise · Pa. Referenzen
Telefon: Doberan 18

Hotel u. Pension Seestern Rewahl
am Strand gelegen, Baden direkt vom Hause aus. Gute und reichl. Verpflg. aus eigener Landwirtschaft. Billige Preise. Bes. B. Bartel — Tel. Schlieffen 22

Pension „Am Meer", Rewahl
Direkt am Meer und Wald gelegen. Zimmer mit Seeansicht. Neuerbautes Logierhaus. Vorzügl. Küche. Solide Preise. Bes. E. Will

Johannisbad Schmeckwitz bei Kamenz i. Sa.
Mineralmoor- u. Eisenschwefelbäder, Kohlensäure, Vierpelse- u. a. S. bringt Heilung bei Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden, Nerven, Ekzemen, usw. Kurbeschwerden. Preiswerte Kuren. Bäder im Hause. Liegehall., herrl. Waldtag. Näheres: Kurverwaltung Johannisbad Schmeckwitz bei Kamenz i. Sa.

Sachsen-Express-Reisen
unübertroffen in Autobahnbesetzungen
Harz mit Kyffhäuser 20.–22. 5., 6.–11. 6., RM. 42.—; Thüringen 22.–25. 5., RM. 45.—; Glatzer Bergland 27.–29. 5., RM. 25.—; Bayr. Alpen 2.–8. 6., RM. 75.—; Berchtesgaden 8.–15. 6., RM. 75.—; Allgäuer Alpen 2.–8. 6., RM. 75.—; an den Rhein 17.–22. 6. RM. 95.—; Dolomiten 22. 7.–2. 8., RM. 130.—. Weitere Reisen in Prospekten. Bodensee, Schwarzwald usw. Dresden: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus), M. Werner, Mohnstraße 9. Meißen: Reisebüro V. Pohl.

Wundervolle Pfingstreisen!
Nord- u. Ostsee, Hamburg / Helgoland Lübeck 29.5.–2.6., 6.–10. 7. u. 17.–21. 8. M. 69.-
Schwarzwald / Schweiz / Bodensee, Karlsruhe / Bodensee / Lucerne 8.–16. 6. (Pfingsten) 20.–26. 7. und 24. 8.–1. 9. M. 100.-
Rapallo (Ital. Riviera) 8.–18. 6. (Pfingsten) und 3.–13. 8. . . . . M. 140.-
Fordern Sie Spezialprogramm über weitere allwöchentlich stattfindende Reisen, das 16. Jahresprogramm gegen Rückporto! Anmeldung durch WOLFFS REISEBURO, Leipzig C 1, Grottendorfer Str. 7, Ruf 61844, sowie durch Reisebüro Adolph Hessel, Dresden-A., Altmarkt; Erste Kreuzbücke 1, Reisebüro Otto Trella, Dresden-A., Moszinskystr. 1, Reisebüro Victor Pavi, Meißen i. Sa., Hauptstr. hof. Tel. 2651.

Das . aus, das Sie suchen
Pens. Waibel, Pfronten-Steinach
Am Fuße der Alpen anlegen. Lieger. Eigene Landwirtschaft. Pens. 3.50 M.

Haus Schrecke, Brunnen
im Allgäu, 800 m, ruhiges Fremdenheim, Stat. Füssen-Loch, empf. sonn., heimelig eingerichtete Zimmer, herrl. Aussicht auf bayr. Königsschloß u. Tirol. Alpen. Volle Pens. m. 4 Mahlz. 4.–, w. Sch. 3.5.–, mon. 100.–M. 30–31 Tg. inkl. Licht, Bedienung, Kurtaxe. Neubau, Küche, la Bet., sonnig. Haus. Illustr. Haus. Illustr. Prosp. Skilehrer im Haus. Vorzügliches Gelände für Wintersport.

Für genußreiche Motorwanderungen:
D. N. N.-Auto-Ausflüge
Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer.
Vorausbestellung gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Versandspesen: 20 Pf. für eine Serie, 30 Pf. für zwei, 40 Pf. für drei, 50 Pf. für alle vier Serien. Postscheckkonto bei D. N. N.: Dresden 2100.

Pfronten-Berg
bayr. Allgäu, 847–1270 m
Gaststätte Pension Eckart
gutbürgl. Bellevue, m. herrl. Gebirgsaussicht, fl. Wasser, Zh. Prosp. d. D. N. N. u. Bes. Nicolaus Eckart.

Pens. Daheim
Scheidegg
nächst. Wald, Liegeterr. i. Garten u. auf Balk. Sommerdach. Prosp. d. D. N. N., Mer. u. Bes. Archit. Brendel.

Krun bei Mittenwald. Die alpine Sommerfrische. 875–950 m, am Fuße d. größten Naturschutzparks Europas. Infolge s. überaus günst. Höhenlage ein Kur- u. Erholungsort ersten Ranges. Reichliche Badegelegenheit. Pens. 3.50–4.50 M.

Gasthof-Pension Schmied von Kochel
Kochel am See, Bayrische Alpen. Fließend w. u. k. Wasser. Volle Pension Mai u. Juni 4 M., Juli u. August 4.50–5 M. Herrliche Gebirgslage. Eigenes See u. Sonnenbad. Illustr. Prospekt gratis d. d. Besitzer Alois Fink.

Karpathen 15 Tage Mk. 98.50
mit Fahrt u. Verpflegung bei deutschen Familien. Wanderungen; Bergbesteigungen; Besichtigung russ. Holzkirchen, eines Salzbergwerkes und Besuch deutscher Heldenfriedhöfe. Ab 11. Mai jeden Sonnabend. Fordern Sie Prospekt!
Reiseunternehmen Karpathen, Dresden-A. 1, Trompeterstr. 8. Ruf 10682
● Ihre Teilnahme fördert deutsche Kulturarbeit! ●

Badesaison ab 1. Mai in **ABBAZIA!** Genußreiche Erholung i. d. erstklass. Hotel **QUISISANA & EDEN** Herrschaftlich, modern, gepflegt. Feinste Küche, gr. Park. Volle Pension ab RM. 6.–. Schreib. Sie uns heute noch um Prospekt!

Bad Wörishofen
der weltbekannte Kneippsche Wasser- und Luft-Kurort für Sommer- und Winter-Kuren bietet gute Unterkunft und Verpflegung für jegliche Ansprüche. Höhenlage 639 m. Heilanzeigen: Funktionelle und organische Nervenleiden — Herz- und Gefäßerkrankung — Stoffwechselkrankheiten — Störungen des Magen- und Darmapparates — Rheuma, Leiden — Frauenkrankheiten — Abhärtungskuren. — Prospekte durch die Kurverwaltung u. in Reisebüros.

Brücke zwischen Deutschland und dem Fernen Osten

Schnelldampfer „Scharnhorst" in Dienst gestellt — Ein Telegramm an den Führer

× Bremerhaven, 4. Mai

Der Mitte Dezember vorigen Jahres in Anwesenheit des Führers von Stapel gelaufene Ostasien-Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Scharnhorst" wurde gestern nach seiner Abnahmefahrt von der Reederei in Dienst gestellt.

Die „Scharnhorst" — sie hat einen Raumgehalt von etwa 18 000 Tonnen — ist das erste deutsche Seeschiff mit turbo-elektrischem Antrieb. Sie kann eine Geschwindigkeit von etwa 20 Seemeilen in der Stunde entwickeln und wird die Strecke Genua—Schanghai in einer Fahrzeit von 23 Tagen zurücklegen; das bedeutet eine erhebliche Beschleunigung des Ostasienverkehrs.

•

Am Freitag gegen 10 Uhr verließ das Schiff die Kaiserschleuse in Bremerhaven zu seiner Abnahmefahrt. Sie verlief bei strahlendem Frühlingswetter und ruhiger See. An Bord befanden sich zahlreiche Vertreter der Regierung, der Wehrmacht und der Partei sowie der Wirtschaft.

Um 12 Uhr mittags erfolgte die feierliche Uebergabe des Schiffes von der herstellenden Werft an den Norddeutschen Lloyd. Vor der auf dem Sportdeck angetretenen Mannschaft übergab der Vorsitzende des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Dr. Firle, das Schiff sodann dem Kapitän Stein.

Nach der Flaggenhissung wurde von Bord folgendes Telegramm an den Führer gesandt:

„Soeben den auf der Werft der AG.-Weser-Bremen erbauten und am 14. Dezember in Ihrer Anwesenheit seinem Element übergebenen Ostasien-Dampfer „Scharnhorst" nach zufriedenstellend verlaufener Probefahrt für den Norddeutschen Lloyd übernommen. Hoffen zuversichtlich, daß die Einstellung dieses technisch und schiffbaulich hervorragenden Schiffes in die Fahrt nach Ostasien zur Mehrung des deutschen Ansehens beitragen und eine Brücke bilden möge zwischen Deutschland und den Ländern des Fernen Ostens. Kapitän, Offiziere und gesamte Besatzung gedenken Ihrer und erneuern das Gelöbnis der Treue und Verbundenheit. Heil, mein Führer!"

Die Unterzeichnung des Russenpaktes

Sitzend: Russischer Botschafter Potemkin. Daneben stehend: Französischer Außenminister Laval.

Das Königsjubiläum in London

Ein Blick in die Oxfordstraße

Schon seit Tagen ist die britische Hauptstadt von Hunderttausenden von Gästen, die von fern und nah gekommen sind, überfüllt. Noch täglich nimmt die Zahl der Besucher zu. Durch die geschmückten und abends illuminierten Straßen drängt sich eine frohgestimmte Menge.

Auch eine Jubiläumsehrung

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 4. Mai

Wohl die eigenartigste Ehrung des englischen Königs aus Anlaß seines 25jährigen Regierungsjubiläums hat sich ein kleiner indischer Eingeborenenstamm — er lebt am Fuße des Satpuragebirges — ausgedacht. Während der Dauer von sechs Monaten wollen die eingeborenen Ehegatten ihre Frauen nicht verprügeln. Sie haben dies durch einen feierlichen Eid vor dem Bilde des Stammesgötzen bekräftigt.

Dieser Beschluß hat fast zu einer kleinen Stammesrevolution geführt. Die Stammesältesten haben dringend davor gewarnt, solche Verpflichtungen einzugehen, weil die Frauen sich dieser Güte nicht würdig erweisen und aufsässig werden würden. Die jüngere Generation hat aber den Sieg davongetragen.

Die verhängnisvolle Panne

Hoffnungsvolle Sprößlinge — Autodiebesbande von Schülern

• Berlin, 4. Mai

Von der Polizei konnten dieser Tage acht Schüler aus Berlin W festgenommen werden. Trotz ihrer Jugend betätigten sie sich schon als gewandte Autodiebe. Sie hatten in letzter Zeit eine ganze Reihe von Privatwagen gestohlen, mit denen sie ausgedehnte Vergnügungsfahrten in die Provinz unternahmen. Den jungen Burschen im Alter von 14 bis 18 Jahren — sieben von ihnen drücken noch die Schulbank — wurde ihre letzte Autotour zum Verhängnis, als sie in Ahrensfelde bei Berlin eine Panne erlitten. Nach den kriminalpolizeilichen Ermittlungen ist die achtköpfige jugendliche Bande aus der Leidenschaft, einmal am Steuer zu sitzen, auf die abenteuerliche Bahn geraten.

•

Am 2. Osterfeiertag bemerkte ein Landjäger in Ahrensfelde ein Privatauto, in dem vier junge Burschen saßen. Die recht jugendlichen Insassen kamen dem Beamten verdächtig vor, zumal sie mit dem Wagen nicht umzugehen verstanden. Als der Beamte sich dem Fahrzeug näherte, nahmen drei der Jungen Reißaus. Dagegen konnte der vierte ergriffen werden. Der Festgenommene, ein Achtzehnjähriger, wurde den Beamten des Autodiebstahldezernats im Berliner Polizeipräsidium vorgeführt. Hier stellte sich heraus, daß man den Anführer einer Autodiebeskolonne gestellt hatte, die seit Wochen systematisch Wagen vornehmlich im Westen Berlins stahl, um damit Vergnügungstouren zu unternehmen. Das in Ahrensfelde beschlagnahmte Auto hatten die Burschen in den Morgenstunden des 2. Ostertages am Kaiserdamm in Charlottenburg gestohlen.

Es gelang der Kriminalpolizei sehr bald, auch die geflüchteten Begleiter zu ermitteln. Alle vier hatten, wie sie bei ihrer Vernehmung erklärten, aus Hang zum Autofahren beschlossen, sich am Ostermontag einen Wagen zu „besorgen", um in die Mark hinauszufahren. Ihren meist wohlhabenden Eltern hatten die Früchtchen vorher ein Märchen über eine Wandertour erzählt. In Ahrensfelde hatten sie allerdings das Pech, daß ihnen direkt unter den Augen des Landjägers der Betriebsstoff ausging, so daß sie durch ihr eigenartiges Verhalten sofort den Verdacht des Beamten erweckten.

Die Ermittlungen führten dann zur Festnahme von vier weiteren Schülern. Sie gehörten zu derselben Kolonne. Dieser seltene „Schülerbund" verfügte über verschiedene Autoschlüssel, und wenn sich eine Gelegenheit bot, wurde ein unbeaufsichtigt stehender Wagen aufgegriffen und eine Spazierfahrt gemacht. Obgleich alle des Fahrens fast unkundig waren, sind sie häufig mit so hohen Geschwindigkeiten gefahren, daß nachgerade von Glück gesprochen werden kann, daß kein größeres Unheil angerichtet worden ist. Die Festgenommenen dürften sich alsbald vor dem Richter zu verantworten haben.

In diesem Zusammenhang werden alle Eltern gewarnt und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die jungen Menschen sich nicht nur des Diebstahls strafbar machen, sondern daß für den angerichteten Schaden die Eltern haftbar gemacht werden können, falls sie es an der erforderlichen Aufsicht über ihre Jungen haben fehlen lassen.

Kälte-Einbruch in Bulgarien

× Sofia, 4. Mai. **Ueber ganz Bulgarien ist eine Kältewelle hereingebrochen, wie sie zu dieser vorgeschrittenen Frühjahrszeit seit vielen Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. In den höher gelegenen Gebieten ist überall Schnee gefallen. Er erreichte im Gebirge bei Sofia die Höhe von 40 Zentimeter. In Sofia schneite es fast den ganzen Tag über. Es wurden früh 8 Grad unter Null gemessen. Man befürchtet, daß die Saaten und die überall in voller Blüte stehenden Bäume Schaden genommen haben.**

Deutsches Reiseflugzeug vermißt

× Berlin, 3. Mai

Ein Reiseflugzeug des Musters Junkers W 34, das mit einigen Fluggästen, darunter einer Frau und einem Kinde, am 30. April von Böblingen bei Stuttgart nach Breslau abgeflogen war, ist seither verschwunden. Trotz aller Nachforschungen ist es bisher nicht gelungen, etwas über den Verbleib des Flugzeuges und seiner Insassen zu erfahren.

Nachdem alle Ermittlungen auf deutschem Boden ergebnislos waren, ist Verbindung mit tschechoslowakischen und polnischen Behörden aufgenommen worden. Bis zum Augenblick haben jedoch auch die dankenswerterweise von den zuständigen Behörden dieser Länder angestellten Nachforschungen zu keinem Ergebnis geführt.

Hinweise, die für die Suche nach dem vermißten Flugzeug von Bedeutung sind, werden an die Pressestelle des Reichsluftfahrtministeriums erbeten.

Frühjahrs-Kleidung
vorbildlich in jeder Beziehung

SAKKO-ANZUGE
mod. ein- u. zweireih. Formen, einfarb. u. gemust. Freskos, Kammgarn u. Cheviot
RM. 33.- 37.- 53.- 69.- 79.- 95.-

SOMMER-MÄNTEL
modernste Raglans, Slipons- und Ulsterpaletots, reinwoll. Gabardines u. Cheviots
RM. 32.- 43.- 59.- 79.- 89.-

ECHTE VALMELINE-MÄNTEL
die idealen Wettermäntel, wasserdicht und doch luftdurchlässig, gute Qualitäten
RM. 32.- 39.- 40.50

SPORT-ANZUGE, zweiteilig
Hose mit dopp. Gesäß, aus kräftigen, festen Stoffen, graue, grüne und braune Farbtöne
RM. 24.- 33.- 43.- 57.-

KNICKERBOCKERS
weit und lang geschnitten, in aparten Mustern, unsere sportgerecht. Qualitäten
RM. 4.50 7.50 12.- 15.- 18.-

STRAFFALAINE-SAKKOS
der extra leichte Sport-Sakko, reinwoll. Trikotstoff, hell- u. dunkelbraun, grün, hell- u. mittelgrau, Rück. ohne Futt. RM. 39.-

Für junge Herren und Knaben gleichgroße Auswahl in gleichwertigen Qualitäten zu entsprech. niedrigeren Preisen • Allerneueste Eingänge in sämtl. Herrenartikeln

Vertragslieferant der „ABC"

Esders

Größtes Fachgeschäft für Qualitäts-Herrenkleidung / Prager Straße

Nach amerikanischem Muster

Beim Versuch eines Kindesraubes verhaftet

× Hannover, 4. Mai

Auf eine geradezu phantastische Weise glaubte ein 23jähriger Mann aus Rheydt — er war erst im vergangenen Jahr aus dem Gefängnis entlassen worden —, sich Geld verschaffen zu können. Als er sich nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in der Gegend von Löhne zwischen Bad Oeynhausen und Herford umhertrieb,

wollte er aus dem Schloß des Gutsbesitzers Beek das Kind des Besitzers entführen,

um auf diese Weise 20 000 M. zu erpressen. Er hielt sich längere Zeit in der Umgegend des Schlosses auf, um in aller Ruhe die Oertlichkeiten genau kennenzulernen. Mehrmals nächtigte er auch unbeobachtet in den Bodenräumen des Schlosses. Dabei verstand er sehr geschickt, sich von den Lebensmittelvorräten im Schloß zu ernähren. Als er dann aber, um seinen Plan auszuführen, eines Abends auf die Veranda des Gebäudes und von dort auf das Dach kletterte,

wurde er von dem Gutsbesitzer beobachtet und angerufen.

Der Gutsbesitzer schoß auf den geheimnisvollen Eindringling. Der Mann konnte jedoch zunächst entfliehen. Auf der Flucht warf der Mann einen vorbereiteten, mühselig auf einer gestohlenen Schreibmaschine zusammengestümperten Erpresserbrief fort, nachdem er ihn zerrissen hatte. Die Schnitzel wurden jedoch von Polizeibeamten bei der Verfolgung gefunden und wieder zusammengesetzt. Der Inhalt des Briefes enthüllte den Plan des Entführers,

der sogar mit der Tötung des Kindes gedroht hatte,

falls er die geforderten 20 000 M. nicht bekäme. Den Nachforschungen der Polizei gelang es sehr bald, den Erpresser festzunehmen. Er gestand bei seiner Vernehmung nicht nur den geplanten Kindesraub, sondern auch eine Reihe von Einbrüchen ein.

Festnahme des Mörders von Kirchhundem

× Siegen, 4. Mai

Der Stab der Gruppe 209 des Arbeitsdienstes Kirchhundem teilt über den bereits gemeldeten feigen Mord an dem Arbeitsdienstmann Koch aus Bochum u. a. mit:

Dieser Vorfall ist das Ergebnis einer seit geraumer Zeit systematisch betriebenen Hetze einer gewissen Gruppe von Einwohnern gegen den Arbeitsdienst und den Nationalsozialismus. Persönliche Gründe lagen nicht im geringsten vor. Die Männer der Wirtschaftskreise waren alle erst seit kurzem in Kirchhundem und hatten den besten Ruf bei ihren Vorgesetzten. Dagegen war mehrfach heftige Klage über verschiedene Einwohner Kirchhundems geführt worden, die durch böswillige Aeußerungen und Beleidigungen auch des Führers aufgefallen waren. Nunmehr nahm man eine Reihe von Verhaftungen vor, darunter auch des Ortspfarrers. Das abgeschlossene Verhör der Verhafteten ergab außerordentlich belastendes Material. Der Täter, der 60jährige Jagdaufseher Salle aus Kirchhundem, wurde nach heftiger Gegenwehr kurz nach der Tat verhaftet.

Schachnachwuchs siegt in Margate

Telegramm unsres Korrespondenten

e. London, 4. Mai

Das Schachturnier zu Margate hat mit dem Siege des 23jährigen Reshewsky geendet, der in einer vortrefflichen Partie gegen Reilly gewann und dadurch auf 7½ Punkte kam. Capablanca siegte zwar gegen Thomas, erreichte aber nur 7 Punkte und mußte sich mit dem zweiten Preis begnügen. Dritter wurde mit 5 Punkten Klein. Reilly und Sergeant haben 4½, Fairhurst 4, Milner-Barry 3½ Punkte erreicht. Miß Menchiks Endergebnis steht auf 2½ Punkten, und Mieses schloß mit 2 Punkten. Reshewsky ist ein hochbegabter Schachspieler, der schon im Jahre 1917 in Warschau als fünfjähriger Knabe durch sein Spiel Aufmerksamkeit erregt hat.

Kleine Grotesken aus der großen Mandschurei

Von unserm Korrespondenten

Harbin, Ende März

Puffärmel ...

Eigentlich ist die Sache zu tragisch, um darüber zu scherzen — immerhin! Grotesk ist sie auf alle Fälle!

Sie wissen doch, was „Puffärmel" sind? Sie kennen doch diese mächtigen „Dinger" aus Stoff, die unsre Mütter oder Großmütter in ihrer Jugend „an", „auf" oder „über" den Schultern trugen ... erinnern Sie sich? Also so ein Kleid stellen Sie sich einmal vor, dazu noch „hinten dran" eine ellenlange Cour-Parade-Schleppe und dieses ganze Kleid dann noch dazu mit dicken Stoffbesätzen, vorn, hinten, oben und unten „garniert" — grotesk, nicht? — Und wissen Sie auch, wo diese zur 6. Potenz erhobenen Makartkleider im Jahre der Gnade 1935 gearbeitet wurden und zum Teil auch als Reisekostüm von den Damen getragen wurden?? — In der Mandschurei!!! Und zwar von den „roten Russinnen", die jetzt mit ihren Männern zusammen auf Befehl Moskaus in das Sowjetparadies zurückkehren mußten, weil die Nordmandschurische Bahn an die Japaner verkauft worden ist und die rotrussischen Beamtenfamilien dadurch überflüssig geworden sind. An einem schönen Sonntagmorgen ist der erste Extrazug aus Harbin Via Sibiria — propopsoll! — nach Moskau abgedampft. Man bekam Damenkleider zu sehen, deren groteske Kompositionen und Kombinationen sich mit dem Begriff „Puffärmel", „Courschleppen" und „Besätze" nur andeutungsweise wiedergeben lassen.

Neue, neueste, allerneueste Sowjetmode???? — Ach nein! Diese roten, zum Teil sehr begüterten Russen haben dem Moskauer Befehl und dem gleichzeitigen sehr höflichen Drängen der Japaner nur sehr ungern Folge geleistet, weil zwischen Theorie und Praxis ein himmelweiter Unterschied ist. In der Theorie lebt man in Rußland bekanntlich wie im Paradiese, in der Praxis aber — doch ich will mich lieber mal so ausdrücken: gerade weil man in Rußland wie „im Paradiese" lebt — wo es mit der Bekleidung bekanntlich noch viel mangelhafter bestellt war —, gerade deswegen haben sich die roten Heimkehr-Damen so reichlich mit Stoffen eingedeckt. Denn sie bringen — incredibile dictu! — ihren gleichgefärbten Zollwächtern und Grenzern nur ein sehr bedingtes Vertrauen entgegen. Sie sind daher auf den genialen Gedanken gekommen, diese Stoffmassen in Form von stoffreichen Kleidern über die Grenze zu „schieben". Alldieweilen man eben mit diesen Puffärmeln, Courschleppen und Besätzen im Sowjetparadiese auf Jahre hinaus ganze Familien einkleiden kann!!

Jammerschade, daß der weiße, indische Turban niemals in der Damenhutmode eine Rolle gespielt hat! Wieviel laufende Meter überetatsmäßige Bettwäsche hätte sich zu solchen „Hüten" verarbeiten und ins Sowjetparadies einschmuggeln lassen!!!

•

Billett-Ersatz

Tja ... also, die roten Russen fahren nun weg. An ihre Stelle rücken jetzt die Japaner ein, die — wie einst die Einwanderer den goldenen Westen — die große Mandschurei überfluten, um die freigewordenen Plätze der „Roten" einzunehmen. Zum Brechen voll sind die Eisenbahnzüge, die aus dem neuen mandschurischen Welthafen Dairen, allgemeine Richtung Norden, rollen, und der Massenandrang war stellenweise so groß, daß den Fahrkartenschaltern — sicherlich auch ein Unikum in der internationalen Verkehrsgeschichte — die Billetts ausgingen!

Aber ein braver Beamter — vor allem ein japanischer — weiß sich immer zu helfen: wozu gibt es denn Visitenkarten, die hier zu Lande beinahe die Rolle eines persönlichen Ausweises besitzen und ohne die weder ein Japaner noch ein Chinese denkbar ist??? — Her mit den Dingern! Zielstation darauf geschrieben ... ruck! Zuck! ... das Datum darauf gestempelt .. anstandslos wurde die Karte an der Sperre geknipst und die Eisenbahngeschichte des 20. Jahrhunderts war um eine Erfindung reicher.

Bisher haben uns die Japaner immer alles nachgemacht. Wie wär's, wenn wir jetzt mal dies Verfahren kopierten — was glauben sie wohl, was die Reichsbahn an Pappe sparen würde! — Gewiß! Jede neue Erfindung ist zunächst belacht worden, bis sie sich zum Schluß eben doch bewährt. Eine chinesische Eisenbahngesellschaft verkauft zum Beispiel seit einiger Zeit Kinderfahrkarten nicht nach dem „Alter" — damit wurde zu viel „Schmuch" getrieben —, sondern nach „Maß": Kinder bis 88 Zentimeter Länge fahren frei, Kaliber 89 bis 133 zahlt die Hälfte, alles was länger ist, berappt voll, auch wenn die Mutter noch so überzeugend nachweist, daß der kleine Wang oder Schang „erst" fünf Jahre alt ist. Auch über dies neue Verfahren konnten sich die Meckerer nicht genug aufregen, genau wie über die neuen Fahr-Visiten-Karten, die der Bahn doch so billig kommen und noch dazu den Vorteil haben, nicht übertragbar zu sein ...

Diese Preise! Diese Preise!

Da wir gerade von der Billigkeit reden — natürlich haben die neuen Herren der neuen Bahn auch sofort die Fahrpreise wieder heruntergesetzt. Infolgedessen kostet heute in Reichsmark auf der 250 Kilometer langen Strecke von Harbin nach der Landeshauptstadt Hsinking ein Billett 1. Klasse 10, 2. Klasse 5,80, 3. Güte 3,90 Mark oder 4, 2,8 bzw. 1,6 Kilometerpfennige in den betreffenden Klassen. Dabei ist der japanische Eisenbahnluxus bekannt und berühmt: Im Stromlinien-Super-Expeß „Asia" reist man in der 3. Klasse wie bei uns in der 1. und bekommt außerdem noch gratis laufend Tee serviert.

Wie machen die Japaner das?" — das ist immer wieder die große Frage, die sich jeder Zeitgenosse bei der Betrachtung der japanischen Mandschureipreise vorlegt. Einen Fingerzeig hat mir in dieser Richtung eben mein Magen gegeben, für den ich irgendwie ein Medikament brauchte. In einer Apotheke sah ich es im Schaufenster in der üblichen deutschen Packung. Zu Hause sehe ich mir die Verpackung näher an. Nanu? Was drucken „die" denn auf einmal für ein Deutsch? „Troppen" statt „Tropfen", bekwem" statt „bequem" — von andern Absonderlichkeiten und Druckfehlern ganz zu schweigen. Dabei war ausdrücklich als Herkunftsland „Germany" verzeichnet, allerdings mit dem Zusatz „Paris—London". — Seit wann liegt denn Paris und London in Germany??

Sollte es mit diesem Medikament etwa die gleiche Bewandtnis haben wie mit den echt japanischen Stahlwaren aus dem falschen „Solingen", eine Schutzmarke, die neulich auf einem japanischen Messer als „Solinge-r" erschien? Höchst wahrscheinlich!

Unter diesen Umständen kann man natürlich billig produzieren und wer billig auf Kosten andrer produziert, „fährt" erfahrungsgemäß billig. Nicht nur auf der Eisenbahn, sondern im Leben schlechthin — glückliches Japan!

Hans Tröbst

Schwere Unwetter von Louisiana bis Indiana

× New York, 4. Mai. Wie aus Little Rock (Arkansas) gemeldet wird, sind die Staaten Arkansas, Louisiana, Tennessee, Kentucky und Indiana von verheerenden Unwettern heimgesucht worden. Schwere Gewitterstürme haben große Schäden angerichtet. Bisher sind 14 Tote und mindestens 50 mehr oder weniger Schwerverletzte gemeldet worden. Die Verluste an der Ernte sind gar nicht abzuschätzen, da den Wolkenbrüchen Sandstürme vorausgingen.

Sonne und Grün allen Schaffenden!

Laßt den Frühling in die Betriebe!

Indie ät — Zeichnung: Witte

Tankrennen in Rom

Von unserm v-Korrespondenten

Rom, Ende April

Es gibt mancherlei Wettrennen, Galopprennen, Trabrennen, Hunderennen, Autorennen, Radrennen und viele andre. Italien kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, der Welt eine neue Art von Rennen geschenkt zu haben, die im Zeitalter der friedfertigen Abrüstungsreden und der allgemeinen Aufrüstung wahrscheinlich bald Nachahmung finden wird. Unter fetten Ueberschriften verkündeten kürzlich die Tageszeitungen, daß am Sportforum Mussolini ein Rennen von Tanks stattfinden würde, genauer gesagt: eine Hindernislonkurrenz. Genau wie bei einem Jagdsprinzen waren Schnelligkeit und Gewandtheit beim Nehmen der Hindernisse Maßstab für die Bewertung.

Am festgesetzten Tage fand sich eine riesige Menschenmenge ein, um Zeuge des ersten Tankrennens zu sein. Die Anwesenheit des Duce bezeugte das Interesse der Regierung an der neuartigen Konkurrenz. Damen in eleganten Frühjahrstoiletten und Kinder machten einen Augenblick vergessen, daß hier nicht harmlose Vierbeiner zum Wettkampf antraten, bis dann die Panzerwagen heranrasselten: vier Kampftanks, aus deren Geschütztürmen drohend eine 87/40-Kanone oder zwei schwere Maschinengewehre hervorragten, und zwölf leichte Tanks. Beide Typen haben zwei Mann Besatzung. Das schon von Natur hügelige Gelände war durch künstliche Hindernisse aller Art noch schwieriger gestaltet worden. Die Tanks erklommen Steilhänge bis zu Neigungswinkeln von 75 Grad, sie stürzten sich von Felsblöcken herab und bogen schließlich polternd und dröhnend zu einem regelrechten Schlußgalopp in die letzte Grade. Eine schwere Belastungsprobe für Mensch und Material.

Die Auszeichnung der Sieger beendete das eigenartige Rennen.

Unterricht

Fahrschule Mater-Wolff — Ihr Vorteil — beste Ausbildung zu angemessenen Preisen — Am Zwinger Teich 1 — Ecke Ostra-Allee. R. 14801

Fahrschule der Dresdner Automobil-Werkstätten — Oswald Richter — Wachsbleichstr. 4. Ruf 15756 u. 22756

Fahrschule Langendorf — jetzt Bankstr. 3 — Ruf 14258 — 4000 m Lehrfilm

Schulsorgen? Raten Sie — Gewerbl. Zeichenlehrer hilft! 2 Std. 10 M.

Fahrschule Klose — Dr.-R., Katharinenstraße 10b, Tel. 50890 — gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung, theor. Unt. Mont., Mittw., Freit. 6-8 Uhr

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher — Fahrschule Schenk — Neumarkt 10 — Ruf 19628 — Bürozeit 9-12 u. 14-18 Uhr, Lehrfilme

Fahrschule — Preiswerte Kurse — Gerokstr. 5 — Ruf 62327

Bitte ausschneiden! — Führerschein im Sporthotel Brauner Hirsch — Gernrode, Harz. 12 Ausbildungstage einschl. Pension 140.— RM.

Solide Ausbildung — Bestes Wagenmaterial — Jahrzehntelange Erfahrung — Autoschule Killig — Tel. 61917 — Striesener Str. 19

Fahrschule Böhme — Gerokstr. 17 — Tel. 63620

Tanzunterricht, Kurse u. Einzelst. jeder Zeit. Schnell, Pomsenstr. 31, Pomsenhn.

Maschinenschr. Stenographie — Stunde 85 Pf. Rückzahlg. 10.5 Sprechz. 5-6 Uhr

Maschinenschreib. (Blindschreib.) Höheres Handelsschule Schiroke, Amalienstr. 22

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl. — Rackows — Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

Kochen Servieren Frisieren Plätten — lehrt gründlich f. eig. Bedarf. Hoffmann, Lüttichauer Str. 13, Ruf 19117.

Buchführung — Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzwesen, Anlage d. Bücher. Maximal. Erg. prompt. Bücherrevisor, Kurfürstenstraße 16.

Stenotypistin-Unterr. — Schreibmaschine (Brunner) 21.30 R.-M.

Kur., Fl., Bil., Zeichn., Mand. Annenstraße 19

Neuzeitlichen Maßkonfektionsunterricht Vorkurs 3. 1.

Rechtschreibungs-Nachhilfestunden gef. Off. u. „S. H. 7287" Exp. d. Bl.

Engl., Frz., Span., Ital., Port., Lat., u. Schülerunterr. Max. 2.50 RM Stunde. Berlitz School of Languages, Wettiner Str. 19, T. 16972

Frauenfleiß — Bohnerstr. 2, Ruf 44184 — Tages- und Abendunterricht in Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten — Geeignete Weiterbildung der Töchter — Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft — Schülerinnenheim

TANZ glänz. bew. bill. Schnellkurse 6 — Abende für alle Tänze (Dam. Hen.-Ermäß.) Wochent. 8 U., Sonntags 6 U. Einzel-Unterr. bill. wöchentl. 2 Freitags-Abende f. Schüler d. Inst. von Czern'l, Gewandhausstr. 3. T. 23236

Tanz Dora Köhler — Schnell-Privat-Unterricht Beginn laufend! Bill. Preise! Anmeldung Kaulbachstr. 20

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung — Neustädt. Autoschule — Flade & Hohn — Jetzt Hauptstr. 1/3, Ruf 50057

TANZ — Die konkurrenzlos billigsten Kurse nur i. d. Pierrette, dem führend. Tanz-Lehr-Institut Dir. Elisenstr. 62. I. Ruf 60087

Damen für Tanzkurse w. Herrenüberzahl gesucht F. H. 4437 Exp. d. Bl.

Tanz — Dir. Henker, Frau und Tochter Tel.: 19883 — Anfänger-Kurse, angemeldete Einzelstunden jederzeit, auch ohne Schüler u. Angehörige. 10. Mai Tanzabend im Hotel Stadt Dresden. Abbildrabbs. Dr. Plauen

Ju-Jitsu-Unterricht Schulgutstraße 12

Tanz-Zirkel f. Damen u. Herren jeder Zahl, bevorzugt Anfänger, Off. unt. G 185 an Ala, Dresden-A. 1.

Englisch einzeln, sp. kim. Korrespo., Ed. L. Sibling, Pirnaeanstr. 44 2.

Tschechisch, Unterr. Uebersetzg., Familienforsch., Korr. i. Tschechisch. Lautb. d. Holowski. Tel. 10981.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer. Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Verkäufe Verschiedenes

Reformbetten 90×190, 38 mm nahtl. Rohr, Stahlboden, Zeitl. Auflage - Matratze, Bettauflage, mit Reißflaum 61846 M. 48.— Anzahl. 4 M. Wochenrate 1 M. Möbel-Ritter Meißnstr. 7, Ecke 1. 2. 3. St.

Schreibtische aller Art verkauft Mittelstr. 12.

Kleiderschrk. ⅓ Wäsche sehr schön, solid, nur 52.— Annenstr. 27, Hof.

Gebr. El. Küche b. a. pl. Tr.-Friedrst., Manitiusstr. 1, r. r.

Zu verkauf. Stutzuhr, Küchenbuffet, Tisch, Stühle, m. Kulmatratzen, Nähtisch, 7.50, Nähtisch, Regenschirm, 45 M., 2 Kinderbettst. 1. 1. links. (ee

Fichtenregal, 2.15 br., 1.30 M. pfl. 45 Montag, Heimer, Chemnitzer Str. 19. 2.

2 Kleiderschränke, 6, 12 u. 15 M., 2 Waschtische, je 3 Mark, zu verk. Bendemannstr. 8.

Haush.-Auflöf. Wohn., Küche, gr. Ausziehtisch, Bred.-Stühle, el. Herd, verstl. Nähmasch., Kost.-Grammoph., gr. Spiegel mit Goldr., Tisch, Schranf, Stühle, Sängl.-Wäsche, Bilder, Bücher, Regelbahner, Smoking bill. zu verkaufen. Pragerstr. 34, 2. r.

Bauernmöbel (Tisch, Bank, 8 Stühle), dkl., billig zu verkaufen. Christianstraße 7.

1 wuchtig. Herr.-Zimmer, Nußbm., 1 Nußb.-Schreibtisch mit Aufsatz und 1 Nußbaum-Bücherschrank mit Glas zu verkauf. Martin-Luther-Platz 7, part.

Wegzug, schönes Schlafz., 2 Bett., 1 Kleiderschr. m. Spg., Waschst. u. 2 Nachtt., m. wh. Marmorpl., Friseurtom., Stühl. u. Bild., Lamp., Gard., Läufer, Chaiselongue, m. Deck., zu 300 M. Kaiserst. 1. Küche, Kb 10 Uhr Fürstenstr. 41, 1. m.

Schlafzimmer neuestes Mod., in Birk.-Mappe Eich., imit. v. 350 M. an — Küchen 6teil. v. 155 M. an — Speisezimmer einzelne Büfetts von 128 M. an — Herrenzimmer eing. Schreibtische, Eiche, v. 70 M. an — Polsterwaren in groß. Auswahl — Möbel-Jaffé 24 Marschallstraße 24

Die praktische Besorgungstasche — Bargou Söhne am Postplatz

Eine Sensation auf dem Strumpfmarkt — Machen Sie Schluß mit dem lästigen Maschenlaufen. Kaufen Sie sich den „Leco" Garantie-Strumpf — 30 Tage schriftl. Garantie u. kostenlos ein paar Neue, falls eine Masche laufen sollte. — „Leco" Garantie-Strumpf, künstliche Spezialseide, feinstes, dezentes Maschenbild, in allen mod. Farben und allen Größen vorrätig (8-10½) lang 2.50, kniet. 1.95 — „Leco" das Strumpfspezialgeschäft — Am Postplatz, Ecke Wettinerstr.

Schlafzimm. bildschön solid, m. Friseurt. nur 215.— Eibelt, Dorf., unverbindl. ansehen. Annenstr. 27 Hof.

Ausziehtisch neu, 22M., prima. Kirchner, Annenstr. 27, Hof.

Schlafzimmer hell Eiche m. Kühlschr. 380.— Birke pol. 130.— Küche elfb. lack. Bof. m. Kühlschr., kpl. 61.— m. Aufwasch. u. Putzkasten.

MÖBEL in allen Preislagen — Speisezimmer echt Eiche mit Nußb. 425.— — Schlafzimmer hell Eiche m. Birke pol. 380.— — Küche elfb. lack. Bof. m. Kühlschr., kpl. 61.— m. Aufwasch. u. Putzkasten. 130.— — Jentzsch — 30 Jahre Dresdner Kredit — Hauptstr. 8-10 — Ehestands-Darlehnsscheine

NAPOLEON UND Marie Louise

Die verschollenen Briefe Napoleons an seine zweite Frau

V.

Copyright United Feature Syndicate

Gloubokoje, den 22. Juli

Liebe Freundin, ich habe Deinen Brief vom 12. erhalten und sehe daraus, daß Du ein wenig Fieber hattest. Du schonst Dich nicht genug! Ich danke für die guten Nachrichten vom kleinen König. Jedermann sagt, daß er sehr kräftig und ein großer Vielfraß ist. Jetzt hast Du ihn sicher schon umarmt — das wird Dir gut tun. Umarme ihn auch für mich! Adieu, süße Freundin, liebe mich immer! Ganz der Deine

Dein Nap.

Marie Louise hat in der Tat Fieber — nachts jeden dritten Tag, wie die Aerzte feststellen. „Versuchen Sie, vernünftig und ruhig zu sein, das wird Sie heilen" — so lautet der Spruch ihrer medizinischen Ratgeber.

Vor Witebsk, hundert Meilen von Moskau, trifft man auf den ersten russischen Widerstand. Er wird überwunden — die Armee marschiert in Witebsk ein.

Phot. United Press

Napoleons Sohn, der König von Rom
Nach einem zeitgenössischen Stich

Der Kaiser, in seinem Quartier angekommen, legt seinen Degen auf den Tisch. „Hier halten wir an. Der Feldzug von 1812 ist beendet — der von 1813 wird das übrige tun!"

Nun kommen ihm die sehnlich erwarteten Briefe nachgereist — jeden Tag einer. Und auf jeden geht eine Antwort ab — kurz zumeist, doch von immer gleicher Herzlichkeit. Etwa:

Witebsk, den 8. Aug.

Liebe Freundin, ich habe Deinen Brief vom 23. erhalten, ich sehe mit Freuden, daß die Hitze in Paris nicht so schlimm ist wie hier. Der kleine König muß Dir viel Vergnügen machen, nun, wo er schon anfängt zu sprechen und zu fühlen. Man sagt, er ist ein kleiner Teufel — ganz verfressen und ein richtiger Radaubruder.

Meine Gesundheit ist ausgezeichnet. Wir wollen hier die Ernte einnehmen — sie beginnt in acht oder zehn Tagen.

Laß es Dir gut gehen — ich weiß, Du hast die Gewohnheit, Deine Zeit gut zu verwenden, das ist sehr wertvoll und sehr wesentlich. Es ist eine Deiner guten Eigenschaften. Addio mio bene.

Ganz der Deine Nap.

Zwei Wochen Ruhe haben den kriegerischen Geist in Napoleon wieder geweckt. Könnte man den Frieden nicht doch noch in diesem Jahr erzwingen? Wieder warnen Caulaincourt und Narbonne — Napoleon befiehlt den Vormarsch auf Smolensk. Es kommt zur ersten bedeutenden Schlacht — die Russen werden zurückgedrängt. Der Weg nach Smolensk ist frei.

Smolensk, den 18. Aug.

Liebe Freundin, seit heute morgen bin ich in Smolensk. Ich habe diese Stadt den Russen fortgenommen, nachdem ich 3000 von ihnen getötet und die dreifache Zahl Verwundeter zu Gefangenen gemacht habe. Meine Gesundheit ist vortrefflich, die Hitze ungeheuer. Meine Sachen stehen gut, Schwarzenberg hat die Russen 200 Meilen von hier geschlagen. Nap.

Eine Woche Pause in Smolensk, dann geht es weiter — auf Moskau.

Dogorobushe, den 26. Aug.

Geliebte Freundin, ich bin gestern den ganzen Tag geritt. Ich habe mein Hauptquartier hierher verlegt; Der Feind hat mich nicht abgewartet, unsre Vorhut ist 40 Meilen von Moskau. Die Hitze ist enorm, meine Gesundheit glänzend, die Sachen stehen gut. Ich wünsche Dir eine gute Geburtstagsfeier; ich denke mit Neid daran, daß ich voriges Jahr an diesem Tage das Glück hatte, Dich in der Festbeleuchtung von Trianon spazierenzuführen.

Adieu, liebe Freundin, liebe den, der Dich liebt.

Nap.

Der Vormarsch geht weiter. Aber die Russen werden sich zum Kampfe stellen. Der Zar Alexander, unzufrieden mit dem Verlauf des Feldzuges, hat den alten Kutusoff zum Oberstkommandierenden ernannt. Als Napoleon am 6. September in Borodino, an der Moskwa, ankommt, weiß er, daß es morgen einen entscheidenden Schlag zu führen gilt. Und dabei fiebert er — Hitze und Strapazen haben seiner starken Gesundheit zugesetzt.

Am Nachmittag kommt im Hauptquartier ein Wagen an mit einer gewaltigen Kiste — das Geburtstagsgeschenk Marie Louises! Die Kiste wird geöffnet — heraus schält sich eine riesige Leinwand. Der große Gérard hat, im Auftrag der Kaiserin, den kleinen König gemalt, wie er in der Wiege sitzt und mit einem Ball spielt.

Lange steht Napoleon sinnend vor dem Bild; dann läßt er es auf der Straße aufstellen. Die Truppen defilieren daran vorüber, dem kleinen König salutierend. Noch sind sie nicht alle vorbeimarschiert, da befiehlt Napoleon, das Bild wieder fortzustellen. „Er soll nicht zu früh ein Schlachtfeld sehen!"

Phot. U. S. A.

Aus Dresdens Napoleonzeit:
Plünderung von Großhartmannsdorf durch das Rauchsche Korps am 21. August 1813
Nach einem alten Stich

Borodino, den 6. September

Geliebte Freundin, ich bin sehr müde, Bausset hat mir das Porträt des Königs gebracht. Es ist ein Meisterwerk. Ich danke Dir sehr für Deine Aufmerksamkeit. Das sieht Dir ähnlich. Morgen werde ich Dir Näheres schreiben. Ich umarme meinen Sohn. Adieu, mio bene. Nap.

Aber „morgen" kommt Napoleon nicht zum Schreiben. Es ist der Tag der Schlacht an der Moskwa. Kutusoff, der Türkenbesieger, erweist sich als ein furchterlicher Gegner. Als Napoleon, selbst vom Fieber entkräftet, endlich den Sieg für sich hat, muß er feststellen, daß seine Verluste entsetzlich sind. Erst am nächsten Tage entschließt er sich, an Marie Louise zu schreiben.

Borodino, den 8. Sept.

Geliebte Freundin, ich schreibe Dir auf dem Schlachtfeld von Borodino. Gestern habe ich die Russen geschlagen — ihre ganze Armee, 120 000 Mann, war zur Stelle. Die Schlacht war sehr heiß, um 2 Uhr mittags war der Sieg unser. Ich habe mehrere tausend Gefangene gemacht und 60 Kanonen genommen. Ihr Verlust mag 30 000 Mann betragen. Auch ich habe viele Tote und Verwundete gehabt.

Für meine Person bin ich niemals exponiert gewesen. Meine Gesundheit ist gut, das Wetter ein wenig frischer. Addio, mio bene. Ganz der Deine Nap.

Nun ist der Weg nach Moskau frei — die russische Armee räumt die Stadt, die französische zieht ein. Die Soldaten haben gute Tage. Zwar bemerkt man an einigen Stellen Brände, aber es ist nicht wert, davon zu reden — morgen werden sie gelöscht sein.

Moskau, den 15. Sept.

Liebe Freundin, ich habe nun Deinen Brief vom 31. und sehe, daß Du die Briefe aus Smolensk erhalten hast. Vorgestern bin ich in Moskau angekommen. Die Stadt ist ebenso groß wie Paris, es gibt hier 1600 Kirchtürme und mehr als tausend schöne Paläste. Die Stadt ist mit allem ausgestattet. Der Adel ist fort, auch viele Kaufleute hat man gezwungen, fortzugehen — das Volk ist geblieben. Meine Gesundheit ist gut, mein Katarrh endlich vorüber. Der Feind zieht sich auf Kasan zurück, soweit man von hier bemerken kann. Die schöne Eroberung ist das Resultat der Schlacht an der Moskwa. Ganz der Deine. Nap.

Aber die Brände behnen sich aus — nach zwei Tagen ist keine Aussicht mehr, sie zu löschen.

Moskau, den 18. September

Liebe Freundin, ich habe Dir schon aus Moskau geschrieben. Ich hatte keine Vorstellung von dieser Stadt gehabt: sie hatte 500 Paläste, so schön, wie das Elysée Napoléon, und viele davon nach französischer Art möbliert mit unglaublichem Luxus, mehrere kaiserliche Schlösser, Kasernen, großartige Krankenhäuser. Alles ist verschwunden — seit vier Tagen verzehrt es das Feuer. Da alle kleinen Bürgerhäuser aus Holz sind, brennen sie wie Zunder.

Der Gouverneur und die Russen haben aus Wut über ihre Niederlage diese schöne Stadt in Brand gesteckt. 200 000 brave Leute irren verzweifelnd und elend in den Straßen umher. Aber es bleibt genug für die Armee; man hat Reichtümer aller Art gefunden, denn in solchem Durcheinander ist alles zur Plünderung freigegeben.

Der Verlust ist für Rußland ungeheuer, sein Handel wird dadurch sehr erschüttert werden. Die Elenden haben die Bevölkerung sogar dazu gebracht, die Pumpen wegzunehmen oder zu zerstören!

Mein Katarrh ist vorüber, meine Gesundheit gut. Adieu, liebe Freundin. Ganz der Deine Nap.

Caulaincourt und Narbonne haben recht gehabt, der Feldzug ist in diesem Jahr nicht mehr zur Entscheidung zu bringen. Nun muß doch Winterquartier genommen und das Jahr 1813 abgewartet werden. Aber wo? „Ich bin unterwegs, um Winterquartiere zu suchen — das Wetter ist herrlich, aber es kann nicht andauern; Moskau ist ganz niedergebrannt und auch sonst keine Basis für meine letzten Absichten" — so heißt es schon am 20. September. Inzwischen geht ein Brief von Moskau nach Petersburg — vielleicht ist Kaiser Alexander zum Frieden bereit.

Napoleon wartet ab — seine Gedanken sind in Fontainebleau, in Montmorency, in der Pariser Oper, in der Comédie française — überall wo Marie Louise gewesen ist — immer schon drei Wochen, ehe er davon erfährt. Sechs Wochen muß Napoleon jetzt auf Antwort warten — und er muß doch jeden Tag schreiben und möchte das Neueste gleich hören! So bleibt nichts, als immer das gleiche zu beteuern.

(Fortsetzung folgt)

Amtliches

Grundstücksversteigerungen

Folgende Grundstücke liegen an der Gerichtsstelle, Pulsnitzer Straße 1, 1., Saal 60, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

Donnerstag den 20. Juni 1935 vormittags 9 Uhr (3 Za 56/34). Blatt 268 des Grundbuchs für Pieschen (eingetragener Eigentümer am 15. Oktober 1934, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Paul Rudolf Jumpe** zu einem Achtel), nach dem Bestandsbuche 5,5 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 22 000 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 23 200.— RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GBl. S. 72). — Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude, einem kleinen Wirtschaftsgebäude und zwei Bretterschuppen und liegt in Dresden-Neustadt, **Tornauer Straße 40.**

Sonnabend den 22. Juni 1935 vormittags 9 Uhr (73 K 12/35). Blatt 84 des Grundbuchs für **Hellerau** (eingetragener Eigentümer am 26. März 1935, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Richard Max Hippler**), nach dem Bestandsbuche 9,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 8000.— Reichsmark geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 10 600.— RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GBl. S. 72). — Das Grundstück besteht aus einem Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Hellerau, **Dresdner Straße 28.**

Donnerstag den 27. Juni 1935 vormittags 10,30 Uhr (1 Za 58/34). Blatt 1041 des Grundbuchs für **Klotzsche** (eingetragener Eigentümer am 17. November 1934, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: a) **Friedrich Wilhelm Teinlaer**, b) **Pauline Elise** pat. **Delmsey** geb. Jahn). Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,8 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 14 000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 20 050.— RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GBl. S. 72). — Das Grundstück ist bebaut mit einem Wohngebäude mit zwei Anbauten, einem Wirtschaftsgebäude und einem massiven Schuppen und liegt in Klotzsche, **Moritzmannstraße 42.**

Donnerstag den 4. Juli 1935 vormittags 10,30 Uhr (3 Za 71/34). Blatt 745 des Grundbuchs für **Räcknitz** (eingetragener Eigentümer am 7. Januar 1935, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Anton Hans Richter**), nach dem Bestandsbuche 7,8 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 1500 RM. geschätzt. — Das Grundstück ist ein Ackergrundstück und kann als Bauland verwertet werden. Es liegt in Räcknitz-Gellerort, an der Hellerstraße und an der Straße „Am Steinweg".

Donnerstag den 4. Juli 1935 vormittags 9 Uhr (73 K 12/35). Blatt 1073 des Grundbuchs für **Leipnitz** (eingetragener Eigentümer am 21. Februar 1935, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Gertrude Magda Jenisch**), nach dem Flurbuche 1,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 3800 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 4100 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GBl. S. 72). — Das Grundstück besteht aus einem Leerstehenden Gebäude und Hofraum und liegt in Dresden-Leipnitz, **Leipnitzstraße 2.**

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der Anlagen die zum Verzeichnis der versteigerten Rechtsansprüchen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 114, 120, 122).

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind somit bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 2 Za 80/33

Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 2. Mai 1935.

Handelsregister

Auf Blatt 15837, betr. die **Deutsche Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung Berlin): Der Gesellschaftsvertrag vom 19. März 1929 ist in den Vorgängen 2 Abl. 3, 4 Sab 2, 7 Abl. 3 und 3, 9, 11, 15, 18, Abl. 3, 21 Abl. b und c und 22 durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. März 1935 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden.

Auf Blatt 4498, betr. die Firma **Franz Hoffmann** in Dresden: Der Kaufmann Bruno Franz Hoffmann ist infolge Ableben ausgeschieden. Der Kaufmannswitwe **Clara Germania Hoffmann** geb. Rostock in Dresden ist Inhaberin.

Auf Blatt 18528, betr. die Firma **Gerh. Glücke** in Dresden: Die Firma und die Vertretung der Prokura Marie Schneider geb. Wurde sind erloschen.

Auf Blatt 21835, betr. die offene Handelsgesellschaft **Georg Handschk, Zweigniederlassung Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung Chemnitz): Der Kaufmann Hans Alfred Eugen Handschk ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Georg William Handschk führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

Auf Blatt 22375: Die Firma **Wilhelm Damme Wäschefabrik, Lagerung, Inhaberschaft** in Dresden. Der Kaufmann Inhaber Johann Wilhelm Damme in Dresden ist Inhaber (Schönbrunnstraße 16).

Amtsgericht Dresden, am 30. April 1935.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 22376 die Gesellschaft „Dreikolben-Kraftmaschinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. April 1935 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die technisch-wissenschaftliche Entwicklung der unter Kl.-Heiden M 129655 1/46a 5 zum Deutschen Reichspatent angemeldeten Erfindung betreffend „Arbeitsverfahren für Dreikolben-Kraftmaschinen sowie Dreikolben-Kraftmaschinen zur Durchführung des Verfahrens" und aller in diesem Zusammenhang etwa noch zu erwerbenden Patente, Gebrauchsmuster und sonstigen Schutzrechte und die wirtschaftlich-technische Verwertung dieser geistigen Schutzrechte. Das Stammkapital beträgt fünfundzwanzigtausend Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Diplom-Ingenieur Carl G. Eibeck in Dresden. Er vertritt die Gesellschaft allein. Weiter wird noch bekanntgegeben: Der Gesellschafter Dr.-Ing. Reinhold Schiffler in Berlin bringt in die Gesellschaft auf das Stammkapital als Sacheinlage die im Gegenstand des Unternehmens angegebene Erfindung mit allen Rechten und Befugnissen, insbesondere den Rechten aus der deutschen Patentanmeldung M 129655 1/46a 5, ein. Diese Sacheinlage wird von der Gesellschaft zum Geldwerte von 10 000 RM. angenommen (Meißlstraße 6).

Amtsgericht Dresden, am 30. April 1935.

Ich habe meine Kanzlei unter dem 2. Mai 1935 von Gewandhausstr. 5 verlegt nach
Altmarkt 15, II.
Rechtsanwalt Dr. jur. Fritz-Erwin Lincke
Sächsischer Notar

Verkauf des gesamten Inventars des **Hotels Bristol** (R)
Dresden-A., Eingang Strehlener Straße 8
von 9—1 Uhr, 3—6 Uhr, Sonnabend 9—2 Uhr. Eine größere Anzahl Betten, Bettstellen, Matratzen, Auflege-Matratzen, Plumeaus, Steppdecken, kompl. Personalbetten, Nachttische, Nachttischlampen, viele Schränke, Vertikos, Vitrine, großer Posten runde und eckige Tische u. Stühle, Sessel, Sofas, Chaselongues, Damen- und Herren-Schreibtische, Teppiche, Läufer in jeder Größe, echte Brücken, Nähmaschine mit Motor, Kommoden, Spiegel, Trumeaus u. Konsol, 2 Klaviere, große, schöne Gemälde u. Bilder, Garderobenständer, Beleuchtungskörper, Pulte und sehr viel anderes mehr. Hotelsilber, Geschirr-, Kristall-, Wäsche-Verkauf in ca. 10 Tagen. Im Auftrag: J. Lazarus, Antiquar u. Kommissionär, Ausstellungs- und Geschäftsräume Prager Str. 24 (Guthmannhof).

Büro- und Ladenmöbel
neu und gebraucht,
in unvergleichlich großer Auswahl
Schreibtische, Rollpulte, Bürostühle, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Versenkpulte, Vertikalregistraturen, Kartei-Kästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telephonzellen, Aussuchtische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Meist gebraucht, aber auf neu verarbeitet. Besondere Gelegenheiten: Eisschränke, auf neu verarbeitet, in Glas u. in Zink, 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche und Kristallglas, für verschiedene Branchen geeignet, Schreibmaschinen, Continental, AEG., Ideal, ab 55.—, Alles spottbillig. (035
Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702
Weltaus größtes Geschäft dieser Art in Sachen.

Stat. Dieselmotoren
neu und gebraucht von 7 PS an. (62134
Gg. Schwanz, Lößnitzstraße 29. Tel. 29488, 29654.

Sonderzug in den Spreewald
nach Burg, zurück ab Lübbenau
Sonntag, den 12. Mai 1935
rd. 60% Fahrpreisermäßigung!
Fahrpreise zurück

Hinfahrt			Rückfahrt	3. Klasse
6.00	ab Dresden-Hbf.	an	23.01	RM. 4.70
6.08	ab Dresden-Neust.	an	22.54	RM. 4.10
6.17	ab Radebeul	an	22.45	RM. 4.50
6.24	ab Kötzschenbroda	an	22.38	RM. 4.40
6.30	ab Coswig Bez. Dresden	an	22.32	RM. 4.25
6.38	ab Niederau	an	22.24	RM. 4.10
6.57	ab Priestewitz	an	22.10	RM. 3.70
7.05	ab Großenhain Cottb. Bf.	an	22.01	RM. 3.50
9.12	an Burg	—	—	—
—	— Lübbenau	ab	19.35	—

Kahnkarte für die große Kahnfahrt durch den Spreewald von Burg nach Lübbenau (einschl. des Besuches der Heimatspiele in Burg) RM. 1.85
Verpflegkarte für das Mittagessen in Burg (einschl. Bedienungsgeld) RM. 1.10
Ausführl. Prospekt ist bei den Reichsbahn-Auskunftstellen, den Einstiegsbahnhöfen u. den Dresdner Reisebüros unentgeltlich zu haben.
Reichsbahnverkehrsamt Dresden 1.

Urlaub auf See
Reisen auf deutschen Schiffen
Bis Reisen auf deutschem Boden
Bedeutende Fahrpreisen nach Amerika jeden Donnerstag ab Hamburg zu RM 400.- einschließlich Hotel und Beköstigungen
14.5.- 2.6. Wand. Mittelm. ab RM 285.-
4.6.-14.6. Pfingstfahrt, England - Schottland - Norwegen ab RM 200.-
28.6.-13.7. 1. Nordkapf. ab RM 300.-
14.7.-30.7. 2. Nordkapf. ab RM 320.-
15.7.- 7.8. Schottland-, Island-Spitzbergen- u. Norwegenfahrt ab RM 475.-
10.8.-25.8. Schottland-, Norwegen- und Dänemarkfahrt ab RM 300.-
Herbstfahrten nach dem Süden August bis Oktober
Es reist da gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie
Hauptvertret. Reisebüro Rohn
Vertretung Adolph Hensel

Der Schreiber für alle (32404
Dr. Hans Zimmer, Kötzschenbroda, Schweizerstr. 3.
Abfassung von Schriftstücken aller Art, einschl. Beratung und Interessenvertretung.
Reden, Prologe, Gedichte. Sprechst. 2—6 Uhr. Jed. Verm. in Dresden. Rufen Sie an (73032)

Alle Londoner Liquidationsgeschädigten
bitte ich um Anschrift wegen gemeinschaftlicher, für sie völlig spesenfreier Bearbeitung eventueller zivilrechtlicher Ansprüche. Legationsrat von Schmidthals, z. Z. Schloß Labers b. Meran. (C14

Naturheilanstalt „Hygiea"
Dresden-A. 16, Reißigerstraße Nr. 24
Gegr. 1900 Telephon 80471
Privat- und Krankenkassen-Patienten
bestens empfohlene **Kur- und Badeanstalt**
(Bei den Kassen für alle Behandlg. gen zugelassen, einschl. Diathermie, Röbesonne, Kurzwellen-Diathermie etc.)

Lohnarbeit
in Steppdecken u. Daunendecken, sauber und preiswert ausgeführt, gesucht. Offerten u. „J W 8031" Exp. d. Bl.

Lohnfuhren mit Franco bill. Schröter, Schützenstraße 16, 1.

? macht Ausflüge mit uns in uns. Auto? Offerten unter „J B 7354" an d. Exp. d. Bl.

Elektromotoren
Generatoren Umformer etc.
Kauf Miet Tausch Reparatur
H. LAUBE & SOHN
Dresden-A. Freiberger Straße 40

Rat in allen Rechtssachen, Ehesch., Vertretung, s. D. Lehringer Str. 5, 1. Stbr. Erfahr. Rechtsl. I. J. 0—2. Testamente, Beratung.

Einige Ballen **Wäsche** zum Bleichen u. Bleich. sucht Frau Minna verw. Schacht, Niederpoyritz, Pillnitzer Str. 62

Maschinen-**Guß-Schieusen-**Deckel, Straßen-**Schrote**
Kesch-Spar-Platten
Lieferant: **Bauer**
Großröhrsdorf, Tel. 441

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Für Pensionäre und Ruheständler
Landwohnung (Neubau)
4 Zimm., Küche u. reichl. Zubehör, Wasserltg., sonnige u. ruh. Lage, per 1. 7. 35 für 50.— Miete zu vermiet. Oskar Kranke, Oberlößnitz 116, bei Coswig.

Gr. 6-Zimm.-Wohn.
großer Garten, in Landhaus bei Kronenheim, Tallgerre, zu vermiet. Preis 80.— M. Zu erfragen Freiberger Straße 1. 2., Wappler.

Per 1. Juni zu vermieten
Wohnung
best. aus 3 Zimmern, Küche, Badnische, sow. Gart. Einzahl. 400 RM. best. Geschäftsanteil. Bauernschule, Dresden-N. [illegible] Näh. bei Dr.-Kaditz, Anbersenstr. 17.

Wohnung in herrl. Lage am Stadtrand (evtl. m. Garage), 55 M., ab 1. 6. zu verm. Näh. Kanonenstr. 5, 1.

Sonnige, geräumige Wohnung, Dr.-Wachwitz, herrl. Elbaussicht, weg. Umzugsverhält. abzugeben. Off. unter „H K 7730“ an die Exp. d. Bl.

Dresdner Wohnungslisten
Wohnungstausch/Anzeiger
Tausch- und Mietgesuche nehmen wir für die Mai-Juni-Ausgabe bis einschließlich 9. Mai an! Beste Erfolge seit Jahren! Verlag: Webergasse 5, 1.

In Dresden-A.,
Blasewitzer Str. 29, II
sehr schöne 5-Zimm.-Wohn. m. Zub. per 1. Juni zu vm. Preis ca. 110 M.

Wilsdruffer Straße
geräumige Wohnung im 3. Stock per 1. 7. 1935 für monatlich 135 M. zu vermieten. Anfragen u. „H G 6785“ an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungsnachweis „Dresdensia“
Holbeinplatz 4, 2., vermitt. Wohnung. jed. Gr. ohne Prov. geg. geringe Kost.

Wer eine Wohnung benötigt
findet diese durch uns in jeder Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, 1.

Wohnung
2 Zi., Kü. u. Werkstatt, Nähe Mannstr., z. 1. Juni z. vm. Off. erb. „W N 500“ Sachsenland, [illegible] Str. 8.

3-Zimmer-Wohnungen
in Leubnitz, m. Mädchenk., Etagenheizg., Garten, Bad, herrl. Fernsicht, sof. od. bald zu verm. Monatsmiete 80.- RM. Wohnungs-Genossenschaft, Werderstraße 18. Ruf [illegible]

Kl. Landhaus
mit Garten sofort zu vermieten. Off. unter „K L 7[illegible]“ a. d. Exp. d. Bl.

Vorderwohnung [illegible] zu vm., Hausmann [illegible]

Wochenendhäuschen, schöne Ortslage, am Wald, sofort zu verm. Näher. [illegible]straße 1.

Neubauwohn.
[illegible] bei Coschütz

3-Zim.-Wohnung m. all. Komf., [illegible]

Wohnung, 2 Zi., Kü., [illegible] Tel. 16533.

Wohnhaus (Gärtnerei), [illegible] Tel. 10[illegible] u. 10[illegible] werkt. am. 8 u. 811.

Suche 1000 M. [illegible]

Sonn. 2-Zi.-W.
1. 7. zu verm. Off. u. „F [illegible]“ Chemnitzer Str. 138

Dauerm. 1 Herr., 1 Kl. möbl. Wohn. in Gartenvilla 1. 1. Juni gesucht. Offert. u. „K O 7[illegible]“ Exp. d. Bl.

Schlafz., Kü., Bad, Balkon, [illegible] sofort zu vermiet. [illegible] Str. 33.

3 Zi., Wohn. [illegible] z. vm. Näh. Tro[illegible]auer Str. 20, 1.

Wohnungen
4-5 Z., Kü., Zub., [illegible] Näh. Wettinerst. 5

Halb. Landhaus
m. Gart., [illegible] Beamte geeign., sofort zu vermiet. [illegible]

Leere Zimmer

Schön. gr. leer. Zimm. i. gut. Hause an sol. berufst. Herrn od. Dame zu verm. Strielen, Stormstraße 2[illegible]

Sonn. gr. leer. Zimmer, evtl. teilw. möbl., Küchenben., ela. Bad, elektr. Licht, [illegible] zu vermieten Blasewitzstraße 11, 2. l.

Für Untermieter
[illegible] Leute, [illegible] Schillerpl. 4.

Gr. l. Zi. a. 15. 5. od. 1. 6. vermiet. [illegible] Rosenstr. 48, 1. l.

Gr. sonn. Zimm.
leer od. möbl., zu vm. Bad u. Gl. vorhand. [illegible]

2 l. Z. u. W. in [illegible] Wilsdruffer Str. [illegible]

Leer. so. Balkonzi.
[illegible] Bergerstr. [illegible]

Leer. Zi., Neustr., [illegible]

Schönes, sonnig. leer. Zimmer, [illegible]

2 leere Zimmer mit Bad, [illegible] vermiet. [illegible]berger Str. 14, 1. l.

Gr. leer. Zimmer sof. zu vm. [illegible]

Leeres od. möbl. [illegible]

Leer. Zimm. mit [illegible] zu vermiet. [illegible]

Leer. Zimm., an berufst. eins. Perf. zu verm. Schumannstr. [illegible] 1. r.

Gr. leer. Zim. f. eins. Pers., sof. zu verm. Landhausstr. 3, 2. r., 1—7.

2 leere Zimmer mit Zubehör im 2. Gesch. (Vorkreuzstr.) sind zum 1. Juni an Ehep. oder eins. Person z. vermieten. Off. erbet. unter „se 491“ A.-St. Bautzner Straße 48.

Leer. Zi. sof. a. vm. [illegible]

Schön., gr. Zimmer
m. Wohnküche u. Kell. u. Bodden. an alleinst. Dame ab 1. 6. zu verm. Altfranken, Ludwigstr. 27, 1. 10 Min. v. Omnib. A Obergorbitz.

1 groß. leer. ab teilw. möbl. Zim. sof. zu vm. [illegible]

Gr. sonn., neuzeitl. Zi., Neustadt, sof. zu vermiet. Off. unt. „W J 7738“ Exp. d. Bl.

Kl. l. Zi. z. vm. Neue Gasse 40, 2. r.

Sep. l. Neustr. Zi. [illegible]

2 schöne, sonnige, leere Zi. f. einzeln. Perf. [illegible] Damaschkestr. 21.

Leeres Zimmer sofort frei, Ammerstraße 28, 1.

Kl. leer. Zimmer [illegible]

Leer. Zi. a. 15. 5. evtl. sof. a. [illegible]

Leer. Zi., evtl. m. Vorraum, 15. 5. z. vm. [illegible] Str. 1. Engel.

Leeres Zimmer [illegible] Schubertstraße 26.

Leeres Zi. an Einzelpers. sof. zu vm. [illegible]

Gr., l. Zi. an in. [illegible]

Möblierte Zimmer

Möbl. Zi. u. [illegible] sonn., wohnl. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. [illegible]

Gr. sonn., gut möbl. Zi. m. Küch.-Ben., Nähe [illegible] Wohn. zu verm. Offert. unt. „W K 7701“ Exp. d. Bl.

Gr., sauber. Z. i. 1. ev. 2 Herr. a. vm. [illegible]

Möbl. Zimm. an berufst. Herrn oder Fräulein zu verm. [illegible]

Kl. lev. möbl. Zi. fr. [illegible]

Gutmöbl. Zimm. in gutem Haus frei. [illegible]straße 24, 3. l.

Saub. möbl. Z. m. el. Licht, an nur sol., berufst. Herrn zu vm. [illegible] Schützengasse 16, 1.

1 gr. Neustr. und 1 kl. Neustr. Zimm. sof., preiswert zu verm. [illegible]

Gutmöbl. Herrenz. [illegible]

Kl. fehl. Zimmer [illegible]

Gutmöbl. Zi. mit Schreibtisch a. vm. [illegible]

Frdl. möbl. Zim. [illegible]

Möbl. Zimm. [illegible]

Gutmöbl. Zim. mit Klavier frei. [illegible]

[illegible]

3 leere Zimmer sofort zu vermiet. [illegible]. 19, 1. r.

Leeres Zimmer an Rentnerin od. sol., älteres Frl. zu vermiet. [illegible] Str. 3, 2.

Sonn. l. Zi. frei, [illegible] 42, 2. r.

1 l. Zimmer u. Küche
in Gruna 1. 6. zu verm. Off. „In 37“ R.-St. Stelingstr. 34

Leer. Zi. a. berufst. [illegible]

Ein sehr l. Zim., [illegible]

Leer., sonn. Zim. [illegible] Molenstr. 26, 4. r.

Alleinsteh. Frau gibt bill. Zimmer an ebens. ab. Off. unt. „J S 8037“ an d. Exp. d. Bl.

Separates **leeres Zimmer**
in Niederpoyritz, elektr. Licht, [illegible] Niederpoyritz, Pillnitzer Str. 52

Weißer Hirsch [illegible] Landstraße 41.

Fl., sonn. Zimm. [illegible]

Leere, gr. sonn. Zim. [illegible]

2 schöne, gr. leere Zimmer [illegible]

2 Zi. m. Küchenben. [illegible]

Schön leer. Zim. frei. [illegible]

Christer & Ludwig
Verpackung Lagerung — Möbel-Transporte per Bahn und Auto
Telephon 24741 • Freiberger Straße 78
Stadtbüro Waisenhausstraße 17. 2.

Ruf 21933
Hof-Chaisenträger Dresden-A.1
Nur Jüdenhof 6
Transporte jeder Art
Verpackung — Lagerung

Möbeltransporte
bill. Heinrich, Schulgutstr. 12, Tel. 15796.

Möbeltransport
Eduard Gencke & Co. G. m. b. H.
Umzüge u. Verpackungen aller Art. Lagerung in eigen. Lagerhäusern. Viktoriastraße 10 — Freiberger Straße 20.
Wohnungsbeschaffung.
Gegründet 1856. — Ruf 20036.

Möbeltransport-Lagerung
Werner Paitzsch
Oppellstraße 4. Ruf 54 125.

Kl. möbl. Simm. sof. z. vm. Feldherrenstr. 19, 4. r.

Sonn. möbl. Zi. in ruhig. [illegible]

Möbl. Zi. a. 1. 5. an Herrn zu vermieten. [illegible]

Möbl. Zimmer
an 1 od. 2 Herren zu verm. [illegible]

Näh. Zi. möbl. [illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Sonstige Räume

3 Läden
in Neubau, evtl. m. Wohn., an verkehrsr. Ecke in Cotta per Juli od. später zu vermieten. Wohnungsgesellsch. [illegible] Ruf 47518.

Zwickauer Straße 87
sind sof. od. spät. 1 ganz. Stockwerk, sie ca. 600 qm, od. geteilt vermietet.
Gewerbe- und Lagerräume
mit elektr. Kraft, Licht- u. Gasanl. Dampfhzg., [illegible] Garage, Stall, groß. Hofraum. Näh. bei W. Emmerling, Bergstraße 20. Tel. 44847.

Lager- und Gewerberäume
zirka 300 qm, Erdg. u. 1. Etage, Hinterhaus, miteinander verbund., zum 1. 7. zu vermieten. Einfahrt vorhanden. Zentrum der Stadt gelegen. Näh. dch. Rechtsanwalt Dr. Hennig, Amalienstraße 1. Tel. 20347.

Gewerberäume
200 qm, mit Büro, Lager, Garage, Kraftanschl., auch geteilt, sofort zu vermieten Arnoldstraße 17, 1. [illegible]

2—3 Büroräume
Pragerstr. Str., evtl. teilw. möbl. Tel. vorhand., [illegible] Sachsenland, König-Johann-Str. 8.

Für Waschfrauen sehr geeignet!
Ich vermiete sogleich mein helles u. geräum. Waschhaus an Waschfrauen u. Hausfrauen. Dasselbe ist in Dresden-A., [illegible] bei Waschrolle, Keller, [illegible] und herrlichen Trockenplatz. [illegible]

Gewerberaum
Erdgeschoß, Einfahrt, 50 qm, sof. zu vermieten, Pöppig 9, Wehner.

Niederlage oder Werkstatt
trocken, ca. 50 qm groß, sofort zu vermieten [illegible]straße 38.

Garagen
f. Last- u. Personenw. bill. zu verm. Im Hause Großreparatur-Werkstatt, Hebebühne, Tank- u. Waschdienst. Grunert, Schandauer Str. 34. Ruf 33646.

Kleinstschenke [illegible] Ladenlokale [illegible]

Laden
[illegible]

Auto-Werkstatt
m. Wohn., [illegible]

[illegible] Laden [illegible]

60 qm Gewerberaum u. Garage
[illegible] Ruf 25 [illegible]

Kl. Werkstatt od. Lagerraum sofort zu verm. Alaunberger Str. Nr. 17, part.

Tischler findet Kl. Werkstatt, Anz. u. „Nr. 149“ R.-St. Freiberger Platz.

Werkstatt
45 qm paff. f. Sattl., Nähe Pirna, z. vermiet. Ang. „Sch 37“ postlag. Pirna.

Stallung
als Niederl. paff., [illegible] zu vermieten [illegible] Arieskirchstraße 18.

Auto
kann eingest. werd. [illegible]

Mietgesuche

Wohnungen

Zu mieten gesucht ab 1. 7. 35 oder später
Einfamilienhaus
oder 4-5-Zimmer-Wohnung
in bess., luftig. Lage, ruhige Gegend, mit eigenem Garten. Angebote unt. „R G 6037“ a. d. Exp. d. Bl. erb.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung im Zentr. gef. Evtl. kann gute 4-Z.-Wohn. in Strielen i. Tausch gegeben werden. Angebote Ruf 21709.

Für [illegible] Polizei-Bea. wird per 30. 6. 2-2½-Zimm.-Wohn. [illegible] Lage ges. [illegible] „R N 7818“ an die Exp. d. Bl.

Städt. Anteilsführer [illegible] Off. [illegible] Dr. 21, [illegible]

Ger. Kl. K. K. Berl. Gas. [illegible] Off. „M B 7840“ Exp. d. Bl.

2—4-Zimm.-Wohn. v. Beamten 1. 7. gesucht. Off. u. „O B 7878“ Exp. d. Bl.

Sonnige 2½-3-Zimm.-Wohn.
v. geb. Witwe in Dresden od. Vorort gesucht. Offerten unter „C J 7722“ an die Expedition d. Blattes.

Jg. Ehep. (in fest. Anstellg.), ohne Anh., s. p. sof. saub. 2-3-Z.-Wohn., Lage gleich. Zahlt evtl. Miete ½ J. voraus. Ang. „J K 7361“ Exp. d. Bl.

Wohnung'n und Zimmer
in jed. Größe, Gegend u. Preislage sucht laufend bis 1934 gesr. **Fa. Alex. Neubauer,** Ferdinandstr. 12. Tel. 14832.

Zentrum
Georgplatz 11, 1. Ruf 16366. 1. bring. Wohnungen in jed. Größe u. allen Stadtlagen f. Beamte, Angestellte, u. a. gute Mieter. Vermieter erhalten Preis erbeten. Für Vermieter ganz kostenlos!

Wohnungsmarkt W 9 kauft i. den Anteilbögen

2-Zimmerwohn. m. Zub. v. Braut. [illegible]

In Dresden od. Vorort sucht ein. berufst. Ehepaar bald od. später
Wohnung
[illegible] „W D 7414“ Exp. d. Bl.

Einzelstehd. sucht Stube, Kammer, Küche mit Zubehör. Off. unter „S W 1604“ Postamt 5.

Jg. Ehep. 1 Schul-[illegible]

Aelt. alleinst. an-[illegible]

Ehep., Beamter, sucht zum 1. 7. Bad, in Süd-, Plauen oder Blasewitz [illegible]

Wer vermietet 1. 10. 35 an gewissenhaft. Ehepaar [illegible]

Alleinsteh. ältere Dame [illegible]

Berufstätig. Frl. [illegible]

Stube, Kam., Kü., [illegible]

Aelt. Dame, pfl. [illegible] sucht kleine Wohnung [illegible]

Jg. Brautpaar [illegible]

Suche Stu., Ka., Kü. [illegible]

Anzustellter sucht [illegible]

2-4-Zim.-Wohn. [illegible]

Einzeln. [illegible]

Ehep. [illegible]

Suche
2 gute Dauermiet. [illegible] Wettinerst. 5

Vermittlg. [illegible] Telefon 19457.

Kl. ruh. Ehep. [illegible]

4-5-Zi.-Wohn. [illegible]

Aelt. Ehep. [illegible]

Ehepaar m. erw. Tochter sucht zum [illegible]

Ja. Ehep. [illegible]

Kath. j. Ehepaar [illegible]

Ruh. ruh. Ehep. [illegible]

Junges Paar [illegible]

3-4-Wohn.
[illegible]

Kl. Wohnung
[illegible]

Kleinwohn.
für 1. 6. od. später [illegible] Angestellter in Vorort Strielen [illegible] Gruna [illegible] 7451 Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohn. [illegible] bis 40 M. Off. unt. „M N 7772“ Exp. d. Bl. Blatt.

Kleinstwohn. ab 1. Zimmer, sucht berufst. [illegible] 7775 Exp. d. Bl.

Eilt!
Suche in Dr.-N. 2-3 leere Wohnräume, direkt v. Wirt. In denen Musikstudium gestattet ist. Angebote Königsbrücker Straße 36, 3. m.

Kleinwohn. 1 Zi. Neust. ab [illegible] Concordiastr. 32.

Suche z. 1. 7. Stube, Kammer, Küche. Offert. unt. „A C 7695“ Exp. d. Bl.

Aelteres Ehepaar sucht per sofort 2-3-Zi.-Wohn. auch außerhalb. Off. unter „K W 7664“ Exp. d. Bl.

2-2½-Zi.-Wohn. von Beamten für sof. od. 1. 7. [illegible]

Beamter [illegible]

Pensionärswitwe [illegible]

2½-3-Zi.-Wohn.
[illegible]

Suche 2-Zi.-Wohn. [illegible]

Ja. Ehepaar [illegible] Löbtau [illegible]

für sof. od. später [illegible] bis 40 M. [illegible] „C W 7665“ Exp. d. Bl.

Zi. K. Kü. [illegible] 7687 Exp. d. Bl.

Einzelne ältere Dame sucht ruhige [illegible] kleine, sonnige Wohnung [illegible]

Beamter sucht 2-3-Zimm.-Woh. [illegible] „D G 7654“ Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar f. Kleinw. o. Hausmannswohng. [illegible] 7478 Exp. d. Bl.

Angestellter
sucht Wohn., ca. 50 M., für sofort od. später. Ang. unter [illegible] Königsbrücker Straße 54

Witwe m. berufst. Tochter sucht eine
2—3-Zi.-Wohn.
Nähe Neustadt od. Vorstadt, bis 40 M., mit elektr. Licht. Off. erb. u. [illegible] Königsbrücker Str. 34.

[illegible]

Leere Zimmer

Jung. Ehepaar s. 2 leere Zimmer [illegible]

Jg. Ehepaar sucht [illegible]

Ehep. [illegible] 2 leere Zimm. [illegible]

[illegible]

Gr. leeres Zimmer
[illegible]

1-2 leere Zimm.
[illegible]

2 leere Zimm.
[illegible]

Sonn. leer. Zim.
[illegible]

Gr. leer. Zimm.
[illegible]

leere Zimmer
[illegible]

Entscheidend
für Ihren Erfolg in Königsberg ...
Unentbehrlich
für jede Werbung in Ostpreußen ist die
Königsberger Allgemeine Zeitung
das große 2× täglich erscheinende Blatt des deutschen Ostens

Möblierte Zimmer

Jg. berufst. Mann sucht möbl. Zi. [illegible]

Wohn- u. Schlafz. [illegible]

Kl. behagl. möbl. Zim. [illegible]

Alleinsteh. Herr sucht [illegible] möbl. Zimmer.

Möbl. Zimm. [illegible]

Kaufmann
[illegible]

Kaufmann [illegible]

Sucht. möbl. [illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Sonstige Räume

[illegible]

Wohnungstausch

Biete: Schöne 4-Z.-Wo., [illegible] Suche: 3-4-Z.-Wohn. [illegible] „J W 7381“ Exped. d. Blattes.

Biete: Stu., [illegible]

Suche 4-Zim.-Wohn.
gegen
3-Zim.-Wohn.
in der Wettinerstraße zu vertauschen. [illegible] Wettinerstr. 22.

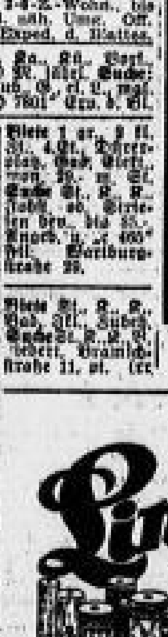
Tausche [illegible]

Wohnungstausch
[illegible]

Tausche
[illegible]

[illegible]

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Linoleum

Auslegeware in Einfarbig, Granit, Jaspe, Inlaid, Druck u. Stragula
Teppiche u. Läufer in allen Breiten
Gelegenheitsposten immer am Lager
Spezialität: Treppenbeläge
C. Anschütz Nachf.
König-Johannstraße

Ein Mädchen geht an Land

ROMAN VON EVA LEIDMANN

10. Fortsetzung

Copyright: Buch- und Tiefdruck G. m. b. H., Berlin SW 19

Erna ist übernächtig und hat zuviel getrunken. Es ist ihr eingefallen, daß sie keinen hat, mit dem sie Grog trinken kann, wenn's einmal nötig täte. Groterjahn ist tot. Der hätte mitgetrunken. Ihm hat niemand die letzte Ehre erweisen und das letzte Geleit geben können. Viel wird bei Stülcken jetzt davon gesprochen, trotzdem Herr Heinrich Ludwig Stülcken noch immer lebt. — Zum Glück klingelt der Milchmann. Der Neue von Schlachter Hansen kommt, der Kommis von Krämer Schmidt bringt Reis und Persil. Und die Wohnung sieht aus! Erna weiß nicht, wo zuerst anfangen. Und das ist genau das Richtige. Arbeiten, dann kommt man auf keine dummerhaftigen Gedanken.

•

Das Stülcken-Baby hat nun zwei Kinderwagen; aber den auffälligen Weihenfeifer kann man Großmama Stülcken einfach nicht zumuten. Weshalb soll er unnütz auf dem Dachboden umherstehen? Erna kann ihn zu Frau Semmler bringen, oder die Semmler-Jungens können ihn abholen. Erna Quandt hat noch nie einen Kinderwagen geschoben. Sie will ausprobieren, wie das ist. Ein wenig genieren tut sie sich doch mit dem pompösen Gefährt. Heini kann ihn schlichter anmalen, denkt sie. Ein leerer Kinderwagen, nee . . .

Martha Semmler freut sich mächtig. Sie ist noch nicht lange zu Hause von der Entbindungsanstalt. Es hat diesmal eine Woche länger gedauert als sonst. „Fast vierzehn Tage bin ich weg gewesen." Martha muß sich auch schnell wieder aufs Sofa setzen. Es ist noch nicht so recht wieder mit ihr. Gelb ist sie im Gesicht, blaue Schatten hat sie unter den Augen und so abgefallen ist sie. Das selige Mariechen hätte beim besten Willen nicht mehr „dicke Jette" sagen können. Frau Semmler hat sich noch immer nicht von der Strafe Gottes an Auguste erholt. Eins zieht das andre nach sich. Jetzt hat sie zu wenig Milch für den kleinen Reinhold. Das Muttermal hätte nicht nötig gehabt.

Der schöne Kinderwagen! Das konnte doch wohl nicht möglich sein, daß Stülckens den wegschenkten! „So eine Luxuskarosse und Ballonreifen!" Am Ende montieren Heini und Fritzchen die ab und machen Fahrräder daraus. Wissen kann man das bei den Bengels nie. Frau Semmler setzt prodeweise die kleine Auguste in den schönen Wagen. „Wenn sie nur das Mal nicht hätte." Erna will schnell Geschirr aufwaschen und ein wenig durchfeudeln. Tut nicht nötig, das machen Heini und Fritzchen, wenn sie aus der Schule kommen. Und kochen tut Herr Semmler, wenn sein Dienst zu Ende ist. Bis jetzt war Frau Semmlers Schwester da, aber Martha ist froh, daß sie wieder allein ist. „Bei 'nem Jungen wäre das Muttermal nicht so schlimm", fängt sie wieder an. Martha wird und wird es nicht los. Wenn man sich das zu Herzen nahm, konnte man gemütskrank werden. Und dann wieder der Wagen, die „Luxuskarosse". So weich sollten ihre Kinder doch gar nicht liegen, sagt Frau Semmler. Aber die Kollegenfrauen würden sich dannig ärgern. Nur dumm, daß der Wagen rot ist, wegen Auguste.

„Heini kann ihn vielleicht schlichter anstreichen", rät Erna.

„Nee, dazu ist der Wagen man zu schade."

•

Großmama Stülcken, wie steht sie da? Wenn auch nicht gerade so herrlich wie Hammonia persönlich, so hat sie doch mit ihrer Ansicht recht, daß man einfachen Leuten lieber praktische Sachen schenken soll. Die Luxuskarosse bringt allerlei Verwirrung in die Semmler-Familie.

Friedrich Semmler, wenn man auch klein und abgekämpft, Herr im Haus ist er doch. Er kriegt seine Martha immer wieder hin, wenn's auch manchmal „hart auf hart" geht.

Jetzt haben nämlich Semmlers zwei Kinderwagen. Die rote Luxuskarosse mit den Ballonreifen und einen soliden weißen von Herrn und Frau Postrat Schmidt.

„Ich gratuliere Ihnen, Semmler. Ist ja wohl das sechste, was? Was ich sagen wollte, meine Frau hat noch einen guterhaltenen, ausgedienten Kinderwagen stehen. Wenn Sie ihn brauchen können, soll's mich freuen."

Und ob Herr Semmler ihn gebrauchen konnte. Er weiß noch nichts von dem Luxus, der in seiner Stube auf ihn wartet und über den sich Heini, Fritz, Werner und Rolfi einen Ast lachen. Sogar die kleine Auguste quietscht schon mit. Nee, mit dem Papagei würden Heini und Fritzchen die Geschwister nicht ausfahren.

Martha Semmler ist noch recht schwach, und Aufregungen tun ihr nicht gut. Sonst hätte es wahrscheinlich einen ordentlichen Krach um die Luxuskarosse gegeben. Martha will nicht einsehen, weshalb der rote Wagen nichts für ihre Kinder sein sollte. „Weil Auguste gezeichnet ist", heult sie gleich wieder los.

Auguste sollte Martha aus dem Spiel lassen, sagt Herr Semmler. „Ein so auffallendes Stück paßt nicht zu uns. Damit machen wir uns lächerlich in unsern Kreisen. Du hast auch in keinem Luxuswagen gelegen, und ich auch nicht."

Martha Semmler ist mehr der Ansicht von Alwine Gumpel: meine Kinder sollen's einmal besser haben als ich. Solche Redensarten kann Herr Semmler nicht leiden. Wenn seine Kinder es so weit bringen, wie er es gebracht hat, genügt es ihm vollständig. „Was sie mehr werden, ist Glückssache; aber nicht immer Glück, Mutter. Und nun reg dich man nicht mehr auf, du siehst es ja selbst ein, wenn du darüber nachdenkst."

Und so war es denn auch. Heini und Fritzchen fahren Auguste und manchmal auch den kleinen Reinhold in der Kutsche von Postrat Schmidt aus, und die Luxuskarosse steht im Keller, sauber mit Stroh zugedeckt. Man muß abwarten, wie sie einmal zu Ehren kommt.

Wie gut, daß Herr Gumpel seine Geschenke nicht erst großartig anzieht. Ihm kann man vormachen, daß Henriette-Hannelore in seinem roten Prachtgeschenk liegt; aber man hätte den Wagen wegen des bevorstehenden Trauerfalls weiß und schlicht anstreichen lassen.

Großpapa Gumpel sieht mehr auf das, was ihm aus dem Wagen so blauäugig und so echt Stülckenich entgegenstrahlt. Großmama Alwine ist ein wenig beleidigt. „Gar nichts hat sie von uns", sagt sie bedauernd. — „Kleine Kinder schälen sich 'n paarmal, Alwine. Später sieht Henriette-Hannelore aus wie du, und wir nennen sie dann auch Hannelore. Ich heiße auch nur Max."

So leicht lassen sich die Gumpels denn doch nicht abdrängen.

Das Leben flieht . . . Herr und Frau Gumpel gehören schon eigentlich nicht mehr zu den Neureichen, sondern zu den Akklimatisierten im ersten Stadium. Sie sind jetzt der Kartothek „Originale" einzureihen.

„Auch die Hanseaten kochen mit Wasser, mein gutes Tierchen", sagt Herr Gumpel, „auch die haben alle mal klein angefangen", und damit hat Herr Max Gumpel aus Weißenfels nicht ganz unrecht.

•

Otto Quandts Frau hat ihren Jungen bei ihren Eltern in Blankenese bekommen, während Otto auf Fahrt war. „Spielend" hat sie's geschafft, und das ist bei der fixen Inge nicht weiter verwunderlich.

Erna hat ihr das Schiff nie gegönnt, Vater und Brüder nicht, und jetzt gönnt sie ihr am Ende auch den gesunden, strammen Otto nicht, der schon so weltfischer die kleinen Händchen hält.

Die hübsche, aufgeplusterte Person in ihrem molligen, geblümten Morgenrock tut aber auch, als wäre der Kleine von ihr ganz allein. „Ist er nicht süß? Erdrücken könnte ich den wonnigen Kerl. Hättest mal Opa Quandt beobachten sollen, wie er den Jungen zuerst gesehen hat. Die Tränen sind dem ollen Brummbär nur so heruntergekullert. Er hat sich das Schnuckelchen gar nicht anzufassen getraut. Und Otto erst!! Na, kannst dir ja denken, der ist ganz aus der Tüte. Und Onkel Heini! Aber was für ein Prachtstück habe ich euch da auch in die Welt gesetzt?!"

Wie dieses fremde Mädchen von Ernas Familie redet — wie sie Besitz ergriffen hat von den Quandts! Otto ist doch Ernas Bruder, und sie weiß viel mehr von ihm als diese alberne Inge sich denken kann. Wie die vom Vater redet. Einfach „der olle Brummbär". Schiffer Quandt, diese Respektsperson, muß sich das gefallen lassen!

„Heini hat jetzt ein festes Mädchen, weißt du das, Erna? Was Ernsthaftes. Kennst du die Tochter von Schiffer Hinrichs, Johanna II?" fragt Inge in Ernas düstere Gedanken.

Dummerhaftiger Kram, dummerhaftiger — die große Erna hätte so gern die kleinen Händchen von Ottos Sohn geküßt. Vor dieser fremden Person? Nee.

Es kommt denn ja auch immer alles zusammen. Muß ausgerechnet an diesem Abend auf dem Kalenderzettel ein Vierzeiler von Rudolf Binding stehen, den Erna ein paarmal lesen muß, damit er ihr ganz eingeht:

„Leben zeugt dich. Zeuge Leben.
Niemals sei das Tote mächtig,
Nur die Zeugung, lebensmächtig,
Kann dir deinen Tod vergeben."

Was so ein Spruch auf einem Gartenkalender soll. Zieht Erna Quandt wegen dieses Kalenderzettels noch einmal Kleid und Mantel an, um halb zehn Uhr abends? Die Säuglingsschwester und Frau Stülcken wundern sich auch. Erna ging noch einmal aus dem Haus? „Ich würde es ihr wirklich gönnen", sagt Lisa Stülcken, „wenn sie einen braven Mann fände."

Schwester Ingrid lacht silbern. „Bei der Gestalt?" So brav war wohl kein Mann, daß er sich da erbarmte. Herr und Frau Stülcken finden das nicht. Erna wäre auch schon verlobt gewesen. Zu ulkig findet Schwester Ingrid das. Den Verlobten hätte sie sehen mögen. Wie ein verkleideter Matrose wirkte Erna, die Herrschaften wären nur schon an sie gewöhnt.

Erna fährt zur Reeperbahn und sucht das „Goldene Horn". Der Eingang ist inzwischen umgebaut worden, ein andrer Portier steht davor, es ist auch schon lange her, daß Erna Quandt Elly von vis-à-vis den Hut vom Kopf geschüttelt hat. Viel Wasser ist inzwischen die Elbe hinuntergelaufen.

•

Erna Quandt sieht sich suchend nach Elly von vis-à-vis um. Das heißt, es hätte auch Amanda sein können oder auch der frühere Chauffeur von Herrn Riedinger; auch Emil, der ehemalige Kommis von Krämer Schmidt um die Ecke, wäre ihr recht gewesen. Einer, der Jonny Hasenbein, früher bei Schlachter Hansen, kennt, müßte es eben sein, wenn Jonny schon nicht selbst da war.

Erna sieht die Tanzenden ab. — Die weißblond gefärbte im roten Samtkleid, mit den blinkenden Goldzähnen, die kennt sie doch . . ., die winkt jetzt auch, kommt mit ihrem Tänzer auf Erna zu:

„Mensch, oller Frachtewer, kennst du mich denn nicht mehr? Ich bin die Elly von vis-à-vis, wie wär's, wenn du für mich und meinen arbeitslosen Bruder ein Glas Bier ausgeben würdest?"

„Gern." — So wie Elly aussieht, mag Erna sie nun doch nicht nach Jonny Hasenbein fragen. — Elly quasselt auch in einem fort. Sie hat es endlich satt bekommen, den Madamens den Dreck wegzujagen. Ob Erna nicht auch schon dahinter gekommen wäre, was für Herzchens die sogenannten Damen wären. „Schön, es ist manchmal ein bißchen knapp; aber lieber nichts zu fressen und sein eigener Herr sein", prahlt Elly, die arme Deern mit den kaputten Zähnen, der verkommenen Haut und den gelben Haaren. Der dummerhaftigen Deern will Erna nicht widersprechen. Das hat keinen Sinn mehr. Da gibt sie lieber noch eine Runde Bier aus und kauft eine Schachtel Zigaretten. Elly soll nur renommieren und reden. Erna will gern tun, als wenn sie alles glaubte. Der „Bruder" läßt inzwischen seine Augen umherschweifen, zwinkert einem Mädchen zu und fordert es zum Tanz auf. Elly wird's plötzlich zuviel. Wie eine Katze springt sie hoch, stürzt in die Tanzfläche und gibt der Rivalin zwei schallende Ohrfeigen. — Dann kommt sie schimpfend und keifend an den Tisch zurück. „Hundsgemeiner Kerl!" schreit sie dem „Bruder" zu, „jetzt, wo's knapp ist mit dem Verdienen, kommst du mir so!" Weiter kommt die ausgemergelte und ausgehungerte Elly nicht, denn sie sinkt blaß auf ihren Stuhl, und Erna kann sie noch eben auffangen.

„Da kümmern Sie sich man nicht drum. Die hat das öfter", sagt der „Bruder", der jetzt vom Geschäftsführer zum Gehen aufgefordert wird. Die Musik spielt einen schmelzenden Tango. Im „Goldenen Horn" fällt es nicht auf, daß Elly von vis-à-vis ihren weißblond gefärbten Kopf an Ernas breiter Brust liegen hat und zum Gotterbarmen heult. Nur die Rivalin kommt höhnisch lachend am Tisch der beiden Mädchen vorüber. „Die Tour ist nicht schlecht", spottet sie. — Aber Elly redet vom Sterben. Sie will nun Schluß machen mit dem elenden Leben. — Erna schweigt und hält ihre breite Brust hin. — Wozu man so kommt, wenn man mal unter die Leute geht.

Plötzlich schüttelt sich Elly. „Wo ist der Kerl?" schreit sie durchs Lokal. „Ins Zuchthaus bringe ich ihn!" und rennt davon.

Dummerhaftige Welt. Das ist wohl auch wieder die Liebe, von der Erna Quandt keine Ahnung hat . . .

(Fortsetzung folgt)

Neumann Gardinen
Ehestandsdarlehn-Ausstellung
Marschallstr. und Filialen

Schlank ohne Zwang!
Korsetthaus J. Wohlauf
Bautzner Str. 5 am Albertheater
Maßanfertigung · Reparaturen
Von ärztlicher Preise 3.-, 3.50, 4.-, 4.50 usw.

Bei Asthma chron. Bronchialkatarrh und Verschleimung
Breitkreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen
Arzt erprobt - best begutachtet - Viele tausend Anerkennungen.
Verlang Sie Gratisprobe geg. Abgabe d. Inserat. in Ihr. Apotheke - Packg. 1.25

Silberfüchse echte, weiß, blau, slate Mongolen u. Rotfüchse
in großer Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen
Fiedler & Weiße, Kürschnermeister, Reitbahnstraße 30

PELZE
Paletots, Jacken, Natur-Füchse
Reichhaltige Auswahl in
Silber-Füchsen
Umarbeit., Reparatur., Aufbewahr.
Wieselmann
Viktoriastraße 22

FLECHTEN UND ANDERE HAUTKRANKHEITEN
Warum quälen Sie sich unnötig und lassen sich durch unschöne Flecke Körper und Gesicht entstellen? Machen Sie doch einmal einen Versuch mit dem D.D.D.-Hautmittel, das täglich bei solchen Hautkrankheiten, ferner Ekzem, Schuppenflechten, Beinwunden, Geschwüren usw. angewendet wird. D.D.D. lindert unmittelbar und reinigt Ihre Haut. In allen Apotheken zu haben ab RM. 1.50 die Flasche. Kostenfreie Probeflasche auf Anforderung durch D.D.D.-Laboratorium, Abt. 22, Berlin W 62, Kleiststraße 34.
DAS D.D.D. HAUTMITTEL BRINGT SOFORTIGE LINDERUNG

Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kinderbetten, Kindermöbel, Bubi-Räder, Roller usw.
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Besonders billig u. gut sind unsere garantiert reinen Gänsefedern v. 2.00 p. Pfd. an. Kaufen Sie nicht, bevor Sie gratis Muster unserer Gänsefedern und neuzeitgemäßen Inlets von uns verlangt haben.
Ernst Weinberg, Neustadtstraße 17
Älteste Oderbrucher Bettfedern-Wäscherei.

Elektroherde
dch. d. bekannt. Fachmann. Ringstr. 4. Fritz Rauschenbach Nachfl., Ruf 17933.

Zerstörter-Reparat. und eing. Teile tägl. Max Gerrmann, Bautzner Str. 10

Tapeten — Reste
sehr billig!
Tapetenhaus EU OPA, Bankstr. 12

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert nur bei Gummi-Freisteben
Postplatz u. Waltstr. 4, 1. Spezial-Gesch.

Neuer Ergrauen
verwendet man heute das kombinierte Haarstärkungswasser ENTRUPAL, das den Haaren die ehemalige Farbe wiedergibt. Fehlfarben ausgeschlossen. Stärkt den Haarwuchs. Beseitigt Kopfschuppen und Kopfjucken. Fl. Mk. 4.50. Prospekt kostenlos. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Bestimmt vorrätig: Parf. Herm. Roch, Altmarkt 5; Neustadt 6: Parf. Paul Linke Nachf., Hauptstraße 11
Friedr. Oehme Dresden-A. Tiplerstr. 7

Stühle
u. Tische jeder Art verk. billigst
Schröder, Bornaesse 7, Ecke Carusstr. Tel.: 20646

Möbel-Handwerker
Vormals
Küchen lackiert, Bäfet m. Kühlbrett, Aufwaschtisch, Plattenmobel, Handtuchhalter, 2 Stühle . . . nur 150.-
Schlafzimmer in feh. Holzart imitiert, stellig . . . . nur 275.-
Speisezimmer Eiche m. Nußbaum sol., stellig . . . . nur 215.-
Auszugtische Platte u. Gestell echt Eiche u. fertig gebeizt . nur 37.-
Eigene Herstellung, Qualitäts-Arbeit
nur vom Tischlermeister
Kunze Hauptstraße 22
Dresden-N. 1
Kunze & Co., E. G.
Ehestandsdarlehen · Darlehen · Scheine

Gartenkies
gelb, feinfrei, liefert das Kubikmeter frei Dresden mit 10 RM. (bei größeren Posten billiger). Kiesgrube Weihla bei Bärlau, Adolf-Hitler-Straße 86. — Telefon 37912.

Weise's Garten- und Blumendünger 7/8/9
der ideale Volldünger f. alle Kulturpflanzen, bewirkt reiche Ernten, raschen, kräftig. Gedeih. u. größte Haltbarkeit. Zu bezieh. dch. alle einschl. Geschäfte
Chemische Fabrik Drausche tz-Reuden, Weise & Co., Drauschwitz über Zeitz
Vertreter: Samen-Schmidt, Dresden-A. 5, Schäferstraße 2a

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korseletten von Mk 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an
Brusthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an
Maria Lindner, Ringstr. 25
zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

Kinderwagen-Schulze
Freiberger Str. 21
Ueber 100 Kinderwagen und Kleiderwagen sowie Korbbetten in gern. Preislagen zur Auswahl
Ruf 29644
Aelteres Spezialgeschäft Dresdens

„Kraft 312" die viel gepriesene Schuhsohle mit 6 Monaten Garantie!!!
Nur darum werde ich soviel weiterempfohlen, weil die Kraftsohle noch mehr hält als ich schon verspreche. Machen Sie einen Versuch, ich möchte auch Sie zum Kunden haben.
Herrensohlen M. 2.10 Damensohlen M. 1.90
Schuhreparatur „Kraft 312"
Trompeterstr. 12, im Hofe / Pillnitzer Str. 3 / Lautweinstr. 9, pt. l. / Stephanienstr. 40 / Hübnerstr. 3 / Jungbern, Bernbergstr. 38d, Hing. Müller-Borset-Str. / Lauensteiner Str. 23 / Ambß. Hauptstr. 17, Bautzner Straße 18 / Rosenstr. 18 / Tharandter Str. 21 / Sinka, Lockwitzer Str. 8 / Laubegast: Oesterreicher Str. 35, I. / Gruna: Zigarrenhaus Steinert, Schneebergstr. 33, Ecke Zwingerstr.

Sollis fürn Haushalt sein, Kauf bei Enterlein!
Eisschränke
prima weiß lackiert mit Oberkühlung Korkisolierung und Luftregulierung
mit Zinkbelag . . 56.00 und 39.00
mit Milchglasbelag . 56.00 und 44.00
mit Emaillebelag . 68.00 und 49.00
Speiseschrank, Hartheis lasiert mit blauer Gaze . . . . 13.50, 10.50, 7.90 in Blech, lackiert . . . 9.75, 7.50, 5.90
Speiseglocken, rund und oval weiß lackiert . . . . . 90, 70 und 50 ₰ blau lackiert . . . . 60, 50, 45 und 35 ₰
Spiritus-Gaskocher mit Messing-Ballon wie Abbildung 4.00, 2.50, 1.95 u. 1.50
Volks-Spiritus-Gaskocher 38 u. 25 ₰
Günstige Teilzahlung
Gaskocher mit Sparflamme und herausziehbarem Schmutzfanglech 18.50
Gaskocherschränke Ia weiß lackiert . . . . . 13.50 und 12.50
Gaskochertische fl. lackiert . . . . . 4.50 und 3.75
Wilh. Enterlein vorm. Hausch.-Abt. Bargou Zühne Postplatz

Wer wird denn heute noch Fußböden streichen
wenn es Bodenbelag gibt, der auch nicht mehr kostet!
Stragula erhält man heute schon irregulär zu ₰ 1.20 per □m (wird weder geklebt noch genagelt)
Linoleum (ebenfalls kaum noch billiger werden) Druckware, zurückgesetzt, schon zu ₰ 1.65 per □m
Riesenlager von ca. 25000 □m in allen Sorten, wie Einlaufbeläge, Kokos, Jutelin, Jaspé, Teppichen und Läufern
Partieware zu Sonderpreisen! Bohnerwachs!
Linoleumhaus Korb & Co. Grunaer Straße 7 Ruf 20890

Das richtige Corselet
oder einen Hüftformer erhalten Sie im Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges
Helene Fugmann
DRESDEN-A. 1, ALTMARKT 10
Damenunterkleidung: Maco, Seide, Kunstseide, Wolle
Fachkundige Bedienung · Größte Auswahl

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Grundstücksschenkung

Entwicklungslinie in der Reichsfinanzhofrechtsprechung

Bei Schenkungen unter Lebenden entsteht die im Erbschaftssteuergesetz vorgesehene Schenkungssteuerschuld grundsätzlich mit dem Zeitpunkt der Ausführung der Zuwendung. Welcher Zeitpunkt ist nun aber bei Schenkung eines Grundstückes als Stichtag anzusehen? Die Beantwortung dieser Frage liegt besonders dann nicht ohne weiteres auf der Hand, wenn der Rechtsakt der Auflassung, also der zur Uebertragung des Grundstückseigentums erforderlichen Einigung des Veräußerers und des Erwerbers vom Grundbuchamt, zeitlich auseinanderfällt gegenüber der Grundstücksübergabe. Erläuterungsbücher und Fachzeitschriften haben sich lange Zeit hindurch zu einer einheitlichen Anschauung nicht hindurchzuringen vermocht. Lediglich darüber war man sich allerdings klar, daß der Zeitpunkt der Grundbucheintragung des Eigentumswechsels nicht der ausschlaggebende sein könne.

Bereits eine noch während der Inflationsjahre ergangene Entscheidung des Reichsfinanzhofs VI A 21/23 kam nun zu dem Ergebnis, daß die Zuwendung als ausgeführt anzusehen sei entweder mit der Uebergabe des Grundstücks oder mit der Auflassung. Ein späteres Reichsfinanzhofurteil vom 28. April 1925 V e A 90/25 baute dann die in jener Entscheidung enthaltenen Gedankengänge unter Verwertung noch weiter zurückliegender Reichsprechung zu früheren Parallelgesetzen dahin aus, daß dann, wenn die Besitzübertragung erst nach der Auflassung erfolgt, der Uebergabezeitpunkt gegenüber der vorher liegenden Auflassung rechtlich wie wirtschaftlich stärkstens zurücktrete. Der Reichsfinanzhof kam daher in jenem Urteil von 1925 zu der Auffassung, daß bei einer Grundstücksschenkung die Zuwendung auch dann schon mit der Auflassung als ausgeführt zu gelten hat, wenn die Besitzübertragung erst später erfolgt. Es darf also mit der Erhebung der Steuer nicht etwa solange gewartet werden, bis der Grundstücksauflassung auch noch die Uebertragung nachgefolgt ist; um so weniger, als eine derartige Auslegung ja — von der fiskalischen Benachteiligung ganz abgesehen — auch praktisch erhebliche Verwaltungsschwierigkeiten bereiten würde.

Ein noch späteres Reichsfinanzhofurteil vom 11. Mai 1928 V e A 896/27 hatte nun weiter gefolgert, daß die steuerpflichtige Ausführung einer Grundstücksschenkung durch Auflassung nicht einmal mehr dadurch berührt werden könne, daß der Vertrag im Wege einer Rückauflassung später wieder aufgehoben werde. Damals also erblickte der Reichsfinanzhof in der bloßen Auflassung eine Ausführung der Schenkung selbst dann, wenn Grundstücksübergabe und grundbuchamtliche Umschreibung endgültig unterblieben.

Diesen Standpunkt verläßt nun der Reichsfinanzhof in einem erst kürzlich veröffentlichten Urteil vom 29. November 1934 III e A 67/33, aus dessen mehr oder minder zufälligem Einzeltatbestand in diesem Zusammenhang das Grundsätzliche und für die neueste Entwicklung der Rechtsprechung Wichtigste herausgeschält werden mag.

Jetzt betont der Reichsfinanzhof nämlich, daß lediglich in der Auflassung eine Bereicherung des Bedachten noch nicht erblickt werden könne. Denn die Auflassung sei ja im Grunde genommen weiter nichts, als der Anfang einer erst noch auszuführenden Schenkung, von deren Beendigung sich erst dann sprechen lasse, wenn die Bereicherung des Beschenkten tatsächlich vorliegt, er demnach als Eigentümer im Grundbuch eingetragen oder ihm die wirtschaftliche Verfügungsmacht über das Grundstück eingeräumt ist. Wenn also die Durchführung eines Vertrages über die Grundstücksübertragung gemäß späterer anderweiter Parteienvereinbarung ganz unterbleibt, und die Grundbucheintragung sowie die Grundstücksübergabe gar nicht stattfindet, so ist nach der nunmehrigen Reichsfinanzhofsrechtsprechung das Finanzamt auch nicht mehr berechtigt, den Vertragsparteien eine Schenkungssteuer abzufordern. Die spätere Vertragsaufhebung wird damit für den Steuerpflichtigen von entscheidender Bedeutung; mangels Ausführung der Schenkung erfolgt Freistellung von der Schenkungssteuer, und damit gelangt der Reichsfinanzhof nunmehr zum gleichen Ergebnis, das auf dem Gebiete der Grunderwerbssteuer ja bisher bereits rechtens war.

Die gleiche Rechtsauffassung erstreckt der Reichsfinanzhof in diesem neuen Urteil aber auch noch auf die steuerliche Behandlung der Schenkung eines Nießbrauchs an einem Grundstück. Er sagt nämlich, daß hier ebenfalls die bloße Einigung beider Parteien eine Bereicherung noch keineswegs hervorrufe. Rechtlich entstehe sie vielmehr erst mit der grundbücherlichen Verlautbarung des Nießbrauchs; und wirtschaftlich mit der Grundstücksübergabe zwecks Nutznießung der Erträgnisse. In Fällen also, in denen nach dem notariellen Rechtsakt die Eintragung sowie die Uebergabe ausbleiben, infolge entsprechend endgültiger Vereinbarung der Vertragsparteien, liege auch keine Ausführung der vereinbart gewesenen Schenkung des Nießbrauchs am Grundstück mehr vor. Und damit hat sich dann nach nunmehriger Reichsfinanzhofsrechtsprechung auch der Eintritt einer Schenkungssteuerpflicht hinsichtlich des Nießbrauchs grundsätzlich erledigt.

Dr. H. G.

Wandel des Rechtsgefühls

Ein Fall, der für die grundlegende Wandlung entscheidender Rechtsbegriffe im nationalsozialistischen Staate bezeichnend ist und vor allem das Aufhören einer rechtlich gutgeheißenen Ueberlegenheit des wirtschaftlich Stärkeren beweist, wird von der „Juristischen Wochenschrift" mitgeteilt. Hier hatte ein Geschäftsverkauf stattgefunden, bei dem der Hauswirt für die Genehmigung des Eintritts des Käufers in den bisherigen Mietvertrag eine Abstandssumme verlangte.

Das Landgericht Berlin erklärte im Urteil vom 30. Januar 1935 diesen Anspruch für hinfällig, da ja der Hauswirt durch den Eintritt des neuen Mieters in den Mietvertrag und die damit wesentlich verlängerte Mietzeit eher noch bevorteilt worden sei. Bemerkenswert ist nun hierbei, daß der Geschäftsverkauf bereits im Jahre 1931, also schon vor vier Jahren, vorgenommen worden war, und daß gleichfalls schon damals der Hauswirt seinen erwähnten Anspruch gestellt hatte. Der Geschäftsverkäufer hat auch wirklich diese Summe bezahlt, verlangte sie aber nunmehr zurück, und das Gericht gab seinem Anspruch statt, da dieser Vertrag nach den heute geltenden Rechtsanschauungen nichtig sei.

Hypothekenrückzahlung an Auslandgläubiger

Rückzahlung auf Inlandsperrkonto als Erfüllung der Hypothekenschuld

Ein Auslandgläubiger kündigte einem deutschen Grundstücksbesitzer drei Aufwertungshypotheken über insgesamt 120 000 M. zum Jahresschluß 1931. Die Erfüllung seiner Verpflichtungen durch Barzahlung war dem Inlandschuldner infolge der Devisengesetzgebung unmöglich, denn die Devisenstelle genehmigte nur die Rückzahlung in Reichsmark auf Sperrkonto des Auslandgläubigers bei einer inländischen Devisenbank, wenn der Auslandgläubiger bereit sei, diese Zahlung an Erfüllungsstatt anzunehmen. Der Auslandgläubiger benannte weder eine solche Bank, noch erklärte er sich bereit, gegen Rückzahlung auf Sperrkonto die Hypothekenbriefe und Löschungsurkunden auszuhändigen, so daß die Zahlung zunächst unterblieb. Späterhin wurde die Rückzahlung auf der von der Devisenbewirtschaftungsstelle genehmigten Basis durchgeführt. Zwischen den Parteien entstand aber Streit darüber, ob der Inlandschuldner die seit dem 1. Januar 1933 gezahlten Zinsen im Gesamtbetrage von 7700 M. zurückfordern könne. Der Inlandschuldner vertrat insoweit den rechtsgrundsätzlichen Standpunkt, daß der Auslandgläubiger durch seine Weigerung, die ihm angebotene Einzahlung des Schuldbetrages auf Sperrkonto als Erfüllung anzunehmen,

in Annahmeverzug geraten

sei. In Uebereinstimmung mit dem Landgericht Berlin hat jetzt das Reichsgericht diese Rechtsauffassung des Inlandschuldners gebilligt und den Auslandgläubiger rechtskräftig zur Rückzahlung der Zinsen verurteilt. Aus den Gründen:

Die Devisengesetzgebung greift unzweifelhaft in das zwischen Gläubiger und Schuldner bestehende Rechtsverhältnis ein. Dem Inhalt der erteilten Devisengenehmigung zuwider hat der Auslandgläubiger darauf bestanden, daß die vertraglich geschuldete Barzahlung an seine Kasse in Straßburg bewirkt wird, obwohl er über die Devisenordnung in Deutschland belehrt wurde und wußte, daß der Inlandschuldner zu der verlangten Barrückzahlung schlechterdings außerstande war, ohne ernstlich mit der deutschen Devisengesetzgebung in Konflikt zu kommen.

Nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte (§ 242 BGB.) durfte sich der Auslandgläubiger daher nicht weigern, der Rückzahlung auf Sperrkonto an Erfüllungsstatt zuzustimmen.

Damit, daß der Inlandschuldner dem Auslandgläubiger rechtzeitig die ihm allein mögliche Rückzahlung auf Sperrkonto anbot, hat er alles ihm Zumutbare und im Hinblick auf die Devisengesetzgebung Mögliche getan. Die Weigerung des Auslandgläubigers stand also nicht im Einklang mit Treu und Glauben. Im Falle der Rückzahlung auf Sperrkonto bei einer deutschen Devisenbank wäre es für den Auslandgläubiger auch durchaus möglich gewesen, nach Maßgabe der dafür geltenden Vorschriften im Inland anderweit über das Konto zu verfügen. Nach alledem ist der Auslandgläubiger in Annahmeverzug nach Paragraphen 295, 301 BGB. geraten und konnte für die Zeit vom 1. Januar 1932 an keine Hypothekenzinsen mehr fordern; der Inlandschuldner hat auch nur unter Vorbehalt und aus einer gewissen Zwangslage heraus die nunmehr zurückgerstattenden Zinsen gezahlt. („Reichsgerichtsbriefe." VII 272/34. — 29. Januar 1935.)

Was gebaut wurde

Die Bautätigkeit im Monat Februar

Im Freistaat Sachsen wurden im Monat Februar 464 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Chemnitz 83, Dresden-Bautzen 188, Leipzig 129 und Zwickau 54. Diese Neubauten sollen insgesamt 997 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 139 Baugenehmigungen für Um-, An- und Aufbauten mit insgesamt 310 Wohnungen erteilt.

Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen wurden 750 Neubauten mit 1176 Wohnungen. Unter den Bauten befanden sich 540 mit einem und 171 mit zwei Wohngeschossen, und unter den Wohnungen 85 mit einem und zwei, 524 mit drei, 306 mit vier und 261 mit fünf und mehr Wohnräumen. 746 Neubauten waren Wohnhäuser, davon 546 Ein- und 148 Zweifamilienhäuser. 481 Neubauten mit 684 Wohnungen wurden mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln errichtet. Weiterhin befanden sich unter den abgenommenen Neubauten 806, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet worden sind, und 72, die außerdem als gemeinnützige Bauten bezeichnet wurden. Durch 201 Umbauten wurden 396 Wohnungen gewonnen. Ferner wurde ein Umbau abgenommen, durch den nur Wohnungsabgänge (2) erfolgten.

An Gebäudeabgängen waren im Februar 8 Häuser mit 15 Wohnungen zu verzeichnen. Die Berichtszeit erbrachte somit insgesamt einen Zuwachs von 1357 Wohnungen (Monat Februar 1934 909); davon entfielen auf die Städte: Chemnitz 37, Dresden 230, Leipzig 108, Plauen 18 und Zwickau —.

Für Bauten ohne Wohnungen betrug die Zahl der im Februar 1935 genehmigten Neubauten 148, von denen 148 wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen. Abgenommen wurden 133 Neubauten, davon 128 zu wirtschaftlichen Zwecken. Um-, An-, Auf- und Einbauten wurden genehmigt 203 und 194 abgenommen. Ferner wurden 27 durch Abbruch, Brand usw. erfolgte Abgänge von Gebäuden, darunter 26 für wirtschaftliche Zwecke, gemeldet.

Verantwortlich: Herbert Benschmüller (Dresden)

Grundstücksmarkt — Verkäufe

Zins- und Geschäftshaus (Fleischerei) zu verkaufen. Bei Kaufabschl. w. 3-Zimmer-Wohnung frei. Körbler, Heidenau II, Albertstraße 12. (P1336

2-Famil.-Landhaus in Cossebaude, masc. Seitenanb., 1000 qm Garten, altersh. h. 7000 M. Anz. sof. zu vk., bald beziehbar. Pr. 14 000 M. Off. unter „F U 7476" Expedition d. Bl.

Landwirtschaftl. Grundstück i. gut. Zustand, m. 2 Schefl. Land u. reichem Obstertrag. Nähe Wilsdruff, sofort preisw. z. vk. Off. v. Selbstkäufer erb. unt. „E C 7004" Exp. d. Bl.

Grundstücksverwaltung werden günst. angedeutet. Offert. unt. „O N 7005" Exp. d. Bl.

Gut verzinsbares Geschäftswohnhaus m. Scheune u. groß. Gart., in gr. Ort (8000 Einw.), nahe Pirna, a. d. Staatsstr. gel., erbeiln. zu pr. Off. v. Selbstkäuf. u. „V 156" R.-Sl. F.-N.-H. Erben, Hindenburgstr. 317.

Mit nur 5000.— M. Anz. verk. **Landgasthof** mit Fleischerei bei Döbeln mit 3 Scheffel Feld, schön. Land. Gart. u. Saalanbau sowie schöne Wohnräume vorh., gut. Umsatz. Umstände halb. f. 22 500.— M. Oswald Pell, Louis-Welzdorf, Dresdner Str. 9. Tel. Klotzsche 325.

Landhäuserangebote

Billige Objekte anzubiet. bei Sayda, Frauenstein, Pennrich, Rosenthal-Schweizermühle, Herzogshübel, bei Bernstadt, Oderwitz, Hainewalde, Altenberg, Neudorf, Sieräh, weitere Angebote. 1- od. 2-Familien-Landhaus Niederwartha, Pr. 17 500 M., Anz. 10 000 M., solider Bau, Mod. Einfamilienhaus, gr. Garten, Neudorf, Pr. 20 000 M., mietzinssteuerfrei, 6 Zimmer usw. Geschäftsgrundstück mit Gastwirtschaft u. Kolonialwarengeschäft, in gr. Dorfe gelegen, kranheitshalber für 22 000 M. bei 6000 M. Anzahlung verkäuflich, auch für Metzger passend. Mietshaus im Dresdner Grunde, mit übernehmbaren Briefurlaben, für 14 500 M. zu verkaufen. Wohnung u. Geschäft übernehmbar. Näh. kostenlos am zahlungsfähig. Int. Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26 Ruf 22 949.

2 Fam.-Villa, je 5 Zi. Kötzschenbroda ruh., sonn. Lage, tadell. Bauzustand, großer Obst- u. Ziergarten, unter günst. Bed. zu verk., evtl. Tausch gegen Berliner Zinrh. bei Zuzahlung. Alleinbevollmächtigt **Große & Kreitmeyer** Berlin SW 19, Dresdener Straße 85.

Solide Eigenheime werden errichtet auf schönstem Koloniegelände u. vorhandenen Einzelbaustellen. Baufinanzierung von 3500 RM. Eigenkapital an gesichert. Offert. erbet. unt. „U 23 62783" an die Exped. dieses Blattes.

Zinshaus nahe Gredenhainer Straße mit kl. Wohnungen, guter Bauzust., f. 28 000 M. bei 10 000 M. Anz. zu vk. 45 000 M. Brandkasse. Näh. u. „T P 199" Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8.

Kl. Zweifam.-Villa, Telkwitz, neu gezert., 4-Zi.-Wohn., frei, hübscher Garten, Preis nur 17 000 M., Anz. 10 000 M. **Hermann Schrapel** Pillnitzer Str. 1. Ruf 15608.

Gelegenheitskauf! Solides Zinshaus, 12 mittlere Wohnungen, feine Gewerberäume, Brkt. 47 400 M., Mieten 5700 M., für nur 20 000 M. bei 9000 M. Anzahlung, die sich sehr gut verzinst, zu pf. Selbstkäuf. näh. unt. „O N 7005" an die Exp. d. Bl.

Günstige Landhäuser

Weinböhla, mod., m. Zentralheiz., herrl. Obstgarten, f. 16 500 M. Am Heller 4-Famil.-Haus mit 2000 qm Garten f. 15 000 M. und solches f. 4 Famil. f. 14 500 M. Coßebaude, modern, für 15 500 M., ferner für 22 000, so. Anlaud. Hernsdorf. Pillnitz m. Zentralheiz., Garage, f. 14 500 M. Bielewitz Einfamilienhaus, mit renteend. mit übernehmbarem Geschäft, 11 Wohnungen, für nur 26 500 M. (J) **Verkehrsbüro Ernst Türke** Klotzsche-Königswald. Tel. Klotzsche 150, werktags Sonntag auch Dresden 53892.

Gelegenheitskauf! 1934 erbaute, mietzinssteuerfreie **1-Fam.-Villa Langebrück** ca. 20 Min. v. Bhf., schöne, ruh. Lage, m. ca. 800 qm Gart., 5 Zi., Diele, Küche, Balkon frei, Zentralheiz. vorhand., f. 18 000 M. bei 7000 M. Anzahlg. zu verk. Römelt Pell, Louis-Meizdorf, Dresdner Str. 9. Tel. Klotzsche 325.

1 Familienhaus mietzinssteuerfrei, für ca. 12 000.— gegen bar innerh. Groß-Dresdens zu kaufen gesucht. Angebote unter „m 11 6888" an die Exped. d. Bl.

Baustellen in beliebt. Größen, sofort, lasten- u. rentenfrei, an fertig. Straße, zwisch. Hutberg u. Napoleonstein, 325 m Höhenlage, per qm von 1.40 M. an verk. Verw. Petzold, Weißig bei Bühlau, Adolf-Hitler-Straße 35. Telephon 3 7 9 1 2.

Land in Kötzschenbroda-Lindenau, a. d. Ringstraße, j. als Gärtnerei geeignet, als solche od. in Teil als Bauland zu sehr niedr. Preis vkf. durch Hermann Kurth und Sohn, Zirkusstr. 24.

Ihr Wunsch nach einem schuldenfreien **Eigenheim** geht in **Erfüllung** durch die Bauwirte. Ein Einfamilienhaus mit Küche 5 Zimmern Bad etc. kostet z. B. **RM. 46.—** monatliche Tilgungsrate und Miete nach erfolgt. Anspruchs. Kostenlose u. unverbindl. Auskunft erhält Sie in der **Eigenheim-Schau** der Bauwirtring A.-G., Dresden-A., Grunaer Straße 22. — Telephon 27 738. Daselbst Lichtbilder-Vortrag Mittwoch, 8. Mai, 20 Uhr. Eintrittskarten kostenlos in der Eigenheim-Schau.

Höhensiedlung Neu-Pennrich empfiehlt billige Bau- und Gärtnerei-Land. Günstige Zahlungsbedingungen. Besichtigung jederzeit möglich. Näheres durch: **Immobilienhandelsges. m.b.H.** Dresden-A. 1, Ostra-Allee 11, Ruf (24641) oder: **G. O. Hofmann G.m.b.H.** Dresden-A. 24, Zwickauer Str. 44, Ruf 42507. Auskunft Sonntag nachm. auf dem Gelände.

In Ratenzahlung Parzellen Wald-, Ackerungs- und Wiesengelände zum Ferienaufenthalt und Eigenheim, für den unglaublich billigen Preis von **60 Pf.** pro qm **Steinseiffen** am Fuße der Schneekoppe, bei Krummhübel i. Rgb. 650 qm nur 390 RM. Ratenzahlg. gestattet. Fordern Sie kostenlosen illustr. Reliefprospekt. Siedlungs-Verwaltung Steinseiffen i. Riesengeb. Forsthaus. Telefon Krummhübel 295.

40 im Monat Eigenheimschau Waisenhaus-Str. 5 schräg über vom Central-Theater. Montag abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag! Kosten u. Finanzierung des Eigenheims.

4 Baustellen od. 10 000 qm Gartenland an Eigenbrüder zu verkaufen, qm nur 0.40 M. Näheres Wachsmann 76.

Kleines Fabrikgebäude gr. Stadtlage, etwa 1000 qm helle Arbeitsräume, teils ebenerdig, m. reichl. Zubeh., Einfahrt, Hof, f. jed. Betrieb geeign., sehr billig u. zu günst. Bed. verkäuf. durch Hermann Kurth und Sohn, Zirkusstraße 24.

Berg. Baustelle Nähe Pirna, ca. 1000 qm, zu pf. Off. Pirna-Copitz, Grundstr. 6.

Best. Baustelle Nähe Pillnitz, ca. 800 qm, Off. unt. „T 1200" R.-Sl. Pillnitzer Str. 46.

Villa in Tharandt tgl. bezb., Grbg.: Korr., Zie., 1 J., Veranda, R. Beb. m.-H.; Ubg.: 4 J., Bodr.; Dachg.: 1 R., Bodr.; gr. Grtn. m. Obstbäumen, cl. Bg. Gel. Wert, 1 Mtr. (Sommerfr. perm.), herrl. ruhige Berglage, geschützt, f. 18 000 M. zu verk. od. f. 100—120 M. mtl. zu verm. Angeb. unt. „Z 6287" an d. Exp. d. Bl.

Schönes Wochenendhaus i. Wilsdruff, sofort f. 2 Fam. leer od. mietl., bill. zu pf. Off. „A 536" KSt. Torgauer Str. 43.

Zwei **Einfam.-Häuser** zu verk. Tausche geg. Land, Weinbergbesitz, Weinböhla. Reichelt, 3.

Schön. Zinshaus groß. Hof u. Obstgart., Tr. Nähe Dresdner Str., zu pf. Off. u. „O P 7250" Exp. d. Bl.

Landhaus i. ruh. Idyll, gelegen, Ort sofort zu verkauf. Gutsch, Nischen, Post Pommritz.

Zinshaus f. 7% Fr.-Miete b. 12-15000 M. Anz. a. Selbst. zu verk. Off. „Z 6 149" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8.

Sch. Grundstück Cott.-Berg., u. Gemüsegart., Schuppen m. Garage, Stall u. Waschhaus, Hofst. zu pf. Angl. Johann Kramer, Dresdner Hof, Rokenitz, 11.

Gasthausanwesen in Bannewitz, m. gr. Obst- u. Gemüsegart., erschl., bald zu verkauf. Ang. unt. „R 6 7078" Exp. d. Bl.

Kl. Landhaus Nähe Pirna, Strich, 3 Zi. u. Küche frei werd., 14 Tage, gut. Bauzust., f. 11 500 M., Anz. 6500 M., zu pf. nur an Selbstkäufer. Off. „e 149" R.-Sl. Marienstr. 15.

Verkaufe 1000 qm **Siedlungsland** à 30 Pf., im ganz. ob. geteilt, ja in Kultur und bepflanzt. Angebote Königsbrück. Off. unt. „O N 7006" an d. Exp. d. Bl.

Bauland herrl. Lage, baufert. unperd. Gemüsegart. Nähe Pirna, Ruf 3235. Kurt Wagner, Dresd.-Marsdorf.

Ca. 15 500 qm Kiefernland u. Wald, geeignet für Wochenendhäuser Nähe Dresdens, preisw. pf. Off. u. „U 162" R.-Stelle Schandauer Str. 83.

Gasthof m. großem Saal, Fleischerei und Landwirtschaft in alteingesessener Hand zu verkaufen. Angebote Eigenreuthstraße Meißen.

Grundstücksmarkt — Kaufgesuche

Ich suche ein in gutem Zustand befindliches und rentables **Zins-Wohnhaus** zu kf. Erb. Angeb. u. „R 2 161" an Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8. (J

Suche rentables Zinshaus bis 12 000.— Anzahlung. Off. unt. „B 3 7009" an die Exped. d. Bl.

Suche hübsches 1-3-Fam.-Haus mehr Gartenbesitz, mit Wohng. frei 20 000. Off. u. „B 2 7008" Exp. d. Bl.

Lagerplatz mit Ein- u. Ausfahrt, 4—10 000 qm groß, mit oder ohne Gebäude, zu kaufen ob. pachten gesucht. Offert. u. „M R 7004" an die Exped. dies. Bl.

Zinshaus möglichst größeres Objekt, in Privathand zu kaufen gesucht. Angebote, die vertraulich behandelt werden, u. „O A 7015" Exped. d. Blatt.

Hübsches, solides **Einfamil.-Haus** zu kauf. ges. Off. „Z 6187" Sachsenland, K.-Joh.-Str. 8.

Nähe Wochenend Nähe Dresd. ges. Off. unt. „O U 7163" Exp. d. Bl.

1 Familienhaus od. Baustelle ges. mögl. Nähe Dresd. SW. unt. „Z 800" Ann.-Stelle Torgauer Straße 43.

Kl. Gut Trachau od. Umg. ges. Off. u. „O P 7084" Exp. d. Bl.

2-Fam.-Haus, ruh. Lage, gute Strb.-Verbind., zu kauf. ges. Dr.-West Bezirk. Off. m. Pr. u. Ang. „X 400" R.-St. Reichsstraße 10.

Kl. Haus Nähe Bautzner Str., ca. 10 000 M. bei 3 Ans. u. H. ges. Angeb. u. „O T 7774" Exp. d. Bl.

1- od. 2-Fam.-Hs. m. Garten ges. Kurz Ang. u. „O O 7060" Exp. d. Bl.

Uebernehmbares **Landhaus** als Ruhesitz ges. Off. u. „X 3 6" Sachsenland, Rdmstr.-Johann-Str. 8.

Im Dresd. n. Westen kl. mittl. Haus m. Obstgart., mögl. m. Pob., jedoch n. Beding. Gt. Geschäftslage u. näh. Ang. sof. ges. G. Schelter, Chemnitz, Margarethenstr. 21.

Geldverkehr

Darlehen — Hypotheken an jedermann f. alle Zwecke, unkündb., sich. Ausgabl., bequeme Ratenzlg., monatl. Rückzahl. für 100.— RM. 1.50 für 1000.— RM. 7.50. Umschuldung v. Hypoth., Bank, ausgeschlos. Westfälische Bau- u. Kredit-Gesellschaft, Münster i. W., Zweigniederlassung Dresden. Gen.-Agt. Herb. Paul, Dresden-A. 1, Wallstraße 6, I., 9—12 und 2—6 Uhr. Rückporto erbeten. (C

Leihhaus Centrum Anna-Maria Genath / Telephon 947 11 Dresden-A., Krematorstraße 9, I.

Baugelder Hypotheken Erna Neudeisler, Dresden, Wettinerstr. 18, Telephon 47986.

Leihhaus Baldauf & Co. Höchste Beleihung Seidlitzstr. 14, Ruf 20000. Ankauf von Gold- u. Silberwaren.

Hypothek m. 600.— a. 2-Fam.-Wohnhaus a. Priv. ges. Off. „X 501" R.-St. Reichsstraße 10.

600 RM. z. Selbstg. g. gute Sicherh. sof. ges. Ang. „Z 496" Kil. Hartmannstr. 29.

5000 M. auf lfd. 2. Hyp. ges. gute Verzinst. g. Priv. Off. „Y 6 7002" Exp. d. Bl.

Seit 1866 **Sächsisches Leihhaus** Eugen Bernat Pirnaische Str. 24. 2. Tel. 10473

1. Hypotheken auf Wohnhäuser haben wir laufend zu günstig. Bedingungen zu vergeb. **Fr. R. Kayser & Co.** Bank für Hypotheken u. Grundbesitz, Leipzig C. 1, Reichsstr. 17. Tel. 19233.

20—30 000 Mk. 1. Hypothek v. Priv. a. Priv. a. Wohnhaus m. Fabrikgrundst. in Dresd. f. sof. od. 30. 6. ges. Ang. „A R 7002" Exped. d. Bl.

KREDITE auf Zweck-Sparbasis durch größtes württ. Unternehmen dieser Art. Bisherige Auszahlungen über 2,6 Millionen Reichsmark. Tägliche Auszahlungen. **— SMZ-Verband —** Stuttgart, Tübinger Straße 49. Referenzen allerorten Firmen und Privatpersonen. Kostenlose Beratung durch General-Agentur: Adolf Enax, Dresden-N. 23, Wahnsdorfer Straße 28, II.

Darlehen — Hypotheken langfristig, unkündbar, stets zu niedrigen Zins.-Raten. „Deutschland" Anschaffungs- und Darlehens-G. m. b. H., Berlin W 9, Bez.-Nr. Dresden, Peterstraße 47, Tel. 17807. Rückporto erbeten.

Darlehen - Hypotheken für Finanzierungen, Umschuldungen, Anschaffungen — auch Möbelsicherheit — langfrist. Tilgung, 3 bis 20 Jahre, Rückzahlg. monatl. Rm. 0.60 bis RM. 2.11 pro 100.—, durch Zweckspartreuhand. (07965 Sparkraft A.-G., Berlin W 35, Gen.-Agt. Carl de Coster, Dresden-A. 24, Liebigstr. 16.

Wir finanzieren

Ihre Geldangelegenheit v. RM. 200.– aufw. bis RM. 30 000.– Niedrige Raten (RM. 8.– aber 1.50 sparte für Hypotheken 0.67 monat. je 100 RM. Summe), langfristige Tilgung. Fordern Sie unsere Drucksch. direkt.
Sezenia Zweckspar-A.-G., Leipzig C 1, Leplaystraße 8.

Für Gewerbetreibende

Erstklassige Hypothekengelder auf fertige Hausgrundstücke in Betrögen bis 15 000 M. auszuleihen. Grundstücksunterlagen unverbindl. vorleg.
Bruno Schmidt Birkhahn 26 Ruf 21549

Hypotheken in größeren und kleineren Beträgen für Alt- und Neubauten
ab 4 % + ½ % Verwaltung
günst. Ausgabe, schnell, diск. „D M 7097" Sachsenland, Kg.-Johann-Str.

Zum Umschulden 7000 M. auf gute 2. Hyp. lef. auf neues Grundst. zu zeitgemäßen Zinsen ges. Off. u. „R N 7092" Exp. d. Bl.

Beamter sucht 7—8000 M. Baugeld für 1-Fam.-Haus b. angem. Verzinsl. als 1. Hyp. Off. „A G 7807" Exp. d. Bl.

6-8000 M. a. 1. Hyp. z. Priv. sof. lef. ges. Kl. Zinn. fr. Off. „U 2 7556" Exp. d. Bl.

2000 M. a. 1. od. 2. Hyp. ausgel. Dr. Lüttger, Kaiser-Str. 61. Ruf 41472. (3

4000 M. auf 1. Hypothek z. Priv. anzuleih. Off. erbeten unt. „G H 7091" Exp. d. Bl.

Hypotheken Baugelder Zwischenkredite ausgeleihen **Erich Freudenberg** Albrechtstraße 37. Tel. 14466. Ankauf v. Hypothek.

Darlehen an Beamte, Handbel., Landwirte 2c. Lanafr., unkündb. von 500—5000 M. Monatl. Spar. u. Tilgungsrate nur 1,20 pro 100 M. Bankr. ausgeschl.

6000 M. sind a. 1. Hypth. a. 1. Hypoth. anzuleih. Off. m. näh. Angab., Grundst., usw. erb. „O F 7005" Exp. d. Bl.

Hypothek. I. u. II. Umschuldung Beleihung. Langfr., unkündb. v. 1-3000 M. Mtl. Spar- u. Tilgrate b. pro 1000 M. **Rheinfinanz** Allgemeine Spar- u. Kreditgel. m. b. H. Zweckvorsummern. **Landes-Haupt-Agentur, Dresden, Wallstr. 3, a. Postpl.** Sprechzeit: 9-12, 2-4. Keine Anfragen Rückp.

3000 RM. gegen hoh. Sicherh. sof. aus Privatb. ges. 2½ Angeb. u. „R M 2535" R.-St. b. D. N. N. Heidenau, Bismarckstr. 5, 1. (2

Beteiligung sucht 200 M. auf 3 Monate bei gut. Verzinsl. für sof. Offert. u. „K J 7077" Exp. d. Bl.

3500 Mark als Darlehen auf 2-Familien-Haus gesucht. Off. erbeten unt. „G G 7091" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht 200 M. auf 3 Monate bei gut. Verzinsl. für sof. Offert. u. „K J 7077" Exp. d. Bl.

Suche geg. 10% Z. 200 M. a. ½ J. mögl. a. Privat, zu Geschäftsverzr. Offert. u. „C H 7080" Exp. d. Bl.

Gebe 4000 M. 1. Hypoth., wo ff. Gebr. geh. m. Off. „M 600" R.-Stelle Königsbr. Str. 54.

Beteiligungen

Erfahrener Kaufmann sucht sich mit einem Kapital, gern zunächst stille M. 10-100 000.– RM. an einem nur **wirklich solid. Unternehmen tätig zu beteiligen.** Spekulations- u. Zinsenzahlstelle ausgeschl. Ausführliche Angeb. erbet. unt. „U P 8129" an die Exp. d. Bl.

Tätiger Teilhaber gesucht Sichere, laufende Einnahmen gar. 1500 M. erforderlich. Kapital-Sicherheiten vorhanden. Offert. unt. „A G 7298" an die Expedition d. Blattes.

Beteiligung m. Kapital. Wer ist schnell entschlossen, durch Kapitaleinlage sichere Existenz zu erlangen? Seriöser Verzinsl. Offert. unt. „R H 8054" Exp. d. Bl.

Geschäfte Verkäufe

Kleine Tischlerei krankheitshalber zu verkaufen. Näh. Marienstraße 8.

Erfindung D.R.P. u. D.R.G.M. (auch vor Anmeldung) für 50 000 zu verkaufen. Riesen-Umsätze zu erwarten! Ing. G. Drestrich, Dresden-A., Schloßstr. 18. Ruf 21288. (J

Fleischerei, Dresden mod. eingerr., gr., elektr. Kühlsche., **Ums. 8000 M. men., Miete man. 100 M.** nur Ladenbesch., ps. Masch., Auto, sof. s. vk. Außerd. gr. Ausw. i. and. Fleisch. m. u. o. Grdst., in all. Gegend. u. Preis. **Paul Mickel** Alt. u. größt. Spezialgeschäft für Fleischerei-An- u. -Verkauf. Tauschcentr. 3. Tel. 32866 u. 34056.

Kurz- u. Schnittwar.-Geschäft auch passend f. Schneiderei od. Putz nebenbei, in zukunftsreicher Lage altershalb. ab 1. 7. 35 zu verkaufen. Näh. Bischofswerda, Simonstraße 8.

Gute Existenz! Lebensmittelgeschäfte i. Kolonialw., Lebensmitt., Papierwar., Bern., Bäckereien, Fleischerei, Gastwirtschaft, Schuhbesohlanstalten, Plätterei zu verk. **„Rapid"** Wilsdruffer Str. 31. Ruf: 14886. *

Verkaufe an einen Fachmann **Reparaturwerkstatt** für Nähmaschinen Fahr- u. Motorräder Werkstatt komplet, eingerichtet, Tauschfläche mit schönem Laden u. Wohnung vorhanden. Erforderlich 5000.— RM. Angeb. unt. „R V 6838" Exp. d. Bl.

Seifen- u. Parfümeriegeschäft im Zentrum, preiswert verkäuflich. Offert. u. „B N 6279" Exp. d. Bl.

Gutg. Restaurant m. 1-3-Z.-W., g. Uml., 3500 M. rstto. Tel. 60371. Altmarktwiz. Simonstr. 10

Schuhbesohlanstalt beste Lage, Vorortzentr., unter günst. Beding. zu verk. Off. unt. „N 339" Ann.-Stelle Bautzenerstraße 21.

Besohl-Anstalt m. Lederhandel, gut eingef., sofort zu verk. Erforderl. 3—4 Mille. Off. unter „D S 7038" Exp. d. Bl. erb.

Altes Grabsteingeschäft. Fam.-Gründ., in Nähe v. Friedhof, inf. Todesf. u. anderm. Verdienst sof. bill. zu verpf. Billige Miete. Offert. „K 530" R.-St. Leipziger Str. 216.

Landgrundstück mit Lebensmittelgeschäft Geg. Großenhain, für 18 000 M. bei ½ Anz. gleich. zu verk. Existenz! **Appel, Victoriastraße 9. T. 290?5** Auch schöne Geschäfte ob. Grundstück

Landgasthof mit aufs modernste eingerichteter Fleischerei, in gut. baul. Zust., in erst. Fischdorf preisg. zu verp. od. zu verpacht. Näh. ob. die Geschäftsstelle d. Spar-, Kredit- u. Baugenossenschaft Ehrenhain (Sächs. Schw.). Post üb. Bad Schandau, Tel. Hohnstein 168.

Wegen Todesfalls ist alles **Kolonial- und Gemischtwarengeschäft** für sofort zu übergeben, das bereits seit 40 Jahren besteht u. eine gute Existenz ist. Zur Uebernahme sind 3—2500 M. erforderlich. Interessenten wenden sich an **Erich Kretschmer**, Bernsdorf O.L., Waldhof. (5804

Gutes Lebensmittelgeschäft m. 8-Zi.-Wo., ca. 55 M. Tagesumsatz, für nur 1800 M. zu verkaufen. Näh. unter „O M 7096" a. d. Exp. d. Bl.

Schön. Lebensmittel-Gesch. m. sof. beziehb. Wo., 1500 M., Schokol.-Gesch. m. herrl. Wo., 1000 M. vkäufl. d. Immob.-Büro Kretschmer, St. 1, Gr. Auew. in Gesch. jed. Branche.

Lebensm.-Gesch. m. 2-Zi.-Wohng., 35 M., Miete 12 M. 1800 M. zu verk. Offert. unt. „B M 8004" Exp. d. Bl.

Gut! Nur krankheitsh. 1500 M. n. Grünm.-Gesch. bill. z. vk. Bäckerei m. n. Gr. Kapp. Ang. „C M 7769" Exp. d. Bl.

Gast. u. Fleisch. Aufl.-Ort, Bran. f. 10—15 000, ag. Exist. Lebensm.-G. 1700 m. War., kb. Wohng. Bäckerei g. Lage, beh. Anzahl. 6000 M., vk. **O. Schmidt**, Ruf 6415 Schumannstr. 28, 1.

Klempnerei lef. bill. zu verk. Jingendorfstr. 45, p.

Hausschlächterei m. Lebensm. f. n. 1400 M. lef. s. ef. j. Fleischer pass. Offert. u. „R J 7049" Exp. d. Bl.

Existenz! Kl.-Gesch. m. Wohn. in Bert.-Str. bill. Miete, weg. Krk. s. s. Off. „112" R.-St. Leipziger Str. 68.

Geschäfte Kaufgesuche

Landhaus od. gutes Zinshaus zu kauf. ges. Off. u. „T S 1" Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8. (3

Suche Dresdner Zinshaus bei hoher Auszahlung zur Kapitalanlage. Wohng. wird nicht gebraucht. Angeb. unt. „B R 7904" Exp. d. Bl.

Gutgehende, aussichtsreiche **Fabrik oder größ. Detailgeschäft** zu kaufen gesucht. Verfügbares Kapital 50000—60000 M. Offerten unter „W P 8120" an die Exped. dies. Blatt. (A

Fachmann sucht Lebensm.-Gesch. mögl. m. Wild u. Geflügel, zu kauf. od. geeign. Laden zu miet. Off. unt. „K 1196" R.-St. Pillnitzer Str. 49.

Bäckerei ges. bis 20 000 M. Off. unt. „O H 7089" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. m. Wohn., in gut. Verkehrslage, für j. Ang. ob. s. zu kauf. ges. Ang. m. Preis unt. „B R 1884" Exp. d. Bl.

Drogerie mögl. m. Wohn., lef. zu kauf. ges. Off. „O H 7054" an d. Exp. d. Bl.

Existenzsich. Milch- und Kohlenwerk. Kl. Objekt od. Vorort zu kauf. od. pacht. ges. Off. u. „U 507" R.-Stelle Reichsdorf. Str. 10

Kl. Restaurant ges. Preisang. „R R 7404" Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Das in Schlesien bekannte **Wilhelmplatz-Kaffee-Restaurant** (Jetzt Adolf-Hitler-Platz) ist ab 1. 7. 35 zu verpachten. Brauerei-Angebote sind erwünscht. **(Tücht. Konditor bevorzugt)** Arthur Barndt, Schweidnitz, Adolf-Hitler-Platz 13. Fernspr. 2275. (0

Obstgarten mit viel Edelobst i. Dr.-Leuben, Königsaller, z. verpacht. Näh. Altenberger Str. 35, 1. T. 80906.

Rechtsgarten Dresden-Cl., 500 qm, gut kultiv., m. Obst u. Beer., zu verpacht. Off. „B D 7018" Exp. d. Bl.

Schlosser-Werkstatt 50 J. im Betrb. alterhs. sofort zu verpacht. Off. „O S 7091" Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Landhaus u. f. Geflügelzucht, zu pachten ges. (sofl. Kaufl. Vorort Dr. Off. unt. „O U 7017" an d. Exp. d. Bl.

Gutshaus od. kl. Schloß zu pachten gesucht. Wohng.-Zentralheizung. Ausführl. Angebote mit Preis unt. „S 10870" an Ala. Berlin W 35. (E17

Verschiedenes

Schlafzimmer Garantiearbeit, großer Schrank echt Eiche 325.– Eiche gerillt oder Lack 275.– mit Nußb. freiHaus Lagerung kostenl. Ehestandsdarl. **Möbelfabrik Hochhauserstr. 48** Besuch lohnt!

Wegen Geschäftsauflösung herrsch. Schlafzimm., elfenbeinfarb. Bett., Schreibtische, Schränke, Stühle, Chaise, Waschkomm., Nachtschränkchen, Spiegel u. v. a. Löttichauer Str. 3, p. r.

Schreibmaschinen alterhs. zu verk. Off. unt. „J G 7964" Exp. d. Bl.

Kl. Papiergeschäft i. Vorort, a. pass. z. eine Perl. transf. sofl. lef. f. ef. Kaufm. u. „C G 7000" Exp. d. Bl. Bautzner Str. 38.

Textil Verk. spez. Wäsche- u. Tischtücherfabrik. Kr. 5000 M. Kaufm. wird j. Bedl. zur Angeb. unt. „A G 7700" Exp. d. Bl.

Gaststätte an bes. Bahnpunkt m. 3000 M. i. Unternehm. Kap. „U 119" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Buchbinder-Existenz in kl. Stadt Sachsens, keiner am Platze. Einzahl. 2000 M. nötig, da Leben u. Wohnung ausgebaut werd. muß. Näh. „S G 7073" Exp. d. Bl.

Lebensmittel-Geschäft m. Waschemangel, gute Lage Elbtal. 23 J. in einer G., alterhs. preisw. z. verk. Off. „Z 3?" R.-St. Pirnaer Landstr. 20

Bigarrengeschäft m. Schreibpap. u. Schulbedarf, i. gl. Lage, eing. a. W., gr. Wohn. bel. Umst. weg. i. Vorort z. Dr. z. vk. Off. „W 31" R.-St. D. N. N. Freital-Dt., Bahnhofstr. 3. (2

Habe einige f. ef. Geschäfte m. bob. Umsätzen i. Dresd. u. Vororten günst. z. vk. **Rühle Immobilien Schloßstr. 12**

Bäckerei Wohng., 1500 allerhs. v. Off. „W 6003" Exp. d. Bl.

C.S.R. Wer tauscht sein Grundst. od. Fabrikgebäude g. m. ge. Grundst. in Neustadt o. Umg. Weis u. Berl. 20 Mille. Werd mit Geld, 10 Mille. Preisschr. Landau-Schles.

Unterhändl. m. Stammkundschaft u. neu. Vertretung, zu verk. Offert. u. „O H 7019" Exp. d. Bl.

Nachweisbar gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** sofort od. spät. zu verk. od. zu verpacht. Gute Exist. Offert. u. „C H 7071" Exp. d. Bl.

Verkaufe wirklich **gute Existenz** an kaufm. od. techn. geb. Herrn f. 3000 M. Kapit. **Bürotätigk.** Näh. „R K 7018" an d. Exp. d. Bl.

Lebensmittel, Sperr., Papierw., Textilw., Seifenw. 800 und. Gelb. **Schrapel** Wettiner Str. 1.

Alterh. verf. m. Bäckerei m. ja. Geb. f. nur 4000.-, Näh. „Z Z 2" Sachsenland, Kg.-Joh.-Str. 8

Hausschlächterei m. Wohn. 700 qm, Pferdemilchgeschäft, m. Kü., Lar. Eröffn. **Ende**, Kreuzstr. 21, 2.

Es baut der Mensch in seinem Leben
Beim Bauen oft daneben,
Wenn fertig fast das neue Haus,
Da gehen die Moneten aus.

Warum verzaucht er nicht sein Heil
Im Kleinanzeigen-Teil?*

* Hypothekengelder findet und sucht man mit Erfolg durch eine Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer: pur 14 mm kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

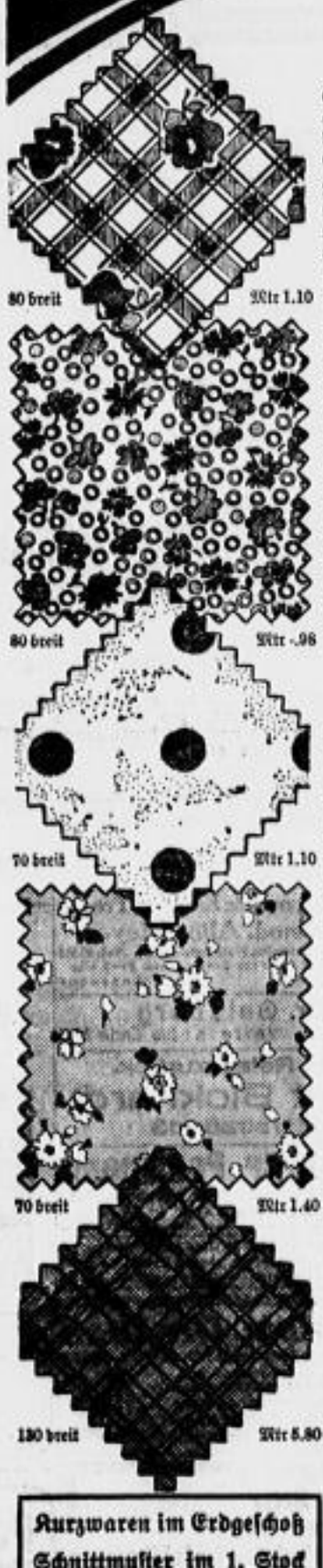
Aus unseren großen Spezial-Abteilungen

Stoffe

I. Stock

Prächtige Baumwoll-Georgettes in Rippen und Karos sowie moderne Druckstoffe, Kunstseiden-Panamas und Leinen, einfach und bedruckt. Kunstf.-Pepita-Georgettes u. farbige Wollmusseline sind die bevorzugten Neuheiten unserer großen Spezial-Abteilungen

Wasch Stoffe



Sportzephir, indanthren, einfarbig und gestreift, gut waschbar, für Blusen, Sporthemden und Hauskleider ..... 68/80 cm breit, Mtr ℳ 1.10, -.68, -.48

Wäschebatist, echtfarbig, feinfädige Qualität, in den Farben hellblau, hellgrün, lachs, rosa und flieder, für elegante Damenwäsche, 80 cm breit, Mtr ℳ -.95, -.68, -.58

Bedrucktwand, indanthren, der praktische Stoff für Schürzen, Haus- und Gartenkleider, in mehrfarbig buntgewebten Streifen ..... 68/80 cm breit, Mtr ℳ -.85, -.68, -.58

Dirndl-Zephir, indanthren, entzückende, buntfarbig gewebte Karos, in modischen Grundfarben, für Wanderkleider ..... 68/80 cm breit, Mtr ℳ -.78, -.68, -.58

Baumwoll-Musselin, geschmackvolle, der Mode entsprech. Druckmuster, auf allen mod. Grundfarb., besond. bevorzugt f. d. vorm. Straßenkleid, 68/80 cm breit, Mtr ℳ 1.25, -.98, -.68

Trachten-Cretonne, indanthren, besonders praktisch für Schürzen und Hauskleider, dunkler Grund, mit weiß und mehrfarb. Druckmustern, 68/80 cm breit, Mtr ℳ 1.10, -.85, -.78

Strandkleiderstoffe, indanthren, Crêpe, Piqué, Cretonne u. Leinen-Imitat, entzück. Blumen-, Karo- u. Phantasiemuster, pastellfarbig. Grund, 68/80 cm breit, Mtr ℳ 1.25, 1.10, -.95, -.85

Gminder Halbleinen, bekanntes Spezialfabrikat, licht-, luft- und waschecht, farbfädiges Gewebe, von größter Haltbarkeit, 80 cm breit ..... Mtr ℳ 1.25

Sportkleiderstoffe, Baumwolle mit Kunstseide, in den gangbarsten Modefarben, aparte Karo- und Noppenmuster ..... 68/70 cm breit .. Mtr ℳ 1.75, 1.45, 1.25

Baumwoll-Georgette, das modische Gewebe für heiße Tage, einfarbig in sich gemustert, buntfarbige Noppenkaros und Streifen .... 68/70 cm breit, Mtr ℳ 2.25, 1.95, 1.75

Piqué und Voilvoile, der duftige Stoff für das leichte Hochsommerkleid, aparte Muster, auf hellen und mittleren Farbtönen ..... 95 cm breit .... Mtr ℳ 2.50, 2.25, 1.95

Baumwoll-Georgette, der elegante Stoff für Kleider und Complett, besonders hochwertige Qualitäten, in aparten Pastellfarben ..... 95 cm breit ... Mtr ℳ 3.25, 2.95, 2.75

Kunstseiden Stoffe

Bedruckte Waschkunstseide, helle und dunkelfarbige Dessins, in großer Auswahl ..... 70/80 cm breit, Mtr 2.50, 2.25, 1.95, 1.50, 1.25, -.95, -.75

Kunstseiden-Panama und Leinen in vielen hellen Pastellfarben, für das leichte Sportkleid, Panama, 70 cm breit, Mtr ℳ 1.60, 1.25, -.75 Leinen, 80 cm breit ..... Mtr ℳ 1.70

Bedruckte kunstseidene Panamas in reichhaltiger Musterauswahl, für Sport- und Kinder-Kleider ..... 70 cm breit, Mtr 1.70, 1.40, 1.25, 1.10, -.95

Kunstseiden-Cloqué, die moderne Stoffart, in dunklen und hellen Farbtönen, für Kleider und Blusen ..... 93 cm breit ..... Mtr ℳ 3.50, 2.95

Kunstseidene Matteröpe-travers für das elegante Sportkleid, in hellen Pastellfarben, weiche, fließende Qualität ..... 95 cm breit ..... Mtr ℳ 3.75

Honan, die asiatische Rohseide, in den gangbarsten Farben, bevorzugt für das elegante Sommer- und Straßenkleid ..... 85 cm breit ..... Mtr ℳ 3.70

Kunstseiden-Georgette-Pepita, Karo und Streifen, das bevorzugte Gewebe für das beliebte Sommerkleid, in großer Auswahl, 93/95 cm breit, Mtr. ℳ 4.50, 3.25, 2.90, 2.75

Kunstseiden-Georgette in geschmackvollen neuen Mustern, auf hellen und dunklen Fond, für das duftige Sommerkleid ..... 93 cm breit, Mtr ℳ 3.50, 3.25, 2.75, 2.25

Woll Stoffe

Wollmusselin, riesige Musterauswahl, in hell- und dunkelgrundig, von der beliebten Kleinmusterung bis zum entzückendsten Blumendessin, ca. 80 cm br., Mtr. ℳ 2.75, 2.20, 1.70, 1.45

Mantelstoffe, sportliche Ausführung, in schönen grauen und beigefarbenen Tönen, für den praktischen Mantel ..... 140 cm breit ... Mtr ℳ 5.50, 4.25, 3.25

Sportkostümstoffe in flotten Melangen und neuartigen Geweben, solide, strapazierfähige Qualitäten ..... ca. 140 cm breit, Mtr ℳ 5.80, 4.80, 3.80

Elegante Kostümstoffe für das feiche Schneiderkostüm, in allen von der Mode bevorzugten Geweben bis zum hochwertigsten Fabrikat, ca. 140 cm breit, Mtr. ℳ 10.50, 8.80, 7.50, 6.50

Georgette-Bigourenz, das Modegewebe für Kleid und Complet, einfarbig und Ton in Ton gemustert ..... ca. 130 cm breit, Mtr ℳ 6.50, 5.80, 4.95

Completstoffe, die neuesten Pastelltöne, in Raupen-, Fresko-, Jersey- und Georgetteriefengewebe ..... ca. 130 cm br., Mtr. ℳ 7.80, 6.50, 5.80, 4.95

Beachten Sie unser Schaufenster am Altmarkt

Kurzwaren im Erdgeschoß
Schnittmuster im 1. Stock

3 % Barrabatt
oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versandabt. erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf

Renner

am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

Familien-Anzeigen

Dr. med. **Werner Wittich**
und Frau **Traute** geb. Müller
geben ihre Vermählung bekannt
Verreist bis 14. Mai

Richard Einert
Gerti Einert geb. Döbler
Vermählte
Dresden-A., Ostra-Allee 19. 4. Mai 1935

Plötzlich und unerwartet ist unser einziger, herzensguter Junge, unser Onkel und Neffe

Günther Buscheck

im Alter von kaum 14 Jahren von uns gegangen.
Dresden-N., Ottendorfer Straße 16, 1.
Die tieftrauernden Eltern
Max Buscheck und Frau **Gertrud** geb. **Grothkarst**
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag den 6. Mai 1935 nachmittags 3½ Uhr vom St.-Pauli-Friedhof aus statt. (bb

Allen, die beim Heimgang unseres geliebten Entschlafenen
Herrn Schmiedemeister i. R.
Carl Heinrich Winkler
durch Wort, Schrift, Blumen und Geleit ihre Teilnahme bekundeten, sprechen wir hierdurch unserem innigsten Dank aus. Dank Herrn Pfarrer Stolwig, der Schmiedeinnung, dem Gesangverein Liederkranz Reick, den Hausbewohnern und allen Verwandten und Bekannten.
Dresden-Reick, Reicker Straße 118.
Agnes verw. **Winkler** nebst Angehörigen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!
Nach langem Leiden verschied am 3. Mai 1935 21 Uhr im 69. Lebensjahre unsere treusorgende, liebe Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Elli Rudolph

In stiller Trauer **Alex Rudolph** nebst Kindern.
Dresden, Elisenstraße 48, 2., am 3. Mai 1935.
Die Beerdigung findet am Montag den 6. Mai 1935 nachmittags 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt. (ff

Wir danken allen herzlichst, die beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Frau
Elisabeth Räppe
geb. Hartmann
durch Wort, Schrift, Blumen und Geleit ihre Teilnahme bekundeten.
In tiefer Trauer
Arthur Räppe
Ob.-Postsch. i. R.
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-A., Poppitz 10, am 2. Mai 1935. *

Am 2. Mai entschlief sanft meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwägerin, Frau

Emma Wenk
geb. Kupsch
im 68. Lebensjahre.
In tiefster Trauer
Ernst Wenk, Gärtnereibesitzer
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
Dresden-Kemnitz, Merbitzer Straße 65, den 2. Mai 1935.
Die Beerdigung findet Montag den 6. Mai nachmittags 2 Uhr von der Halle des äußeren Briesnitzer Friedhofes aus statt. (a

Uns allen unerwartet verschied nach einem langen, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute und sorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Anna verw. **Finger**
geb. Schräpler
im 64. Lebensjahre. Mit ihr ging ein liebereiches, opferfreudiges Leben zu Ende.
Freital und Dresden, den 2. Mai 1935.
Alfred Finger
Gertrud Finger geb. **Hofmann**
Elisabeth Finger
Die Einäscherung erfolgt am 7. Mai 1935 mittags 1 Uhr im Krematorium Tolkewitz. *

O Schicksal, wie bist du so hart!
Am 2. Mai 1935 ist nach schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit unser innigstgeliebter Mann, Sohn, Bruder und Schwiegersohn, Herr

Robert Ewald Friedrich Pahn
Offsetdrucker
im 33. Lebensjahre viel zu früh von uns gegangen. Sein Leben war Arbeit und Sorge nur für uns. Er war getreu bis in den Tod. Seine Liebe war unser Leben!
In unermeßlichem Schmerz
Frau **Marianne** verw. **Pahn** geb. **Martin**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-A. 39, Altstetzsch 11, Reichenbach i. Vogtl., Weyer (Unterfranken).
Die Einäscherung erfolgt am 6. Mai 1935 früh 8,45 Uhr in Dresden-Tolkewitz. *

Statt Karten
Für die vielen, vielen Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des
Oberpostschaffners Richard Leuschke
bedrängt es uns, allen unseren herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen.
Dresden, den 2. Mai 1935.
Fritz Leuschke geb. Hofmann
im Namen der Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen
für die nächste Ausgabe der D.N.N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.
Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

Nur sehr wenige Tage!
Einladung an alle, die selbst schneidern, auch Hausfrauen u. Töchter zum öffentlichen
Schau-Zuschneiden
mit praktischer Vorführung d. Zuschneidesystems „Ergon"
im Künstlerhaus, Dresden
Neuer Saal, Eingang Brunnen Straße 48
Am Montag, 6. Mai, täglich je ein in sich abgeschlossener Vortrag um 10 Uhr vormittags, um 3 Uhr nachmittags und um 7 Uhr abends
Selbst schneidern: Entzückende Kleider und andere Modelle. — Die wundervollen Kleid. für alle Jahreszeiten. Ohne viel Arbeit. Ohne Talent und ohne besondere Vorkenntnisse und ohne Verlust. Das moderne und einfache Wäsche- oder Kleidungsstück kann in wenigen Minuten bei voller Zuverlässigkeit im Hause auch für ganz kleine Mädchen selbst angefertigt werden. Durch das Zuschneidesystem „Ergon" ist das Problem aufhörender, lästiles passender Schnitte gelöst
Nur einmaliger Unkostenbeitrag 30 Pfg.
Kein Kurzus, einmaliger Besuch genügt.
Veranstalter: Moden-Verlag Ergon, Wien/Berlin

11.-20. Juli

LLOYD
Irland-Englandfahrt
m. Teilnahme a. d. englischen Flottenschau in Spithead
mit Lloyddampfer „Columbus"
9 herrliche Reisetage
ab 165.- Rm.
Bremen-Gloucester-Southampton-Bremen
Auskunft u. Prospekte durch unsere Vertretungen und
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Dresden: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Lloydreisebüro, Prager Straße 40 (gegenüber dem Hauptbahnhof).

Sterbekasse Keine Wartezeit
Aufnahme bis 75 Jahre, monatlich 1.— RM. (Altersangabe). Versicherungsbüro Reicker Str. 7. Ruf 46878.

Grabkreuze mit Schrift v. 3.— an Heidestraße 33, pt. r.

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 · Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

STEPPDECKEN Sonder-Angebot Schweizer Str. 5, p.

Brauchen Sie eine Plattfußeinlagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate, kommen Sie zum Fachmann
Otto Jaster
Striesener Straße 36
Bandagist am Fürstenplatz
Krankenkassen- u. Behördenlieferant. T. 40711

Reparaturen
Noack, Bretheste 1

2 Mark zahlen Sie f. Zuschneiden u. Anprobieren moderner Damen-Kleidung Schäferstr. 19, pt.

Tafelbestecke
72teil. Garnitur, 100 Silberauf., 30 J. Garantie, 85.— RM., Monatsraten à 10.— RM. Anfragen u. „W W 75" Exped. d. Blatt. (C75

Such Dein Leuchtgerät aus: Lilien-Gasse
OSRAM-HAUS
RUHLAND & Co.
21 Schaufenster · Eckhaus Röhrhofstr.

Guter Bremer Kaffee
Probepäckchen, 1 Pfd. Inhalt
3 Sorten RM. 6.95
franko dort; franko Nachnahme. (A
Barckhausen & Co. G.m.b.H.
Bremen, Lehnstedterstraße 27.

Molkereibutter 1.30
Landbutter 1.20
Tilsiter Vollfettkäse 0.72 liefert in 1a Qualität Deimerk, Kaukehmen.

Speisekartoffeln
gelbfleisch. Ztr. 2.65 frei
Oskar Hanke Schnorrstr. 30 Tel. 43624

Damentaschen eigene Herstellung Riesenauswahl niedrigste Preise
Reparaturen. Sonderanfertigungen
Lindenauestraße 14, Reichestraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 41020 **Thomas**

Verschiedenes

Kleiner Herrenfriseursalon auf eig. Rechnung zu vergeben. Off. und „S 28 7435" an d. Exp. d. Bl.

Dame mittl. Jahre, f. ges. Gründe, s. Kreise Dresd. m. Bucht. u. f. beff. Kreisen Alter. unt. „Mü 7476" Exp. d. Bl.

Wäsche z. Wasch. u. Bleich. aus Land ges. Nur Handarbeit. Bleich- u. Trockenplatz vorhanden. Off. „U 2 8068" an d. Exp. d. Bl.

Suche st. Stellung f. mein. 2 J. alt. Jungen. Off. u. „Z 3 7468" a. die Exped. d. Bl.

Kinderwagen
Sportwagen Puppenwagen Fahrräder
Max Müller u. Söhne
Königsbrück Str. 39
Reparaturen schnell und billig.

STERBE-KASSE Aufn. bis 84½ J.
KRANKENKASSE Aufn. bis 70 Jahre durch Fr. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Feldherrnstraße 17.

Auf Veranlassung Rudolf Gas-Herde Badeöfen sowie Dekoratives Preise niedrig
Otto Graichen
Trompeterstr. 14
Haus- u. Küchengeräte

Grabkreuze echt Eiche, billig Schlesierstr. 39. *

Trauringe
Gold-Bicher
Wallstraße 5

Die schönsten Herren-Anzüge 29.50 bis 75.-
Herren-Mäntel Gabardine und Shetland 35.- bis 65.-
Staub- und Wettermäntel 9.75 bis 29.50
Loden-Mäntel für Herren, Damen u. Kinder 9.50 bis 42.-
Wasch- und Lüsterjacken von 4.50 M. an
Boots, Windjacken, Leder- u. Lederjacken stets billig und gut bei
Emil Schlisselt
Hauptstraße Ecke Dresdnerstr. u. Rittertstraße 24

Schlafzimm. echt Eiche RM. 385.-
Speisezimm. echt Eiche RM. 450.-
Neuzeitliche **Wohnzimm.** RM. 195.-
Küchen Gut und preiswert seit 60 Jahren
im Möbelhaus **Friedrich Kindler** nur Schessilstr. 15

Bürsten Besen Pinsel Kämme Korb- und Flechtwaren
Röppel
Obergraben 31 Kamenzer Str. 21

Speisekartoffeln gem. besond. Gütz. Zentner 3.50 M.
Kaninchenmast u. Ställe, Großmarkthalle 37139, Wettinerstr. (36

Kochschülerin n. unt. gütl. Bedingung. gegen Mittagstisch Kunstenstraße 29, 2. l. *

Für gute Arbeit Uhrmacher Hempel Dippoldiswalder Pl. 1.

Wäsche m. z. Wasch. u. Bleich. a. L. angen. Off. „D 8 8044" Exp. d. Bl.

Gegen Verstopfung Kopfschmerzen Schlafbeschwerden
Hera-Tee
Preis 1.10 u. 1.35. Seit 1900 sich bewährt. Erh. l. Apotheken u. Drog., sonst durch Laboratorium Hera, Dr.-M.-L. Albrechtstraße 39, 3. (ff

Vorführung von Grabdecken Nächst. Dienst. 1612, Gr. Zwingerstr. 13.

„Hastreiter's"
(Name ges. gesch.)
Kräuter-Drageen gegen
Kropf u. Basedow
vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 30 Kräutern), wirksamen Heilkräutern. Sie bringen nicht nur die Wucherung und Beschwerden zum Schwinden, sondern bekämpfen die Krankheit des Drüsensystems.
Preis: Original-Pack. M. 3.45
Wenden Sie sich an
Friedrich Hastreiter, Post Germering b. München
Bei Bestellungen angeben ob Kropf oder Basedow

Frack- Gehrock- Smoking- Zylinder, Klapphüte verleiht u. verkauft
Mützenmeier
Landhausstr. 10 Fernruf 50 700

Anzüge 63069

Bei
Arterien-Verkalkung
täglich „Milchsäurehaltiger Magnesiabaldriansalz" trinken! Das ist gut! Das hilft! Der Arzt wird es Ihnen bestätigen. (H64
Vorrätig in allen Apoth. u. Drog. Hauptniederlage: G. Richard Blum, Mineralbrunnen-Großhandlung, Johannesstr. 23. Tel. 18316 u. 18319.

Lungenverschleimung
Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beseitigt günstig seit 25 Jahren der schleimlösende
Delheims Brust- und Lungentee
M. 1.10. In allen Apotheken erhältlich. (C115

Neue Dresdner
BEERDIGUNGS-ANSTALT CONCORDIA
Otto Lampe G.m.b.H.
Obergraben 19, Ruf 51716, 53968
Erd- u. Feuerbestattungen
Überführungen in jeder Ausführung.

Wenn Inletts, Federn, Stepp- u. Daunendecken
besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pillnitzer Ecke Cranachstraße

Damen-Hüte
Gebr. Bohl & Co.
Frauenstr. 21, Tel. 14876
Strümpfe Wäsche Kleider
Größte Auswahl Niedrigste Preise
Umarbeitungen Umpressen billigst prt. u. billig
Trauerhüte, Trauerstrümpfe reichh. Auswahl!

Aerztliche Anzeigen

Ich habe mich nach 15jähriger Krankenhaustätigkeit (7 Jahre Oberärztin), zuletzt 4 Jahre an der Kinderklinik im Rudolf Heß-Krankenhause, Dresden-Joh., als
prakt. **Ärztin** nur für Kinder u. Frauen niedergelassen.
Dr. med. Alice Meyer
Dresden-Blasewitz, Hübnerstr. 41, Eg. Tel. 35341
Sprechzeit werktags 9—½11 und 3—4 Uhr
Zu allen Kassen zugelassen! Höhensonne

Sanitätsrat Dr. Goldberg
verreist bis Ende Mai

Von der Reise zurück.
Dr. Kurt Bickhardt
Schlüterstraße 13

Frauenarzt Dr. Prüsmann
Prager Str. 29, 11-12 u. 4-½6 (außer Mittw. u. Sonnab. nachm.)
zurück

SM Senator. Dr. Möller, Dresden-Laschwitz
Große Erfolge in chron. Krankheiten
Mäßige Preise — Werbeschrift frei

Inhalatorium Dresden
(Apotheker K. Walther), Lößnitzstraße 14 — Ruf 10487
Werktags 9-12 u. 15-18, Sonnab. 9-13.
Bei all. Krankenkassen zugelassen.
Vielfach ärztl. empfohlen bei Atemnot (Asthma), Katarrhen, Heuschnupfen u. Grippe.

Kurzsichtigkeit
Grüner Star
Grauer Star
Netzhautablösung
Operationslose u. brillenlose Behandlung
Aufklärende Bücher je 1.50 und Porto
Buchvertrieb Westen, Berlin W 15, Uhlandstr. 28

Rette Dein Haar!
Haarausfall (allgemein und kreisförmig, Schuppen, Jucken usw.). 30jähr. Erfahrung und beste Erfolge. Kostenlose Untersuchung. Institut f. Haarkrankheiten, Dresden-N., Markgrafenstr. 18, 1., a. Albertplatz. Ruf 54462. Sprechzeit Di., Do. u. Sonnab. v. 10—7.

Pelzaufbewahrung
mottensicher
in unseren staubfreien Pelzkühlräumen
Gesellschaft f. Linde's Eismaschinen-A.-G.
Kristall-Eisfabrik und Kühlhallen Dresden
Magdeburger Str. 1 Fernspr. 26244

Färben · Chem. Reinigen
Gebr. Berthold Dampffärberei Chem. Reinigung Wettinstr. 8 / Ruf 12879

Die „Kampfertante"
so war ihr Spitzname, und sie war von Kindern durch den entsetzlichen Kleidergeruch, der all' ihren Sachen entstieg, besonders unbeliebt. Kampfertanten sind heute ausgestorben.
Gerechtes wettet man die kostbaren Garderoben ein, und **TIMIT**
(Dr. Weihrauchs Mottenmittel)
hält das Mittel dazu. Trotzdem es nicht riecht, wirkt es sicher und zuverlässig, weil es durch hochwertige Essenzen für die Mottenraupen (die Schmetterlinge sind harmlos) ungenießbar sind.
TIMIT ist in allen bekannten Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften von RM. 1,50 an zu haben, bestimmt bei der
Drogerie H. Beck, Altmarkt, Amalienstraße 4, Amalienstraße 4, Barbarossa-Drogerie M. Schreiber, Augsburger Straße 39, Apotheke & Drog. Pillnitzer Straße, Gomez & Bethel, Weingartenstraße 23, Drogerie W. Berger, Trachenbergstr. 1, Wiegel & Zeh, Marienstraße 1, Drogerie Ernst Mack, Walter-Hirsch Drogerie R. Bätz, Nürnberger Platz 9, Bahnhofstraße 16, Albert-Drogerie, Bautzner Straße 14, Drogerie G. Bätz, Waisenhausstraße 13, Drogerie Fenge, Wilsdruffer Str. 36, Drogerie P. Fischer, Cotta-Straße, B. Hennig Nachfg., Schäferstraße 6, Kreuzdrogerie M. Leibnitz, Kreuzstr., Drogerie G. Lehmann, Coschützerstr. 4, Drogerie Findeisen, Karlsruher Str. 40, Aesculap-Drogerie Wettinerstr. 53, Richard Hartig, Rosenstr. 24 u. 47, Stern-Drogerie, Dresd.-Cotta, Warthaer Str. Ecke Rosettenstr., Bernberg-Drogerie, Bernbergstr. 18 a, Lilien-Drogerie, Leipziger Straße 22, Elbe-Drogerie, Bautzenstraße 14, Alt-Stadt-Drogerie, Große Str. 17, Bautzenplatz-Drogerie, Bautzenpl. 10, Süd-Drogerie, Gutzkowstr. 24, Generalvertreter: Rep. Löffler Marienstraße 44, Telefon 11038.

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen
Sargmustertagen: Kleine Zwingerstraße 6
Dienstzeit von 8—18 Uhr
auch an Sonn- und Festtagen

SONNTAG, 5. MAI 1935

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Nochmals: „Fall Hofmann"

Vor 14 Tagen meldeten wir, daß der deutsche Nationalspieler Richard Hofmann vom Dresdner Sport-Club, der sein überragendes Können in 25 internationalen Länderspielen bewiesen hat, durch das Bundesgericht des Deutschen Fußballbundes (gemeinsam mit dem früheren DSC.-Vorsitzenden, Hermann Pusche) aus dem DFB. auf Lebenszeit ausgeschlossen worden war. Das Bundesgericht, das in Dresden in voller Besetzung unter Führung des Bundesrechtswarts W. Schmidt (Hannover) tagte, konnte ihm nachweisen, daß er gegen die Amateurbestimmungen verstoßen hatte.

Die strafbare Handlung lag zwar einige Jahre zurück, war aber erst in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Führerwechsel beim Dresdner Sport-Club und der Neubesetzung des Postens des sächsischen Gausportwartes ans Tageslicht gekommen. Wir haben nach dem Urteilsspruch an dieser Stelle die Vorgeschichte des „Falles Hofmann" ausführlich behandelt und auch die Gründe erläutert, die zu dem harten Urteil des Bundesgerichts führen mußten, so daß wir uns heute kurz fassen können.

Vor ein paar Jahren war auf allen Anschlagsäulen und Tafeln ein Plakat aufgetaucht, das einen Fußballspieler mit einer Zigarette in der Hand zeigte. Unzweifelhaft war dieser Fußballspieler — Brustbild in Lebensgröße — Richard Hofmann. Eine Dresdner Zigarettenfabrik hatte sich dies als wirksame Propaganda ausgedacht und — den Amateur Richard Hofmann auf Umwegen für die Bereitstellung seines Konterfeis nachträglich entschädigt.

Die Sache lag so verzwickt, daß sich mehrere Beweisaufnahmen nötig machten, und selbst nachdem der Tatbestand geklärt war, glaubte man auch in eingeweihten Kreisen nicht, daß das höchste Gericht des DFB. die schwerste Strafe verhängen würde.

Wie überraschend der Urteilsspruch selbst, der Führung des Dresdner Sport-Clubs kam, geht aus der Behandlung des Falles in der Vereinszeitung des Dresdner Sport-Clubs hervor. In der Maiausgabe heißt es da:

„Es kann bei klarer Betrachtung der Vorgänge nicht verwunderlich erscheinen, wenn wir gestehen müssen, daß die vernichtende Schärfe dieses Urteilsspruches die Gemüthlichkeit der Klubkameraden bis ins Innerste erschüttert hat. Im Augenblick wollen wir uns versagen, uns mit dem Falle Hofmann eingehender zu beschäftigen, denn wir vermögen nicht völlig die Hoffnung aufzugeben, daß das letzte Wort hierüber noch nicht gesprochen ist. — Wie wir in diesen Tagen wiederholt beobachten konnten, und wie uns zugegangene mündliche und schriftliche Aeußerungen aus allen Teilen Deutschlands zeigen, hat sich in weitesten Sportlerkreisen außerhalb des Klubs angesichts der außerordentlichen Härte des Urteilsspruches eine heftige Erregung bemächtigt. Es dürfte wahrscheinlich sein, daß uns Sportfreunde vielfach an Mitglieder des Klubs wenden, um Aufklärung zu erlangen oder einen Meinungsaustausch herbeizuführen. Wir bitten alle Kameraden, es in solchen Fällen nicht an Ermahnung zu besonnener Haltung fehlen zu lassen."

Wenn auch diese Ermahnungen etwas homöopatisch anmuten — Sportsmann sein heißt nun einmal auch Disziplin halten! — so geben sie doch ungeschminkt die Stimmung wieder, die das Urteil des Bundesgerichts nicht nur bei den Anhängern des DSC. auslöste. Wir wiesen am Schlusse unsres Berichtes ausdrücklich darauf hin, daß zwar nach Ziffer 11 der Reichs- und Strafordnung das Urteil Rechtskraft erlangt hatte, dem Bundesführer jedoch nach Ziffer 23 das Recht der Begnadigung zustehe. Zwischen den Zeilen war zu lesen, daß mit einer Begnadigung des sympathischen Sportsmannes zu rechnen sei.

Eine Fürbitte im Reichssportblatt

Nunmehr befaßt sich auch das Organ des Reichssportführers mit dieser Angelegenheit, und zwar im gleichen Sinne. Unter der Ueberschrift „Ein Wort für Richard Hofmann" schreibt in der Ausgabe vom 1. Mai Wilhelm Reeh u. a.: „Hofmann war einer der stärksten Spieler, die jemals für Deutschland gespielt haben. Er hat die Farben seines Landes fünfundzwanzigmal getragen und war Inhaber der höchsten Auszeichnung, der goldenen Nadel. Wenn gerade ich mich für Hofmann einsetze, so nicht, weil ich glaube, daß ihm Unrecht geschah. Die Männer, die zu Gericht saßen, alte Sportsleute und wahrhafte Richter, konnten auf Grund der bitteren Tatsachen kein andres Urteil fällen. Ich unternehme es, ein fürbittendes Wort für Hofmann zu sagen, weil ich ein alter Kämpfer bin, ein alter Kämpfer im Sport für Reinheit und Gesetzestreue: Hofmann hat einmal als ehrlicher Junge angefangen, eine Entwicklung, an der er nicht schuld ist, hat ihn schuldig gemacht. Männer haben ihn verführt, die stärker waren als er, und haben ein Netz aus Unehrlichkeit um ihn gesponnen, aus dem er auch nach der großen Reinigung nicht mehr herauskam. Sicher ist er schuldig, aber sicher verdient er eine Nachprüfung des Bundesführers, eine wohlwollende und gütige, ob nicht ein Gnadenakt am Platze ist."

Auch wir kennen Hofmann als ehrlichen Jungen, der seinem Verein und auch dem Deutschen Fußballbund stets unverdrossen mit Einsatz seines ganzen Könnens diente. Und wenn auch ab und zu mal der Hafer stach — auch „Sportskanonen" sind nun einmal Stimmungen unterworfen — dann blieb er im Grunde doch immer der gute, aufrichtige Kerl.

Hoffen wir, daß die Fürbitte von Wilhelm Reeh im Reichssportblatt beim Bundesführer, der die gleiche Ausgabe mit einer liebschätzenden Würdigung der Arbeit unsres Reichssportführers einleitet, offene Ohren finden wird.

Tapferne Rechnung?

Ob der Dresdner Sport-Club in seiner heutigen Form den Deutschen Meister Schalke 04 schlagen würde? Eine müßige Frage. Man hat bald werden sich die beiden nicht gegenüberstehen. Aber immerhin: heute gibt es eine Auseinandersetzung, deren Ergebnis dem Deutschen Meister recht peinlich werden könnte.

Das kommt so: die Dresdner haben mit dem Leipziger Bezirksklassenverein Turn- und Rasen-Klub, ein Gesellschaftsspiel abgeschlossen, mit demselben Herrn also, der zur Ueberraschung aller deutschen Fußballfreunde vor 14 Tagen den Deutschen Meister Schalke 04 zu niedergehen lehrte. Nun, unsern Leuten er Sieg zufallen — und wir zweifeln nicht daran —, dann könnten zumindest die vielbeschäftigten DSCler (und deren soll es in Dresden viele Tausende geben) stolz behaupten, daß unsre Elf dem Deutschen Meister überlegen sei. Nicht nur wir sind auf das Ergebnis recht gespannt . . .

Die Dresdensianer werden am Sonntag auf ihren schwersten Gegner, den BC. Hartha, stoßen, der sie auf seinem Platze überraschend 9:2 schlug. Hartha hat sich bereits in die Gauliga hinausgespielt. Bei Dresdensia hängt die Entscheidung noch an dem bekannten seidenen Faden: Siegen sie am Sonntag, dann ist ihnen (wie man im Fußballargon sagt) der „Platz an der Sonne" so gut wie garantiert. Verlieren sie jedoch wieder, dann herrscht dicke Luft! Schade, wenn die Geldschwarzen so kurz vorm Ziel stolpern sollten.

Beide Treffen, so unterschiedlich sie zu werten sind, umgibt ein besonderer Reiz. Ein Reiz, den alle spüren, die dem „König Fußball" verfallen sind.

Unerfreuliche Rabulistik

Wir haben uns an dieser Stelle schon oft mit den seltsamen Geschäftemachern befaßt, die sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, die Weltmeisterschaft im Boxen zu organisieren. Und wir haben auch mehr als einmal betont, daß es uns durchaus keinen Spaß macht, den Herren auf ihren verschlungenen Wegen zu folgen. Wenn diese Manager aber glauben, sie könnten den Weltmeisterschaftskampf als eine Art Privatangelegenheit aufziehen, wenn sie gar daran gehen, am grünen Tisch auszuknobeln, wem der seine Pillen zufallen soll, dann müssen wir gegen diese Art von Managertum schärfstens Protest einlegen. Solche Winkelkniffe, wie sich die Herren aus USA. noch bemühen, den Anschein aufrechtzuerhalten, daß ihre mit größtem Tamtam aufgezogenen Veranstaltungen noch etwas mit Sport zu tun haben.

Man kennt bereits die berechtigte Abneigung Schmelings, vom entscheidenden Gefecht wieder in einen amerikanischen Ring zu steigen. Und nun sucht man — da das Geschäft unter allen Umständen auf eigenem Boden durchgeführt werden soll — dem deutschen Exweltmeister Schwierigkeiten zu machen, Fallen zu stellen. Man regt sich neuerdings darüber auf, daß der Deutsche den angetragenen Ausscheidungskampf gegen den zweitklassigen Braddock nicht angenommen hat und läßt dabei durchblicken, daß sich Schmeling durch diese Weigerung selbst um die Chance gebracht habe, an den Kämpfen um die Boxweltmeisterschaft weiterhin teilzunehmen. Man weist geflissentlich darauf hin, daß eine Woche nach dem Zusammentreffen von Max Baer mit Braddock der Kampf des Exweltmeisters Carnera gegen den Neger Joe Louis vor sich geht, und daß der Schwarze im Falle seines Sieges der gegebene Herausforderer für den Endkampf sei! Nicht genug damit, sucht man auch den Berliner Kampf zwischen Max Schmeling und Paolino zu bagatellisieren und als sportlich nicht wertvoll hinzustellen. Uebersieht dabei aber ganz, daß der Kampf Baer—Braddock nicht nur in eingeweihten Kreisen, sondern auch vom Publikum keineswegs als eine vollwertige Weltmeisterschaft angesehen wird, und daß Max Schmeling nach seinen Siegen über Walter Neusel und Steve Hamas nicht die geringste Veranlassung hat, auf eine „Ausscheidung" gegen Braddock einzugehen, sondern daß er mit vollem Recht sofort einen Titelkampf fordern kann.

Nicht auf den Kopf gefallen

Jedenfalls ist man in USA. bemüht, das Geschäft im Lande zu behalten. Ja man spielt sogar mit der Möglichkeit, Max Schmeling einen Kampf gegen Joe Louis anzubieten, wenn der Neger — was gar nicht so ausgeschlossen erscheint — gegen Carnera erfolgreich bleiben sollte.

Die Rechnung geht aber nicht ganz auf. Weltmeister Max Baer ist nämlich gar nicht so dumm, wie ihn seine Manager und Veranstalter gern haben möchten. Ihm ist es letzten Endes völlig gleich, gegen wen und wo er boxt, wenn nur seine Kasse stimmt. Wie geschickt Baer seine Ansprüche durchzusetzen versteht, beleuchtet schon die Tatsache, daß er sich von dem Kampf am 13. Juni gegen Braddock in New York von den Einnahmen 41½ Prozent gesichert hat, während Braddock mit 15 Prozent vorliebnehmen muß. Nicht genug damit hat Max Baer der New Yorker Garden-Gesellschaft alle Radiorechte für 20 000 Dollar abgehandelt und diese am nächsten Tage für 50 000 Dollar weiterverkauft! Wenn das ungleiche Treffen auch nicht die Zugkraft eines echten Weltmeisterschaftskampfes haben wird, so rechnet man doch mit einer Einnahme von 200 000 bis 300 000 Dollar, so daß Baer bei dem Spaß immerhin seine 150 000 Dollar verdienen wird.

Baer hat seinen Leuten aber noch ein Schnippchen geschlagen. Während Braddock sich in üblicher Weise verpflichten mußte, im Falle seines Sieges den Titel unter der Leitung der Garden-Gesellschaft zu verteidigen, ist Baer diese Bindung diesmal nicht eingegangen. Damit hat der „Garden" das Gerecht der Veranstaltung der Weltmeisterschaft, das er seit der Verpflichtung von Jack Dempsey durch Tex Rickard besaß, eingebüßt, und Baer hat nun freie Hand.

Die Herren Geschäftemacher haben sich also fügen müssen. Was steht, falls es Max Baer und dem deutschen Exweltmeister gefallen sollte, nun einem wirklichen Weltmeisterschaftskampf in Europa noch entgegen? Vorausgesetzt natürlich, daß die finanziellen Sicherungen gegeben sind.

Na, warten wir ab! Freuen wir uns erst einmal auf die Auseinandersetzung Schmeling mit Paolino in der Reichshauptstadt, die unter dem Protektorat des Staatskommissars für die Stadt Berlin, Dr. Lippert, durchgeführt werden wird. Ein Beweis, welcher Wertschätzung sich die Kunst des Faustfechtens im Dritten Reich erfreut.

H. Br.

Wer holt die meisten Punkte?

Bei einer Probefahrt schon über 500 erreicht – 328 Fahrzeuge bei der Sächsischen Zuverlässigkeitsfahrt

Wie wir schon berichteten, hat das Nennungsergebnis zu der für Sonntag vom DDAC., Gau 16 Sachsen, ausgeschriebenen 3. Sächsischen Zuverlässigkeitsfahrt 1935 ein Rekordmeldeergebnis gebracht. Ueber 320 Kraftfahrzeuge nehmen am Sonntag früh 6 Uhr Aufstellung zur Flaggenhissung und zum Fahrerapell. Denn 6.30 Uhr werden die ersten Fahrzeuge jeweils zu drei gestartet.

Die 34 Kontrollstellen

sind über den ganzen Gau Sachsen verteilt und wurden mit mehr oder weniger Punkten bedacht. Die Führer der Fahrzeuge, die in neun Wertungsgruppen eingeteilt sind, nehmen vom Start auf den Gründuwiesen an der Johann-Georgen-Allee in Dresden die Bogen nach den Punkten auf. Die DDAC.-Gauverkehrsleitung, die nach den neuzeitlichen Sportgesetzen durchgeführt wird, verfolgt den Zweck Fahrer und Fahrzeuge auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen, vor allem aber ihre Kenntnisse im Kartenlesen und im Einhalten von Reisegeschwindigkeiten. Es gibt daher, wie schon gesagt, keine festgelegte Strecke, sondern jeder Fahrer hat sich seit Erscheinen der Ausschreibung mit der Karte von Sachsen vertraut gemacht und wird nach einem bestimmten Plan — jeder hat natürlich den seinen — sich auf die sechsstündige Reise begeben. Für den Fahrer hat es keinen Zweck, vor der Zeit das Ziel, das wieder am Startplatz liegt zu passieren. Nachteilig ist dagegen das Eintreffen nach der Kontrollzeit, denn da erhält der Fahrer für jede Minute Zeitüberschreitung einen Verlustpunkt angerechnet.

Einschätzung und Mannschaften — diese können sich auch gegenseitig helfen — werden ihr ganzes Können einsetzen. Da der allgemeine Verkehr nicht gefährdet ist, müssen die Wettbewerber auf diesen Rücksicht nehmen; sie dürfen aber mit der Zuverlässigkeitsfahrt ab. die „DDAC. Zuverlässigkeitsfahrer", deren Fahrzeuge durch große Kennnummern kenntlich gemacht sind, durch strafte Beachtung der Verkehrsordnung irreführen. Es ist damit zu rechnen, daß die Fahrer etwas mehr als sonst aufdrehen werden, denn die Zuverlässigkeitsfahrt ist ja keine Kaffeefahrt, sondern eine sehr ernste Prüfung für Fahrer und Fahrzeug.

Die „DDAC.-Kontrollkarten" — so sind diese kennlich gemacht — bestätigen dem Fahrer in seiner Kontrollkarte, daß er die Kontrollstelle angefahren hat.

Von Fahrzeugen und Fahrern

Es wurden genau 328 Fahrzeuge gemeldet, die in neun Wertungsgruppen eingeteilt sind. Jede neue Klasse beginnt mit der vollen Hundert, so daß man sofort an der Startnummer erkennt, in welche Klasse das Fahrzeug gehört. Am stärksten ist die Wertungsgruppe III, Solomaschinen von 250 bis 500 ccm, vertreten, über 80 Fahrzeuge stehen hier im Wettbewerb. Bei den Motorrädern ist die Gruppe IX, Personenkraftwagen über 2000 ccm, die stärkste, denn hier erscheinen über 60 Wagen am Start. In dieser Gruppe dominiert die Reichswehr. Auffallend schwach ist dagegen die Gruppe I, Solomaschinen bis 125 ccm, vertreten. Nur ein Fahrer hat hier gemeldet. Das Ausbleiben der Nennungen von den Fahrern der kleinsten Kraträder ist um so unverständlicher, als eigens von der OSK. in diesem Jahre erstmalig diese Gruppe geschaffen worden ist, um auch den „Benjaminen" der Solomaschinen die Beteiligung an den sportlichen Veranstaltungen zu ermöglichen.

Der Wagenpark am Start wird einen imposanten Eindruck machen, denn hinter über 100 Zweirädern stehen über 150 Personenkraftwagen. Sexy den Herrenfahrern stellt das NSKK. allein über 115 Teilnehmer, während der DTAC. 80 Fahrzeuge im Wettbewerb hat. Ebenso stark ist das Reichsheer vertreten.

66 Mannschaften stehen in Konkurrenz. Von den zahlreichen Mannschaften erhält laut Beschluß der Gauleitung jeder Teilnehmer eine Ehrenurkunde. Reichsbahnrat Mutschmann stiftet einen Ehrenpreis, den die beste Mannschaft zugesprochen bekommt. Auch der DDAC.-Gauführer, Oberingenieur Graumüller, stiftet einen Preis, der dem erfolgreichsten Wagenführer zufällt.

Wer wird die höchste Punktzahl schaffen?

Ueber 500 Punkte sind, wie wir erfahren haben, schon bei einer Probefahrt herausgeholt worden. Nicht eine einzige Kontrollstelle liegt an einer der großen Autostraßen, alle sind etwas abseits, also muß Anfahrt und Weiterkommen zur nächsten Kontrollstelle vorzüglich ausgearbeitet werden. Die ersten Wettbewerber werden ab 12.30 Uhr am Ziel an der Johann-Georgen-Allee erwartet. Die Preisverkündung findet im Rahmen eines Kameradschaftsabends mit Tanzen in Dresden im großen Saale des Hofes, Zinzendorfstraße 17/21 gegen 18 Uhr statt.

Vor dem Deutschlandflug

Die Ausschreibung für den Rhön-Wettbewerb

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 4. Mai

Von den Fliegerunter- und Fliegerortsgruppen des Deutschen Luftsportverbandes sind insgesamt 28 Verbandsmeldungen zu drei, sieben und neun Flugzeugen eingegangen. Mit 161 Maschinen, die am 28. Mai in Berlin-Tempelhof starten, ist die Gesamtzahl der Flugzeuge erheblich höher als beim vorjährigen Deutschlandflug. An Maschinen werden wieder die bekannten Klemm, Heinkel, Fieseler und Focke-Wulf benutzt. Am sechsten und letzten Tag des Wettbewerbs, am 2. Juni, wird ein Gemeinschaftsflug der gesamten Verbände unter Führung von Staatssekretär Generalleutnant Milch stattfinden. Dieser Gemeinschaftsflug führt über die gesamte Strecke des letzten Tages zum Flughafen Tempelhof, wo das Zielband geschlossen überflogen wird und ein Großflugtag den Abschluß des Wettbewerbes bildet.

Vom 21. Juli bis 4. August 1935 wird auf der Wasserkuppe der 16. Rhön-Segelflug-Wettbewerb durchgeführt. Er soll den Stand der segelfliegerischen Ausbildung im Rahmen von Einzel- und Gemeinschaftsleistungen erweisen und darüber hinaus ein Gradmesser der Gruppendisziplin in den Fliegerlandesgruppen des Deutschen Luftsportverbandes sein. Seine besondere Aufgabe aber ist es, die deutsche Mannschaft für die Olympischen Spiele, in deren Programm zum erstenmal auch der Segelflug aufgenommen ist, auszuwählen. Bewerber können nur die Fliegerlandesgruppen des Deutschen Luftsportverbandes und ihre Untergruppen sein. Meldungen sind bis zum 1. Juli beim Präsidium des Deutschen Luftsportverbandes einzureichen. Weibliche Teilnehmer sind nicht zugelassen. Aus den Bedingungen geht weiterhin hervor, daß die Flugzeuge im Wettbewerb nur von den Segelfliegern geflogen werden dürfen, die in der Meldung genannt sind, doch können für jedes Flugzeug mehrere Führer gemeldet werden. Für die Beschaffenheit der Wettbewerbsflugzeuge sind besondere Bedingungen gestellt. Wie bei allen Wettbewerben des Deutschen Luftsports, so wird auch auf der Rhön die Gemeinschaftsarbeit und der Kameradschaftsgeist gewertet. Diese Wertung bezieht sich nicht allein auf die fliegerischen Leistungen, sondern auch auf die Haltung und das Auftreten.

Radsport rund um Dresden

Der „Erste Schritt" verlegt

Infolge technischer Schwierigkeiten, bedingt durch die kurze Zeitspanne zwischen Ausschreibung und Veranstaltung, wird die für Sonntag, den 5. Mai vorgesehene Rechnungsprüfung des „Ersten Schrittes" auf der Reicher Bahn um acht Tage verlegt werden. Da der Dresdner Meisterverein Excelsior schon seit längerer Zeit die Ausschreibung des gleichen Wettbewerbes für Heidenau vorgesehen hat, werden beide Rennen zusammengelegt werden. Der „Erste Schritt" läuft also am 12. Mai vormittags 9 Uhr auf der Heidenauer Fliegerbahn durch den DMV. Excelsior ausgerichtet.

Die bisher eingereichten Meldungen behalten volle Gültigkeit. Weitere Nennungen können mit dem vorgeschriebenen Startgeld von 50 Pf. bis Freitag, den 10. Mai in der Gauschäftsstelle des DMV., Dresden-A. 1, Pirnaische Straße 38 (Geschäftsgang 9 bis 17.30 Uhr), eingereicht werden. Startberechtigt sind alle sächsischen Jungradler im Alter von 16 bis 22 Jahren, die bisher noch an keinem Bahn- oder Straßenrennen teilgenommen haben.

Chemnitzer Schloßteichrennen

15 Dresdner Junioren und 2 Jungmannen am Start

Am Sonntag wird im benachbarten Chemnitzer Bezirk das zweite nassoffene Straßenrennen Sachsens zur Durchführung gebracht. Es ist die bestens bekannte Rundfahrt um den Chemnitzer Schloßteich, die diesmal sogar für Fahrer der Gaue Sachsen, Schlesien und Mitte geöffnet wurde. In dem reichlich 50 Mann starken Feld ist diesmal Dresden ausgezeichnet vertreten. Der sichere Sieger des Ostragehegerennens, Alfred Wende vom Meisterverein Excelsior, wird mit seinen Klubkameraden Gehre, Oelschlägel, Fiebler und Schulze sicherlich keine Ruhenseitenrolle spielen. Aber auch die Sachsen Lippelt, Cancik, Lange und Sieber können Aussichten auf die ersten Plätze geltend machen. Von Dresden sind schließlich noch die VDM.-Leute Scharf, Haberlik, Viebig und Linke sowie Fichtner vom NSK. Wild vertreten. In der Jugendgruppe wird der Ostragehegeleger Sachse (VDM.) versuchen, mit seinem Kameraden Winkler auch den Chemnitzer Nachwuchses Herr zu werden.

„Rund um Riesa." Hierdurch wird vom Bezirk 4 des DMV. darauf aufmerksam gemacht, daß die Nennungsfrist für das nassoffene Straßenrennen „Rund um Riesa" am 12. Mai bereits am 6. Mai abläuft. Meldungen sind mit dem Startgeld von 2 M. an Richard Geißler, Riesa, Lange Str. 18, zu richten. Teilnehmer des 35-Kilometer-Jugendrennens zahlen 50 Pf. Einlag.

Sächsische Gaumeisterschaften im [illegible] bei Leipzig) wird am ersten Maisonntag vom Bezirk 1 im Gau 5 der zweite Teil der Sachsenmeisterschaften im Saalsport durchgeführt. Nachdem der ostsächsische Radlerbezirk bereits am Ostersonntag in Leipzig den Löwenanteil der Meisterschaften und Titel einzuheimsen hat, ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß sich auch die restlichen ostsächsischen Vertreter ehrenvoll schlagen werden. Große Aussichten haben vor allem die Radballmannschaften des RV. Germania Braunsdorf. Sie in der ostsächsischen Meisterschaft der Klasse B jederzeit Herren der Situation waren und sicherlich auch in Großbothen an vorderster Stelle einkommen werden. Da Ostsachsens Meister Grohmann (Oberlichtenau) im Einer-Kunstfahren und Ebersweih Leutersdorf im Sechser-Kunstreigen ebenfalls die ausmärkische Gegnerschaft hinter sich lassen werden, ist dagegen noch nicht entschieden.

Kleinkraftfahrer heraus! Nachdem sich die Groß-Dresdner Kleinkraftfahrer bereits an der Wanderfahrerfahrt nach Klotzsche in beträchtlicher Stärke beteiligt hatten, tritt die Gruppe „Fahrräder mit Hilfsmotoren" vom Bezirk 4 des DMV. nunmehr mit einer ebenen Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit. Kameraden Max Heine hat für den 5. Mai eine Propagandafahrt nach der Lausitz angesetzt. Der Start wird 8 Uhr am Gasthof in Dresden-Bühlau erfolgen. Die Fahrt geht über Stolpen nach Neustadt, wo sich die Fahrer der Lausitz um 9 Uhr auf dem Marktplatz anschließen werden. Von dort aus geht es in geschlossener Kolonne über Steinigtwolmsdorf, Sohland (Spree), Oppach, Lawalde nach Löbau und von da über Bautzen, Kamenz und Königsbrück zurück zum Ausgangspunkt Dresden. Die Gesamtlänge der Fahrt wird genau 190 Kilometer betragen. Unterwegs sind einige Sonderprüfungen vorgesehen. Der Bezirk erwartet, daß alle kraftfahrenden Mitglieder des DMV. durch streckenweises Geleit die Werbewirksamkeit dieser Fahrt unterstützen.

NSK. Wanderfahrt. Sonntag Halbtagsausfahrt nach Tharandt, Dorfhain, Stübelmühle, Possendorf. Treffen 6.45 Uhr Hauptbahnhof Marienstraße. — Mittwoch 20.30 Uhr Mitgliederversammlung, Kristallpalast, Schäferstraße 46.

NSK. Germania 30 Jahre. Der weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannte radfahrende Meisterschaftsverein besteht am 5. Mai 30 Jahre.

NSK. Opel. 5. Mai Stellen 6 Uhr Schillerplatz zur Fahrt nach dem Schänkhäuschen Rossendorf.

Dresden boxt gegen Leipzig

Diesmal lädt kein Verein zu Gaste, sondern die Bezirksleitung, die ihre Besten mit denen von Leipzig messen will. Die Paare Montag 20.15 Uhr im Kristallpalast versprechen ausgezeichneten Sport.

Im Fliegengewicht soll sich Vollkomm (Freital) gegen den Leipziger Breitenborn vom LAC. versuchen. Das dürfte wohl eine unglückliche Paarung sein. Breitenborn bringt sicherlich erhebliches Uebergewicht. Außerdem übertrifft er Vollkomm um vieles an Technik, Erfahrung und Kraft. Im Bantamgewicht dagegen kann man Zinn (TSG. 14) im Kampfe mit Anerlang (MASG.) einige Siegesaussichten einräumen. Hoffentlich hat der talentierte Dresdner weiter fleißig an sich gearbeitet. Ein stürmisches Gefecht steht im Federgewicht bevor. Wendel (Dresdensia) bekommt den in Dresden sehr gut bekannten Hacker (MASG.) vorgesetzt. Wir bezweifeln, daß der technisch so sattelfest ist wie der Breslauer Büttner II, der den Dresdner am letzten Montag abfertigte. Im Leichtgewicht sieht man wieder einmal den in der Johannstadt sehr beliebten Grundmann, der seiner Linkshandboxer ist, sich aber nur allzu leicht von seinem Temperament zum Angriff verleiten läßt, bei dem sich die kräftliche Offenheit rächt. Auf dem Rückzug bereitet ihm Grundmann sehr schwer zu schlagen, wenn sich bei richtiger taktischer Einstellung des Dresdners der Leipziger Breustedt (LAC.) überzeugen dürfte. Im Weltergewicht ist Bezirk Dresden durch den ausgezeichneten Riesaer Rösler vertreten, der unter andern den ehemaligen TSG.-14-Knockout-König Zimmermann schlagen konnte. Wir erwarten zwischen Rösler und Gehre einen großen Kampf. Der Leipziger ist ein schneller vielseitiger Techniker, der sich meist auf den Gegner einzustellen vermag. Er boxte wiederholt in Dresden mit Erfolg. Der Mittelgewichtskampf darf besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Sachsenmeister Köhler (LAC.), Leipzig, ist mit der Aufgabe betraut,

den stärksten Mann des Bezirkes Dresden, den Freitaler Kindler, auf Herz und Nieren zu prüfen.

Das Gefecht kann mit einem Erfolg Kindlers enden, da ihm die Art Köhlers liegt. Es ist allerdings auch nicht ausgeschlossen, daß er selbst auf eine der schweren Rechten des Leipzigers läuft. Das Treffen im Halbschwergewicht halten wir für eine verfrühte Paarung. Walther (Großenhain) hätte dem Leipziger Pietzsch (Alsa) noch eine Weile aus dem Wege gehen sollen und erst etwas besser decken lernen. Walther ist ein großes Talent, aus dem sich ein würdiger Nachfolger des in die Boxerjahre kommenden Leipzigers machen liebe. Vielleicht erhält aber Pietzsch am Montag ohne seinen besonderen Wunsch Gelegenheit, dem Großenhainer das Herz für immer zu nehmen. Er hat schon manchen so schwer knockout geschlagen, daß er die Handschuhe nie wieder anzog. Im Schwergewicht sehen wir den prächtigen Riesaer Körnig wieder einmal, der zweimal hintereinander gegen den Plauener Bab-Lübner antrat, der ihn prompt zweimal knockout schlug. Wollen einmal sehen, ob Körnig noch soviel wie früher verspricht. Der Leipziger Schade ist ein geeignetes „Versuchspferd" für ihn. Trotzdem muß er den Mann aus der Messestadt ernst nehmen, um nicht abermals eine unangenehme Ueberraschung zu erleben.

Pirnaer Amateurboxkämpfe

Der Vorsportklub 1921 Pirna veranstaltete im Weißen Roß einen gelungenen, gutbesuchten Boxabend mit Boxern vom Dresdner Athletikklub 1914, TV. Meißen, TV. Bischofswerda und Ring- und Sportverein Großenhain. Die Pirnaer schlugen sich gegen diese gemischte Staffel recht erfolgreich. Im Haupt- und Mittelgewichtskampf verlor Kühnel (Pirna) nach schwachem Beginn gut aufkommend gegen Breitschneider (TSG. 14) durch Disqualifikation in der zweiten Runde, wegen Fehlen des Tiefschutzes.

In den drei Schwergewichtstreffen verlor Schlottig (Großenhain) durch seine Zaghaftigkeit nach Punkten gegen den schwereren Werbitz (Pirna). Meißenheim (Bischofswerda) schlug bei Fehrmann (Pirna) tief und verfiel der Disqualifikation in der ersten Runde, und der dritte Kampf dieser Klasse zwischen Mieder (Pirna) und Schuster (Bischofswerda) wurde wegen geplatzter Handschuhe ohne Entscheidung abgebrochen. Der Pirnaer lag durch Angriff klar im Vorteil. Im Weltergewicht wurde der heftig angreifende Friedrich (Pirna) von Benedig (Großenhain) sauber und schwer gekontert. Wegen einer Verwarnung kam der gut entwickelte Großenhainer nur zu einem Punktsieg. Hempel (Pirna) überfiel Hirsekorn (Großenhain) im Leichtgewicht mit einem vernichtenden Schlagbagel. Dann verrichtete die harte Rechte des Großenhainers ganze Arbeit, und nur mit Mühe kam der ganz schwach gewordene Hempel als Punktverlierer über die Runden. Im Jugendleichtgewicht gewann Meier (Pirna) durch den Punktgewinn aus einer Verwarnung des Gegners und eine etwas bessere Schlußrunde nach Punkten gegen Klieme (Meißen), der teilweise recht gute Ansätze zeigte. Kopitzer (Pirna) mußte im Jugendfedergewicht auf gute Kopftreffer Zimmans (Meißen) in der ersten Runde einmal zu Boden, boxte sich dann aber systematisch einen knappen Punktsieg gegen den Meißner zusammen. Schneider (TSG. 14) stand im Jugendfliegengewicht gegen Müller (Pirna) zwar auf verlorenem Posten, überstand aber mit viel Beherztheit eine bittere Schlußrunde und verlor nach Punkten.

Der Radeberger Boxabend

des VfB. 07 Radeberg im gutgefüllten Gasthof Lausdorf stand im Zeichen der Härte und belegte die beachtlichen Fortschritte der Radeberger, die sich gegen eine starke Staffel des Vorklubs Sparta Pirna und der Sportfreunde 01 hervorragend schlugen. Nur der Schwergewichtskampf Lennert (Radeberg) gegen Walther (Pirna) war eine Enttäuschung. Wegen Disziplinlosigkeit erfolgte hier nach Verwarnung des Pirnaers in der Mittelrunde der Abbruch ohne Entscheidung. Im Mittelgewicht bot Janke (Radeberg) gegen den routinierten Schneider (Sportfreunde 01) eine große Leistung und verlor nach dramatischem Verlauf nur nach Punkten. Für eine Ueberraschung sorgte Hegewald (Radeberg) im zweiten Treffen, indem er Zwirgisch (Pirna) noch in der ersten Runde schwer knockout schlug. Mit seltener Beherztheit überstand Stamleit (Radeberg) im Leichtgewicht Volltreffersalven Leppers (Pirna) und gab sich unter Riesenbeifall nur nach Punkten geschlagen, während Weidauer (Radeberg) für Winkler (Pirna) noch nicht genügte und durch Abbruch in der ersten Runde verlor. Im Bantamgewicht mußte Müller (Radeberg) wegen Luftmangel die Schlußrunde an Seidemann (Sportfreunde 01) verschenken. Punktsieger: Seidemann. Im ersten Jugendweltergewicht wurde Lohse I (Radeberg), eigentlich Gewinner, wegen vorschriftswidriger Bandagen am Schluß gegen Pohlberg II (Pirna) disqualifiziert, und im andern lebhaften Treffen wurde Lohe II (Radeberg) durch harte Kopftreffer Punktsieger über Reißig (Pirna).

Hower siegt nach Punkten

In Berlin gab am Freitagabend der tschechoslowakische Volksschullehrer und Schwergewichtsmeisterboxer Ruda Anders gegen den Deutschen Schwergewichtsmeister Vincenz Hower (Köln) eine sehr gute Vorstellung. Der Gast war unermüdlich schlagstark. Technisch konnte er sich zwar mit dem deutschen Meister nicht im außerordentlichen messen, wurde von diesem vielmehr stark in acht Runden ausgepunktet und mehrfach zum Schwimmen gebracht. Bemerkenswerterweise stand aber auch Hower zweimal dicht am Rande des Knockout. Der noch junge Tschechoslowake ist sehr entwicklungsfähig. Im Rahmenprogramm gefiel besonders der Meistergewichtskampf zwischen dem auch in Dresden gut bekannten Kaiser (Berlin) und dem Tschechoslowaken Stöckel, der hoch nach Punkten geschlagen wurde. Die Schwergewichte Ruß (Elsaß) und Pärsch (Berlin) trennten sich unentschieden. Hieber (Jugoslawien) schlug van der Heydt (Krefeld) hoch nach Punkten.

•

Kraftsportermine. Im Endkampf um die Sachsenmeisterschaft im Mannschaftsringen der B-Klasse stehen sich am Sonntag in Plauen die 2. Mannschaft des Mannsmeisters KSV, Sandow Dresden und die 1. Mannschaft des Turn- und Sportvereins Plauen i. V. gegenüber. Die örtlichen Bezirksleinzelmeisterschaften kommen am 12. Mai in Radeberg und die Gauleinzelmeisterschaften am 19. Mai in Thalheim zur Abwicklung.

Ein schwerer Gang

Dresdens Schwimmer gegen Plauen und Sudetendeutsche

Zu dem am Sonntag 16 Uhr im Günzbad stattfindenden Schwimmdreikampf hat

der Sudetendeutsche Schwimmverband

nunmehr seine Mannschaft namhaft gemacht. Es starten bei den Herren: Erb, Erbert, Urba, Wodarschik, Mader, Eisenberger, Pich, Müller, Brosik, Selikowsky, Schuster, Hakmann, Schier, Suttner, Hübner, Spiegler, Kletke, Kloh und bei den Damen: Liesl Würfel, Liesl Hanka, Krikawa, Kallosen, Eisenberger, Scholze und Altmann. Erb ist sudetendeutscher Meister und einer der besten tschechoslowakischen Rückenschwimmer. Seine Bestzeit ist 1:14.2! Der erst 15jährige sudetendeutsche und tschechoslowakische Staatsmeister Erbert ist mit einer Zeit von 3:56 für 200-Meter-Brustschwimmen Inhaber des Landesrekords. Bei den Damen sind besonders die ausgezeichneten Brustschwimmerinnen Liesl Würfel (Teplitz) und Liesl Hanka (Teplitz-Bodenbach) zu nennen. Frl. Würfel ist sudetendeutsche und tschechoslowakische Staatsmeisterin im 200-Meter-Brustschwimmen und hält mit 3:15 die Bestzeit. Frl. Hanka, die frühere Staatsmeisterin, ist ihr mit 3:16 fast ebenbürtig. Dresdens zweiter Gegner.

der Bezirk Plauen-Zwickau,

wird voraussichtlich mit folgender Mannschaft antreten: Herren: Berchter, Thurau, Benker, Zaumseil, Enderd, Giegold, Kiefer (sämtlich Wasserfr. Plauen), Ernst Küppers, Hoffmann, Mitlitzer H., John, Drok (sämtlich Plauener SV. 1912), Müller, Scheerbarth, Gerb, Müller, Tanneberger, Langhans (sämtlich Vogtland-Plauen), Heinz, Schmidt, Ziegler (sämtlich VfB. Reichenbach), Luder, Pilz, Schub (sämtlich Zwickau 04). Damen: Dörrer, Söll (beide Wasserfr. Plauen), Hanni Hölzner, Rieni Küppers-Erkens, Herrmann, Löwe, Bauch (sämtlich PSV. 12). Für die Starts von Hanni Hölzner und Ernst Küppers steht allerdings noch die Genehmigung des Verbandsschwimmwarts aus. Hanni Hölzner hält mit 1:24.5 den Weltrekord im 100-Meter-Brustschwimmen und war bis vor kurzem noch Inhaberin des 200-Yard-Brust-Weltrekords. Altmeister Ernst Küppers ist trotz seiner 31 Jahre immer noch einer der besten Rückenschwimmer Deutschlands und sein deutscher Rekord steht mit 1:08.4 nur wenig über dem Weltrekord. Mit 1:08.8 ist Küppers Inhaber der Europabestzeit. Rieni Küppers-Erkens war 1928 Deutschlands Vertreterin bei den Olympischen Spielen in Amsterdam und hielt zu dieser Zeit sämtliche deutschen Kraulrekorde von 100 bis 1500 Meter. Ihre Bestzeit von 4:28 für 300 Meter Kraul konnte bis jetzt noch nicht unterboten werden. Neben Hanni Hölzner hat Plauen in Herta Herrmann und Ursula Dörrer noch zwei ausgezeichnete Brustschwimmerinnen, die mit Zeiten von 3:20 bzw. 3:22 in Sachsen an zweiter und dritter Stelle stehen.

Dresdens Schwimmer

mußten sich am Donnerstag im Sachsenbad einer Härteprüfung unterziehen, wonach der Bezirksschwimmwart Dr. Burkan die endgültige Mannschaftsaufstellung für Sonntag bekannt gab. Folgende Schwimmer und Schwimmerinnen sind mit der Vertretung der Dresdner Stadtfarben beauftragt:

100 Meter Kraul für Männer: 1. Hanicke (Sparta) 1:05.2, 2. Schreier (Bischofswerda) 1:06.1, 3. Bieber (DSV.) 1:06.8, 4. Ludewig (Sparta) 1:06.8, 5. Schönfelder (DSV.) 1:07.2, 6. Huttig (Poseidon) 1:08, 7. Buß, G. (Nassen) 1:08.2, 8. Wagner (Sparta) 1:08.5, 9. Hilliger (Poseidon) 1:09, 10. Schmidt (Neptun) 1:09.2, ferner Andreas.

100 Meter Rücken für Männer: 1. Pelz (Neptun) 1:21, 2. Köhler (Sparta) 1:25.4, 3. Weber (DSV.) 1:26.2, 4. Lehner, O. 1:26.3, 5. Pötig (DSV.) 1:27, 6. Füssel (DSV.) 1:28.2, ferner Bodenstein (Poseidon).

200 Meter Brust für Frauen: 1. Schulz (DSV.) 3:34, 2. Heine (DSV.) 3:36, 3. Strauß (Neptun) 3:40.5, 4. Tröger (Poseidon) 3:46, 5. Liebold (Poseidon) 3:48.2, ferner Jurk (Glauchau).

200 Meter Brust für Männer: 1. Strauß (DSV.) 3:08.8, 2. Schmittmann (Inf.-Schule) 3:07, 3. Hedemann (Neptun) 3:08.7, 4. Herdt (Inf.-Schule) 3:09, 5. Klemm (Poseidon) 3:09.2, ferner Hieb (Poseidon), Schmidt (DSV.), Sauze (DSV.).

Vier Spieler aus der Dresdner Wasserballmannschaft

Zeichnung Richter

100 Meter Kraul für Frauen: 1. Hanicke (DSV.) 1:18.6, 2. Sordbig (Pollizei) 1:20, 3. Lüßner (Pollizei) 1:20.5, 4. Jannasch (Poseidon) 1:27.4, 5. Albrecht (DSV.) 1:29.7, 6. Burkhardt (Poseidon) 1:29.8.

Kraulschwimmstaffel für Männer: 100 Meter: Schreier, Weber, Ludewig, Andreas; 200 Meter: Schönfelder, Buß; 400 Meter: Hanicke.

Doppelte Lagenstaffel für Männer: Rücken: Köhler, Pelz; Brust: Strauß, Schmittmann; Kraul: Hanicke, Schreier.

Lagenstaffel für Frauen: Rücken: Büttner (Poseidon); Brust: Schulz; Kraul: Hanicke.

15 Uhr beginnen die Vorkämpfe: 6mal 200-Meter-Bruststaffel für Männer (Pflichtzeit 24 Min.), 6mal 100-Meter-Rückenstaffel für Männer (Pflichtzeit 11 Min.) Die Handkämpfe beginnen 16 Uhr. 10mal 100-Meter-Kraulstaffel für Männer (Pflichtzeit 15 Min.), 4mal 200-Meter-Bruststaffel für Frauen (Pflichtzeit 10 Min.) Einlage: 6mal 50-Meter-Mädchen-Kraulstaffel, 6mal 50-Meter-Knaben-Kraulstaffel, 3mal 100-Meter-Kraulstaffel für Frauen (Pflichtzeit 6 Min.), 100-, 200-, 400-, 200-, 100-Meter-Kraulschwimmstaffel für Männer (Pflichtzeit 17 Min.). Kunstspringen der Dresdner Springerschule (Weik, Schöne, Drube, Frl. Friedrich, Frl. Bauer, je 2 Schauspringe). 100-, 200-, 100-Meter-Lagenstaffel für Frauen (Pflichtzeit 9 Min.). Doppelte Lagenstaffel für Männer (Pflichtzeit 15 Min.). Wasserballspiel: Bezirk Dresden-Bautzen gegen den Bezirk Plauen-Zwickau. Die Bezirke stehen sich zum

Wasserballspiel

in folgender Aufstellung gegenüber: Bezirk Dresden-Bautzen: Weik (Sparta); Ludewig (Sparta), Schüler (Poseidon); Lehner, Herm. (Neptun); Meßlig (Neptun), Wagner (Sparta), Hanicke (Sparta). Bezirk Plauen-Zwickau: Hetzg (VfB. Reichenbach); Langhans (Vogtland Plauen), Pilz (Zwickau 04); Gerb, Müller (Vogtland-Plauen); Benker (Wasserfreunde), Tanneberger (Vogtland-Plauen), Kühler (Wasserfreunde). Schiedsrichter für sämtliche Schwimmwettkämpfe und für das Wasserballspiel ist der Gaufachwart für Wasserball Max Lösch, Chemnitz 1892.

•

Dresdner Schwimmverein. Sonnabend im Neustädter Kasino, Königstraße 19, Zusammenkunft aller Herren über 50 Jahre, 20 Uhr.

Gaumeisterschaft der Kegler

Durch die beiden eindrucksvollen Siege, die die Dresdner Asphalt- und die J.-Bahn-Kegler in den Bezirksmeisterschaften heimbringen konnten, sind sie zu den Gaumeisterschaftskämpfen, die auf Asphalt in zwei Läufen in Chemnitz und dann in Bautzen, auf Internationaler Bahn in Buchholz und dann in Dresden ausgetragen werden, zugelassen.

Die Gaumeisterschaft auf Asphalt

steht naturgemäß im Vordergrund des Interesses. Von den um die Bezirksmeisterschaft angetretenen 30 Mannschaften sind bereits 20 ausgeschieden, so daß nur noch 10 Mannschaften zum Endkampf antreten. Ueberraschenderweise gelang es der Döbelner Mannschaft, den beiden Leipziger Mannschaften das Nachsehen zu geben. Leipzigs 2. Mannschaft konnte mit Mühe und Not noch den zweiten Platz belegen und ist dadurch zur Gaumeisterschaft mit zugelassen. Die Krimmitschauer Mannschaft holte sich im Endkampf um die Bezirksmeisterschaft die Anwartschaft und kommt mit Zwickau zum Gaukampf. Chemnitz und Meerane sind die Vertreter aus dem Bezirk 3, während aus dem Bezirk 4 Pirna, Mügeltzsch, Dresden und Löbnitzortschaften in Chemnitz an den Start gehen. Die Dresdner Mannschaft tritt diesen Sonntag in folgender Besetzung an: Kurt Uhlmann, Walter Jeunert, Edmund Palm, Albert Klemm, Walter Bauer, Walter Schreiß, Richard Heinze und Gerhard Stommen.

Der 1. Lauf um die Gaumeisterschaft auf Internationaler Bahn

wird am Sonntag in Buchholz ausgetragen. Die Buchholzer Mannschaft stützt sich auf Pils, Wunderlich, Seubert, Lewin, Dresden dagegen startet in der Besetzung Karl Niederlev, Arno Menzel, Walter Müller und Paul Muck.

•

Dresdner Kegler erringen das Sportabzeichen. Bei der Sportwoche, die der Kegelverein Oberlausitz anläßlich der Errichtung zweier Asphaltbahnen im Hotel Hirsch in Zittau ausrichtete, wurden für den Kampf um das Sportabzeichen nahezu 100 Meldungen abgegeben. An den ersten drei Kampftagen erfüllten folgende Starter die Bedingungen (Männer auf 200 Kugeln mindestens 1100 Holz, Frauen und Älteren über 60 Jahre auf 100 Kugeln 580 Holz): Richter (Zittau) 1149, Krumrein (Zittau) 1183, Zill (Dresden) 1121, Walde (Zittau) 1104, Eichler (Dresden) 1100 Holz; Frau Eichler (Dresden) 588 und Alibert Hoßmann (Dresden) 582 Holz. Auch am letzten Kampftag — die Sportwoche wird am Sonntag beendet — sollen noch einige Dresdner Starter die Bedingungen erfüllen.

Vereinsnachrichten

TV. Gutz Muths Dresden. Am 4. Mai nimmt die Volksturnabteilung ihren Uebungsbetrieb an der Wehlener Straße wieder auf. Geübt wird Sonnabends von 17 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit und Dienstags von 19 Uhr an. Die Leitung des Volksturnens liegt in Händen des Volksturnwartes Walter Schreiter, Dresden-A., Wehlener Straße 34, der auch jederzeit Anmeldungen annimmt. — Die Fechterschaft eröffnet Mittwoch, 8. Mai, je einen Anfängerlehrgang im Florett- und Säbelfechten, Florett auch für Fechterinnen. Die Lehrgänge werden in der Turnhalle der 63. Volksschule in Blasewitz, Wägnerstraße 26, abgehalten und finden an den Uebungsabenden, Mittwochs und Freitags, von 19 bis 21 Uhr statt. Die Fechterinnen üben jetzt an den gleichen Abenden gemeinsam mit den Fechtern. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen an den Fechtabenden oder beim Fechtwart H. Gaumnitz, Dresden-A., Voglerstraße 45. Fechtgeräte stehen den Anfängern kostenlos zur Verfügung.

Turnerschaft 1877. 5. Mai vor- und nachmittags auf dem Stand Uebung der Kleinkaliber-Abteilung Dresden 30.

Dresdensia. Alle Abteilungen haben den Uebungsbetrieb im Freien aufgenommen. Leichtathletik: Knaben, Jugend, Männer Dienstags und Donnerstags 17 bis 21 Uhr, Frauen und Mädchen: Montags und Freitags 18 bis 21 Uhr; Fußball: 1. und 2. M.: Donnerstags 18.30 bis 20.30 Uhr, alle übrigen Dienstags 17 bis 21 Uhr; Handball: Knaben, Jugend, Männer Donnerstags 17 bis 21 Uhr; Frauen: Freitags ab 18.30 Uhr; Boxen: Jugend und Männer: Dienstags und Donnerstags 17 bis 20 Uhr; Ringen: Mittwochs 19 bis 21 Uhr.

Anpaddeln

Von Wachwitz zur Augustusbrücke

Am Sonntagvormittag findet die große Werbeaktion des Deutschen Kanuverbands in Sachsen mit dem allgemeinen Anpaddeln einen Abschluß. In sämtlichen Bezirken des Sachsengaues werden gemeinsame Ausfahrten durchgeführt, die in der Oeffentlichkeit zeigen sollen, daß Kanusport Volkssport ist. Tausende von schmucken Faltbooten werden alle sächsischen Gewässer beleben. Der Bezirk 4 (Dresden-Bautzen) im Gau V (Sachsen) des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Fachamt Kanusport, hat heuer erstmalig seine Ausfahrt auf die Strecke von Blasewitz nach Dresden verlegt, eine Maßnahme, die wesentlich dazu beiträgt, den Werbezweck zu erfüllen. Die dem Bezirk 4 (Dresden-Bautzen) angeschlossenen Vereine sammeln 10.30 Uhr vormittags oberhalb der Wachwitzer Fähre. Um 11 Uhr setzt sich die riesige Flottille von etwa 500 Booten stromabwärts in Bewegung. An der Spitze fährt das Flaggenboot mit den Fahnen des Reiches und dem Stander des Deutschen Kanuverbandes, flankiert von einigen Kanadiern. In Abständen von je 100 Meter, geklasselt folgen die Vereine in der Reihenfolge ihres Wohnsitzes elbabwärts in Dreierreihen, jeweils mit ihrem Vereinsstander an der Spitze. Gegen 11.15 Uhr etwa dürfte das „Blaue Wunder" in Blasewitz-Loschwitz und gegen 11.45 Uhr die Dresdner Elbbrücken passiert werden. Die Ausfahrt findet unterhalb der Augustusbrücke ihren Abschluß. — Von der Ausfahrt erhalten die Zuschauer

den besten Ueberblick von der Brühlschen Terrasse

aus. Am gleichen Tage sind sämtliche Kanu-Bootshäuser zur Besichtigung für jedermann freigegeben bzw. geöffnet. Jeder bisher dem Kanusport noch Fernstehende hat also am 5. Mai Gelegenheit, Einblick in die Arbeit der Kanusportler zu nehmen.

•

TSchV. 1877 Dresden (DTV.) Faltbootabteilung. Anpaddeln 5. Mai, Treffen 10.30 Uhr Wachwitzer Fähre, Flaggboot.

DT. Wasserfahrer, Kreis Dresden. 5. Mai Anpaddeln. Treffen 10.30 Uhr oberhalb der Wachwitzer Fähre am Boot mit DT.-Flagge.

Fachamt Kanusport, Bezirk 4 (Dresden-Bautzen), Kreis 1. Der Meldeschluß für die am 12. Mai stattfindende „7. Löbnitz-Faltboot-Regatta" (Bezirksmeisterschaften im Einer und Zweier) ist bis 7. Mai, 18 Uhr, verlängert. In die Ausschreibung nachträglich aufgenommen werden je ein Rennen in Wanderbooten (W. 1 und W. 2) im Einer und Zweier für Erklinge (bisher noch nicht plazierte Fahrer). Die Erstellung des Nennungsergebnisses und die Verlosung der Startnummern erfolgen am 7. Mai 20 Uhr in der Gaststätte Johannershof, Dresden-A., 1. Johann-Georgen-Allee, Ecke Johannesstraße. (Gez.) Georg Beik, Kreisführer; Johannes Planitsch, Bezirksportlewart.

„Im Paddelboot mit Frau und Kind durch Mecklenburg" betitelte sich der Film, den der Dresdner Kanuklub und der Wasserwanderklub Dresden am Freitagabend im Stadtverordnetensaal der Dresdner Kaufmannschaft als Ausklang der Frühjahrs-Werbeaktion des Deutschen Kanuverbandes zur Aufführung brachten. Dieser Film führte in anschaulicher Weise die Schönheiten des Wasserwanderns, das Leben und Treiben in Kanu-Zeltlagern und nicht zuletzt auch den erzieherischen Wert des Kanusports vor Augen.

Dresdner Frauen-Ruderverein. Bootshallenweise erst am 12. Mai.

Maxie Herber wieder daheim

Mit dem Schnelldampfer „Europa" ist am Freitag die deutsche Eiskunstlaufmeisterin Maxie Herber, zusammen mit dem österreichischen Meisterpaar Idi Papez-Karl Zwack wieder in Bremerhaven eingetroffen. Die Münchnerin berichtete begeistert von ihrer Amerikareise, wo sie zusammen mit dem deutschen Meister Ernst Baier, der das Schiff schon in Cherbourg verlassen hat, dem Wiener Paar und der Schwedin Vivianne Hutton, in ihren gemeinsamen Schaulaufen in New York, Boston, Philadelphia und in Kanada, glänzende Erfolge hatten. In allen genannten Städten waren die Veranstaltungen von Tausenden von Zuschauern besucht, die mit dem Beifall nicht kargten.

OPEL-Automobile Personenwagen Lieferwagen Reparaturwerkstatt
H. & P. Richter, König-Albert-Straße 29, Ruf 55679.

Alleinige OPEL -Großhandelsfirma- Automobilhaus Louis GLÜCK
Sammelruf 25441 — Einzelverkauf in den Ausstellungsräumen, Prager Straße 43 — Reparatur: Jagdweg 6, Ruf 27458, 27459

OPEL HARLAN — OPEL — in Zuverlässigkeit anerkannt — HARLAN — in erstklassigem Kundendienst stadtbekannt — OPEL HARLAN
König-Johann-Straße 6 / Tharandter Straße 45 / Sammelruf 24886

OPEL Automobil-Verkauf Werderstr. 12 / Spezial-Reparatur-Werk Kundendienst / Telefon 40643 ZÄNKER

PSV. in Breslau

Die Spiele um die deutsche Fußballmeisterschaft

Der sächsische Fußball-Gaumeister VfB. Chemnitz hat die ersten drei Gruppenspiele in Sachsen austragen dürfen, zwei in Chemnitz und eins in Leipzig. Er holte von sechs Punkten nur vier heraus. Die Wiederholungskämpfe muß er sämtlich in der „Fremde" bestreiten. Also beginnt nun für ihn der schwerere Teil der Konkurrenz um die Teilnahmeberechtigung an den letzten Ausseinanderseßungen um den DFB.-Titel. Favorit sind die Mittelsachsen nicht mehr. Hertha-BSC. hat sich eindeutig mit sechs Pluspunkten ohne jeden Verlust an die Spitze der Tabelle gesetzt. Es ist entschieden vorteilhaft für den VfB., daß er gegen den schlesischen Meister, Vorwärts-Rasensport Gleiwitz, nicht auf dessen Platze starten muß, sondern in Breslau. Die Zwickauer sind ja nun auch nicht gerade Neutrale, aber die Anlage kennen die Gleiwitzer nur wenig besser als die Chemnitzer. Der Sachsenmeister konnte Vorwärts-Rasensport in Leipzig sehr knapp mit 2:1 bezwingen, Inzwischen schlugen die Oberschlesier den Vierten im Bunde (Fort Issterburg) mit 3:1 auf seinem Platze und vor seinem Publikum.

Die Form der Gleiwitzer weist also aufwärts, die der Chemnitzer aber abwärts.

Wenn sich die Leute um Ernstn Helmchen am Sonntag nicht zusammenreißen, dann sind sie so gut wie erledigt, dann könnte ihnen selbst ein Sieg über Hertha-BSC. im Schlußkampf in Berlin nichts nützen. Man muß also dem Breslauer Spiel mit besonderer Spannung entgegensehen. Dagegen ist der andre Kampf in unserer Gruppe im voraus als eine erledigte Angelegenheit zu betrachten. Der brandenburgische Meister Hertha-BSC. Berlin sollte in Königsberg mit dem Ostpreußenmeister Fort Insterburg sehr glatt fertig werden.

In der Gruppe II kann am Sonntag die Entscheidung schon fallen;

denn die beiden Favoriten Deutscher Meister Schalke 04 und Hannover 96 stehen in der „Revanche" in Hannover aufeinander. Der Niedersachsenmeister setzte sich bekanntlich in Hamburg verblüffend sicher über den Nordwestkreisvertreter Eimsbüttel hinweg und verlor selbst gegen Schalke in Gelsenkirchen nur sehr knapp mit 3:2. Es ist keineswegs gewiß, daß die Westfalen in Hannover besser abschneiden. Sie haben am vergangenen Sonntag gegen Eimsbüttel in Bochum trotz des 4:0 nicht sonderlich überzeugt. Allerdings fehlte Szepan, der gegen die Hannoveraner wieder mitmachen wird. Gewinnt der Deutsche Meister, so hat er vier Punkte Vorsprung vor jedem Konkurrenten. Er benötigt alle aus den zwei Restspielen gegen Eimsbüttel in Hamburg und gegen Stettiner SC. in Stettin nur noch drei Punkte. Siegen aber die Hannoveraner, dann wird es noch sehr spannend in Gruppe II.

In der Gruppe III

ist schon jeder geschlagen. Als Favorit ging die Spielvereinigung Fürth ins Rennen. Sie liegt aber jetzt mit 2:4 Punkten am Tabellenende. Sehr neugierig darf man auf den Mitteldeutschmeister 1. SV. Jena sein, der seine sämtlichen Auswärtsspiele erledigte und vier Punkte mit heimbrachte. Er hat es am Sonntag auf eigenem Platze mit den Fürthern zu tun. In Stuttgart stehen der württembergische Meister VfB. Stuttgart und die führende Mannschaft Hessen 98, Meister des Gaues Nordhessen, aufeinander.

In Gruppe IV

liegt in Saarbrücken die Auseinandersetzung der beiden Spitzenmannschaften VfL. Benrath (Niederrhein-Gaumeister) und Phönix Ludwigshafen (Südwest-Gaumeister). Jeder hat 5:1 Punkte. In Elberfeld trennte man sich im Vorspiel 0:0. Das bessere Torverhältnis haben bis jetzt die Ludwigshafener mit 10:1 gegen 9:8. Im Bonn treffen sich VfR. Mannheim, der badische Meister, und VfL. Köln, der Mittelrhein-Gaumeister.

*

Die Schiedsrichter-Arbeitsgemeinschaft Dresden-Neustadt ladet für 9. Mai 20 Uhr nach dem 1899-Kasino in Dresden-N., Kamenzstraße, zu ihrem Kameradschaftsabend ein. Diese Versammlung ist für 1899-Schiedsrichter Pflichtversammlung.

Alle wollen aufsteigen

Die ostsächsischen Fußball-Pflichtspiele

Vier Vereine wollen in die Gauliga

In Dresden: Dresdensia-SV. gegen BC. Hartha

Dresdensia: Müller; Hein, Hicke; Gerhold, Weßner, Reichel; Großer, Hahlinger, Hochermuth, Büttner, Eckardt

Hartha: Hofmann; Hennig, Hänel, Möbius, Pohlner; König, Seyfert, Merker oder Schenke; Burkhardt, Reuter; Grunert, BC. Hartha

Mit diesem Treffen stellt der Dresdner Bezirksmeister in die Rückspielrunde ein, die sein Gegner schon mit seinem, allerdings recht glücklichen 4:3-Sieg über die Leipziger Spielvereinigung begonnen hat. Für die Harthaer stehen die Aktien bedeutend günstiger. Der Aufstieg ist ihnen jetzt kaum noch zu verlegen. Die Dresdner aber benötigen schon noch einige Punkte. Ist Sonntag nun endlich die erste Niederlage der stolzen Mittelsachsen fällig?

BC. Hartha war schon einmal Gaumeister. Allerdings in dem damals ziemlich bescheidenen Nordsachsengau, den der 1918 gegründete Klub im Jahre 1922/23 in der „Mitteldeutschen" vertrat. Sechs Jahre später wurde er nordsächsischer Pokalsieger. Die Mannschaft hat schon von sich reden gemacht, so von zwei Jahren, als sie den Dresdner SV. Guts Muts aus dem Wettbewerb zur Ermittlung der Verbandsliga warf. Mit 108:77 Treffern und 42:6 Punkten (nur eine Niederlage) wurde sie in diesem Jahr Meister des Bezirkes Chemnitz. CSC. war der hartnäckigste Gegner, wurde in der Entscheidungsschlacht aber doch auf die Nase gezwungen. Seit Wochen ist die Elf unbesiegt. Am Karfreitag schlug sie die noch nicht abgekämpften Offenbacher Kickers 2:1. Hofmann, Hennig, Hänel, Möbius und der famose Mittelläufer Seyfert sind in der von Schmidt trainierten Elf als Schützen besonders gefürchtet. In Hartha bekamen das ja die Dresdner am eigenen Leibe zu spüren — 3:0!

Die Dresdner gehen frisch ins Rennen. Seitdem sie gegen den Vogtlandmeister den zweiten Platz erkämpften, wurde der heute in voller Besetzung spielenden Elf nur leichte Kost in Form von Uebungsspielen angeboten. 15 Uhr an der Teplitzer Straße: Schiedsrichter Brähmow (Leipzig).

In Leipzig: Spielvereinigung gegen BC. Ellerberg

Der Letzte also mit 0:8 Punkten im Kampfe gegen den Vorletzten mit 2:4 Punkten! Daß die Spielvereinigung doch noch nicht alles verloren gegeben hat, bewies sie am letzten Sonntag, als sie dem Spitzenreiter das Leben so schwer wie nur möglich machte. Außerdem gilt es die Ellerberger 8:4-Niederlage (nach 8:0-Führung 20 Minuten vor Schluß) wieder auszugleichen. 15 Uhr in Leipzig-Lindenau: Schiedsrichter Kaiser (Radebeuler BC. 1908).

Wer steigt in die Bezirksklasse auf?

BC. Heidenau gegen Radebeuler BC. 1908

Die Abteilungsmeisterschaft der Löbtauer stand viel früher fest als die der Heidenauer, die erst in den letzten Spielen die Oberhand über ihren Pirnaer Rivalen gewannen. Beide Gegner sind spielerisch gut vorangekommen; über ihre Aussichten auf die ersten Punkte läßt sich nur schwer etwas sagen. 16 Uhr am Bahnhof Heidenau-Nord: Schiedsrichter Bigalke (BC. Sportlust Dresden).

Dresdner SV. Südwest gegen Zittauer Ballspielklub

Die Erzgebirgler tuen gut daran, mit Sperling; Mann, Mache; Winkler, Pöhler, Neubert; Hofmann, Huhn, Panysch, Siegert, Hermann ihre stärksten Kräfte einzusetzen. 17 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee: Schiedsrichter Reuter (Dresdner Sportgemeinschaft 1896).

Der Aufstieg zur ersten Kreisklasse

An den nächsten Sonntagen ermitteln die Abteilungsmeister der zweiten Kreisklasse die Meister der Unterkreise, die, sechs an der Zahl, in die erste Kreisklasse aufsteigen. Die Spiele beginnen 18 Uhr:

Unterkreis A, Erzgebirge: RSV. Reichsbahn Dresden gegen TV. Sayda. Die Punkte werden wohl in Dresden bleiben. An der Reisker Straße. — **Unterkreis B, Freiberg: TV. Brand-Erbisdorf gegen NTV. Dippoldiswalde.** So wichtig die „Dippler" auch sind, die Hausherren werden ihnen über sein. An der Brückenstraße in Brand-Erbisdorf. — **Unterkreis C, Meißen: T. u. SV. Gut Heil Nünitz-Oelsen gegen T. u. SV. 1889 Reichenberg.** Den Platzherren geben wir etwas mehr Chancen. An der Klößscher Straße in Nünitz. — **Unterkreis D, Dresden-Land: Sportvereinigung Zeiß-Ikon Dresden gegen TV. Freital-Birkigt.** Die Turner aus dem Plauenschen Grunde wurden zwar als letzte ermittelt, sind aber für die Sportler eine nur schwer zu knackende Nuß. An der Wehlener Straße. — **Unterkreis E, Niesky: Lommatzscher SV. gegen BSV. 1910 Zeißholz-Luppe.** Die Rechtselbischen gelten als hohe Favoriten. Am Rondtor des Lagers Zeißholz. — **Unterkreis F, Kamenz: TV. von 1877 Schwepnitz gegen BSV. Schmiedefeld.** Trotz der langen Reise werden wohl die Blumenstädter gewinnen. An der Hoyerswerdaer Straße in Schwepnitz.

Um Punkte

SV. Sachsen Dresden gegen Nieder SV.

Die Dresdner sind noch weit zurück und brauchen die Punkte nötiger als ihre Gäste, denen der zweite Platz sicher ist. 17 Uhr an der Gottfried-Keller-Straße: Schiedsrichter Exner (Pirnaer SC. 1909).

Dresdner Sportgemeinschaft gegen SV. 08 Bischofswerda

Ein für die Abstiegsfrage bedeutungsvolles Treffen! Die Dresdner verfügen über 14:22, ihre Gäste über 15:17 Punkte. 17.30 Uhr an der Kamenzerstraße: Schiedsrichter Kahre (Guts Muts).

Erste Kreisklasse

Erste Abteilung: TV. Brockwitz gegen TV. Dresden-Gruna. Von den beiden Turnervertretern sind die Dresdner unzweifelhaft stärker als die Hausherren, die in die zweite Kreisklasse absteigen müssen. 17 Uhr hinter der Schule in Brockwitz.

Zweite Abteilung: BSV. Fortuna Dresden gegen Spiel- und Volksturngemeinschaft Freital. Für die zum Abstieg verurteilten Freitaler ist doch nichts mehr zu retten, weshalb sie auch der Spielverlegung auf Gegners Platz zustimmten. 10.45 Uhr an der Elbenstocker Straße. — **SV. Wacker Dresden gegen SC. Großröhrsdorf.** Die Provinzler dürfen sich nicht durch die letzte glatte Niederlage der Dresdner beirren lassen, die wieder ihre volle Mannschaft stellen. 17 Uhr an der Pirnaischen Landstraße.

Dritte Abteilung: Dresdner SV. 08 gegen Pirnaer SC. 1909. Zwei starke Gegner stehen hier Front gegen Front, die schon manchen harten Strauß ausgefochten haben. 17 Uhr an der Donathstraße.

Das Vereinspokalspiel Sportlust Zittau gegen BSV. Dresden fällt aus.

*

Am Montag spielt um 17 Uhr auf der Helmholtzstraße Sportklub Hota gegen die Mannschaft des Arbeitsdienstlagers „Dresdner Heide".

Münchner in Dresden

Gesellschaftsspiele im ostsächsischen Fußball

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Wacker München

Das ist nun der dritte Vertreter der bayrischen Liga, der innerhalb wenigen Wochen in Dresden seine Visitenkarte abgibt. Erst kam der Meister, die Spielvereinigung Fürth, und siegte im Ostragehege wie er wollte. Dann stellte sich der allerdings reichlich überfütterte Exmeister, der 1. FC. Nürnberg, ein. Erst am Sonntag mußte er von seinem alten Rivalen, dem DSC., ein 1:3 einstecken. Nun folgen die Sportfreunde als Gastgeber, die inzwischen — zu Ostern — selbst das Bayernland bereisten, in Welden Station machten und dort, ohne Walther und Räckeritz allerdings, der Spielvereinigung den Sieg überlassen mußten. Ihnen ist es jetzt gelungen, als dritte Bayernelf eine Mannschaft aus der Reihenzahl zu verpflichten. Unbekannt sind die Gäste in Sachsens Hauptstadt keineswegs, die hier schon vor Jahren, meist als Gast des DSV. Guts Muts, beste süddeutsche Tradition verkörperten.

In der bayrischen Meisterschaft holten die Münchner zwar „nur" den sechsten Platz, auf gleicher Stufe mit dem Ortsrivalen München 1860, aber auch das bedeutet in dem harten Ringen zwischen den starken Mannschaften aus der Hauptstadt, aus Franken, vom Main- und Donaustrand viel, sehr viel.

Aus ihren früheren Gastspielen sind noch Kitzaier, der flinke Außen, und Stred, der tückische Läufer, in Erinnerung. Im Wacktor steht Frei, ein Mann, der sein Fach versteht. Und wer kennt nicht Haringer, der schon vor Jahren von sich sprechen machte? Die Neustädter tuen jedenfalls gut daran, auch am Sonntag ihre stärksten Waffen einzusetzen:

Walther

Schuß — Kriegerow

Räckeritz — Müller — Hennig

Paulmer, Göller, Lehmann, Henne, Klaus

Die Dresdner haben gegen gute Mannschaften selten enttäuscht. Werden sie die Gelegenheit wahrnehmen und durch einen verdienten Sieg für ihre künftigen Spiele werben? 16 Uhr im Neustädter Stadion an der Bärnsdorfer Straße.

In Zwickau: SC. Zwickau gegen Dresdner SV. Guts Muts

Die Dresdner Elfiten treten gegen den Vertreter der westsächsischen Bezirksklasse mit ihrer stärksten Mannschaft an. 10 Uhr in Zwickau.

Dresdner Sportvereinigung 1910 gegen Sportvereinigung Dresden-Ost. Die Strehlener leiten ihre Jubiläums-Diplomspiele mit diesem Treffen ein. 17.30 Uhr zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße. **SG. Straßenbahn Dresden gegen Geddiser SV.** Am Karfreitag unterlagen die Dresdner, die nun das Rückspiel gewinnen wollen. 17 Uhr an der Winterbergstraße, hinter der Rennbahn.

TV. Neu- und Antonstadt trifft um 15 Uhr auf den Johannstädter Elbwiesen auf die Chroma-Elf. — An der Tharandter Straße hat der TV. Freital-Deuben 9 Uhr die Reserve der Spielvereinigung zu Gaste.

TV. Hermannia Hainsberg empfängt 16 Uhr eine Mannschaft der Freiberger Sportfreunde.

*

Gau-Jugendmeisterschaften. Bekanntlich hat der Deutsche Fußballbund genehmigt, daß Fußballspiele der A-Jugend bis zur Gaumeisterschaft durchgeführt werden können. In Sachsen beginnt man damit. Die Jugend-Kreismeister der Klasse A kämpfen um den Gautitel. Vor- und Zwischenrunde ergaben die Teilnehmer am Entscheidungsspiel, das voraussichtlich am 26. Mai in Dresden auf dem DSC.-Platze vor dem Länderkampf Deutschland gegen Tschechoslowakei abgewickelt wird. Die Vorrunde steigt am 5. Mai in Hartha. Im dortigen Industriestadion starten um 14 Uhr Dresdner Sport-Club, Budissa Bautzen, Sportfreunde Hartha und Tu.V. Leipzig.

Die Handballspiele

Zweiter Kampftag der deutschen Handballmeisterschaft

In einer nur der vier Gruppen gibt es bereits eine klare Führung, und es ist der Sachsenmeister, Sportfreunde Leipzig, der sie in der Gruppe 2 inne hat. Er spielt nun (11 Uhr) auf eigenem Platze in Leipzig gegen den Schlesienmeister Polizeisportverein Oppeln, der dem Bayernmeister Spielvereinigung Fürth am Sonntag einen Punkt abnehmen konnte. Der wiederum will diesmal auf eigenem Platz und mit der Turngemeinde Kassel als Gegner mehr gewinnen als nur einen Punkt.

Entscheidungen in der Bezirksklasse

Staffel A:

Dresdner Polizeisportvereinigung gegen TV. Großröhrsdorf. Nach ihrer letzten überraschenden Niederlage benötigen die Spitzenreiter noch immer einen Punkt zur Meisterschaft, den ihnen freilich die zum Abstieg verurteilten Polizeiler nicht streitig machen dürften. 15 Uhr im Ostragehege: Schiedsrichter Schramm (Dresdner Sport-Club). — **Turnerbund Pulsnitz gegen Turngemeinde Jahn Heidenau.** Wenn die Heidenauer nicht ihre letzte Hoffnung aufs Spiel setzen wollen, müssen sie in Pulsnitz gewinnen, und zwar, mit Rücksicht auf das Torverhältnis, möglichst hoch. 15 Uhr an der Hempelstraße in Pulsnitz: Schiedsrichter Voigt (TV. Leubnitz-Neuostra). — **PSV. Dresden gegen Christlicher Verein Junger Männer Dresden.** Es geht zwar hier nicht um Punkte, wenn es aber darum ginge, wären sie den Neustädtern sicher. 11 Uhr auf der westlichen Seite der Bärnsdorfer Straße; Schiedsrichter Zeh (Reichsheer).

Staffel B:

Turngemeinde Kassel gegen SC. 01 Freital. Wenn die Sportler auch im Falle einer Niederlage auf Grund des günstigeren Torverhältnisses den Titel zugesprochen erhalten, so werden sie doch ihren Ehrgeiz darein setzen, das letzte Spiel, zumal gegen diesen starken Partner, zu gewinnen. 16 Uhr im Tal der Freiberger Mulde südlich Nossen: Schiedsrichter Schubert (TV. Radebeul). — **Dresdner Sport-Club gegen Dresdner SC. Guts Muts.** Für beide Parteien ist es Ehrensache, gerade diesen Gegner zu schlagen. 11 Uhr im Ostragehege: Schiedsrichter Hoge (TV. Frischauf Wilder Mann).

TV. Leubnitz-Neuostra spielt gegen VfL. Reichsbahn Pirna. Das 6:6, das die Reichsbahner kürzlich der Turngemeinde Pirna abrangen, qualifiziert sie zu einem Gegner, den auch die Leubnitzer, trotz des Klassenunterschiedes, zu fürchten haben. 15 Uhr an der oberen Friedelstraße. — Dresdensia reist zu den Turnern nach Oberlichtenau. 15 Uhr.

Pflichtspiele in der Kreisklasse

Die Treffen beginnen sämtlich 16 Uhr:

In der Staffel D der ersten Kreisklasse spielen an der Oststraße im Kamenz TV. Kamenz und TV. Mährsdorf. — An der Königsallee in Leuben treffen in Staffel E die Turnvereine Dresden-Leuben und Cossebaude aufeinander. An der Lugner Straße in Niederseidlitz hat SV. 1927 den VfB. Seidnitz zu Gaste. VfL. Reichsbahn Dresden befindet den TV. 1863 an der Forellenschänke bei Seidnitz. — In Staffel F messen zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße die Turnvereine Dresden-Strehlen und Niederpoyritz ihre Kräfte. — In Staffel G empfängt TV. Jahn Dresden-Cotta an der Hebbelstraße den TV. Gut Heil Klotzsche. Am Erfurter Platz begegnen sich Turngemeinde Dresden-Nordwest und TV. Dresden-Trachenberge. TV. Neu- und Antonstadt besucht TV. Frischauf Wilder Mann an der Aachener Straße.

In der Staffel H der zweiten Kreisklasse bekämpfen sich im Wielatal die Turnvereine Hermsdorf und Frischauf Cotta. — Deutsche Jugendkraft und SC. Allianz helfen die Gegner im Ostragehege (Staffel K). — In Staffel F empfängt Sportvereinigung Siemens an der Köhlerstraße in Striesen den TuSG. Frischauf Dresden-Kleinpestschwitz.

9.30 Uhr Heydestraße TV. Gruna gegen SV. Zeiß-Ikon.

Frauenspiele

In der Kreisklasse tragen Chlorodontsportvereinigung Dresden und SV. Niederseidlitz ihr Pflichtspiel bereits um 8 Uhr am Bahnhof Dresden-Reick aus.

Dresdensia-SV. spielt 10.30 Uhr hinter dem Pädagogischen Institut gegen die rührige Kreisklassenelf des SC. 01 Freital. — Polizeisportvereinigung besucht 10.45 Uhr die Kosmos-Elf des TV. Dresden-Gruna an der Heydestraße.

Denker schlägt Hines

Tennisturnier in Wiesbaden

Bei herrlichstem Wetter konnte das internationale Tennisturnier in Wiesbaden am Freitag stark gefördert werden. Im Männereinzel sind bereits die vier Teilnehmer an der Vorschlußrunde ermittelt. Mit großer Freude konnte man die Formverbesserung des jungen Berliner Denker feststellen, der in der zweiten Runde zunächst Dr. Tübben ausschaltete und sich durch einen 6:4-, 2:6-, 6:3-Sieg über den Kalifornier Hines für die Vorschlußrunde qualifizierte, in der außerdem noch G. v. Cramm, der Amerikaner Cullen und H. Henkel sind.

Im Fraueneinzel hat sich bisher nur die Wiesbadenerin Frl. Horn durch einen 6:3-, 6:3-Sieg über Frl. Schirke die Teilnehmerberechtigung an der Vorschlußrunde erkämpft, während Frl. Käppel (Berlin) zu einem schönen 6:0-, 7:5-Erfolg über die Italienerin Mannite kam. Die Amerikaner Hines-Cullen konnten sich am Freitag als einzige für die Vorschlußrunde im Männerdoppel qualifizieren. Sie schlugen in der dritten Runde Pachala-Henkel I 6:4, 6:4. G. v. Cramm-Henkel II stehen nach zwei kampflos gewonnenen Spielen in der dritten Runde, in der außerdem noch Kuhlmann-Menzel und Dr. Haus-Dr. Heitmann sind. Das Gemischte Doppel ist noch am weitesten zurück. Frl. Horn-Hines erreichten durch einen 6:1-, 6:3-Sieg über Heim-Beuthner als erste die dritte Runde.

R. Menzel in großer Form. Bei den Tennismeisterschaften der Tschechoslowakei in Prag sind die Spiele bereits soweit gefördert worden, daß die Teilnehmer der Vorschlußrunde im Einzel der Männer in Roderich Menzel, Palmieri, Hecht und dem Sieger des Treffens Mako gegen Cadka feststehen. Der Deutschböhme Menzel besiegte den Ungarn Gabrovics 6:2, 6:1, 6:2 und zeigte sich in ausgezeichneter Form. Malecek (CSR.) unterlag dem Italiener Palmieri 4:6, 3:6, 2:6, während Hecht (CSR.) den Oesterreicher Artens mit 6:3, 6:3, 6:4 ausschalten konnte. Im Doppel siegten Malecek-Artens über Palmieri-Pante 2:6, 6:1, 6:1 und Siba-Roselub über Cadka-Malecek 6:4, 8:6, 6:4.

Austin bereits im Endspiel. Bei den englischen Hartplatzmeisterschaften in Bournemouth wurde am Freitag bereits H. Bunny Austin der erste Teilnehmer am Endspiel im Männer-Einzel ermittelt. Der Engländer schlug den Südafrikaner Farquharson leicht mit 6:2, 6:1, 6:2. Austins Gegner im Finale wird noch zwischen Fred Perry und D. Prenn ermittelt. Nach den Ergebnissen der vierten Runde beim Frauen-Einzel wird die Vorschlußrunde nur von Engländerinnen bestritten. Und zwar lauten hier die Paarungen: Round-Stammers und Noel-Scriven.

*

BC. Sportlust. Tischtennisabteilung. 5. Mai 18 Uhr Gasthof Räcknitz (Elysium) Endspiele der Vereinsmeisterschaften mit anschließendem Tanz.

Nur OPEL bietet Ihnen . . .

Die »Opel Synchron-Federung« verschluckt alle Unebenheiten der Fahrbahn und macht aus dem fährlichsten Weg eine gute Autostraße.

Der ungewöhnlich große und bequem zugängliche Gepäckraum, in einem Stück mit dem Karosserie-Körper verbunden, faßt reichliches Gepäck für große Reisen.

Die zugfreie Entlüftung liefert stets die gewünschte Menge Frischluft, ohne daß Regen, lästiger Zug oder Lärmbrausch die Insassen belästigen.

Innerhalb eines Typen-Programmes, das auf die überwiegende Mehrzahl aller Autofahrer abgestellt ist, eine Reihe von Vorzügen, die Musterbegriffe für Fahreigenschaften, Fahrsicherheit und Fahrkomfort geworden sind.

MACHEN SIE EINE UNVERBINDLICHE PROBEFAHRT!

Opel 1,3 Ltr. ab RM 2850.- Opel 6 Zyl. ab RM 3600.-

Preise ab Werk Adam Opel A. G. Rüsselsheim am Main

WEITERE WESENTLICHE OPEL-VORZÜGE:

- Von der Federung unabhängige, dadurch absolut ruhige Lenkung - Einzelrad-Aufhängung der Vorderräder ohne Sturz- und Spurveränderung. Größtmögliche Verringerung der unabgefederten Massen.
- Zusammenfassung von Vorderfeder und hydraulischem hydraulischen Stoßdämpfer in geschlossenem öldichtem Gehäuse.
- Größte Fahrsicherheit durch tiefe Schwerpunktlage.
- Richtige Gewichtsverteilung. Alle Sitze im tiefgefederten Raum zwischen den Achsen.
- Hydraulische Bremsbetätigung. Vollständiger Ausgleich der Bremskraft. Höchste Bremswirkung.
- Hochleistungsfähige, bewährte Motoren. Unbedingte Betriebssicherheit und äußerste Sparsamkeit. Falkrum-Vergaser.
- Vorgangsgetriebe mit geräuschlosen oberen Gängen, das restlose Ausnutzung der Motorkraft ermöglicht und leicht zu bedienen ist.
- Ungewöhnlich geräumige Karosserie, die zweckmäßig, stilvoll und besonders widerstandsfähig ist. Reichliche Abmessungen der gut gepolsterten Sitze. Bequemer Einstieg.
- Ausstattung so reichhaltig wie sonst nur bei ausgesprochen teuren Wagen.

AUSGEGLICHENE KONSTRUKTION — WAHRE WIRTSCHAFTLICHKEIT — EHRLICHER GEGENWERT

OPEL der Zuverlässige

Am 23. April wurde der 400 000. Opel-Wagen hergestellt.

Auftakt im Turniersport

Der erste Tag des Frühjahrs-Reitturniers des Dresdner Reitvereins

Bei prächtigem Frühlingswetter mit lachendem Sonnenschein nahm das Frühjahrsturnier des Dresdner Reitvereins am Sonnabend früh im Turniergelände der ehemaligen Gardereiterkaserne in Gegenwart einer sehr stattlichen Zuschauerschaft mit den Vorprüfungen zur Material-, Eignungs- und Dressurprüfung seinen Anfang. Schon in den frühen Morgenstunden herrschte auf den Reitplätzen und in den Reithäusern, die das Reiterregiment Dresden dem Dresdner Reiterverein zur Verfügung gestellt hatte, reges Leben und Treiben. Um 8.30 Uhr begann auf dem Reitplatze die

Eignungsprüfung für Reitpferde,

eine Prüfung, bei der man an Reiter und Pferd allerhöchste Anforderungen stellte. Zunächst galt es, in allen Gangarten über die Bahn zu kommen. Auf- und Absitzen mußte beherrscht werden, und schließlich wurde auch noch unbedingter Gehorsam des Pferdes am Platze gefordert. Die Scheu wurde gegen Motorgeräusche, Beckenschlagen und Aufspannen eines Regenschirmes geprüft, und zuletzt galt es noch, eine Hindernisbahn mit sieben Sprüngen, darunter auch einen schwierigen offenen Wassergraben, möglichst fehlerlos zu durchreiten. Von den meisten Bewerbern wurde diese außerordentlich schwierige Prüfung recht gut bestanden. Sehr gut gefielen Oberleutnant Linkenbach (Infanterieschule) auf Lyonel, Rittmeister Ostman (RR. Dresden) auf Libelle und Dr. Franz Herrichel (Dresden) auf Louis Lavalli. Inzwischen begann in den Reithäusern die

Dressurprüfung Klasse L,

bei der wiederum Roß und Reiter einer auf Herz und Nieren gehenden Prüfung unterzogen wurden. So kam es darauf an, auf Kommando in die geforderte Gangart einzufallen, Bewegungen am Ort auszuführen und zu springen. Recht gut schnitten Oberleutnant Müller (RR. Dresden) auf Euphrat, Oberleutnant Sachße (RR. Dresden) auf Charlispout und Sturmführer Braun (NSK. 33 Dresden) auf Saphir ab. Als letzte der Prüfungen kam die Materialprüfung zur Abnahme.

Der zweite Tag

Das Frühjahrsreitturnier des Dresdner Reitvereins wird am Sonntag, 14 Uhr, wiederum im Turniergelände der ehemaligen Gardereiterkaserne in der Neuhade (Eingang König-Georg-Allee 19) mit den Hauptprüfungen für die bereits am Sonnabend begonnene Material-, Eignungs- und Dressurprüfung fortgesetzt.

Nicht minderes Interesse sollte das Jagdspringen Klasse A, für das sich 21 Bewerber aus den Reihen der SS- und SA-Reiter, der Dresdner Reitbahn und des Turnierstalles Zierden in die Meldeliste eintragen ließen, finden. Ueber 10 leichtere Hindernisse führt der Parcours dieses Wettbewerbes, die fehlerfrei genommen sein müßten, um die gleichzeitig für das Reiterabzeichen und das Leistungsbuch offene Prüfung zu bestehen. Eine reiterlich vorzügliche Delikatesse ist das von 10 Teilnehmern beschickte Jagdspringen Klasse L, kommt hier doch die gesamte Elite der Dresdner Zivil- und Heeresreiter an den Start. Bei der sehr starken und zum Teil auch recht gleichwertigen Konkurrenz dürfte es zu einem spannenden Kampf um Sieg und Plätze kommen. Wem wird es gelingen, fehlerfrei und in der kürzesten Zeit über die 15 Hindernisse (1,10 bis 1,20 Meter hoch) zu kommen?

Besondere Freude beim Publikum sollte das zum ersten Male ausgeschriebene Zwei-Pferde-Zeitspringen Klasse L hervorrufen, handelt es sich hier doch um einen Wettkampf, der volkstümlich wirkt, insofern der Reiter nicht nur darauf bedacht sein muß, das erste Pferd fehlerfrei und schnell über die Bahn zu bringen, sondern auch blitzschnell nach dem ersten Durchreiten der Bahn das Pferd wechseln muß, um nun mit dem zweiten Pferd nochmals möglichst rasch und fehlerlos durchzukommen. Die Zeit läuft vom Start mit dem ersten Pferd bis zum Durchreiten des Zieles mit dem zweiten Pferd. Springfehler, wie Verweigern einer Hürde oder Reißen am Hindernis, werden mit je 15 Strafsekunden geahndet. Dieser neuartige Wettkampf erfordert natürlich hohes Können. 11 Namen weist die Liste der Bewerber auf, von denen Oberlt. Müller (R.-R. Dresden) auf Euphrat und Ironie, Oberlt. Sachße (R.-R. Dresden) auf Mikados und Gerhardt, Oberlt. v. Wartenberg (Inf.-Schule) auf Fink und Eberhard, Sturmführer Braun (NSK. 33 Dresden) auf Schnaps und Saphir als vorzügliche Reiter bekannt sind.

Sehr stark besetzt ist auch das Jagdspringen für Dienstpferde Klasse L, zu dem 30 Unteroffiziere und Mannschaften des R.-R. Dresden, R.-R. Dresden, der Inf.-Schule Dresden und der berittenen Hundertschaft der Landespolizei meldeten. — Natürlich fehlt auch am Sonntag die Reiterprüfung der deutschen Jugend nicht.

■

Polens Reiter in Berlin. Polens Reiter, die in diesem Jahre auf den Start in Nizza verzichteten, starten im Sommer doch noch in Frankreich, und zwar in Vichy. Im Anschluß an dieses Turnier ist vom 11. bis 18. Juli in Berlin eine Teilnahme der internationalen Olympiade-Dressurprüfung vorgesehen. Bereits vorher werden die Polen vom 11. bis 16. Juni in Sopot ein Gastspiel geben.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 5. Mai

Karlshorst

1. R.: Jarenkind—Lova; 2. R.: Kriegsflagge—Steinfeld; 3. R.: Portepee—Gleitner; 4. R.: Liebesvater—Seraphine; 5. R.: Herrids—Perseverum; 6. R.: Scolaro—Palladio; 7. R.: Wolkenflug—Polilanti; 8. R.: Consuela—Erdwall; 9. R.: Chatreuse—Nebelhorn.

Hamburg-Horn

1. R.: Winkelried—Irländer; 2. R.: Flüsterton—Santini; 3. R.: Maiflieder—Pontifex; 4. R.: Immerfort—Pompos' Sohn; 5. R.: Perlschnur—Elanus; 6. R.: Talbot—Goldtaler; 7. R.: Demut—Herodot; 8. R.: Helmbusch—Campo Santo.

Düsseldorf

1. R.: Freigeist—Thurid; 2. R.: Le Bonnat—Gloriosa; 3. R.: Onom—Polarstern; 4. R.: Famulus—Jupiter; 5. R.: Weißer Flieder—Alf; 6. R.: Hagestolz—Gamin; 7. R.: Rheinlandmädel—Kastanienblüte; 8. R.: Lösegeld—Panzerflotte.

Breslau

1. R.: Metamorphose—Dagobert; 2. R.: Halde—Stahlhelm; 3. R.: Ra—Taktiker; 4. R.: Herbstzeitlose—Bengali; 5. R.: Inländer—Märser; 6. R.: Grenzmark—Francesco; 7. R.: Vivat—Cobra.

Mannheim

1. R.: Stall Weber—Elvira; 2. R.: Treuer Husar—Sysia; 3. R.: Enthusiast—Geländeritt; 4. R.: Waffenschmied—Gravina; 5. R.: Stall Telius—Liebeszauber; 6. R.: Sonnenfalter—Emeraude; 7. R.: Schaffinder—Skapaflow; 8. R.: Fatra—Blaufuk.

Paris

1. R.: Aetheimag—Sablon; 2. R.: Camphrier—Fulhama; 3. R.: Jus de Malzain—Antiochus; 4. R.: Stift—Joe; 5. R.: Dark Pacha—Barre Alliesse; 6. R.: Falkaff—Fumerie d'Opium; 7. R.: Kirmuskin—Kanturk.

●

Pferderennen in Mailand-Lassitie, 3. Mai. 1. R.: 1. Nauette (R. Tupuiti), 2. Ochrida, 3. Margarita II. Tot. 48:10, Pl. 16, 17, 68:10. Ferner Pibrock, Marondo, Poire Cuite, Sallacaeue II, Giberville, Chansonette, Tor, Momarin II, Nicodeme, Ritorage, Queen Lace, Ella Polce, Mitt, Robe de Bure. — 2. R.: 1. Eole IV (R. Mathet), 2. Cesar IV, 3. Reue II. Tot. 20:10, Pl. 13, 18:10. Ferner Chelg, Ibaron, Capricieux II, Commandeur III. — 3. R.: 1. Yogo (R. Tupuiti), 2. Cerealiste, 3. Mar Bello. Tot. 14:10, Pl. 11, 17:10. Ferner Pomodoro, Maisonaland, Haenville, Cri du Coeur. — 4. R.: 1. Jlaro (R. Brethes), 2. Mount Fuga, 3. Menhir. Tot. 178:10, Pl. 56, 39, 104:10. Ferner Frenesie, Polither, Fotohanes, Marthor, Gipsy Queen, Valrole. — 5. R.: 1. Blue Bell III (R. Sibbritt), 2. Crisa, 3. Camerata. Tot. 25:10, Pl. 15, 16:10. Ferner Ataire, Hist, Lady Ursula, Petite Princesse. — 6. R.: 1. Belle au Bois (R. Pavesi), 2. Tiberiade, 3. Florist. Tot. 67:10, Pl. 25, 24, 25:10. Ferner Mont a la Cueme, Kirlog, Bonbomme, Jean Renard, Bellevoque, Mahama, Gounaie, Vancouver, Jlex, Pont de l'Alma. — 7. R.: 1. Dominateur (G. Rochetti), 2. Kiba, 3. Reine de Picardie. Tot. 158:10, Pl. 52, 114, 45:10. Ferner Serdoba, Chauneceur, Barnio, La Perle du Nal, Palenique, Le Triangle, Le Clair de Lune, Moirville, La Blottiere, Le Fleuron, Disraeli, Micro, Lamorna, Salut Germer.

Turner, Kreis Dresden: Im Unterkreis Freiberg treffen sich die Völkturnwarte zu einem Lehrgang in Weißenborn Sonnabend 18 Uhr, Fortsetzung Sonntag. In Zug bei Freiberg und in Oberholzau finden Turnerinnen-Lehrstunden statt. Der Unterkreis Müglitztal hat zu Frauen- und Männerturnstunden am Sonntag nach Altenberg eingeladen.

Prager Hockeygäste

Die Mannschaften der Deutschen Eishockey-Gesellschaft Prag, die schon am Sonnabendnachmittag in Dresden gegen den SC. Guts Muts Dresden und die Damen des Dresdner Sport-Clubs spielen, stellen sich am Sonntagvormittag auf den ASC.-Hockeyplätzen an der Gehestraße zu weiteren Wettkämpfen. Das Hauptereignis des Tages:

Akad. SC. Dresden gegen Deutsche Eishockey-Gesellschaft Prag

beginnt um 10.30 Uhr und dürfte sich zu einem der schönsten und interessantesten Spiele der Frühjahrsspielzeit gestalten; trifft hier doch der ASC. auf einen ihm fast gleichwertigen Gegner, der ein blitzschnelles Flügelspiel beherrscht und im Schußkreis immer gefährlich ist. Anschließend, um 11.45 Uhr, tritt der Akad. SC. Dresden (Damen) gegen Deutsche Eishockey-Gesellschaft Prag (Damen) an. Um 11 Uhr steigt auf gleichem Platze eine ebenfalls recht spannende Paarung:

Akad. SC. Dresden Reserve gegen SC. Guts Muts Dresden.

Die „Hockeulisten" sind die Ueberraschungsmannschaft Ostsachsens, denn ihnen allein gelang es, der ersten Elf der Akademiker im bisherigen Punktkampf den ersten und bisher einzigen Verlustpunkt aufzubrennen. — In Jena tritt der

Dresdner Sport-Club gegen VfB. Jena,

also gegen den letzten Gegner des ASC. Dresden, an, der am Vorsonntag in Jena knapp mit 2:1 siegreich blieb. Die „Rotjacken" brennen natürlich darauf, durch einen noch höheren Sieg über die Jenenser den Beweis zu erbringen, daß sie stärker als der ASC. sind.

Heute Sonnabend spielt der DSC. in Leipzig gegen ASC.

Die Sommerspiele am Sonntag

Schlagball: Tbde. Röhrsdorf 1 gegen Tbde. Köhlerbroda 2 10 Uhr an der Pleißner Straße in Röhrsdorfbroda.

Fußball: Bezirksklasse der Männer: TV. Freiberg, Tbde. Nordwest und Röhrsdorfbroda-West treffen sich ab 8.30 Uhr in Freiberg. — Bezirksklasse der Frauen: Tschft. 1877, SV. Altona, TV. Riesa und TV. für Neu- und Antonstadt treffen sich ab 8.30 Uhr an der Wilhelmstraße.

Amt 8 Fechten im DRL. Gau V Sachsen, Bezirk 4. Uebungsabende der Olympiaanwärter im Mai: Florett 6. Mai 20.00 Uhr Scheffelstraße 27, 2. Säbel: 15. Mai 20.45 Uhr Zinzendorfstraße 4. Degen: 24. Mai 20.00 Uhr im Fechtsaal des Allgemeinen Turnvereins, Teutonenstraße.

Der Dresdner Säbel-Mannschaftskampf vorverlegt. Der Kampf wird wegen des vom 21. bis 26. Mai in Dresden stattfindenden Fechtentreffens der NSDAP. auf den 19. Mai, der Meldeschluß auf 11. Mai, vorverlegt. Der Kampf wird Scheffelstraße 27, 2, ausgetragen.

Turngemeinde Dresden, Leichtathletikabteilung. Beginn des Sommertrainings am 8. Mai 18.30 Uhr auf dem Sportplatz in Laubegast, Tonschstraße. Bei schlechtem Wetter findet das Training in der Halle des Vereinsheimes statt. Die Führer der Turnabteilungen haben dafür Sorge zu tragen, daß alle Jugendlichen zum Training erscheinen.

Automarkt

Verkäufe

Vomag - Diesel - Lastkraftwagen Omnibusse - Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
Generalvertretung **Paul Mittag Nachf.** Freital-Po. Fernruf Dresden 45419

10/45 1-To.-Opel-Lieferwagen in best. Zust. billigst zu verk. nur an Privat Großenhainer Str. 92, Glühlampenfabrik.

3/15-PS-BMW.-Wag. billig zu verkaufen b. Joh. Kurth, Wilschdorf bei Röhrsdorf-Helfenberg. (d

Steuerfrei 8/38-Merc.-Lim., erstbesitzer, neuw., preisw. zu verk. Pillnitzer Str. 37, Tel. 14223, auch Sonntags v. 9-12.

10/45-Protos-Landaulett pass. für Fleischer od. Händler, s. vf. Varziner Großenhainer Straße 119.

4/16-Opel-Sport-Zweisitzer m. Alum.-Verdeck, mäßig einwandfrei, in allen Schikanen ausgerüstet, verkäuf. Sonnt. 9—13 Lauriacker 4, 3. l.

Goliath-Lieferwagen 346 ccm, gut erh., bill. zu verkaufen Flußhofstraße 2, b. Thäsler.

4/20-Opel-Lieferwagen sofort billig zu verkaufen und Lieferkoffer für 2/10-Hanomag Nachbarleichstraße 24, Steloff.

Steuerfreier Buick 13/75-Kabriolett, 4/5sitz., in tadell. Zustand. Trier, Uhdestraße 49.

8/40-Wanderer-Limous. 5/22-Opel-Spezial-Limous. 4/22-Fiat-Balilla-Kabriol. | Modell 34

1000-ccm-DKW.-Limousine, 6 Stück 4/20-Opel-Lim., Kabr. u. offen, 4/23-Hanomag-Li., 5/22-Opel-2-Sitz., 5/22-Opel-Kabriolett, 4sitzig, 6/30-Wanderer-, u. 8/40-Opel-Lim., 10/50-Essex-Li., 350-ccm-Saroléa, 1/2-t-Citroën-Pritschenwagen, 1-t-Mercedes-Kastenwagen.
Neuner, Albrechtstrasse 15

Steuerfrei! 6/30-Adler-Trumpf-Limous. 7/30-Brennabor-Lim., in erstkl. Zust., verk. bill. Anders & Co., Großenhainer Pl. 4, Tel. 56448/9.

1 1/2-To.-Ford-Lieferwagen pfl. Off. u. „J 9 8011" Exp. d. Bl.

5/25-PS-NSU.-Coupé 100 Mark, verkauft „Ave" Augsburger Str. 28.

Günstige Gelegenheit! 6/30-Haus-Limousine, steuerfrei, mit Anhänger, neu. Anlauf ein. kleineren Wagens günstig zu vf. Näheres: Rufnummer 54 968.

5/22-Opel-Limous., Modell 1934, DKW.-Sonderklasse-Kabriolett, 5/25-Stoewer-Sport-Kabriolett, 7/35-Opel-Lim., Modell 1933, 4/20-Opel-Kasten-Lieferwagen verkäuf. prw. Mager, Friedrichstr. 52.

Ford-Rheinland, 13/50 PS
Limousine für nur M. 3900.-
Lux.-Kabr. für nur M. 5350.-
und M. 5875.-
Preise a. Werk, kurzfristig lieferbar
Löbtauer Straße 34/36 **VORBRUCKE** Telefon 24876
Ausstellung: Christianstraße 31, Ecke Mosczinskystraße (Parkplatz)

Große Erfolge mit TORNAX-REX
Vorabtrieb — Verlangen Sie Prospekt und Vorführung
Besichtigen Sie unsere große
Motorrad-Sonderschau
vom 2.—12. Mai in unseren Ausstellungsräumen
Ardie, Hercules, Imperia, Tornax
Generalvertretung Alfred Kallich
Glacisstr. 5, a. d. Albertbrücke. Tel. 53074

Autoreifen
Reparaturen und Neugummierungen
Fa. H. Meng Inh. Arno Löschner
Dresden-A., Albrechtstraße 12
Ruf 18 669 u. 16 563

Preisgünstig verkaufe ich:
eine 1,5 Ltr. 4tür. pfostenlose
STOEWER-Limousine Typ R 150
eine 2,5 Ltr. 4tür. pfostenlose (8 Zyl. V Motor)
STOEWER-Limousine Typ V 8 Greif
erst 6000 km gelaufen.
STOEWER-AUTOMOBIL-VERTRIEB
Wilhelm Wagenknecht, Blasewitzer Str. 54, 56

1,2 L. Opel-Lim. Regent, steuerfr., 4 Gänge, 2/2-Opel-Cabriolett, 4 Zlnr. 7000 Km, steuerfrei, Goliath-Rahmenlieferwa., Bauer-u. Hüttgerscht., 2 Sitze vorn, mod., 600-ccm-DKW.-Mot.-Stab m. Zitz-Seitenw., Brandenburg-Hillmer-Stab, komplett, Lindenaustraße 34, Gol. Ruf 45710.

4/16-Opel 2-Sitzer, in prima Zustand zu verk. Pr. 2000 M. Propst-Zentralle, Großenhainer Platz 4, Tel. 51 077.

Opelwagen, 4/16 PS 2sitzig, offen, mittelblau, verkauft Motor-Fahrzeug-Zentrale, Ziegelstraße 30. Telefon 27555.

Opel 4/16, off., 2-S., verk. zu i. annehmbar. Preis. W. Kempe, Dr.-R. 29, Rudolfstraße 1.

Nutzfahrzeuge 5-T.-Büssing-Pritsch., 5-T.-Hansa-Lloyd, 1½-T.-Chevrolet, 1½-T.-Chevrolet, 1½-T.-Ford, 3-T.-Ford-Pritsch., 3-T.-Ford-Kipp., 3-T.-Ford-Plank., 2-T.-Ford-Pritsch., 1-Kipp-Pritsche. **Heinze** Pfotenhauerstr. 62.

Citroën Front Preßluft Federung **Probieren!** Ruf 18 284

Automobile Personen-Lieferwagen **H. & P. Richter** Dresden-N. 6 König-Albert-Sl. 29

Steuerfrei! 5/22-Opel-Lim., 6/30-Hansa-Lim., 8/40-Erskine-Lim., 1/70-Willys-Lim., 1/70-Stellim., Dreisitz-Lim., 4/16-Opel-Lim., 4/20-Opel-Q.u.Kb., 6/25-Brenn.-V.u.o., 8/38-Merc.-V.u.off., 8/40-Opel-Kb.u.C., 13/40-Ford-Lim., 4-PS-Cy.-Roller, 9/30-Peerless-Limo, 1½-t-Chevr.-Wag., 2-t-Chevr.-Wag., 1½-t-Ford-Wag., **Eisella, Palmstr. 31**

8/28-Ford off., sehr gut erh., prw. zu vf. Gelegh. nur noch 18 Uhr. Tel. 68590.

4/16-Opel-Limos. Kombiwa., pfl. zu verkaufen. Kaulisch, Meißniger Str. 37.

DKW.-Schwebeklasse, Luxus 20 PS, in erstkl. Zust., sof. preiswürdig zu verkauf. Offerten unter „E 9 7711" a. d. Exped. d. Bl. erb.

3/15-Dixi-Sportwagen 2/13-Dixi-Lim., steuerfrei; 3/15-DKW.-Kabriolett, zu verk. Martin Richt, Reichenberg, Dresdner Str. 2.

8/28-Ford-Lim. in best. Zust., versteuert u. versichert, sof. sehr preiswert, a. Priv. zu verk. Engel, Gustebiestr. 25. Tel. 47 658.

Chevrolet, 2/2 sitzig, 11/36 PS **Hanomag,** 2/10 PS, offen, **Opel,** 4 sitz. Kabr., 4/20 PS, sämtliche Wagen billig zu verkaufen. **Heinze,** Großenhainer Str. 26. Tel. 51698.

Wir bieten an:
1 4/20-Opel-Wagen, Kabr., 400 RM.,
1 7/32-Brennaber-Wagen, 450 RM.,
1 6/20-Brennaber-Wagen, offen,
Offert. u. „G T 1921" Exped. d. Bl.

Steuerfrei!
8/40-PS-Audi-Front-Lim.
7/32-PS-Merc.-Roild.-Lim.
7/32-PS-Opel-Luxus-Cabr.
DKW.-Reichskl.-Cabr.-Lim.
5/22-PS-Opel-Limous., 2 Stück,
8/38-PS-Mercedes-Limous.
Auto-Börse, Vitzthumstraße 5, Ecke Gr. Plauensche Str.

Steuerfrei DKW., Sonderklasse, Luxusausführung, sehr gut erh., billig zu vf. Peschel, Gesing, Neueswiger Str. 25. Tel. 78 622.

600-ccm-DKW.-Front 2/Sitzig, Kabriolett, 850.—,
4-PS-Opel-Cabriolet 2/Sitzig, 475.—,
6-PS-Brennaber-Cabriolet 2/Sitzig, 375.—,
Leichsenring, Zirkusstraße 6.

Citroën Front 24 PS — 3750.— RM 4tür. Limousine liefert Ihnen schnell **Sonnack** Albrecht-Garagen Ruf 18754

Schnelle Stroml.-Lim. 500 ccm, steuerfrei, wenig gefahren, sowie 4/20-PS-Opel verkauft gegen Kasse billig W. Meuner, Cossebaude, Bahnhofstraße 14.

4/20-Opel-Lim. 5fach neu bereift, Masch. generalüberholt, 1a in Lack u. Polsterung, preiswert zu verkaufen. (43808 Großtankstelle Posendorf.

1-t-Mercedes-Kastenwagen, ½-t-Citroën-Pritschenwagen, beide in pa. Zustand und billig. Neuner, Albrechtstraße 15.

1-Sitzer Sport-Kabr. mit Roller, 3-PS-Wanderer, sehr s. gut, 3fach neu bereift, fahrfertig, gegen Kasse aus Priv. zu verkaufen. Nehme Motorrad 1. Rahl. Zu besichtigen Sonntag 3. 5. 3. u. Montag 6. 5. **Rockhe,** Adolf-Hitler-Str. 91, p. r.

5-PS-NSU., überholt, Priv., 350 RM., zu verkaufen. Tel. 31237.

Auto-Anhänger in allen Ausführungen ab Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf. Fahrzeug-Fabrik Freital-Potschappel. Fernruf 45419

Einachs-Anhänger für Personen- u. Lieferwag. Kurt Krause, Tittmannstr. 26. Ruf 31887.

Gebr. Autoreifen, alle Gr. u. Ersatzteile, spez. 4/16-Opel, 2/10-Han. Autoschlachthof, Gambrinusstr.

Gebrauchte Autobereifungen in fast allen Größen stets vorrätig. Fritz Walther Müller, (59222 Leipziger Straße 12. Ruf 50210.

Achenbach-Garagen Jagdhütten Schuppen Radständer feuersicher u. zerlegbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Weidenau-Sieg, Postfach 182.

Garagen Jagdhütten Wellblechbauten Fahrradständer Siegenerstr. 8, Eisenkonstrukt., Brücken-bau u. Tor-Werke, Gelsenkirchen-W., Postf. 218

3/15-PS-Dixi 2sitz. Lim., guter u. perfekt, preisw. **Werd,** Münchner Str. 17, bei Meyer.

Hille-Lastkraftwagen, 3, 4, 5½ m Ladefläche, luftbereift, maschin. u. dauerhaft, in best. Verfassung, zu verkauf. Ang. erbet. unt. „E 9 6900" Exp. d. Bl.

Steuerfrei 4/20-Opel-Lim., 4/20-Opel-Kabr., 4/20-Opel-Sportzweisitzer (42780 Steuerrechtlich: 7/32-Opel-L., neuwertig, s. verkäuf. auch in bestem Zustand, preiswert Dresden-Bielatalstraße, Bodenbach, Jeberg. p. beschäftig.

Steuerfrei! 1,8-Ltr.-Opel-Kabriol., neuw., 1,5-Ltr.-Mercedes, Schiebedach.

4/20-PS-Opel-Pl., 6/25-PS-Stoewer-Mietwagen, 6/35-PS-Adler m. Trennwand, 10/50-PS-Fiat m. Trennwand, 18/65-PS-Horch m. Trennwand, 17/90-PS-Horch-Sportfahrtol., Sämtliche Auto-Ausführung. Hans-Schemm-Allee 11. T. 18038.

1 1/2-t-Lieferwg. m. Plane, gr. Ladefl., rollk. fahrbereit, 3 neue Reifen, wegen Kauf ein. größ. preisw. zu verk. bei Kurt Wähnig, Neukirchen über Dresden-R. 28 Land. (42787

Goliathwagen Dreirad, off., 600 kg Tragkr., gut erh., zu vf. Frh. Kaufpreis 300 M. Führerschein erford. Tel. 42854.

Hanomag-Schnellastwagen 40/45 PS, generalüberh., verf. Off. unter „D 9 7880" an d. Exp. d. Bl.

Citroën Front 34 PS **Fahr Sie Probe!** Ruf 18 284

6/25-Pers.-Hanomag, off., m. Gestr., prima erh., 6-Zeitl., fahrb. f. 1500 M. vf. Mortlstr. 5, 2. l.

4/20 Opel-Lim. g. erh., 1. Bes. M. vf. Mortlstr. 5, 2. l.

Steuerfrei! **DKW.-Meisterkl.** DKW.-Reichsk., Amilcar-Sportw., 600-DKW.-Kabr., 8/75-DKW.-C, 8/18-Hanomag-C, 4/20-Hanomag-C, 4/20-Opel-L., 2/31, 4/20-Opel-R., 212, 1/32-Opel-Lim., 1/32-Opel-Kabr., 6/35-Ford-L., W. 38, 6/25-Adler off., 8/38-Ford-L., W. 34, 5/22-Opel-Lieferw., Germ. Arnoldt, 15

Framo-Kombiw. 10 Ztr., steuerfahrbereit, bill. zu verk. Schnauberl, Papiermühlengasse 4.

4/16-Opel-Lim. sehr gut erh., 1a Masch., sof. prw. zu verk. Dr.-R. 28, Heidestraße Nr. 31, Tel. 55433.

Abgelöst Diplo-Limousine, 6 PS, Sportwag., 3/40-Opel, Lieferwag., Sonntag 7—18 Uhr, Collenbahnhof, Meißner Str. 7, Anfel.

Gelegenheiten! 7/35-Hand.-Lim. m. Schiebedach, 12/55-Presta-Lim., steuerfrei, 6/35-Steyer-Lim., fast gänzlich zu verf. Bismarckplatz 9, n. Hauptbahnhof, Tel. 43005.

8-Zl.-Cadillac Sport-Kabr., bill. zu vf. od. Tausch gen. klein. Wagen. Ang. „o 40" R.-Zielle Mahebeul, Hindenburgstr. 11.

4-Sitzer Opel-Limousine für 300 M. gegen Kasse zu verkauf. Oeldner, Polenz bei Neustadt in Sachsen Nr. 38/g

Steuerfrei! DKW.-Reichskl., Kabriolett 34, 6/30-Hand.-Kabr., 7/35-Hand.-Pl. 34, 8/40-Hand.-Lim., 10/32-Stoewer-Cl. (8 Zyl.).

600-DKW.-Frontfahrkabriolett, 3/15-Dixi-Coupé, (2 Sitze), 4/20-Opel-Q.m.W., 5/30-Audi-Lim., 8/28-Ford-Lim., 9/32-Stoew. (8 Z.), 11/38-Chevrol.-Cl., 11/40-Chrysl.-Cl., 13/55-Chrysl.-Cl., 3/50-Opel-Dreis., 1½-t-Opel-Pritsch., 2-t-Hans-Pritsch., 500-D.-Stab, R. 9, 750-BMW., Sichler, R. Mejo-Garage, Dresden, Zwingerteich 2.

2/16-Hanomag 2/2-Kabr., bill. zu verkaufen Pettenkofer Straße 31, Garage.

Hanomag, 6/32 Baujahr 1934, Steuerfr., vor 14 Tag. in der Hand durchgesehen, 19 000 km gelaufen, einwandfr., lackgenauer, 4sitzig ohne Mittelsitze, mog. Beschaffung ein. größ. Wagens erg. 2000 M. bar abzugeb. Stadt-Garage: Oberlausitz, Ang. unt. „E 9 6796" Exp. d. Bl.

4/16-PS-Opel off., 3Sitz., sofort bereit, Verdeck neuw., pa. Zust., 1 Sp. M. zu verk. Kohlenhandlung Wormser Str. 34.

4/20-Opel-Lim. in gut. Zustand, preisw. zu verkf. Mottl, Opel, Blücherpreisler, Neustadt i. Sa., Sebnitz. Str. 14, Ruf 411.

Citroën Front Gepäckhender Hersteller **Probieren Sie!** Ruf 18 284

4/20-PS-Opel-Lim., 4 Sitze, Kanonenstr. 62, Hof.

Stöwer V. 3, 5/25, 1a Zust., preisgünstig Kasse zu vf. Mont. b. Mittag, 2-3 Uhr Polster. 31

4/16-Opel, 2/2sitz., fahrbar, bill. abl. Polenzstraße 6.

4-PS-Opel-Limousine 20 000 Km. gelaufen, i. sehr guterm Zustand, Hülle zu verkaufen. Georg Berger, Bilschdorf bei Radeberg-Bell.

Stöß-Lim. 1a Zust., Spottpr. abzugeb. Zarf, Victoriastr. 27, 3.

Gelegenheitskauf Aus Priv. verk. meine Vier. 4tür., 6/30, gut erhalten. Off. u. M 569 R.-St. Torgauer Str. 48.

1/16-Hanomag 4-vf. Stürzer, 1.50 b. Türrschmiedorf.

DKW. 2 Sitze, 2 Notsitze, 600 ccm, 400 M. **Schüttoff** Sport, 500 ccm, freiwerdt., vf. Bellmann, Gruna, Zwingellstr. 20. (5a

13/60-Buick Wag. m. Kab. Anhäng., Masch. einwandfrei, zu verk. Gomillastr. 5. (bb

4/16-Opel-Lim. rund, i. best. Zust., bill. z. vf. Hauptr. Bremenhöh, Kaden.

8/28-Ford-Limousine neu überh., gedeckt, zu vf. Schlesien, Saalhausen, Sl. 31

1½- u. 2½-t-Kastenwag. u. 2½-t-Anhänger, zu verkauf. Ang. unt. „E 62" bel. Mikas, Mitteldt. Ang.-Bel. Dresden-A. 1, (2

3-R.-Goliath 20 000 km gef., m. Garantie, bel. Zust., verk. Mann, Meißener Str. 9.

Kettenräder a. E.-Kett.-Motorr. u. Lieferwg. Laßer, Gebr. Bel. 313, R. Steuer, Maschin.-Abr.-Werke 61, Canaestr. Nr. 7, T. 2 8843. Grdk. Pag. a. Vis.

3-Rad-Lieferwagen pa. Zust., 150,-, abg. J. Wagner-Str. 29, Gutbrecht, Pausa.

Cl.- u. Führerschein. Tempo-Lieferw., Kuchen, 6, 10 Ztr. Trost., b. Nicolaistr. 8, 4., Heinhold.

Zugmaschine i. Schwerzl. in prima Zustand, zu verk. Fall, Dresden, Schäferstr. 8, Tel. 10 923. (bb

Gebrauchte Autoreifen fast alle Größen, Stoffen, Mehlell Gulich, Chrysallee Nr. 30, Ruf 27040.

2 Ber. Opel-Räd. 720:120, 4/14-Opel-Motor, Opel-Differential usw. bill. Heckelt, 143, 2. m.

Citroën Front Vollschwingachsen **Probieren Sie!** Ruf 18 284

Automarkt Kaufgesuche

Gebrauchter 1 1/2—2-t-Lastwagen zu kaufen gesucht. Angebote u. „W A 289" Exp. d. Bl.

Framo- oder Goliath-Lieferwagen, Motorrad neueres Modell, zu kaufen gesucht. Oskar Münch, Großröhrsdorf i. Sa.

Gebr. Einachs-Anhänger ca. 10 Ztr. Trägf., zu kaufen gesucht. A. Kaiser, Rippien.

Suche guterhalt. Lieferwagen, 400—600 ccm. Offert. unt. „D 9 7067" Exp. d. Bl.

7sitzige Limousine
in gut. Zust., zu kf. ges. Angeb. m. Preisang. u. „N 8" A.-St. d.D.N.N., Alwin Berger, Kötzschenbroda, S. Schw.

8/40-Opel-Lim. zum Abbruch zu kaufen ges. Vorlageangeb. a. W. Graf, Pirna, Reitbahnstraße 4, erbet.

Lieferwagen für Brot gesucht. Off. „W 11" an d. Exp. d. Bl.

Dreiradlwag. a. Kasse zu kf. ges.

10/50-Wanderer-Limousine, voll reparaturbed., ges. Off. unt. „S" an d. Exp. d. Bl.

Kabriolett, 4Sitz. DKW. bevorz., a. reparaturbed., ges. Off. unt. „S" an d. Exp. d. Bl.

Lichtmaschine, z. erh. f. Motorrad ges.

2/15-Hanomag ofl. zu kauf. ges. Off. u. „K" Exp. d. Bl.

Wer gibt Geschäftsmann, 25 Mille Umf., gut. Einkom., ab. gelöst. Personenwagen a. Raten? Angeb. unt. Exp. d. Bl.

1,2-l-Opel-Lim. (Kab.), mod., zu kauf. gesucht. Off. u. Preisangab. Exp. d. Bl.

Unterb. 1-2-t-Lastwagen zu kaufen gesucht. Exp. d. Bl.

10/50-Essex-Lim. neue Masch. u. Bereifg., zu verk.

Hanomag-Kurier od. DKW-Front, Junior Lim. od. Lim.-Kabr., wenig gefahren, sof. geg. Kasse zu kauf. ges.

Lim. od. Kabr. bis 5 PS, gegen Kasse ges. Offert. unt. „M" an d. Exp. d. Bl.

Auto-Verleih

Autoverleih f. Selbstfahrer, Elb-Garagen, Tel. 14748

Autoverleih mit u. o. Fahrer, von 10 Pf. an. Martin-Luther-Str. 17. Tel. 57080.

Auto-Verleih Ruf 62006 fabrikneue Wagen m. u. oh. Führer, billigste Berechn. Pfotenhauerstr. 68.

Autoverleih eleg. 4-7Sitz.-Lim. m. u. ohne Fahrer, Tel. 35128

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60053. Gerokstr. 21. Gerokgaragen.

Autovermietung, Tel. 26333 1000-ccm-DKW, 5/23-Opel-Kabr.

Autoverleih Ruf 56800 m. u. o. Fahr. Mole. Katharinenstr. 10b.

Autoverleih fabrikneue Reichsklasse mit Benzin km 15 Pf. Gr. Plauensche Str. 6. Ruf 15363.

28 663 — Auto- und Motorradverleih neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianst. 31

Motorrad-Verleih neue DKW.-Block-Maschine, Palmstraße 18.

Motorrad-Verleih Sie mieten d. neuest. DKW.-Modelle zu billigst. Preisen. Markgrafenstr. 44.

Motorräder
Verkäufe

Phänomen mit Schaltautomat, F. u. S. Motor, 98 ccm, mit allen Schikanen der Neuzeit, auf Raten bar.
Max Müller Königsbrücker Straße 39. DKW. alle Modelle.

Motorräder steuerfrei NSU 500, fast neu, Ardie 200, z. g. erh., bill. zu vk. Körnert, Ullersdorf 28 b.

Imperia- und Herkules-Motorräder neueste Modelle, jetzt auch Stärkenklasse 20. Gelegenheitskäufe fabrikneuer Jap.- u. Sarkmotoren, Amo. Flachschieberverarer.

Saroléa-Spezialmasch. 500ccm, 150 km Stundengeschw., 200-ccm-Goliath-Lieferw., Vorderlad., beide wie neu, verk. Bahl, Meußlitzer Str. 101.

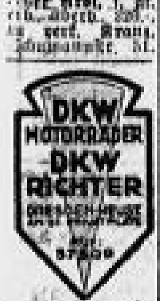
Steuerfrei! DKW., 350 ccm, sehr gut erhalten, billig zu verk. Meißner, Neucoswiger Str. 26. Tel. 73 662.

In tadellos. Zustand befindl. 500er Ardie m. Spezialsattel, aus Privath. bill. zu verk. Schade, Geibelstr. 46, 1.

Motorräder DKW.-König Verkauf sämtlicher Modelle. Spezialreparaturwerkstatt. Augsburger Str. 60. — Ruf 38 093.

Der vielfach bewährte Flachschieber-Beiwagen v. 145 M. an, auf Teilzahl. b. 30.— Anzahl. Claus, Zeunerstr. 30, Tel. 45 603.

Offer. Rabl. 1. gt. erh., abverk. zu verk. Kranz, Augsburger Str. 51.



Von der Arbeitsstätte ins Heim mit der „Ardie" nur 348.— Scheibnerstr., Teilzahlung. Verl. Diebstahlsvers. Motorrad Kallich, Glacisstr. 5, a. d. Albertbrücke.

Belond. Gelegenh. 500-ccm-Wanderer-Motorrad m. Seitenw., aus Privat, in sehr gut. Zustand, umständeh. billig zu verk. Tel. 2918.

DKW., 800 ccm überholt, 200 M., Teilz., Hamburger Str. 48.

1 Wanderer-Motor-Rad m. Spez.-Seitenw., m. Schutzscheibe u. Gepäckträger, in gutem Zust., weg. Verzug bill. zu verk.

DKW. 300 ccm, i. best. Ordnung, verk. f. 125 M. Fahrradhandl. Meusel.

Heimwerkstatt hat stets am Lager Otto Baumgart, Pfotenhauerstr.

NSU.-Triumph-Motorräder
Steib-Seitenwagen
Walther Wenk & Richard Walther
Dresden-N 6, St.-Privat-Platz 3 / Fernsprecher: 51013

Seltene Gelegenheit!
5 gebr. Sportmaschinen
z. T. steuerfrei, zu fabelhaften Teilzahlungsbedingungen.
Fitzke & Mayenfisch, Königsbrücker Str. 8. Ruf 50535.

Wanderer-Motorfahrräder

mit Sachs-Motor - 74 ccm u. 100 ccm. Rückwärtsdienststelle d. Fabrik. Gebr. Motorfahrräder werden in Zahlung genommen.
Wanderer-Fahrräder
H. & P. Richter König-Albert-Str. 29, Telephon 53679, neben Postamt 6. Hausnummer 29 beachten!

300-ccm-Zündapp gut erh. (Steuer frei), 1. Frauenhofer, billig, Spiegelstraße.

Herkules, 200 ccm i. gut. Zust., zu verk.

NSU, 500 ccm in tadellos. Zust. preisw. z. vk.

Wanderer, 200 ccm, steuerfr., zu verk.

DKW., 200 ccm i. g. erhalt., zu verk.

Gelegenheitskauf Motorrad, 500 ccm.

Indian, 750 ccm neuw., f. 490 M. zu verk.

DKW., 300 Lux., m. Seitenwag.

Verkaufe ob. Motorrad.

• Für Kenner • 500-ccm-Rudge mit Beiwag.

Motorrad m. Sp.-Wag. sehr g. erh., zu verk.

Uni-Dreirad fahrber., 200 ccm, billig zu verkaufen.

Viktoria 500 ccm, gut erh.

BMW. 750 ccm m. Steyr-Beiwag., zu verk.

DKW., 200 ccm, zu verk.

DKW. 200 ccm, f. 21. zu verk.

DKW., 200 ccm Luxus, in Raten, zu verkauf.

200-ccm-Zündapp

NSU., 500 ccm

300-Rudge-Whitworth m. Seitenwag.

Horex 200-ccm-Sportmasch., fast neu, für 420 RM. zu verk.

15 Motorräder billig verkäuflich, Palmstr. 18.

DKW. 500 m. Seitenw., prima.

D-Rad, 500 ccm in gut. Zust. zu verk.

Kraftrad, 750 ccm, m. Spezialseitenw.

500-ccm-Reisegespann la. fahrfertig, zu verk.

Achtung! Spezial-Rennmaschine Victoria, 500 ccm.

DKW. Luxus-Sport 300.

500-Wand. Kard. m. Beiw., sehr g. erh., 15 000 km gelauf., steuerfr.

DKW. 200 ccm, zu verk.

DKW.-Block, 200 z. verk., Terrassenufer.

Rudge, 500 ccm, fast neu, preisw.

4-Zyl.-Ind.-Gespann, in gutem Zust.

Ardie, 500, fast neu, zu verk.

DKW., 200 ccm, zu verk.

500-Ardie zu verkaufen.

750-ccm-BMW. mit Seitenwagen, in best. Zustande.

BMW. 750er Geländemaschine, steuerfrei.

DKW. 250 ccm, ver-kauft bill.

Autoplane zu verkaufen.

DKW.-Block, 200 DKW., Block 175, Luxus, neu, zu verk.

DKW., 200 ccm, Luxus, zu verk.

NSU., 500 ccm, gut erh.

Zündapp 200 ccm, 110 M., zu verk.

1 Motor, 200 ccm, zu verk.

Rad-Beiwagen m. Tür, zu verk.

Steuerfrei! D-Rad-Gespann.

Rad-Seitenwagen zu verk.

Sport-Seitenwag. neu, preisw.

Zündlicht-Anlage f. W. Bosch-Type.

Motorrad 200 ccm ges. Angebote unt. „K" an d. Exp. d. Bl.

Suche außerhalb Beiwagen-Gespann. Off. unt. Exp. d. Bl.

Motorräder
Kaufgesuche

Suche Motorrad mit Seitenwagen mgl. BMW., DKW.-Block o. Ä., 400–500 ccm. Off. „M" Exp. d. Bl.

Wanderer-Motor, 5,7 PS kopfgesteuert, 4 Ventil., o. Magnet u. Vergas., auch defekt, zu kf. ges. Preisang. u. „D N 6078" Exp. d. Bl.

Boote

Mahagoniboot mit Motor, 180 M., zu verk. Zu bes. Bootshaus Schulze, Blasewitz.

Faltbootzweier gebraucht, 75 M., verkauft.

Faltbootreparaturen fachmännisch und preiswert. Sporthaus Beelow, Wasserhausstr. 27.

Kleppelboot zu verk. Preuß, Humboldtstr.

Außenbord-Motorboot, 1 300 RM., zu verk.

Faltboot, gut erh., zu verk.

Segelboot m. Kajüte, vollständig fahrbereit, zu verk.

Faltboote Sonderangebot! Sämtliche Bootsreparaturen, Sport-Plan.

Zweier-Faltboot zu kauf. ges.

Bootsstände, Zelte, Boote vermietet an der Albertbr. das 20-Mann-Zelt zu verk. od. verleih.

Mit Freuden werden Sie dieses sehr billige Angebot **begrüßen**

Wäschestoffe

Hemdentuch ca. 80 cm breit, mittelfeine Ware, für verschiedene Wäschezwecke geeignet .... Meter	38 ₰
Wäschetuch ca. 80 cm breit, mittelstarke, äußerst haltbare, hochwertige, wirklich preiswerte Ware ... Meter	56 ₰
Wäschebatist ca. 80 cm breit, dicht gestellte, mittelfeine Qualität, garantiert rein Mako, schneeweiß gebleicht, Mtr.	78 ₰
Finettebarchent ca. 80 cm breit, süddeutsche Qualitätsware, dicht gewebte Sorte .... Meter	68 ₰
Bettuch-Dowlas 150 cm breit, mittelstarke, garantiert solide, erprobte Ware .... Meter	88 ₰

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Küchenwäsche · Bettwäsche

Wischtuch weiß mit waschechten Karos, Eismuster, auch geeignet für Decken, ca. 50x50 cm ...... Stück	26 ₰
Küchenhandtuch ca. 46x100 cm, Reinleinen, grau mit weiß, das gern gekaufte Gebrauchstuch .... Stück	52 ₰
Stubenhandtücher weiß Halbleinen, prachtvolle, seit vielen Jahren äußerst erprobte Qualitäten, 48x110 85 ₰, 48x100	70 ₰
Damasthandtücher Reinleinen, äußerst erprobte Ware in vielen Mustern, 48x110 cm, Stück	1.75, 1.30
Stubenhandtuch Reinleinen, Gerstenkorn mit 1 Hohlsaum, in verschiedenen Farben, 46x81 cm ...	95 ₰
Bettlinon unsere große Hausmarke, gar. äußerst haltbare, gediegene Qual., Bettbr. Mtr. 88 ₰, Kissenbr. Mtr.	58 ₰
Edellinon ganz erstklassige, herrliche, gleichmäßige, dichte Qualitätsware, Bettbr. Mtr. 1.50, Kissenbr. Mtr.	90 ₰
Bettsatin erprobt gute Qualität in hübschen Streifen, Bettbreite Meter 1.45, Kissenbreite Meter	95 ₰
M & W-Bettdamast unsere erstklassige, herrliche Ware .... Bettbreite Meter 1.85, Kissenbreite Meter	1.15
Laken-Linon 160 cm breit, für Ueberschlaglaken, alles erprobte Qualitätsware, Meter	1.95, 1.75, 1.45

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Fahrräder
C[illegible]cke, Miele, Wanderer etc.
Anz. 10.— Rate 1.50
Spezialmarken von M. 35.- an
Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung
Mühle Pillnitzer Str. 56 b.

Original-Stricker

mit Außenlötung direkt an Private. Spezial-Rad mit Frei.-Rückt.-Br. 32. RM Katalog! Tägl. Dankschr.
E. & P. Stricker Brackwede-Bielefeld 118
Fahrradfabrik

FAHRRAD Fach-Abteilung **RADIO-BERGMANN**
Dresden-A16, Pfotenhauerstr. 55
Teilzahlung
Anzahlung .... ab RM. 10.—
Wochenrate .... ab RM. 1.50

Fahrräder Spezial-Marken Herren M. 35.- Damen M. 38.- Ballon M. 40.-
Presto Chrom-Räder von M. 35.— an
Stiftsstr., Wettinerst. 43

Schröder Achtung! Die neuesten Modelle in prima Marken-Ballon-Fahrrädern eingetroffen!
NSU RM. 63.-, Opel RM. 61.-, Bauer RM. 60.-, Dromos RM. 58.-, Spez.-Ballon-Räder v. RM. 39.-
Gewaltige Auswahl. Nehme alte Räder in Zahlung.
Fahrzeughaus Grunaer Str. 12

Seit 38 Jahr. stelle ich meine Kundschaft bei Kauf von Fahrrädern, deren Zubehör u. Reparaturen aller Fabrikate zufrieden.
Ein Versuch wird Sie überzeugen.
O. Schneider Schandauer Str. 73

Fahrräder neueste Modelle der weltberühmt. Marken
Wanderer u. Diamant
Spezialräder 37.-, Ballonräder 42.-, auch Teilzahlung.
Rell. Fachgeschäft **G. Martini** Schiller- u. Ecke Herderstraße.

Fahrräder ab 38 M., Ballon ab 43 M.
Ersatzteile, Reparaturen
Turra, Königsbrücker Str., Ecke Bischofsweg

Ballon-Räder d. große Schlager, vernickelt, verchromt, m. Garant. u. 43.-. Herrn. Naumann, Chrom-Ballon-Räder, leichte Teilzahlg. **Franke**, Hechtstr. 2, Ecke Königsbrücker Str.

D.- u. H.-Rad b. zu verk. Off. u. Exp. d. Bl.

Transport-Dreirad gr. Fahrradhandlung, 100 kg Tragkr., leicht gehend, bill. Fahrradreparaturen.

Fahrräder Mifa, Cito, Hercules, große Auswahl
Anz. 10.- Rate 1.50 an
Ballonrad m. Muff., verchromt 47.- M.
Lange am Alaunpl., Bischofsweg 40

Fahrrad-Schmelzer
19 Ziegelstr. 19
Fahrräder in großer Auswahl
Herren v. RM. 38.-, Damen v. RM. 40.-
Wanderer v. RM. 64.-
Fahrradzubehör z. billigsten Preise
Reparaturen an sämtl. Fabrikaten
Leichteste Teilzahlung

Kasten-Dreirad zu verk., sehr billig.

Fahrräder Diamant, Dürkopp, Phänomen, Torpedo, Opel
Spezialmarken 35.— 38.— 40.—
Anz. 10.-, Rate 1.50 an
Max Müller Königsbrücker Str. 39

Fahrräder Diamant — Exprell, Cito, Naumann
Anz. 10.— Rate 1.50 an
Gute Spezial-Räder von 38 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50, Bürgerstraße 33, Ammonstraße 81

Wanderer-Räder 50 J. Weltruf! Nicht teurer als and. Marken. Ein echtes Wanderer-Chromrad schon für 64 M.! Riesenauswahl! Spezialmarken schon ab 35 M.
Mein Schlager: Damen Herren Ball. 45 M. mit Muffen, 10 M. Anzahlung, Rate 1.50 an
Alte Räder nehme in Zahlg.
Fahrrad-Ritter Dammweg 1, Ecke Löbtauer Str., Nähe Neustädter Bahnhof

Fahrräder große Auswahl — gute Qualität
45.-, 50.-, 55.-, 60.- usw.
Anz. 10.— Rate 1.50
Billige Räder komplett ab 35.- Ballon ab 40.-
Heilmann
Freiberger Pl. 26

BRENNABOR
Das altbewährte Markenrad in höchster technischer Vollendung! Weltbekannt u. stets bevorzugt.
Ca. 1000 Stück wieder zur Auswahl ab 55.-
Spezialräder Rahmen v. Brennabor 40.- mit voller Fabrikgarantie!
Der Weg lohnt!
Fabelhaft leichte Teilzahlg.!
Generalvertrieb für Dresden:
Fahrzeug-Krauße
Freiberger Straße 123, Striesener Straße 33
38 Jahre stadtbekannt

Fahrräder
Große Auswahl
Herrenrad M. 34.-
Damenrad M. 37.-
Ballon M. 38.-
C. Bergmann das leistungsfähige Fachgeschäft nur Schäferstr. 15

Herrenrad bill. zu verkauf. Martin-Luther-Str.

Fahrräder Spezial-Marken Herren M. 37.-, Damen M. 40.-, Ballon M. 42.-
Hercules Chrom-Räder m. Rücktrittbr.
Anz. 10, Rate 1.50 an
Fahrradhandl. **Kallich** Glacisstraße 5, a. d. Albertbrücke.

Transp.-Fahrrad (Dreirad), zu verk. Off. unt. Exp. d. Bl.

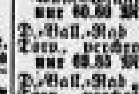
Herrenrad u. Beiwagen zu verkauf. Frauenstraße 3, 1.

Fahrradanhänger 2 Str., 1 neu, 17 M., zu verk.

Geschäftsrad mit extra starken Gepäckträger, neuwertig, zu verk. Ruf 25017.

1 Herrenrad und Damenrad, verk. Meißner Str. 12.

Frischauf, guter Lauf!
Katalog-Auszug: mit Garantie,
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 38.10 M.
H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 40.80 M.
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 42.35 M.
D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 44.10 M.
Frischauf Gr. Brüdergasse 10, a. d. Wettinerstr.



Gebrauchte Fahrräder gut erhalten, große Auswahl 20.25.30 RM.
Fahrzeug-Krauße Freiberger Str. 123, Striesener Str. 33

Fahrräder gebraucht 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.- M. nicht verwechseln im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstr. 20 Fahrrad-Haus

Fahrräder
Kaufgesuche

Gebr. Herr.-Rad gef. Ang. u. „K" 7150 Exp. d. Bl.

Gebr. Fahrräder f. höchst. Preis. u. bill. z. Wunsch ab Schrader, Grunaer Straße 12.

Fahrräder, Motorräder **gesucht** Drog. Bedarf. Kasse. Palmstraße 18, Tel. 11478

Dreirad gut erhalten zu kaufen gesucht. Ang. erbet. unt. „Z" Exp. d. Bl.

Guterh. D.-Ballonrad aus Priv. zu kauf. ges.

Gebr. Dam.-Rad ges. Ang. u. „M" 7149 Exp. d. Bl.

Verkäufe
Verschiedenes

D. R. P. Schiebhand, Leder, aus Stachschutz, neuwertig, Stabilkauf, verkäuflich, auf 50 m Rundfunkabl., Schiebscheibe m. Signalglocke bei 12er Schub. Gel. im Privathaus z. verkauf. Heidel, Bernauer Str. 10, 1. u. Montag von 9—12 Uhr.

Billig verkaufen mit 1 Ladentafel, ca. 5 m lang, mit Marmorplatten, 1 Warenschrank m. Glas, 1 gr. u. 2 kl. Eisschränke. Ruf 10011.

Schreibmaschinen f. Büro u. Reise
Torpedo, Conti, Ideal, neu, auch gebrauchte, verkft. ält. Fachgesch.
Ernst Schiller, Marienstr. 30
Reparaturen aller Systeme!

Gut bedient ist in der Tat stets der Käufer der **„Orga"-Privat**
Barpreis RM. 165.—. Auf Wunsch Teilzahl. sowie Miete, mon. RM. 5.—. Ohne Kaufpflicht. Anrechn. d. Mieten bei spät. freiwill. Kauf. 17000 zufried. Kunden. Die Masch. ohne Reparat. u. ohne Reklame! Generalvertreter **Albert Rehfeld**, Pirnaischer Platz.

Gebr. Schreibmaschinen gut erhalten, mit Garantie, schon von 50.— M. an, vom Fachgeschäft Curt Wache, Königsbrücker Str. 21. Auch auf Teilzahlung!

Garantie-Kontrollkassen nur Gelegenheiten, bill., Umtausch, Reparatur, u. alle Zutaten. Ford. Sie Abbildungen und Preise. Viele Referenzen. **Kassen-Anders, Taxator** Nürnberger Str. 38. Tel. 42971.

Mohen-Sohlendurchnähmasch. z. of. Off. „M 1175" Exp. Pillnitzer St. 18

Zerlegbare Gartenlauben, Wochenendhäuser, Holzwohnhäuser, preisbillig.

Weg. Aufg. m. Tisch, u. sf. Holzbearb.-Masch. Hobelbänke, Werkz. Verkaufe.

Zierlaube m. Beleucht., fast neu, verk.

Ansichts-Postkarten zu verk.

Nat.-Reg.-Kasse, Singer-Nähmasch. Angeb. a. erh., bill.

Alt-Meißn. Porz., 4 Tassen, Teller, fast neu, zu verk.

Schreibmaschinen gebr., gt. erh., m. Garantie, billig.

Fichtennadel-Bad, billig.

Gewehr zu verk. Wiener Str. 6, 2.

Schreib-maschinen m. Garantie ab RM. 60.- **Georg Kurth** Gr. Zwingerstr. 10. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Stuhlrohr verk. Karl Berndt, Rampische Str. 7 u. 8, Ruf 11 593.

Waschwannen unverwüstl. bill. Marschallstr. 9, Seil., nahe Schlachthof.

Schreibmaschinen Miete von 9 RM. an b. Kauf Vollanrech. Marschallstr.

Elektrische Spardoppelmaschine, 100 Kerzen, jede Größe, jede Ans. bill. zu verk.

Schreibm., gebr., u. Jahnsgasse 18, 1.

24 Efeuwände neue Gart.-Stühle gering, z. vf.

Schreibmaschinen, gebr., bill. verk. Seestraße 18, 1, 1.

Schreibm. Conti, Erika verk. Kesselsdorf. Str. 24

Gebr. Velour-Läufer, Linoleum, Hausst. zu verk.

Schreibmaschinen, Erika 10, Ideal C, 120, vf. Grunaer Str.

Waschmaschine (Origin. Schaedel), in bst. Zustand, 30 M., verk.

Schnellwaage 10 kg, verkauft. Bernher Platz 8.

Efeuwände Efeu u. Ker. Dekorationspflanzen abzugeben. Kötzschenbroda, Meißner Str. 156.

Gut. Photoapp. wie neu, 15 M., Neumarkt 11, part.

Radfahren

ist besser
Darum bei Winkler kaufen! Bequeme Zahlweise. Herren 37.- Damen 38.- Ballon 44.-
Winkler-Läden Dresden 9 Ko Johannstr 10, Winkler Haus Prager Str 38

SLUB
Wir führen Wissen.

Wasch- und Plättanstalt **Adolf Böckhaus** Ruf 15354
Dresden-A. 29, Gottfried-Keller-Straße 85

Ruf 65226
Schneeweiß
DIE GUTE WÄSCHEREI
nur am Dürerplatz 4 wäscht schonend und
jeden Posten in einer Trommel für sich!

Wäscherei und Plättanstalt
Tel. 57498 **Solid** Alaunstraße 98
Spezialität: Trommelwäsche, schrankfertige Wäsche nach Gewicht

Dampfwäscherei und Plätterei
zum Dianabad
Inhaber: Richard Höhn
Dresden-A., Bürgerwiese 22. Fernspr. 14384
Stückwäsche, Trommelwäsche und Wäsche nach Gewicht.

Die Landwäscherei Böltner
jetzt: Leuben, A. 45, Rosenschulweg 16
Ruf 69088, gibt Ihnen die volle Gewähr, daß Ihre Wäsche so gewaschen wird, wie im Haushalt. Bei noch gelieferter Wäsche erlagen Sie sich jede Arbeit, wie Einweichen, Einseifen usw., auch bunte Wäsche. Jede Wäsche, ob nach oder trocken geliefert, wird rasengebleicht, deshalb schneeig, nicht kalkig-weiß, und duftend wie frischer Rosen. Nur Luftrocknen. Kein verzeitendes Bürstenwerden durch zu langes Kochen. Vorspülen usw. Sie ersparen also Zeit, Arbeit und Geld. Preise: geplättet, schrankfertig, —,30 M. pro Pfund, Stückwäsche —,24 M., Netzwäsche —,14 M. Jeden Tag Abholung und Zustellung frei.

fri 6 wäscht alles für
DRESDEN
Altenberger Straße 35 Ruf 32871

Dampfwäscherei und Plättanstalt **„Charlottenhof"** Inhaber Otto Hanke
Schandauer Straße 13 / Ruf 39040
Staubfreier Trockenplatz und Rasenbleiche

Haushalt-Wäscherei **„Wasserturm"** Telephon 38047
Dresden-Blasewitz, Heinrich-Schütz-Str. 17

Wäscherei / Plätterei
„Watroma"
Dresden-N. — Weintraubenstraße 15 — Anruf 50617

Beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in den D. N. N.

Hausfrauen-Wäscherei
M. Schlichter
Eingang jetzt Zirkusstraße 22 Ecke Grunaer Straße

Kaplan's Dampfwäscherei
Oschatzer Str. 36 / Ruf 55961
Trommelwäsche, m. warmer Luft rockenanlage, Rasenbleiche m. trocknen

Vor Wäschetagen Schütze fragen
Dampfwaschanstalt Schäferstr. 49/51 Ruf 13574

Die Wäscher- und Plätterinnung Dresden

Schonung der Wäsche — das Gebot der Stunde

Wir wollen uns zunächst einmal darüber klar werden, daß jedes Waschen eine Abnützung der Wäsche darstellt, und daß die Hausfrau deshalb ihr Augenmerk besonders auf diese Dinge richten muß.

Wie steht es nun aber mit den praktischen und theoretischen Kenntnissen der Hausfrau aus? Es ist erstaunlich, wie wenig Erfahrungen gerade auf diesem Gebiete vorliegen. Als einzige Kenntnisse hat die Durchschnittshausfrau von ihren Vorfahren übernommen: daß die Wäsche in möglichst weichem Wasser gewaschen, daß sie vorher eingeweicht werden muß, daß man möglichst gute Seife verwenden, mit Bleichmitteln sehr vorsichtig sein soll, daß die Wäsche gekocht, gut gespült werden, und daß man sie dann unter Anwendung einer Rasenbleiche möglichst schnell trocknen soll.

Aber sie weiß durchaus nicht immer: wieviel Gramm Seife oder Soda oder beides zusammen sie auf ein Pfund Wäsche anwenden muß. Zuviel oder zuwenig aber stellt einen Schaden für die Wäsche dar. Wie lange muß eingeweicht werden, um einen vollen Erfolg zu erzielen; wie lange gekocht? Wie soll überhaupt die Waschlauge beschaffen sein, um einwandfreie Wäsche unter dem Gesichtspunkt der Schonung zu erzielen?

Diese wenigen Gesichtspunkte geben schon genügend Einblick in die Schwierigkeit eines sorgfältig durchgeführten Waschganges. Ein normales Waschverfahren fordert z. B., daß Soda einwandfrei aus der Wäsche herausgespült wird, weil es eine zermürbende Wirkung besitzt, wie eine Säure, wenn sie nicht restlos aus der Wäsche entfernt wurde. Weiter muß die Menge von Seife und Soda in einem ganz bestimmten Verhältnis zueinander stehen.

Und zu dieser chemischen kommt nun die mechanische Behandlung, wie sie vor allem durch Scheuern, Rumpeln, Schlagen oder Bürsten geschieht. Beide Einwirkungen, die chemische wie die mechanische, sind nur ungefährlich, wenn sie fachmännisch unter Berücksichtigung aller zur Verfügung stehenden Kenntnisse im Waschen vorgenommen werden.

Wenn man also seine Wäsche liebt und von deren Wert überzeugt ist, dann muß man als solide Hausfrau sofort einsehen, wie notwendig es ist, die Wäsche während des Waschens zu schonen, auch aus volkswirtschaftlichen Gründen, das so kostbare Textilgut langmöglichst zu erhalten.

Hier tritt nun der Hausfrau helfend das auf jahrzehntelanger Erfahrung aufgebaute Wäscher-Handwerk zur Seite. Alle in der Innung der Wäscher und Plätter vereinigten Handwerksbetriebe gewährleisten derartig viele Fachkenntnisse, daß damit eine unbedingte Schonung der Wäsche verbunden ist.

Eine Hausfrau kann also dem Gebot der Stunde oder der Schonung der Wäsche dann am besten folgen, wenn sie ihren Wäscheschatz Innungswäschereien zum Behandeln anvertraut.

Deutsche Wäscherei Werke G.m.b.H.
waschen für Dresden
Papiermühlengasse 17, Ruf: 21301, 28965

DRESDNER WÄSCHE-MANUFAKTUR
GROHMANN & SENF
Ruf 20384 Papiermühlengasse 17
Waschen und Reinigen für Hotels, Restaurants, Behörden und Fabriken

KRAMER Ruf 40301 – Bautzneristraße 12
die leistungsfähige und preiswerte **Wäscherei u. Plätterei**
fachmännische, schonendste Behandlung aller Art Wäsche unter Verwendung bester Waschmaterialien
Spezialität: Trommelwäsche, Plättwäsche und Gewichtswäsche (schrankfertig)
Abholung und Zustellung nach allen Stadtteilen

Dampfwäscherei Bruchhold
Dresden-A., Crispiplatz 12
Ruf 15726 – Gegründet 1896
Annahmestellen: Pillnitzer Straße 51, Ruf 14687, Struvestraße 16 (Eing. Christianstraße), Lindenauplatz 4 (Eing. Lindenaustr.), Bautzner Str. 6
Spezialität: Feine Herrenstärkwäsche - Gewichtswäsche

Die gute Haushalt-Wäscherei **L. Gärtner**
Annahme-Stellen: Alemannenstraße 31, Paul Gerhardt-Str. 11, Trompeterstr. 16 und Marschallstraße 27
Radeburger Str. 2, Fernsprech. 53472
Liefert auf Grund 30jähr. Erfahrung alle Art. Wäsche

R. Zumpe Fröbelstr. 51 Telefon 16883

Muster-Dampf-Wäscherei
Walther E. Ferrario & Co. Palmstraße 22 Ruf 13235
Trommelwäscherei, Gewichtswäsche, Plätterei und Gardinenspannerei

Dampfwäscherei und Plätterei **Zentrum** Fernruf 17902
nur Grunaer Straße 5

Dampfwäscherei und Plätterei **Saxonia** Fernruf 43376
Fabrikgebäude: Lindenaustraße 36

Wasch- und Plättanstalt **Paul Lottenburger**
Bienertstraße 14 u. 19 / Ruf 46745

Ihre Wäsche
behandeln wir wie
unser Eigentum!
auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen im modernen Wäschereibetriebe
Spez.-Abt. für
1. Gewichtswäsche
2. feine Herrenstärkewäsche
3. schrankfertige Wäsche
W. Kelling
Fernruf: Dresden 24571 Radebeul 70011

Stellt euch einmal vor,
wenn Sie glauben, daß Sie zu Hause „bei Ihr" was hen. Zählen Sie einmal alle Kosten eines „Waschtages" zusammen, vergessen Sie auch Ihre eigene Arbeit nicht, und vergleichen Sie das Ergebnis mit unseren streikend niedrigen Preisen. Sie werden sehen, daß Sie bei Vogel nicht nur gut, sondern auch billig bedient werden.

66 Jahre — 66 Jahre
DAMPFWASCHANSTALT BLASEWITZ
Gegründet 1869 Emil Vogel Fernruf 31235
Annahmestellen: Assenstraße Ecke Humboldtstraße, Kleine Plauensche Gasse 6, Striesener Straße 14, Bautzner Allee 4

Die Wäscherei für alle Fälle ist Rudolf Richters Haus
Libelle
Rasenbleiche Lufttrocken-Anlage
Preiswerte Qualitätsarbeit,
Kesselsdorfer Straße 90
Ruf Richter 15906

Verkäufe
Verschiedenes

Gebr. Waschmaschinen, billig zu verkauf. Jagdweg 1, 2. r.

Einsp. **Tafelwagen** hab., 20Ztr. Tragkraft b. z. verkauf. Cschwer Str. 38.

2 Speiseleimgaben in. Tische, 2 Mahrenkoch- od. Waschbecken, Konsol., Gasherd b. z. vk. Ruf 18588.

Abbruchmaterial Fenster, Türen, Bretter, Kantholz, Stangen, Latten, Dachschiefer, Rohre, el. Trag., Stacket, Nägel usw. 11—4 Berliner Str. 23.

Eis-Kaufersofa bill. zu vk. Höhel, Annenstr. 23, 2. St. r.

Händler-Wagen, 35 M., zu verkauf. anzusch. 2—4 Uhr Moderneustraße 17, Garage 6.

Tafelwagen f. Pferd u. Hund, m. neu. Bk., Winter, Wilhelmsweg 90

Handtiefkarre, u. Sprossenkarre zu verkauf. Leuben, Dieselstr. 54

Oefen, Herde Gr. Zwingerstr. 13.

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Weiß. Kachelofenherd a. Abbruch sof. zu verk. Reitzich (Vorl.), Altstädter Str. 27.

Emaillierter 128 b., 125 l., 177 cm hoch, zu verk. Gut geb. Angebot unter Postfach Gröhrsdorf, U.

Fil. Küchenherde, 290 cm, Gasherde, gebr., Kühlschränke, 7, vert. (ff

Transp. Oefen, Herde, neu u. gebr., billigst zu verk. Schützengasse 23.

Gasherd wie neu, zu verk. Marschall, Pirchener Str. 18, Eg. Bel. Sonntag.

Aquarium u. Terrarium m. lebh. Tieren, sof. bill. Töring, Vorwerkstr. 24, 2.

Tiermarkt

D. Schäferhund, 1 J., preisw. zu vk. Otto Richter, Nürnberger Str. 43.

Barbels-Rüde weg. Krkh. nur gut. Steuer übnng. in nur gute Hände. An der Frauenkirche 3, 3.

Seeländ. Mutterschoßhund, gefl. f. Jüngsch., od. Schim., wel. vk. Schäfer v. Mab. Hubertusb. (R

2 a. Milchziegen zu vk. b. Genauch, Reick, Torgauer Straße 41, 2. r.

Jg. Schäferhunde 7 Wock. alt, billig zu verk. Schubert, Peterstraße 5, 3.

Drahthaar-Fox Hündin (In St.-B.), 9 Wochen, vk. Weimer, Strehlener Str. 61.

Verkaufe Rottweiler-Rüde 9 Monate, von Stammhaumelt., prima Tier, preiswert, passend für Fleischereien. Friedrich, Oberbärwalde/Sa. Nr. 65.

Transp. Kachelofen, Herde billigst Peterstr. 45, Ruf 18587.

Gebrauchte, guterhaltene **Sattlereimaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter „W R 42806" an die Exped. d. Blatt.

Briefmarken kauft R. Franke, Schiebgasse 10.

Ausgekämmte **Frauen-Haare** kauft ab. umsichtig Frau Emma Schurig, Wilsdruffer Str. 40, II.

Kaufe H.- u. D.-Rl.-Räder, Nähm., Werkzeug, Plemmingstr. 3.

Gebr. Möbel kauft Modelle, Palmstr. 31, part. Tel. 19 716.

Gold Silber, Platin Münzen Anlaugnädchen kauft R. Adolf Arnold Landhausstr. 11

Gebr. Möbel kauft Lange, Böhmische Str. 6. Tel. 56546.

Gebr. Bettwäsche, Wäsche bar gel. Ang. „BC 7151" Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel kauft Schurig, Rl. Plauensche G. 3.

Guterh. Kleinschreibmaschine möbl. Zimmer mit Kocher, zu kaufen gesucht, Preisangebote unt. „O 6 7131" an d. Exp. d. Bl.

Schnellwaage gebr., gel. Preisangeb. unt. „O 10 7051" Exp. d. Bl.

Kinderbettstell. u. mob. Sportwagen, neuwertig, gesucht. Ubermann, Bautzner Str. 113. Off. „E 26" R.-St.

Gebr. Schreibmaschine gel. Preisangeb. u. „W R 7018" Exp. d. Bl.

Kaufe laufend Hundefutter (Gleichschalbälle) Centralhundepark Grüb.-Kurier-Str.

Alt. Eisschrank zu k. ges. Off. „R 30 7408" Exp. d. Bl.

Tritttroller gesucht. Off. „A 6002" R.-St. Bautzner Str. 48.

2 guterh. Sofas kauft Meisel, Plauenbauerstr. 36, 1.

Schnellwaage gut erhalten, zu kauf. gel. Hellig, Steinbacher Str., Ecke Gorbitzer Str.

Kaufe kleinen Handwagen 2 Ztr. Tragkraft, Preisofferten an Centralhundepark Dresden-N., Frib.-Reuter-Str.

Kachelofen gut erh., zu kauf. gel. Preisang. an G. Kumsch, Klingenberg Nr. 4.

Möbel kauft Bäcker, Pirnaer Chausseebrunnen.

Kachelofen gut erh., gesucht. Off. unt. „R 3 7046" Exp. d. Bl.

Schnellwaage, 10 kg, neu, wenig gebr., gel. Off. u. „I 724" R.-St. Palmstr. 13, Exp.

Guterh. Kinderportwagen, gel. Off. u. „B 122" R.-St. Gärtnerstraße 66.

Möbel gebraucht, kauft a. bare Kasse Möbelhandelsgef., Marschallstr. 1, Ruf 27222.

Meter 220/280, 2,5-3 PS, sucht Staude, Palmstraße 32.

Kl. guterh. schwarz. **Feldbecher** (am. guterh. zwei. **Aufschraubspiegel** für Laden passend. Preisang. „B 2 1859" Exp. d. Bl.

Silbermünzen Medaillen u. herzl. gesucht. Angeb. mit Gelegenheit „P 2 1347" Exp. d. Bl.

1 Sofa, 1 Jahrbed zu kaufen gel. Preisang. Hoberl, Müller, Sonnebdorf Nr. 4c.

Gebr. Krankenfahrstuhl, 1 Herd k. gel. Schramm, Leipzigerstr. 12.

Heiraten

Junge Dame (Beamtin), 23 J., blond, sehr wirtsch., sucht Bek. e. ord. anst. Herrn i. sich. Stell. zw. spät. Heir. Nur ernstgem. Zuschr. u. Selbstint. „P 5 7017" Exp. d. Bl.

Gebildete, junge aussehende Frau, 1,65 gr., ob. Kind., nicht mittellos, m. sich nochm. zu verheirat. Beamt. od. Beamt.-Pensionär gegen. Off. „Z 506" R.-Stelle Kesselsdorfer Straße 10.

Witwer, 55 J., Tochter 18 J., trenn. lebt, Grundstückbes., größeres Schuhgeschäft, i. angenehm. Wirkungsk. od. Stell. ca. 1,80 gr., ohne Kind., schlicht, wirtsch., geschäftl. nicht unbemitt. o. sonstige, zw. Heir. Ang. „B 2 28" R.-St. 20, 31, 31, Freit.-Str. 20., Bautzner Str. 8

Schuldl. geschi., evangelischer Geschäftsmann 1,80 gr., ob. Kind. (Kind in Pflege), wünscht sich o. Gegenstück, a. 6 Kl. zu heir. Ang. „O 9 7070" Exp. d. Bl.

Bes., gebildet, eisf. Art, 30 J., ang. Kriegsbeschädigter, wünscht, sich mit Herrn in sich. Stellung zu verheiraten. Gefl. Angebote unter „Kriegsbeschädigter" an Exp. Ang. Off. u. „B 6 1853" Exp. d. Bl.

Wiederheirat! mögl. Pädagoge, evl. schlicht-vorn., vielseitig interess. Dame, Ende 30, Liebe f. gute Musik u. Natur, Sinn f. behagl. Hauslichkeit, schönes Heim vorhanden. Vermögl. z. erwünscht. Off. „K 506 1942" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht liebes, nett. Mädel od. Frau, Alter und Beruf gleich. zw. Heirat. 3000 M. Vermög. erw. Nichtraucher bevorzugt. Off. „E 2 8078" an d. Exped. d. Bl.

Reichsbeamter

38 J., 1,73 groß, schl., 860 Kopfnickpens., pensionsberech. hert. Schicksgefährtin, m. gl. Charakter i. Vorzüge, Menschen u. dem Leben Mut., die eine wirtsch. Lebens- u. Schicksalsgemeinsch. zum Menschen zu begründ. sucht auf Gegenseitigkeit, m. d. Gedankenaustausch, gerichtl. ehelich Ehe. Kennwort 148 Institut Rabelis, Berlin-Wilmersdorf 110, Schlieckstr. 19.

Gebr. Geldschrk. gut erhalt., gegen Kasse gel. Angeb. m. Preis- u. Maßang. „b 128" R.-St. Düsternbr. 63.

12 Bl. Stb. Leuchter, 3- u. 5armig, gebr., k. f. gel. Off. „Ro 10" R.-St. Wilhelm-Luther-Straße 12.

Tel. Durchsagen, auf erb., zu kaufen gel. Ang. u. Ruf Nr. 15868.

Herr, Ende 30, 1.80 gr., erwerbsl., a. Stell., m. Bek. m. vorzurzeitl. Tochter zw. Heir. Ang. Off. „O 9 7152" Exp. d. Bl.

Bes. lief. Mädel m. 5. Bek. m. mell. guter. Herrn zw. Heirat. Nur ernstgem. Zuschr. u. „E 455" Bl. Waldheimstr. 20.

Jg. M., 24 J. alt, Mustert., in fest. Stell., i. Bek. m. berufst. Dri., Hochbeh. bevorz. nicht Beding. Alt. 20—30 J. u. Int. Musik, Theat., Wandern hat, zw. spät. Heirat. Off. unt. „J 164" R.-St. Schillerpl. 4.

Sympathische Dame

38 J., 1,70 groß, blond, fleiß., a. gt. Hause stamm., m. 20 000 M. Verm. z. kennl. einzeln. Herrn, Mann, Inst. b. Bekanntsch. eins. gebild. Herrn in geschl. Verhältnis. zw. s. Neigungsehe. Musik, sportl., Natur, reisen. Bilder erb. Zuschr. Schriftl. Eisenbahn, Richard Wagnerstr. 7, Dresd.-N., Bierschlitzr. 19.

Inspektorswitwe

Kinderl., Ende 40, gel. vollschl., m. polit. eleg. Musik. z. Heim. such. b. gleichl., erzähl., gl. Herrn zugem. Alt., sp. Heir. i. Ang. Nur ernstg. Off. „B 9 1855" Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann wünscht m. junge, soliden Dame im Briefwechsl. zu tr. zw. Heirat. Nur ernstgem. Zuschr. mögl. m. Bild. u. „B 2 1356" an d. Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann Naturliebhaber, w. l. lieb. Mädel, 18 b. 22 J., zw. spät. Heirat. Breitaler Umg. bevorz. Bildgef. u. „Ia 38" R.-Zelle Zwingliplatz 34.

Witw., Mentin, gesund, m. schön. Wo., sucht Rentnerin zwecks spät. Heirat. Off. „a 221" R.-St. Weißtropper Str. 8.

Geschäftsmann

31 J., ledig, große Statur, suche Ehegefährtin. Etwas Kapital erwünscht. Gut. Einheirat. Off. „O 11 8045" an d. Exp. d. Bl.

Hausangestellte

30 J., ev., m. Kinderliebe, m. sol. Herrn zw. Heirat kennenl. Witw. m. Kind angen. Off. „P 9 1854" an d. Exp. d. Bl.

Weitere Heiraten Seite 36

D.-R.-Taschen-Atlas Deutsches Reich
In Leinen gebunden
Preis nur 1.50 Mark
Außer 24 Doppelkarten in Kupfertiefdruck 120 Seiten geographisch-statistische Nachweise, Bücherinhalt und Bezugsquellen / Bevölkerung / Bodenbeschaffenheit / Abgetretene Gebiete / Ehemalige Schutzgebiete / Reichsverfassung / Bodenschätze usw. Zu haben im D. N. N.-Haus, Pirnaische Straße 6, in der D. N. N.-Filiale Kreuzkirchstraße (Marienkirche, 20) und in den meisten D. N. N.-Annahmestellen.
Die Zeitungsträgerinnen der D. N. N. nehmen Bestellungen entgegen. Bestellungen gegen Nachnahme oder Vorherbezahlung des Betrages (zuzüglich 20 Pf. Versandspesen, Wohnortsangabe der D. N. N. Dresden 2000.

Wer wohnt in
Blasewitz,
Loschwitz,
Weißer Hirsch,
Bühlau?

Bequem gemacht ist's auch den Bewohnern von Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch und Bühlau, Kleine Anzeigen für die Dresdner Neuesten Nachrichten aufzugeben, denn wie überall in Dresden befinden sich auch dort Annahmestellen:
Blasewitz, Schillerplatz 4
Tauscherstraße 38
Loschwitz, Körnerplatz (Ecke Friedrich-Wieck-Straße)
Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 6 (Kurhaus)
Bühlau, Bautzner Landstr. 98

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 5. MAI 1935

Fremde bestaunen ein echtes Gemälde auf dem „Flohmarkt"

Der Himmel hat Hausputz gehalten und das winterschläfrige, feuchte, graue Paris in ein sehr feinfarbiges Pastell verwandelt. Diese Tage gehören zu den schönsten der Seine-Stadt. Die milde Luft, die in ganz eigenartiger Weise bunteste Farben aus dem Nichts holt, schmeichelt sehr.

Dann entdecken die Franzosen wieder ihre Anglerseele und stehen tagelang an der Seine, um auf ein winziges Fischlein zu lauern.

Um diese Zeit belebt sich der Dampferbetrieb auf dem Flusse ebenso wie der Bücherhandel auf den Kais. Und Kähne werden mit Ziegelsteinen beladen, um den Bau rechtzeitig zu beginnen . . .

Aber auch der Trödlermarkt, den alle Welt nur den Flohmarkt nennt, draußen an der Pforte Clignancourt, zieht aus den ersten Sonnenstrahlen belebenden Nutzen. Die „Sängerin" ist wieder da und erhofft von der Sonne heilsame Wirkung auf ihre verrostete Stimme. Der Perlenhändler hängt, wenn auch noch mißtrauisch, seine Pracht in den Frühling. Biblische Gestalten bieten alte Wäsche und Kleider feil, während das Trichtergrammophon aus dem letzten Jahrhundert „Wiener Weisen" krächzt. Und „Kunstfreunde" finden sich ein, die ein „echtes Gemälde" des Flohmarktes bestaunen — und vielleicht kaufen.

Dann ist sicher Frühling in Paris.

Text und Photos: Dr. Hanns-Erich Haack

Auf dem „Flohmarkt"

„Sah nach der Angel ruhevoll . . ."

Bändigen!

Kamperzählung von La Plata

Von Javier de Viana

Er mochte fünfundzwanzig Jahre alt sein, hieß Sabiniano Fernández und lebte seit etwa einem Jahre auf der Estancia — dem Großgut — als Domador, d. h. als Bändiger und Bereiter halbwilder Pferde.

Der Patrón, der ein großes Gestüt mit über fünfzig prachtvollen Hengsten besaß, hatte ihn eingestellt, da Sabiniano dafür bekannt war, ganz Einzigartiges in seinem Beruf zu leisten. Er galt als außerordentlich geschickt, zuverlässig und mutig.

Der stattliche Bursche war von mittlerem Wuchs, breitschultrig und vor allem in den Beinen ungewöhnlich kräftig. In dem männlichen Gesicht fielen die dunkelbraunen Augen, die Adlernase und das herrische Kinn auf. Ein feiner, schwarzer Schnurrbart saß über den starken Lippen. Er sprach wenig und lachte nie.

In seiner lässigen Haltung lag ein beinahe verächtlicher Stolz. Man hielt ihn für wohlhabend; denn man wußte, daß er ein Güthen besaß, das er verpachtet hatte. Seine Rinder hatten in der ganzen Gegend nicht ihresgleichen. Sein Sattelzeug funkelte von goldenem und silberneem Schmuck, und sein Leibgurt war immer prall von gewichtigen Fünfpesostücken.

Wenn er immer noch seinem schweren, gefährlichen Handwerk nachging, so geschah es aus Liebhaberei. Pferde bändigen war seine größte Lust. Je wilder und störrischer ein Gaul war, desto mehr Freude machte es ihm, ihn zuzureiten. Die acht Goldpesos, die ihm jedes gezähmte Tier einbrachte, waren ihm nicht so wichtig.

Ob er Freunde hatte, blieb unbekannt. Die Kampleute achteten ihn, liebten ihn aber nicht. Er war ihnen zu hochfahrend und herrisch. Sprach er einmal mit ihnen, so gab er knappe Befehle, denen die andern wohl oder übel nachkamen. Sie mußten anerkennen, daß alles, was er sagte, Hand und Fuß hatte.

Frauen behandelte er mit herablassender Höflichkeit. Hin und wieder hatte er eine flüchtige Liebelei, aber niemals eine ernste Leidenschaft. Manch nettes Mädel ließ sich von seiner männlichen Schönheit, seinem Stolz, seinen mutigen Taten beeinflussen und kam ihm weit entgegen. Er aber blieb gleichgültig und hielt Tier und Mensch im Zaum.

Blasa, die Tochter des Estancieros, wurde ebenfalls stark von ihm angezogen. Sie war ein hübsches, dunkles Mädchen, ein wenig eitel und daran gewöhnt, einen jungen Mann nach dem andern vor ihren Triumphwagen zu spannen.

Besondere Genugtuung hätte es ihr bereitet, auch Sabiniano zu erobern. Jugend, Schönheit und der Reichtum ihres Vaters, meinte sie, müßten ihr den Sieg leicht machen. Darum ging sie in gewohnter Weise vor: wie in Selbstvergessenheit ein lockender Blick, leise Berührung seiner Hand unter irgendeinem Vorwande, späterhin zugespielte Gleichgültigkeit gegenüber Sabiniano und betonte Liebenswürdigkeit zu den zahlreichen männlichen Gästen des Hauses.

Die Zeit verging. Sabiniano schien Blasas Bemühungen nicht zu bemerken. Saß er mit der Familie im Eßzimmer zusammen, so war er freundlich zu ihr und ließ sich sogar herbei, hin und wieder zu lächeln. Waren sie aber zufällig allein, so zeigte er sich unverändert abweisend, ja schroff.

Eines Morgens stand er, eine Kandare in der Hand, auf der Koppel. Er wollte einen Rapphengst, den sich Blasa als eigenes Reitpferd ausgesucht hatte, zum ersten Male zureiten. Das Mädchen trat an ihn heran und reichte ihm Mate.

„Damit Sie der Rappe nicht abwirft", sagte sie spöttisch.

„Mich wirft keiner aus dem Sattel", erwiderte Sabiniano rauh.

Blasa merkte, daß sie ihn beleidigt hatte, und lenkte ein: „Noch nie hat Sie ein Tier abgeworfen?" Sie streifte mit ihrem Arm seine Schulter. Sabiniano sah ihr fest ins Gesicht, nahm einen Schluck Mate und versetzte kühl:

„Ein Hengst . . . ein paarmal; eine Stute . . . nie."

Blasa wurde rot wie eine Teeblüte. Ihre Lippen zitterten, in ihren Augen blitzte es auf, sie ballte die Fäuste, ihr Herz pochte heftig. Sie fühlte sich im Tiefsten verletzt und wollte eine hochmütige Antwort geben, aber der Satz blieb ihr im Halse stecken.

Nun wollte sie sich mit gekränkter Miene entfernen, aber eine plötzliche Schwäche in den Beinen hielt sie zurück.

Als ihr der Domador den Mate wiedergab, fragte sie schüchtern: „Ist er gut?"

Ohne sie anzusehen, antwortete Sabiniano: „Scheußlich! Die Blätter sind nicht getrocknet, sondern verbrannt!"

Jetzt konnte sich das Mädchen nicht mehr beherrschen. In ihren Augen standen Tränen.

„Grobian!" rief sie aus und eilte davon.

Bald darauf war der Rapphengst lassiert. Er lag am Boden, schnaubte und zitterte. Die kleinen Ohren zuckten, die Augen waren blutunterlaufen. In der Nähe standen der Patron, seine Frau, die fünf Hausmädchen, der Gutsvogt und die Peone — die Arbeiter — und schauten zu. An der Tür des Schuppens lehnte Blasa, scharrte mit der Fußspitze im Sande und sah nicht auf.

„Komm her!" rief ihr der Vater zu. „Du mußt dabei sein, wenn dein Hengst zugeritten wird!"

Sie zuckte die Achseln und schwieg.

Der Gutsvogt wandte sich an den Domador und sagte: „Mir scheint, der Gaul wird Ihnen Mühe machen. Er sieht verdammt tückisch aus."

„Wenn man Geld verdienen will, muß man arbeiten", antwortete Sabiniano, drehte sich ruhig eine Zigarette und zündete sie an.

Ein Peon nahm den Hengst beim Ohr. Sabiniano befahl, ihn loszulassen. Dann trat er heran, ergriff die Zügel und war mit einem schnellen Satz im Sattel.

Das Tier zitterte heftig. Ein wuchtiger Peitschenhieb jagte es auf den Hinterbeinen empor. Dann verharrte es wieder in abwartender Haltung. Der Domador trieb ihm die Sporen in die Weichen. Rasend vor Wut steckte der Hengst den Kopf zwischen die Vorderbeine, machte einen Rabenbuckel, wandte sich schwanzend und schäumend bald hierhin, bald dorthin, und versuchte mit unerhörten Anstrengungen, den Reiter abzuwerfen. Sabiniano arbeitete unaufhörlich mit Peitsche und Sporen.

Die Anwesenden verfolgten schweigend den aufregenden Kampf. Ohne es selbst zu wissen, war Blasa nähergekommen. Das seltene Schauspiel zog sie unwiderstehlich an. In dem Augenblick, als sie auf die Koppel kam, bäumte sich der Hengst verzweifelt, überschlug sich nach hinten und stürzte auf den Rücken.

Blasa schrie auf und schlug die Hände vors Gesicht. Als sie sie eine Sekunde später wieder herunternahm,

sah sie ein packendes Bild. Der Hengst lag langausgestreckt auf der Erde; Sabiniano stand neben ihm, hielt die Zügel in der Faust und preßte den Fuß derb auf den Nacken des Tieres. Er lächelte. Zwischen den Lippen hielt er die brennende Zigarette.

Dann hieb er dem Hengst mit dem Lasso über die Kruppe und zwang ihn, aufzuspringen. Mit unglaublicher Gewandtheit schwang er sich in den Sattel. Unter unaufhörlichem Bocken jagte der Hengst davon und verschwand auf dem Kamp. Zehn Minuten später kam er keuchend und schaumbedeckt wieder nach der Koppel zurück. Seine Flanken bluteten.

Mit hartem Zügeldruck, der dem Kopf des Tieres bis zur Brust herunterriß und den Hengst auf die Hinterhand setzte, brachte der Domador den Gaul zum Stehen. Er sprang rasch zur Erde, faßteile im Handumdrehen ab und klopfte dem Tier beruhigend den Rücken. Ermattet und schicksalsergeben, wagte der Hengst keinen Widerstand mehr.

Sabiniano achtete kaum auf die Glückwünsche und bewundernden Zurufe der Umstehenden, ging ruhig nach dem Schuppen hinüber und bereitete sich einen bitteren Mate.

Blasa zog sich tieferregt in ihre Zimmer zurück und kam den ganzen Tag nicht mehr zum Vorschein. Länger als eine Woche war sie verärgert und ausfällig gegen Sabiniano, der ihre veränderte Gesinnung nicht zu bemerken schien.

Als man eines Tages bei Tisch seine Geschicklichkeit rühmte, sagte sie spöttisch:

„Im Kampf zwischen Hengst und Domador siegt schließlich der größere Nahling."

Um Sabinianos Mund ging das gewohnte kühle Lächeln, als er ruhig erwiderte: „Je nachdem. Die einen zähmen, die andern werden gezähmt."

Dann fügte er mit warmem Ton, den niemand an ihm kannte, noch hinzu: „Um bändigen zu können, muß man sich selber bändigen können. Niemand bändigt andre, wenn er sich nicht selbst bändigen kann."

Zwei Monate später war die Arbeit beendigt. Eines Samstags kündigte Sabiniano an, daß er die Estancia verlassen werde. Montag wolle er gehen.

Am Sonntag wurde auf der Estancia ein Fest gefeiert. Die Burschen und Mädchen aus der Umgebung kamen zusammen und tanzten den ganzen Nachmittag. Blasa erschien in einem besonders schönen Kleide und kokettierte wie nie zuvor. Sie tanzte, scherzte und war außergewöhnlich lustig. Für Sabiniano hatte sie keinen Blick und kein Wort. Er verharrte in unerschütterlichem Gleichmut.

Nach dem Abendessen begann der Tanz noch mit größerer Begeisterung von neuem. Sabiniano unterhielt sich eine Weile mit dem Patron und ging dann in den Patio. Dort rollte er sich eine Zigarette, lehnte sich an den Zaun und rauchte.

Es war eine wundervolle Sommernacht. An dem Himmel von reinstem Blau schwebte der Vollmond. Zerstreut sah der Gaucho über den weiten, schlummernden Kamp. Da hörte er ein Geräusch. Er wandte den Kopf. Blasa stand vor ihm und sagte mit ungewöhnlicher Liebenswürdigkeit:

„Ich möchte Sie zu einem Walzer holen."

„Entschuldigen Sie", erwiderte Sabiniano ruhig, „ich bin müde und muß morgen früh aufstehen."

Sie wollte auffahren, nahm sich aber zusammen und fragte: „Sie gehen also morgen wirklich weg?"

Er versetzte lächelnd: „Natürlich! Was ich mir vornehme, führe ich auch aus."

Blasa verlor vollkommen die Fassung. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. Sie schlang die Arme um seinen Hals und rief schluchzend: „Du darfst nicht weggehen! Bleib hier! Ich liebe dich!... Weißt du nicht, daß ich dich liebhabe, du Schlimmer?"

Ohne den geringsten Anflug von Eitelkeit antwortete der Bändiger langsam und gelassen:

„Jawohl. Ich wußte es, wie du wissen mußtest, daß ich dich liebhabe. Aber ich wollte dich so haben, wie du jetzt bist, demütig und gebändigt, damit du selbst glücklich wirst und mich glücklich machst."

Sie umarmte ihn heftig, küßte ihn auf den Mund, gab ihren Willen in den seinen und rief so erachen, bezwungen und zärtlich, wie ihre Stimme nie geklungen hatte:

„Mein Bändiger!... Mein lieber Bändiger!"

(Berechtigte Uebersetzung von G. H. Neuendorff.)

Lied in der Dämmerung

Von Heinrich Anacker

Eine Stunde, eh' die Nacht beginnt,
In der Dämmerung,
In der Dämmerung,
Wenn der Frühlingsregen rauschend rinnt,
Sitzt ein altes Märchen uns umspinnt
Aus dem Brunnen der Erinnerung.

Liebe Bäume sehn zu uns herein
In der Dämmerung,
In der Dämmerung.
Frühlingsblumen strahlen kindlich-rein
Blühn wie ferner Tage Widerschein:
Wir auch waren einst so hell und jung.

Inniger wie dunkle Amsel singt
In der Dämmerung,
In der Dämmerung —
Antwortgebend eine Laute klingt,
Wie das Lied Verlornes wiederbringt,
Leis wie eines Falters Flügelschwung . . .

Wenn zum Amselsang die Laute tönt
In der Dämmerung,
In der Dämmerung,
Stirbt der graue Tag noch goldgekrönt,
Lächelt unsre Jugend leidverschönt
Aus dem Brunnen der Erinnerung.

Der Weg zum Pflug

Von Karl Burkert

Das Pfarrhaus und die Schule stehen nahe zusammen. Die Schule ist unansehnlich. Das Pfarrhaus überragt sie. Es ist noch aus der guten Zeit, sieht herrenmäßig her. Von seiner Studierstube aus kann der Pfarrer, über den weitläufigen Garten hinweg, ein ziemliches Stück der Dorfflur überschauen.

Der Pfarrer hat seit dem frühen Morgen an seiner Predigt geschrieben. Jetzt tritt er wieder einmal zum Fenster, sieht hinüber nach der Bahnlinie. Dort draußen im Tal, vor den gebuckelten Waldzügen, zeichnet sie sich deutlich ab.

Der Pfarrer spürt eine Unruhe in sich. Er sieht nicht das leuchtende Saatland, das diesen hellen, jungen Vorsterlag so wunderschön macht. Er sieht nicht die blinkenden Pflüge, die in den braunen Sturzäckern so friedlich auf und nieder gehen. Er sieht nur immer diese dunklen Wälder. Und er hat das Gefühl, als wenn sie ihm drohten.

Nein, die Wälder sind es wohl kaum, was auf ihn drückt. Nur die Richtung, in der sie liegen, das ist's. Von dort, das ist ihm gewiß, muß das Schicksal heute auf ihn zukommen. Nicht wie ein ehrlicher Feind, dem man sich wie ein Mann entgegenstellen kann. Nicht wie ein Unrecht, dawider es einen Einspruch gibt. Auch nicht wie ein Verhängnis, unter das man sich, als einer Fügung des Himmels, beugt. Vielmehr als ein elendes Stück Papier wird es sich ausweisen. Und der Heinrich wird es in der Tasche tragen.

Der Pfarrer durchwandert ein paarmal die Stube, dann kommt er wieder ans Fenster. Der Sohn des Lehrers tritt plötzlich in seine Gedanken. Als eine blasse, schmächtige Gestalt steht er vor seinen Augen. Heinrich, obzwar um zwei Jahre jünger, überragt ihn fast um ein Haupt. Von den Schultern gar nicht zu reden. Immerhin, der Lehrerssohn schafft es. Schafft es sogar recht gut. Er sitzt als einer der Ersten in der Klasse. Nach Ostern wird er die Universität beziehen, wird auch hier seinen Weg machen. Und dieser Weg kann ihn unter Umständen hoch über das niedrige Dorfschulhaus hinwegtragen. So denkt es sich jedenfalls der Lehrer, obzwar er niemals davon spricht. Es muß ein glücklicher Zustand sein, mit den stillen Hoffnungen des Lehrers durch die Welt zu laufen. Gewiß sieht er schon jetzt nach der Uhr. Wenn es auch noch viel zu früh ist. Man kann's ihm schließlich nicht verargen. Vielleicht wäre man nicht anders. Aber will man mit ihm zur Bahn gehen? Und was zusammen reden? Seit Heinrich sitzen geblieben ist, meidet ja der Lehrer geflissentlich jedes Gespräch über die Schule. Aber gerade diese Rücksichtnahme berührt peinlich.

Der Pfarrer fügt sich wieder zum Schreibtisch. Eine ganze Weile blickt er in sein Konzept, doch kann er sich nicht mehr darein finden. Er muß an den Brief denken, den der Heinrich die vorige Woche geschrieben. Er sollte schreiben, wie es ihm letzther gegangen. Aber was schrieb er? Kein Wort von dem, was man hatte wissen wollen. Hingegen schrieb er, er könne es kaum noch erwarten, wieder einen Acker zu sehen, einen Wald, eine Kuh. Er wolle wieder einmal Stalldunst riechen. Und er glaube zuversichtlich, man habe vor tausend Jahren im lieben Vaterland glücklicher gelebt als nun. — War da nicht etwas zwischen den Zeilen zu lesen?

Plötzlich steht die Pfarrerin in der Stube. Sie kam still wie stets, und der Pfarrer hatte sie gar nicht kommen hören. „Du wolltest zur Bahn, Friedrich", sagt sie. „Der Lehrer ist schon eine gute Weile weggegangen."

„Ja — der Lehrer", antwortet dumpf der Pfarrer. Er schaut wie abwesend vor sich hin.

Was soll die Pfarrerin dazu sagen? Sie tritt zum Fenster und sieht eine kleine Weile hinaus in das österlich leuchtende Land. Dann fragt sie mit ruhiger Stimme: „So könnte ich ja gehen, wenn es dir recht ist?"

„Bleib. Der Heinrich wird ja auch von selber seinen Weg finden."

„Ich glaub' es ja fast auch." Die Pfarrerin sagt das so merkwürdig gelassen, und so was wie ein gewaltiger Hintersinn klingt mit in ihren Worten. Dem Pfarrer kommt das aber erst zum Bewußtsein, als sie schon wieder gegangen ist. Das tut ihm nun leid. Denn hier wäre etwas zu sagen gewesen. Das hätte er ihr ganz gewiß so nicht hingehen lassen!

Eine halbe Stunde später sieht der Pfarrer drunten im Garten umher. Er weiß selber nicht, was er hier soll. Nur meint er, es wäre da angenehmer als droben in der Stube. Die Luft geht weich, und der Atem der Sonne liegt warm auf den ergrünenden Sträuchern. Er hätte beinahe Lust, ein Beet umzuscharen und schickt sich schon an, das Werkzeug herbeizuholen. Aber dann kommt es ihm, daß er lieber in den Kirchhof hinübersehen möchte, und er riegelt die kleine Pforte auf, die diesen mit dem Pfarrgarten verbindet.

Eine Weile geht er zwischen den Gräbern umher, die schon für den Frühling gerichtet sind, dann bleibt er an der Kirchhofmauer bei zwei alten Steinen stehen. Sie tragen den gleichen Namen. Seinen eigenen. Der Vater und der Großvater liegen darunter. Auch die waren schon Pfarrer in diesem Sprengel. Und warum konnte das nicht noch ein paar Menschenalter so fort gehen? Warum? Gibt es denn einen schöneren Gedanken als diesen? Warum will der Heinrich das nicht begreifen?

Ein bitteres Gefühl steigt in ihm hoch, und zugleich überkommt ihn eine schwere Mutlosigkeit. Er lehnt sich mit der Schulter leicht gegen die Mauer, und nun sieht er, über sie hinweg, vergrübelt in die grüne Flur hinein.

Aber während er hier lehnt und niedergeschlagen ist, begibt sich auf der andern Seite der Feldung, die er von hier aus nicht sehen kann, etwas durchaus andres. Es kommt der Heinrich mit den beiden andern von der Bahn gegangen. Bereits die halbe Strecke läuft er neben ihnen her. Er findet das lächerlich langweilig. Aber dann erspäht er mit einem, rechterhand des Sträßleins, ein Roßgeschirr. Es ist der Knecht vom Psalmerhof, und er pflügt das Sommerfeld. Der Heinrich das sehen, und nun ist es mit ihm aus. Ein paar Worte der Entschuldigung, und schon ist er über dem Weggraben. Quer über die Aecker läuft er, auf dem ersten Rain wirft er den Rucksack ab, sodann die Joppe, reißt auch noch, rasch, den Schlips herunter, und dann stürzt er auf den Knecht zu.

„Gib den Pflug her, Balthes!" jubelt er. „Den Pflug, sag' ich, oder ich schlag' dich tot!"

„Nur langsam", sagt der Knecht und reicht ihm die erdige Tatze hin. „Wie geht's?" fragt er noch.

„Großartig geht's! Himmlisch geht's! Weil ich nur wieder da bin!" Schier unbändig bricht es aus dem Heinrich. Den Pflugsterz hat er da auch schon in den Händen. „Hüh, Schimmel!", und nun pflügt er los.

Mit lachendem Gesicht schaut der Knecht hinter ihm drein.

Und der Heinrich pflügt den ganzen langen Acker hinauf. Und wie es droben ans Hinwenden geht, schwenkt er den Pflug herum, daß es ein Staat ist.

„Respekt! Besser kann ich's auch nicht!" sagt der Balthes, wie das Geschirr wieder auf ihn zukommt.

„Meinst?" fragt da der Heinrich dagegen. Das Wort klingt wie Metall.

„Das weiß ich schon gewiß!" beteuert der Knecht. „Und ich sag' bloß", fügt er hinzu, „an dir geht ein Bauer verloren!"

Damit schweigt der Heinrich. Er ist ja auch schon wieder vorbei. Und außerdem muß er acht geben auf den Handgaul, der heut ein bißchen bockt.

Und er legt zwei Furchen hin, legt drei und vier Furchen hin. Er denkt nur noch an den Acker. Er sieht die braune Erde am Pflug spülen, sieht die schmalzigen Schollen glänzen und freut sich. Eine tiefe, ganz unbekümmerte Freude steht rotglühend auf seinem jungen Gesicht.

Und da drüben am Weg stehen zwei und sehen nach ihm mit ganz verwunderten Augen. Sie sehen, wie sich der Bub schwer und andächtig in den Pflug legt, wie er das Eisen sicher und gleichmäßig durch den Acker führt, wie die Erde aufwogt und die Furche sauber und gerecht hinter ihm liegen bleibt. Sie verstehen nicht viel von der Bauerei, nein. Aber das begreifen sie, daß das, was da drüben vorgeht, seinen Sinn hat.

Und dann gibt es zwischen ihnen ein Gespräch.

„Ja, Friedrich, so ist das nun mit dem Buben. Es mußte einmal so kommen. Wir werden uns an den Gedanken gewöhnen müssen."

„Es wird mir schwer fallen, sehr schwer!"

„Ich kann das nachfühlen. Aber dann meine ich auch wieder: das Latein und was diese Dinge sind, es ist nicht alles in diesem Leben. Für manchen taugt es eben nicht. Und ein solcher ist unser Bub."

„Ob es nicht bloß am guten Willen fehlt?"

„Soviel ich davon verstehe, hat er sich all die Jahre her redlich abgerackert. Aber es geht ihm eben wider die Natur. Es ist ihm eine große Qual. Er sagt, diese Schule will das Beste in ihm zuschütten!"

„Zuschütten, sagst du? — Ja, und du glaubst das vielleicht selbst?"

„Ja, ich muß es wohl glauben."

„Du mußt? — Nun, dann in Gottes Namen, so werde ich eben auch müssen. Wir beide, wir haben doch immer gut zusammengestanden. — Nein, ich will nichts mehr dagegen sagen!"

Damit war das Gespräch zu Ende.

Aber der Heinrich hätte sicher noch lange fortgepflügt, wäre der Balthes nicht dazwischengefahren. „Da schau hin", sagt der auf einmal, „da drüben stehen jetzt deine Leut'!"

Der Heinrich blickt hinüber, und es ist wahrhaftig nicht anders.

Nun wird er ein wenig verlegen. Er gibt dem Balthes das Geschirr zurück und geht um seine Sachen.

Wie er seine Joppe aufnimmt, kommt ihm ein Gedanke. Das Schulzeugnis, das da drinnen in der Brieftasche steckt! Dieses Zeugnis verwirft ihn. Es sagt ein hartes Nein. Wie soll er damit vor seinen Vater treten?

Sein Herz erschrickt, seine Augen sehen mit einem den Acker, die Saat, die Sonne nicht mehr, sehen in eine Leere. Verzagt fangen seine Beine an zu gehen.

Aber da erhebt sich eine Lerche aus einer Furche. Am silbernen Faden ihres Liedes windet sie sich in das schimmernde Blau des Himmels empor, jubelt ihren Psalm aus ihrer kleinen, frohen Vogelbrust heraus, und allen Kleinmut, alle Verzagtheit jubelt sie zu Boden.

Der Heinrich findet plötzlich sein Herz wieder. Er weiß wieder, was er will und schon immer gewollt hat. Bauer! wird er sagen. Nichts als: Bauer!

Und mit weit ausholenden Schritten und hellen Auges geht er auf seinen Vater zu.

Von Zauberern und Zauberbüchern

Von Felix Timmermans

Zu Hause, bei meinen Eltern, stand auf dem Söller eine alte, schwarze Kiste. Die Kinder, die in der Kammer neben der Söllertreppe schliefen, hörten manchmal des Nachts Mäuse an den Büchern knabbern.

Es war nämlich eine Bücherkiste, die mein Oheim auf seine Missionsreise nach Britisch-Guinea mitzunehmen vergessen hatte. Er war Pater, Doktor der Gottesgelehrtheit, Generalvikar und andres mehr. Aber wir Kleinen sprachen einfach von unserm Onkel Bischof, der dicht unter der Sonne wohnte, seine Butternilch in der Sonne kochte, schwarze Männer, Menschenfresser, denen die Zähne ausgezogen waren, als Diener hatte und mit einem Dampfboot über die Meere fuhr, um noch mehr Menschenfressern die Zähne auszuziehen oder sie im christlichen Glauben zu taufen.

Da ist zu Hause viel erzählt worden von diesem Onkel! Wenn er einmal nach Hause käme, würde er echte Klabautermänner und leibhaftige Meerjungfrauen in einer Flasche mitbringen. Aber er kam nicht wieder. Er ist bei den schwarzen Menschen gestorben und wartet da mit einem Kreuz auf dem Kopf auf das Jüngste Gericht.

Meine Eltern handelten mit Spitzen und Korallenketten und kauften Altpapier, um die Ketten hereinzutun.

Eines Tages sagte mein Vater: „Hol die Bücher von Onkel Ludwig aus dem Koffer. Sie sind alle lateinisch, und du wirst doch kein Pastor. Wir wollen spitze Tüten daraus machen."

Ich holte einen Stapel, an dem der Zahn der Zeit und die Mäuse genagt hatten. Wir machten spitze Tüten daraus und packten die Korallenketten hinein. Später kam wieder ein Stapel an die Reihe, und dann lag plötzlich ein sehr kleines und sehr dickes Buch obenauf, das sah aus wie ein Almanach um das Jahr 1800. Ich hielt viel von Büchern und blätterte darin. Es war ein Fund!

Ein französisches Buch: „Les secrets du Petit Albert." Ein Zauberbuch! Voll Formeln. Um Gold zu machen, um reich, stark, verliebt, geliebt und unsichtbar zu werden. Es verriet, wie man es anstellt, um in die Zukunft zu sehen, Alraunenwurzeln in Eier zu verwandeln und mit Sylphen zu sprechen und in ihr Reich hinabzutauchen, kurz: ein Zauberbuch.

Ich erinnere mich noch: Um unsichtbar zu werden, mußte man aus jungfräulichem Wachs, das am ersten Freitag nach Neumond aus dem Korb geholt worden war, eine Hand basteln. In der Hand mußte der Strick eines Gehängten stecken. Dieser Docht mußte umschmiert und getränkt sein mit dem Fett des Gehängten. Zündete man dann die Kerze an, war man für jedes Menschenauge, jeden Nah- und Fernkieker und für Vergrößerungsgläser unsichtbar.

Ich zeigte meinem Vater das Buch. „Ach", sagte er, „das wird unser Ohm von dem einen oder andern Zauberer auf dem Sterbebette gekriegt haben. Später hat er vergessen, es zu verbrennen." — Und mein Vater erzählte dann von den Zauberern, die er gekannt hatte. Er glaubte nicht daran. Keine Spur. Er erzählte von Pierken van Boekweitstrooi, dem größten Zauberer der sechziger Jahre. Das war ein kleines, graues Männlein, das immer mit einem Strohhut in der Hand umherlief. Wenn der am Rethebeich entlangspazierte, kamen die Fische an die Oberfläche, Hechte, Stinte, Barsche, Aale und das andre Fischzeug. Sie schwammen ganz brüderlich hinter ihm her, bis er „tich, tich", sagte und alle untertauchten. Er konnte unter Wasser gehen, konnte machen, daß jemand plötzlich stillstand, beherzte und entherzte Tiere, und als man ihn einmal in Mecheln ins Gefängnis gesetzt hatte, ging er gleicher Zeit an der Nethe spazieren und kehrte beim Bauern von Randstad ein, um ein Pfeifchen zu schmöken.

Mein Vater kannte auch Jakken Bos, einen Zauberer aus Liebhaberei. Der führte für ein paar Pinten Bier die wunderlichsten Dinge vor, ließ Ratten aus einer Kanne laufen, Mädchen den Rock verlieren und Männer das Jucken bekommen, daß sie anfingen zu tanzen. Dann war da noch Marjann de Mossel und Blinde Cato. Es war in jenen Tagen arg mit Zauberern und Zauberhexen. Sie arbeiteten alle mit dem „Schwarzen Ambrosius" oder dem „Kleinen Albertus".

Ich hatte ja nun auch die Macht in Händen, ich brauchte nur zu tun, was in meinem Buche stand. Das wäre so etwas: sich in der Schule plötzlich unsichtbar machen, wenn der Lehrer mit geziücktem Lineal angeschossen kommt! Aber ich hatte kein Talent, einem Gehängten die Nieren aus dem Leibe zu schneiden und das Fett in einer Pfanne zu braten. Das mag Jack the Ripper tun. Immerhin behielt ich das Buch aus Neugierde.

Später lernte ich selbst einen Zauberer kennen. Meine Mutter wurde viel von Magenschmerzen geplagt. Sie hatte alle Doktoren um Rat gefragt und alle Zeitungsanzeigen gegen Magenschmerzen durchprobiert, es ging nicht vorüber. Endlich suchte ich einen Zauberer auf. Er war ein gewöhnlicher Mann, und nichts Zauberhaftes war um ihn und an ihm zu entdecken. Aber er wollte mich verblüffen und fing an über Zauberei zu sprechen. Er rühmte sich, daß er alle Doktoren platt auf den Boden legen könnte wie den Sand der Erde, so daß sie keinen Schatten mehr würfen.

Da fing ich an, ihm aufzuzählen, was man tun müsse, um stark, reich, unsichtbar, geliebt und was weiß ich noch zu werden.

Und seine Augen wurden plötzlich groß wie Pfannen. Er streckte die Hand aus: „Du bist auch ein Zauberer!" Aber sogleich fügte er hinzu: „Ich arbeite mit dem Guten, mit der weißen Kraft! Und wenn ich den „Schwarzen Ambrosius" habe und den „weißen", dann knacke ich mit den Gegenformeln des Weißen die des Schwarzen. Damit hänge ich alle bösen Zauberer wie Wäsche an die Trockenleine und trommle sie am Sonntag um 12 Uhr mittags auf dem hellen Markt zusammen."

Ich ging nach Hause mit einer Flasche Wermut für den Magen meiner Mutter und der Bitte, den „Schwarzen" und den „Weißen Ambrosius" aufzubewahren. Der Mann hatte mir die genauen Titel gegeben. Der weiße hieß: „Der weiße Ambrosius oder der Mann, der mit der Kraft Gottes arbeitet." Der schwarze hieß ganz einfach: „Der schwarze Ambrosius."

Ich habe alle Buchwinkel und Läden für okkulte Schriften durchstöbert. Nirgends eine Spur. Und doch muß es sie geben. Sie sind um 1800 wahrscheinlich in Gent gedruckt worden. Von dort hatte mein Freund, der Zauberer, noch andre Zauberbücher, in denen der weiße und der schwarze Ambrosius genannt wurden. Es ist erstaunlich, was zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf diesem Gebiete alles erschienen ist. Es beweist, daß man die Zauberei sehr ernst genommen hat. Schließlich braucht man für ein Dutzend Menschen noch kein Buch.

Damals war man in unserm Land noch frommer als heute. Niemand hätte gewagt, so einfach ein Zauberbuch zu kaufen, wie man heute einen Roman kaufen geht. Heutzutage hört man noch weniger darüber sprechen. Sie sind verschollen. Ihre Zeit ist vorüber. Und diejenigen, die noch daran glauben, halten sie mit Eisenhänden fest.

In Volkskundemuseen sind einige merkwürdige Stücke aufbewahrt. Wer dort auf den weißen oder den schwarzen Ambrosius stößt, der schreibe mir. Ich werde dem Wermutzauberer Bescheid sagen, und ich weiße, daß der Finder den Alten am nächsten Tage mit Haut und Haaren hat sich zu Hause hat. Er sagte mir nämlich einmal: „Und wenn ich auf den Knien noch

Gesundes Nervengeflecht

Nerven von heute . . .!

Tempo ist das Schlagwort unseres heutigen modernen Lebens. Es geht nicht mehr im Schneckentempo nach Urväterweise, die heutige Zeit verlangt

eiserne Nerven,

denn an die Leistungsfähigkeit der Nerven werden heute ungeheure Anforderungen gestellt. Täglich verbraucht das rastlos tätige Gehirn Nervenkräfte. Will man sich nun seine geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bewahren, so muß für eine Kräftigung der Nerven besonders Sorge getragen werden. Wie müssen helfen,

Kranker Nervenzelle

die verbrauchte Nervensubstanz, auch Nerven-Nährstoff genannt, den Nerven wieder zuzuführen. Ein solcher vertrauenswürdiger Nerven-Nährstoff ist das zu Weltruf gelangte Biocitin, hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann.

Aus dem Biocitin entnimmt die Nervenzelle jene wertvollen Aufbaustoffe, die notwendig sind, um die Lebensmaschine wieder anzufeuern, den Menschen leistungsfähig und wieder frisch zu machen.

Biocitin ist in Apotheken und Drogerien in Pulverform von 3,20 Mark an, in Tablettenform zu 1,70 u. 3,20 Mark erhältlich. Ausführliche Drucksache nebst Kostprobe von der Biocitinfabrik, Berlin GSD 29/04, völlig kostenlos.

BIOCITIN

Scherpenheuvel kriechen müsste, ich würde dem Ambrosius holen."

Eine Zeitlang war der Alte in Holland. Man hatte ihm gesagt, daß er in Amsterdam das Buch finden würde. Er hat alle Buchläden durchstöbert, ohne es zu finden. Trotzdem hat ihn der Ausflug vier Gulden gekostet. Denn ein geschickter Antiquar hat ihm eine alte Bibel als ein sehr antiquarisches Zauberbuch angehängt. Das ist menschlich. Es hat eben jeder seine Sehnsucht nach Büchern, und man kann ruhig sagen: Das Buch ist das Oel unseres Lebens. Zwar nicht die Achse, um die das Leben sich dreht, aber immerhin das Oel, durch das die Achse besser läuft. Der Pfarrer will sein Gebetbuch, der Soldat seine Kriegsgeschichte, der Dichter seinen Roman, der Koch sein Kochbuch und der Zauberer sein Zauberbuch.

(Berechtigte Uebertragung von Dr. Karl Jacobs)

Leonie lernt Italienisch

Von Grete v. Urbanitzky

Leonie war so praktisch.

„Es fällt mir gar nicht ein, in ein fremdes Land zu reisen, wenn ich mich nicht in dessen Sprache verständigen kann." Leonie war in einem Schnittwarengeschäft angestellt und hatte während des Jahres keine Zeit, Vokabeln zu lernen. Leonie kaufte sich deshalb praktischen Sinnes ein italienisches Lehrbuch. In ihm war für jeden Tag eine Lektion vorgesehen, in der immer ein andres wichtiges Lebensgebiet behandelt wurde.

Leonie war sehr praktisch. Als sie im Zuge saß, begann sie folgerichtig die Vokabeln jener Wortgruppe zu studieren, die sich mit Ankunft, Station, Gepäckträger, Fahrt zum Hotel beschäftigten. Da Leonie aber auch ehrgeizig war, so guckte sie gleich auch ein wenig in den Wortschatz der weiteren Lektionen hinein. Dadurch kam es, daß Leonie in Verona nicht wie andre Deutsche, die nicht so ehrgeizig waren, einfach „facchino!" rief, sondern den Gepäckträger, als sie mit ihm durch die Bahnhofshalle ging, gleich fragte: „Ich hoffe, Ihr Onkel befindet sich wohl?" Die erstaunte Antwort des Trägers verstand sie allerdings noch nicht.

Leonie war sehr praktisch. Als sie nach einigen Tagen die Lektionen über Zimmermieten, Frühstücken und „Morgens wecken!" gelernt hatte, als sie die erste Wäschekiste für das Stubenmädchen in der Sprache Dantes verfaßt hatte, sah sie sich nach einem weiteren Betätigungsfeld um. Es bot sich in der Gestalt eines sehr netten, jungen Mannes, der im gleichen Hotel wie sie wohnte und eine erstaunlich gute Aussprache des Italienischen besaß.

Die praktische Leonie sagte sich: Das ist das Richtige für mich! Man muß die Sprache im fremden Lande und in Gesellschaft von Menschen erlernen, die keine andre Sprache verstehen. Ecco! Dieser junge Mann sollte ihr honorarfrei zum Lehrmeister werden.

Das ergab eine erstaunliche Schwierigkeit. Leonie wünschte systematisch zu lernen. Es war aber schwierig, die Fortschritte des Flirts mit dem bezaubernden jungen Mann den einzelnen Lektionen und ihrem Wortgebiet anzupassen.

„Ich möchte gern heute abend mit Ihnen nachtmahlen", sagte der junge Mann, der auf den klangvollen Namen Guido hörte, und warf Leonie einen flammenden Blick zu. In ein Restaurant? Nein, das ging nicht. Erst die siebente Lektion befaßte sich mit dem italienischen Speisezettel und den nötigen Gesprächen mit den Kellnern.

„Ich bin heute abend nicht frei", erklärte Leonie in nicht einwandfreiem Italienisch. „Aber nachmittags können wir in eine Taverna gehen."

Und sie gingen. Die praktische Leonie bestellte zehn verschiedene Milchgetränke und Eiscreme, dazu Bäckereien mannigfachster Art, und als sie beide das Lokal verließen, flüsterte sie Guido mit einem verklärten Lächeln zu: „Auch meine Tante hat eine Milchhandlung und mein Onkel würde gern einen Sonnenschirm haben."

Der junge Italiener fand seine blonde Eroberung offenbar sehr originell, denn schon am nächsten Vormittag bat er sie, mit ihm Boot zu fahren. Das Schicksal meinte es nicht gut mit Leonie; Bootfahren kam in dem ersten Drittel ihres Lehrbuches nicht vor.

„Gehen wir in den Wald!" sagte sie, ihr Verehrer fügte sich, und sie gingen in einen Park.

Die praktische Leonie ließ es geschehen, daß der bezaubernde junge Mann ihren Arm nahm, und sie plapperte selig drauflos: „Oh, diese Wurzel! Oh, jener Baum! Oh, dieser Zweig! Das Land ist grün. Jener Baum dort ist höher als dieser."

Schließlich bestand Leonie vor sich und dem jungen Manne die schwierigsten Examen gemeinsamer Besuche von Restaurants, verschwiegener Bootfahrten und langer Spaziergänge in dem Park. Ein besonderes Vergnügen waren die Wanderungen durch die Stadt. „Oh, daß dieser Turm höher wäre als jener!" flüsterte Leonie. „Wenn dieses Amphitheater nicht alt wäre, wäre es neu!" stellte sie dann fest, und Guido fand jedes ihrer Worte eine Offenbarung.

Dennoch war Guido ein wenig erstaunt, als Leonie ihm eines Tages, als sie miteinander in einer „carozza" mit einem „cavallo" fuhren, überzeugt erklärte: „Ich habe Strümpfe. Ich habe ein Kleid. Meine Schuhe sind größer als die von meiner Schwester, aber die meiner Tante sind noch größer."

Als Guido sie zum erstenmal küßte, war er auch schon ihrer Art zu reden verfallen. „Das ist ein Mund!" rief er aus. „Das sind Lippen! Das ist eine Nase! Das sind die schönsten blonden Haare!" Leonie ließ sich küssen und prägte sich die neuen Vokabeln ein.

Lehrbücher haben es an sich, daß sie den Schüler in immer schwierigere Gebiete führen wollen. Der Konjunktiv erfüllte darum die nächsten Lektionen und dazu galt es auch noch neue Vokabeln zu erlernen.

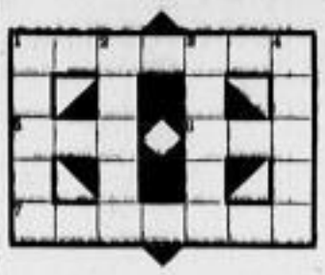
Als Guido die praktische Leonie an einem dieser Abende heimbegleitete, sah sie ihn, glücklich über ihren neu errungenen Wortschatz, an und rief: „Ich würde gern ein Haus und vier Kinder haben. Ich möchte eine Wohnungseinrichtung und einen Garten. Oh, daß ich Geld hätte. Wenn ich heirate, würde ich . . ."

Guido hörte seltsam verblüffert zu. Ja, er vermied es sogar, die klangvollen Sätze zu beantworten und verabschiedete sich ebenso rasch wie einsilbig.

Und so kam es, daß die 18. Lektion Leonie allein und schon im Rom fand.

Allerlei zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagrecht:
1 Heiliger
5 Kassensturm
6 Leumund
7 deutscher Luftschiffkommandant

Senkrecht:
1 wohlriechende Wurzelstöcke
2 plötzliche Bestürzung
3 Kurort in Südtirol
4 Insektengattung

Silbenrätsel

a ge gin lon hu ka kar lieb nau nel nek o od ran ru si ster u

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

Aus diesen 18 Silben sind sieben Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beides in der Wortfolge gelesen, zwei Bezeichnungen für ein und dasselbe wiedergeben.

Bedeutung der Wörter:
1. Rheinstadt, 2. Südfrucht, 3. der älteste Roman der deutschen Literatur, 4. süddeutscher Fluß, 5. Nachtvogel, 6. die sagenhafte Beschützerin des Irrfahrers Odysseus, 7. Pflanze.

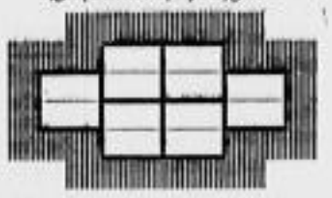
Ich verbinde

Hunderasse, Straße klein
Muß vereint ein Maler sein.

Silbensucher

Welche Silbe steht
hinter: ho und man und
vor: ler und tow?

Zusammensetzaufgabe



re	ten	gen	mai	net's	reg
saa	du	dann	auf	ten	ka

Die sechs einzelnen Teile sind in die Figur oben so einzuordnen, daß die waagrechten Silbenreihen zeilenmäßig gelesen eine Wetterregel für diesen Monat ergeben.

Lösungen der Rätsel aus Nr. 99

Füllrätsel: Winter, Nobile, Keller, Massia, Preise, Frosch, Heimat, Scherz, Jaguar, Teufel, Luvine, Wolfshugel. — Die Wette: Paul gewann die Wette. Er hatte 8880 Meter zu gehen, Peter dagegen 10 100. — Silben-Ergänzungsrätsel: Engelbert, Interview, Lätare, Efendi, Mineral, Irene, Eile mit Weile. — Zahlenrätsel: Rhein, Iren, Chef, Hort, Thorn, Hecht, Orient, Fort, Echo, Nornen, Richthofen.

Aus der Schachwelt

Siegreicher Durchbruch im Zentrum

Zu Beginn des 2. Nationalen Schachturniers um die Meisterschaft von Dresden galt Prof. Dr. Wiarda auf Grund seiner früheren großen Schacherfolge als einer der aussichtsreichsten Bewerber um den Endsieg. Neben Erich Barth war Dr. Wiarda der „prominenteste" Vertreter der sogenannten alten Garde. Sein Abschneiden blieb allerdings nicht unerheblich hinter den Erwartungen zurück. Der Grund hierfür liegt in der starken beruflichen Ueberlastung. Es wäre völlig verfehlt, etwa zu glauben, Dr. Wiardas Spielstärke sei seinem Abschneiden gemäß entsprechend zurückgegangen. In mehreren Partien hat Dr. Wiarda sein wahres Können gezeigt, so u. a. in der Partie gegen M. Bochmann (8. Endrunde), die wir nachstehend veröffentlichen. Es ist bedauerlich, daß Dr. Wiarda aus beruflichen Gründen nicht an dem zu Ostern in Leipzig abgehaltenen Kongreß des Sächsischen Schachbundes teilnehmen konnte. Er hätte sich zweifelsohne dort voll rehabilitiert.

Weiß: Dr. Wiarda; **Schwarz:** Bochmann.

1. d4;Sf6 2. Sf3;e6 3. c4;b6 (Die sogenannte Damen-Indische Verteidigung, deren Grundmerkmal die Flankettierung des schwarzen Damenläufers ist. Der strategische Brennpunkt ist das Feld e4. Um die Erforschung dieser Verteidigung hat sich der kürzlich verstorbene dänische Großmeister Nimzowitsch erhebliche Verdienste erworben. Man sollte ihm zu Ehren die Verteidigung Nimzowitsch-Verteidigung benennen!) 4. e3 (Auch g3 und Sc3 kamen in Betracht.) 4. . . .; Lb7 5. Ld3;d5 (Dem Charakter der Eröffnung würde Lb4+ mehr entsprechen. Die Folge könnte sein: 5. . . .;Lb4+ 6. Ld2;Ld2:+ 7. Sbd2:;d6 8. 0—0; Sbd7 9. De2;0—0 10. Tad1;De7 11. Se5;h6 12. Sh7; Tfd8 13. Sf6:+;Sf6: mit ungefähr gleichem Spiel; Sämisch gegen Dr. Aljechin, Dresden, 1926.) 6. Sbd2; Sbd7 7. b3 (De2 hätte Schwarz an der sofortigen Besetzung des Feldes e4 gehindert.) 7. . . .;Se4 8. De2;f5 (Der Eröffnungskampf ist insofern zugunsten von Schwarz entschieden, als Schwarz das wichtige Feld e4 erobert hat. Damit dürfte Schwarz mindestens Ausgleich erzielt haben.) 9. Lb2;Le7 (Nicht gut. Besser war Ld6 mit dem Angriffsplan g7—g5—g4.) 10. 0—0;0—0 11. Se5;Lb4 (Ein unverständlicher Zug, der ein wichtiges Tempo verliert. Se5: hätte geschehen sollen. Etwa mit der Folge: 12. de;Sd2: 13. Dd2:;de 14. be;c5.) 12. Sdf3;Tf6 13. e5 (Droht durch a3 nebst b4 Läufergewinn. Weiß kommt in steigendem Maße in Vorteil. Dr. Wiarda spielt jetzt sehr energisch auf Gewinn.) 13. . . .;Se5: 14. Se5:;be 15. de;e6 16. f3;Sg5 17. e4 (Der hiermit eingeleitete Durchbruch im Zentrum entscheidet die Partie rasch zugunsten des Weißen.) 17. . . .;De7 18. ef;Le5:+ 19. Kh1;ef (Schwarz hat offenbar den folgenden sehr eleganten Zug seines Gegners übersehen. Statt des Textzuges hätte d4 versucht werden können.) 20. Sd7!;Ld6 21. Sf6:+;gf 22. Tae1;Dg7 23. Lf5:;Dh6 24. f4;e5 25. Lf6:;Df6: 26. fg;Dg6: 27. Te6;Td8 28. Lh7:+;Kh8 29. Td6:;Te8 (Schwarz kann nicht auf d6 rückschlagen, da nach Tf8+ nebst Tg8+ die Dame verlorengehen würde.) 30. Dg6; Schwarz gibt auf. Auf De5 hätte folgen können: 31. Td7;Le8 32. Lg8!;Te7 33. Dh6+;Kg8 34. Tf8; matt. (Anmerkungen von H.-W. v. Massow.)

Meisterpartie aus Margate

Die nachstehende Partie wurde im internationalen Meisterturnier zu Margate am 26. April gespielt.

Indische Verteidigung

Fairhurst	Vera Menchik
Weiß	Schwarz
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	g7—g6
3. g2—g3	Lf8—g7
4. Lf1—g2	0—0
5. e2—e4	d7—d6
6. Sg1—e2	e7—e6
7. Sb1—c3	Dd8—e7

Schwarz bezogt in dieser Partie ein zu passives Entwicklungssystem und kommt dadurch allmählich in Positionsnachteil, ohne daß man einen einzelnen Zug als entscheidenden Fehler festnageln könnte.

8. 0—0	e7—e5
9. h2—h3	h7—h6
10. Le1—e3	Sb8—d7
11. Ta1—c1	Tf8—d8
12. Dd1—d2	Kg8—h7
13. f2—f4	a7—a6
14. f4×e5	d6×e5
15. d4—d5	c6—c5
16. Tf1—f2	De7—d6
17. Tc1—f1	Ta8—b8
18. a2—a4	b7—b6
19. Sc2—e1	Td8—f8
20. Se1—d3	Dd6—e7
21. a4—a5!	b6—b5

Auf 21. . . ., b6×a5 folgt 22. Sc3—a4 nebst Le3×c5 bzw. Sa4×c5 zum Vorteil von Weiß.

Stellung nach dem 21. Zuge von Schwarz

SCHWARZ

WEISS

22. Sd3×c5!	. . .

Fairhurst, ein Meister ersten Ranges, hat durch vortreffliche Partieanlage eine überlegene Stellung erlangt. Den nun folgenden taktischen Teil der Partie erledigt er in prägnanter und eleganter Weise.

22. . . .	Sd7×c5
23. d5—d6	De7—e6

23. . ., De7—a7 scheitert an 24. b2—b4.

24. Le3×c5	De6×c4
25. Dd2—e3	Sf6—d7
26. Lc5—a7!	Tb8—b7
27. Se3—d5	. . .

Weiß droht, mit Tf2—e2 nebst Sd5—e7 den Le8 zu erobern.

27. . . .	Sd7—b8
28. La7×b8	Tb7×b8
29. Tf2×f7	Tf8×f7
30. Tf1×f7	Le8—e6

Falls 30. . ., De4—d4, so 31. De3×d4, c5×d4, 32. d6—d7, Le8—b7, 33. d7—d8D, Tb8×d8, 34. Tf7×b7 usw.

31. Sd5—f6+	Kh7—h8
32. De3×h6+	Kg7×h6
33. Tf7—h7 matt.	

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

D·N·N Auto-Ausflüge

Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer. 36 Fahrten in 4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in elegantem Umschlag nur 40 Pf., aller 4 Serien 1.40 M. Ueberall zu haben

Ihr Liebling

Concordia
Dauerbrand - Ofen
Allesbrenner
mit doppelseitigem Sturzzug und Luftzirkulation lieferbar. Bitte fordern Sie die Oefen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster und Auslieferungslager
Heinrich Barwitz, Dresden-N.6, Neustädter Markt 8 • Tel. 65254

Stühle
gab Stühle fertig Sie am billigsten im Stuhllager, Königsbrücker 19

WASCHSTOFFE

Kunstseiden-Panama, verschiedene effektvolle Bindungen, große Farbenauswahl, ca. 70 cm breit, mtr. -.65 -.95

Künstlerdrucke, gute Cretonneware, farbfrohe Muster für Dirndl- und Gartenkleider, ca. 80 cm breit, mtr. -.95 1.20

Wollmusseline, in unserer bekannt großen, herrlichen Auswahl, schöne, moderne Ware, ca. 78 cm breit, mtr. 1.65 1.95

Wäsche-Kunstseide, einfarbig oder mit zarten Blümchen-Mustern, moderne Farben, ca. 85 cm breit, mtr. 1.45 1.80

KLEIDERSTOFFE

Kleider-Tweed, in neuen sehr geschmackvollen Bindungen mit Mustern von außerordentlich hohem Reiz, mtr. -.65 1.10

Noppen-Melangen, neue modische Stoffe in schönen frischen Farben, für sportliche Kleider besonders geeignet, mtr. 1.65 2.40

Kleider- u. Completstoffe, entzückende Mode-Neuheiten, in apartem Geschmack für Frühjahr und Sommer, mtr. 3.90 5.50

Sport-Anzugstoffe, strapazierfähige gute Ware für Sporthosen und Knabenanzüge, ca. 145 cm breit, mtr. 3.50 4.50

SEIDENSTOFFE

Bemberg-Edelkunstseide, sehr geschmackvolle, reizende Druckmuster, auf Qualitätsgrundware ca. 80 cm breit, mtr. 1.45 1.85

Kunstseiden-Drucke auf Marocain, in wunderschönen neuen, modernen Mustern und Farbzusammenstellungen, mtr. 1.95 2.45

Modische Tupfen, reizende Farben, in aparten Zusammenstellungen pro Meter in Marocain Crêpe Satin 2.20 2.90

Georgette-Café, für Ihr neues Frühjahrs- und Sommerkleid in großer Auswahl, ca. 93 cm breit, mtr. 2.60 2.90

MESSOW
ZWALBSCHMIDT
WILSDRUFFERSTRASSE

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienngasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17088
Carl Rosenmüller, König-Albert Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
„**Dresdensia**" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberger Platz 24 (neb. Gebd. Kohl)
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gorbitz, Altedeberg 16
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45636

Bettstellen u. Matratzen
„**Dresdensia**" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Bilder, Spiegel, Rahmen
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus **Engelmann,** Augustusstr. 2
Arno Franke, Schießgasse 10, Tel. 21935
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, 1., Ruf 22458
Paul H. Schulze, gegenüber Trompeterschlößchen

Buchhaltungen
„**Soll u. Haben**" Buchstelle für Gewerbetreibende Waisenhausstraße 9 Fernsprecher 26361

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
„**Dresdensia**" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42394
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Flemmingstraße
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.
Steiner's Paradiesbetten, nur Schloßstr. 10

Eisenwaren, Werkzeuge
Eisenwaren Walter Schmidt, G. m. b. H. Kurfürstenstr. 29 (auch Haus- und Küchengeräte)

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Bernh. Gäbler, Alaunstraße 25
W. Helbig, Bautzner Straße 59, Tel. 51230
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Böhmischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herrenartikel
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterst. 3/4
Stanchina & Lederer, Warthaer Str. 6
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen
W. Büttner Junior, Pillnitzer Straße 11
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85
Heinr. Padberg, Louisenstr. 70, Ruf 57029

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr.

Herrenwäsche
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26

Kaffee
„**Ceylons**"-**Kaffee,** Pillnitzer Straße 30
„**Klemm-Kaffee**", Webergasse Ecke Wallstr.
Mekka-Kaffee, Kurfürstenstr. 29, Borsberstr. 25 D
„**Merkur**"-**Kaffee,** Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, 1. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 16451
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Koffer und Lederwaren
Fr. Emil Arnold, Landhausstraße 11

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rabeleld. Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Linoleum-Müller, Schössergasse 11

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Erna Freidank, Ziegelstraße 33
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Hesse, Mosenstraße 45
Möbelhaus Erich Hiebsch, Ammonstr. 48 eigene Polster-Werkstätten
Herm. Hohlfeld, seit 1876 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
K. Kolscher, Wilsnitzstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Lohrisch's Möbelhallen, Steinstraße 1a
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Rötzsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kunze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Specht, Möbel ab Fabrik Dr.-N. 29, Hölderlinstr. 26. Straßenbahn 18 u. 21
Möbelhaus Uhlig, Schäferstraße 22

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckbau Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lößnitzbahn St. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eisk-Oefen, Senking-Herde

Optik
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Optiker Rodenstock Schloßstraße 4 Spezialität f. Augengläser
Brillen-Schenk Hauptstraße 21 Ihr Kassenlieferant
A. Wachtel, Südendbf. 1, gegenüb. Mut. Johanneum

Pelzwaren
„**Zum Pfau**" R. Gaiderczka GmbH., Frauenst. 2

Photo
Bohr, Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal
Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Schmalfilm

Porzellan, Glas u. Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbahnhf.)
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk
Berg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11952
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Volksempfänger
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7

Schirme
Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Ritterstr.
Schirm-Weinholdt, Markgrafen Straße 3 auch Gartenschirme und Reparaturen

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriest. 3 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Jahnstr. 5, Ruf 17495 Frauenstr. Ecke Schlossergasse Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Hochhaus Albertplatz, Dresdner Str. 13

Stahlwaren
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co. Waisenhausstr. 10 u. d. Prag. Str.
Adolf Ziegenbalg, Rampische Straße 1

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 13, Bönischplatz 4
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Fauß & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schießg.
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettiner Straße 21
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

Wäsche
Gattermann & Co. Dr.-N., Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73

Zigarren
Zuckschwerdt, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Heiraten

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Chiffreziffernsystems unserer Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Eheanbahnung wünscht alleinst., vermög., Kt. Herr v. Lande, große, stattl. Erscheinung, m. 250 M. monatl. Zinsen, Dame m. Grundstück, nicht unter 40 J., dch. Frau Hering, Könneritzstraße 15, 1.

Warum wollen Sie zurückstehen, wenn andere glücklich verheiratet sind? Vertrauen Sie sich uns an, wir helfen Ihnen gern, auf modern, ungeniert, Wege, d. Ihren Wünschen entsprechend Lebensgefährt. zu find. Kostenl. Aufk. v. 10-19, Tel. 12229. Sprechs. Sonnt. nach vorher. Anmeld. **Dresdner Reformbund** Pillnitzerstr. 8 (3 Min. v. Hauptbhf.)

Mädchen 21 J., sucht, da es hier fremd ist, die Bekanntschaft eines netten Herrn (mögl. Reichswehr) zwecks gemeinschaftl. Spaziergänge u. spät. Heirat. Off. u. „P D 1335" Exped. d. Bl.

Heiraten können Sie **schnell** wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wend. Auskr. jed. Stand, u. Alters (mit u. ohne Vermögen) aus allen Gegenden liegen vor. Einheirat. stets möglich! Nur solutbäre diskrete, persönliche od. schriftl. Bekanntmachung, daher beste Erfolge! Vorzüglichste, reelle, streng diskr. Eheanbahnung Julius Junke, Albrechtstraße 18, 1. Sprechstunde 11—6, Sonntags 11—2. Tel. 28793. Auskunft kostenlos! *

Strebs. Kaufmann 29 J., mit eig. Geschäft u. Auto, symp. Erech., dkbld., schl., sucht ebenb., tücht., nettes Geschäftsmädel (das s. für Verkauf g. eign.) zw. spät. Heirat kennenzulernen. (Etw. Verm. erw.). Offert. mit Bild unter „N H 7545" an die Expedition d. Blatt.

Ich suche lieb., gut. Mann, den ich so recht umsorgen k. Bin 29, schuldl. geech., anschmiegsam, volle Figur, beruml. s. gt., angenehm. Fam. Aufr. Ang. v. Herr in gut. Post., g. Gehal. mit Kind, da sehr kinderlieb u. „E F 1341" Exp. d. Bl.

Architekt, bildh. Beamt., lebensgl. gesundgesunder, Stell., gut. Einf., Vermög., Grundbesitz, 42 J., sympa. jug. Erscheinung, sucht f. l. ideal. lebens. Heim liebe Gattin. Nur aufrichtig. Neigungsehe. Bildzuschriften zuschr. an Agent. Müller, Leipzig N 22, Hallische Straße 101, 3. (10751)

Selbstinserent Herr, 50 J., nicht unbemitt., verträglich. Charakt., wünscht Ehe mit gutsituiertem Dame. Einzelheiten angen. Angeb. unt. „V B 7407" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann ev., Anf. 40er, naturliebend, gesund, stammt aus einfach aber einwandfr. Famil., nicht ungebildet, hat vielseitig. Interess., besitzt makellose Vergangenheit u. selbstgemacht. gutes Vermögen. Möchte sich dem Geschäftsleben zurückziehen, sucht Freundsch. m. Frl., od. Witwe ohne Kind., v. 25—45 J. in ähnlich. Verhältnis, am. bald. Heir. Werte ausführl. Off. u. „K 1199" an die A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Suche einf., ges., schl., intell., wandert. Lebensgefährtin. Bin 39, blond, Sportl., idealges., aber unvermög. Zuschr. m. Bild (Rückso. zug.) „J T 7388" Exp. d. Bl.

Kaufmann, 32 J., blond, schlank, sucht 1. hübsch. Mädel zu Wanderungen, Radtouren usw. spät. Heirat. Angeb. mit Bild unt. „N J 7558" Exped. dies. Bl.

33 J., beteil. Mann, 1.68 gr., m. gut. Char., z. Z. stellungsl., w. Damenbekanntsch. zw. Heirat. Zuschr. erb. unter „J U 7330" an d. Exp. d. Bl.

Endvierzigerin sympathische, jüngere Erscheinung, möchte nett. Herrn in gut. Position kennenlernen zw. harmonischer Ehe. Barvermög. 10000, gute Mietvilla, 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Zuschrift. unt. „B B 7704" Exp. d. Bl.

Welcher Reichswehrangehörige bis 30 J., röml. kath., gr. Erech., w. s. zw. Ged.-Austausch u. m. Heirat d. Bek. m. 26Jhr. Mädel, 170 gr., blond, vollschl., a. mit Fam., vielseitig., wirtschaftl., musik- u. naturlieb. (Aussteuer vorh.)? Gef., nur aufrichtig u. ernstgem. Zuschr. unter „B N 7731" an die Exped. d. Blatt.

Naturfreundin, geistig regs., 1.58 gr., 30 J., gesund, berufst., ang. Aeußeres, sucht naturverbund., gerecht. Kameraden, Lebensgefährten. Gefällige Off. erb. unt. „B E 7905" Exp. dies. Bl.

Selbstinserentin, 28 J., nicht unbemittelt, 1. Herren in fest. Pos. zwecks Heirat. Offert. unt. „L 500" Rudolf Ebermeyer Stm. 115.

Hdw.-allerlei Frau, verzinsliche 62J., **Witwe** m. etwas Vermögen, sucht passl. Herrnbekanntschaft, gp. Alter, am liebsten allein s. lein. **Nur aufrichtige,** gebildete Herren, nicht unter 65, **ohne Anhang,** die Verlangen tragen nach einem durch nichts gestörten, gemütlichen Lebensabend, wollen nichtsagende Zuschr. einsenden unt. „V B 1351" an die Expedition dieses Blattes.

Wahres Ehe-Glück ermöglicht Katholiken seit 35 Jahren der bewährte, erfolgreiche Neuland-Bund 4 Leipzig C 1, 241 Kirchl. Billigung

Frl., 27 J., ernst., sehr Charakter, sympathet., w. Herrnbekanntsch. zwecks spät. Heirat. Off. „K 1177" A.-St. D. N. N. Pillnitzer.

Ehe-Briefbund Amor Stettin. Schließf. 440, bietet Tausenden Heiratsgel. Monatsbeitrag 3 RM. Näh. diskr. geg. 12 Pf. (C

Kaufmann Anf. 30, gut ausgelebend, l. Lebensgef. m. guter Charakterstr. Off. „U B 7433" Exp. d. Bl.

Welche Dame hier e. aufrig. intelligent. Herrn Eheheirat? 180 gr., angen. Aeußeres, jetzt. a. Kt. o. Erwerb. Offert. u. „D B 7098" Exp. d. Bl.

Nach best. Lebensentfaltung sehnt sich nach Harmonie, Drehtochter, bescheid., gute Hausfr., aufrichtig. Lebensgefährten, d. auch ihrem 4j. Jung. ein glückliches Heim bieten kann. Zuschr. unter „B N 7731" an die Exped. d. Blatt.

Selbstinserentin, Anf. 50, sucht sof. Herrn zwecks Heirat. Ang. u. „M 6" A.-Stelle Dresdner Str. 54.

Hausmeisterersatz 25 J., 1.67 m, im Geschäft d. Besitzers tätig, wünscht die Bek. e. anst., sol. Mädch., auch Geschäftsfr., etw. 18 b. 21 J., zw. spät. Heirat. Ausführl. Zuschrift. m. Bild erbet. unt. „Q B 7432" Exp. d. Bl.

Heirat wünscht Kfr. Geschäftsmann m. Witw. (ganz Berg. Off. an Goerrs, Reinhardtstr. 14.

Selbstinserentin Landwirtstochter, ev., m. etw. Verm., gute Erscheinung, m. Herrn im Alter v. 40-50 J. in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heir. Strengste Diskret. zugesichert. Angeb. mit Bild Postschließfach 167, Bautzen.

2 Naturfreunde 25 u. 28 J., gr., berufsl., l. 2 fol. Mädch. b. 23 J. zu gem. Radt. u. Bergtour. u. spät. Ehe. „V M 14" postlag. Dr.-N. 27. (ec

Selbstinserentin Witwe, ob. Anh., gesund u. angen. Erscheinung, m. einigem Vermögen, Verm., wünscht, Bekanntsch. m. gebildetem, gutsituiertem Herrn, m. lieb. edelds. Herzen zw. spät. Heirat. Gefl. Zuschriften unt. 60 J. Beamt. bevorz. Gefl. Zuschriften u. Gefälligkeit. Off. unt. „W M 7511" Exp. d. Bl.

Witwe 42 J., ohne Anh., 168 gr., m. mittl. fol., sucht Herrn zw. harmon. Ehe bek. zu. Annahme gewünscht. Off. „E B 7406" Exp. d. Bl.

Herr, 34 Jahre e. Erich., Welcher m. Fabrikation, l. zw. Heirat Dame. Ausführl. Bildzuschr. erb. unt. „B B 7007" Exp. d. Bl.

sitzt das Thalysia-Modell Linlet auf der nackten Haut. Aber es bietet mehr als das: Es entwickelt eine energische Formkraft, sein Schnitt ist minutiös genau. Wird es angezogen und geschlossen, so gibt es dem Körper eine entzückend ausgeglichene Linie. Das Material ist porös, nur in der Längsrichtung dehnbar, was durch seine besondere Webart bedingt ist. Das Linlet wirkt wie eine feste Haut, die sich um den Körper legt und ihn graziös formt. Bei der Anprobe in unserer Kabine werden Sie sofort empfinden, was für eine Spitzenleistung das Linlet ist.

HYGIENE-REFORMHAUS **THALYSIA** Paul Garms G. m. b. H. Seestraße 10

Reiches Mädel, 21 J. schl., sportlich, 1.68 gr., priesterzugehörig, sucht Bekanntsch. zw. spät. Heirat m. Reichsm.-Angehörigen. Gefl. Zuschrift. m. Bild unt. „G 119" A.-St. Fürstenstr. 60.

Gebild. jol. Witwe 1. Lebensgef., 55 b. 60 J., sp. lp. Heirat kennenlernen. Off. unt. „J 184" A.-Stelle Schandauer Str. 62

Arbeitsl. Beamtenwitwe, Ende 50, w. schön, Schwarzbilig, im Vorort, m. Bek. mit alt., geb. Herrn zw. Gesellschaftsabende und spät. Heirat. Off. „B B 7000" an d. Exp. d. Bl.

Welcher Beamte od. pensio. Herr, 50-65, w. Witwe, 1.70 gr., ang. Erscheinung, vertrauensv. Lebensgef. sein? Off. „D J 7000" Exp. d. Bl.

Fräulein, 37 Jahre, gute Vergangenh., Erfg. u. Wäscheausst., nicht. aufrichtig., berufstätig, Lebenskameraden, Offert. unt. „B J 7745" Exp. d. Bl.

Witwe, 59 J., vollschlank, angen. Erschein., mit sch. Heim, w. alt. Herrn i. ang. Verh. zw. Heirat. Off. unter „B C 7014" Exp. d. Bl.

Für m. Bekannte, g. kl. Stadt als Hausbesitzer tätig, ist es an geeign. Herrnbek. fehlt, liebe Herren zw. Ehe.

Sie ist schöne Erscheinung, m. angen. Aeußer., hat dkl. Haar, ist gesund u. kräftig, anhert. jüdisch, l. Humor, u. Ehrgeiz, Kaufmannstochter, 20 J., sol. Lebensanschauung, gut. Charakt., m. kl. Aussteuer. Herren, d. hierzu Vertrauen haben, in gesetzt. Alt., mögl. Wilhelmsh. bevz. sich, m. ant. rub. Charakter u. in sicherer Position, erb. Off. u. „R A 7400" an die Exp. d. Blattes. Herren bevorzugt. Anonym zwecklos.

Gebild. Fräulein 28 J., große, blonde Erscheinung, sucht besser, Herr, als Sportkameraden zum Schwimmen, Radfahr. u. Wandern zwecks spät. Heirat. Gefällige Zuschriften erbet. unt. „O E 6853" an d. Exp. d. Bl.

Dame, 48 J. angenehme Erscheinung, ob. Anh., solid u. häusl., m. Erfg. u. Ausst., wünscht pass. Lebensgefährten, gesch. Bef. k. s. Off. „F M" A.-St. Rz.-Job.-St. 10.

Witwe, 58 J., sucht auf. Lebensgef. pass. Alt. zw. Heirat. Off. u. „G M 7742" Exp. d. Bl.

Detektiv Jahnke 40 Jahre Kriminal, berühmtes Büro, Prager Str. 31 (Hauptpost) unerreicht i. Ehe- u. Vaterschaftsprozess. Ausführl. überall lieber Art. Billigst. Absolut.

Staatsbeamter Regier.-Inspektor, Kriegsteilnehmer, m. gut. Einkommen u. Pensionsberechtigung, verwitw., 39 J., imposante Erscheinung, solide, ganze Persönlichkeit, Junggeselle, d. Kriegl. überdrüssig, w. nur Nein-Ehe. Aufr. Zuschr. Drittverlag 65, Dres., Dr.-N., Kleinmannsdorfstr. 9.

Inf.-u. Landw. 30 J., 1. auf d. Wege die Bek. ein. edeldenk. Herrn in gesicherter Stell. zw. Heirat. Mittel zu schöner Aussteuer vorhd. Off. „D G 7287" an d. Exp. d. Bl.

Geschäftsmann l. Dame i. Alt. v. 29-40 J., gp. bild. Heir. Größe nicht wes. 1.65, mögl. lauter Erwerb u. etw. Vermög. Wohnung vorhanden. Bildbetiert. unt. „O S 8025" an die Exped. d. Bl.

Rentner, 48 J., 1.66 gr., sucht pass. Lebensgefährtin. Angebote m. Bildzusch. etw. Vermögen erw. Briefe unt. „S T 7870" Exp. d. Bl.

Schlesierin hier berufsl., bescheid., häuslich, natürl., 33 J., sp., gutsituiert, w. passl. Lebensgef. Eventl. Heirat. Angeb. Wohnung m. Einr. od. Erntia. Selbstschr. erb. „A 097" A.-St. Bautzner Str. 43.

Anst., sol. Kriegerswitwe komp. Kenn., mit neu. Heim, w. ref. m. sol. Herrn die Ehe führ. Ang. Heir. Off. unt. „J P 7095" Exp. d. Bl.

Wer wandert mit berufsl. Frl., 23 J., 1.56 gr., sucht im Sonntagsausflug pass. Kameraden. Lebensgefährten. Off. u. „O B 408" A.-St. Kesselsdorf. Str. 110

Detektiv Mehner ehem. Dr. Polizeibeamt. Schreiberg. 14, in Ehesachen, Beweisermittlungen, Heiratsanbahnungen usw. erfolgreich. Teilzahlg.

Witwe, 55 J., ohne Anh., s. Anh. sch. 4-5 J. jüng. Herrn, w. Bef. m. Bes. gesucht. Off. unter „K 1177" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Da, 36 J., l. hell. **Sportsmann** f. Sommer- und Wintersport zw. Ehe. Offert. unt. „P R 1345" an d. Exped. d. Bl.

J. Frau, 34 J., schuldl. geschied., kinderlos, 170 gr., vollschl., m. 2 Kinder, Kenn. 16 u. 12 J., m. sich gern wied. vereinigen. Wünsch. 45 J. m. Kd., d. a. herm. Ehe gesel. ist, ang. Off. u. „A S 7811" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann 42 J., verm. kinderlos, l. wirtsch. Frau, od. Frau, 35-40 J., als Geschäfts- u. Wirtschaftsstütze zw. sp. Heirat. Ausf. Off. m. Bild u. „D M 2025" Exp. d. Bl.

Bef., 33J., Frkul., ob. Anh., m. indiv. Ausst., sucht Bef. m. weit. Hrz. pass. Alt., in Berufl. zw. spät. Heirat. Ernsthaft. Offert. erbet. unt. „O B 2378" Exp. d. Bl.

Kaufmann 30 J., 1.72 gr., Lebensst. Mädel, ang. spät. Heir., l. l. Erfg. erw., ges. u. Hab. Off. mögl. mit Bild unt. „A B 7886" Exp. d. Bl.

Kaufmann, Wer. l. beh., sch. Bef., gr. schl. Figur, tatkräftig, l. einf. tr. Lebensgef. m. etw. Verm. zu gesch. Zw. Mitg. Zuschr. unter „A U 7079" a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Mann in Stellg., 26 J., 1.72 gr., Lebensst. Mädel, ang. spät. Heir., l. l. Erfg. erw., ges. u. Hab. Off. mögl. mit Bild unt. „A B 7886" Exp. d. Bl.

2 Freunde berufsl., 30 u. 32 J., 1.83 gr., suchen Lebensgef. Off. m. Bild u. „ec 160" A.-Stelle Bönischplatz 18.

Das große Glück finden auch Sie! Unser 36 seit. illustr. Heft für **evgl. Ehewillige** zu 60 Rpf. (Diskretversand) übersendet Sie bestimmt Burg-Union Leipzig C 1, Schließf. 84

Bäckermstr., 32 J., der sich in nächster Zeit selbständig macht, sucht a. d. Wege Bek. einer geschäftst. Frau zw. Heir. Angeb. erbet. unt. „P Z 1324" Exp. d. Bl.

Junger Mann, 27 J., 1.68 groß, bietet frisch., gef. Wesen, b. Ehe, Einheir. l. Geschäft. Nur ernsthaft. Zuschriftl. m. Bild u. „B 547" A.-St. Lazarusstr. 43.

Gef. Kaufmann, Bäcker, 24 J., 1.78 m, in selbst. Stellg., aus a. Handw.-Fam., m. einwandfr. Vorl., m. gut. Model, ist 8. 21 J., zw. Ehe l. l. l., d. Lust u. Liebe z. Gärt. z. u. Geschäft. Bildzusch. u. „S B 7416" Exp. d. Bl.

Berufst. Junge, Ende 40, wünscht Bek. m. aufrichtig. Herrn in sicherer Stell. zw. Heirat. Off. unt. „O B 7095" Exp. d. Bl.